M. G.

Ehre

Des Hoch-Fürstlichen CASIMIRIANI ACADEMICI

In Coburg/

Oder

Desselben vollständige

Historie,

aus allgemeinen und besonderen Nachrichten

Nebst einem perspectivischen Auf-Riß und geometrischen Grund-Riß

dargestellet und abgefasset

von

Gottfried Ludwigen/

SS. Th. D. ej. P. P. O. und des Casimiriani Directore.

COBURG,

Bey Paul Günther Pfotenhauer und Sohn/ 1725.

Dyhrn'sche Bibl.

Die Geschichte

von

Wandelnden Juden,

in

Versen.

Frankfurt und Leipzig,
1783.

Denen

Hoch-Fürstlichen Herren NVTRITORIBVS

des

GYMNASII CASIMIRIANI

und

Gnädigsten Herrschafften

des Fürstenthums Coburg

Saalfeld-Gotha-und Meiningischer Seits/

Allesamt

Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und Westphalen/ Landgrafen in Thüringen/ Marggrafen zu Meissen/ Gefürsteten Grafen zu Henneberg/ Grafen zu der Marck und Ravensberg/ Herrn zu Ravenstein/ und respective Tonna/

Unsern Gnädigsten Fürsten und Herren.

Durchlauchtigste Herzoge ꝛc.

Gnädigste Fürsten und Herren.

Ew. Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeiten / zu verehren schul-

Staatliche Bibliothek
Regensburg

schuldig ist / hat sich insonderheit mit dem grösten Eyfer in dem Herzen des vormahligen Directoris Gymn. Cas. Dr. LVDOVICI schuldigster massen befunden / dergestalt / daß auch derselbe / alle Zeichen / der submissesten Devotion, in gebührenden unterthänigsten Respect an den Tag zu legen / wie allezeit geflissen / also auch dieses mahl / bey Verfertigung gegenwärtigen Buches / solches mit der Zuschrifft / an die Durchl. und milde-

ren/ und zu Dererselben Ho-
hen Protection zu geben/ re-
solviret gewesen; Nachdem
aber derselbe/ durch einen seel.
Tod/ von der Welt abgefor-
dert/ und hierdurch/ wie an
der völligen Ausarbeitung
des vor Augen liegenden Bu-
ches/ also auch an Vollziehung
besagten Vorhabens/ leider!
gehindert worden; So hat
dennoch/ der von Ew. Hoch-
Fürstl. Durchlauchtig-
keiten/ zum hiesigen Dire-
ctorat beruffene Herr Doct.
VERPOORTENN, die Mühe

der Vollendung dieser Arbeit über sich genommen; Wir aber/ des seel. Hn. D. LVDOVICI hinterlassene Wittib und Kinder/ haben uns desselben intentirte unterthänigste Pflicht abzulegen/ um desto mehr/ da wir mit gleicher Devotion, die uns erwiesene hohe Gnaden-Bezeigungen zu erkennen haben/ vorbehalten. Ubergeben demnach dieses Werck Euer Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeiten zu einem Kennzeichen des unterthänigsten Respects/ in

welchem der Autor erstorben ist / und mit welchem dessen Hinterlassene / Dieselben gleichergestalt biß in Tod veneriren werden. Wie sehr nun oben besagter Autor, D. Ludovici, der allgemeinen Schuldigkeit / und der ihm angediehenen Hoch-Fürstl. Gnaden / zu solcher Submission verbunden ware / massen derselbe fast gegen 30. Jahr / in Chur- und Fürstl. Sächßl. Diensten zu stehen / das Glück / und auch biß zu seinem Ableben von 11. Jahren her / der wichtigen Stelle des Directo-

rectorats bey dem weit be-
kandten und geprieſenen Gy-
mnaſio Caſimiriano, für ge-
ſetzt zu ſeyn die Gnade gehabt.
Alſo hat er ſich / mit aller Ob-
liegenheit dahin bearbeitet /
damit bey ſolcher gnädigſt
ihm anvertrauten Function,
ſein Ambt ſolchermaſſen ver-
waltet werde / damit die
Durchlauchtigſten NVTRI-
TORES, ein gnädiges und ho-
hes Wohlgefallen haben / der
Flor dieſes vor andern be-
rühmten Gymnaſii erhalten /
und / das Gewiſſen in voll-
kommener Ruhe conſerviret

werden. Nachdem sich auch durch GOttes Gnade und Fügung/ unter derer Durchl. Herrschafften hohen Protection, befunden/ daß solcher Zweck nicht vergeblich gesuchet/ vielmehr sich ein merckliCher Zuwachs bey offt gedachtem Gymnasio sich gezeiget/ gestalten/ man sich neuer Legatorum, Freystellen im Convictorio, kostbahrer/ so gar von Hohen und Hochfl. Personen ertheilter Geschencke/ und anderer Vortheile/ während seinen geführten Directorat, zu erfreuen gehabt/

habt/ folglich das Gymnasium in seinen lustre erhalten worden. Desselben Ruhm ferner auszubreiten/ und den Auswärtigen einen deutlichern Begriff/ von des offt gemeldeten Coburgischen Gymnasii Academici Vortrefflichkeiten/ Prærogativen und Vortheilen/ zu geben/ inglei-chen diese ungemeine Stiffтung und besondere Munificenz derer Durchl. Herren NVTRITORVM mit unterthänigster Danckbarkeit zu erkennen/ und zu verehren/ hat der seel. Dr. LVDOVICI

unter-

unternommen/diese Historie des illustren, und in gantz Teutschland / wenig seines gleichen habenden Gymnasii, abzufassen / und solches Buch Ew. Hochfürstl. Durchlauchtigkeiten in aller Unterthänigkeit zu offeriren; Da aber derselbe / wie schon oben gemeldet / aus der Zahl der Sterblichen genommen worden / erfüllen wir / seine Hinterlassene/desselben Willen / und übergeben Ew. Hochfl. Durchlauchtigkeiten diese Historie / zu einer

ner marque, des unterthä-
nigsten Respects / und der
schuldigsten Submission,
nicht zweiffelnde / Dieselben
werden solche eines gnädig-
sten Anblicks würdigen / und
nach Dero Welt-gepriesenen
Hulde aufnehmẽ. Es gehet in-
dessen / unser eyfriger Wunsch
und flehentliches Bitten zu
GOtt dahin / derselbe wolle
Ew. Hochfürstl. Durch-
lauchtigkeiten / bey unver-
ruckter und beständiger Ge-
sundheit / auch allen Hoch-
Fürstl. Wohlwesen / zu Dero-
selben Landen ferneren Auf-
nahme

nahme/und Sicherheit/auch zu aller/Deroselben Gnaden-Bezeigungen/und löbliches Regiment rühmender/getreuer Unterthanen Wohlfart/gnädiglich erhalten. Womit zu Ew. Hoch-Fürstl. Durchlauchtigk. beharrlicher Gnade und Hulde/Wir Uns demüthigst empfehlen

Durchl. Herzoge ꝛc.

Gnädigste Fürsten u. Herren

Euerer Hochfürstl. Durchlauchtigkeiten

Schmalkalden, den 6. April. 1725.

unterthänigste

Des Autoris hinterl. Wittwe und Kinder.

Vorrede.

ES wird allhier dem Publico zum Gebrauch/ ein Buch übergeben/ welches des seel. Herrn Autoris gelehrter Fe- der letzte Arbeit gewesen/ und mithin seiner 30. jährigen bey unterschiedlichen berühmten Schulen gesegneten Arbeit gäntzlichen Stillstand und Ende gemachet hat. Denen Gelehrten ist nicht unbekannt/ was der seel. Mann/ wie in anderer Schul-Arbeit/ also auch in Ausführung der Schul-Historie/ sich vor viele Mühe gegeben/ und wie wohl solches von der curieusen Welt aufgenommen worden. Die Historia Rectorum, Gymnasiorum, Scholarumque celebriorum lieget in 5. Theilen am Tage/ darinnen so wol die Gothaische/ Erfurthische/ Lüneburgische/ Breßlauische/ Schweinfurthische/ Görlitzische/ Lübeckische/ Goldbergische/ Schleusingische/ Stutgardische/ Hällische/ Zittauische/ Dreßdenische/ Goßlarische/ Nürnbergische/ Heilsbronnische/ Bautzener/ Quedlinburgische/ Hoffische/ Bayreuthische/

thische/ Zwickauische/ Zeitzische/ Oettingische/ Geraische/ Gustrovische/ Trarbachische/ Idsteinische/ Turckheimische/ Weilburgische/ Magdeburgische/ Altenburgische/ Darmstädtische/ Weissenburgische/ Hirsfeldische/ Schneebergische und weyland Ambergische Schulen/ und resp. Gymnasia, als 29. rechtschaffener und hochverdienter Schul-Männer Leben ausführlich beschrieben/ und deswegen nicht nur in den Actis Eruditorum Lipsiensibus, sondern auch den Neuen Bücher-Saal/ und anderer Orten ihr gebührendes Lob erhalten haben. Wäre also recht zu bedauren gewesen/ wenn nicht auch das berühmte Casimirianum Academicum in Coburg/ an welchem der seel. Herr Autor die letzten 11. Jahr seines Lebens als DIRECTOR gestanden/ und demselben seine ihm von GOtt verliehene Kräffte vollends aufgeopffert. Von dessen geübten Feder hätte sollen mehrers beschrieben/ und damit die entworffene Historia Gymnasiorum celebriorum so viel vollkommener gemachet werden.

werden. Es ist ohnedem das liebe Coburg in Sammlung und Edirung derer/ zu seinem lustre dienenden Documenten nicht allezeit gar zu glücklich gewesen. Man hat zwar schon von mehrern Sæculis diese Coburgische Pflege nicht unbillig vor was wichtiges geachtet/ und sich darum insonderheit das Gräffliche/ nachgehends Fürstliche Hauß Hennenberg/ und das hochlöbliche Chur- und Fürstl. Hauß Sachsen/ sehr angenommen. Alleine/ wie bekannt/ so hat man vor Zeiten auf Verwahrung dienlicher Documenten nicht allzu grosse Sorgfalt gewendt: Auch das wenige/ so etwan beygeleget worden/ öffters durch allerhand Fälle unwiederbringlich verlohren; indem man daraus allzu grosse Rarität gemacht/ und weder durch die Feder/ noch durch den Druck mit andern/ zu Behuff des boni publici communiciren wollen. Darzu ist kommen/ daß diese Pflege als durch den Thüringischen Wald von den andern Sächß. und Thüringischen Landen abgesondert/ mehrentheils durch weite Hand von

Torgau/ von Wittenberg/ von Weimar/ von Altenburg/ von Eisenach/ von Gotha aus/ regieret worden/ und manche Acta und Nachrichten in andere Archive, auch wol Privat-Hände darbey gerathen sind. Welche Mängel alle diejenigen sattsam empfunden und beklaget/ so sich um die Coburgische Historie genauer bekümmert haben. Und ob gleich das löbl. Gymnasium von seiner Fundation an allererst 120. Jahre stehet/ so hat es doch auch schon dergleichen Fatalitäten mit empfinden müssen/ daß besonders bey Veränderungen und unvermutheten Todes-Fällen/ theils Directorum und Professorum, einige Documenta und Acta in Confusion kommen/ oder gar verlohren gegangen. Desto rühmlicher dann die Sorgfalt/ desto nothwendiger auch der wohl angelegte Fleiß/ des seel. Herrn Doct. und DIRECTORIS LVDOVICI gewesen/ daß er die Historiam Gymnasii Coburgensis ausführlich verfassen/ und die darzu gehörige Documenta nicht nur sammlen/ sondern auch ans Tages-Licht stellen wollen.

Es

Es werden dadurch nicht nur unterschiedliche/ theils unzulängliche/ theils unrichtige Nachrichten/ welche Auswärtige von diesen Athenæo ertheilet/ zu ergäntzen und zu verbessern stehen/ sondern auch dem Leser mit manchen annehmlichen/ sonst nicht überall bekannten Specialien gedienet werden. Dem grossen GOtt/ welcher den Geist des theuren Helden/ Johann Casimirs/ Hertzogs zu Sachsen/ Christmild. Ged. zu so einen rühmlichen Werck erwecket/ und diesem Durchlauchtigsten und mildesten Fundatori selbst geschiehet dadurch schuldige Ehre. Der wahre Zweck dieses heilsamen Instituti wird jedermann vor Augen geleget: die Verfassung zu beständiger Vesthaltung und heilsamen Anwendung dargestellet. Daß also/ wenn man auch von des seel. Mannes Coburgischen Sejour sonst kein publiques Documentum hätte/ (welche jedoch in dessen ausführlichen Lebens-Beschreibung/ welche dessen danckbarer Discipul, der berühmte und hochgelehrte Professor des Hoch-Fürstl. Sachsen-Hild-

burghausischen Gymnasii, Herr Jacob Burckhardt/ unter der Feder hat; wie auch/ in nechst zu hoffender genauerer Recension aller Directorum und Professorum dieses Coburgischen Gymnasii, in ziemlicher Anzahl vorkommen werden) dennoch gegenwärtige Historie des Gymnasii vermögend genug wäre/ des lieben wohlverdienten Mannes Gedächtnis bey Stadt und Land Coburg im Seegen zu erhalten. Kan auch künfftig andern zum Exempel und Aufmunterung dienen/ auch die übrige Stücke der Coburgischen Historie nach und nach mit mehrern Fleiß auszuführen; Welches ein Werck ist/ darinnen habile Leute zu vieler/ nutzbaren und rühmlichen Arbeit Gelegenheit finden möchten: Wenigstens hat der wohlseel. Herr AVTOR nichts vergessen/ was seinen Zweck beförderlich/ und/ bey die Hand zu bringen/ der Zeit und Gelegenheit nach/ möglich gewesen. Dann der geehrte Leser wird in diesem Werck nicht nur eine Summarische Nachricht vom Coburgischen Gymnasio, sondern auch ordentliche

liche/ von Zeit der Fundation an/ biß auf 1724. fortgeführte Annales finden: Er wird darinnen wahrnehmen des Hoch-Fürstl. Durchlauchtigsten Hauses zu Sachsen (welches GOtt zum Seegen wolle setzen ewiglich!) ungemeine Gnade/ Milde und Sorgfalt vor rechtschaffene Schulen. Er wird daraus ersehen können/ mit was Recht dieses Gymnasium so wol Academicum als Casimirianum heisse: Mit was vor Insignien es begnadet: Was vor Hoch-Fürstl. Fundatoren und Conservatoren es sein bißheriges lustre und Wachsthum zu dancken: Unter was vor ansehnlichen Herren Scholarchen es gestanden: Mit was vor Directoribus und Professoribus es jederzeit bestellet gewesen: Wie es mit den Lectionibus, mit Orationibus und Programmatibus, mit Disputationibus, mit Examinibus, mit Ferien allhier gehalten werde: Was vor Bibliothecæ publicæ darzu gestifftet/ vor Immunitäten von Hoch-Fürstl. Herrschafft denselben beygeleget; was vor Disciplin darinnen gehalten/ auch wie mancherley Beneficarii

darin-

darinnen mildest unterhalten werden? Hätte GOtt dem seel. Herrn AVTORI das Leben länger gefristet/ so würde in einem besondern Theil/ so wohl die Schrifft/ so in den ersten Grund-Stein geleget/ als die Bewidmung und Leges Gymnasii, hauptsächlich aber eine ausführliche Nachricht von dem Leben/ und resp. Schrifften aller von Anfang des Gymnasii bey demselben gestandenen Herren Scholarchen/ Directoren und Professoren/ zugleich mit ans Licht getreten seyn. Doch/ wer kan gerade machen/ was GOtt krümmet? Und da GOtt den seel. Herrn D. LVDOVICI mitten in dieser Arbeit zu seiner Ruhe abgefordert/ nehmen wir billig mit demjenigen/ was seine unermüdete Feder uns hinterlassen/ danckbarlich vorlieb. Dennoch soll/ was noch rückstellig ist/ so bald GOtt und die Zeit es gönnet/ nechstens nachgeholet/ und in einem besondern Anhang suppliret werden. Womit dem Hochgeneigten Leser der Gnade GOttes/ und sich dessen fernern Gunst bestens empfehlen

Die Verlegere.

E

A

d Riß von

Stock deß

B

J. H. J.

§. 1.

COBURG, die Haupt-Stadt des Fürstenthums dieses Nahmens, an der Itsch, in Francken, kan und mag sich vor vielen Städten, Francken- und Deutschlands, einer Prærogativ und Vorzugs rühmen, wovon wie die, so Coburg mit wenig, oder auch vielen Worten, beschrieben, und im allgemeinen Historischen Lexico, oder auch in *Lucæ* Europäischem Helicon, bey Historischer Nachricht vom Coburgischen Gymnasio, bereits citirt sind, so wohl nachzusehen, als, ausser diesen, und insonderheit, der ehmahlige Director des Gymnasii zu Coburg, und letzlich Professor und Senior zu Erffurth, D. *Jo. Matthæus* Meyfart, in seinem Compendio Geographiæ Systematico pro Casimiriano Gymnasio apud Coburgenses pp. 233. & 239. M. *Andreas* Prückner, ein Prediger und Professor zu Schweinfurth, und Coburger von Geburth, in der A. 1643. gehaltenen, und an des General-Superintendent., D. *Andreæ* Keßlers, Leichen-Predigt angedruckten Oratione parentali, *Keslers* memoriæ habita, M. *Georgius* Eysenwinner,

ein Coburger, und Pfarrer zu Lauter, in seinem Oratorio Coburgi Encomio, ed. A. 1663. / der Corbachische Rector, M. *Stephanus* Ritter, in der zu Marpurg A. 1619. edirten Cosmographia prosometrica, und der vorm Jahre zu Gotha verstorbene Fürstl. Historiographus, Secretarius und Antiquarius, M. Christian Schlegel, in Initiis Reformationis Coburgensis, edd. Gothæ An. 1717.. Herr Rath, Amtmann, und Scholarcha Hönn handelt in seiner A. 1700. dem Druck überlassenen Sachsen-Coburgischen Historie Lib. I. Cap. XXX. von der Stadt Coburg Nahmen, wie und woher sie ehmahls Trufalistatt und Melocabus benennt worden, C. XXXI. von der Grösse und Form der Stadt Coburg, deren Befestigung, Strassen, Plätzen, und Bronnen, Cap. XXXII. und sqq. von gemeinen geist- und weltlichen Stadt-Gebäuden, und pflichtet p. 171. demjenigen, der A. 1626. die Stadt Coburg gar fein in Kupffer gestochen, und eben dieser den Titul und Nahmen, Nobilissimi totius Franconiæ Emporii, zugeeignet, bey. M. Israel Clauder, Prof. zu Coburg, hat A. 1683. Mercurium Coburgensem geschrieben, und drucken lassen, oder Städte-Zeiger, und richtigen Anweiser zu vieler nahmhafften Oerter in der Welt Entlegenheit von der Fürstl. Sächs. Residenz-Stadt Coburg. Wohlgenennter Hr. Schlegel edirte auch An. 1717. seine Dissertationem de Nummis antiquis, wie Gothanis, Cygneis, Vinariensibus & Merseburgensibus, also auch Coburgensibus, und mithin ein und anders zur Coburgischen Historie gehö-

gehörige; würde auch deßfals, wenn Er gelebt, noch mehr præstirt haben, denn Ihm, nach solcher Edition erst, der Coburgische Groschen, mit dem Mohren-Kopf, von Herrn Adj. Eyring, damahls zu Meder, nun zu Rodach, zu Handen kommen. Christian Juncker hat in seiner Einleitung zu der Geographie der mittlern Zeiten, auch Coburgs nicht vergessen. Hr. Joh. Christian Thomæ, meritirter Rector der Schul zu Neustadt an der Heyde, ließ A. 1722. die Historische Beschreibung des heilsamen Reformations-Wercks und Lebens Lutheri, wie auch aller Evangelischen Prediger und Stadt-Schul-Collegen des Coburgischen Fürstenthums, von Anfang der Reformation, biß hieher, drucken, und in der, diesem mühsamen Werck, vom Hn. Superintend. zu besagtem Neustadt, Albrecht Meno VerPoortenn, geschriebenen schönen und weitläufftigen Vorrede, ist vieles, das Fürstenthum und Stadt Coburg, und dessen Kirchen-Historie, angehende, so wohl, als in dem Thomæischen Buche selbst. Coburgum, spricht *Meyfartus* l. c. p. 233., totius Germaniæ est Centrum, si rem penitus considerare velimus, & omne id exhaurire, quod ad Germaniam pertinet. Und endlich habe ich in dem unten zu citirenden und beym andern Reformations-Jubel geschriebenen programmate, welchergestalt Coburg auch LVTHERI halber merckwürdig, und unter die seinetwegen besondern Nahmen habende Oerter (inter Urbes per Lutherum claras) gehöre, dargethan, woher denn der Extract vielleicht nicht unbillich

so fort/ und hier/ gelesen wird. So aber steht in erwehntem programmate:

Quod veterem renouat amplitudinem, & die REFORMATIONIS natali solenniter çoncelebrando, secundo doctrinae a corruptelis repurgatae anno seculari & iubilaeo, in memoriam merito reducitur; COBVRGVM in Vrbium ponitur numero, per *MARTINVM LVTHERVM* chariorum, & prae caeteris idcirco insignium apud Historiae Lutheranae Conditores, tum Seculi *Lutherani* iam nunc absoluendi, *Illustrem Seckendorfium*, & narrationum *Seckendorfianarum* vel Epitomatores vel Amplificatores, tum Seculi superioris, *Johannem Sleidanum*, *Dauidem Chytraeum*, *Georgium Coelestinum*, & alios. Neque Iter solùm *Lutheri*, quod pedibus confecit, instituerat-que sub temporis verni initium, anno post mille, quingentos, decimo octauo, Heidelbergam, dignum visum est, quod sic ex *Iosiae* literis describeretur, vt, in eadem hac profectione quemadmodum liberaliter acceptus fuerit *Judenbaci*, & *Coburgi*, quorsum nimirum progressus epistolam ad *Spalatinum* scripsit, commemoraretur simul: sed *Commoratio* etiam *Coburgensis*, (*Lutherus* enim *noster* tempore exhibendae CAROLO V. IMPERATORI Augustanae Confessionis aliquandiu, iussu *PRINCIPIS* sui, *Coburgi* in *Propugnaculo* delituit, vt tanto vicinior esset Augustae, si qua forte res consilium *Eius* postularet) facili Historicorum suffragio & sincerorum Hominum, *locum* in Historia obtinet *eximium*, & *Pathmo* ista *Coburgensi Coburgum* in *Franconia*,

Comment. de Lutheranism. Comm. de Statu Rel. & Reip. Hist. A. C. Hist. Com. August. T. I. Epp. ab Aurifabro coll. ep. 45. Tenz. hist. Ref. per Dn. D. Cyprian. ed. p. 320. Dn. Schlegel. Vit. Spalat. p. 28. Sleid. l. c. L. VII. f. 112. ed. A. 1555.

conia, Caput Ducatus, DVCALEM habens Aulam, Gymnasium, & adiacens illud *Propugnaculum*, aeque *inclaruisse* perhibetur, ac *Pathmo Lutheri altera* inclaruit Vrbs Thuringici Ducatus, & sedes PRINCIPIS, *Isenacum*.

Etenim *Lutherus*, cum JOHANNE, DVCE SAXONIÆ & SEPTEMVIRO, qui Magnus magnum a magna constantia nactus est nomen, & pridie Calendas Maji, Anno post mille, quingentos, trigesimo, Torga cum Filio, JOHANNE FRIDERICO, & comitibus nonnullis Theologis, ad Comitia Augustae Vindelicorum, libera Imperii Vrbe, adornanda abierat, iter ingressus, sed in *Arce dicta Coburgensi*, supra oppidum in edito monte sita, & tunc quidem modice munita & custodita, quod praesenti in Comitiis periculum imminere posse crederetur, jussus subsistere, modo alia ad vsus Confessorum Augustanorum necessaria negotia explicuit, modo libros, varia etiam variae aegritudinis perturbatione, infra annotanda, affectus, contexuit, epistolas, quae tunc & publicis & priuatis rationibus erant vtilissimae, scripsit consolatorias, spiritu ac vita plenas, praestoque fuit vt opera & consilio, ita assiduis precibus, quibus manu quasi iniecta Deus vrgetur, cogitur, expugnatur, quibus vincitur omnipotens, ligatur inuincibilis: vide vero peculiare caput de *Lutheri Actis & Scriptis Coburgiacis in suam Reformationis Historiam* nuperrime inseruit Ecclesiastes & Professor Vlmensis, *Jo. Casp. Funckius*. *Coburgi* sane, Festo Resurrectionis, & anno modo dicto, ad populum verba sacra saepe fecit *Lutherus*. Ante aduentum CÆSARIS, nam Is Augustam die demum decimo

N. Reusn. in Icon. & Elog. EL. SAX. & Rosin. Vit. JOH. EL.

M. Adam. Vit. Luth. p. 67. Luc. XXIV. Gen. XXXII Ps. LXXV, 4. Ez. XXII, 30 Tert. Apologog. c. 39. Dn. Funck. Reformat. Hist. edit. Vlm. 1717. p. 231.

Dn. a Sec- kend. L. II. Sect. 21. §. 56. & Sect. 32. §. 69. Sleid. Lib. VII. f. 112. T. II. f. 253

cimo quinto mensis Junii attigit, *Lutherus in habitatiuncula* sua *Coburgensi*, causis Comitiorum nondum districtior, animum occupatum habuit in conscribenda *Admonitione ad Episcopos & id genus alios Proceres Augustae congregatos*, in *Tomo quinto Altenburgensi* quae reposita extat, Latine apud *Coelestinum* reperitur, in Confessu Principum Romano-Catholicorum ab ipso *Episcopo Augustano* lecta fuit, & a *Maimburgio*, instar aliorum *Libellorum Coburgensium*, vehementer improbata; occupatus porro erat in componenda *Jeremiae, Ezechielis, & Prophetarum minorum Versione*, nec non *Commentario in Psalmos*: animi causa *fabulas* interdum transferebat *Aesopeas*: aliquando etiam literas ad amicos *facetas* exarauit, quorsum pertinent illae de *Comittis* siue *multitudine monedularum in vnum locum & circa castellum congregatarum*, ab hilaritate tamen traducendae ad seueritatem, & tacitum tanquam mysterium clausas habentes res graues seriasque. De Comitiis ipsis, & horum successu, metuerat equidem; omine autem ad melius verso, &, cum ex literis & nunciis de promulgata *Augustanae Confessionis confutatione* cognouisset, cuius tamen Scripti prolixi & acerbi, & summatim a Sleidano recitati, *Protestantes* non potuerunt impetrare exemplum, *Coburgo ad Melanchthonem* scripsit: *Laudo Deum, qui Aduersariorum confutationem sic ineptam parauit. Coburgo* suum ad Augustanos misit *iudicium, in quo, quantum cedi possit Aduersariis*, perspicue exponit, nec non *epistolam, & iudicium de Formulis Concordiae Augustae propositis.* *Coburgo Epistolam* ad *Cardinalem ALBERTVM, Archiepiscopum Moguntinum*, cuius

T. V. Altenb. f. 21. conf. Dn. Schlegel. c. l. p. 118.

Cœl. præf. T. III. Hist. cit. f. 17. 18. Sleid. l. c. f. 109. b. l. c. f. 104. Dn. a Seck. c. l. §. 74. T. V. Alt. f. 238. sqq. T. V. Alt. f. 198. sqq.

tunc

tunc praecipue in Imperio erat autoritas, scripsit, *Ipsumque*, vellet cum Principibus aliis, si plura sperare non liceret, eo allaborare, vt a vexationibus Sociorum Augustanae Confessionis cessaretur, obtestatus est. *Coburgo* vti ad *Augustanos* suos, & Amicos, *Spalatinum*, *Melanchthonem*, *Hieronymum VVellerum*, *Justum Jonam*, *Johannem Brentium*, *Lazarum Spenglerum*, & alios, ita inprimis ad JOHANNEM, ELECTOREM SAXONIÆ, salutarcs crebro misit epistolas, quae, juxta cum *Scriptis Eius aliis*, *in Indice tertio*, *ad Lutheranismum Seckendorfianum addito*, *& ad ann.* 1530., maximam partem designantur, in *Tomo* autem *quinto Altenburgensi*, in supra citatis *Coelestini* & *Chytraei* operibus, nec non in *Collectione noua Epistolarum Lutheri Buddeana*, euolui possunt, quibusque *Lutherus* ad animi firmitatem aeque cohortatus est, ac dulcissima permulsit consolatione. JOHANNI ELECTORI nominatim, qui non minus ad *Lutherum*, hanc intra Commorationem *Coburgiacam*, literas dederat clementiae plenissimas, exitum Conuentus Comitialis felicem & optatissimum gratulatus est. Commemorabilis est *Lutheri epistola* ad *Melanchthonem*, pridie Calendarum Quinctilis *Coburgi* scripta; nam *Melanchthonem*, qui animo erat admodum solicito & anxio, non sui, sed ipsius exitus & posteritatis causa, seque moerori, suspiriis atque lacrymis totum dabat, *Lutherus* erexit, &, *quia non hominum, sed praepotentis Dei esset hoc negotium*, monuit, *vt, omni deposita solicitudine, ac grauiori cogitatione, totam molem in Illum reiiceret*: & aliam, eodem die, & ex *eadem pathmo Coburgensi*, eademque animi firmitudine & grauitate,

Dn. Hönn. c. l. p. 150.

Sleid. l. c. f. 112. & T. V. Altenb. p. 166. T. V. Alt. p. 167. Alb. de Virt. Her. Lutheri, M. Flacii & J. Andreae c. 1. §. 6.

Sleid. xvii. sub f. Finck praef. ad Cantionale Cob. An. 1622. scr. H. Well. Opp. germ. per Læmm. P. II. p. 176. Chytr. Sax. L. XIII. Scult. Ann. Eu. ad An. 1530. Cell. Disp. de Pathmo Luth. §. 4. Dannh. Memor. Thaumas. renou. c. X. p. 53. Zeill. Top. Francon. f. 10. b. 21. m. & Junck. Ehrenged. Luth. p. 105. Pf. 1, 6. Pf. 73, 22. Pf. 118, 17. Junck. c. l. p. 104. Matthes. Conc. 15. de Luth. p. 180.

ad Spalatinum exaratam, in numerum maximorum *Virtutis Lutheri heroicae* documentorum retulit Theologus quondam Lipsiensis, *Valentinus Alberti*. Nec solùm *Sleidanus*, toties testis citatus satis idoneus, indicauit, sed & *Finckius, Theologus, Pastor, & Superintendens Saxo-Coburgiacus, Lutherum* A. 1530. *Coburgi* Psalmum XLVI. in vernaculos rhythmos & hymnum transtulisse, ita incipientem, Ein feste Burg ist unser GOTT/ &c. aliique *idem illud, Coburgiacam esse cantionem*, & in *Pathmo illa Coburgensi* confectam, asseuerarunt. Non πλεονεξίαν *Heroïs Ecclesiae nostrae, infracti & impauidi*, ex hac ipsa *Heroica super scriptura fundatione*, quam appellauit *Alberti*, intelligitur solùm, sed & ex *heroica* supra itidem significata *hostium contemtione & despicientia:* quorsum autem merito adhuc referri debere annotamus, in enotandis Monumentis Coburgiacis occupati, quod in *museo* in *Arce Coburgiaca Lutherus Dicta Biblica, a Zeillero* annotata, inscripsit, *Iter impiorum peribit*, Es währet aber lang / harre doch / it: *Pauper & inops laudabunt nomen Tuum, Domine*, denn die andern dürffen dein nicht / nec non *Commma Biblicum, Non moriar, sed viuam, & narrabo opera Domini*, a *Matthaeo Razzenbergio, Archiatro* ELECTORIS IO. FRIDERICI, An. 1550. adhuc conspectum & lectum: intelligitur ex *versu*, quem *Coburgo* digressus *Lutherus*, & *Altenburgi* cum diuertisset in *aedes Spalatinianas*, protulit, *Pestis eram vivus, moriens ero mors tua, Papa*, *Coburgi* nisi confectum, crebrius tamen *ibidem* etiam vsurpatum: &, quae aliquanto post prodiit, Warnung an seine liebe Teut-

Teutschen/*Coburgi* nisi absoluta & confecta, affecta tamen fuit & inchoata. Non *scriptionum* solùm vel *commentationum* Coburgi distinebatur laboribus; sed, quod supra annotatum est, & ex *Viti Theodori* testificationibus in *Lutheri* vita a *Melchiore Adamo* recte etiam commendatum fuit, *duo genera* Laborum constituente *Coburgensium*, *scriptiones* vel *commentationes* & *precationes*, *Coburgi* in precibus inprimis fuit assiduus, scripsitque de *hoc Lutheri feruore precandi* modo dictus *Vitus Theodorus s. Theodoricus*, inter *Domesticos Lutheri* primum fere tuitus locum, & qui tunc *Coburgi* apud *Lutherum* fuit, ad *Melanchthonem: Semel mihi contigit, vt orantem eum* (Lutherum) *audirem. Bone Deus, quantus Spiritus, quanta fides in ipsis verbis inest! Coburgi*, ad *grauem Lutheri valetudinem*, tinnitum capitis, & tanto cum periculo coniuncta symptomata, vt de sepulchro etiam fuerit solicitus, & vnde se indoluisse ELECTOR, & literis ad *Ipsum*, & missis medicamentis salutaribus, clementissime testatus est, ad tot *Ventorum* & *immoderatae tempestatis* fastidia, *Satanici* accesserunt *insultus*; qua de *aegritudine* & *diaboli proteruitate* exposuerunt, *Coelestinus*, *Illustris Seckendorfius*, *Melchior Adami*, *Dn. Hoennius*, *Dn. Schlegel*, & *Jo. Manlius: Dn. Finckius*, supra nominatus *Theologus Coburgensis*, *Coburgi Luthero*, in propugnaculo commoranti, Diabolum in figura stellae apparuisse, scripsit; & *maculae a vase atramentario*, quod *Lutherus* foribus cubiculi a spectro pulsatis dicitur allisisse, complures meminerunt, meminitque ita *Dn. Hoennius*, vt, nunc non videri significet maculae illius signum, cum hypocaustum renoua-

sicut Spalat. p. 133. 134. T. V. Alt. p. 529. & Albert. l. c. §. 23. M. Adami c. l. p. 68. Dn. a Seck. c. l. §. 69. Dn. D. Goetz. Ex. de Domestic. Luther. §. 14. conf. Dn. L. Telleri heiliges Lutherthum p. 90. 91. T. V. Alt. f. 23. Dn. Hönn. c. l. p. 150. T. I. f. 33. b. & seqq. Comm. de Lutheranismi. L. II. sect. 32. §. 69. Vit. Luth. p. 78. Chr. Cob. L. II. p. 149. Vit. Spalat. p. 119.

LL.CC.ed. tum fuerit. *Coburgum*, & ad *Lutherum*,
Germ. P.I. cum in Comitiis aliquoties dictis *de Coena*
p. 52. & *Domini* etiam essek dissensio, grata Ponti-
Dn. Olear. ficiis, *Martinus Bucerus*, *Theologus Seculi*
Liederschatz *XVI. in maximis versatus negotiis, & pri-*
P.IV.p.32. *mùm* ELECTORI PALATINO *a sacris*,
Finck Dec. *pòst Ecclesiastes Aegentoratensis*, de volun-
ed.a.1717. tate SAXONIS ELECTORIS, & sui Ma-
Chr. Cob. gistratus, Augusta profectus est & respon-
P.I. p.240. sum tulit non incommodum, sed res ta-
Sleid.L.VII men varie turbata fuit. *Coburgum*, & ad
f.112. b. *Lutherum*, tunc venit *Vrbanus Regius, Theo-*
Adami l.c. *logus pietate, doctrina ac prudentia conspi-*
p. 69. & *cuus, cuiusque ope Ecclesia Luneburgensis*
* Fechtius in *tranquillitatem obtinuit*, & cum *Illo* de re-
Hist. Eccl. bus grauissimis quia admodum salutariter
Supplem. collocutus fuerat, ita ad Amicum Augusta-
A. p. 60. num inter alia scripsit: *Cum Saxoniam pe-*
Sagittar. *terem*, *Coburgi integrum diem solus cum*
Mem. Hist. *Luthero*, *Viro Dei*, *transegeram*, *quo die*
Lun. p. 41. *nullus in vita mihi fuit iucundior; talis enim*
Ad. in Vit. *ac tantus est Theologus Lutherus*, *vt nullæ*
Regii p.37. *secula habuerint similem*. *Coburgum* Vite-
& M. Paul. berga A. 1525. venit M. *Balthasar* Dü-
Seidel. in ring / *gente Prussus*, *Isque* JOHANNI
der Historie FRIDERICO I. a *Luthero* valde commen-
Lutheri pp. datus, & *primus in Ecclesia Coburgensi Ec-*
96. 97. *clesiastes & Praesul* constitutus fuit, a Prae-
Dn. Hönn. sule autem moderno Lubecensi, *Goetzio*,
Chr. Cob. qui hunc *Thuringum* vel *Lutherum* infor-
L.I.p.79.& masse, vel *Vitebergae* ei operam suam
L.II.p.145. praestitisse existimat, literasque *Lutheri*
Dn. D. ad *Eundem* scriptas ex *Supplemento Epistolarum Lutheri* allegat, inter *Amicos* & *Discipulos Lutheri* relatus est. Et *Coburgi* qui
Gœtz de
Domestic.
Luth. p.47. post *Duringum* & *Algauerum* in sacra ea-
Suppl. pp. demque sublimiora immissi leguntur mu-
Luth. p.42. nera, *Jo. Langerus*, *Maximilianus Morli-*
Dn. D. *nus*, *Jo. Stolzius*, & *Justus Jonas*, ad *Lu-*
Pipp. Syll. *the-*

therum etiam retulerunt, quod Ecclesiae Rect. Lipſ. profuerunt; nam *Langerus*, *Bolkenheimio-* Academ.& *Miſnicus*, Philoſophiam Lipſiae profeſſus, Dn. Sicul. & Rector ibidem An. 1516. Academiae, Annal. commendatione *Lutheri*, Antiſtitis *Cobur-* Lipſ a.1715. *genſis* munus adeptus eſt; *Maximilianus* p. 236. *Morlinus*, *Ioachimi* & *Stephani* frater, fili- Dn. Hönn. usque *Iodoci*, primi poſt Reformationem c. l. P. I. Eccleſiae *VVeſthuſanae* ſub Ephoria Held- p. 80. burgenſi Paſtoris, & *VVittebergae* A. 1546. P. Francus ſummos in Theologia honores adeptus, in Elog. Cl. *Lutherum* in nuptiis paranymphum & ami- Hilperh. ed. cum, vti antehac *Praeceptorem*, habuit: Cob. 1669. *Stolzius*, (*Stolſius*) ab *Aurifabro*, *Beſoldo*, Dn. D. & *Melanchthone*, laudatus, a *Lutheri* ore Gœtz c. l. quotidie pependit, atque *Eius Obſeruatio-* p. 32. add. *nes in Geneſin*, quae deinde *Beſoldo* mul- Dn. a Seck. tum profuerunt, nec non *Colloquia* miſcel- c. l. L. III. §. lae pietatis & eruditionis, exerpſit: & 68. p. 197. *Jonas*, *Lutheri*, dum vixit, παραςάτης & Dn. Mül- καὶ συνεργὸς fuit ſingularis officii & fi- ler. Annal. dei. Ad quae Αξιομνημόνευτα *Coburgen-* Sax. pp. *ſia* & *illud* attexendum, ab eo tempore, 124. 127. quo *Lutherus* in propagnaculo *Coburgenſi* commoratus eſt, *Ipſum* in commentationi- bus ſuis & epiſtolis eadem propemodum *loci adſcriptione* vſum fuiſſe, qua uſus legi- tur in *Pathmo* ſua *Iſenacenſi*, & ratione par- tim habita *Ordinis Eremitarum S. Auguſtini*, Cellarii & cui adſcriptus olim fuerat, partim *hoſpitii* Antonii & *habitationis*; in Pathmo enim *Iſenacenſi* Diſp. de in *epiſtolis* ad Amicos *ex Pathmo*, modo *ex* Pathmo *Inſula Pathmo*, modo *ex Eremo* ſcripſit, mo- Lutheri, do, *ex Pathmo mea*, *ex loco peregrinatio-* §. 10. *nis meae*, *ex loco meo*, *inter volucres de ramis ſuaue cantantes*, *Deumque totis viribus laudantes die ac nocte*, *ex regione auium*, *ex monte*, *plura non habeo*, *cum ſim eremita*,

anae

anachoreta, bereque monachus, e. ſ. p.
Dn. Hönn. c. l. p. 149. Dn. Schlegel. p. 119, & Junck. Ehrenged. Lutheri p. 105.

Coburgi autem delitescens, subscripsit pariter, *ex eremo*, aus der Wüsten/ aus unser Wüsten/ *e volucrum monedularum regno*, aus dem Reichs-Tag der Maltzrücken/ aus Grubok/ quae vox retro lecta Koburg indicat, e. ſ. p. Nobisque quia non licet esse prolixioribus, nec *causa* sic ignoratur, quae *Coburgo*, *Vrbi per Lutherum clariori*, memoriam *Lutheri* peculiari honore, ipso *Iubilaei* tempore & in *communi* cum caeteris *Lutheranis gaudio*, consecrandi est *peculiaris*, in INTIMATIONE haec praemisisse sufficerit.

§. II.

Und es gehört, ohn allem Wiederspruch, zu solcher prærogativ, Vorzug, und Herrlichkeiten/ das in dieser Stadt Coburg seyende Fürstliche *Gymnasium*, *Gymnasium Casimirianum*, *Gymnasium Academicum*, Fürstliche *Collegium*; denn Herrn Herzog JOHANN CASIMIRS zu Sachsen ꝛc. ꝛc. Hoch-Fürstl. Durchl., Christmildesten Andenckens, haben auch darinn Dero Gedächtniß verewiget/ daß Sie zu Coburg, zur Ehre des grossen GOttes, Aufnahme der Studien, Behuf Ihrer eignen und auch anderer Lande/ oder, wie die Worte unten anzuführender Hoch-Fürstl. Bewiddung lauten, zu Erhaltung und Fortpflantzung reiner gesunder Lehre GOttes Worts, Christlicher Ceremonien, heilsamer Justiz, auch gottseligen, ruhigen, ehrbaren Wesens und Wandels, eine hohe Schule gestifftet, zu Salarirung derer hierzu zu bestel-

bestellenden Professoren, und Unterhalt der armen Studenten, ein Ansehnliches gnädigst gewiedmet, hierzu ein vortrefflich Gebäude auffühyren, das ganze Werck mit Lectionen, Legibus, und andern nöthigen Stücken, aufs allersorgfältigste versehen, und dann den 3. Jul. A. 1605. die Inauguration solenniter ergehen lassen: wovon, weil abermahls hie und dar die Nachrichten, kurtze und längere, Latein- und Deutsche, in Druck, und eben diese weder an Worten, noch umständlicher Beschreibung, gleich, sämmtlich aber eingerückt und gelesen zu werden, verdienen, haben sie hier den Platz billich, und, vielleicht am besten, dem Alter nach.

§. III.

Und zwar behält der unter hoher Hand höchstgemeldten Herrn Herzogs JOH. CASIMIRI Hochfürstl. Durchl. ausgestellte Fundation- und Bewiddums-Brief, datirt Coburg, Mitwochs nach Visitationis Mariæ, den dritten Monats-Tag Julii A. 1605. / und an der A. 1615. durch *Io. Gerhardum*, Superint. General. zu Coburg, abgefaßten, An. 1626. aber erst publicirten / und An. 1713. aufsneue, und mit einem von damaligem Directore Gymnasii Casimiriani, Hn. D. Ernst Salomon Cyprian, abgefaßten herrlichen Bericht von Kirchen-Ordnungen, dem Drucke übergebnen Coburgischen Kirchen-Ordnung, ebenfals befindlich', den vornehmsten Platz; bes. *Gerh.* Locos Theol. L. de Minister. Eccl. §. 289., und auch die unten anzufügende von Ihm gehaltene Orationem funes-

nebrem, und aber auch Tenzel. in Saxonia Numismatica Lineæ Ernestinæ p. 292./ insonderheit Hn. Diaconi zu Coburg, Erdm. Rudolph Fischers, A. h. 1723. dem Druck überlassene Viram *Io. Gerhardi*, wie denn daher unten hieher gehörige Observationes folgen. Gleich aber zu Anfang, und in der Vorrede solcher Kirchen-Ordnung, geben höchstgedachte Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. zu erkennen, wie Sie über das, in Ihrer Stadt Gotha, um ein hohes verbesserte Gymnasium, noch Ihr Casimirianum allhier in Coburg, mit schweren Unkosten von neuem erbauen lassen, auch mit gewissen beständigen Gütern, an Gülthöfen, Zinsen, Zehenden, Lehen-Geldern, auch jährlichen Gefällen, eigenthümlich bewiddumet, und ein Convictorium angerichtet, darinnen täglich 24. Personen gespeiset, und unterhalten, auch andere, die aus der Stadt-Schulen hinein promoviret, oder von fremden Orten, Studirens halber, sich dahin begeben, von denen hierzu verordneten Professoribus mit Lesen, Disputiren, und anderen Exercitiis, gantz treues Fleisses unterrichtet, und also erudirt würden, daß sie folgendes in weniger Zeit, auf Universitäten, Gradum Magisterii annehmen, und ferner, auf zutragende Gelegenheit, zu Schul- und Kirchen-Diensten, mit Ruhm und Nutz befördert werden könnten. Es verdienet den nächsten Platz, und hierauf, die nicht weniger in Druck gegebene Inauguratio Illustris Gymnasii Casimiriani, ab Illustrissimo Principe ac Domino, D. JOHANNE CASIMIRO, Duce Saxo-

Saxoniæ, Landgravio Thuringiæ, Marchione Misniæ &c. apud Coburgenses aperti, quæ feliciter cœpta & peracta d. 3. Julii anni currentis, & in patriæ ac regionum vicinarum gratiam literis prodita fuit a designatis Scholarchis, Rectore & Collegis Gymnasii Casimiriani, Coburgi An. 1605., datirt, Coburgi 26. Augusti A. T. V. 1605., und unterschrieben, Scholarchæ, Rector & Collegæ Illustris Gymnasii Casimiriani, quod est Coburgi, allermassen hierinn enthalten: I.) Præfatio ad Lectorem, II.) Concio Scholastica, Schul-Predigt, bey Einführung und Oeffnung der neuen Fürstlichen Land-Schul zu Coburgk, gehalten durch Melchior Bischoff, Pfarrer und General-Superintendenten, der Text ist das gantze XXXIX. Capitel Sirachs, und in der Tractation handelt Er die zwo Fragen ab, (1) was Schulen sind, was derer, die in Schulen lehren und lernen, Ampt sey, und wozu man gelehrter Leute bedürffe? (2) was von Handwercks-Leuten und andern Künstlern zu halten, und ob sie, um der Gelehrten willen, zu verachten? III.) Oben bemeldter Bewiddums-Brief, hier betitulirt, Scriptum, quod Gymnasii constitutionem & dotationem complectitur, IV.) Statura Gymnasii Casimiriani, oder, Leges Generales, Speciales pro Docentibus, pro Discentibus, pro Alumnis Convictorii, Officia Inspectoris, Officia Famuli Communis, und Leges specialiores pro Alumnis Convictorii publici, ad solam mensam pertinentes; eben

diese

dieſe Statuta alle ſtehen auch in beſagter Kirchen-Ordnung, und noch die nach der Zeit abgefaßte Leges & Statuta pro Pædagogio Coburgenſi, de Officio Pædagogiarchæ, Collegarum & Diſcipulorum in genere, V.) Conſignatio Lectionum, welche Lectiones, weil ſie nach der Zeit geändert werden müſſen, ſchon in gedachtem Jahr 1626. geändert anzutreffen ſind, und iſt deßhalber eine neue Deſignatio Lectionum & Exercitiorum, tàm publicorum, quam privatorum, und auch Lectiones Pædagogicæ, an der Kirchen-Ordnung befindlich, und in folgenden Zeiten aus denen immerzu edirten Catalogis, und unten darzuſtellender maßen, die Aenderung je mehr und mehr zu erkennen, VI.) Oratio finem imponens huic Inaugurationi, habita a M. *Wolfgango Heidero*, in Academia Jenenſi Logices & Ethices Profeſſore P., (es iſt dieſe auch in *Heiderι* Poematibus L. III. p. 1. ſeqqu. befindlich) und VII.) Scripta gratulatoria. Weil aber der Fürſtliche in ermeldter Kirchen-Ordnung ſo wohl, als Inaugurations-Hiſtorie, befindliche Bewiddums-Brief ein ziemlichs beträgt, und daher im andern Theil dieſer Hiſtoriſchen Nachricht ſich beſſer wird leſen laſſen, auch, ſeinem Haupt-Innhalt nach, in gleich ietzt nach einander anzuführenden Beſchreibungen vom Coburgiſchen Gymnaſio vorkommt, ſo will aus beyden Monumentis vorietzt nur, was hauptſächlich hieher, und gleich, anzubringen, bemercken. Und zwar ſchreibt

Heiderus in der an die Inauguration angehengten

Ora-

Oratione, und Anrede ad PRINCIPEM, IO. CASIMIRVM:

Quin & locum huic Gymnasio designasti, qui situs opportunitate, salubritate aëris, amoenitate telluris, mediocri rerum necessariarum copia, facile cum quouis alio comparari poterit. It: Sempiternis laudibus efferetur summa Liberalitas & Munificentia Tua, qua, praeter maximos sumtus, qui periclitantem in patriam, qui tuos in alumnos, quos Jenæ habes plurimos, qui in alias ditionis Tuae Scholas, vt jam caetera mittam, faciendi sunt, huic Gymnasio reditus amplissimos, quibus & Docentes, & mediocris Conuictorum numerus alerentur, largitus es: & illos quidem ita certis in fundis constituisti, vt nulla fere temporis iniuria, nisi interierint omnia, quod tamen omen auertat Deus, interuerti possint.

Und in der præfation heißt es, unter andern:

Animum tandem (Illustrissimus Princeps ac Dominus, Dn. IOHANNES CASIMIRVS, Dux Saxoniae e.r.) adiecit ad Gymnasium plane nouum Coburgi aperiendum. Quod eius consilium licet nonnullis sciolorum, qui ex suorum animorum angustiis aliorum conatus metiuntur, vanum & irritum fore crederetur: tamen Deus, qui honestos prouehit conatus, & euentus ipse, qui vel stultorum magister esse potest, manifeste comprobauit.

Cum enim Principis Illuſtriſſimi voluntatem, ſeu cupiditatem potius, omnes ad vnum vsque Conſiliarii, quod de ipſis veriſſime praedicare poſſumus, alacriter ſubſequerentur, factum eſt, vt, breui tempore, aedes ſplendidiſſimae, & politiſſimae, quae Muſarum eſſent hoſpitium, a fundamentis excitarentur: vt Gymnaſium ampliſſimis reditibus dotaretur, qui certis peterentur e fundis, & citra periculum vllum percipe-rentur: vt oeconomia adornaretur, in qua Studioſi pauperiores certo numero vel plane gratis, vel pretio viliſſimo, alerentur: vt denique Profeſſores & Collegae huic praeficerentur Scholae, qui ſimiles Phoenici Homerico ſuos diſcipulos, & praeceptis omnium diſciplinarum, & exemplis virtutum omnium, augere poſſent. Quae ſingula, quantum pecuniae, inſtar voraginis cuiusdam, hauſerint, vt alios mittamus ſumtus, qui hanc in rem faciendi ſubinde fuerunt, omnes facile coniicient, quicunque ſaltem articulis ſuis vtcunque computare, quae ad rationes ſunt vocanda, poſſunt.

Vt igitur, quod feliciter erat coeptum, executioni mandaretur: Illuſtriſſimus Princeps tandem, viam omnibus & impedimentis, & curioſorum rumuſculis intercludere cupiens, tertio die Julii huius anni currentis, ſolenni Inauguratione, & dedicatione pia ac deuota Gymnaſium hoc Caſimirianum

num

num initiari voluit, & pietati, bonisque dicari literulis, ac, quod hoc factum ordine, consecrari.

Primùm enim in aede sacra Vir reverendus & clariss., Dn. *Melchior Episcopus*, Ecclesiae Coburgensis Pastor, & reliquarum huius Ducatus Superintendens Generalis vigilantissimus, concionem habuit scholasticam, de literarum praestantia & necessitate, ex cap. 39. Syracidae, & nouam hanc Scholam Deo, a quo rerum omnium capienda sunt primordia, precibus ardentissimis commendauit. Tum in ipso Gymnasio, in quod e templo breuis & facilis descensus est, Dn. Cancellarius de Illustrissimi Principis consilio & instituto huius Gymnasii aperiendi, breuiter & succincte, cum aliud non ferret temporis angustia, nervose, & cum Menelao Homerico argute, verba fecit. Hanc orationem excepit recitatio scripti & prolixi, & grauissimi, quod Gymnasii occasionem, simul ac constitutionem, & dotationem amplissimam, vna cum aliis, quae non opus est repetere, complectebatur. Secuta fuit legum scholasticarum, quibus haec Resp. literaria continebitur, promulgatio; cui addebatur consignatio lectionum & Publicarum, & Classicarum, & mediarum, quae Alumnis huius Scholae summa dexteritate & fide explicabuntur. Quibus recitatis, Illustrissimo nostro Principi ac Domino pro in-

signi ista erga subditos clementia, vicinosque beneuolentia, submisse gratias egit Vir nobilissimus juxta ac strenuissimus, *Albertus a Steinau*, cognominatus *Steinrück*, paucis quidem, sed grauibus verbis vnanimem omnium vniuersae prouinciae Ordinum mentem atque vocem repraesentans. His omnibus oratio breuis, nec aliena tamen ab instituto praesenti, finem imposuit, & dedicationis actum clausit, habita a clarissimo atque humanissimo Viro, Dn. M. *Wolfgango Heidero*, in inclyta Academia Jenensi Logices & Ethices P. P. & celeberrimo. Illum enim, annuente Illustrissimo Principe, ac Domino, Domino JOANNE, Duce Saxoniae, Landgrauio Thuringiae, Marchione Misniae &c., Illustrissimus Princeps noster, ex Academia Jenensi, ad Gymnasium hoc nouum recte constituendum, Coburgum euocarat: Virum, vt rei literariae consultissimum, ita formandae iuuentutis artificem, omnium opinione peritissimum atque felicissimum.

Huic Panegyri celeberrimae praeerat Illustrissimus Princeps ac Dominus, Dominus JOANNES CASIMIRVS, qui, magnifico in solio, medius assidens, sua praesentia quasi signum quoddam efferebat omnibus, ad bene de successibus hujus Gymnasii sperandum.

Intererat Illustrissimi Principis ac Domini, Domini JOANNIS ERNESTI, Ducis Saxo-

Saxoniae &c. Legatus, quem Celsitudo Ipsius, Solennitatis huius gratia, cum mandatis ablegarat: vt & illam praesentia sua splendidiorem redderet: & Fratri vnico atque optatissimo de singulari hac, & plane paterna in subditos beneuolentia, amanter gratularetur, eamque omnibus atque singulis totius Prouinciae Ordinibus etiam atque etiam commendaret.

Praesentes erant, non tantum Coburgensis, sed etiam vicinarum Ecclesiarum Ministri, qui magno numero, vt precibus suis auspicatiora redderent huius Gymnasii initia, confluxerunt. Praestò erant Illustrissimi Principis Consiliarii, tam Aulici, quam Prouinciales, vna cum strenuissimis & nobilissimis Viris, qui ex Ordine Equestri Coburgum erant euocati. Aderant Legati aliquot Ciuitatum, quos eodem eandem ob causam Princeps Illustrissimus inuitari mandarat.

Denique Spectatorum omnis generis, quos variis e locis fama nouae Scholae exciuerat, tanta erat frequentia, vt eos Auditorium, licet capacissimum sit, tamen capere non posset. Cum igitur haec concio dimissa iam esset, Illustrissimus Princeps hospitibus, & vocatis, & inuocatis, epulum praebuit, illud quidem lautum & opiparum, ac tanto Conuiuatore plane dignum: sed tamen, quod, instar coenarum Platonicarum,

etiam postero iuuaret die, nec tam ebriosorum clamoribus inconditum esset, quam blandis sermonibus, & colloquiis eruditis conditum.

Hac de Inauguratione iam peracta Princeps Illustrissimus, & ciues suos, & omnes vicinos, ac procul etiam dissitos, certiores reddendos esse putauit. Et simul eos, quos aut parentes, aut loco parentum, voluit esse Deus, hortatur: vt liberos, pupillos, alumnos, & clientes suos, ad hunc nouum virtutis & eruditionis mercatum ablegent, & quaestum ac prouentum nostri Gymnasii pericliten-tur. Et hoc quidem vt commodius fieri posset, eius typum, & effigiem quandam in consignatione lectionum, & in συνόψεσι legum scholasticarum expressam, his in pagellis subiecimus. Nec enim latebras quaerimus: sed omnia nostra quasi luci exponimus, & cuilibet praetereuntium censenda submittimus. Initium vero Lectionum publicarum, & Contubernii simul, fiet Calendis Octobris proximi. Quam moram interuenire oportuit, vt ea, quae & ad publicas operas Docentium, & ad Oeconomiam sunt necessaria, facilius praestirutum ante diem parari possent. Ad nos igitur quicunque discendi causa venerint, (vt autem quam plurimi veniant, optamus) eos suam in tutelam, fidem & clientelam Princeps Illustrissimus recipiet, & non tantum hospitibus no-

nouis a ciuibus, & incolis huius oppidi debita pietatis & humanitatis officia deferri jubebit: sed etiam iniurias omnes, quae ordini scholastico inferentur, acerrime vindicabit, & grauissimis poenis eos multabit omnes, qui dictis aut factis quenquam Studiosorum lacessierint. Simul etiam curabit, vt habitationes, libri, & alia omnia, quae ad victum & cultum corporis requiruntur, pretio tolerabili prostent; nec quidquam eorum praetermittet, quae ad huius Gymnasii amplificationem pertinere videbuntur.

In oben rühmlich erwehnten Hn. Diaconi Fischers Vita Gerhardina aber, werden diese, von der schon citirten, und künfftighin immerzu zu citirenden, durch Gerhardum besorgten Coburgischen Kirchen-Ordnung, schon allhier ihren Platz billich habende Observationes, gelesen:

P. 79. f. Sicut in Ecclesiae Euangelicae salutem natus erat *Gerhardus*; ita Ecclesiae Coburgensi praepositus commodis eius omni ratione seruiuit. Cuius rei insigne aereque perennius est monumentum Constitutio Ecclesiastica, Serenissimi IOANNIS CASIMIRI iussu ab ipso conscripta, ad cuius praescriptum etiamnum res sacras apud nos ordinamus, ordinare certe, ex seria beatae memoriae Principis voluntate, debebamus. Nimirum, antequam laudatissimus Princeps in *suam* tutelam peruenerat, partim HENRICI, Ducis *Saxon*iae, Agenda Ecclesiastica, partim

tim AVGVSTI Electoris Ordinatio Ecclesiastica & Consistorialis, vsu quodammodo in suis regionibus erant confirmata. Verum, & iusto contractiores, adeoque obscuriores, erant modo dictae Ordinationes, & ad naturam nostrarum regionum non semper accommodatae. Quo factum est, vt vna alteraque erratio, ac ceremoniarum varietas, in ecclesiis nostris oriretur, aliis Pastoribus consuetudinem, aliis diuersarum regionum Constitutiones Ecclesiasticas sequentibus. Quod quum animaduerteret Princeps, multosque ciuium suorum certae ac peculiaris cuiusdam Constitutionis desiderio teneri audiret, Consistorii Coburgensis Consiliariis & Assessoribus de perficiendo eiusmodi opere mandata dedit. In quibus quum nemo ad hoc idoneus magis *Gerhardo* esse crederetur, has ei partes dederunt. Quas quidem libens subiit, & Constitutionem Ecclesiasticam anno cIↃ IↃ cxv. confecit. Quem ipsius laborem largo munere Sereniſſimum Principem remuneratum esse, mox intelligemus. Neque tamen editionem libri properauit, sed anno demum cIↃ IↃ cxxvi. illum publicandum curauit. Intra quod tempus num opera aliorum locis quibusdam auctus ille sit, pro certo dicere non possumus. Illud tamen certo scimus, precationem, pro conseruanda pace & concordia, a D. *Caspare Finckio*, Gerhardi successore, conscriptam additamque fuisse. *Ita*

Ita b. Vir (Gerhardus) *in diario suo sub anno* 1615. *scribit:* Hoc anno confeci Ecclesiasticam Constitutionem, nomine Illustrissimi nostri Principis in lucem edendam. *Eiusdem se Auctorem seu Scriptorem profitetur in Locis suis Theologicis L. de Ministerio Ecclesiastico §. 289. Quod etiam filius eius*, Io. Ernestus, *testatur praef. ad methodum studii Theol. b. parentis p. m. 9. & D.* Io. Maior *in concione eius funebri Lit. G. 3. b. In eo autem fallitur filius Gerhardi, quod b. parentem Superintendentem adhuc Heldburgensem Constitutionem Ecclesiasticam scripsisse narrat. Namque anno 1615., quo se illam confeciſſe scribit b. Auctor, iam Praesul Coburgensis euaserat.*

Prodiit anno, quem diximus, sub hoc titulo: Ordnung/ wie es in des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn JOHANN CASIMIRI, Hertzogen zu Saxen/ Gülich/ Cleve/ und Berg/ Landgraven in Thüringen/ Marggraven zu Meissen/ Graven zu der Marck und Ravensburgk/ Herrn zu Ravenstein ꝛc. Fürstenthumb und Landen/ Orts Francken und Thüringen/ in den Kirchen/ mit Lehr/ Ceremonien/ Visitationen/ und was solchen mehr anhängig/ dann im Fürstlichen Consistorio mit denen verbotenen Gradibus in Ehesachen/ und sonsten/ auch in Fürstlichen Gymnasio, so wol Land- und Particular-Schulen/ gehalten werden soll. *Recusa est Constitutio haec eadem forma Coburgi 1713., cui brevem expositionem de Ordinationibus Ecclesiasticis addidit D.* Ern. Sal. Cyprianus.

P. 94. *Literis ad Hackium, Quaestorem Coburgensem, die 25. April. 1616. datis, IO. CASIMIRVS dicit:* Wir haben D. Johann Gerhardt zum Abzug/ wegen hiebevor mit sonderbahren lob und nutz gehaltener und vollbrachter geistlicher visitation unserer Lande/ auch wohl verfaster Kirchen-Ordnung/ 200. Rthlr. gnädige recompens bewilliget.

§. IV.

Der A. 1631. verstorbne und berühmte Rector zu Gotha, M. *Andreas Wilckius*, hatte von Herzog IO. CASIMIRO sein Rectorat zu Gotha erhalten, und war, unten vorkommender maßen, zur Inauguration des Gymnasii gnädigst begehrt und verschrieben worden, ist aber auch eben hier, zu Coburg, und eben zu solcher Zeit der Inauguration, auf die neue Gymnastische Catheder zu treten, und zu peroriren, befehligt worden; welche von Ihm gehaltene, und sonst in den Historischen Nachrichten, vom Coburgischen Gymnasio, meines Wissens, noch nicht bemerckte Oration, de novi Coburgensis Gymnasii constitutione, in der von *G. Hesso* A. 1657. edirten Svada Wilkiana (begreifft alle des *Wilckii* Orationes, benebst der Ihm von seinem Successore, Rectore *Weizio*, geschriebenen parentation) so wohl gelesen wird, als noch andre, in Natalem Dn. JO. CASIMIRI, de Fratrum, Dn. JOHANNIS CASIMIRI & Dn. JO. ERNESTI, Concordia & Clementia, und Alloquium ad Dn. JO. CASIMIRVM. In beyden letztern ist, was unten anzuführender *Lucæ*, es habe Herzog JOH. CASIMIR, so lange Er gelebet, allstets Sein sorgendes Auge über dieses Kleinod seines Landes gehalten, gesetzt, noch genauer, und aus Hoch-Fürstl. Munde, ausgedruckt; die allererste aber ist voll billichst-unterthänigsten Ruhms von dieser Fürstlichen Errichtung: denn *Wilckius* in seiner Rede, und, da Er, de Cathedra Coburgensi, Hospes, nec ex officio illi

desti-

destinatus, subito und ex tempore zu reden gnädigst befehligt worden war, darzustellen gesucht, sub ILLVSTRISSIMO PRINCIPE & DVCE, Domino Clementissimo, JOHANNE CASIMIRO, nullum tempus Deo acceptius, illustrius Ipsius Celsitudini, salubrius Ecclesiae, Patriae commodius, omni denique posteritati fructuosius atque memorabilius illuxisse, quàm, quo hoc verae & in verbo Dei fundatae Religionis Gymnasium, istud virtutum, artium liberalium, & linguarum cardinalium domicilium, illud Ecclesiae ac Reipublicae Seminarium, Praesidium, Ornamentum, extrui coeptum, aedificatum, perfectum, legibus communitum, locupletissimis reditibus dotatum, atque Deo consecratum fuerit. In gegenwärtige Nachricht mögen aus solchen Orationen, und besagter Svada, nachfolgende Pieces kommen; als da steht p. 858.

Hujus sacratissimi Musarum Templi substructionem & molem contemplor? quid magnificentius? intuemini, quaeso, auditores: quae elegantia & pulchritudo aedificii? quae auditoriorum capacitas? quod decus? qui splendor? illae qua veterum, qua recentiorum Doctorum exterius appictae imagines quam artificiosae, & suis quaeque descripta coloribus; nimirum virtutis simulacra, Pietatis & gloriae monimenta, quorum contemplatione adolescentes ad aemulationem eiusdem virtutis, Pietatis, gloriae incitentur;

Quae

Quae vero Illustrissimi nostri Principis cataphracta inaurata, ex solido saxo statua? quam ad vivum, quam ex singulorum membrorum symmetria, & similitudine affabrefacta? Quid vero eodem divinius & laudabilius, si finem, ad quem destinatum est, cogito? Ex hoc ad omnem posteritatem Dei gloria, Ecclesiarum salus ex hoc, ex hoc Provinciarum decus, Rerumpubl. firmamentum, ex hoc virtutum omnium, laudandarumque artium documenta debent propagari. Hic finis Scholarum omnium praecipuus.

p. 1104.

Et sane, quia sacrosanctissimae ad posteros protollendae Religionis officina alia non est, quam Scholae & Gymnasia, sine quibus rationale animal vel brutis infelicius evadit; Celsissimus Dux noster non solum Gothanum hoc a Maioribus fundatum conseruat, beneficiis locupletat, auget gratia & clementia quotidie fere noua; verum etiam Coburgense, a se ex fundamentis excitatum, sedem Musis, nullis non beneficiis benignissime ditatum, immortalem consecrauit, atque viris vndique exornauit doctissimis. Saepeque numero vsurpare Ipse sermone quotidiano assolet, *se quasi oculos sua habere Gymnasia*, quibus omnis Ducatus suus clarissime collustretur.

p. 1128. in Alloquio ad Dn. JO. CASIMIRVM:

Ipse

Ipse quoque Gymnasia ex fundamentis excitas, reditibus locupletas annuis, solenni & magnifica encaeniorum dedicatione Deo, atque Musis, aeternum consecrata Viris vndique doctissimis exornas; a Maioribus fundata conseruas, amplificas, atque ad omnem, si quae futura est, posteritatem transmittere nullis non sumtibus satagis, & allaboras. Imo haud raro ad eorundem subsellia Tuam demittis Celsitudinem, vt, quam bene thesauros tuos collocaris, ipse αὐτοψία discipicias, atque cognoscas; hoc vno vel maximo illo Monarcha maior, quod publico praesentiae tuae testimonio non nemini testatissimum facis, quanti doctorum hominum contubernia aestimes, quanta cura, quantaque sollicitudine liberalem iuuentutis, in qua tanquam sementi spes messis omnis futurae felicitatis posita est, educationem a barbarie, & mala morum peste asseras, & conserues. Ideoque familiari in sermone dicere saepenumero soles, *te quasi oculos habere, Coburgense, & Gothanum Gymnasia*, quibus omnis Ducatus tuus collustretur.

§. V.

Der trefliche Theologus, *Joh. Gerhardus*, welcher erst Superintendens zu Heldburg, zugleich aber, in dem neu-errichteten Gymnasio zu Coburg in Theologiam monathlich zu disputiren, gnädigst befehligt war, sich selbst Theol. P. Prim. zu Coburg A. 1711. schrieb, auch sonst bey denen Gymnastischen Anstal-

Anstalten und Consiliis seyn muste, (bes. Hn. Diac. Fischers Vitam Joh. Gerhardi, und meiner Memoriarum Coburgensium & Fasciculi secundi tertiam) zu Coburg ferner General-Superintendens ward, und letzlich Professor Theologiæ zu Jena, hat, als Herzogs JOH. CASIMIRI Hoch-Fürstl. Durchl. durch einen seligen Todt diese Welt gesegnet hatten, war der 16. Jul. A. 1633., in folgendem Jahre drauf, den 4. April, A. 1634. zu Jena, aus obhabender Unterthänigkeit, Orationem funebrem abgelegt, und drucken lassen; und in dieser sind, zu des theuresten Fürsten unverwelcklichem Preiß, diese, oben schon bemerckte Kirchen-Ordnung, die Sustentation des Gymnasii, und hierzu gewidmete Gefälle, und denn das Gymnasium selbst, betreffende Worte, die nehmlich hier allerdings mit eingerückt zu werden verdienen:

Peculiarem Constitutionem Ecclesiasticam, (schreibt von dem theuresten Fürsten, JO. CASIMIRO, D. *Johannes Gerhardus*, l. c.) ex Electorali Saxonica, & aliis probatioribus compluribus, mea qualicunque opera congestam, ante octennium in publicum edi jussit, vt Ecclesiarum Ministri certam Ecclesiastici sui muneris haberent normam atque regulam; -quod Docentes in Ecclesiis & Scholis liberaliter & honeste sustentauit, auctis eorum ex bonis Monasteriorum annuis salariis: inde, cum A. 1610. Coloniae ad Rhenum *Lotharius*, Treuirensis Archiepiscopus

& Ele-

& Elector, ex Principe nostro quaereret, an ipse quoque, exemplo aliorum Principum, bona Ecclesiastica in vsus profanos conuerterit, respondit, me audiente, optimus Princeps: Ego vero, ad sustentandos fideles Ecclesiae Doctores, ad erigendas Scholas, ad alendos pauperes, bona illa conuerti: viderit autem Vicinus meus, Herbipolensis Episcopus, quid pro se respondere possit, qui longe plura Ecclesiastica bona occupauit. Ad verum Dei cultum pertinet, quod liberalia accisioris rei Studiosis erogauit stipendia, quibus in Academiis sese sustentarent, & ad capessenda aliquando in Ecclesia vel Republica officia publica sese praepararent, & neutris deessent homines idonei, qui, velut succrescentes surculi, annosis arboribus progressu temporis substituerentur. Illud vero singulare laudis meretur praeconium, quod non solùm Gothanum φρονιστήριον, praeclarum istud eruditionis παιδευτήριον ac virtutis ἐργαστήριον, munificentissime auxit & amplificauit, sed etiam Coburgi nouum plane Gymnasium erexit, cuius aedes magnificas ac splendidissimas a fundamentis excitauit, atque ea forma aedificari curauit, vt non solum duobus Auditoriis capacissimis sit instructum, sed etiam Rectori & Oeconomo commodam habitationem praebeat: insuper etiam reditibus ampliſſimis ac fundis fertiliſſimis illud dotauit, Philo-

sophiae

sophiae Magistros, ac superiorum etiam Facultatum Doctores & Professores, eruditionis copia instructissimos ac famae celebritate clarissimos, eidem praefecit, a quibus diuina & humana sapientia discentium animis feliciter instillaretur. Quin & Oeconomiam, siue Conuictorium, in eo adornauit, in quo Studiosi pauperculi vel plane gratis, vel exili pretio, alerentur, vt hac ratione perpetuum Gymnasii extaret fundamentum; quae omnia publica introductione in ipsius Principis & Statuum Prouincialium praesentia 3. Iulii An. 1605. solenniter fuere confirmata, & in omnium notitiam perducta. Ex hoc Casimiriano, (ita namque a Conditore denominatur) velut ex equo Trojano, prodiere hactenus adolescentes quamplurimi, artium & linguarum cognitione apprime instructi, qui in Academiis, (quarum Praesidia & Seminaria merito censentur Gymnasia, quibus illae, velut coelum Atlante, sustulciuntur) exiguo temporis spatio felicem studiis suis imposuereclau sulam, ac non raro, vno duntaxat in Academiis exacto anno, supremam in Philosophia lauream summa cum laude reportarunt. In seculum ibit hoc insigne Principalis dignitatis documentum, nec vllius sequuturae aetatis homines obliuione illud deleri atque obliterari patientur.

Aber eben diese seine Lateinische Parentation hat

Hert

Hr. D. Gerhard auch ins Deutsche versetzt, und solche der hinterlassenen Fürstl. Frau Wittib, Fr. MARGARETHEN, geb. Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg, unterthänigst dedicirt; und weil Ihm beyde Orationes, die Lateinische und Deutsche, zusammen drucken zu lassen, gefallen, dann, eben diese Historische Gymnasien-Nachricht auch Personen zu Handen kommt, die lieber ihre Mutter-Sprache lesen, so mögen schon angeführte und excerpirte Worte nicht weniger hiemit deutsch folgen:

Nicht minder gehöret zum wahren Gottesdienst, daß Ihr. Fürstl. Gn. eine sonderbare Kirchen-Ordnung aus der Chur-Sächsischen, und andern bewährten Kirchen-Ordnungen, vermittelst meines wenigen Diensts, zusammen bringen, und vor ungefehr acht Jahren öffentlich publiciren lassen, damit die Kirchen-Diener eine gewisse Regel hätten, nach welcher sie sich in Verwaltung ihres Ampts richteten; Daß Ihr. Fürstl. Gn. den Lehrern in Kirchen und Schulen ihren jährlichen Sold ohne Schmälerung und Verzögerung reichen lassen, ja auch vieler Pastoren Besoldung aus dem Einkommen der Klöster mercklich verbessert: Dannenhero, als der Ertz-Bischoff zu Trier, Lotharius, A. 1610. zu Cölln am Rhein, bey der Taffel, Ihr. Fürstl. Gn. fragte, ob Dieselbe, nach dem Exempel anderer protestirenden Fürsten, geistliche Güter eingezogen, und zu weltlichen Sachen angewendet? gab Ihr. Fürstl. Gn. in meiner Gegenwart diese Antwort: Die Klöster-Güter, so meine

Staatliche Bibliothek Regensburg

Vorfahren eingezogen, lasse ich solchergestalt anwenden, daß davon treue Lehrer der Kirchen unterhalten, Schulen angerichtet, und die Armen versorget werden, es mag aber mein Herr Nachbar, der Bischoff zu Würtzburg, sehen, wie Ers verantworten wolle, daß Er weit mehr und stattlichere Kirchen-Güter eingezogen. Zum wahren Gottesdienst gehöret auch dieses, daß Ihr. Fürstl. Gn. unterschiedliche Stipendia für arme Lands-Kinder gestifftet, auch jährlich aus Dero Fürstl. Reuterey Coburgk auszahlen lassen, damit dieselben auf Universitäten sich aufhalten könten, und auf denselben nach Nothdurfft unterrichtet würden, damit man ihres Dienstes mit der Zeit in Kirchen und Schulen, wie auch im gemeinen Regiment, brauchen könte, und also jederzeit solche Personen vorhanden wären, welche, als zarte heranwachsende Reiser, an statt der alten Bäume, wann dieselben abgiengen, versetzt werden möchten. Sonderlich aber ist dieses ewiges Lobes würdig, daß Ihr. Fürstl. Gn. nicht allein die Schule zu Gotha, darinnen viel Knaben zur Gottesfurcht erzogen, und in freyen Künsten und Sprachen mit allem Fleiß unterwiesen werden, mit reichem Einkommen begnadet, sondern auch zu Coburgk eine Land-Schule von neuen angerichtet, das stattliche Gebäude derselben von Grund auf neu aufbauen, und solcher gestalt diß Gebäude verfertigen lassen, daß nicht allein in demselben zwey schöne grosse Auditoria begriffen, sondern auch der Rector und Oeconomus

Landesbibliothek Coburg

nomus ihre geraume bequeme Wohnung in demselben haben können. Hierüber haben Ihr. Fürstl. Gn. dieselbe Land-Schule mit jährlichem Einkommen, Renten, und Frey-Höfen, reichlich dotiret und begnadet, auch Magistros und Doctores, welche, ihrer vortrefflichen Geschicklichkeit halben, in grossem Beruff seyn, in Bestallung nehmen lassen, daß, vermittelst derselben, die zarte Jugend in göttlicher und menschlicher Weißheit unterwiesen werden möchte. Noch mehr haben Ihr. Fürstl. Gn. eine Communität in derselben Land-Schule angestellet, in welcher 24. arme Gesellen, entweder gar umsonst, oder doch um ein geringes Geld, gespeiset würden, damit also diese Land-Schule in desto grösseres Aufnehmen und Wachsthum gelangen möchte, welches alles in Beyseyn Ihr. Fürstl. Gn. selber, wie auch des Ausschusses von den Land-Ständen, den 3. Jul. A. 1605., bey Introduction dieser Land-Schule, ist öffentlich gerühmet und männiglich kund gethan worden. Aus diesem Gymnasio Casimiriano, (denn diesen Nahmen hat es von Ihr. Fürstl. Gn., als dem Stiffter desselben, billich erlangt) sind in den nächsten dreyßig Jahren viel Studenten gekommen, welche in freyen Künsten und Sprachen es so weit gebracht haben, daß sie hernach auf Universitäten, (deren Wohlfahrt und Aufnehmen gewißlich gröstentheils auf solchen wohlbestellten Land-Schulen beruhet) in geringer Zeit, ihre Studia mit Nutz und Lob vollenden, ja auch offtmahls, wenn sie nur ein

einiges Jahr auf der Universität hingebracht, den Gradum Magisterii mit Ruhm und Lob erlangen können. Diese Ihr. Fürstl. Gn. sonderbare Gutthat, damit Sie Ihre Gottseligkeit für aller Welt erwiesen hat, wird nach langen Jahren, auch bey den Nachkommen gepriesen, und derselben nimmermehr vergessen werden.

Bes. zu dieser des *Jo. Gerhardi* Oration Hn. Diac. Fischers Vitam Gerhardi pag. 484., denn Er sie alldar also citirt und bemerckt:

Oratio funebris, Duci JO. CASIMIRO consecrata, & in Academia Jenensi publice habita Jenae 1634.

Hanc Orationem, germanice redditam, b. *Gerhardus* excudi curauit, sub titulo, Ehren-Gedächtniß des Durchl. Fürsten und Herrn / Herrn JOHANN CASIMIRS ꝛc. / inscriptam Viduae Serenissimi Principis, MARGARETÆ, quae Ipsi honorarii loco XX. Rhenanos misit.

§. VI.

Oben §. I. schon genennter D. *J. M. Meyfartus* hat vor sein oben auch schon genenntes Compendium Geographicum das Gymnastische Gebäude zu Coburg in Kupffer bringen lassen, und aber auch in seinem A. 1636. edirten Buch, genennt, Erinnerung von Wiedererbauung der Academischen Disciplin, ein doppeltes rühmliches Andencken vor das Gymnasium zu Coburg; das erstere in der Dedication ad ERNESTVM PIVM, das andre L. IV. c. XI. p. 469.

In der Dedication heißt es:

Von

Von dieser Sache (de Academiarum Vitiis) habe ich mir vor etlichen Jahren vorgenommen, und von Monden zu Monden etwas aufgezeichnet, dazu denn geholffen viel redliche Casimirianen, des weyland sehr stattlichen, grünenden, leuchtenden, bald durch das leidige Kriegs Wesen bekränckten, nun aber, mit Verleihung GOttes, wieder herfürblühenden Gymnasii zu Coburg ꝛc.

Und p. 469.

Ich habe, durch GOttes Gnade, auf allen Evangelischen Universitäten in Teutschland, die weyland meine liebe Zuhörer gewesen, und zu eines armen Gamalielis Füssen, bey dem sehr vortrefflichen Gymnasio zu Coburg, welches der Durchlauchtige Hochgebohrne Fürst und Herr, Herr JOHANN CASIMIR, Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve, und Berg, seel. Gedächtniß, ein Sohns-Sohn des Durchlauchtigen, Hochgebohrnen Chur-Fürsten zu Sachsen, JOH. FRIEDRICHS, des Herzogen der Märtyrer, des Fürsten der Bekenner, des Gefährten der Vertriebenen, des Fähndrichs des heiligen Creutzes, heiliger Gedächtniß, mit ewigem Lobe gestifftet, welches auch die gantze Christenheit geehret, studiret, für welche ich noch täglich, wie für meine liebste Söhne, zu beten pflege. Der theuren Casimirianen hab ich mich beharrlich angenommen, solche wider die groben Unflätер, wenn die scheußlichen Thiere von Universitäten kommen, und meine liebsten Söhne,

wofern sie draussen von Ertz-Eseln beleidigt worden, angetastet, nicht nur einmal verklaget und verfolget, auch so weit gebracht, daß mancher, ehe Er die Fränckische Lufft odamen durffte, und nur ein wenig grstrauchelt hatte, (groben Verbrechern begehrte ich nicht durch den Zaun zu sehen) mit Brieflein Ablaß bitten muste. Diese Huld und Treu, gegen mit Ruhm und That redliche Studenten, soll mir der Todt nimmermehr nehmen.

Ich vergesse hierbey nicht daß dieser D. *Meyfartus*, als Er noch Director Gymnasii Casimiriani gewesen, auch Ephemerides Gymnasticas, oder Libellum Precum, edirt hat, ein Buch, das neu gedruckt zu werden verdient; und aber hierinn sind, wie denen übrigen Lectionibus und Studiis Artium Instrumentalium, Philosophiae Theoreticae & Practicæ, zu præmittirende Gebethe, also nahmentlich, Precationes superioribus Facultatibus inseruientes, ad studium Theologicorum Locorum, & auscultationem Biblicam Vet. & Nov. Test. dicenda, ante studium Institutionum Juris, ante studium Regularum Juris, Tituli de Verborum Significatione, Doctrinae de Criminalibus, Doctrinae Anatomiae, ante Exercitium Botanicum, in principio, medio, & fine scribendae & elaborandae Orationis, vsurpandae a studioso Gymnastico contra prauum sodalitium, contra impuram luuentutis lasciuiam, contra luxuriam, in principio, medio, ac fine scribendae vel elaborandae Disputatio-

tationis, antequam Conuictum publicum accedat Studiosus, (hierinn sind diese und in margine mit NB. bemerckte Worte/ Quemadmodum vero Princeps Eunuchorum Aspenaz hanc Monarchae sui beneficentiam & liberalitatem fideliter dispensauit: ita vides, Deus, Principis & Magistratus Ministros suum quaerere lucrum, miserisque Studiosis a decreta quantitate & qualitate, non parum detrahere, portionem, cibumque & potum male coctum & mixtum NOBIS apponere) Orationes ante Disputationem Theologicam dicendae, & ante Disputationem in Jurisprudentia, pro Benefactoribus, Magistratu, Ordine Professorum, & Conciuibus: und den Schluß macht Oratio, quam Rector nec dignus nec meritus Casimiriani Gymnasii quotidie contra Hostes inclyti Collegii dicit, & ad extremum halitum, σὺν Θεῷ, siue Coburgi, siue alibi fuerit, est dicturus. Es läst sich traun! auch hieraus vom guten und wiedrigen Zustand des Gymnasii, zu Directoris *D. Meyfarti* Zeiten, urtheilen; sowohl nehmlich, als aus der A. 1626. von Ihm gehaltenen Oration de Causis, cur Ordo literarius (quantum Discentes attinet) hodie magna apud plebem laboret inuidia, & contemtu pene succumbat.

Ja, ich muß hier nicht der merckwürdigen Worte vergessen, die dieser *Meyfartus* zu Ende der Dedication seines Buchs, Jüngstes Gericht betitulirt, und zum ersten mahl edirt zu Nürnberg An. 1632. 8. gesetzt hat:

Verflucht sey derjenige, der diese herrlichste und heiligste, auch durch die ganze Christenheit berühmteste Stifftung des Collegii Casimiriani verfolget, anfeindet, verhindert und betrübet!

§. VII.

Der in Coburg am Gymnasio ehmahls gewesene Professor, und hernach Superintendens zu Römhild, M. **Melchior Steinbrück**, (sein Leben habe in Memor. Coburgens. Fasc. II. quarta, u. auch unten) ließ A. 1630. die von Ihm drey Jahr vorher, A. 1627. den 3. Jul., als die Gymnasii natali XXI., in Versen gehaltene Oration drucken, und diese war die oben genanntem Jenaischen A. 1626. verstorbnen Professori, *Heidero*, zu Ehren elaborirte und declamirte Parentation, Necysia Poetica betitulirt; da denn nicht nur auf dem Titul, es habe, auf Herzogs JO. CASIMIRI gnädigsten Befehl, der Prof. *Heiderus*, zu Jena, die Leges des Gymnasii zu Coburg aufgesetzt, sondern es wird auch solches an ein paar Orten der Oration, mit Lob des *Heideri*, und seiner Meritorum in Ill. Casimirianum, bemerckt: sonderlich heißt es in der Allocution ad SERENISSIMVM JO. CASIMIRVM, und vor der in Gymnasii Encaeniis gewöhnlichen Ablesung der Legum Gymnasii:

— Tempus erat, quo nostra eguere Lycea
Solonis, legum qui sciret stringere vinclis
Indigenas. *Heiderus* erat, *Heiderus* hic, inquam,
Solus erat, placidis tua quem *Charis* alta veredis

Ex-

Exciuit *Fenâ*, cum vota per aulica posse
Visus hoc, & visus Tibi, contraeunte nec vno.
Quis dubitat? Potuit diuina ope rite.

Denn auch diß, und daß Prof. *Heiderus* die Coburgischen Leges aufgesetzt, war in dieser Historischen Nachricht nicht vorbey zu gehen.

§. VIII.

Anno 1632., vom 28. Sept. an biß 5. Octob., muste Coburg ein hartes ausstehn; denn der Herzog von Friedland, und Churfürst von Bayern, hatten hieher biß 8000. Mann commandirt, und kamen diese besagten 28. Sept. vor die Stadt, den 5. Oct. geschahe der Aufbruch, und wie es binnen solcher Zeit zugangen, ist in Hn. R. und A. Hönns Coburgischen Historie, B. II. und ad A. 1632., mit mehrern zu lesen. Hierzu, und in diese Nachricht, gehört, was in Memoriarum Coburgensium septima, Memoria nehmlich Frommanni, steht, als der zu benennter Zeit, auch vor und nach, vieles vom Kipper- und Wipper- und anderm feindlichen Wesen, dem Gymnasio zugleich angediehenen Unheil, als Professor und Director, erlebt und erfahren, wie hiervon unten noch Meldung geschicht; es ist aber doch auch hier zu erwehnen, daß, bey gemeldtem A. 1632. von GOTT über Coburg verhengten Unglück, gleichwohl die Haupt-Kirche, und das daran stehende Gymnastische Gebäude, in besondere göttliche Obhut genommen, die in diß geflüchtete erhalten, und deßwegen GOtt hertzlich gepriesen worden; es handelt hiervon die von M.

Joh. Christoph Kohlhansen, hernach Profess. Gymnasii extraord., und Rectore Scholæ Senatoriæ, dessen Vita in Memoriarum Coburgens. & Fasciculi III. Memor. I. II., und unten, anzutreffen, in Griechischen Versen A. 1633. zum Druck ausgefertigte Descriptio Poetica Obsidionis Coburgi, Civitatis ac totius terrae Coburgiacae spoliationis, exactionisque hostilis, a die ante Festum Michaelis ad III. non. Octobreis A. 1632. ab ingenti exercitu factæ, tandemque, seruato simul castello, cœlitus profectæ liberationis. Die Griechischen hieher gehörigen Verse sind, nebst von *Kohlhansio* beygefügter Lateinischer Version:

Ηδη ἄγ' ὦ σὺ θεᾶ τέγος ἱερὸν, ἱσσιάδωντε
δώματα μυσαίων, ὑμᾶς ἤδη νυ προσαυδῶ.
Φάσκετε, τῇ δ' εὐγνωμοσύνῃ κλήζοντες ἑνηῇ
ὑψίσοιο χάριν, τῆς πόσσον ὁ πρᾶξέ κεν ἡμῖν.
κεῖνα γὰρ ἦπυ δῶ σῇ δεξετερῇφιν ἐσώθη,
ὦ θεὲ, μὴ δυνατὸν δύσασθαι ἀκὶ τύχῃσιν
ἄτῳ μιν βλοσυροῖς ὀσσοις θυμῷτ' ἀνιάειν.
ἔσι γυνὴ κεδνὴ γεραιήτ', ἄλλων προφέρουσα
εὐσεβίῃ, καὶ θειολόγε τευ ὁμόζυγος. εἰπὼν
ἦδ' ἄρ ἔπ' ὀς κάλλεξεν, ὅτι πτ' ἐν τῷ περ ὀνείρῳ
εἶδον ἔμοιγε, πόλιν τιν' δεῖν' ὀλέσσασαν, ἑήν τε
ἑστιάδ' πτῶσιν βεγχέως, αὐταί τοι ἐπ' αὐτῇ
ναίδιον, ψυχαῖσι δὲ ἦ ἐνίαισι τὸ σωθέν.
ὡς ἐτεὸν γένετ'. ἀ γὰρ μηδ' ἱερῆες ἐν οἴκοις
ἧσθαι

οἷσιν ἀκηδέες ἦν διὰ τῶν, οἳ ἄητον ἔχοντες
θάρσος τοὺς δ' ὥρμων, τὸ βιᾷν, αὐτὰρ οἱ δε χρόωντο
δρασμῷ, μουσάων καὶ γυμνάσιόνδε ἵκανον,
οἵ τε μεθ' ἑωϋτέων, ἄλλοι τε θεουδέες ἄνδρες·
δὴ μὲν ἐκεῖ ἡμεῖς ὁμοθυμαδὸν ἦμεν, ὑπαί τε
τοῖο δόμοισιν ἐφορμώντων, δέεος τὰ θύρετρα
ἔσχομεν εὖ κεκλεισμένα πάντα (κ' ἀπερρήθη περ
μή τι κακοῖό τινα δράσσαι ναούς τε σχολάς τε·)
τῇ δὲ πολὺ ξύνιμεν, καὶ ἰοῦμεν ἐς ὕψος ἰούσας
νειόθεν ἐκ κραδίης στοναχὰς εὐχάς τε λιτάς τε,
ἐλπόμενοι ἡμῶν τε ῥύσιν, σωτήριον ἠδὲ
ἰσραῆλος ὄρους ἱροῦ πάρα. Ἔνθ' ἰακῶβι,
ἀνδραπεόδῳ γε πόλει, κ' ἰσραῆλ' ἔτι μαρναμένῳ πρὸ
τῆς ἄκρης, ἔσεται θυμὸς γήθεσσιν ὀρεκτός.
καὶ πάτερ ὑψιμέδων, κλύες ἄρ νοτερῇσίσε οἶον
εὐχωλῇσι καλέσσαντος λαοῖο κάτωθεν.
ἔρξομεν ἀνθ' ἕο σοι μάλα θύματα μυρία χειλέων.

Nunc age, ô tu Dei domus sacra, Issiadumque
domus Musarum, vos nunc alloquor.
Dicite, memori vero beneficiorum mente celebrantes
benignam
Altissimi gratiam, eius quantum ille fecerit vobis?
Illae namque profecto domus tua dextera seruatae sunt
ô Deus, vt ne possibile ingredi quidem fuerit
vlli eas truculentis oculis animoque laedendi.
Est mulier quaedam honesta ac senex, aliis praestans
pietate, & Theologi cuiusdam coniux. Dicens

illa

illa sane verbum referebat; nempe, quondam in aliquo
somnio
vidi mihi, ciuitatem nescio quam perituram, suamque
fore ruinam breui; item, apud eam
sacellum, sed animabus sane quibusdam seruatum.
Ita fere factum est. Etenim ne quidem sacerdotes in
domibus
suis securi erant, ob istorum, qui insatiabilem habentes
audaciam in eas irruebant, violentiam; sed hi vtebantur
fuga, atque in Musarum Gymnasium veniebant,
quique cum illis, aliique religiosi homines.
Sane quidem illic nos vnanimiter eramus, praeque
in domus impetum facientium timore fores
habebamus bene clausas omneis (etiamsi interdictum
erat,
ne quid mali quis faceret templisque scholisque).
Ibique saepius congrediebamur, & mittebamus in al-
tum profectos
ex intimo corde gemitus, votaque, precesque,
sperantes & nostram liberationem & salutare
Israëlis de monte sacro: tunc Jacobi,
mancipio quidem certe ciuitati, & Israëli etiamnum
pugnanti pro
Arce, erit animus prae laetitia extensus.
Et pater in alto regnans, exaudiebas sane humidis te-
solum
precibus inuocantem populum ex imo.
Faciemus pro hoc tibi sacrificia innumera labiorum.

§. IX.

Das 63ste Jahr verflossenen 17den Seculi war es, als oben §. I. genennter Pastor zu Lauter, M. Eysenwinner, sein Oratorium Coburgi Encomium schrieb, und drucken ließ; dieser aber, da Er auf die Coburgischen Ædificia publica, mithin auf das Gymnasium Illustre, kommt, bedient sich folgender

gender hier ebenfalls zu lesen würdiger Lateinischen Worte:

A latere augustissimi Templi exstructum conspicitur Illustre hoc Gymnasium nobilissimum, Musarum, Literarum & Artium ingenuarum Domicilium, quod noster olim munificentissimus Princeps ac Dominus, Dn. JOHANNES CASIMIRVS, Dux Saxoniae, Juliae, Montium &c., beatae recordationis, tertia Julii Juliani anno 1605. in Patriae & vicinarum Regionum gratiam, regia magnificentia, aperuit, cuius splendor, non aliter, ac Jaspis annulum aureum, vniuersum oppidi circulum exornat. Hoc Collegium non tantum externa sua specie valde insigne est, sed & intra maxime excellens. Intra etenim singulae totius compagis partes artificiosissimo opere sunt aedificatae, ita, vt Auditoriis, Ambulatoriis, Conclauibus, & reliquis structuris, nihil conuenientiae aut decoris deesse videatur. Pars eius est Alumneum illustre, in quo adolescentes studiosi, principali liberalitate, aut gratuitò, aut minimo suo sumptu, aluntur. Imo valde exornat hocce Collegium artificiosissima atque pulcherrima Effigies quondam Principis *JOHANNIS CASIMIRI*, b. m. in frontispicio posita. Auditoria personant praestantissimorum Virorum vocibus. Traditur in illis sacrosancta Theologia; Jurisprudentiae quoque principia non negliguntur: Medicae artis fundamenta egre-

egregie docentur: imò Philosophia tam practica, quam Theoretica, ex limpidissimis Aristotelis, & Peripateticorum Fontibus, largissime effluit; Nec raro publicae de rebus, scitu dignis, instituuntur Disputationes: Declamationes itidem, vel soluta, vel ligata Oratione, styli non tantum Latini, sed & Graeci, imo interdum Hebraici, Chaldaei, Syri & Arabici, etiam habentur: Et vt summatim dicam, omnia laudabiliter constituta inueniuntur, adeo, vt Domini Professores, Viri eruditione & virtute excellentissimi, omnino nihil desiderari permittant, quorum Dux & Coryphaeus hodie est Dn. *Tobias Seifartus* Senior, SS. Theologiae Doctor eximius, Generalis Superintendens meritissimus, qui suis Disputationibus, Orationibus & Lectionibus Theologicis, hodie super aureolum Concordiae librum maxime floret; Dn. *Joannes Christophorus Seldius*, SS. Theologiae Doctor insignis, specialis Superintendens Römhildensis, qui suis Disputationibus Theologicis, iisque crebrioribus, egregie viget: Dn. *Daniel Kayser*, J.V. Doctor, & Aduocatus Aulicus, qui suis praeceptis Jurisprudentiae excellit: Dn. *Joannes Christianus Frommann*, Medicinae Doctor clarissimus, nec non Medicus Prouincialis, qui suis Lectionibus & Disputationibus Physicis, multum splendet: Dn. *Andreas Frommann*, Magister, huius Gymnasii Director, & sacra-

rum

rum Literarum, Metaphysicae & Philosophiae practicae Professor meritissimus: Dn. *Joannes Spindlerus*, Linguarum Orientalium & Logicae Excultor acutissimus: Dn. M. *Johannes Wölffing*, Mathematum & Graecae Linguae Professor subtilissimus: Dn. M. *Israel Clauderus*, Historiarum ac Eloquentiae Excultor maxime industrius. Adest etiam Professor extraordinarius, Dn. M. *Joh. Christoph.* Rohlhanß, Rector Scholae Senatoriae dexterrimus, qui suas Lectiones Gymnasticas, qua Poesin Graecam & Admiranda Optica, solerter perficit. Hi nominati Dnn. Professores inter egregie doctos dilucidissime splendent, vti Hesperus inter Sidera.

§. X.

A. 1694. edirte der damahlig neue Director Gymnasii, Hr. *M.* Johann Sauerbrey, hernach Theologiæ Doctor, und letzt Senior und Professor zu Erffurth, allwo Er auch, unten zu gedenckender maßen, A. 1721. verstarb, zwey programmata, das eine zur Fest-Oration, an Pfingsten, besagten Jahrs, Gymnasium Oecumenicum, Hierosolymis olim in primo N. T. Pentecostes Festo apertum, das andere bey Introduction Hn. Professoris *Fuchsii*, im Novembr. an. e., und beyde zur Historie des Gymnasii; denn Er in dem erstern die Professores aller Facultäten, und wie Sie in der Matricul, daß Sie ihr Amt angetre-

getreten, bemerckt worden, nahmhafft macht, und nach besagten Facultäten rangirt, in dem andern aber aufs sorgfältigste bemercket, und wohl auch beschrieben werden, das Gymnastische Gebäude, (Structura Ædis Gymnasticæ artificiosissima) der gelegte Grund- und Eck-Stein, und hinein gnädigst gegebene Müntzen und Schrifften, die Statua Casimiriana, den Durchlauchtigsten Fundatorem im Küraß, vergoldet, und aus Stein, in Lebens Grösse, gehauen, darstellend, die daran, und zwischen den Sächsisch- und Braunschweig-Lüneb. Wapen zu lesende Inscription, die in andern Nachrichten und immerzu bemerckte, um so viel mehr und genauer aber anzuzeigende Gemählde, denn Alters, und daher vom Wetter zugewachsenen Schadens halber, sie sich immer weniger und weniger erkennen lassen, der Gymnasien-Thurm, und drauf, zur Intimation der Lectionen, Disputationen, Orationen, und anderer Solennitäten, auch Früh-Gebeths und Abend-Essens im Convictorio, befindliche Glocke, die drey Auditoria, und der in dem untersten und grösten (das κατ' ἐξοχὴν CASIMIRIANVM heißt, zu solennen Actibus, Orationibus und Disputationibus ist, und Lectionibus superiorum Facultatum, pro Publicis) errichtete Fürstl. Sitz, nebst gegen über stehendem Fürstlichen Bildniß, beyde in diesem untersten Auditorio zu sehende Cathedern, und deren Inscriptionen, das obere, und ERNESTINVM benennte Auditorium, (auch) pro Publicis, und pro Lectionibus in Philosophia, Linguis & Artibus,

Ora-

Orationibus, u. s. f. / es ist anjetzt auch in solchem Auditorio Ernestino, und vor demselben, unten zu beschreibende Bibliotheca ALBERTINA) das Pædagogium, und dann die in dem Vorder-Gebäude noch befindliche, des Directoris Wohnung, und Zellen der Alumnorum, ferner der zwischen diesem Vorder- und Hinter-Gebäude doppelte Platz, und hierinnen seyende nutzbare Brunn, das Hinter-Gebäude, und in solchem die zum Convent derer Herren Scholarchen, und auch Professorum, gewidmete Consistorial-Stube, worinn die so genannte alte, und unten mit mehrern zu erwehnende Bibliothec, die Wohnung des Inspectoris Alumnorum Communitatis, das Cœnaculum oder Convictorium und Speise-Stube, die Wohnung des Administratoris und Oeconomi, und denn endlich doppeltes Carcer pro delinquentibus Publicis & Pædagogicis. Und diß letztere Programma (denn die im ersteren enthaltene Erzehlung der Professorum wird unten etwas umständlicher erscheinen) verdienet, seinem gantzen Innhalt nach, hier eingerückt zu werden, und lautet es also:

Præcipua inter atque illustriora Vrbis huius Saxo-Ducalis aedificia, quibus ea ipsa, aurei instar annuli, gemmis veluti pretiosissimis, coruscare solet, eminet longe, ac caput efferre videtur STRVCTVRA AEDIS HVIVS GYMNASTICAE ARTIFICIOSISSIMA, intuentium oculos quorumuis in haud paruam sui admirationem rapiens, vtpote in qua FVNDATOR GLORIOSISSIMVS

nihil ad famam omisisse censendus est. Factum autem est Fundationis huius initium, atque iacta sunt aedificii Gymnastici fundamenta perquam feliciter cum initio anno- que primo seculi huius vergentis, post Christum natum, septimi decimi, IV. Non. Sept. Eo ipso enim die, *quem floribus Horæ scribant, & fasti memores in secula mittant*, habita prius *in Templo Mauritiano* hunc in finem concione encaeniali, fusisque devotis ad Deum, Scholarum Statorem Stabilitoremque summum, pro felici tanti moliminis successu precibus, הָאֶבֶן הָרִאשָׁא, sive Lapis primarius in radice aedificii, baseως vice, *a Serenissimo Principe ac Domino IOHANNE CASIMIRO, Duce Saxon. Iuliæ, Cliviæ ac Montium, &c.* beatissimae memoriae, veluti altero SERVBABELE, praesente Aula splendidissima, ingentique Ministrorum ac Subditorum multitudine, inter iubila atque acclamationes votiuas e Zachar. IV. 7. חֵן חֵן לָהּ *gratia, gratia Ei*, vel, vt Megalander Lutherus reddit, Glück zu, Glück zu, positus ac suffundatus fuit, ita quidem, vt huic ἀκρογωνιαίῳ lapidi, in aeternam huius rei memoriam, numismata quaedam, hac fini cusa, cum literis quibusdam mnemonicis, aliisque mnemosynis, inserta fuerint, in quibus Sacro-Sanctam TRINITATEM, DEVM PATREM, FILIVM, ET SPIRITVM SANCTVM, Princeps Laudatissimus humil-

humillimis sollicitat precibus, vt in diviniNuminis gloriam, inque purioris doctrinae Christianae & artium liberalium propagationem, atque harum insuper provinciarum salutem, huic feliciter coepto operi ex alto benedicere, illud ad coronidem perducere, idemque postea ab omni aduersitate ac subuersione quam diutissime immune praestare velit. Quas preces atque vota Numen supremum adeo benigna imbibit aure, vt intra quadriennium Ecclesiae hoc ac Reipublicae Seminarium, praesidium, ornamentum extrui coeptum, aedificatum, perfectum, legibus communitum, locupletissimis reditibus dotatum, ac Deo consecratum fuerit. Huius itaque sacratissimi Musarum Templi substructionem & molem, plusquam Daedala confectam opera, penitius contemplantibus, primo omnium in exteriori medio contignationis angulo, rectà super lapide angulari & tabula, cui per publicum Gymnasii Ministrum Intimationes affiguntur publicae, oculiferii instar, sese offert *Serenissimi Ducis, IOHANNIS CASIMIRI, cataphracta, inaurata, & ex solido excisa saxo statua*, ex singulorum membrorum symmetria & similitudine perquam affabre facta, atque heroicam, quam Ipse in viuis habuit, gravitatem ac animi magnitudinem quasi spirans: quae pulcerrima Munificentissimi Fundatoris effigies & *Docentes & Discentes* omnes officii sui facile quasi nunquam

non admonere videtur, ita, vt, hoc qui negligit, praesentis hic tanquam & videntis Principis ἐφοδιώκτου rigorem extimescere necesse habeat. Proxime autem ab hac statua Fundatoris, examussitata in fronte Ædis, inter *Insignia Saxonica* a dextris, & *Brunsuicensia ac Luneburgensia*, Sereniſſimae t. t. CASIMIRIANÆ Coniugis MARGARETÆ gentilitia, a sinistris, ex solidis quoque affabre facta saxis, interiacet *Tabula lapidea*, quae literis extantioribus atque deauratis Magnificentiſſimi Fundatoris Institutum Legentibus hisce edisserit verbis:

AD DEI OPTIMI MAXIMI, CREATORIS, ET
FILII EIVS IESV CHRISTI, DOMINI ET
SALVATORIS, ET SPIRITVS SANCTI-
FICATORIS ET CONSOLATORIS
NOSTRI, GLORIAM,
DEI EIVSDEM GRATIA,
IOHANNES CASIMIRVS, DVX SAXONIAE,
COMES PROVINCIALIS THVRINGIAE,
MARCHIO MISNIAE, ETC.
ET PROPRIA PIETATE AC BENIGNA ERGA
SVBDITOS AFFECTIONE, ET AVI AC
MAIORVM SVORVM LAVDATISSI-
MORVM EXEMPLO MOTVS,
GYMNASIVM HOC VERAE, ET IN VERBO
DEI FVNDATAE RELIGIONIS TEMPLVM,
VIRTVTVM, ARTIVM LIBERALIVM ET LIN-
GVARVM CARDINALIVM OFFICI-
NAM AC DOMICILIVM,
ECCLESIAE AC REIPVBLICAE SEMINARIVM,
PRAESIDIVM AC ORNAMENTVM EXTRV-
XIT, INSTITVIT, DOTAVIT, EOQVE
FRANCONIAM DECORAVIT ANNO
POST NATIVITATEM CHRISTI
MDCIV.

Atque

Atque haec tabula sub media contignationis mediae fenestra conspicitur, sub reliquis autem eiusdem contignationis fenestris, versus Ædem D. Mauritii sacram conspicuis, decem, totidemque quoque cernuntur *Tabulae pictae*, exhibentes effigies, nomina & insignia *septem Artium Liberalium*, *Septemque Virtutum*, quae omnes hoc ordine comparent:

1. ASTROLOGIA, 2. GEOMETRIA, 3. MVSICA, 4. RHETORICA, 5. DIALECTICA, cuius marginem haec implent verba: *Uti homines ratio docet Dialectica, quare merito apicem magnus hanc Plato vocat.* 1604. 6. ARITHMETICA, 7. GRAMMATICA, 8. CHARITAS ET FIDES, 9. SPES ET FORTITVDO, 10. TEMPERANTIA, IVSTITIA ET PRVDENTIA.

Ipsae autem fenestrae omnes, & in media, & in infima contignatione, appictis in parietibus imaginibus quam artificiosis *PATRVM, THEOLOGORVM, IURECONSVLTORVM, MEDICORVM, PHILOSOPHORVM, ORATORVM, POETARVM, GRAMMATICORUM, ALIORVMque* celebrium virorum, elegantissime sunt distinctae, e quibus virtutis simulacris, pietatis & gloriae monumentis, quorum contemplatione studiosa Juuentus ad aemulationem eiusdem virtutis, pietatis, gloriae, incitetur, praecipue hic commemorare libet, & sunt seqq.

I. CHRYSOSTOMVS, II. S. AVRELIVS AVGV-

AVGVSTINVS, EPISCOPVS HIPPONENSIS, III. *BARTOLVS ET BALDVS*, IV. *RECONSVLTI*. IV. *GALENVS ET HIPPOCRATES*, V. *ARISTOTELES, PHILOSOPHORVM PRINCEPS*, VI. *MARCVS TVLLIVS CICERO*, cum hoc distichо: *Romani Pater Eloquii, Patriae Pater idem, Prima mihi merito palma ſuperba datur*, VII. *NICOLAVS COPERNICIVS*, Mathematicus, cum hac epigraphe: *Gaudeat aeriſonus Ptolomaeus nomine Nili, certe Germanis ſum Ptolomaeus ego*, VIII. *PETRVS RAMVS*, hiſce cum verſibus: *Me malus in vita doctorum exercuit error, Plebs iugulat, patriae rettulit illud amor*, IX. *FRANCISCVS PETRARCHA*, Poeta, Rhetor., X. *IMMANVEL CHRYSOLORAS*, Grammaticus Graecus, patria Romanus. Reliquorum vero nomina imber edax & Aquilo impotens exedit, ac plane deleuit.

Praeterea, ſub feneſtris in Directoris habitatione, duae adhuc oculis obiiciuntur tabulae pictae, variis refertae iconibus, quae omnes his inſigniuntur Nominibus, & quidem

In Tabula una: CAIVS PLINIVS SECVNDVS, CICERO, CVPRIANVS, PYTHAGORAS, IOHANNES STOFLERVS, Mathemat. Tubing., PTOLOMAEVS ALEXANDRINVS, Mathemat., GVILIELMVS XYLANDER, Philologus, ANTONIVS SANGALIO, Architect., APPELLES, Pictor, TITIANVS, Poeta,

VALE-

VALERIVS Corduanus, Medicus, THEOPHRASTVS PARACELSVS, Medicus.

In altera Tabula: DOCTOR MARTINVS LVTHERVS, Islebiensis, Theologus, & PHILIPPVS MELANCHTON, Germaniae Phoenix, supra horundem Icones adscripta leguntur verba haec e Rom. VIII. 31. QVIS CONTRA NOS, SI DEVS PRO NOBIS.

Quo fine autem elegantissimis hisce imaginibus, ad Serenissimi mandatum, artificiosa pictoris ingenios manus Ædem hanc ita exornauerit, non meis, sed *B. Andreae Henaei, P. L. C. & Pastoris t. t. in agro Coburgensi*, verbis edisseram; ita enim ille in carmine quodam gratulatorio ad Munificentissimum Fundatorem Illustris huius Gymnasii A. 1605. cecinit:

Hoc scilicet factum. Quod & per illos,
Hic qui videntur, rite liberales
Invenerunt artes suum decorem,
Eaeque magno post labore eorum
Sint hoc in aeuum tradita supremum.
Hos intuens porro virens iuuentus,
Frequentat has quae diligenter aedes,
Sic corde saepe dicat: Hic aperta est
Magna Ducis de liberalitate
Cuique nostrûm, SPIRITVS sacrati,
Tales viros quae cudat, OFFICINA.

Supra duas hasce iam descriptas ac depictas contignationes, eminet etiam tertia, reliquis aedibus omnibus huic contiguis eminentior, eaque bis *sex pinnis fastigatis vel projectis*, ad

splendorem compositis, habitationibusque Alumnorum Gymnasticorum aptatis, superbit, quae totam domum mire exornant, eandemque cum ipso tecto terminant. Nec tamen hoc ipso splendor aedificii huius externus absolutus est omnis, sed complementum huius quoque est *Turris Gymnastica*, haud paruae molis ac altitudinis, cuius *ἀνεγτήριον* s. fastigium Mercurius *χρυσόῤῥαπις* (auream gestans virgam, uti vocatur Homero Odyss. ε. v. 87.) coronat, e qua turri, per aeris campani pulsum, horis singulis operae publicae, aliaque solennia, suo quaeuis tempore, indicantur. Hac itaque ratione exterior Gymnasii facies quadantenus est adumbrata, cui artificiosa pulcritudine nullatenus cedit interior. Intra siquidem singulae quoquo totius compagis partes artificiosissimo sunt aedificatae opere, ita vt AVDITORIIS, Ambulacris, Conclauibus, & reliquis structuris, nihil elegantiae aut decoris deesse videatur. Imprimis autem hîc commemoranda veniunt TRIA amplissima atque Solis facibus illustria AVDITORIA, quorum inferius magnitudine & altitudine superat reliqua, & in quo Sacro-Sancta THEOLOGIA, IVRISPRVDENTIAE principia, nec non MEDICAE ARTIS fundamenta, curate docentur. In quo itidem Disputationes solennes atque Actus panegyrici a Professoribus instituuntur, quibus, in frequentissima Studiosorum con-

concione, iuxta cum Fautoribus ac Proceribus Rei Literariae, & Ipse *Serenissimus DVX ALBERTVS, Musarum Isicarum APOLLO καὶ μέσατος*, non raro interesse, imo praeesse solet clementissime, qua fini ipsius Serenitati editior aliqua sedes magnifice est exstructa, ex qua ipsa Clementiae suae radiis totum serenat auditorium, ipsaque ab omnibus humillimo cultu atque vultu suspicitur. E regione Solii huius Ducalis in adverso latere affixa est tabula accurata ζωγράφῳ operâ εἰκόνα beatissimi Principis CHRISTIANI I. Lineae Altenburgensis referens, cum hac epigraphe: Der Durchlauchtigste / Hochgebohrne Fürst und Herr / Herr CHRISTIAN der Erste / dieses Nahmens / Altenburgischer Linie / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Landgraf zu Thüringen / Marggraf zu Meissen / Gefürsteter Graf zu Hennenberg / Graf zu der Marck und Ravensburg / Herr zu Ravenstein. Ward gebohren auf der Fürstl. Residentz zu Altenburg / An. 1654. den 27. Febr. An. 1661. den 12. Novembr. nahm dieser löbl. Printz / benebst seiner Frau Mutter / zu Meinungen / wegen seines Hn. Vatern / Hn. FRIEDRICH WILHELM des Andern / die Huldigung an / that daselbsten die Dancksagung selber gegen alle die Unterthanen und Anwesende / seines Alters im siebenden Jahr / auf dessen Zurückkunfft zu Coburg den 24. Nov. hat dieser löbl. rare Printz das Gymnasium besucht / da er denn in grosser Versammlung von dem Professore Eloquentiae mit einer Lateinischen Oration ist bewillkommet worden / welche Er auch mit einer gnädigsten Danckſagung und Vermahnung fortzusetzenden Fleisses auf Lateinisch beantwortet hat / daß jedermännig-lich es nicht ohne Wehemuth / mit Freuden und Ver-

wunderung angehöret hat. Starb An. 1663. den 5. Junii auf der Residentz zu Altenburg / seines Alters neun Jahr. Zum Andencken dieses löbl. Printzens ist dieses Conterfait von denen Hoch-Fürstl. Estern anhero verehret worden. Hanc inter picturam, & sedem principalem, in medio lateris superioris resplendet EXEDRA NOVA, quatuor majoribus iisque deauratis atque affabre tornatis innitens columnis, cuius coronidem haec ambiunt verba: *NEQVE QVI PLANTAT ALIQVID EST, NEQVE QVI RIGAT, SED, QVI DAT INCREMENTVM, DEVS.* Inferius autem hae eidem leguntur adscriptae sententiae: *NON LABOR IN DOMINO VESTER INANIS ERIT. NON REQVIRITVR IN DISPENSATORE NISI VT FIDELIS INVENIATVR. QVI POTEST DOCERE, DOCEAT, AC VBI ERVDITIO ET VIRTVS EST, ILLIC APPAREAT.* 1681. Huic Acroaterio maiori superimpositum est in contignatione superiore alterum, non minoris longitudinis, ac inferius, quo in PHILOSOPHIA Aristotelica cum ARTIVM & LINGVARVM studiis indefessa traduntur opera, vbi etiam a Studiosis Gymnasticis Declamationes habentur; quod Auditorium olim salutatum fuit ERNESTINVM, ad differentiam inferioris ac Maioris, quod κατ' ἐξοχὴν CASIMIRIANVM audiebat, quia Serenissimi Ducis IOHANNIS CASIMIRI Frater germanus, Dux itidem Serenissimus, IOHANNES ERNESTVS, merito suo

suo in huius Gloriae societatem veniebat. Atque haec duo Gymnasii Auditoria coetui Studiosorum, quos vocant, *PVBLICORVM* sunt consecrata. Tertium vero Auditorium, superiore e regione situm, ac per atrium spatiosissimum ab eodem distinctum, coetui Alumnorum *PÆDAGOGICORVM* patet, cuius nova quoque Cathedra Insignibus Saxonicis conspicua, hæc adscripta habet verba: *OMNE QVODCVNQVE FACITIS IN VERBO AVT IN OPERE, OMNIA IN NOMINE DOMINI IESV CHRISTI.* Reliqua Ædis huius splendidissimae Conclavia & Directori & Convictorii Alumnis ad inhabitandum sunt concessa, veluti & cellae diversae, ac capacissimae, sub hac mole, & Directoris, & Inspectoris, & Oeconomi, inserviunt vsibus. Artificiosissimae autem huic structurae, ex rudibns formae politissimae lapidibus conditae, mediante gemina area, quarum anteriorem in hac Musarum Theocrene Crater fontis salientis egregie exornat, adiunctum est aliud trium contignationum aedificium, in quo est 1. *Conclaue amplissimum*, vbi Magnificus DOMINORVM SCHOLARCHARVM Senatus singulis mensibus, & quoties praererea facto opus est, convenire, ac de rebus salutem Gymnasii concernentibus consulere solet, atque hoc in Conclaui simul asseruatur sacrata ad publicos vsus *BIBLIOTHECA*, 2. *Domicilium Inspectoris Conuictorii*, 3. *Coenaculum*

lum sive Convictorium, in quo ex Principali liberalitate, nec non ex Legato aliquo Caupertino indies XXIV. Alumni Gymnastici gratis aluntur, 4. *Habitatio Oeconomi*, gerendae Oeconomiae satis ampla atque commoda, 5. *Carcer*, quo contra leges delinquentes coercere solèmus. Tanto se effert ornatu, eoque συσπικῷ, ac vertice prope sidera tangit suo Schola haec Illustris, quam, ab Athenienfibus mutuata voce, GYMNASIVM, hodieque, & a Fundatore & Nutritore suo Magnificentissimo, CASIMIRO ALBERTINVM nuncupamus, cuius splendor non aliter, ac Jaspis annulum aureum, circulum vniuersae decorat Urbis, quae situs opportunitate, salubritate aeris, amoenitate telluris, mediocri rerum necessariarum copia, facile aliis pluribus palmam facit dubiam. Et longe maior & melior est ornatus διοικητικός. quem, praefiscini dixero, Lyceo huic, aliisque Scholis bene constitutis, conciliant

ET DOCENTIVM ΠΟΛΥΜΑΘΕΙΑ
ET DISCENTIVM ΦΙΛΟΜΑΘΕΙΑ &c.

§. XI.

Schon A. 1689. hatte der auch nach dem Tode renommirte Historicus Saxonicus, und Jenaische Professor, *D. Caspar Sagittarius*, von dessen Leben und Schrifften uns aufs neue, und umständlich/ die fünffte Centuria der Hamburgischen Bibliothecæ Historicæ, und Hn. Seelens Athenarum Lubecen-

censium Pars II., Nachricht gegeben haben, die Memorabilia Historiæ Gothanæ edirt, die, wenn Er nicht vom Tode A. 1694. wäre übereilet worden, in Historia Gothana pleniore in reichlicher Anzahl würden dargestellet seyn; es setzte aber jedoch diese Sagittarianische Arbeit der nicht weniger renommirte Hoch-Fürstl. Sächs. Historiographus, letzlich Kön. Pohln. und Churfürstl. Sächs. Rath und Historiographus, Hr. Wilhelm Ernst Tentzel, fort, und kam Sagittarii Historia Gothana plenior, opera Tenzelii obstetricia, A. 1700. zu Jena ans Tage-Licht: Tenzelius aber arbeitete auch an den, noch vorher A. 1696., und in folgenden Jahren, beliebt gewordenen Geschichts-Calendern und Historischen Registern, da man nehmlich die Geschichte grosser Helden, und mächtiger Häuser, in die Form, wie ehemahls die Römer ihre Fastos gehabt, von Tag zu Tag auch bey uns Deutschen aufs kürtzeste abfaßte, und edirte also den Fürstl. Sächß. Ernestinischen Geschichts-Calender: und weiterhin, A. 1705., kam von ihm Saxonia Numismatica, oder das Medaillen-Cabinet, ans Licht, und zwar der Theil, worinnen die Gedächtniß-Müntzen und Schau-Pfennige, welche die Durchlauchtigsten Chur- und Fürsten zu Sachsen, Ernestinischer Haupt-Linie, prägen und verfertigen lassen. In allen dreyen Büchern steht etwas zur Coburgischen Gymnasien-Historie, und besonders in dem letztern, allwo Tenzelius um die von Hertzog JO. CASIMIRO in den Grund-Stein gelegte Müntze bekümmert ist. Die Worte sind,

in Historia Gothana pleniore p. 433.

Anno cIↃ IↃ c v. JOHANNES CASIMIRVS, Gymnasium Coburgense III. Julii inaugurarus, ad haec solennia literis XXV. Junii perscriptis ad Senatum Gothanum, euocauit D. Johannem Mattenbergerum, Consulem, Rectorem Scholae, & Scribam Senatus publicum.

Im Ernestinischen Calender:

A. 1601. den 2. Sept hat Hertzog JOHANN CASIMIR zu Erbauung des Gymnasii zu Coburg den ersten Stein gelegt.

A. 1605. den 3. Jul. geschieht die Inauguration des Gymnasii Casimiriani zu Coburg.

A. 1668. den 21. Mart. hat Hertzog FRIEDRICH WILHELM zu Altenburg dem Coburgischen Gymnasio 2000. fl. legirt.

A. 1677. den 7. Nov. wird das Käyserl. privilegium Hertzog FRIEDRICHEN / und seinen Herren Brüdern / zu Aufrichtung einer neuen Vniversität zu Coburg ertheilt.

A. 1683. den 2. Sept. wurde das Gymnasium zu Coburg auf Hertzog ALBRECHTS Befehl visitirt.

Und in *citirter Saxonia Numismatica p. 270.* steht diß in Lateinischer Sprache:

Deest quoque nobis Numisma, Gymnasii Casimiriani fundamento insertum, de quo subiecta maximae tabulae Coburgi aeneae, in typographia ibi Ducali a. cIↃ IↃ c xxvi. vulgatae, descriptio refert, Principem nostrum vere

anni

anni cIↃ IↃ c II. Collegium Ducale exstruere coepisse, praeuiisque precibus in templo fusis, primum suis manibus iecisse lapidem, eique monetam peculiariter ea de causa fusam indidisse: quod Collegium, sequenti anno absolutum, exterius statuis picturisque, interius Auditoriis, aliisque ad Oeconomiam & caetera necessariis aedificiis, excellentissime ornatum fuerit. Inaugutatio die III. Julii cIↃ IↃ c v. peracta, scriptis editis celebrata, nec ab Hönnio Müllerоque omissa est. Ante quadriennium Coburgi existens, relatum audivi, lapidem istum fundamentalem commode reperiri posse. A quo tempore omnem moui lapidem, vt aperturam, nummique illo conditi ectypon obtinerem. Ortis autem praeter spem difficultatibus, id aliis perficiendum relinquere cogor.

Deutsch aber hat Er es also gegeben:

So mangelt mir auch die Medaille, die in den Grund-Stein des Gymnasii Casimiriani geleget worden, wovon die der sehr grossen Kupffer-Taffel von der Stadt Coburg, so daselbsten in der Fürstlichen Buchdruckerey anno 1626. ausgangen, beygefügte Beschreibung bezeuget, daß Ihro Fürstl. Gn. im Jahr 1602. ein Fürstliches Collegium im Frühling zu bauen anfangen lassen, und auf vorhergehendes Gebet, so in der Kirchen geschehen, den ersten Stein mit eigenen Händen geleget, und sonderlich dazu gegossene Müntzen mit einmachen lassen, welches Fürstliche

Colle-

Collegium folgendes Jahr vollendet, zum herrlichsten und zierlichsten mit Bild- und Mahler-Werck von aussen, von innen mit Auditoriis und andern Gebäuden der Oeconomie, und andern, versehen worden. Die Einweihung ist den 3. Julii 1605. geschehen, und in besonders gedruckten Schrifften beschrieben, auch von dem Herrn Hönn, und Müllern, nicht vergessen worden. Als ich vor 4. Jahren zu Coburg war, hörte ich sagen, daß man zu dem Grund-Stein gar füglich kommen könne: von welcher Zeit an ich mich sehr bemühet, die Eröffnung und Abdruck der darein gesenckten Medaille zu erhalten. Weil sich aber unverhoffte Difficultäten gefunden, muß ichs andern auszumachen überlassen.

§. XII.

In eben diesem Jahr kamen des Fürstl. Sachsen-Weimarischen Archivarii, Hn. Joh. Sebastian Müllers, des Chur- und Fürstl. Hauses Sachsen Annales von A. 1400. biß 1700. zu Weimar heraus, worinnen denn abermahls des Coburgischen Gymnasii nicht konnte vergessen seyn. Es steht daher, und darinnen:

A. 1601. den 2. Sept., Donnerstags nach Egidii, hat Hertzog JOHANN CASIMIR, zu Sachsen-Coburg, nachdem Ihm von seinen Vettern, Fürstl. Weimarischer Linie, die biß dahin gehabte Communion der Vniversität, wie auch des Hof-Gerichts und Schöppen-Stuhls zu Jena, aufgekündiget worden, sich mit seinem Bru-

der,

der, Hertzog JOH. ERNST, zu Sachsen-Eisenach, dahin vereinbahrt, eine Land-Schul zu Coburg, nebst einem Convictorio, zu constituiren, und dann 2. Tische auf 24. Alumnos, einen gratis, und den andern, gegen Erlegung wöchentlich 7. Groschen Zuschuß von jeder Person, zu verordnen, gestalt dann, zu Verfertigung sothaner Schul-Gebäude, auf obbenannten Tag der Anfang gemacht, und, in Hertzog JOH. CASIMIRS persönlicher Gegenwart, der rechte Ober-Eckstein gelegt, und darunter eine besondere Schrifft, mit allen andern gebräuchlichen Zugehörungen, einverleibet worden.

A. 1605. den 3. Jul., Mittwochs nach Visit. Mariae, hat Hertzog JOH. CASIMIR, zu Coburg, die mit seinem Bruder, Hertzog JOH. ERNSTEN zu Eisenach, am 2. Sept. a. 1601. auf gewisse Masse abgeredte Land-Schule, oder Gymnasium, nebst dem Convictorio, zu Coburg, mit Fürstlichen Intraden bewitthumet, behörige Leges und Ordnungen deßhalber ertheilt, und darüber drey besondere Verschreibungen, unter Dero hohen Hand, und zwar, eine Dero gesamten Land-Ständen, die andere denen verordneten Inspectoren, zustellen, und die dritte der Fürstl. Renth-Cammer einhändigen lassen.

§. XIII.

Und in eben diesem Jahr 1700. war die von G. P. H., oder Herrn D. Georg Paul Hönn, damahls Fürstl. Sächß. Ober-Vormundschafftis-

Rath, und Geh. Secretario zu Meiningen, nun Fürstl. Sächß. Gemeinschaffel. Rath und Amtmann, wie auch des Ill. Casimiriani Scholarcha, zu Coburg, in Druck, und im Pfotenhauerischen Verlag, zu haben, in welchem in zwey Bücher abgetheilten Werck, das gantze XXXVste Capitel des ersten Buchs, vom Gymnasio Illustri, Stadt-Schulen, und aufzurichtenden Universität, handelt, und in dem andern Buch, da das, was sich von A. 700. biß 1680. in diesem, und angräntzenden Landen, merckwürdiges zugetragen, von Jahr zu Jahr vorstellet, ist nicht weniger des Gymnasii an seinen Orten Meldung geschehen. Das biß aufs Jahr 1702. continuirte Eccardische Journal, Monatlicher Auszug aus allerhand neuen Büchern, hat bey der im Martio dieses Buchs angestellten Recension daher ebenfalls des Gymnasii Illustris Casimiriani erwehnet. Vom andern Buch aber hier vielmehr den Anfang zu machen, so stehet

p. 230.

A. 1601. den 2. Sept. hat Hertzog JOHANN CASIMIR das Gymnasium Illustre zu Coburg fundirt,

p. 233.

A. 1605. im Julio, wurde, in Beyseyn Hertzog JOHANN CASIMIRS, zu Sachsen, das Hochfürstl. Gymnasium zu Coburg folgender massen eingeweihet. Nachdem erstlich der Herr Superintendens, Melchior Bischoff, in der St. Moritz-Kirchen eine Predigt aus dem 29. Capitul des Sirachs, von der Nothwendig-

keit

keit des Studierens abgeleget, auch der Cantzlar in dem neuen Gymnasio einen Vortrag von Hertzog JOHANN CASIMIRS löblichem Vorhaben wegen Eröffnung des Gymnasii thate, so wurde die Fürstliche Donation hierüber, nebst denen Legibus des Gymnasii, abgelesen, und folgends von Albrecht von Steinau, Steinrück genannt, im Nahmen der gesamten Landschafft, dem Hertzogen vor diese Fürst-Väterliche Vorsorge und Gütigkeit unterthänigster Danck abgestattet, und endlich von M. Wolffgango Heidero, Professore zu Jena, welcher von dorther, zu Anrichtung des Gymnasii, beruffen gewesen, dieser Actus mit einer Oration beschlossen.

p. 342.

A. 1669. verstarb Hertzog FRIEDRICH WILHELM, zu Altenburg, und hinterließ im vorigen Jahrs am 21. Martii aufgerichteten Testament, worinnen Er, unter andern sonderbahren Legaten und Stifftungen 2000. fl. der Universität Jena, das Interesse davon zu zweyen Stipendiis, jedes von 50. fl., an 2. von Adel abzugeben, ingleichen 2000. fl. dem Gymnasio zu Coburg zu 4. Stipendiis, jedes zu 25. fl., einem von Adel, und 3. andern, zu reichen, auch jedem Geheimbden-Hoff- und Cammer-Rath 300. Thlr. zu einer Kette verschaffte.

p. 347.

A. 1672. Nach dem, wegen der Altenburgischen Succession, getroffnen Vertrag und als den 11. Nov. Hertzog ALBRECHTS und Hertzog

HEINRICHS Hoch-Fürstl. Hoch-Fürstl. Durchl. Durchl. von Gotha zu Coburg gekommen/ und allhier der Actus homagialis vor sich gegangen/ haben Hochbesagte Hoch-Fürstl. Personen den 17. dito im Gymnasio Illustri eine Oration, so der damahlige Director, Herr Doctor Stempel/ gehalten, angehört / und sind den 18 drauf wieder von Coburg abgereist.

In dem XXXV. Capitel aber des ersten Buchs/ und p. 209. sqq. steht diß:

Das Gymnasium Illustre Casimirianum, welches von Hertzog JOH. CASIMIR, als seinem Fundatore, den Nahmen erhalten / und von diesem mit 26000. fl. Bau-Kosten, darzu sich die Unterthanen auf dem Lande mit nothwendigen Fuhren / die Städte aber, an statt derselben, mit Geld-Steuer, gehorsamlich und getreulich erzeiget, dergestalt zu bauen angefangen / daß vorermeldter Hertzog/ auf vorhergehendes in der Kirchen geschehenes Gebet, den rechten Ober-Eckstein daran/ in seiner persönlichen Gegenwart, legen/ und, nebst einer darzu absonderlich gegossenen Gedächtniß-Müntz/ eine gewisse Schrifft, mit andern gebräuchlichen Zugehörungen/ darinnen er die Heil. Göttliche Dreyfaltigkeit bittet, daß Dieselbe, zu ihres allerheiligsten Nahmens Ehre, Erbauung und Fortpflantzung reiner u. Christlichen Lehre, und freyen Künste / auch dieser Lande Wohlfarth / zu diesem geistlichen Werck Segen und Gedeyen geben, und für aller Widerwärtigkeit und Zerstörung lange Zeit behüten wolle,

Unter

unter dato Coburg den 2. Sept. 1601. einverleiben, das verfertigte Gebäude hernach zum zierlichsten mit Mahl-Werck ausschmücken, und absonderlich sich in Lebens-Grösse, in Stein gehauen, an dessen Ecke setzen lassen. Nächst dabey præsentiret sich, gegen den Kirchhoff, an dem mittlern Stock, nachkommende Inscription: Ad Dei optimi maximi Creatoris & Filii eius Jesu Christi Domini & Salvatoris & Spiritus Sancti Sanctificatoris & Consolatoris nostri gloriam. Dei eiusdem gratia JOHANNES CASIMIRVS, Dux Saxoniæ, Comes provincialis Thuringiæ, Marchio Misniæ &c. &c. & propria pietate ac benigna erga subditos affectione, & avi ac Maiorum suorum laudatissimorum exemplo motus, Gymnasium hoc verae & in verbo Dei fundatae religionis templum, virtutum, artium liberalium & linguarum cardinalium officinam ac domicilium, ecclesiae ac reipublicae seminarium, praesidium ac ornamentum, extruxit, instituit, dotauit, eoque Franconiam decorauit anno post natiuitatem Christi MDCIV.

Diß Fürstliche Collegium, welches mit 3. grossen Auditoriis, unterschiedlichen Wohnungen, so wohl vor dem Directore, einem Professore, und Oeconomo, als auch mit vielen Cammern, und einem Conuictorio vor die Communitäter, einer Stuben vor die Herren Scholarchen, und einem Carcere, wohl versehen, ist anno 1605. den 3. Julii von Hertzog JOH. CASIMIR,

in Beyseyn vornehmer Abgesandten, eingeweyhet, mit verschiedlichen mildreichlichen Einkommen bewiedmet, und mit ermeldtem Conuictorio, worinnen 12. Alumni gratis, und 12. andere vor 7. Groschen gespeiset werden, dotiret worden, zu welchen zweyen mensis gratuitis nach der Zeit der dritte, welcher, nach seinem Stiffter, der Cauertische genennet wird, gekommen, und ist 1606. am Heil. Drey-König-Tag der Anfang der Speisung der Alumnorum in Conuictorio gemacht worden. Damit nun alles so wohl in diesem, als auch im Gymnasio, in gehöriger Ordnung, und die studierende Jugend in rechter Zucht, erhalten werden möge, so sind nicht allein absonderliche Leges und Statuta dem Directori, Professoribus, Alumnis Conuictorii, Inspectori Gymnasii, Studiosis Publicis, Paedagogiarchae & Paedagogistis, Famulo communi, und Oeconomo, welche die Coburgische Kirchen-Ordnung a fol. 347. usque ad fol. 367. guten Theils begreifft, vorgeschrieben, sondern auch 6. Scholarchen zu Inspectoren und Visitatorn dieses Gymnasii erkieset worden. Darunter 2. aus dem Consistorio, eine Geistliche und eine Weltliche, (denen anjetzo die dritte Person, Herr Kirchen-Rath Hassel, als des Gymnasii Ober-Inspector, beygefüget worden) einer aus der Rentherey, einer wegen der Landschafft, ferner der Amtmann, deßgleichen einer aus dem hiesigen Rath, genommen werden müssen. Diese allesamt pflegen bey denen Examinibus in dem

Gymna-

Gymnasio gegenwärtig zu seyn, und der Studierenden profectuum und morum, wie auch sonsten des Gymnasii Zustandes und Wesens, sich auf das genaueste zu erkundigen, damit etwan denen einreissenden Gebrechen in Zeiten remedirt, und dessen Aufnahm befördert werden möge. Wann auch einige Irrungen und Mängel bey denen Docentibus und Discentibus sich ereignen, erledigte Professionen, und andere Officia, wieder zu ersetzen, des Oeconomi Rechnung abzuhören, und solcherley das Gymnasium angehende Dinge vorfallen, werden von obermeldten Herren Scholarchen sonderbare Conuentus in dem Gymnasio angestellet, um diesen Sachen ihre abhelffliche Maaß zu geben. Die Herren Professores haben jederzeit die Studiosos zum disputiren und peroriren bißhero fleißig angehalten; massen fast keiner daraus abziehet, welcher sich nicht zu seinem Abschied in dergleichen hören lassen, und hat die allererste Disputation M. Scheffter als Praeses, respondente Petro Leipold, Heldburgensi, de Philautia gehalten.

§. XIV.

Aber auch im erstren Buch gedachter seiner Coburgischen Historie hat Hr. Rath Hönn das XVI. Cap., von den *Directoribus* und *Professoribus* beym *Gymnasio* handelnd, die nehmlich auch Hr. D. Sauerbrey in gemeldtem seinem programmate nahmhafft gemacht; Es folgen solche daher, und in diesem §., doch, daß, was deßfals zu suppliren, oder

auch zu ändern gewesen, zugleich, und aufs kürtzste, und mit der Continuation, erscheine.

Als, diejenigen, so das Gymnasium Illustre hiesiges Orts unter ihrer *Direction* und *Inspection*, von Zeit dessen fundation an, gehabt, sind, ihrer Ordnung nach:

Andreas Libauius, Philos. & Medicinae D. & Poeta Laureatus, gebohren zu Hall, in Sachsen, ward, von Rotenburg, an der Tauber, anher kommend, a. 1607. am 20. Mart. als erster Director ins Gymnasium introducirt, starb a. 1616. den 25. Jul.

* Noch vor *Libauio*, war der erste Rector des neu-angelegten Gymnasii *M. Jo. Faber*, gebohren zu Rodach, zuvor Rector der Stadt-Schule allhier, der auch die erste Anstalt zum Gymnasio hat machen helffen, und a. 1606. Superint. zu Eißfeld ward.

M. Zacharias Scheffter, geb. zu Schwan, im Mecklenburgischen, erst Con-R. in Coburg, dann einer der ersten Professorum des Gymnasii, auch hier, und a. 1616. Director, ward a. 1620. Rector zu Hamburg im Gymnasio, und starb dort den 5. Mart. a. 1626.

M. Hippolytus Hubmayer, von Laber in der Ober-Pfaltz bürthig, kam vom Rectorat zu Gera zu hiesigem Directorat a. 1620., nach Schalckau, als Adiunctus, a. 1623., a. 1632. nach Heldburg, als Superintendens, und starb alldar den 9. Dec. a. 1637.

D. *Jo. Matthæus* Meyfart, geb. zu Walwinckel,

bey

bey Waltershausen, in Thüringen, ward a. 1616. Professor zu Coburg, a. 1623. Director, zog a. 1633. als vocirter Prof. Theol. Ord. nach Erfurth, allwo Er auch bald drauf Pastor beym Predigern, und Senior Ministerii ward, und starb alldar den 26. Jan. a. 1642.

M. Andreas Frommann, gebohren zu Coburg, ward a. 1616. hier Professor, a. 1633. Director, und starb den 26. Mart. a. 1666.

D. *Henricus* Baumann, aus Torgau, kam von Wittenberg, wo er Adiunctus Philosophiae war, nach Coburg, als Director, a. 1666., und starb den 1. Nov. a. 1669.

D. *Jo. Augustus* Stempel, ein Annaberger, ward a. 1670. Director, und a. 1688. Superintendens Generalis, und starb den 28. Januar. 1719.

M. Johann Schubart, aus Altenburg, war Adiunctus zu Jena, ward zu Coburg Professor a. 1668., Director a. 1688., und starb den 28. Mart. a. 1693.

D. Johann Sauerbrey, aus Hilperhausen, ward, nach verwalteten Schul- und Kirchen-Aemtern, in Schleusingen, und zu Coburg bey der Raths-Schule und im Gymnasio, Director a. 1694., und a. 1700. Pastor bey der Prediger-Kirche in Erfurth, auch endlich Senior alldar, und starb den 4. Dec. a. 1721.

D. Ernst Salomo Cyprian, von Ostheim vor der Rhön bürthig, war Professor zu Helmstädt, ward Director zu Coburg a. 1700., gieng

a. 1713. nach Gotha / und ist alldar Hochfürstl. Consistorial-und Kirchen-Rath.

D. Gottfried Ludwig, von Baruth, aus Ober-Lausitz bürthig, kam vom Schleusingischen Rectorat hieher zum Directorat a. 1713.

* Zu gedencken, daß, als Hr. Director Cyprian in Wittenberg seine Inauguralem de Legis Termino hielt (war der 19. Dec. a. 1706.), vom Herrn Decano, D. C. Löschern, im gewöhnlichen programmate in Vitam Dn. Candidati, und da diese promotion beursacht wird, folgendes gesetzt worden: Et ipse (Dn. Cyprianus) per se satis dignus est, & eos habuit Antecessores in munere, *Meyfartos, Baumannos, Stempelios, & Saurbrey*, quorum fama in Euangelio magna est, quique Doctores Theologi cum laude celebrantur. Accedit, quod & glorioſissimae memoriae Princeps ALBERTVS decreto firmauerit, vt Directores Gymnasii Casimiriani honores in Theologia summos peterent; idque ipsum Sereniſſimus Princeps, HENRICVS, Dux Saxoniae, & repeteret, &, ex munificentia plane incomparabili, sumtus dare non renueret. Es wird eben diß, und daß die Directores des Gymnasii zu Coburg den Gradum Doctoris Theologiae haben sollen, wiederhohlt in Nou. Lit. Germ. a. 1707. p. 51.

** Und aber auch vornehmlich in diesem Puncr zu erwehnen, daß folgende Pflichts-Norul eines Directoris des Fürstl. Gymnasii allhier, die Er im Fürstl. Consistorio ablegt; wie denn solche Hr. D. Sauerbrey in die von ihm selbst verfertigte eigene

Bi-

Biographie, ed. Erfurti a. 1715., und von sich einrücken und drucken lassen:

Pflicht-*Notul* eines *Directoris* des Fürstl. *Gymnasii* allhier.

Ihr sollet geloben und schweren, daß dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn ALBRECHT, Hertzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Bergen, auch Engern und Westphalen, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu Meissen, Gefürsteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Marck und Ravensberg, Herrn zu Ravenstein, der K. K. M. General-Feld-Marschall-Lieutenant und Obristen, unserm jetzo regierenden gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn, Ihr getreu, hold, gehorsam und gewärtig seyn wollet, euch bey der reinen Lehre, und Christlichen Bekäntniß dieser Lande, wie dieselbe in GOttes Wort gegründet, in der ungeänderten Augspurgischen Confession begriffen, und im Christlichen Concordien-Buch repetiret u. wiederhohlet ist, beständig, ohne einigen Falsch, bleiben und beharren, darwieder nichts weder heimlich noch öffentlich practiciren, auch, wo ihr vermercket, daß andere solches thun wolten, dasselbe nicht verhalten, sondern ohne Scheu bald offenbaren; wo auch GOtt verhängen möchte, (welches er doch gnädiglich abwenden wolle,) daß ihr euch selbst durch Menschen Witz und Wahn von solcher reinen Lehre und Erkänntniß GOttes, entweder zu denen Papisten, Calvinisten, oder anderen obberührter reiner Confession wi-

dri-

drigen Secten/ wenden würdet, solches höchstgedachter Ihrer Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit alsobald, vermöge eurer ansetzo leistenden Pflicht und Eydes, unterthänigst anmelden, und darauf der Resolution und gnädigster Verordnung erwarten. | Hierüber mehr höchstermeldter Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl. Ehr, Nutzen, und Frommen, suchen und förderen; Schaden aber nach eurem besten Vermögen warnen und wenden. Insonderheit in dem euch gnädigst aufgetragenen Directorat, euch gottselig, bescheidentlich / getreu, emsig und fleißig; Dann gegen eure Collegen friedsam und freundlich erzeigen, auf dieselbe, wie auch zuforderst auf die studierende Jugend, damit der Ordnung und denen Legibus allenthalben unverbrüchlich nachgelebet werde, gute Aufsicht haben, die euch bestimmte Stunden in acht nehmen, und keine ohne Leibes-Ehehafften und erhebliche Ursachen versäumen, vielweniger, ausser ordentliche Erlaubniß, verreisen; Ingleichen bey denen angeordneten üblichen Lectionibus, ohne selbst eigenwitzige Mutation und Veränderung, bleiben, dieselbe der Jugend, nach eurem besten Verstand und Ermessen, mit aller Treu und beharrlichen Fleiß fürtragen und inculciren; darneben aber auch über der Disciplin mit gebührenden, jedoch mit bescheidentlichen Ernst, fest halten, und in Summa euch allenthalben mit Thun und Lassen also erweisen, was zu Erbauung und gedeylichen Fortgang dieses Fürstl. Gymnasii immer gereichen mag, wie fol-

solches die Fundation so wohl, als die darneben aufgerichtete sonderbare Leges und Ordnung, in einem und andern punct von euch erfordern; Ihr es auch nicht allein gegen offt höchstermeldte Ihr. Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit, und die gantze Landschafft, sondern auch zuforderst dermahleins vor GOttes gestrengen Gericht mit gutem Gewissen zu verantworten gedencket. Alles treulich und ohne Gefährde.

Eyd:

Alles, was mir anjetzo mit ausgedruckten und vernehmlichen Worten vorgesaget worden, und darauf angelobet habe, das will ich stets fest und unverbrüchlich, auch getreulich und ohne Gefährde, halten. So wahr mir GOtt helffe durch JEsum Christum, unsern Erlöser und Seligmacher. Amen!

*** Gleichwie endlich noch hieher, und, also zum Voraus, zu bringen, daß, nebst dem Hn. General-Superint., auch jedesmahliger Director die Inspection über Scholam Senatoriam hat; denn ein mehrers hievon folgt unten, da nehmlich auch von der Stadt-Schule Erwehnung ergeht.

PROFESSORES THEOLOGIÆ werden gezehlet:

D. Andreas Libauius, der schon erwehnt, von a. 1607. an.

Sebaldus Krug, von Eisenach, S. Theol. Prof. und Inspector von a. 1607., dessen noch unten gedacht wird.

D. *Jo.* Gerhard / von a. 1606. Superintendens in Heldburg / und zu Coburg Theologiae Prof. primarius, wie er sich selbst a. 1611. geschrieben / nachdem er zuvor zu Jena Adiunctus gewesen; a. 1615. ward er General-Sup. zu Coburg, a. 1616. Prof. Theol. in Jena / und starb allhier den 20. Aug. a. 1637.

In der Matricul wird die Bedienung im Gymnasio also ausgedruckt:

Jo. Gerhardus, S. Theol. D. Ecclesiae Heldburgensis (ab a. 1606.) Superintendens, disputationum Theologicarum initio Praeses, mox Superintendens Generalis & Professor, tandem Professor Academicus in Illustri ad Salam.

M. Johann Faber, bührtig vom Dorff Bürden, in hiesigen Landen, Fürstl. Hoff-Prediger und Theol. Prof. im Gymnasio von a. 1615., und / nach Abzug *Krugii*, starb den 30. Mart. a. 1617.

D. *Jo. Matthæus* Meyfart / dessen oben Erwehnung geschehen, von a. 1616.

D. Caspar Finck, geb. zu Giessen, war alldar Prof. Theol. und Prediger, kam a. 1616. nach Coburg / als General-Sup., und starb den 25. Jun. a. 1631.

M. Zacharias Scheffrer, oben schon berührt.

D. *Nicolaus Hugo*, zu Grossen-Garnstadt, im Fürstenthum Coburg, gebohren / war Pfarrer zu Wazendorff, zu Coburg Pfarrer im H. Creutz / dann a. 1617. Hof-Prediger, a. 1632. General-Superintendens, auch allhier / und starb a. 1634.

M. Hip-

M. *Hippolytus* Hubmayer,
M. Andreas Frommann, beyde schon erwehnt.
D. Andreas Keßler, ein Coburger, ward a. 1635. General-Sup. zu Coburg, und Theol. Prof. im Gymnasio, dessen noch unten Meldung geschicht.
D. Tobias Seyfart, von Weissenfels bürtig, kam vom Altenburgischen Rectorat zur General-Superint. nach Coburg a. 1644., und starb hier den 10. Apr. a. 1664.
D. Joh. Christoph Seld, ein Hildburghauser, war Adiunctus zu Wittenberg, ward a. 1644. Superintendens zu Römhild, und a. 1664. General-Superint. zu Coburg, und starb den 14. Sept. a. 1676.
D. *Heinricus* Baumann, von welchem schon oben steht.
D. *Jo. Augustus* Stempel, auch oben bemerckt.
D. Wilhelm Verpoortenn, ein Lübecker, ward a. 1633. Hoch-Fürstl. Hessen-Homburg. Hoff-Prediger, a. 1668. Kirchen-Rath und Assessor Consistorii in Gotha, kam a. 1673. in gleichem Character nach Coburg, ward a. 1676. hier General-Sup., und starb den 1. Mart. a. 1686.
M. Joh. Christian Schlegel, geb. im Zwickauischen, ward a. 1661. Diaconus zu Saalfeld, a. 1680. aldar Archid., a. 1682. Hoff-Pred. zu Coburg, a. 1686. allhier General-Sup., und a. 1686. Sup. zu Zwickau, und starb den 11. Oct. a. 1699.
M. Johann Schubart, dessen oben gedacht.
D. Johann Sauerbrey, auch oben berührt, und kam

kam Er schon a. 1686. ad professionem Philologiae sacrae.

D. Ernst Salomon Cyprian,
D. Gottfried Ludwig, beyde oben schon bemerckt.
Joh. Gerhard Meuschen, geb. zu Oßnabrüg, erst Assessor Facult. Philos. und Professor zu Kiel, dann a. 1704. Prediger zu Oßnabrüg, ferner Pastor Senior der lutherischen Gemeinde im Grafenhaag, von dar zu Hanau Hoch-Gräfl. Ober-Hoff- und Stadt-Prediger, Consistorial-Rath, der sämtlichen Hanau-Müntzen- und Lichtenbergischen Evangelisch-Lutherischen Kirchen Superintendens Generalis, auch Hoch-Fürstl. Sachsen-Eisenachischer Kirchen-Rath, und Soc. Reg. Borussl. Collega, ward a. 1723. zu Coburg Hochfl. Consistorial- und Kirchen-Rath, General-Superintendens, Pastor zu St. Moritz, Scholarcha und Prof. Theol. prim., kam an den 4. Oct., u. that die Anzugs-Predigt Dom. XXI. p. F. Tr., war der 17. besagten Monaths.

PROFESSORES JVRIS:

D. Christoph Waltz, ein Hildburghäuser, war Rath und Assessor im Schöppenstuhl, und aber auch, bald bey Anfang des Gymnasii, und schon a. 1607., in diesem Professor Institutionum, und starb den 19. Aug. a. 1616.

D. Ernst Fomann, bührtig von Schleusingen, ward Assessor beym Hoff-Gericht und Scabinat, und starb, als Cantzlar, Geh. R. und Consistorial-Præsident, den 5. Jan. a. 1641.

D. Ste-

D. Stephan Hörner, von Heldburg, war a. 1612. Hoff-Gerichts-Advocat, und ward Jahrs drauf, a. 1613., Prof. Juris im Gymnasio, dañ auch Scabinatus Assessor, und starb a. 1628.

D. *Petrus Leipold* (*Leopoldi*), von Heldburg, ward a. 1618. Hoff-Gerichts-Advocat und Professor Juris, dann aber auch Assessor im Schöppenstuhl, und gar Senior, und starb a. 1636.

D. Joh. Jacob Drach, (*Draco*) von Lohr, in der Grafschafft Reineck, Geh. R., Cantzlar, und Præsident des Consistorii zu Coburg, war auch a. 1620. im Gymnasio Professor Juris, und starb den 26. Apr. a. 1648.

L. Joh. Christian Scherer, ein Coburger, war Assessor im Schöppenstuhl, und Juris Professor a. 1622., hernach auch Juris Doctor, und Rath, und starb a. 1636.

D. *Andreas Petrus* Wolffrum, von Königsberg, aus Francken, ward a. 1626. Assessor im Schöppenstuhl, und aber auch Professor Juris im Gymnasio, zu Coburg, ferner Regierungs-Rath und Consistorii Assessor, und starb den 9. Aug. a. 1650.

D. *Josua Maius*, ein Römhilder, ward zu Coburg Scabinus ordinarius und Professor Juris a. 1627., und starb den 18. Dec. a. 1641.

D. Christoph Güntzel, ein Coburger, ward a. 1635. in Scabinatu Assessor ordinarius, und a. 1637. zugleich Profess. Juris, war auch noch bey der Stadt Syndicus; Er starb den 12. Oct. a. 1665.

D. Daniel Käyser, geb. zu Marckbrait in Francken, ward a. 1658. Professor, resignirte die profession a. 1666., und zog nach Jena.

L. Heinrich Sommer, von Möllenbach, aus Thüringen, kam von der Profession, und verwechselte solche mit einer Auditeurs-Stelle.

D. Daniel Käyser, ward, nach dem Sommerischen Abtritt, wieder Professor Juris a. 1671., und starb zu Coburg a. 1673.

D. Jo. Philipp Eberwein, gebührtig von Coburg, ward a. 1677 Regierungs-Advocat zu Coburg, und aber auch a. 1677., nachdem die Professio Juris in die 4. Jahr vacant gewesen, Prof. Juris, ferner a. 1687. Hoff- und Justitien-Rath, und starb a. 1702.

Nicolaus Einert, Juris vtriusque Doctorandus, von Coburg bührtig, ward a. 1685. Assessor Consistorii, Professor Juris extra- und Advocatus ordinarius, und kam ferner a. 1687. als Gräfl. Ronowischer Rath und Amtmann nach Oppurg, ward weiter Hoch-Fürstl. Sachsen-Naumburgischer Hoff- Justiz- und endlich Geh. Rath; ist dermahlen in Erfurth, und Hoch-Fürstl. Häusern a consiliis.

L. *Jo. Ernestus* Bahn, geb. zu Wittenberg, ward Professor Juris a. 1688., und starb a. 1706.

D. Joh. Daniel Gihnlein, von Coburg bührtig, übernahm, nach dem Tode Hn. L. Bahns, die professionem Juris, nachdem er seit a. 1695. schon Philosophiae practicae, Historiarum, & Eloquentiae Professor, und Pædagogiarcha gewesen,

wesen, die Eloquentiae professionem aber überließ er so dann Hn. Prof.. Verpoortennio.

Joh. Ehrenfried Zschackwitz, von Naumburg, an der Saal, Hoch-Fürstl. Sachsen-Eisenachischer Secretarius, ward im May a. 1715. Juris publici Professor, und verwechselte hiesige profession mit Archivariat und professione Juris publ. & priv. in Hildburghausen, um Michaelis a. 1716. von Hildburghausen aber hat er sich nach Halle gewendet. In Coburg cessirte, nach seinem Abtritt, die professio Juris publici wieder.

* Es ist hiebey zu mercken, daß in der Coburgischen Chronick P. I. p. 58. zwar auch Herr D. Caspar Leipold, Petri Leipoldi Bruder, als Professor im Gymnasio angegeben wird, es findet sich aber in Actis von dessen Antritt, oder Lectionen, nichts.

** Dann, daß der auch durch viele Schrifften renommirte JCtus, Hr. *D. Georgius Mundius*, von Rodach, Chur- und Fürstl. Sächs. respective Rath und Geh. Rath, wenigstens professionem Juris extraordinariam, oder doch facultatem publice disputandi, gehabt haben müsse, erhellet aus der a. 1619. edirten Designatione Lectionum, als worinn, daß Er, die Jugend zu üben, von allerhand Juristischen Materien ferner disputiren werde, ausdrücklich steht: sonst aber ist er im Catalogo Professorum in Matricula nicht, wird auch weder vom Hn. Rath Hönn, noch Hn. D. Sauerbrey, ll. cc. mit diesem Titul belegt.

*** Insonderheit aber, daß a. 1648., und nach

Absterben Hn. Cantzlar Drachens, wegen des Schöppenstuhls Veränderung vorgegangen, und dieser so wohl aufgehoben, als das bißanhero hier in Coburg gewesene Hoff-Gericht nach Jena transferiret worden. Bes. Coburg-Chron. P. I. p. 100. und P. II. p. 328. Denn mit dieser Veränderung zugleich dem Gymnasio eine grosse Veränderung zugewachsen, und die Bestellung der Professorum Juris nicht mehr auf die alte Art geschehen können, da Hoff-Gerichts- und Schöppenstuhls-Assessores zugleich die professiones über sich genommen, und um weniges, nehmen können.

PROFESSORES IN FACVLTATE MEDICA:

D. *Andreas Libauius*, oben schon gemeldter Director, von a. 1607. an.

D. *Cornelius* Pleier, ein Coburger, und Stadt-Physicus in patria, seit a. 1622. ward a. 1623. introducirt, gieng aber bald wieder weg, und nach Kitzingen, zum Stadt-Physicat.

* Wobey, was in Mem. Cob. Fasc. II. Mem. VI. p. 42. angemerckt ist, billich wiederhohlt wird: Cornelius Pleier primus in Ill. Casimiriano extitit Medicinae Professor, (Hr. D. Sauerbrey hat daher Libauium in seinem Syllabo ausgelassen) nam Medicinae praecepta antehac *Libauius*, at & *Idem Director*, tradiderat, & a Libauii morte (ab a. 1616.) hae conquieuerant *Lectiones*.

D. Joh. Eichhorn, ein Eißfelder, ward Profes-

sor

sor Physices zu Coburg a. 1624./ und starb a. 1628.

D. *Georgius* Bergner, ein Coburger/ auch Philosophiae Doctor, und nechst dem Stadt-Physicus, und Professor a. 1630. Er starb a. 1655.

D. Joh. Christian Frommann, ein Coburger/ und oben genannten Directoris Frommanni Sohn, war schon a. 1640. Coburgischer Land-Physicus, a. 1655. im Gymnasio Professor Physices, ferner Fürstl. Hoff- und Leib-Medicus; er hat die profession über 40. Jahr versehen/ und starb a. 1695.

D. *Johannes Lucas* Rhiem, ein Coburger, letzlich Fürstl. Sächsischer Rath/ Leib-Medicus, und Land-Physicus, und aber auch von a. 1696. Prof. Phys. biß auf a. 1712. den 3. Sept., als zu welcher Zeit Er diese prof. von selbst resignirte/ die denn interim Hr. L. Colerus erhielt. Er starb a. 1720.

D. Joh. Heimreich/ auch Philosophiae Doctor, von Neu-Schwambach/ bey der Tanne/ vorm Rhöngebürge, war zu Eisenach Med. Practicus, kam nach Coburg a. 1715./ und übernahm die professionem Physices so wohl, als Linguar. Oriental., und zugleich das Bibliothecariat beym Gymnasio, dann aber auch/ und a. 1719./ die noch zugeordnete Lectionem Medicinae publicam.

PROFESSORES PHILOSOPHIÆ, LINGVARVM ET ARTIVM:

M. Joh. Faber, von Rodach, obengedachter erster

Rector Gymnasii und Professor von a. 1605./ der hernach/ und a. 1606./ Superintendens zu Eißfeld ward.

M. Zacharias Scheffter, von Schwan, aus dem Mecklenburgischen, einer der ersten Professorum, und hernach Director, wie oben gedacht,

M. Balthasar Bertsch, ein Coburger, Poeta Laureatus, und einer der ersten Professorum, als von a. 1605./ ward aber Pastor zu Scheuerfeld a. 1612./ und starb alldar a. 1631.

Sebaldus Krug auch einer der ersten Professorum, und schon a. 1607. Inspector Alumnorum und Theologiae Professor; Er steht bereits oben unter den Theologiae Professoribus, denn Er hatte mit der Theologie zu thun/ profitirte aber auch Graeca und Ebraea, deßhalben Er hier wieder vorkommt: a. 1615. ward er Superint. zu Heldburg/ und starb a. 1632.

M. *Johannes Dresserus*, von Hammelburg, erst Rector in der Stadt-Schule, dann Collega Professorum beym neu-errichteten Gymnasio, und dessen Pædagogio, der gestorben a. 1624.

Jodocus Neumann, ein Coburger, der im Coburgischen Chronico so wohl, als Sauerbreyischen Catalogo, mit unter den Professoren steht; ich habe aber ex Actis von ihm also, und zwar in Mem. Cob. Fasc. II. p. 19./ geschrieben: Qui in Matricula *Hœrnerum* antecedit, & in Indicibus *Professorum Philosophiae Coburgensium, Hœnniano & Sauerbreyiano, His* annumeratur, *Jodocus Neumannus, Coburgensis*, nomini suo ipse

ipse obscuritatem videtur attuliſſe, Praeceptor ſolùm in Paedagogio ab a. 1613. fuit, legiturque abiiſſe *Coburgo*, & *Paſtoris* deinceps obiiſſe munus in quodam *Hungariae* oppido.

M. Johann Geilfuß, (Gailfuß, Geelfuß) ein Heß von Gebuhrt, ward Profeſſor Logicae & Conuictorii Inſpector a. 1615., gieng aber Jahrs drauf, a. 1616., nach Tübingen, zur profeſſione Organi Ariſtotelici.

M. Philipp Eſchenbach, ein Coburger, ward a. 1617. Profeſſor, und a. eod. Pfarrer in Ahorn, dann a. 1620. Diaconus zu Coburg, und ſtarb a. 1633.

M. Andreas Frommann, ein Coburger, Profeſſor ſeit a. 1616., und hernach Director, daher ſchon oben ſeiner Meldung geſchehen.

M. *Melchior* Steinbrück, von Groſſen-Vaner, in Thüringen, ward a. 1617. Profeſſor Latinae & Graecae linguae, und a. 1629. Superint. zu Römhild, allwo Er a. 1632. geſtorben.

M. Philipp Walther Seidenbecher, von Gräfenhauſen, im Stifft Fulda, ohnweit Hammelburg, ward a. 1619. Paſtor in Grub, a. 1621. Diaconus zu Coburg, und zugleich Profeſſor Hebraeae linguae im Gymnaſio, u. endlich a. 1634. Superint. zu Eißfeld, allwo Er a. 1653. verſtarb.

M. Andreas Reßler, ein Coburger, war Adjunctus zu Wittenberg, ward a. 1623. Profeſſor Logices und Inſpector Conuictorii, a. 1625. Superint. zu Eißfeld, a. 1627. Theologiae Doctor, a. 1633. Superint. zu Schweinfurth, und

endlich General-Sup. in Coburg, daher seiner schon oben unter den Theologiae Professoribus gedacht ist. Er starb a. 1643.

M. Johann Spindler, ein Coburger, ward a. 1625. Prof. Logicae, und dann Paedagogiarcha, wie auch Prof. Hebr. L. und Matheseos, und starb a. 1667.

M. Michael Ludwig, ein Coburger, übernahm a. 1629. die professionem Eloquentiae & Gr. Linguae, a. 1630. die Adjunctur zu Sonnenfeld, ward, nach andern wichtigen geistl. Bedienungen, und bey der Cron Schweden, endlich Königlicher Schwedischer Kirchen-Rath und Superint. der Stadt und Herrschafft Wißmar, wie auch Pastor an der Haupt-Kirche zu St. Marien daselbst, und starb zu Wißmar a. 1680.

M Joh. Christoph Kolhanß / geb. zu Neustadt an der Heyde, ward a. 1633. Prof. Math. & Insp. Alumnorum, und auch bald drauf Prof. Hebr. Linguae, betrat a. 1642. die professionem Gr. Linguae zu Göttingen, kehrte a. 1652. wieder nach Coburg, ward hier a. 1653. Rector Scholae und Prof. Gymn. extraordinarius, und starb a. 1677.

Jo. Heinricus Hagelganß, geb. zu Rodach, kam a. 1633. zur professione Oratoriae, wozu Er hernach noch prof. Histor. & Poeseos erhielt, und war dabey Inspector Alumnorum, starb aber a. 1653.

M. Johann Wölffing, von Römhild, ist Linguar. Orient. & Matheseos P.P. und Paedagogiarcha gewe-

gewesen/ und ward/ mit seinem Antritt zur professionen a. 1651./ wie unten mit mehrern erwehnet wird/ Mathesis, nach einigem Anstand/ wieder gelesen; Er starb a. 1687.

Heinricus Justus Völcker/ von Franckfurth am Mäyn/ succedirte Prof. Hagelgansio in professione Historiarum & Eloquentiae a. 1654./ gieng aber bald drauf/ und nach einem Jahr/ als Pfarrer, nach Lahm.

M. Israel Clauder, von Altenburg/ ward a. 1655. Professor Eloquentiae & Historiarum, und dann auch Poeseos, wie nicht weniger Inspector Alumnorum, und starb a. 1683.

M. Johann Schubart/ auch aus Altenburg, succedirte a. 1668. Prof. Spindlero in professione Logica & Graeca, und ward a. 1688. Director, starb aber a. 1693.

M. Johann Sauerbrey/ von Hildburghausen, kam vom Schleusingischen Con-Rectorat zum Rectorat bey hiesiger Raths-Schule/ und professione Graecae Linguae extraordinaria im Gymnasio, a. 1677./ a. 1684. succedirte Er Prof. Claudero in professione Eloquentiae, Historiarum & Poeseos, ward a. 1686. Pfarrer im H. Creutz/ bald drauf Vesper-Prediger/ und endlich Subsenior, a. 1688. ward Er auch Professor Philologiae S. im Gymnasio, a. 1694. Director Gymnasii, und ging, wie oben erwehnt, a. 1700. nach Erfurth, starb auch alldar a. 1721.

M. Christian Zeidler/ von Ronneburg, kam vom Rectorat zu Saalfeld zum Schul-Rectorat in

Coburg, u. professione Gymn. extraord. Graecae Linguae, a. 1684. / ward aber a. 1686. Pastor in Weisenbronn/ im Fürstenthum Coburg, dann Rector in Eysenach/ und starb a. 1707.

M. Johann Philipp Juncker/ von Waltershausen/ in Thüringen, war a. 1686. Rector der Schule und Collaborator Ministerii Aulici zu Römhild/ ward a. 1687. Prof. Linguae Gr. & Poes. zu Coburg, a. 1692. Pastor zu Molßdorff/ a. 1695. Pastor und Adjunctus zu Oldisleben/ in Thüringen, allwo er auch a. 1707. verstorben.

M. Johann *Achatius Colerus*, von Hailsbrunn, in Francken/ war Adjunctus Philosophiae zu Jena/ succedirte a. 1688. Hn. Prof. Wölffingen in professione Matheseos & Linguar. Orientat./ promovirte in Theologiae Licentiatum a. 1707./ bekam ferner/ als Hr. D. Rhiem professionem Physices aufgab/ solche den 7. Januar. a. 1713./ und/ biß sich/ sie einem Professori Medico wieder anzuvertrauen, Gelegenheit finden möchte/ darzu/ hatte auch das Gymnastische Bibliothecariat, und starb a. 1713.

M. Fridericus Calenus, von Halle in Sachsen/ war Philosoph. Adjunctus zu Wittenberg, ward Philosophiae Moralis, Eloquentiae, & Historiarum Professor a. 1689./ trat sein Gymnastisches Amt a. 1695. ab/ und hat sich hernach zu Halle aufgehalten/ (in progr. MS. valedictorio nennt Er sich designatum Assess. Consist. Anhaltino-Coethensis, nec non Eccles. & Scholar. Inspect.) ist auch zu Halle vor einiger Zeit verstorben.

* Hrer

* Herr Rect. Thomae setzt in seiner Coburgischen Prediger-Historie von Hn. M. Friedrich Berrschen, Adjuncto zu Neustadt an der Heyde, p. 601., daß er nach seiner Anheimkunfft (a. 1692.) bey Sr. Hoch-Fürstl. Durchl., Hertzog ALBRECHTEN, Hoff-Inspector, und zugleich Professor extraordinarius beym Hoch-Fürstl. Gymnasio, worden; nun finde zwar in Matricula, und Actis, weder von der Bestallung, noch seinen Lectionibus, was, und gleichwohl habe aus unterschiedner Munde, daß Er im Paedagogio dociret: achte daher, Er habe peculiari Indultu, und aus damahligen Ursachen, also kurtze Zeit profitiret, denn a. 1694. that Er schon, als Adjunctus, die Probe zu gedachtem Neustadt.

M. Jo. Franciscus Buddeus, nun Theologiae Doctor und Prof. zu Jena, von Anclam, in Vor-Pommern, bührtig, war Adjunctus Philos. zu Wittenberg, und gieng von dar nach Jena, a. 1692. ward er zu Coburg Prof. Gr. & Lat. linguae, a. 1693. zu Halle Prof. Philos. mor. & civ., von dar Er a. 1705. zur Professione Theologica nach Jena kam.

M. Christian Fuchs, von Schneeberg, war Adjunctus zu Wittenberg; Er bekam zu Coburg die Professionem Log. & Metaph. A. 1694. und starb A. 1701.

L. Jo. Dan. Gihnlein, von Coburg, Advoc. Ord., und oben schon berührt, ward, nach Hn. *Caleno*, a. 1695. Prof. Philos. practicae, Histor. & Eloquentiae, wie auch Paedagogiarcha, und, nach

Abster-

Absterben Hrn. *L.* Bahns/ A. 1706. auch Professor Juris, da Er denn die professionem Eloquentiae an Hn. Prof. VerPoortenn sowohl abgetreten, als hierauf in Doctorem promovirt hat.

M. Philipp *Theodor.* VerPoortenn/ ein Coburger, und hernach Theologiae Licentiatus, ward A. 1702., nach Hn. Prof. *Fuchsii* Tode, Graecae Linguae & Poeseos Prof., und übernahm zur professione Graeca A. 1706. professionem Eloquentiae, starb aber A. 1712.

M. Jo. Conrad Schwartz, nun Theologiae Licentiatus, von Coburg bührtig, ward A. 1706. Styli Prof. extraord. und Poeseos ordinarius, und, nach Hn. Prof. VerPoortenns Tode, Prof. Gr. Lingu. & Eloquentiae ordinarius.

M. Jo. Michael Fischer, von Coburg/ z. Z. Sub-Senior und Diaconus an der Kirche zu S. Moritz in Coburg/ ward Rector der Stadt-Schule allhier A. 1709./ A. 1713. zugleich Prof. extraord. Metaph. & Poeseos, im Gymnasio, A. 1714. Pastor im Heil. Creutz, dann Vesper-Prediger zu S. Moritz/ und ferner Sub-Senior.

Joh. Just Bode, von Bodenburg/ im Braunschweigischen, bührtig/ war derer Hoch-Fürstl. Sachsen-Coburg-Saalfeldischen Printzen Informator, und auch Hoch-Fürstl. Saalfeld. Secretarius, ward Matheseos & Metaphysicae Professor im Gymnasio zu Coburg A. 1615., und starb A. 1719.

Jo.

Jo. Heimreich, Philos. & Med. D., von Neuschwambach bührtig, wie seiner schon oben gedacht, bekam professionem Physicae, & Orr. Linguarum, wie auch das Bibliothecariat, a. 1715., und a. 1719. darzu Lectionem Medicinae publicam.

M. Jo. Christoph Schubart, ein Coburger, und oben bemerckten Directoris Sohn, ward a. 1714. Rector bey hiesiger Stadt-Schule, und bekam a. 1715. dazu die professionem Poeseos extraordinariam beym Gymnasio.

M. *Bonifacius Heinricus* Ehrenberger, von Orlamünde, war Adjunctus Philos. in Jena, ward bey dem neu errichteten Gymnasio zu Hildburghausen a. 1714. Matheseos Professor & Metaphysicae, und trat gleiche Station a. 1720. in Coburg an.

* * *

A. 1719. ward auch hier in Coburg, beym Fürstl. Gymnasio Academico, Hr. *Etienne de Fort*, aus Burgund bührtig, Magister Philosophiae Parisiensis, (der ehemahls, als Er noch Papistisch gewesen, zu Pariß so wohl, als an andern Orten in Franckreich, in denen Collegiis Philosophicis bey Disputationibus publicis praesidirt hat, daß aber, u. nach Ubertritt, zu Zweybrücken von der Kön. Schwedischen Regierung zur Information in Lingua Gallica bestellt gewesen) zum Professore Linguae Gallicae bestellt und angenommen.

§. XV.

§. XV.

A. 1701. / Dominica Cantate, und also folgenden Jahres, ließ der um das Coburgische Gymnasium unsterblich meritirte Director, Herr D. Ernst Salomo Cyprian / nun Hoch-Fürstl. Consistorial- und Kirchen-Rath zum Friedenstein / u. s. w. eine Oration in laudem Bibliothecae ALBERTINÆ halten / und schrieb darzu ein programma de Ornatu Librorum, welches in denen an. 1708. zu Coburg und in 8. zusammen gedruckten programmatibus, von Ihm, das sechste ist. Die Oration selbst weiß ich nicht zu erhalten; es ist aber, im programmate hierzu, einiger Raritäten der von Ihro Hn. Herzog ALBRECHTS Hoch-Fürstl. Durchl., Christmildesten Andenckens, dem Gymnasio gnädigst legirten Fürstl. Bibliothec, wovon noch unten im §. von Bibliotheken mit unterthänigstem Dancke Meldung ergehen soll, gedacht / und / da Hr. Autor vom Bücher-Zierath aus der Historie geredt, kommt Er zu Ende auf einige mit gemeldter nun Gymnastischen Bibliothec, und gleiches Putzes / gegebne Bücher, und schreibt:

Vel in sola *ALBERTINA Bibliotheca*, nuper in Gymnasium nostrum illata, multi sunt libri, qui magnam picturae admirationem habent. Est ibi M S C. Breuiarium, mira arte compositum, incredibili industria pictum, quod olim aut FERDINANDO CATHOLICO, aut ISABELLÆ fuisse, Insignia, quibus exornatum est, luculenter docent.

cent. Neque enim CAROLVS V. vnquam illo vsus est, etsi quidam ita opinati sunt. Habentur in eadem Bibliotheca tria magnae molis volumina MSCC., quibus Saxonicae gentis historia pertexitur, & imaginibus illustratur. Ibidem videre licet librum tertium numismatum, Pfeffingeri manu exaratum, picturarumque ornamentis conspicuum. Libri hic est titulus:

SAECVLO D. LEONIS
X. PONT. MAX. ET D. MAX. AEMIL.
CAES. MDXIIII.
DEGENHARTVS PFEFFINGER.
BAVARIAE INF. MARSCALCVS
HERED.
LECTORI S.

Conditis in arculis numismatis meis; ut omnia essent faciliora inuentu: aerea & plumbea a reliqvis discreta hoc ordine collocaui: Inlustriss. & opt. principis, D. Fridr. III. Sacri Ro. imp. elect. Ducis Saxon. Lantgr. Dur. & March. Misn. Cubicularius. Qvisqvis ergo vel honestat. vel antiquitatis studiosus: habebis hic, unde voluptatem capias vel honestiss. Nam si Alex. Cæs. in suis habuit Lariis Christum: Abraham: Vergil. Ciceronem: Tibi quoque pulchrum videri debet: videre tot SS. Pontif. tot. potentiss. regum & principum effigies: tot etiam præstantiss. artificum ingenia. Hæc enim composui meis: & posteritati sine invidia judicaturæ

D. M. S.

Und aber auch A. 1708. / den 14. Jul., und zu Coburg / hielt Herr Director D. Cyprian die an. 1715. zu Jena aufs neue, und gar zu London an. 1720. in 8., nachgedruckte Disputation, de propagatione

gatione haeresium per cantilenas, von Fortpflanzung der Secten durch die Lieder; zu deren Ende abermahls eines raren mit der Fürstl. Albertinischen Bibliothec erschienenen Gesang-Buchs gedacht wird, und ist hiervon die Recension folgenden Innhalts:

Vt sciant posteri, & sine dubio sciant, quae cantiones vernacula lingua decantari solitae sint Luthero superstite; ponam earum catalogum e Bibliothecae ALBERTINÆ libro musico authentico, eo tempore scripto, quo Lutherus apud JOANNIS FRIDERICI, Saxoniae Electoris, aulam non raro concionabatur. Liber hunc titulum praefert: Hic cantionum ecclesiasticus liber ab illustrissimo prineipe Saxonum, Sacrique Romani Imperii Electore, D. JOANNE FRIDERICO, in hujus arcis novum sacellum comparatus est, ab *Joanne Gevvalthero*, earundem ecclesiasticarum cantionum moderatore, conscriptus.

Anno ab orbe redemto millesimo,
quingentesimo, quadragesimo
quinto, mense Julio.

Si nescis Christum & vincis Arionae cantu:
Debetur Musis gloria nulla tuis.

Habentur in hoc libro Cantus latini plures; Germani sequentes:

Nun bitten wir den Heiligen Geist.
Wir gläuben all an einen GOTT.
JEsus Christus unser Heyland.

Nun

Nun komm der Heyden Heyland.
Mitten wir im Leben sind.
Es spricht der Unweisen Mund wohl.
Ein Kindelein so löbelich.
Joseph lieber Joseph mein.
Mit Fried und Freud.
Komm Heiliger Geist.
Erhalt uns HErr.
Vater unser im Himmelreich.
Nun freut euch lieben Christen gemein.
Ein feste Burg ist unser GOtt.
Christ lag in Todes-Banden.
Christ ist erstanden.
Es woll uns GOtt genädig seyn.
Dein armer Hauff.
Ach GOtt vom Himmel sieh darein.
Erbarm dich mein o HErre GOtt.
Mensch wiltu leben seliglich.
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir.
Wohl dem / der in GOttes Furcht steht.
Frölich wollen wir Hallelujah singen.
HErr Christ der einig GOttes Sohn.
Wär GOtt nicht mit uns diese Zeit.
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält.
Diß sind die heiligen zehen Gebot.
In GOttes Nahmen schreiben wir.
Nun last uns den Leib begraben.
Christ unser HErr zum Jordan kam.
GOtt sey gelobet.
GOtt der Vater wohn uns bey.
Komm GOtt Schöpffer Heiliger Geist.
Christum wir sollen loben schon.
Gelobet seyst du JEsu Christ.
In dulci Jubilo.
Die teutsche Paßion auf den Palm-Sonntag.
Die andere teutsche Paßion auf folgenden Freytag der Marter Woche.

Von welchen Büchern denn unten / da der Bi-

bliothec selbsten mit mehrern Meldung geschehen soll, auch noch wird gedacht werden.

§. XVI.

In die von Herrn *Petro Ambrosio* Lehmann, und Hn. Gottfried Straßbergen, a. 1703. zuerst edirte *Nova Literaria Germaniae*, u. derer mensem Sept., a. 1705., dann in den von Hn. Gottfried Zennern besorgten *Agenten* vom Hauß aus, und dessen zweyte Fonction, erste Depeche, aber, ist das Andencken der a. 1705. den 3. Jul. zu Coburg angestellten Gymnastischen Jubel-Feyer gebracht, als nehmlich nach Errichtung des Gymnasii nun 100. Jahr verflossen waren. Die in denen Nouis Literariis p. 352. zu lesende Recension ist folgende:

Postquam per Dei gratiam seculum elapsum, ex quo *Ill. Gymnasium Coburgense*, Autore *Serenissimo*, *JOHANNE CASIMIRO*, Duce Saxoniae, &c.&c., sua cepit initia, *Jubilaeum* eius, seu memoria secularis, hac fere ratione nuper celebrata fuit. Die 3. Jul., triplici primus audito campanarum pulsu festiuo, colleque in Templum Mauritianum populo, *Joh. Aug. Stempelius*, S. Th. D., Consistorii Assessor, Superintendens Generalis, Pastor, Scholarcha, & Gymnasii Professor, verba fecit ex Ps. CII. 26-29. Tum postea, finitis suauissimis concentibus musicis, elegantem in primario Gymnasii auditorio Latinam orationem habuit M. *Ernestus Salomo Cyprianus*, Director Gymnasii & Prof. Theol., praesentibus

tibus non Principibus solùm aliquot Saxoniae Sereniſſimis, ſed frequentiſſima etiam aliorum eruditorum corona. In qua cum tata Gymnaſii per ſeculum elapſum recenſuiſſet, Leges Gymnaſticae praelectae, ſimul vero etiam *Priuilegium Academicum*, ab Imperatore *LEOPOLDO*, glorioſiſſ. memoriae, Anno 1677. clementiſſime conceſſum, per Secretarium Ducalem recitatum fuit; ſic adeo, vt conſtituendae Vniuerſitati Coburgenſi, quod bene vertat, publica fierent auſpicia. Prandio dehinc excepti ſunt praecipui Auditores a Scholarchis ac Profeſſoribus; & altero ſtatim die, 4. Julii, Joh. Dan. Giehnlein, J.V.L., Paedagogiarcha & Prof. Publ., de ſtatu Legali publice diſputauit. Die 5. Jul., finitis ſacris veſpertinis, quinque Studioſi Graece, Latine, Germanice, Gallice, & Italice, diſſerentes auditi ſunt. Jamque in eo occupantur *Sereniſſimi Duces Saxon. lineae Goth.* (ad quos quippe Ducatus Coburgicus pertinet) vt cuncta, quae ad ornandam Academiam neceſſaria videbantur, quanto fieri poteſt ſtudio, perficiantur; nec quisquam eſt, qui de nouo hoc fidere patriae communi gratulari nolit.

Ich ſetze aber ex Actis Gymnaſii hinzu / daß / wie Herr Director *Cyprian* damahls / und nur erwehnter massen / in Oratione ſeculari die Fata per Seculum vorgeſtellet; alſo / das programma intimatorium 2. Bogen in folio beträgt, und hiervon ein mehrers unten in Annalibus ad a. 1705. vorkommen ſoll.

§. XVII.

Und den 3. Jul. a. 1709. hatte der ums Coburgische Gymnasium best-verdiente Professor, Hr. *L. Philippus Theodorus* VerPoortenn/ am so genannten Gymnasien-Fest, eine Orationem solennem, diuersa Dei & Hominum de Scholis Judicia vorstellend/ und diese/ in Ihro, Herrn Herzog JOHANN ERNSTS, Herzogs zu Sachsen ꝛc. ꝛc./ und Deren Vier Hoch-Fürstl. Prinzen, Hohen Gegenwart/ gehalten/ edirte auch solche/ auf weises Gutachten derer Herren Scholarchen/ und bey der von Ihnen zum Druck gethanen Beyhülffe, denn hierinn zur Ehre und Historie des Gymnasii gar vieles befindlich; um so viel weniger aber mag eben diese/ ihrem Haupt-Innhalt/ und dem hieher gehörigen Text nach/ so wohl/ als angeführten Nutzen/ zurücke bleiben. Es redet Hr. Prof. L. VerPoortenn von dem a. 1704. dem Gymnasio intentirten Brande, und vors Gymnasium hierbey besonders wahrzunehmen gewesenen/ u. daher auch in einer Fest-Oration gepriesner Göttlichen Obhut p. 13.; Er kommt p. 31. auf die in der Stadt-Schule eingeführt gewesene Weigelianische Methode, und aber auch daher der Schule, und mithin dem Gymnasio, zugewachsenen Schaden: Er bringt pp. 37. sqq. die Gründe an, woher das Coburgische Gymnasium mit Recht Academicum heist, als, daß das Absehen des Durchl. Stiffters auf eine Academie gezielet/ und folglich die Anstalt mit denen Lectionen/ aus allen Facultäten, auf Academischen Fuß geschehen, daß Academici,

und schon auf Academien gewesene Studiosi, sich noch aufs Gymnasium nach Coburg begeben, und, nach höchstgemeldten Durchl. Fundatoris gnädigster Intention, die Coburgischen Studiosi Publici nicht geringer, als die Academici, sollen geachtet werden, und zieht dabey die ad Serenissimum vom ersten Directore, D. Libauio, der Widriggesinnten halber, abgelassene supplices an, redet auch deßfalls selbst dem Gymnasio das Wort: Er bemerckt, daß die Coburgischen Studiosi Publici so wohl, als andere Academici, so gleich zu öffentlichen Aemtern gezogen worden: daß nicht nur Studiosi Gymnastici, sondern auch Academici, ja Prediger und Schul-Bediente, in Disputationibus publicis respondirt: daß die Auditores der obern Ordnung allezeit, und von Anfang des Gymnasii an, Studiosi Publici geheissen: daß die Auditoria publica seyn, das untre und größre, Casimirianum benahmt das obre, Ernestinum: daß das Gymnasium sein Signet habe: Disputationes, Orationes u. s. f. durch die Gymnasien-Glocke intimiret werden: und solchergestalt ein Academischer Zustand sich durchgängig äusere: Er beruft sich p. 41. auf das doppelte Meyfartische zum Ruhm des Gymnasii abzielende, und in obigem §. 6. bereits angeführte Testimonium, und nechst dem auf des Wittenbergischen Theologi, D. Friderici Balduini, Judicium, in epistola ad JO. CASIMIRVM dedicatoria Libelli de Communione sub vtraque specie, auch eigen Geständniß derer, so zu Coburg studiret: und, bey der dem Gymnasio von Meyfarto gegebenen Benennung

nung eines Fürstlichen Collegii, gründet Er diese in gleichem von dem Durchl. Fundatore selbst dem Gymnasio gnädigst gegönnten Nahmen, und mit ihm ertheilten Immunitäten und Befreyungen: p. 49. weist er nochmahls, wie anderer Orten Gymnasia Classica mit dem Gymnasio zu Coburg keinesweges zu vergleichen, das Publicum aber etwa mit dem Athenaeo zu Genff verglichen werden könne: und da, schon erwehnter massen, des Durchl. Fundatoris Absehen die Academie gewesen wäre, das Käyserl. allergn. Priuilegium zur Academie von den Durchlauchtigsten Successoribus a. 1677. auch gesucht, und erhalten worden. Ich will den nöthigen Text der Oration zuvor setzen, und so dann drauf die nicht weniger nöthige Noten und Anmerckungen:

Im Text heist es:

Non ita abutar patientia vestra, *Serenissimi Principes, ceterique Auditores obseruantissime honorandi*, vt innumerabilia prouidentiae diuinae documenta, quibus in magna vrbium clade scholae tamen seruatae sunt, quibus puniti earundem Osores ac Hostes, quibus ornati cumulatique earum Patroni, longa persequar oratione, aut quibus etiam hoc ipsum Athenaeum ex atrocissimis est periculis seruatum: cuius generis aliquid paucis ante annis vidimus, atque, vt beneficii diuini magnitudo postulabat, ex hoc eodem loco gratiarum actione publica concelebravimus. ——— ———

——— Quemadmodum reipublicae multum

tum interest, leges habere, non multas illas quidem, sed stabiles ac firmas: ita in re literaria melius agitur cum scholis, quae instituta, quibus diu steterunt, seruant, quam, quae nouis, etsi in specimen maximae probitatis, saepius tentantur. Haud immerito hic quoque suspecta est nouitas, nec adeo proletarium illud iudicandum est, vt noui consilii fiat periculum, non sine periculo, omittendum rursus, si spei non responderit euentus. Vt in bello, sic in scholis fere, semel licet peccare: vno enim admisso peccato, tantum solet sequi malorum, vt diu vix superstit, in quo iterum peccetur. Hoc vtinam ne Schola huius Ciuitatis, quam Senatoriam dicimus, esset cum miserabili damno experta! Nondum vicesimus annus est, quum Viri, & clari & docti, non turpi voluntate, sed praecipuo quodam minuendi laboris scholastici studio, & spe concepta scholarum egregie iuuandarum, inflammati, vt nouum docendi genus, idque multo iucundius puerorum aetati, in scholas reciperetur, auctores fuerunt, complures-que summa dignitate viros, in suam adductos sententiam, perpulerunt, vt periculi in schola oppidana faciendi potestatem sibi impetrarent: frustra dissuadentibus, quibus & cura scholae demandata, & peritia adolescentiae instituendae longo usu parta erat. Et videbatur illud consilium optima se specie commendare. Sed neque totum semestre spati-

um ea noua discendi ratio obtinuerat, quum apparuit in proxima classium lustratione, puerorumque examine, quam vere praedictum fuisset a summis scholarum istarum Ephoris, ad vere vtilem salutaremque puerorum disciplinam nihil ista ratione effectum iri. Explorato enim, quid profeciissent, intellectum est, rhythmos quosdam decantare, ac sententiolas, aut lineolam circino comprehendere forte eos scire, Christianae doctrinae capita adeo memoria non tenere, vt interrogatus aliquis ex superiorum classium discipulis de tertio, si recte memini, professionis fidei Christianae articulo, quodnam hic argumentum habeat, qua de re agat, dicere non potuerit. Sic animaduerso vitio, quum icti saperemus, sublata rursus illa noua docendi ratio, contraque pristina consuetudo, & vsu confirmata, reducta est, non sine pudore eorum, qui singularis istius consilii fuerant patroni atque commendatores. At haudquaquam eadem opera, tamque facili negotio, resartum fuit damnum, quod, turbatis semel institutis, eam premebat: & illa ex se reliquit incommoda, cum quibus in hodiernum vsque diem est quam grauissime colluctandum. Horum enim maximam partem ex illo nouandi consilio fluxisse ac supersesse, res ipsa docet.

——— Praeclarissime meritus est inclutae memoriae Princeps, *IOANNES CASIMIRVS*, de Franconia hac, de Ger-

Germania, ac de tota adeo puriore Ecclesia: & qui prolem ex se natam non reliquit, gloriam sibi peperit immortalem, quum istud Illustre Gymnasium, Academiarum, si docendi instituta spectes aemulum, probitatis veraeque vtilitatis laude multis antepositum, Spiritus Sancti, verae religionis, virtutis & pietatis officinam, huic ciuitati, ac potius orbi Christiano, dedit. Vt iniurii videantur in laudatissimi Herois memoriam, atque Vestrae Ipsorum gloriae, *Serenissimi Principes*, qui in haereditatem tanti decoris successistis, inuidentes ac detrahentes, qui hoc tam illustre terrarum Vestrarum sidus, nescio quibus actulationum nebulis obtenebrare, nec vlla parte ante alias de triuio scholas, aut, vt nunc communicatur cum multis id nomen, *Gymnasia Classica* exsplendescere volunt. Non tanto habuerunt despicatui Dei hoc munus, ac munificentissimi Conditoris beneficium, quibus bonarum literarum amor, quibus religionis verae cura, quibus sapientiae ac pietatis studia in animo potius, quam in labiis, sederunt. In Academiarum corruptissimos mores quando iusto volumine inuehitur *Meysartus*, Vir feruens pietatis honestique studio, & ex *huius Collegii Directore Erffurtensis Academiae Professor Theologus*, Academicorum luxuriae maxime Casimirianorum suorum opponit probitatem: quorum multos sibi, ob literarum commercia, ad conscriben-

dum illum de Academiarum vitiis librum haud inutilem nauasse operam, faretur in *Praefatione* ad *ERNESTVM PIVM* A. 1636. scripta quasi omine quodam redundaturae in Ipsum, Haeredesque Sereniſſimos huius gloriae, honorificis hoc Ducale Collegium elogiis commendans.

TESTIMONIVM MEYFARTI.

Idem, *in opere ipso*, odii inuidiaeque in Academias calumniam amoliturus, hanc velut grauiſſimam rationem, ac primo loco, ponit, quod in ſingulis earum habeat diſcipulos ſibi cariſſimos, qui, non in Erfurtenſi Academia, ſed in *Coburgico Gymnaſio*, *quod totus colat orbis Chriſtianus*, ſe docentem audierint, quosque ſibi ſemper habeat commendatiſſimos. Non grauabimini ipſum audire.

TESTIMONIVM ALTERVM MEYFARTI.

En dignam *Magno Principe* laudem, illam conſtituiſſe, illam ſeruare atque alere ſcholam, quae *totius Orbis Chriſtiani* feratur laudibus, cuius alumni ſi in Academias conceſſerint, ſua modeſtia illarum leuare atque auertere inuidiam poſſint, interque omnes Academiarum ciues facile emineant, quibus aduerſus aliorum iniuriam defendendis ſingularem laudem ſibi pius & prudens Doctor vindicet. Quare & in indice, quo rerum ſingularum loca oſtenduntur, eadem illa, quae diximus, his verbis ſignata ſunt ſub vocabulo

Gymna-

Gymnasium: Das Casimirianische zu Coburg ist ein recht Fürstlich Collegium. —— —— —— Nec rarae sunt ciuium nostrorum, qui ad Academias abierunt, significationes, non eandem vbiuis discendi facultatem ad optima studia, non eosdem docentium animos, quibus Coburgi gauisi sint, se reperire; tempusque adeo suum Coburgi, si non melius, certe non minus vtiliter, collocatum fuisse, confitentium. —— —— —— —— —— Deo optimo maximo, summo scholaruu auctori, immortales & habemus & agimus gratias, quod ipsius summa benignitate, Vestro, Serenissimi Auditores, praesidio floret hoc Gymnasium, & inter plurima alia, non sine conspicuo incremento, caput effert. Ne patiamini hominum illi iudicia nocere, aut statum eius tentare, conuellere. Nunquam Vobis persuaderi sinite, nihil hoc Gymnasium antecellere aliis, quae Classica dicimus: toto coelo, toto instituto est diuersum. Vere illustre & Principum gloria dignum hoc Collegium est, si seruetur. Quin hoc curate, hoc efficite, vt, nisi hoc ipsum Gymnasii jus ac nomen augendum altiusque extollendum Vobis videbitur, iuuenes certe in eo cernatis, potius artium, quae in Academiis tradi solent, & studiosos & capaces, quam sub Gymnasii *Academici* honorario titulo puerilia sectantes *elementa*, ac, qui deinde immaturi, nec*dum confirmatis* sapientia oculis, in Academiarum euolent lucem.

Die

Die Noten aber sind:

Die natali Gymnasii A. C. CIↃ IↃ C CIV. *oratione solenni dictum est de* singulari prouidentiae exemplo, quo Deus aedes Gymnasii ab intentato incendio seruauerat. Bes. hierzu unten die Annales ad A. 1704.

Academiarum aemulum.] *Vt enim* Gymnasium Academicum *dicatur, non inde habet, quod ex eo adolescentes in Academias mittantur, [id quod hoc tempore ex omnium ferme oppidorum scholis fieri solet] sed quod sub Gymnasii nomine lectiones habeat Academicas, atque adeo re quidem, & docendi ratione, sit Academia, creat tamen nomine, & conferendorum honorum facultate. Atque hoc fuisse institutum* Celsissimi Fundatoris, *docet ipsum fundationis diploma, promulgatum V. Non. Julias, A.* C. CIↃ IↃ C V., *& codici legum formularumque Ecclesiasticarum Coburgensi subiunctum, p. 338. & 339., clarissime demonstrans, „decretum fuisse primum SERENISSIMO JOANNI CASIMIRO,* Academiam & Conuictorium *Coburgi condere: sed, „quum multis res illa difficultatibus, & hac praecipue, laboraret, quod propter iniuriam temporum, „& acria de religionibus certamina, nouis Academiis, Augustanae Confessioni addictis, immunitates ac* priuilegia *Caesarea impetrare „difficillimum esset; satius visum esse, dilato prio„re illo consilio, Scholam prouincialem, quasi „medium quid inter alias particulares aut* triuiales, & Academias, *constituere, in qua, retento* Gymnasii *nomine, non modo beneficium* com-

communis mensae gratuitum existeret, sed omni-“
um quoque disciplinarum, quae Facultatum *vo-*“
cabulo venire consueuerunt, Lectiones, Disputa-“
tionespue *essent* publicae, *speciatim* Institu-“
tiones, *aliaque* Elementa & Principia Juris *a*“
Doctoribus & Assessoribus Tribunalis JCto-“
rum, quod tum hic florebat, Theologia autem a“
sacrorum antistitibus, quibus id mandatum esset,“
publice docerentur. Cuius rei initium factum“
est ante Diem X. Calend. April. A. C. CIↃ IↃ C VII.“
vt Acta Gymnasii *eius anni sub* Gymnasiar-“
cha *ac* Directore Libauio *his verbis indicant:*“
Den 23. *Martii* sind die *Publici ad nomina Gy-*“
mnasio danda beruffen, *praesente Gymnasiar-*“
cha, Dn. D. Walzio, & Dn. M. Schefftero; ha-“
ben *obedientiam, pietatem, modestiam, & dili-*“
gentiam promittiret stipulata manu: numerus“
comparentium fuit XXI.

Inter Ciues *autem* Gymnasii *huius adscripti sunt non modo, qui Academias nondum adierant, verum etiam, qui ante in* Academiis *spatia confecerant. Horum in numero sunt,* Georgius Ratzbeck, *Viennensis Austriacus, Studiosus Academicus Viennensis, post Gymnasticus, inscriptus a.* 1607. *die* 6. *Maii, Georgius Loenick, Torgensis, Studiosus Wittebergensis, post Gymnasticus,* 1607. *d.* 24. *Maii, Andreas Libauius Junior, Studiosus Argentinensis,* 1608., *Conradus Faighius, Zeulensis Francus, Studiosus Academicus,* 1608. *d.* 18. *April.*, *Wigandus Gundermann, Biberbachensis Francus, antea Academicus,*

cus, Primislaus Alterspergerus, Praga-Bohemus, qui Philosophiae Baccalaureus *ad Gymnasium rediit, & a.* 1615. *d.* 7. *Jan. Disputatione publica,* Trium Quaestionum Physicarum explicationem ex historiis miris *defendit, Praeside Andrea Libauio: subscriptum est titulo:* Respondente Primislao Alterspergero, Pragensi, Philosophiae Baccalaureo, & Studioso in Casimiriano Publico. *Hoc igitur pacto, si primum Gymnasii institutum, ac incluti Conditoris consilium spectes, Gymnasii Ciues,* Studiosi Publici *dicti, nihilo deteriores habendi erant, & habebantur* Academicis. *Quod ipsum defendit* Libauius, primus Gymnasii Director, *aduersus nonnullos, qui Auditores* Publicos, *non minus ac* Paedagogicos, Discipulorum *nomine, adstrictius regendos putabant, in literis ea de causa ad* Serenissimum JOANNEM CASIMIRVM *datis An.* 1609., *quarum exemplum est in Gymnasii tabulario:* Darnach, wenn dem also, daß man keine *Studiosos* allhier leiden will; sind bißher alle, die *ex Academiis* ankommen, *degradiret* worden, und ist denen der Weg verschlossen, so verhoffen in unserm *Gymnasio* besser fortzukommen, dann auf Universitäten. *Et post pauca:* Was wird aber aus dem gemeinen Geschrey werden, welches das *Gymnasium* bißher nebst der Fürstl. Mildigkeit nicht wenig beruffen gemacht: Worzu sind die *Exercitia* und *publicae Orationes* angesehen gewesen:

Wor-

Worauf geben die *Leges de Professoribus Publicis & Classicis? de Auditoribus duplicibus? Idem ostendit* Meyfartus, *Gymnasiorum & Academiarum Ciues ingenuos*, die rechtschaffnen Gymnastischen und *Academischen* Studenten, *vt pari passu ambulantes, coniungens, in clausula precum aduersus pestes Academiarum, lib. IV. c. 11. de Academiis. p. 475. & 477.*

Ex quo non est mirandum, si ex huius Gymnasii *ciuibus nonnulli, haud secus atque Academici, digni habiti sunt, quibus* dignitates publicae *mandarentur: cuius rei exemplum est* Arnoldus Kunerus, Hilperhusanus, *Diaconus Neapolitanus ad Ericas, qui non adiit Academias, in Gymnasium vero receptus fuit a.* 1607. *d.* 11. *Jun.*, & sub praesidio D. Joann. Gerhardi die XI. Nou. 1609. in Casimiriano horis antemeridianis & pomeridianis *respondit ad Theses Disputationis Theologicae* de Baptismo: *haud secus, ac Candidati in Academiis solent.*

Praeterea in Disputationibus publicis, maxime Theologicis, non tantum, quod leges ipsae volunt, partim Studiosi Academici, *qui ad Functiones Ecclesiasticas ac Scholasticas aspirare studebant, partim* Gymnastici *respondérunt, verum etiam doctrinae diuinae praecones, atque Ecclesiarum Pastores. Quo in genere Praeses operam suam primus praestitit immortalis memoriae Theologus,* D. Johannes Gerhardus.

Hinc & Auditorum ordo superior, qui a Classicis *distinguuntur, non* Discipulorum *nomine,*

[*quam*

[*quanquam neque hoc erubescendum esset*] *quo* Paedagogici *in legibus appellantur*, *sed* Studiosorum publicorum, *semper*, & *a prima origine*, *gauisi sunt*, *vt qui* Studium *colerent* Publicum, *quo titulo quondam* Academiae *s.* Vniuersitates *vtebantur*; *ipsaeque Gymnasii aedes etiam nunc populari sermone* die Hohe Schul *vocantur*: *quod* Academiarum *nomen est vernaculum*. *Quarum ad imitationem non modo* Auditoria *habet* publica, *omnibus patentia*, *amplissima*, *quorum alterum* inferius *aut* maius, *ac speciatim* Casimirianum, *alterum* superius, *aut* minus, *ac proprio nomine* Ernestianum; *dictum est*; *vt ostendunt tituli Disputationum Praeside Libauio & Schefftero habitarum*: *verum etiam* figillo *gaudet*, *quo* programmata *publice proposita muniuntur*: & *ad* Disputationes, Orationes, Lectiones, aere campano *conuocat Auditores*: & *quae alia plura sunt Academiarum institutis examussim respondentia*.

Fürstlich Collegium.] *Quo nomine* ab Ipso glor. mem. Fundatore *cohonestatum*, *atque immunitatibus ornatum est*. *Diplom. Fundat. p.* 342. §. Welchen ꝛc. ꝛc. Welchen ganzen Ort und Gebäude / als ein Fürstlich *Collegium*, Wir vor uns, und unsere Nachkommen, dermassen hiermit befreyen / wie bey dergleichen von nöthen, und wollen, daß darinnen alles gottselige / erbare / züchtige, ruhige / und stille Wesen geführet / und das widerwärtige unnachläßig gestrafft,

straffet/ und abgeschaffet/ und die Befreyung mit Wort und Wercken steiff gehalten, und dagegen nicht gehändelt noch gefrevelt werde.

Judicium & Vota *Friderici Balduini*:

Hunc libellum, *Illustrissime & Celsissime Princeps, Domine Clementissime*, & in eo Adsertionem integri Sacramenti Christi, corruptelis Esauiticis oppositam, laudatissimo *Illustrissimae Celsitudinis Vestrae* nomini humiliter inscribo, ea ratione adductus, quae me, quantumuis exterum, & *Illustrissimae Vestrae Celsitudini* ignotum, ab omni temeritatis suspicione facile liberabit. Publice iam constat ab annis bene multis, l. V. C. sincerae pietatis studio serio flagrare, nihilque facere reliqui, vt orthodoxa, i. e. vere Lutherana Religio, ab omni Papistico & Sacramentario fermento repurgata, vna cum bonis artibus & linguarum studiis, in inclyto suo ducatu floreat, & ad seram vsque posteritatem propagetur. In quem finem iam ante quadriennium *Illustre Gymnasium Casimirianum* aperuit sumptibus longe maximis, & Principe Saxoniae, h. e. sincerae Religionis Nutritio pientissimo, dignis. Quo sane opere vere illustri *Illustriss. Vestra Celsitudo* rem Deo gratissimam fecit, & non modo isti territorio, verum etiam vniuerso orbi Christiano, vtilem: & ingrati sane hospitis stigma mererentur vel ciues l. V. C., vel quiuis alii, qui Rempublicam Christianam promotam cupiunt ex animo, si tantum beneficium pro viribi sua non depraedicarent, grataque memoria ad posteros non propagarent. Ego sane testem inter alios inuoco V. Cl. *M. Sebastianum Leonhardi*, affinem meum, virum antiqua virtute ac fide, l. V. C. quondam a studiis & etiamnum a fidelissimis seruitiis, quantopere laetatus fuerim, & Deo meo gratias egerim, cum audirem, quod eo ipso anno per l. V. C. pandas fecit portas Ecclesiae suae, quo alibi magno cum impetu

petu ruinam quasi minitari videbantur. Laetatus sum, & dixi cum Regio Psalte: *Psallite DEO nostro, psallite: psallite Regi nostro, psallite: quoniam Rex omnis terrae DEVS, psallite sapienter, regnabit DEVS super gentes: DEVS sedet super sedem sanctam suam. Principes populorum congregati sunt cum DEO Abraham, quoniam DEVS elevatus est apud scuta terrae.* Ps. 47. Occasionem etiam quaesiui hactenus, hoc meum gaudium inter alios congratulantes quasi in sinum *Illustrissimae V. Celsitudinis* effundendi: Quod dum iam demum facio, sera quidem, sed seria & vera gratulatione, cuius hanc Tractatiunculam, veluti tesseram coram I. V. C. depono; humiliter & submisse rogo, vt hoc institutum meum clementer interpretetur, & hunc libellum sereno vultu accipere non dedignetur. Volui etiam hac dedicatione mea ostendere ὁμόνοιαν illam, quae cum *Illustriss. Vestrae Celsitudinis* Theologis mihi intercedit, inter quos honoris gratia nomino virum Reuerendum & Clarissimum, D. Joannem Gerhardum, cum quo sanctam & fraternam colo amicitiam. Dubium enim mihi nullum, quin illa docentium concordia, & in doctrina consensus, sudes sit in oculis Satanae & squamarum eius: quem nos eo constantius tueri, &, quibuscunque modis fieri potest, testatum facere oportet, quo astutius & vehementius ille ab Aduersario Pacis & veritatis labefactatur. Sed nolo cumulare plura: sufficiat iam pietatis & gratitudinis meae declaratio, quam I. V. C. pro apertione Gymnasii Illustris debent omnes pii.

Deum Patrem Domini Nostri Jesu Christi veris animi gemitibus inuoco, vt I. V. C., pro ista cura Ecclesiae, omnibus corporis ac animi dotibus, omnium consiliorum ac actionum felicissimis successibus, diuinitus benedicat: *Plantarium illud Ecclesiae suae* salutari rore Spiritus Sancti irriget, & ad nominis sui diuini gloriam, Ecclesiae suae incrementum, & *Illustr. Cels. Vestrae* immortale decus, perpetuo florere sinat.

Est

Est diuersum] *Hinc & a* Schola Classica, *quam* Latinam *vulgo dicunt, omnino separatum constituit collegium, nec illi est vlla ratione annexum. Eoque minus* Gymnasiis *aliarum ciuitatum* Classicis *comparari debet, quorum sub nomine ipsae scholae oppidanae vna delitescere, nec seiunctae esse solent. Quodsi tamen cum nonnullis conferre velis* Casimirianum *nostrum, illorum* Classes *respondebunt* Classicis *Scholae nostrae Latinae seu Senatoriae*: Selecta Paedagogio Casimiriano: Publicorum Ordo *Genuensi potius Athenaeo assimilandus erit, in quo artium ac* Facultatum *traduntur praecepta, horum conferendorum consuetudine abstinetur.*

Altiusque extollendum] *Quod sane & primum consilium* Celsissimi Conditoris *fuit, & quum temporum difficultate impediretur, SERENISSIMIS SVCCESSORIBVS commendatum est. Diplom. Fundat. p. 340.* Ungezweifelicher Zuversicht, wann über dieser unserer Verordnunge und *Fundation* steiff und vest gehalten, die *Praeceptores* treulich und fleißig, und die öffentlichen *Lectionen* vermehret, auch das *beneficium communis mensae* richtig geführet, es werde solches Christliche Werck, GOtt zu Ehren, der Christenheit Erbauung, und unsern Landen zur Wohlfarth, mit der Zeit von gutherzigen Leuthen, und zuförderst unsern Nachkommen, dermassen vermehret und befördert werden, daß es eingangs gemeinten *Intent*

[eine besondere Universität aufzurichten, p. 338.] endlichen erreichte. *Quid? quod eodem consilio iam a.* 1677. *SERENISSIMVS FRIDERICVS*, glorioſae mem., *SVO FRATRVMQVE SERENISSIMORVM nomine, omnia Academiae ex Gymnaſio hoc facienda iura, & ea ampliſſima, ab inuicto IMPERATORE LEOPOLDO impetrauit, idque* Diploma ac Priuilegium *a.* 1705. *a. d. V. Non. Quinctiles, SERENISSIMORVM NVTRITORVM auſpiciis promulgatum, conſiliique iſtius ad exitum deducendi ſpes confirmata eſt: quod DEVS vniuerſae Eccleſiae ſuae bene ac feliciter euenire iubeat!*

§. XVIII.

A. 1711. edirte Hr. Carl *Lucæ*, ſeines, drey Jahr zuvor, a. 1708./ verſtorbnen, und durch allerhand, nach der Vorrede gleich jetzt zu benennenden Europäiſchen Helicons, in einem Catalogo beniehmte Schrifften, renommirten Vaters / des Fürſtl. Heßiſchen Decani des Eliſabethen-Stiffts/ und Metropolitani zu Rotenburg/ an der Fulda, Hn. Friedrich *Lucæ*, Europäiſchen Helicon, in welchem die Academien, oder hohe Schulen / von Anfang der Welt, biß jetzo, aller Nationen, beſonders Europae, vorgeſtellet werden. Im ſechſten Theil hat Er die Gymnaſia Academica, nach Ordnung ihrer Fundations-Zeit, und erſcheinet, nach Bremen, Herborn, Zerbſt, und Steinfort, unſer Coburg; von Coburg handelt Er dergeſtalt, daß

Er

Er aus Ptolomaei Geographia, Zeileri Itinerario Germaniae, Topographia Franconiae, Imhofii Notiria Procerum Imperii, Speneri Sylloge Genealogico-Historica, Müllers Annalibus Saxoniae, und dann Hn. Hertzog ERNESTS, zu Sachsen-Gotha, G. A., wohlverdienter Ehren-Säule, allerhand feines zur Historie der Stadt Coburg, und dieses Landes, des Durchl. Fundatoris Gymnasii, und Gymnastischen Zustandes seiner Zeit, anführt, wiewohl freylich auch ein und das andere zu corrigiren; denn z. E. Hr. Cantzlar Wirth war schon a. 1502., und vor Errichtung des Gymnasii, nach Leipzig, allwo Er Professor, Director Consistorii, Ober-Hof-Gerichts-Assessor, Ordinarius Facultatis Juridicae, und Domherr im Stifft Merseburg, worden; der Hr. Gen. Sup. Dinckel hatte schon a. 1601., ebenfalls vor Errichtung des Gymnasii, diß Zeitliche gesegnet: und die Fürstl. Ehrenburg, [so ihren Nahmen von Käyser CAROL V. dazumahl, als Er sie bey seiner Durch-Reise beaugenscheinigte, u. ihre gantz neuerlich aufgeführte künstliche Gebäude sich absonderlich gefallen ließ, erhalten,] ist von der Vestung Coburg gantz unterschieden, sind auch daher von beyden, und zu deren accuratern Historie, zwey besondere Capitel in der Coburgischen Chronick anzutreffen. Indeß, und weil doch das meiste das Gymnasium angeht, und mithin das übrige wenige nicht zurück zu lassen, dann aber auch die von Hn. Luca gegebne Gymnasien-Historie selbst, aus bereits angeführten und noch anzuführenden Nachrichten, leicht zu corrigiren

rigiren und zu ergäntzen ist, so mag solch Capitel von Coburg, aus gedachten Hn. Lucæ Buch, hier, seinem völligen Innhalt nach, den Platz haben.

COBURG.

I. Coburg war schon dem Ptolomaeo bekannt, derselbe nennte sie MELOCAVVM oder MELOCABVM. Weil Ptolomaeus bereits um die Jahre Christi 147. lebte, so erscheinet hieraus dieser Stadt hohes Alter. Sie hält eigentlich ihr Lager an dem Ströhmlein Itsch, in der Spitze des Francken-Landes, gegen die Marggrafschafft Culmbach, und scheidet jener und dieser Gebieth der Mayn. Von Coburg schreibt Zeilerus: Coburgum, regiunculae Coburgensis Caput, Principum Saxonicorum Altenburgensium, Coburg ist das Haupt des Coburgischen Ländchens, denen Fürsten zu Altenburg. In Regard, daß Henneberg dem Fränckischen Crayß eingegliedert, so wird auch Coburg darzu gerechnet.

II. Von alten Zeiten her beherrscheten Coburg verschiedene Herren. Anno 1412. stellten die zween Brüder, Churfürst FRIEDERICH zu Sachsen, und Hertzog WILHELM, der Reiche, eine Landes-Theilung an, und kam Coburg an Hertzog WILHELM. Nach dem kam Coburg an den dritten Bruder, Hertzog SIGISMUND, welcher aber a. 1463. an der Wasser-Sucht ohne Leibes-Erben starb. Wiederum erlangte die Herrschafft über Coburg

Hertzog

Hertzog WILHELM, der Tapffere. Aber es passirte eine merckwürdige Veränderung. Denn Hertzog WILHELM, mit seiner Gemahlin, ANNA, Käysers ALBERTI Tochter, verkauffte Schloß, Stadt, und Amts-Gerichte Coburg, Königsberg, Hilpershausen, Neustadt an der Heyde, und Ummerstadt, Eißfeld, Rodach, Heldburg, Sonnenberg, samt allen Ländern in Francken, ausgenommen die Adelichen Lehen, Apeln von Vitzthum, Rittern, vor 42000. Gulden. Jedoch a. 1452. nahm Hertzog WILHELM der III. die Stadt Coburg mit gewaffneter Hand ein. Hierauf kam sie, in der brüderlichen Theilung, an Hertzog und Churfürst ERNSTEN, zu Sachsen, nebenst andern Städten und Aemtern.

III. Bey der Stadt Coburg stehet auf einem ziemlich hohen Berg, die Ehrenburg, oder Schloß, mit doppelten Mauren und Defensions-Thürnen umgeben, und von der Stadt Coburg unterschieden. Man sagt, Hertzog JOHANN ERNST zu Sachsen, Churfürst JOHANNIS dritter Sohn, und Churfürst JOHANN FRIEDRICHS Halb-Bruder, hätte die Ehrenburg erbauet, a. 1547., auf Geheiß CAROLI V., welcher die Mauren aufgeführet, und ihr den Nahmen Ehrenburg gegeben. Von aussen vergrössern die Stadt die weitläufftigen Vorstädte. Inwendig geben ihr den meisten Zierath, die alte Kirche St. Mauritii, die Cantzeley, und das Fürstl. Zeughauß. Im

Jahr 1690. traff die Ehrenburg eine unversehene Feuers-Brunst, und legte sie meistentheils in die Asche. Nachgehends legte Hertzog ALBRECHT zu Coburg den ersten Grund-Stein der neuen Schloß-Kirche auf der Ehrenburg.

IV. Unter die Herrlichkeiten der Stadt Coburg zehlet man billig das Gymnasium. Hier müssen wir aber die Sache umständlich erzehlen. Churfürst JOHANN FRIEDRICH/ zu Sachsen, der abgesetzte, hatte unter andern Kindern zwey Söhne, 1. Hertzog JOHANN FRIEDRICH, den Mittlern, und 2. Hertzog JOHANN WILHELM. Hertzog JOHANN FRIEDRICH fasse in Käyserl. Hafften, und erfreuete sich zweyer Printzen, 1. JOHANN CASIMIRS, 2. JOHANN ERNSTS. A. 1572. stellte Hertzog JOHANN WILHELM mit diesen eine Landes-Theilung an, und bekamen die Printzen, Jena, Isenach, Gotha, Altenburg, Saalfeld, Coburg ꝛc. Churfürst AUGUSTUS, zu Sachsen, nahm über beyde die Vormundschafft an, und in ihrem Nahmen die Huldigung zu Coburg ein. Inzwischen studirten beyde um die Jahre 1578. zu Leipzig die Lateinische und Griechische Sprache. Anno 1584. trate aber Hertzog JOHANN CASIMIR der Aelteste, die Regierung an. Was Er zeithero in Studiis gefasset, brachte er jetzo in Ubung, und contestirte eine sonderbahre Neigung gegen die Musen.

Anno

Anno 1601. hatte Hertzog JOHANN CASIMIR seinem Vetter zu Weimar / dem Hertzog / die Communion der Universität zu Jena, wie auch daselgen Hof-Gerichts, und Schöppen-Stuhls, aufgekündiget. Jetzo veranstaltete Er die Aufrichtung einer Landes-Schule zu Coburg, nebenst einem Conuictorio. Vermöge dieser Consultation, solten in demselben 2. Tische, mit 24. Alumnis, einer gratis, und der andere, gegen wöchentliche Bezahlung 7. Groschen Zuschuß, gespeiset, und geordnet werden. Ferner wolte Er, Hertzog JOHANN CASIMIR, des abgezeichneten Schul-Gebäudes Anfang machen, an dem benahmten Tag den Eckstein legen, und alle andere Behörungen unverzögerlich herbey schaffen.

V. Es hat die Stadt Coburg von innen alle Bequemlichkeit vor eine hohe Schule. Von aussen ist ihr Bezirck versehen mit stattlichen Wild-Bahnen, trefflichen Fischereyen, gesunden Brunnen, heilsamer Lufft, guten Gehöltzen, und allerhand delicaten Schnabel-Weyde. Demnach kan man hier recht wohl und wohlfeil leben. Desto mehr bewegte die gute Situation den Hertzog JOHANN CASIMIR, daß er sein löbl. propos bewerckstellte. Anno 1601., andere sagen 1602., versammlete Er die vornehmsten Ministros, Bedienten, und Gelehrten, Geistliche und Weltliche, in grosser Anzahl. Vorher wohnten sie allerseits dem Gebet und Gottesdienst, in der Kirchen, bey. Nach Endi-

gung solcher Andacht/ legte Er, mit eignen Händen/ den Grund- und Eckstein. Hierzu ließ Er auch eine besondere Müntze prägen. Das aufgeführte Collegium zierte Er auswendig und inwendig aus/ aufs schönste, mit curieusen Bildern, und sinnreichen Mahlereyen. Inwendig vermehrte Er des Collegii Bequemlichkeit mit räumlichen Auditoriis, und Habitaculis, vor die Alumnos, und vor den Oeconomum. Alle hierdurch passirende Fremde besuchen gewöhnlich das herrliche Gebäude, und admiriren dieses ungemeine herrliche Schul-Hauß. Ein Vernünfftiger kan leichtlich ermessen die grossen daran gewendeten Despensen.

VI. Im Jahr 1605., Mittwochs nach Visitationis Mariæ, inaugurirte Hertzog JOHANN CASIMIR, unterm Jubel-Gethön von allerhand musicalischen Instrumenten, die neue Scholam Illustrem. Es zierte den Actum desto mehr, seines Herrn Bruders, Hertzog JOH. ERNSTS zu Isenach, Gegenwart, nebenst verschiedenen Abgesandten derer Land-Stände, und der Noblesse. Nach Erheischung obgedachter und genommener Abrede, geschehen a. 1601./ ward das Gymnasium, nebst dem Conuictorio, jetzt eingerichtet. Dem Durchlauchtigsten Fundatori zu Ehren bekam es den Beynahmen

GYMNASIVM CASIMIRIANVM.

Ferner deputirte der Hertzog zu dessen Unterhaltung gewisse und zulängliche Einkünffte. Darnach schrieb Er denen Lehrenden und Lernenden

den behörige Priuilegia und Leges vor, und solches thäte Er alles feyerlich. Auf daß auch alles ordentlich hergienge, theilte Er, unter eigner Hoch-Fürstl. Hand und Siegel, drey besondere Instrumenta oder Verschreibungen aus, und zwar,

1. Eine denen gesamten Land-Ständen,
2. Die andere denen verordneten Inspectoren,
3. Die dritte der Fürstl. Renth-Cammer.

Diese Instrumenta ließ Er authentisiren, nnd durch ernennte Zeugen bekräfftigen, als da waren:

1. Hanns Caspar von Gottfard, auf Buttelstatt, Hoff-Marschall,
2. Volckmar Scherer, beyder Rechten Doctor, Cantzlar,
3. Christoph Hund von Wenckheim, zum Altenstein, Hoffmeister,
4. Valentin von Selbitz, Hoff-Richter,
5. Albrecht von Steinau, Amtmann zu Sonnefeld,
6. Veit von Lichtenstein,
7. Christoph Wolff, J. V. L.
8. Johannes Bechstett, J. V. Doct.
9. Elias Friedrich Volckmand, Assessor im Hof-Gerichte,
10. Stephan Schelhase, J. V. Doctor,
11. Johannes Schade, J. V. Doctor,
12. Christoph Waltz, Assessor des Schöppenstuhls,
13. Georgius Hacke, Rentmeister,

14. Sie

14. Sigismundus Heußner / Cammer-Secretarius,

15. Bernhard Watzdorff / Lehen-Secretarius,

16. Johann Francke, Cantzeley-Secretarius.

VII. Nach der Fundations-Befestigung, so bald sie vollbracht, giengen die Lectiones publicae an. In allen Facultäten, nemlich Theologie, Jurisprudentia, Medicina, Philosophia Vniuersa, wurde gelesen, und disputiret. In denen Disciplinis instrumentalibus, als da sind, Dialectica, Rhetorica, Oratoria, Poetica, Geographia, und Historia, erwiesen die Professores grossen Fleiß, und nicht weniger in Linguis Cardinalibus. Nebenst denen Lectionibus publicis, Declamationibus, Disputationibus, und andern Exercitiis, stehen / wie vor Zeiten / also auch noch heutiges Tages, denen Studiosis die Collegia priuata offen. Anfänglich bestellte der Hertzog eilff Professores publicos Ordinarios, die Er besoldete. Ob heutiges Tages es bey der Anzahl derer Herren Professorum verblieben / oder gemindert sey / kan nicht vergewissern. Unter denen Herren Professoren hat der Rector den Vorzug / und gouuerniret die Membra des Gymnasii. In schweren Fällen ziehet Er die Fürstl. Regierung zu Rathe, und läßt es bey ihrer Sententz bewenden. Wegen der guten Befestigung dieser hohen Schule / erfreuet sich das gantze Land. Von Anfang / biß hieher / hat sie auch erwünschter massen floriret, und manchen stattlichen Mann ausgewircket.

VIII. Der

VIII. Der Fundator, Hertzog JOHANN CASIMIR, so lang Er lebte, hielt allstets ein sorgendes Auge über dieses Kleinod seines Landes. Was Er nicht selbst persöhnlich versehen konte, das thate er durch seine Ministros. Insonderheit übergab Er die Inspection gleich Anfangs seinem Cantzlar, Wirth, und Mag. Johann Dinckeln, Superintendenten, welche öffters das Gymnasium visitirten. Zeit seiner währenden Regierung, bekleidete auch beym Gymnasio die Theologische profession ein vortrefflicher Theologus um die Jahre 1626. Casparus Finckius, S. S. Theologiae Doctor, General-Superintendens, des Consistorii Assessor, und des Gymnasii Professor Theologiae Ordinarius. Nach der Zeit kam in grosse Consideration Tobias Seifartus, S. S. Theol. Doctor, des Coburgischen Fürstenthums General-Superintendens, des Consistorii Assessor, und des Gymnasii Professor Theologiae Ordinarius und Scholarcha. Beyderseits setzten das Gymnasium in grosse Renommée. Ob nun wohl Hertzog JOHANN CASIMIR mit des Gymnasii Fundation so ein ruhmwürdiges Werck stifftete, dennoch begegneten dem guten Herrn mancherley Fatalitäten. Zu seinem Soulagement ließ Er diese sinnreiche Münze prägen: Er selbst saß angethan mit einem gantzen Küraß zu Pferde, den Regiments-Stab in der Hand haltende, mit der Aufschrifft: Wer Tugend hat, Elend nicht schadt. Unten drun-

drunten die Vestung Coburg. Auf der andern Seite das völlige Sächsische Wappen, samt dem Nahmen und Titul: D. G. JOHAN. CASIM. DVX SAX. JVL. CLIV. & MONT. 1625. Im Jahr 1632. den 6. Jul. beurlaubte Hertzog JOHANN CASIMIR die Zeitlichkeit, 69. Jahr alt, und war damahls der älteste Fürst im Reich. Von seinen zwoen Gemahlinnen erzielete er keine Leibes-Erben. Wegen damahliger Kriegs-Troublen blieb eine Zeitlang Desselben Begräbniß ausgestellt. Endlich erfolgten Desselben Exequien, und ruhet sein Leichnam zu Coburg in der Stadt-Kirche.

IX. Nach Hertzog JOHANN CASIMIRS Begräbniß, stellten die Herren Brüder, Hertzog JOHANNIS Söhne zu Weimar, Hertzog WILHELM, Hertzog ALBRECHT, Hertzog ERNST, wie auch Hertzog FRIEDRICH WILHELM, zu Altenburg, a. 1638., eine Theilung an, derer Coburgischen und Isenachischen Länder, vermöge des, a. 1634. aufgerichteten Altenburgischen Euentual-Erb-Vertrags. Hierauf fingen sie zu Coburg die Samt-Regierung an. Anno 1639. aber starb der vierdte Bruder, Hertzog BERNHARD zu Sachsen, und veranlassete dessen Todes-Fall bißherigen Vergleich. Denn auf diese Weise bekam Hertzog ERNST die Allein-Herrschafft des Fürstenthums Gotha mit allen pertinentien, Reichs- und Crayß-Voto. Im Jahr 1672. starb der letzte Printz, Altenburgischer Linie, Hertzog

Herzog FRIEDRICH WILHELM, der Dritte. Damit fielen die Altenburgischen, Coburgischen, und Hennebergischen Länder, an den nechsten Agnaten, und Successorem, hochbemeldten Herzog ERNST. Stracks mit angetretener Regierung, stellte Er in Coburg eine General-Visitation an, und machte herrliche Anstalten im Kirchen- und Schul-Wesen. Insonderheit ließ er sich höchst angelegen seyn des Gymnasii Aufnehmen. Unterdessen, da das Gymnasium noch mehr Vorsorge von Ihm erwartete, beschloß Er seinen Christ-Fürstl. Lebens-Lauff im Jahr 1675.

X. Itzund, da die Fürstl. hinterbliebenen Vogtbahren Printzen die Väterlichen Länder theileten, bezeugten Sie ebenmäßige Vorsorge vor das Gymnasium in Coburg. Herzog FRIEDRICH, der älteste unter denen Herren Brüdern, nebst dem zweyten Printzen in der Geburts-Ordnung, Herzog ALBRECHT, Herzog zu Coburg, und denen übrigen Herren Gebrüdern, kamen auf die Gedancken, daß das Gymnasium zu Coburg in eine Universität völlig möchte verwandelt werden. Sothanes propos brachten Sie auch in so weit zu Wercke, daß Sie, a. 1677., den 16. Jun., solenniter bey Ihr. Käyserl. Majestät, um die behörigen Priuilegia und Immunitäten nachsuchten. A. 1678. als folgenden Jahrs, resoluirten Ihro Käyserl. Majestät allergnädigst, die ausgebetenen Priuilegia Vniuersitatis & Comitiuas Palatinas, auf Coburg,

cum

cum annexis & consuetis Juribus, vor den jedesmahligen Rectorem Academiae. Warum aber, da die Sache so weit kommen, die Herren Hertzoge die Hand abgezogen, und nicht vollzogen die Käyserlichen vorhandnen Priuilegia, wird gefragt? In besagtem Jahre kam Hertzog FRIEDRICH in Person nach Coburg, und feyrete hieselbst, in Gegenwart der Herren Brüder, seinen Gebuhrts-Tag etliche Tage bey Fürstl. Lust und Frölichkeit. Bey der Gelegenheit erklärte sich Hertzog FRIEDRICH gegen den Herren Vettern, Weimarischer Linie, und Brüder, folgender gestalt; daß, wann über kurtz oder lang, es mit der Universität Coburg zu Stand kommen würde, solches der Jenischen Academie in keinem praeiudicirlich seyn solte. Warum man nicht vergeblich mutmasset, es sey darum nachgeblieben, weil man besorget, es dürffte der Universität Jena dadurch Abbruch geschehen.

XI. Um diese Zeit profitirten etliche berühmte Professores in Coburg, als da waren: Wilhelmus Verpoortenn, S. S. Theol. Doctor, General-Superintendens, und Theologiae Professor Ordinarius, und Mag. Israel Clauderus. Henricus Baumannus, vornehmer Theologus, Director und Professor, schaffte auch bey dem Gymnasio durch fleißiges dociren grossen Nutzen. Ausser denen Studiis, kan auch hier die Adeliche, und andere Jugend, die Exercitia lernen, oder zum wenigsten den Vorschmack davon fassen.

XII.

XII. Sonst hält auch die Stadt Coburg eine wohlbestellte Trivial-Schule von 7. Classen, daraus derer Scholaren Exemtion ins Gymnasium geschieht.

§. XIX.

Ein mehrers zu diesen Anmerckungen zu setzen, achte nicht nöthig, allermassen des theursten JOH. CASIMIRS Christ-Fürstl. Anstalt hiedurch gnugsam erhellet, und selbst von auswärtigen Autoribus gepriesen worden. Es sey dann, das noch aus Directoris Frommanni, zum Gymnasien-Fest, a. 1641., geschriebnen programmate zu appendiciren was Er von des höchstgemeldten Fürsten hoher Sorgfalt, in Errichtung der Kirch- und Schul-Gebäude, gesetzt; denn eben hierinn, wie auch von Dero Hoch-Fürstl. Durchl. die Kirchen zu Oeßlau und Callenberg erbauet, und wird hiezu das Fürstl. Gymnasium von Frommanno gebracht. Die Worte sind diese:

Eundem pietatis affectum (Er redet aber vorher von Churfürst FRIDERICI SAPIENTIS hoher Gnade in Errichtung der Academie zu Wittenberg) *altissimas olim egisse radices in animo Illustrissimi ac Celsissimi Principis ac Domini*, Dn. JOHANNIS CASIMIRI, Ducis Saxoniae, Juliae, Cliuiae, & Montaniae, &c. *cum adhuc inter viuos ageret, Domini nostri Clementissimi, & Patris patriae optimi, beatissimae recordationis, praeter duo illa templa,* Oeslense, & Calmbergense, *quae & impensis haud mediocribus*

cribus extrui curauit, & cultui diuino dicauit; hoc quoque religiosissimum Athenaeum, *ab eius nomine* Casimirianum *dictum, quod e fundamentis excitauit magnificentissime, excitatum annuis reditibus dotauit liberalissime, dotatum numero docentium ornauit, ornato suam prouinciam, imo vniuersam* Franconiam, *nobilitauit splendidissime, vt esset purae & incorruptae* religionis templum, virtutum *& bonorum* morum domicilium, artium *liberalium &* linguarum *cardinalium officina, eaque sanctissima fundatione, omnium suarum virtutum, sed inprimis* amoris *erga* Deum, *&* paternae *erga subditos* affectionis *odorem in vniuersum terrarum orbem sparsit, testis est locupletissimus & certissimus.*

§. XX.

Doch werde nun auch meiner, zur Historie des Gymnasii zu Coburg, seit a. 1713., und meinem Hierseyn, wenigstens in redlicher Intention, angewandten Mühe, gedencken mögen. Denn, da ich schon den fünfften Theil der Gymnasien- u. Schul-Historien in Lateinischer Sprache drucken lassen, und von denen Herren Collectoribus der Lateinischen Actorum Eruditorum diß Institutum, egregium & mihi proprium zu heissen, gewürdiget worden, wie ich denn zu noch viel Theilen den Apparatum liegen habe, ferner aber in Schleusingen, bey meinem dortigen Rectorat, was zur Historie des Gymnasii daselbst dienen mögen, colligirt und edirt, so habe deßfalls auch hier in Coburg nicht

mögen

mögen säumig seyn. Der Anfang ward also, und einiger massen, a 1714./ mit dem Pfingst-Programmate de Hymnis & Hymnopoeis Coburgiacis, über die Coburgische Lieder-Historie, gemacht. A. 1715. ventilirte die gedruckte, und in dieser Historie bald nachzuholende Disputationem Heraldico-Theologicam de Sigillo Ill. Gymnasii Casimiriani Coburgiaci. Noch vorher, und in besagtem Jahr 1714./ folgten die Memoriae Coburgenses, und bin ich nun schon in dem dritten Fasciculo (ein jeder Fasciculus hat 12. Bogen oder Memorias); und da in dem ersten Fasciculo die Vitas Directorum, biß auf Schubartinam, inclusiue dargestellet, in Fasciculo III. aber biß auf Hagelgansium, Professorem, auch inclusiue, gekommen bin, habe die Memorabilia Gymnasii, so etwan zu dieses oder jenes Directoris Zeiten in specie passirt, anzufügen nicht vergessen. Als die zwölffte Memoria mit Hn. Directore Schubarto sich endigte, lebte Hr. D. Sauerbrey noch, und weil dieser vorm Eintritt ins Predigt-Amt schon professionem gehabt, mithin, ehe er zum Directorat gekommen, so ward deßwegen nichts versäumet, vielmehr war ich der Meynung, es könne in Vitis Professorum Sauerbreyiana an ihrem Orte nachfolgen. Hr. D. Cyprian lebt durch GOttes Gnade noch, und gestehe ich frey, daß seinethalben mich wohl erinnert, was beym Velleio II. 36. steht, Viuorum vt magna admiratio, ita censura (Recensio) difficilis. Es sind die Meriten des Hn. Consistorial- und Kirchen-Raths, ehemahligen Directoris, auch um das Coburgische

Gymnasium, groß. Die von Ihm edirte Schrifften machen eine ziemliche Anzahl aus, und wird die gelehrte Welt lieber von ihm selbst, um nicht etwas mangelhafftes zu haben, den Catalogum sich wünschen, und erbitten. Aber von Ihm selbst bin doch münd- und schrifftlich, Historiam Gymnalii Coburgensis zu consigniren, animirt worden; Die Memorias Professorum gebe im andern Theil dieser Historie, und was alsdenn, so wohl von Hn. D. Sauerbrey, als hochgedachten Hn. D. Cyprian, sich wird an- und vorbringen lassen können, werde nicht minder beyfügen. Was ist aber in nun folgenden §. von mir insonderheit zu thun? Diß. Als in Annales will ich die Haupt-Memorabilia hier, und zwar aus den schon edirten Memoriis, und noch andern kund gewordnen Documenten, einfassen, und bleibt ja was auch hiervon zurück, so wird es sich in andern paragraphis noch vielleicht nachhohlen lassen: selbst die von andern vom Gymnasio gegebene Nachrichten werden sich hieraus theils suppliren, theils auch corrigiren.

§. XXI.

Nehmlich, A. 1601., den 2. Sept., hat Herzog JOHANN CASIMIR zu Erbauung des Gymnasii zu Coburg den ersten Stein gelegt.

a) Besiehe hierzu und von der eingelegten Müntze, obige §§. XI. XII. & XIII. dieser Historie, insonderheit §. X., worinn das Sauerbreyische, die zu dem Ende geprägte Müntzen, und übrige eingelegte Schrifften, summarisch bemerckende Programma

gramma: wie denn auf dieses Jahr und Tag die oben p. 63. auch schon angeführte Tenzelische Recension muß gebracht werden.

b) Ich selbst habe hievon in Memoriarum Coburgensium & Fasciculi primi prima pp. 2. 3. / und nach vorgesetztem §., von Coburg selbst / geschrieben / und lauten beyde §§. also:

COBVRGVM, Vrbs Franconiae ampla & peruetus, ad Issum fluuium & radices syluae Semanae, Centrumque pridem dicta Germaniae, Locus, situs opportunitate, salubritate aeris, amoenitate telluris, & mediocri rerum necessariarum copia, cum quouis alio comparandus, Ædificia publica complura magnitudinis visendae habet & exornatissima, & in his Templum, diui Mauritii memoriae olim consecratum, cuius a latere Illustre conspicitur Gymnasium, Musarum, Literarum, & Artium ingenuarum Domicilium. *Vidd. Georgii* Eyssenwinners *Oratorium Coburgi Encomium, A. 1663. adornatum, impressumque, I. M. Meyfarti Compendium Geographiae Methodicum pro Illustri Casimiriano p. 233. & 239., & Dn. Consiliarii Hönnii Historia Saxo-Coburgiaca.*

COBVRGENSE hoc GYMNASIVM, GYMNASIVM ACADEMICVM, & COLLEGIVM DVCALE, vti sub initium Seculi a nato Seruatore XVII. aperire decreuerat *Princeps quondam Indulgentissimus & Dux Saxoniae*, JOHANNES CASIMIRVS,

ita, vt suum id semper tenere posset statum, prospexit munifice, reditus largitus est vberes, statos, & nulla temporum iniuria interuertendos; lapidem a fundamentis excitandi Collegii primum, cum in Æde Mauritiana Deo idcirco prius fuisset supplicatum, in angulo ipsius superiore & dextro poni, &, praeter alia, peculiarem nummum memorialem inseri, idemque illud Ædificium, Anno MDCIV. absolutum, extrinsecus statuis picturisque, (in frontispicio effigies visitur ipsius *Fundatoris Munificentissimi*, saxo incisa, & haud procul ab eadem *Inscriptio*, quam vocant, similiter facta, relataque a *Dn. Hommio in Historiam*) intrinsecus Auditoriis, aliisque ad Oeconomiam & caetera necessariis exaedificationibus, splendide instrui curauit.

A. 1605. den 3. Jul. ergieng die solenne Inauguration des Gymnasii,

a) Wovon abermahls schon oben in citirten §§. / und sonst, besonders aber §. III., Erwehnung geschehen; und in ebenfalls nur gemeldter Memoria P. 3. steht also:

Anno autem MDCV., die tertio Julii, solennis Inauguratio & Dedicatio hoc quidem ordine suscepta est, vt primum in Æde, simul iterumque dicta, Concionem habuerit *Melchior Episcopus, Pastor Coburgensis & Superintendens Generalis*, ex c. XXXIX.

Syra-

Syracidae, in Gymnasio deinde, eodem die, verba fecerit *Volckmar Scherer*, *Cancellarius* DVCALIS, de ILL. PRINCIPIS Consilio & Instituto Gymnasii aperiendi, Cancellarii Orationem exceperit *Recitatio Scripti* & prolixi, & grauissimi, qnod inprimis Gymnasii indicauit Occasionem, Institutionem, & Dotationem, tum *Legum* secuta sit *Promulgatio* & *Consignatio Lectionum*, gratias porro egerit *Albertus a Steinau*, cognominatus Steinrück, vnanimem omnium vniuersae prouinciae Ordinum mentem atque vocem repraesentans, Actumque tandem Dedicationis huius clauserit Oratio breuis *Wolffgangi Heideri*, *in Academia Jenensi Professoris*, quippe qui, ad Gymnasium hoc nouum recte constituendum, a PRINCIPE euocatus fuit, & Leges pro Gymnasio conscripsit. *Vidd. Dn. Honn l.c.*, *Dn. Müller in Annal. Sax. ad A. 1601. & ad A. 1605.*, *Tenzelii Saxonia Numismatica P. I. p. 270. 271.*, *Inauguratio Illustris Gymnasii Casimiriani literis A. 1605. prodita* (*Praefationem complectens Scholarcharum*, *Rectoris*, *& Collegarum Illustris Casimiriani*, *Concionem Praesidis Dedicatoriam*, *Scriptum illud*, *de Gymnasii Constitutione & Dotatione*, *Leges*, *Lectiones*, *& Orationem Heideri*) *Necysia Poetica*, *W. Heidero defuncto A. 1627. d. 3. Iul. Coburgi instituta a Melchiore* Steinbrück, *& foras data A. 1630.*, *Oratio funebris*, D. JO. CASIMIRI,

D. Sax., honori consecrata & edita Jenae A. 1634., Philippi Theodori Verpoortennii, Prof. Coburg., Oratio A. 1709. habita & exscripta typis, de diuersis Dei & hominum circa Scholas iudiciis, Sagittarii Historia Gothana per Tenzelium edita p. 433., (nam ad haec Inaugurationis Solennia Gotha arcessebantur Consul, Rector, & Astygrammateus) citatum Meyfarti Compendium, Ædis Casimirianae imaguncula faberrime expressam in frontispicio ostentans, nec non Noua Literaria Germaniae Mens. Sept. A. 1705., quae ipsa, quo ordine, quaue ceremonia, dd. 3. Jul. & seqq. A. MDCV. Sacra solennia secularia in Gymnasio Coburgensi facta sint, pereensent.

b) M. Jo. Faber, als Rector des neuen Gymnasii, Scheffrerus, und Dresserus, machten den Anfang publice zu dociren d. 1. Octobr. a. h., Faber aber bekam Jahrs drauf die Superintendur zu Eißfeld. Bes. hierzu meine Memorias, und citirte Mem. I. Fasc. I. p. 4., und aber auch Fasc. II. Mem. I. pp. 4. & 5. Und aller dreyen Vitae sind in Fasc. I. Mem. I. & II., und Fasc. II. Mem. II., werden auch unten in P. II. dieser Historie vorkommen. Woher denn aber Herr Rect. Thomæ, in seiner Prediger- und Stadt-Schul-Collegen-Historie, p. 507. auch gesetzt: A. 1605. war M. Jo. Faber, Rector der Stadt-Schule, der erste Rector des neu-angelegten Gymnasii, und halff die erste Anstalt machen.

c) Selbst

c) Selbst in den Actis Gymnasii heist es hiervon, und von der zuerst von M. Dressero, Fabri Successore im Schul-Rectorat aus der Raths- u. Stadt-Schule gebrachten Classe, oder den dorther hauptsächlich gebrachten ersten Gymnasten, und Publicis: A. 1605. prima institutio fuit M. Fabri, qui cum M. Scheffrero paucula in Gymnasio docebat: M. Dresserus autem Classem ex Schola superiore (der Raths- und Stadt-Schul) deduxerat. Solcher ersten Publicorum Zahl kommt gleich ad a. 1606. vor. Woher denn aber besagter Herr Thomæ, in auch nur besagten Historie p. 508., da Er die Promotions-Jahre Dressers bemerckt, zu ändern ist.

d) Und aus solchen Actis setzte ich in Mem. I. Fasc. I. p. 4.

At enim per solennem hanc, sanctam, & publicam Dedicationem, & Gymnasiarcha *M. Johanne Fabro*, qui illustri Scholae prouinciali ornandae & moderandae cum dignitate Rectoris d. 10. Dec. A. MDCV. praefectus erat, Initia & Fundamenta solum iacta sunt futuri Gymnasii, ipseque *Faber*, post non multo (A. MDCVI. exeunte) Superintendentis Eisfeldensis nactus spartam, Coburgo abiit; *Andreas* autem *Libauius*, *Philosophiae & Medicinae Doctor*, Rotenburgo ad Tubarim, accitu clementissimo, euocatus, ex ordine collocauit omnia, eo laboriosior videlicet, quo ingeniosior,

teste *Historica Relatione de Auspiciis Gymnasii breuiore, quae in Matricula & Ciuium Gymnasticorum Catalogo contexta conspicitur.* Vita *Fabri illius*, bene omnino distinguendi a *Johanne Fabro, Biirdensi, Ecclesiaste Coburgensi Aulico*, annexa est ad Concionem funebrem, Parentis, Archidiaconi in Rodach, memoriae a. 1612. habitam ab Henrico Schunckio, Vitamque & Scripta *Fabri eiusdem, Gymnasiarchae*, habet *Notitia Rectorum Schleusingensium* (*Schleusingae Faber Rectorem etiam egerat Gymnasii*) p. 14. *seqq. edita A.* 1712.

A. 1606. / am Tage der H. Drey Könige / ward mit Speisung der Alumnorum im Conuictorio angefangen /

a) Wovon aus Hn. Hönns Cob. Chron. P. I. bereits oben p. 70. Erwehnung geschehen.

b) Wie denn auch in Actis Gymnasii eine Consignation der Publicorum Auditorum anno primo Gymnasii Coburgensis a die 7. Jan. a. 1606. liegt; aus welcher aber erhellet / daß ex secunda Classe genennter Obern / Alten, oder Raths- und Stadt-Schule / an der Zahl sieben, aus prima zwantzig, genommen worden, wozu noch eilff fremde (und hierunter 2. von der Academie Altorff / Hulsius und Iltschouius) gekommen, it: eine Consignation der in gedachtem ersten Jahre gespeisten Alumnorum, gratuitorum so wohl / an der Zahl 12. / und ist dabey noch der Famulus Communis, als de-

rer /

rer, die 7. Groschen gezahlt, auch 12. an der Zahl.

A. 1607., den 20. Mart., ward D. Andreas Libauius als Director Gymnasii introducirt, und ereignete sich nach dieser Zeit unterschiednes, worunter vornehmlich die Errichtung des Paedagogii.

a) Die Introduction verrichtete der damahlige Sup. Gen., Herr Melchior Bischoff, als dessen Oration hiebey, und in Introductione Gymnasiarchae Libauii, instituta d. 20. Mart. a. 1607., handelte de Scholis, Docentibus, Discentibus, & Beneficiis diuinis, praestantiaque totius Operis ex Ps. 84. Bes. hierzu Fasc. I. Mem. I., als welche Memoria, nebst der folgenden II., in P. II. dieser Historie ebenfalls zu gebende Memoriam Libauianam enthält, und worinn diese bey der Introduction Libauii gehaltne Reden, wie solche nehmlich in Druck, zugleich citirt sind p. 5. Hier steht nun:

Hic *Andreas Libauius*, *Theologus*, *Historicus*, *Poeta*, *Orator*, *Physicus* & *Medicus*, Vir omnibus Gymnasiarchae ornatus dotibus, ingeniique ac studiorum eminentissimus seculi sui, natus erat Halae Saxonum, in patria viuendi Praeceptoribus & artium liberalium Magistris vsus erat Viris Clarissimis, *Jo. Riuio*, *Joannis Filio*, & *Jo. Ladislao*, Jenamque in Academiam missus, in Philosophia perinde, ac Medica Arte, Doctor ibi meruit renunciari, nec non Poeta Caesareus. Jenae Historicos & Poetas interpretando

tando explanauit a die Martini A. MD LXXXVIII. Jena d. 24. Apr. A. MDXCI. Rotenburgum ad Tubarinos se contulit, Gymnasii ibi Inspectoris, Exercitiorum Praesidis, & Poliatri nactus officium. A. MDCVII. d. 21. Febr. a Tubarina ripa, accitu supra dicto clementissimo, Coburgum venit, *Director Gymnasii* constitutus, *Professor primarius, & Scholae oppidanae triuialis Inspector*, d. 20. Mart. a. e. introductus est, d. 22. April. claues accepit Gymnasii, Filios, quod ex eadem illa Matricula constat, habuit, *Michaelem Libauium, Medicum, & Andream Libauium*, suo huic muneri rectissime, magna idcirco laude semper cumulatus, praefuit, denatusque est A. MDCXVI. die Jacobi. *Vidd. Freherus in Theatro P. III. p. 335., Witt. Diar. Biogr. T. I. ad A. 1616., König. in Biblioth. p. 471., Zeumerus in Vitis Professorum Ienensium Class. IV. p. 51.*, qui vero omnes ex recensione nostra complendi sunt & emendandi, *Dn. Olear. in Syntagm. Rer. Thuring. p. 219., Orationes introductoriae tres, typis exscriptae, & in Ill. Gymnasio Saxonico Coburgi, cum in illud introduceretur Director Andreas Libauius, Medicinae D. P. P., Rotenburgo ad Tubarim euocatus, habitae, a Melchiore Episcopo, Superintendente prouinciali, Jo. Gerhardo, S. T. D., Superintendente Heldburgico, & a nouo Directore, d. XX. Martii A. MDCVII., quibus*

Ora-

Orationibus Programma praemissum est, in valuis Gymnasii Idibus Martii a. e. publicatum, & Scholarcharum nomine scriptum a dicto Melchiore Episcopo, Dn. Reinh. H. Rollius in Diss. de Doctoribus Academicis ad Gymnasiorum vel Scholarum gubernacula euocatis p. 36., & Adr. Beyerus in Nomenclat. Profess. Ienensium, qui ipse Libauium peculiari ornauit & honorauit epigrammate.

b) Es verdienen die Schluß-Worte der Introductions-Rede Herrn Sup. Bischoffs hier auch gelesen zu werden:

Nidi huius Ecclesiastici quasi πεϱόδομος est Schola iuuentutis liberaliter informandae, quam cum sollicite exstruxerit, excoluerit-que laudabiliter, cum amplissimo huius oppidi Senatu, Illustrissimus noster Princeps & Dominus, Dn. JOHANNES CASIMIRVS, Dux Sax. L. Th. & M. Misn., Dominus noster Clementissimus, nuper etiam insigni accessione adauxit, excitato adiuncto-que Gymnasio, splendide, sumtuoseque exaedificato: cuius cum formam etiam interiorem & ornamentum, fructumque quaereret; vt fit in his, quae a paruo incrementum capiunt; inuenit quidem initia non contemnenda; verum, vt exornatio crescceret, stabilimentumque subinde in solidius, firmiusque proficeret, Deo sic disponente, & mutationem quandam, quae vobis non est ignota, inuehente, non quieuit Dux

Opt.

Opt. prouidusque Pater patriae, desiderio ampliandae firmandaeque Domus Dominicae animitus affectus, & ad prouehendum in maius, pietatis hoc & liberalium disciplinarum, morumque optimorum Gymnasium, ab ipso institutore, fundatoreque Casimirianum, & Scholam prouincialem ditionum suae Celsitudinis, appellatum, a Tubarina ripa, in vltimis Franciae nostrae oris, non sine difficultate sumtibusque adduxit Gymnasiarcham, Dn. D. ANDREAM LIBAVIVM, virum vndiquaque doctissimum & celeberrimum, nec non in palaestra simili, multis antehac annis, multaque cum laude versatum: Quem vult Gymnasii huius non tantum Inspectorem superiorem esse, verum etiam Directorem & Professorem primarium, cuius opera & studio non tantum celebritate crescceret Acroaterium hoc, sed etiam diligenter informaretur iuuentus, & ad altare Christi Ecclesiamque adduceretur. Hunc iam vobis praesentem videtis, vtpote mandato & voluntate Illustrissimi Principis nostri solenniter introductum, de quo non dubitandum est, quin, quicquid Spartae suae fuerit, id pro virili sit exornaturus.

c) Aber auch in citirter Memoria, und folgenden p. 6./ steht, daß/ Tags nach nur gemeldter Introduction, den 21. Mart., übrige Professores und Praeceptores Ihm, Directori Libauio, gegeben

geben, und ernennet worden, den 23. Mart. ferner die Studiosi publici stipulirt, und den 12. Apr. drauf die Lectiones am Bret intimiret worden. Denn also lautet es c. l. vom Anfang und Fortgang Directoratus Libauiani:

Postridie, quam introductus fuit *Libauius*, Professores caeteri & Praeceptores publice sunt renunciati; D. 23. Mart. A. M DCVII. Studiosi publici, quod *Verpoortennius* etiam *in Oratione sua p. 37.* notauit, conuocati frequentesque conueniebant, studium pietatis, reuerentiae & industriae promissuri; D. 12. Apr. Lectiones valuis affixae sunt, aliàs fortassis, & in alia Lectionum Gymnasticarum memoria, indicandae: Disputationes & Declamationes & reliqui appararunt Professores, & *Jo. Gerhardus* inprimis, ex Professore Collegii huius qui Professor Theologus euasit Jenensis, egregieque personam sibi impositam sustinuit *Libauius*: *Libauio Directore*, inter Ciues Gymnasii, Academiarum, si docendi instituta spectentur, aemuli, non adscripti sunt solum, qui Academias nondum adierant, verum etiam, qui in Academiis ante confecerant spatia, notati & designati a *laudatissimo Verpoortennio*: coepit *Directore Libauio* Paedagogium A. MDCIX., ad cuius conditionem institutio vt accommodaretur, Rector Classicus, & alius adhuc Praeceptor, sunt assumti: Vltimis *Libanii* annis,

anno

anno nominatim MDCXIII., numerus Professorum augebatur: & quanquam Coetus Publicorum Ordinis vtriusque numerum raro attigerit septuagesimum, imo aliquando Examini Publicorum solum interfuerint triginta, fuerunt tamen,, (*vt est in supra allegata Relatione Matriculae Historica*) industria incomparabilis *Libauii*, in Coetu Publicorum aliquot Juuenes literatissimi, multis Academicis doctiores.

d) Es waren nehmlich diese, a. 1607. den 21. Mart. ernennte, und Directori *D.* Libauio zugegebne Professores und Praeceptores die, so in Fasc. I. Mem. II. p. 15. / und auch Fasc. II. Mem. I. p. 3., genennt sind / und heissen zusammen: Andreas Libauius, Med. D., Gymnasiarcha, Christophorus Walzius, J.V.D., Lector Institutionum, (dem ein Jahr drauf zugefüget ward Ernestus Fohmann, D., Regularum Juris Professor, und fieng dieser den 26. Jan. a. 1608. an zu lesen) M. Zacharias Scheffter, Physicus und Logicus, M. Balthasar Bertsch, Mathematicus, und M. Sebaldus Krug, Inspector Alumnorum und Theologiae Professor: Diesen wurden so fort noch zugegeben, der Superintendens zu Heldburg, D. Joh. Gerhard, welcher monathlich zu disputiren pflegte, und deßhalber nach Coburg kam, und M. Johann Dresser, der primus Scholae triuialis Collega, oder Rector in der Stadt-Schule, als zugleich Lector im Paedagogio.

e) Wel-

e) Welches zu erläutern, alles das folgen, und hieher gebracht werden mag, was in Actis Gymnasii, oder, wie sie betitulirt seyn, in Actis Gymnasii Casimiriani, a primo Gymnasiarcha, als authentisch, aufgezeichnet ist. Und es wird folgendes, zu dieser Zeit gehörige, darinn gelesen:

A. 1606. ist, auf vorhergehendes Fürstl. Fordern, gen Coburg kommen Andreas Libauius, Med. D., von Rotenburg an der Tauber, den 2. Decembr.; Ist dem seine Bestallung in Summma mit Korn und Zehenden gemacht 350. fl. den 9. Decembr.

A. 1607., den 21. Febr., ist Gymnasiarcha Libauius gen Coburg angelangt, mit seinem Hauß-Gesind. Den 20. Mart. ist Er publice introduciret, praesentibus Consiliariis Principis, Senatu, Ministerio, & aliis Viris doctis. Den 19. Martii hat D. Gerhardus eine Disputationem gehalten de Deo, darinn D. Cancellarius, Doctores, aliqui Magistri, & Diaconi, opponirt. Den 21. Mart. ist Consistorium gehalten, darinn die Examina decernirt, beydes Triuialium, und Publicorum, item, alle Praeceptores und Collegae an den Gymnasiarcham gewiesen: it. Sebaldus Krug, ein Stipendiat, zum Professor und Inspector angenommen. Den 23. Mart. sind die Publici ad nomina Gymnasio danda beruffen, praesente Gymnasiarcha, D. D. Walzio, & D. M. Scheffter, haben obedientiam, pietatem, modestiam, & diligentiam

promittitt stipulata manu: Numerus comparentium fuit XXI.: aliqui non poterant adesse. (Nahmentlich werden die, qui Publici discentes sua nomina professi sunt Gymnasiarchae 23. Mart. 1607., in Actis gelesen, an der Zahl 43., und darunter von Hn. Prof. Verpoortennio, in oben angezogner Oration, und schon p. 109., bemerckte Academici.) Den 5. April. admoniti sunt Gymnastae, vt vitarent concertationes cum mechanicis: hi comparuerunt post vespertinas, & obedituros se promiserunt; sed interim conquerentes de malitia & iniuria eorum, qui ignominiose non tantum de Discentibus loquerentur, verum etiam de Gymnasio Illustrissimo; Jussi sunt quiescere: Consistorio proxime rem deliberatum iri, & remedium inuentum. Prima turba accidit in die Palmarum, vbi quidam mechanici ignominiosis vocabulis prouocarunt Studiosos &c. &c. Den 9. Apr. sind die Classes in Scholasterio (in der Stadt-Schule) geendet, Classici ins Paedagogium transferirt, in der Schul fünff Classes gemacht, und so viel Praeceptores, samt einem Coadiutore &c. &c. Den 12. Apr. / zum Anfang der Lectionum, haben angeschlagen, Gymnasiarcha, Dresserus, Bertschius: Denselben Tag ist ein Edictum Principis von der Cantzel verlesen, contra Turbatores pacis publicae & tumultus studentium & opificum.

Den

Den 23. April. hor. 8. mat. Gymnasiarcha incepit legere Locos Theologicos Hafenrefferi, & post meridiem, hora 3., Sleidanum, Dresserus poesin Vidae, Bertschius Odas Horatii; Den 16. April ist angefangen Anatome Fernelii, und Problem. Arist. Den 20. April. hat D. Gerhard eine Disp. gehalten, de persona Christi, respondente Sebaldo Krug: Denselben Tag hat man im obern Auditorio den Schloth eingebrochen, den 18. zuvor beyde Oefen abgenommen: Den 21. Apr. ist der Unterscheid in der obern Stub gemacht worden, zu 2. Kammern / und einer unterschiednen Stube. Den 22. Apr. ist Ihro Fürstl. Gn. im Casimiriano gewesen, samt dem Hn. Cantzlar, Rentmeister, D. Schaden, Cammer-Secretario, und etlichen Junckern und Dienern / Item, hat dem Gymnasiarchae die Schlüssel u. Bestallung der Bibliothec übergeben: Den 1. Maj. hat Libauius in der Bibliothec von Ihr. Fürstl. Gn. Befehl empfangen, für 100. fl. Bücher bey Leonhardt Wipprecht auszunehmen, und zur Bibliothec zu schaffen, it. herunter 3. Fürstl. Bilder zu nehmen, und ins Casimirianum zu stellen. Den 10. Maj. 1607. hat Sebaldus Krug zu lesen angeschlagen, und angefangen über Epist. ad Rom. den 16. Maj.: Den 12. Jun. sind Natalitia JO. CASIMIRI gehalten, hat erstlich der Cantor gesungen vor dem Auditorio, Wie lieblich sind deine Wohnungen,

Melchioris Episcopi, Superint. Coburg., darnach hat Libauius die Oration gehalten, de natalibus & affinibus, dann ist wieder angefangen worden 4. Vocum, Clare Vir ô Musarum, mutato Textu, O pater & Musarum &c. &c. Datae fuere feriae vtrique Scholae, qui fuit aestuosus & serenus vtplurimum; Es ist aber den Sonntag zuvor programmate publico significirt, und per famulum communem die Fürstl. Räthe, und andre Gelehrten, samt dem Stadt-Rath, inuitirt worden: hora 8. hat man geläutet, und ist dabey gewesen, D. Cancellarius cum Consiliariis caeteris, & Superint. cum Ministerio, & tres e Senatu: Aulaea hat man nicht haben können ob Principis absentiam.

A. 1608. ist schon eine Aenderung vorgangen, und heist es in Actis: Distributae sunt Lectiones iuxta Catalogum Lectionum in Libro Inaugurationis, & ex Lege 27. Catalogus vult, vt quaedam Lectiones sint publicae. Id sic factum. Quaedam communes cum Primanis. Verum inuentum est, non omnes Primanos posse iis adhiberi. Ergo, qui apti videbantur, transferebantur in Gymnasium, & hi nominabantur Paedagogici, vt Classicum esset distinctum a Gymnasio, & non opus foret decursu ex Schola in Gymnasium. Ita requirebat Lex 27., & res ipsa exigebat, vt fieret distinctio.

A. 1608. waren die Scholarchen, wie ich sie unten, im besondern §. von Herren Scholarchis, bemerckt.

A.

A. 1609. Commissio instituebatur, & tradebatur praeceptum faciendorum: id pariebat mutationem tertiam.

A. 1610. Consistorium ex mandato iterum noua proponebat, & volebat, vt Paedagogium tolleretur, & Discipuli remitterentur ad Classicum: quo ipso euertitur dispositio Inaugurationis de Lectionibus communibus &c. &c.

A. 1610., in Autumno, distributi sunt Professores & Praeceptores Gymnasii in Lectiones; Gymnasiarcha per semestre Locos Theologicos & Physicam praelegit, hebdomadariarum Exercitationum Praeses, totiusque Scholae Director; D. Christophorus Waltz, Institutionum Professor: D. Ernestus Fomann, Regularum Juris: M. Zacharias (Scheffter) Logicus, Ethicus, Graecus, Orator, Poeta, & Historicus: M. Balthasar (Bertsch), Mathematicus, Grammaticus, Graecus in Paedagogio, in Classico varius: Sebaldus (Krug) Ebraeus, Theologus, Inspector Conuictorii, Examinator hebdomadarius, & disputationum priuatarum Procurator: & D. Jo. Gerhardus raras Disputationes publicas iuxta Locos Theologicos habuit, vltimamque 10. & 11. Dec. de Nouissimis Hominis.

f) Und diß alles noch mehr zu erläutern, besonders die wahre Nachricht von Errichtung, und erstern Fatis, des Paedagogii so wohl, als gantzen Gymnasii,

mnasii, zu haben; achte auch folgendes, aus schon besagten Actis, abzufassen, und zu bestärcken, vor nöthig:

Es war nehmlich, besage der im Druck vorhandnen, und oben §. III. citirten Inauguration, auch in der Kirchen-Ordnung zu lesenden Documenten, bey Anfang des Gymnasii allein das Publicum; und, wie diß seine Auditores zuerst vornehmlich aus der Stadt-Schula bekommen / ist oben schon angeführt: woher aber auch Anfangs keine Leges pro Paedagogio gestellet gewesen: Auf einem Patent-Bogen finde ich sie a. 1622. Lateinisch und Deutsch gedruckt, wie sie a. 1626. der Kirchen-Ordnung einverleibet sind, und haben sonder Zweiffel Directorem Libauium zum Autore, denn Er von solcherley Druck bald in den ersten Jahren seines Directorats, und unten anzuführender massen, schon gedenckt. Beym ersten Zustande nun, und da man doch die Classicos nicht so gleich ad Lectiones publicas zu admittiren hatte, waren gewisse Lectiones Publicis und Primanis commun, und kamen die Primani, um diese anzuhören, aus der Stadt-Schule in gewissen Stunden ins Gymnasium; es stehen auch eben daher in der designatione Lectionum, in gemeldter Inauguration, die Lectiones publicae und Exercitia Publicis propria, und aber auch Lectiones Publicis & Primanis communes. Und dabey blieb es biß zur Ankunfft des Directoris D. Libauii a. 1607.

1607. Libauius nun, gleichwie Er, daß der intendirte Succeſs auf gehabte zweyjährige Art nicht wohl zu erhalten, bald penetrirte, nach Leg. XXVII. die Gradus Ingeniorum & Lectionum ſancirt fand, und aber ſo viel Profeſſores nicht, daß ſie auch die Lectiones inferiores tractiren können, ſo war Er auf ein Paedagogium bedacht, das andre, von Claſſica Schola unterſchiedne Auditorium Gymnaſii, nach dem Publico, oder, wie Er es ſelbſt in Actis nennt, eiusdem Corporis Membrum inferius, und a. 1708. waren, wie Profeſſores in Publico, Libauius, Walzius, Fomann, Scheffterus, und Krugius, (Gerhardus beſorgte die diſputationes menſtruas) alſo die Praeceptores im Paedagogio, M. Dreſſer, auch Scholae Rector, und M. Bertſch. Libauii hievon, und zu ſeiner Apologie, niedergeſchriebne Nachricht iſt des Inhalts:

Es iſt in Legibus (Lege 72.), daß Publici und Claſſici Auditores im Gymnaſio ſeyn ſollen; ich fand primam & ſecundam Claſſem hierinn: aber inter dem Rectore Triuiali, und waren nicht Claſſes Gymnaſii, ſondern Triuialis Scholae, zwiſchen welcher, und einer Academie, das Gymnaſium ſoll das Mittel ſeyn. Damit es aber an dem andern nicht mangle, nahme ich die obern Claſſes ex Triuiali herüber: daraus ſolten Claſſes werden. Dieweilen aber keine deputirte Conclauia, und Praeceptores Claſſici, da; wie denn noch nicht: was habe ich anders thun können, denn ein Paedagogium anrichten? Welches publice iſt probirt worden, und unter Fürſtl. Autorität in Druck bracht. Jetzt wird mir meine Gutthat und Fleiß zu einer Sünde zugerechnet.

A.

A. 1609. den 20. Apr. ist von Ihro Hochfürstl. Durchl. an gnädigst verordnete Commissarien, und deputirte Scholarchen, Instruction und Befehl, und dieser Gymnasium und Trivial-Schule betreffend, ergangen;

Worinn denn schon/ wie Lectiones communes Publicis & Paedagogicis, und Lectiones propriae Publicorum, also Lectiones propriae Paedagogicorum: und solche Lectiones Paedagogii wurden den Lectionibus der damahligen Classis primae zu Gotha gleich gemacht. In einer andern Consignation vom Paedagogio, ist hievon ein mehrers/ (es stehen hierinn Lectiones Classis I. in Schola Gothana, und Lectiones Paedagogii Casimiriani, als gleich kommende) u./ daß diß anfangs/ u. einstweilen/ nichts anders/ als der obern oder Stadt-Schul erste Claß/ gewesen/ die die Lectiones, so in der Inauguration verzeichnet/ mit den Publicis communiter hören solte: und/ weil vor solche Paedagogisten kein Raum in der Schule/ wie nicht weniger das Hin- und Wiederlauffen zu verhüten/ besonders aber das Gymnasium von Classico zu unterscheiden/ hätte man sie ins Gymnasium genommen/ ja/ weil ferner nicht mehr hierinn denn drey Ordinarii Professores (anfänglich gar nur zwey) gewesen/ den Praeceptorem dazu bestellen müssen: sey also das Paedagogium aus der Ordnung des Gymnasii genommen/ und mit nichten wider dasselbe angestellt. In bemeldter Consignation steht von der noch üblichen Art/ daß die Paedagogici den Disputationibus mit beywohnen/ diß: Disputationibus publicis & priuatis tantum eo fine adhibentur Paedagogici, vt paulatim assuescant moribus, & quia Praeceptores horis iis non possunt adesse. Melius est auscultare, quam otiari.

Der Ort zum Paedagogio war das Contubernium/ dar-

darinn sich im Winter die Conuictores und Alumni halten/ allwo es nehmlich nach der Zeit/ und biß A. 1681./geblieben/ als in welchem Jahre erst das dermahlige Auditorium vor die Paedagogicos, unten anzuführender massen / aptiret worden ist.

Professores wurden so dann / und nach Errichtung solches Paedagogii, mehr bestellt/ wie das schon oben bemerckt worden; doch/ daß/ aus angeführter Ursache/ und beschriebnen Umständen nach/ die/ so im Paedagogio docirten/ sich auch Professores Classicos oder Collegas Gymnasii nenuten; Jodocus Neumann nennte sich in Actis A. 1615. Lectorem Paedagogii.

Und die Paedagogici hiessen ehedessen/ und ebenfals bey beschriebnen Anfang/ auch/ mit andern Nahmen/ Progymnasmatisi, und auch wohl Semi-Classici.

Ja/ ob so gleich / und in den ersten Directorats-Jahren Libauii, das Paedagogium nicht völlige Approbation finden wolte; noch A. 1610./ wie oben steht / sahe es mißlich aus: so ward doch in der/ im April. A. 1611./auf Hoch-Fürstl. Befehl/ von des Fürstl. Gymn. Inspectoribus und Scholarchen/ an Directorem D. Libauium erlaßnen Verordnung / solch Paedagogium völlig approbirt / und fürs beste angesehen/ daß es in seinem Stande bliebe/ und gelassen würde.

Und diß vom Paedagogio. Zur übrigen schon intimirten Nachricht gehört /

Daß zu berührter/ und den 20. Apr. A. 1707. datirter Instruction, unterschiedne Noten von Libauio angefügt / die allhier nicht zu vergessen sind; denn es steht:

Lex usu confirmata & probata non est mutanda; spectandum vero non tantum, quam bona sit, verum etiam, num teneri & accommodari praesenti

senti loco possit. Kurtz zuvor ist gar seine Meynung/ es seyen die Leges von einem geschrieben/ der bey Particular-Schulen/ nicht bey Gymnasiis, gewest.

Man muß mit Lectionen nicht allein auf das praesens sehen/sondern auchfuturum; item, man muß denen/ die etwas weiter kommen/ immer mehr proponiren/auf daß sie ihren defect und imperfection verstehen/ und Praeceptoribus nicht über den Kopff wachsen: it. Man muß in acht haben/ daß dasjenige/ was in offenen Druck kommt/ die Würde eines Gymnasii defendire: was man aber oraliter docirt/ da soll man die accommodation brauchen.

In Promotionibus hat man viel Puncte zu betrachten; ist offt einer in einem böse/ ist er in andern Stücken gut. So wollen die Leges selbst/ daß man nicht jedermann mit Logic, Poesie, und Griechischen/ soll zwingen.

Ob gleich einige Lectiones in Publico und Paedagogio proponirt werden/ haben sie doch unterschiedliche Art zu informiren.

Es hat ein jeder Ort seine designation, und folgt nicht bald/ daß mans allhie so haben solle/ als wie zu S.

Die Leges Gymnasticae haben drey Straffen/ Obiurgationem, Incarcerationem, Exclusionem.

Und aus dieser Instruction ist/ nach Fürstl. Gn. Willen/die Gelegenheit zur Bibliothec abzusehen; daß die Bücher/ so Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. zum Anfang darzu verordnet/ förderlich und unnachläßig herbey verschaffet/ und also zur Nachfolge Anlaß gegeben/ und das Gute nicht verhindert oder gesäumet würde.

Also gehört hieher, u. den Statum zu erkennen/ was Libauius in seinem, m. Maj. a. 1609. ad Serenissimum unterthänigst abgelaßnen Schreiben, mit

ange-

angebracht, als ein widriggesinnter Collega wider den Nahmen der Studenten im Gymnasio sich gesetzt; denn Er, Libauius, hinzu schreibt:

Drauf geb ich Ihr. Fürstl. En. zu erkennen / ob dieses der Fundation gemäß sey / welche will / man soll eine solche Land-Schul anrichten, die ein Mittel sey zwischen einer *particular* und *Academien* / also / daß man darinn die Principia omnium Facultatum lernen könne; und / weil diß Gymnasium in der Inauguration eine besondre hohe Schul benennt / darinn nicht allein priuat- sondern auch publici Praeceptores und Auditores zu gewinnen / welche auch sollen profitiren die Principia in allen Facultaten / dazu auch Juristen und Theologi verordnet / item, ein Conuictorium mit allem Zugehör ꝛc. cc. Darnach / wenn dem also / daß man keine Studiosos allhie leiden will / sind bißher alle / die ex Academiis ankommen / degradiret worden / und ist denen der Weg verschlossen / so verhoffen / in unserm *Gymnasio* besser fortzukommen, denn auf Universitäten. Item, es ist der Art aller Gymnasiorum, als Straßburg / Altorff / Lauingen / ꝛc. ꝛc. zuwider ꝛc. ꝛc.

In publicas Lectiones wird jedermann zu geben zugelassen / er sey ein Academicus, Magister, Doctor, oder der andern Gelehrten einer / und darum hat man den Nahmen Publicum erfunden: wenn man nun triuialisch dociren und repetiren solte / fielen diese praerogatiuae, beydes bey Docentibus, und Discentibus.

Auch gehört hieher, was in einer, ebenfalls in Actis liegenden, und, bald nach der Fundation des Gymnasii, abgefaßten Anordnung, Modus Gymnasij & Scholae Triuialis Coburgi betitulirt,

lirt, etwa befindlich, und abermahl von Libauio mit ein und andrer Obseruation vermehrt worden; wird also hieraus folgendes hergebracht:

Gymnasium intra suos terminos manere debet, & tamen ea continere, quae allicere iuuentutem studiosam possint, dignitatemq; principalem defendere, & assequi finem propositum in diuinarum humanarumque rerum scientia, quae olim Philosophia appellabatur.

Dialectica, als die Vernunfft-Kunst/welche am meisten einen Menschen zieret / wird im Gymnasio zweymahl gelesen; fürs erste/ pinguiore Minerua, mit den Recitationibus und Repetitionibus: darnach perfectius, more Academico, cuius Auditores sunt prouectiores Gymnastae.

So befindet man/ daß die Disciplin fällt / wenn die Praeceptores inferiores Gymnastici seyn; denn sie gewehnen sich zur Indulgenz propter Gymnasii licentiam: und die Discipuli folgen denselben / als ob sie auch Gymnasii Alumni wären.

Notandum de disciplina in Sacrario, ob Jhr. Fürstl. Gn. beliebẽ wolte / die Subsellia, drauf die Gymnasten in der Kirche sitzen / auf der Schüler Bor-Kirch erheben zu lassen/wie zu Wittenberg / und/ Jhnen daselbst zu erscheinen/ aufzulegen; denen Professoribus auch auf der andern Seiten: auf daß die Discentes in der Kirche in ihrem Conspectu wären / der Bürgerschafft aber / und Hoff-Dienern/ ihre Stände sonst liessen.

Noch ist nicht vorbey zu gehen, daß wohl freylich noch a. 1609., und also bey Anfang des Gymnasii, es gar schlecht mit der Zahl der Auditorum ausgesehen;

Director D. Libauius schreibt in oben citirten allerunterthänigsten Memorial m. Maj. 1609. / daß im Gymnasio nicht mehr denn neun Auditores, dami.

damit die obern Lectiones solten bestellet werden / erschienen / die Juristen auch fast keine Zuhörer gehabt. Es steht in der Matricul, daß / selbst zu Libauii Zeiten / der Numerus sich selten auf 70. in beyden Coetibus erstreckt. Bes. oben p. 144.

Es sind aber doch gelehrte Subiecta, und / die es Academicis vorgethan / darunter gewesen: und steht daher in Mem. I. p. 7. / und auch aus der Matricul, und von erwehntem Libauiano Auditorio: Quanquam Coetus Publicorum Ordinis vtriusque numerum raro attigerit septuagesimum, imo aliquando Examini Publicorum soluui interfuerint triginta, fuerunt tamen, (*vt est in supra allegata Relatione Matriculae Historica*) industria incomparabilis *Libauii*, in Coetu Publicorum aliquot Juuenes literatissimi, multis Academicis doctiores. Und ist / eben daher / die von Hn. Diac. Fischern / in Vita Gerhardin. p. 69. / gegebne Anmerckung zu erläutern / als allwo / da D. Gerhardus von Heldburg nach Coburg / um hier zu lesen und zu disputiren / mithin völligen Professorem abzugeben / gnädigst begehret worden / Er diß unterthänigst deprecirt habe / steht / u. unter andern Ursachen / diese: Tum Auditorum, ad Scholas Theologicas, cum fructu frequentandas, idoneorum, defectum est causatus, inter Gymnasii Alumnos vix decem existere, affirmans, qui vtilitatem quandam e lectionibus suis, more Academico instituendis, capere possent. Cui quidem defectui hac ratione nonnulli occurrendum esse iudicabant, vt partim Studiosi Academici peregre accirentur, partim ipsi verbi diuini ministri harum ditionum interesse lectionibus hisce iuberentur. At ipse, ostensis insuperabilibus huius consilii difficultatibus, illud tandem adiecit, nec defuturos, qui varia obstacula stipendio nouo sibi constituendo opponerent. Rebus igitur sic se habentibus, vt Heldburgi potius pro-

propter honestum otium, ad studia & scripta necessarium, subsistere sibi liceret, petiit, si quidem missio, reditusque ad Academiam, negaretur.

Und noch/ da des ersten Directoris gedacht wird, ist zu erwehnen, daß deshalben sich/ weder Libanius, noch seine Successores, des Tituls Rectoris geschämet/ oder etwa aus ambition das Praedicat eines Directoris gesucht; Denn Meyfartus sich in programmatibus noch immerzu, wie sacro-sanctae Theologiae Doctorem, also auch Collegii Rectorem, nannte: und in seinen Ephemeridibus Gymnasticis heißt die Unterschrifft der Dedication, Casimiriani Gymnasii Rector: sondern, weil/ andre Ursachen zu geschweigen, (worunter, daß hier allzeit ein gantz besonders, u. von Praeceptoribus Scholae unterschiedenes Collegium Professorium gewesen) die Schola Senatoria in Coburg auch Rectorem hat, und Director in Coburg Inspectionem über Scholam Senatoriam, ist der Nahme Director beliebt und eingeführet worden:

Welcherley Ursache aber wohl alle nicht werden anführen können/ die es auch darinn Coburg etwa nachthun/ und/ da sie sonst Rectores geheissen/ lieber nun Directores genennet werden wollen. Man besehe hiezu/ was oben p. 115. ex Oratione Verpoortenniana, den nun nur allzu gemein gewordnen Titul Gymnasii betreffend/ steht; denn sich hiemit so fort/ wie weit/ und ob/ die Gleichheit eines Directoris sich anderwerts äusere/ leicht zu erkennen ist.

Endlich, und weil, daß von Ihro mehr Höchsterwehnten Hn. Hertzog JOH. CASIMIRS Hoch-

Hochfürstl. Durchl., auch mehr erwehnter Director D. Libauius das Sigillum Gymnasii unterthänigst gesucht und erhalten, gäntzlich achte; denn zwar zu Libauii Zeiten damit nicht signirt finde, oder was sub sigillo publicirt, gleich drauf aber, und da Libauii in Directoratu Successor, Schefferus, introducirt worden, das von Sup. Gen. D. Finckio geschriebne und gedruckte Introductions-Patent signirt, und beschlossen wird, P. P. sub Sigillo A. 1617. XV. Jan. Coburgi: so will nicht weniger hievon, und ehe diesen ersten periodum endige, so wohl, was hierzu Herr Prof. Verpoortenn erwehnt, anführen, als, die von solchem Sigillo von mir gehaltene Disputation, denn sie nur einen Bogen beträgt, mit einrücken, und folglich die Haupt-Memorabilia der ersten Zeiten schliessen. Und zwar sieht das in Silber gestochne, und unten bey den Insignibus mit mehrern zu bemerckende Siegel des Hoch-Fürstl. Casimiriani, also aus:

Herr

Herr Prof. Lic. Verpoortenn setzt in oben citirter Oratione p. 11. diß hievon: Glorioſiſſimum Dei de Scholis Judicium (nunquam deſtituere Deum, quod ſuum ſit; nunquam nocere hominum faſtidia ei, quod Deus non adſpernetur: non obeſſe, vltimo inter homines loco haberi, ſi quod primum ſuo acceſſu eondecoret Deus) ante oculos habuiſſe, fauſtique ominis cauſa huic Illuſtri Collegio ſuo commendaſſe videtur CELSISSIMVS EIVS CONDITOR, quum Chriſti in ſchola docentis imaginem Sigillo Gymnaſii voluit inſculptam: quo quidem nos cauſae noſtrae Patrono ac iudice nulla hominum iudicia metuemus: & huic dediti, huic traditi, vilipendia contemptorum Dei haudquaquam curabimus.

Und die von mir den 19. Sept. A. 1719. im Gymnaſio defendirte Exercitatio Heraldico-Theologica, de Sigillo ILL. GVMNASII CASIMIRIANI COBVRGIACI, reſpondente Joſepho Groß/ Wertheimenſe, iſt folgenden Innhalts:

§. I.

DE *Sigillis* praeter alios egerunt etiam, *Aniaeus*, *Böttticherus*, *Höpingius*, *Mabillonius*, *Rudolphi*, & Antiſtes in Ducatu Magdeb. Hallenſ., *Jo. Michael Heineccius*, in Syntagmate Hiſtorico de veteribus Germanorum aliarumque Nationum Sigillis ampliſſimo; deque eo, quod iuſtum eſt circa *Sigilla Vniuerſitatum* (Collegiorum ex perſonis vel eccleſiaſticis vel ſecularibus conſtantium) inaugurali ſpecimine iuridico Giſſae A. 1711. diſſeruit *Jo. Martinus Goſſel*: aliud vero omnes ſecuti conſilium, quia *Sigilla Academiarum & Gymnaſiorum* vel leuiter tetigerunt, vel tacita relinquunt prorſus: *peculiari* in *Libro* eadem cognoſcere operae erit pretium, cui ipſa haec de SIGILLI CASIMIRIANI COBVRGENSIS Exercitatio *Heraldico-Theologica* non inepte fortaſſis praemittitur.

§. II.

§. II. *SIGILLVM autem GYMNASII CASIMIRIANI COBVRGIACI Insigne est Academico-Gymnasticum, publicum, formale, symbolicum, sacrum, argenteum & orbiculare, Christi, eiusdemque cum capite radiato, Discipulos suos e cathedra, ipso etiam gestu, docentis imaginem exhibens aeque, ac perigraphen,* SIGILLVM GYMNASII CASIMIRIANI COBVRGI, *& a Celsissimo Conditore eum in finem datum, vt in cera rubra impressum, & Gymnasii dicti appositum rebus, publicam conciliet fidem & auctoritatem.*

§. III. *Insigne* recte appellatur, quia hinc non Collegium solùm a Collegio distinguitur, id quod ad *Insigne* requirit *Limnaeus L. VI. Jur. publ. c. VI.* §. 13., sed & ad *Insignia Academica* ab Heraldicae Artis Doctoribus *Sigilla* pridem relata sunt, *Höping. de Jure Insign.* II. *n.* 61. *Spener. Op. Herald. P.* I. *c.* I §. 8. *& Volckmar. Bechm. Diss. de Insignibus th.* 45. *Publicum* vocatur, quia ad publicum pertinet Sigillum, vt persona hoc vtens sit publica, &, vt ratione officii sit adpositum, *Mascard. de probation. Concl.* 1302. *n.* 27. 28., & *publicum* praeterea *Sigillum* vti Episcoporum & Principum constituitur, ita & *Vniuersitatum*, *Böttcher. Disp. Jurid. de Jure Sigill.* §. 12. *Formale* porro est, nomen nimirum habens & figuram; *Reale*, rem & verba ostentans: *Symbolicum* & *sacrum*, quo mysterium innuitur, & quoniam forma Insignium & *Sigillorum* interna significatiua est & symbolica, *Spen. c. l. p* 18.: *Argenteum*, quod dignitatem arguere potest Collegii, *conf. Mabillon. de R. D. L.* I. *c.* 15. §. 1. *lit.* C. *Orbiculare* s. *rotundum*, cuius generis *Sigilla* & simpliciora sunt & antiquissima, *Heinecc. c. l. p.* 56. tandemque *Academico-Gymnasticum*, cum *Coburgense* Gymnasium, si docendi instituta spectemus, aemuletur *Academias*, & Gymnasium idcirco appelletur *Academicum*, hoc est, re quidem & docendi ratione (vt habet *Oratio P. T. Verpoortiennii de Scholis Dei & hominum iudicia exhibens*

bens p. 36.) sit *Academia*, careat autem nomine & conferendorum honorum facultate. Faciuntque huc, & exemplo *Gymnasii Coburgensis* explanari possunt, quae in Gerh. Feltm. Libro de Titulis honorum L. II. c. 1. §. 455. extant: *Illustria Gymnasia ea maxime dicuntur, quae ad maiorem ingenii cultum capiendum adire solent Adolescentes, quaeque in Classes distincta non sunt, & in quibus Docentes, Professorum titulo clari, publicas ἐπιδείξεις facere non minus solent, quam in Academiis.*

§. IV. Istam *Sigilli* nostri conditionem accuratius posituri ante oculos, vti Instrumentum signatorium, seu materiam, cui *imago* cum *perigraphe* insculpta est, *argentum* esse diximus, qualia videlicet *Sigilla argento* insculpta *Academiae* etiam sunt *Giessensi*, cum saepe alias *Vniuersitates* chalybe vel metallo, durationis & perpetuitatis gratia, vtantur, *Gossel. c. l. §. 4.*: ita & *notam* typario *argenteo* impressam expendere libet *geminam*, nam Impressum, quod Instrumento signatorio exsculptum esse debet, duo potissimum contineat, oportet, (1) *Imaginem*, ac Insigne aliquod, (2) Characteres & *literas*, ex quibus apparere possit, cuius sit illud Sigillum, *Boettich. c. l. §. 45.* *Imago* in area argentea est *Christus Saluator* cum *radiato capite*, & *duodecim Discipulos suos e cathedra ipso gestu, manuque protensa, docens.* *Literae* autem circumscriptae vnciales sunt, grandes & maximae, & perigraphe integra his absoluitur verbis, SIGILLVM GYMNASII CASIMIRIANI COBVRGI. *Sigillo* imaginem hanc Christi *in Scholae docentis* insculptam voluit Gloriosissimus Gymnasii Conditor, IO. CASIMIRVS, DVX SAX., de cuius summa in Athenaeum bonitate & beneficentia in *Memoriarum Coburgensium prima* actum fuit cumulatius. Estque Materia, cui Sigillum imprimitur, *Cera rubra*, qua videlicet *Academiae* plerum-

rumque sigillant, vti ex Catalogo Academiarum *cera rubra* signantium *Thulemariano in not. c. V.* §. 10. *de Bull.* habemus cognitum.

§. V. Et amplissimam hinc in historiam & significationem *Rei sigillaris* ingrediendi offerri occasionem, ecquis non perspiciat? Etsi enim Origo *Sigillorum* subobscura est, & recte pronunciauit *J. A. Rudolphi in Heraldica curiosa p.* 81., von dem Anfang der Siegel / wann/ wo/ und warum/ solche angenommen worden / ist es eben so schwer/ einen unzweifelhafften Bericht zu geben / als mit den Wapen &c.: peruetus tamen est *Sigillorum* vsus, & omnibus fere gentibus communis, *Heinecc. l. c. p.* 20. & G. *Longus in Tr. de Annulis Antiquorum signatoriis p.* 11. *seqq. Edit. Lipsi.* Nominatim *Germanos* quod attinet, qui paullo nempe tardius signarunt, *Sigilla Vniuersitatum Ecclesiasticarum in Germania* ad initia Seculi XI. referuntur *a Mabillonio L.* II. *de Re dipl. c.* XV. §. 3. Ipso *Academiarum* exemplo docet *Gosselius p.* 23., medio nondum aeuo licuisse *Vniuersitatibus*, pro lubitu sumere vel mutare *Sigilla*, docetque, facultatem concedendi *Sigilla* competere Principibus, & ius *sigillandi Vniuersitates ecclesiasticas* aeque exercere posse, ac seculares. Pertinet, quod supra dictum est, ad Insignia Academica *Sigillum.* Maximae semper autoritatis fuit Vsus *cerae rubrae*, quem nimirum Principibus vi superioritatis, quam vocant, territorialis, & ex praerogatiua dignitatis eminentioris, vnde & facultatem *cera rubra* signandi vicissim concedant, tribuit *JCtus, Samuel Stryck, in disp. de Cera rubra c.* II. *n.* 23. *seqq.* Nec silentio praetermittenda ducimus, quae *G. Schubartus in Exercit. Histor. de Comitibus Palatinis Caesareis* habet *p.* 323.: *Vsus rubrae cerae peculiare est signum, vnde dignitas patescat Academiarum (Gymnasiorum) in negotiis variis, vbi sigilli fide ac testimonio opus est.* Turres & Castella, sed & *Diuos Tutelares*, sigillis suis imprimunt Ciuitates, *Heinecc. c. l.*

p. 139. add. *Dn. Olearii Prodr. Hagiologiae Numismaticae*; imprimuntque *Coburgenses S. Mauritium, nam, S. Mauritium*, veterem veterum *Coburgensium* Deum Tutelarem & patronum, icone *Sigilli oppidani Coburgiaci* notari, autumnat *Dn. Hoenn Chron. Cob. P. I. p.* 129 *Sigilli* autem *Academiarum*, cum Papaeae adhuc vigerent arae, *Deorum tutelarium* imaginibus exornari curasse Statores *Academiarum*, vel *VVittebergensis Academiae* exemplo patet. *Turbine seculi sui*, inquit Jacobus Thomasius in Dissertationibus LXIII. per filium Christianum, JCtum, A. 1693. editis p. 315., *etiam inuolutus cordatissimus Princeps Elector* FRIDERICVS, *cognomento Sapiens, cum VVittebergensem Academiam instituret, vniuersim ipsi Academiae Augustinum, Theologicae Facultati sigillatim D. Paulum, Juridicae Iuonem, Medicae Cosmam & Damianum, Artisticae Catharinam, Deos Tutelares* diplomate fundationis praescripsit & *commendauit, vnde in hunc diem ab Inclyto VVittebergensium Philosophorum Collegio & Catharinalia celebrari quotannis*, & pro Sigillo iconem Catharinae vsurpari, *expurgato tamen, vti par est, omni impiae Generationis cultu, nouimus. Conf. Tenzel.* Monatl. Unterred. *A.* 1698. *p.* 217. Contra ea, *Saluatorem* causae *Gymnasticae* Patronum, Custodem & Defensorem, quia esse voluit Conditor munificentissimus, eodem *Sigilli* argentum voluit resplendescere. *Conf. Oratio citata Verpoortenniana p.* 11. Originem *Nimbi*, & Luminis, quo caput Christi visitur effictum, a consuetudine quidem Gentilium, ad caetera ornamenta Deorum suorum tutelarium *radiata* addere solitorum *capita*, deriuant nonnulli; at a veritate proxime eos abesse censet *Jo. Nicolai in disquis. de Nimbis Antiquorum*, quibus Pictores & Sculptores ansam arripuisse videntur ex transfiguratione Christi, & facie eiusdem vndiquaque diffundente radios, ad indicandam Christi maiestatem ful-

fulgentissimam, c. VII. §. 2. & 3. p. 108. 109. *Chironomia* & Actus, qua Orator (Doctor) manus verborum sensui aptat, attentionem conciliat sane, persuadet, & impellit felicius, voxque *cum gestu*, verba exprimente, prolata non potest non mouere animum, quia aures simul atque oculos occupat, & omnis indidem ad animum penetrat affectus, *vid. Brendelii, Antistitis hodie Thurnauiensis, Disp. de Chironomia perorantium, hab. Lipsiae A.* 1693. *sect.* 3. § 7.: & *Seruatorem* ipso etiam *gestu* fuisse efficacissimum, ii iamdum exposuerunt, qui cum *Kirchmaiero* Oratoris sacri dignitatem ad exemplum Θεανθρώπου expinxerunt. Rectissimo in argento sic conspicitur incisus; siue illo ipso *gestu & manu protensa* ad *geminum* in Scholis differendi *modum*, qui Saluatori etiam placuit, respiciatur, alterum *simplicis enarrationis*, quam qui suscipit, scientiam artis habere debet non solum, sed & modi, quo Auditoribus hanc instillet perspicue; alterum *Dissertationis* per quaestiones & responsiones, per examen & disputationes, nam & Christus examen cum discipulis instituit, repetiitque Articulum de persona Christi *Matth.* XVI., & *Marc.* VIII. συζήτησις cum Pharisaeis commemoratur, *conf. D. Vilh. Lyserus in Disp. de Schola Christi ex Ep. Dom. I. p. Epiph. §. 21.*: siue etiam audientiam Saluator ita perhibeatur facere, nam *in Act. Apost. c.* XXVI. 1. *Paulus* verba facturus ἐκτεῖναι τὴν χεῖρα, & κατασείειν τῇ χειρὶ legitur c. XIII. 16. & c. XXI. 40. *conf. D. G. Mollerus de Manuloquio* §. 15., vbi & ritum manum tollendi (*manum* tollit *proiicitque* in icone *Snus ex discipulis*) admirantibus, suffragia ferentibus, gaudia cientibus, familiarem fuisse declarat. Et *in cathedra* tandem cum *Jesum stantem* exhibet effigies, *Auditores* exhibet *assidentes*, id adeo non alienum est ab *horum* aeuo, vt ex Ebraeorum constet monumentis, in *cathedra* iam sedisse *Hillelem*

magnum, & *cathedram* eius tenuisse *filium Simeonem*, eumque obiisset *Rabban* Gamaliel, mundum ita inuasisse aegritudinem, vt, qui antea non didicerant legem, nisi stantes, didicerint legem *sedentes*. *Vidd. Lightfoot. Hor. Hebr. & Talmud. ad Matth.* XXIII. 2. & *Luc.* II. 46. *Ferrar. de Ritu Conc. L.* II. *p.* 223., vbi *Is*, *communiore* solum *ritu* Doctores Judaicos in cathedra *sedentes* legem explicasse, annotat, & *Carpzou.* in Evangelischen Vorbild- und Frag-Predigten *P.* I. *p.* 194. qui hinc, *Jesum in cathedra & Auditores assidentes* pingendi sculpendique licentiam praecidi non posse, colligit.

§. VI. Finis *Sigilli Coburgico-Gymnastici* quia in Definitone notatus pariter est, tum alii *Sigillorum causas & fines* exquisiuerunt diligenter, *Sigillum* enim declarationem adducit voluntatis, consensus & approbationis, neque tandem charta in parum hunc & angustum locum plura patitur concludi, *Indicia* solum Theologica afferemus adhuc, quae *Sigillum toties citatum* suggerit, ipsum *symbolicum*, & *eorundem* veluti integumentum. Sunt vero *Indicia*

1. *Theticum*: Scholae vt a necessitate & vtilitate, ita & ab antiquitate, commendantur; Nam Adam Praeceptor post lapsum fuit, *Joseph. l.* 1. *Antiq. c.* 2., Abraham filios docuit, *Gen.* XVIII. 19. & Christus suo cumprimis exemplo Scholas & harum fundauit exercitationes. *D. VVilh. Lyserus in Schola Christi* §. XI.
2. *Polemicum*: Vti porro analogiae fidei conueniens est, Deo-Homini tribuere Praeceptores, &, quod is ipse ope informationis & Praeceptorum profecerit, credere: ita, quae hodie obtinet, proficiendi rationem Is adeo non spreuit, vt exercitationibus supra allatis nostras Academico-Gymnasticas censeatur approbasse. Nec nominatim Disputationes Theologicae, quales in Scholis instituuntur, inutiles & perniciosae

cioſae rixae, vnde conſcientia laedatur, appellandae ſunt. *D. Jo. Fr. Majer in Diſp. de Praeceptoribus Chriſti*, *D. Fechtius in Defenſione Theologiae Polemicae p.* 43., *& Schelgvig. in Synopſi Controuerſiarum ſub pietatis praetextu motarum pp.* 351. 352.

3. *Morale*: Vulgo dici ſolet, *Ars non habet oſorem, niſi ignorantem*; ignorantes vero multi, multi & Scholarum Oſores. Sed ſciant illi omnes, Chriſti Scholam eſſe, quam turbant, illi ergo iniuria, quae Scholis fit, committitur, qui & ſeuere vindicabit *Lyſer. c. l. §. 27.*

4. *Exegeticum*: Vetuſtiſſimi Inſtituti eſſe *Sigilla*, non male colligitur ex *Gen.* XXXVIII. 18., vbi Judas *annulum* Thamari dediſſe dicitur *ſignatorium*. Targum *Onkeloſi* habet עוקא *ſigillum, ſignaculum*. *Vidd. Longus c. l. p.* 11. *& Raſchi in h. l.*

5. *Homileticum*: Parum refert, *ſtando*, an *ſedendo*, Concio habeatur & Lectio. De Chriſto & Apoſtolis vtrumque legimus. Patres primitiuae Eccleſiae etiam modo *ſtantes*, modo *ſedentes*, concionesſuas habuiſſe, obſeruat *Ferrarius l. c. p.* 225. *Vid. Strimeſii Critica Concionatoria p.* 117. Diſpiciendum tamen eſt, quid conuentus, conſuetudo & aetas, hoc eſt, πρέπον, poſtulet.

Und ich muß noch, ehe und bevor zum folgenden ſchreite, was Hr. Sup. Gen., D. Seifart, in einem, bey der Introduction Hn. Prof. Clauderi, vor ſich, und übrige Herren Scholarchen, geſchriebnen und gedruckten programmate, gleich anfangs, und zur Application, geſetzt, anfügen; Die Worte ſind:

Inter Scholarum Superiorum, quas Gymnaſia & Academias vocant, *Inſignia* MANLIVS, B. Lutheri & Melanchthonis familiariſſimus,

de quo Holzachius, Poeta non incelebris,

Integritate pia Vir praestans atque labori
Socratico fausta sedulitate vacans &c.

canit, HEIDELBERGENSE, quod *Leone decoratum*, & quidem *librum apertum prioribus tenente ac exhibente pedibus*, singulariter deosculatur quasi & commendat, tanquam insigne testimonium Scholarum vtilitatis, & officii Principum: quod nimirum illae omnis generis disciplinas Studiosae juuentuti aperire & in conspectum quasi ad cognoscendum atque discendum absque inuidia ponere; hi vero & Scholarum & doctrinarum strenui custodes, propugnatores, & conseruatores esse debeant.

Quodsi illustri nostro Gymnasio nondum *Insigni* atque *Sigillo* prospectum esset, talismodi *liber* & *Leo* minime disconuenirent. Siquidem in eodem Codex linguarum ac disciplinarum, tam Instrumentalium quam Realium, Superiorum ac Inferiorum, clausus non habetur, sed ampliter quotidie panditur: traditur pura, ornata & copiosa latinitas: Graecorum manifestatur Sapientia: veneranda Hebraeorum, Chaldaeorum, & Syrorum reuelantur mysteria: non occultatur versificandi ratio: perspicue proponitur differendi subtilitas: nec minus declamandi facultas: patefit aditus ad adyta penitiora, Philosophiae videlicet insigniores & nobiliores Scientias atque Prudentias compendiose & neruose percipiendas: Regulari Philosophiae subiicitur Paradigmatica siue Exemplaris, quae Generalis & Vniuersalis est Historia. Et quia omnium artium omniumque Scientiarum ac Prudentiarum longe diuinissima, longeque praestantissima *Theologia*, summa fidelitate docetur; nec nobilissimus *Philosophiae Moralis partus*, illa aureola eius filia, *Juris Justitiaeque Prudentia*, negligitur, cum *foetu Physicae*, de quo Propertius:

Omnes humanos sanat *Medicina* dolores.

En igitur *librum apertum! Leonem* desideras?

Fui

Fuit ille, dum viueret, *Immortalis gloriae Princeps ac Dominus*, *Dominus* JOHANNES CASIMIRVS, *Dux Saxoniae*, &c. —— Leone hoc, Mathusalemica aetate dignissimo, ante expectatum ad plures beatissime auocato, non defuit alter, qui librum apertum teneret, *Serenissimus* scilicet *Princeps ac Heros belli pacisque tempore*, *instar Leonis*, *Magnanimus ac fortis* FRIDERICVS WILHELMVS, *Patriae Pater prouidissimus* &c.

Ich gehe nun wieder in Annalibus fort:

A. 1613. war die General-Visitation,

a) die nemlich Herr D. Joh. Gerhard, Superintendens, nebst andern Fürstl. Coburg. Räthen, auf Befehl Hertzog JOHANN CASIMIRS, in Thüringen und Francken, hielte, bes. Coburg. Chron. B. II. p. 238., und Herr Diac. Fischer, in Vita Gerhardi p. 488., bemerckt die in der Fürstl. Bibliothec zu Gotha in MS. vorhandene Acta Visitationis Generalis in Thuringia & Franconia A. 1613. a Gerhardo institutae.

b) Und aber auch in Actis Gymnasii a. 1614. ist in Copey der den 1. Febr. besagten Jahrs datirte, und von höchstgemeldtem Hertzog an Herrn D. Joh. Gerharden, Sup. zu Heldburg, Hn. Joh. Bechstedten, u. Hn. Barthol. Schwartzloß, beyde Doctores Juris, gnädigst ergangene Befehl, nach der in Kirchen und Schulen in Ihro Hochfürstl. Durchl. Landen angeordneten und geenderten *General-Visitation*, solch hochnothwendiges Werck auch im *Gymnasio* fortzustellen, den 20. Febr. Sonn-

tags/ nach gehaltener Mittags-Predigt, damit den Anfang zu machen/ und sonderlich die eingerißnen Mängel und Gebrechen, oder, was sonsten Aenderung/ Abstellung/ und Verbesserung bedürffe/ in lectionibus, modo docendi, Disciplin, Unterhalt/ Einkommen/ Habitation, und sonsten allenthalben, in Uffacht zu nehmen ꝛc. ꝛc. Worauf denn ein Verzeichniß aller Händel des Gymnasii in 14. Puncten übergeben worden.

c) Bey welcher Gelegenheit noch zu erwehnen/ daß Hr. Thomae in seiner Coburg. Prediger- und Stadt-Schul-Collegen-Historie der übrigen Coburg. Kirchen-Visitationen Erwehnung thut, der ersten a. 1528. p. 340./ der andern a. 1532. p. 343., der dritten a. 1546. ꝛc., besonders der Visitation a. 1610. p. 347., genennter a. 1613./ und anderer a. 1621. und a. 1665. p. 347. & 384./ und der a. 1674. gehaltenen p. 420.

A. 1617. den 19. Febr. war in Coburg ein solennes Leichen-Begängniß,

a) Wovon in der Coburg. Chron. B. II. ad h. A. also steht: A. 1617. am 19. Febr. ist der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen, Frauen DOROTHEA, gebohrner aus Königlichem Stamm zu Dännemarck, Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg, Wittiben, in Coburg, ein Leichen-Begängniß gehalten, dabey nach dreymahligen, mit allen Glocken gegebenen Zeichen/ Morgends um 8. Uhr, der Gottesdienst angefangen/

fangen, und von dem General-Superintenden-
ten, D. Caspar Fincken, eine Leichen-Predigt aus
dem 73. Psalm gehalten worden.

b) Dergleichen pierät aber hatte auch das Ill. Casimirianum abzustatten; Wannenhero denn Director und Professores ein gedruckt Programma, den 16. Febr. vorher datirt, affigiren lassen, in dessen Schluß also steht:

Nostrum quoque est, Illustrissimis Principibus ac Dominis nostris Clementissimis in hac etiam aegritudine ex animo condolere, nostroque moerore, quantum possumus, ingentem eorum luctum mitigare. Quia vero XIX. huius Illustrissimae illius defunctae Principis exuuiae terrae matri mandabuntur, & ex iussu Illustrissimi nostri Principis ac Domini clementissimi solemnes eiusdem exsequias hic etiam celebraturi sumus, serio vos, Adolescentes charissimi, monemus, vt die dicta mature in Gymnasio conueniatis, & funebri pompae suo quisque loco submisso animo decenter interfitis, intimamque mentis condolentiam vultu ipso & gestu prae vobis feratis. Ipsi interim, vestrae etiam fragilitaris memores, illo, quo primum lucem vidistis die, iter mortis ingressos vos esse recordamini, a quo aberrare omnino non potestis.

A. 1617. ward das erste Reformations-Jubel auch im Gymnasio Casimiriano gefeyret,

a) Den

a) Den 31. Octobr., 1. und 2. Nov. (so steht in der Cob. Chron. II. Buch p. 282. ad h. a.) ist auf Hochfürstl. Herrschafft gnädigste Verordnung das Evangelische Jubel-Fest mit Vor- und Nach-mittägigen Predigten, welche man über den locum Apocalypseos, Sie ist gefallen, Babylon die Grosse ꝛc. ꝛc., gehalten, Gebeten, Vorbitten, und Danckſagungen, feyerlich begangen worden; Weiln eben für 100. Jahren um diese Zeit das heilsame Reformations-Werck, durch den sel. Hn. D. Martinum Lutherum, vermittelst Göttlicher Gnaden-Verleihung, seinen Anfang genommen.

b) Von solchem, den 31. Oct., 1. und 2. Nou., und die gantze Woche durch, gefeyerten Jubilaeo, wie besonders beym Gymnasio die Intimation, im Nahmen der Scholarcharum, Directoris, & Professorum, geschehen, auch disputiret, und peroriret worden, habe in Mem. Coburg. Fasc. I. Mem. II. p. 16. bemerckt, welche alldar befindliche Nachricht nun aber also, und vermehrter, hieher gesetzt wird:

Et *Schefftero Directore*, A. MDCXVII., AVSPICIIS CELSISSIMIS, Coburgi *Intimatio* prodiit *Jubilaei, in inclyto CASIMIRIANO SAXO-COBVRGIACO* die vltimo Octobris, primo & secundo Nouembris, totaque septimana sequente, celebrandi; quae ipsa, *Scholarcharum, Directoris, & caeterorum Professorum nomine* scripta, quia ex ordine *Disputationes* tunc habitas collocat,

&

& *Orationes solennes*, easdem heic summatim cognouisse iuuerit. Et quidem, *Disputationes publicas* quod attinet, disputarunt, D. *Casparus Finckius*, *Superintendens Generalis, Scholarcha, & Gymnasii Professor primarius*, de Decalogo Romano, Respondente *M. Balthasare Bertschio*, *Coburgensium Mathematico & Ecclesiae Scheuerfeldensis Pastore*, *Poeta Laureato*, *M. Zacharias Scheffler*, *Gymnasii Director*, de Studio Religionis in Republica, Resp. *Jo. Gottfrido* von Hutten, *Equ. Fr.*, *M. Jo. Matthaeus Meyfartus*, *S. Th. Professor*, de Indulgentiis Romanis, Resp. *Bened. Schrickelio, Hilperhusano*, & *M. Andreas Frommannus, Profess. & Alumnorum Inspector*, de miscellaneis quibusdam quaestionibus, a proposito non alienis, Resp. *Jo. Glasero, Coburg.*: *Orationes* autem habebantur, a *D. Finckio, Superintendente*, de Vocatione Lutheri, ab *Ecclesiaste Autico*, *M. Nicolao Hugone*, de Comparatione inter Eliam Thesbiten & Lutherum, a *D. Stephano Hoernero, Juris Professore*, de quaestione Juridica, Num Consilium Hispanorum, qui, capta Witeberga, Lutheri corpus eruendum putarunt, vllo iure defendi possit? a *Directore Scheffero*, de Beneficiis, quae Deus per ILLVSTRISSIMOS SAXONIAE PRINCIPES ab initio Seculi istius vsque ad A. 1617. exhibuerat: a *M. Meyfarto*, de Causis & Principiis Reformationis a D. Luthero factae,

factae, & a *M. Frommanno*, de Vita Lutheri: quibus *M. Philippus Eschenbach*, *Prof.*, carmen solenne subiunxit ac seculare, quod a. e. edidit sub titulo: Jubilaei Saxo-Coburgici Descriptio Historico-Poetica.

Und den 23. Jan. / Jahrs drauf, disputirte Hr. D. Meyfart de Pacificatione religiosa, diese Worte so bald §. 1. brauchend: Celebratio Jubilaei nostri facit, vt de pace, religioni nostrae data, disputare possimus. Gleichwie auch noch im Jahr 1617. / und ipso Festi Jubilaei Ecclesiastici Lutherani tempore, unter Hn. General-Sup., D. Finckio, de legitima Ministrorum Ecclesiae, & in specie Megalandri Lutheri, tum ad opus Ministerii ordinarium, tum ad munus Reformationis vere heroicum, eiusdemque Successorum in officio Ecclesiastico Vocatione, im Casimiriano disputirte M. Wolffgang Latermann, Pastor in Gellershausen. Bes. hierzu Hn. Thomae Coburg. Prediger-Historie pp. 22. und p. 8. 9. / an welchem Orte er die Feyer also wohl ausgedruckt: Mit welcher Andacht und Freude anno MDCXVII. das erste Lutherische Jubel-Fest nicht nur bey der gesamten Evangelischen Kirchen, sondern auch in unsern Landen / gefeyret worden, bezeugen die annoch vorhandene Verordnungen, im Druck gekommene Predigten, Disputationes, Orationes, und nachdencklich verfertigte Müntzen.

c) In

c) In besagter / den 27. Oct. vorher ans Bret affigirten Intimation selbst aber / stehen diese Worte:

Quia vero, in promulgata huius solennitatis dispositione, nobis quoque clementer iniunctum est, vt in hoc Illustri Celsitudinis eius Gymnasio per septimanam, quae peractam in templis Jubilaeam festiuitatem proxime sequitur, totam, de magni momenti & ad praesens tempus appositis accommodatisque matèriis dissertationes instituamus, quo indies magis magisque in summi illius & diuini beneficii deuota meditatione studiosa iuuentus inflammetur; Celsitudinis eius mandato, vt i par est, submisse morem gerentes, id quod nostrarum partium est, sedulo praestare conabimur.

Et quidem Disputationes publicas quod attinet, primum Reuerendus & Clarissimus Theologus, *Casparus Finckius*, Superintendens Generalis, Scholarcha, & Gymnasii huius Professor Primarius, de Decalogo Romano, M. *Zacharias Schefferus*, Gymnasii Director, de studio Religionis in Republica, M. *Joh. Matthaeus Meyfartus*, de Indulgentiis Antichristi Romani, M. *Andreas Frommannus*, de miscellaneis quibusdam quaestionibus, a proposito non alienis, disputationem habebit.

Orationes vero habebuntur, a Domino Superintendente, de vocatione Lutheri; ab Ecclesiaste aulico, Reuerendo viro, M. *Nicolao Hugone*, de Comparatione inter Eliam Thesbiten & Lutherum: a D. *Stephano Hoernero*, de quaestione iuridica, Num consilium Hispanorum, qui capta Witeberga Lutheri corpus eruendum putarunt &c. vllo iure defendi possit: a Directore, de beneficiis, quae Deus per ILLVSTRISSIMOS SAXONIÆ PRINCIPES Ecclesiae suae ab initio huius Seculi hucusque exhibuit: a M. *Meyfarto* de causis & Principiis reformationis a D. Luthero factae: a M. *Frommanno* de vita Lutheri: quibus

bus M. *Philippus Eschenbachius* carmen solenne ac seculare subiunget.

Bey. noch hierzu die unter Hn. D. Jo. Schmidt von dem Weissenfelßischen Hn. Diacono Crausio a. 1717. zu Leipzig gehaltne Disputation de Jubilaeis, maxime Euangelico-Lutheranis; denn hierein auch die im Coburgischen Gymnasio Academico bey gedachtem ersten Reformations-Jubel-Fest gehaltne Orationes und Disputationes gebracht sind, pp. 89. & 93.

A. 1621., und um diese Zeit, litte, wegen des schlimmen Geldes, mit gantz Deutschland, auch das Fürstenthum Coburg, und in demselben zugleich das Gymnasium.

a) Das daher entstandene Elend hat insonderheit der sel. D. Gerhard in der zu Jena den 4. Sept. A. 1621. de rei monetariae statu gehaltnen, und a. 1629. zu Wittenberg gedruckten Oration, weitläufftig dargestellet:

Si corruptum rei monetariae statum (schreibt Er) paullo pressius intueamur, apparebit, ex eo ad Ordines illos singulos & vniuersos plurima redire incommoda, perinde, vt venenum fonti infusum toti ciuitati nocumentum affert longe maximum. Status Ecclesiasticus eos, qui in Ecclesiis, & scholis docent, ambitu suo complectitur. Illis constituta sunt certa, ac fixa salaria, quibus se suosque honeste sustentare debeant, ne, curis parandi τὰ βιωτικὰ occupati, ab officii sui partibus rite peragendis abstrahantur,

tur; quod ne fiat, Magistratui prouidere vel maxime incumbit Esa. 49. v. 23. cap. 60. v. 16. Hanc muneris sui partem, quam Philosophus περὶ τὸ θεῖον ἐπιμέλειαν appellat, Lib. 7. Polit. Cap. 8., si Magistratus negligat, ac docentibus salaria vel denegari, vel diminui patiatur, vt ex hesterno iure atrum panem prae inedia vorare cogantur, tandem contingere solet illud, quod Cornelius Tacitus dixit, sublatis studiorum pretiis, studia ipsa, vt minus decora, tandem interire. At si praesentem rei nummariae statum expendamus, fateri omnes cogamur, respectu ad pretia rerum necessariarum in immensum aucta habito, vix, ac ne vix quidem, quartam debiti salarii partem docentibus in Ecclesia, & Scholis, hodie numerari, vnde indigentia pressi cum suis ingemiscunt, ac, qui in spem melioris aeui educandi essent, vt in Ministerio Ecclesiastico eorum opera aliquando vsui esse possit, exili illa salariorum tenuitate permoti, relictis studiis, cumprimis Theologicis, ad artes magis lucratorias sese conuertunt. Adde, quod, ob peruersum illum rei monetariae statum, illud videtur euenturum, vt, ob pretia rerum nimiopere aucta, nullus tenuioris fortunae parens liberos suos ad scholas publicas, quas ob ἐγκυκλοπαιδείαν artium ac disciplinarum, quae in illis traditur, Vniuersitates vocamus, ablegare possit;

sit; cumque paulo ditiores a studio Theologico plerumque abhorreant, futurum tandem, vt Ecclesia idoneis Ministris, qui doctrinae coelestis Palladium contra furtiuos haereticorum insultus tueri possint, destituatur, ac in pristinam superiorum temporum barbariem mundus iterum demergatur. Eo nimirum collimat Satan, Ecclesiae, ac Scholarum hostis ἄσπονδος.

A. C. 1619., schreibt Herr Olearius in Historia Arnstadiensi p. 333. / (um diesen nur noch zu allegiren) ist das Unwesen mit der Plezer-Müntze angegangen/ welches auch zu Arnstadt grosse Verwirrung gemacht.

b) Vom Coburgischen daher zugleich erwachsenen elenden Zustande/ schreibt Herr Schlegel in Schediasmate de Nummis Gothanis, Coburgensibus, &c. p. 177. also: Coburgi officina monetaria semper exstitit, praeterquam, quod illo vniuersae Germaniae exitiali, quod Kipperorum vulgus vocat, Neostadii a JOHANNE CASIMIRO, Duce Saxoniae indulgentissimo, officina monetaria quaedam itidem fuit erecta. Zuvorher aber/ und p. 167., da Er de nummis Cygneis gehandelt/ hatte Er gesagt: Bene esset, fuissetque, si calamus heic nobis demum esset ponendus, & non tangenda illa fere communis per Germaniam in *re monetaria* calamitas, quae & Cygneam miris affixit modis,

modis, enecauitque prope incredibilibus. Sinistro etenim & heic fato factum est, vt A. 1620., aut potius, vt in Annalibus refert Schmidius, A. 1621., circa Johannis festum, noua iterum exstructa fuerit officina monetaria, in qua improbum illud detestandumque monetae genus, quod a *libra* vel *instrumento illo*, quo grossos aliamque pecuniam nummularii appendebant, sique proba grauiorque indito pondere erat, lanx statim cum ea sese dimittebat, (sie kippete) nomen accepit, das Kipper-Geld vulgo vocatum. Und Herr Rath Hönn erzehlet in der Chronick P. II. ad A. 1621. p. 246. Ein Simmern Korn galte diß Jahr 4. fl. 8. gr. / und 1. Metzen Saltz 9. Batzen, die Gersten aber 5. fl. In solchem Jahr wurde zu Neustadt, an der Heyde, der Anfang zu müntzen gemacht, und 3. und 6. Bätzner, halbe und gantze Thaler, auch Groschen und Dreyer geschlagen. Wie sonsten die Müntz übermäßig stiege, also stiegen auch alle Victualien und Kram-Waaren, und galt eine Kuh 200. biß 300. fl., ein gemein Pferd 1000. auch 1500. fl., und drüber. Und ad a. 1622. p. 247. steht: Gegen den 24. Aug. war eine sorgliche und schwere Zeit zu Coburg, wegen erschollenen Geschreyes, dann die Müntze abgesetzet werden solte; dahero weder Bier, Brod, noch anders, in der Stadt zu bekommen, und grosses Wehklagen unter denen Leuten war.

c) Eben daher aber, und, daß das Gymnasium auch deßfals gelitten, habe ich so wohl in Mem. Cob. VII. Fasc. I. p. 55. / im Leben Directoris Frommanni, solcher elenden Zeit Meldung gethan, als a. 1722., nach verfloßnem Seculo, von solcher vor 100. Jahren auch in Coburg gewesenen elenden Zeit, eine Oration im Gymnasio halten, und den in der Historie bemerckten Coburgischen Plezer-Thaler, wie er hier ebenfals erscheint, anfügen lassen. Denn also steht in Mem. Cob. VII. Fasc. I. p. 55.

Vitam eo tempore egit *Frommannus*, quo per infelices pecuniarum aucupes monetae pretium excreuerat, zur Kipper- und Wipper-Zeit, & suis contrectauit manibus nummos *Coburgi* effectos, die Plezer-Thaler, de quibus *Tenzelius* im Sächs. Medaillen-Cabinet *Lineae ERN. p. 287.*, & reliquam prauam prauioris aetatis monetam, vnde videlicet annonariae rei penuria & difficultas non poterat non ingraueſcere. In quantam indidem inciderit miseriam *Coburgum*, constat sane ex *Annalibus Dn. Hoennii*, quippe qui tunc vaccam ducentis trecentisque florenis, equum mille & sesquimille florenis perhibet veniisse; constatque de aerumnis, quibus simul in tanto bellorum strepitu, & arctiore hac annona, Gymnasium premebatur CASIMIRIANVM, ex Tabulis publicis,

cis, programmatibus tunc scriptis, & lamentationibus, & ex biographia, quae Concioni funebri annexa legitur, *Frommanniana*. Nam, vt testimonio vnico & singulari rem confirmemus, est in Actis Gymnasii querimonia *Directoris* & *Professorum*, in Examine Autumnali A. 1639. scripta, & in *eadem* his inter alia Illi vtuntur verbis, de reuocatis ex orco Julianis, qui clandestinis suis machinationibus scholas subuertere annitantur, locuti: *Deficientibus reditibus in hisce motibus bellicis, mox docentium numerum contrahere, eorum salaria decurtare, Conuictoria claudere, decurtatis salariis, vni vel alteri duriorem & difficiliorem prouinciam imponere, pro ratione temporis saltem maxime necessaria e publica cathedra docere, prohDeum atque hominum fidem, quid est, si hoc non est, Academiam in Gymnasium, Gymnasium in Scholam triuialem turpiter conuertere!* Item: *Quis vero dubitat, curum Scholarum, hac turbulentissima tempestate, in Illustrissimis nostris Principibus & Patribus patriae exoptatissimis radices egisse altissimas? Eaque propter, ad hanc scholam prouincialem ab interitu vindicandam, in hac infelicissima rerum omnium egestate, nec Docentes sua in ornanda sparta animum abiiciant, nec Discentes suo desint officio.*

Des Herrn Tenzelii citirte Worte aber, als die

hier nicht vorbey zu gehen, lauten l. c. p. 287./ so deutsch, als lateinisch, also: Die andere Medaille dieser Tabelle ist ein so genannter Pletzer-Thaler, der 40. Groschen gegolten, zu der Zeit, da Teutschland von dem schlimmen Gelde verderbet worden, und weil die geist- und weltliche Scribenten darüber klagen / von mir nicht vorbey gegangen werden sollen. Auf der ersten Seite ist das Sächsische Haupt-Schild, mit doppelter Umschrifft. Die inwendige: FRIED. ERNEHRT. VNFRIED. VERZEHRT. Die auswendige, welche mit der Umschrifft der andern Seite zusammen zu hengen, begreifft zwar die gewöhnlichsten vornehmsten Titul der Fürstl. Brüder, Hertzog IOHANN CASIMIRS, und Hertzog IOHANN ERNSTS, in sich, es hat aber der Urheber des Bergischen Fürstenthums Nahmen unreckt Montaniae vor Montium genennet. Die 4. Wapen-Schilde auf dem Reuers, sind aus denen Sächsischen und Jülichschen leicht zu errathen: und soll das in der Mitten stehende C. ohne Zweiffel Coburg andeuten. Was für Schaden dieses böse Geld im Coburgischen gethan, also, daß eine Kuhe um 200. biß 300. fl., ein gemein Pferd vor 1000. oder 1500. fl. verkaufft worden, ist aus des Hn. Hönns Chronic p. 246. 247. zu ersehen. Lateinisch hat Er es also übersetzt: *Alterum huius Tabulae numisma Thalerus est, Pletzer-Thaler vulgo dictus, & 40. Grossis valens, eo tempore,*

quo

quo falsa Germaniam moneta pessum dedit, ob querelas ab Ecclesiasticis Politicisque Scriptoribus motas, a nobis minime omittendus. In antica scutum est Saxonum primarium, duplici perigraphe munitum, quarum interior prouerbio absoluitur Germanico: Concordia nutrit, discordia perdit. Exterior cum postica lemmate connectenda, titulos quidem JOANNIS CASIMIRI, & JOANNIS ERNESTI, Fratrum, solitos continet, autor tamen Bergensis Ducatus nomen male Montaniae *pro* Montium *dixit. Quatuor insignium auersae clypei ex Saxonicis, Juliacensibusque facile intelliguntur: & C. in eorum medio procul dubio Coburgum signat. Quantum vero damnum Coburgicis attulerit praua haec moneta, ita, vt vacca ducentis trecentisque florenis, equus vulgaris mille & sesqui mille florenis constiterit, e Chronico Hönnii nostri P. II. p. 246. 247. liquet.*

Und in Mem. Cob. Fasc. II. Mem. XII. / als in welcher die Oration in Calamitatem seculi superioris, & Anni speciatim XXII., Germaniae, & Principatus simul Coburgensis, indicirt wird, stehen zu Ende die Worte / Icon etiam additur, ad formam *Thaleri* expressa, qui centum abhinc annis cusus est, & testis existit de *Calamitate illa Coburgensi* integer, nebst diesem, des Plezer-Thalers, Abriß:

Ein mehrers von der dem Gymnasio von mehr erwehnter Ripper-Zeit erwachsenen Noth, kommt noch unten vor, und ist hievon auch schon erwehnt.

A. 1622. sind die Leges & Statuta pro Paedagogio Coburgensi gedruckt worden,

* Wo-

* Wovon aber bereits oben ad a. 1609. p. 150. gehörige Meldung geschehen ist.

A. 1624. war die Zahl der Professorum am stärcksten,

a) als zu welcher Zeit eilff Professores zugleich im Gymnasio docirten; und gehört also zu diesem Jahre, nicht zum Anfang des Gymnasii, oben §. XVIII., von Hn. Luca, und auch andern, gegebene Nachricht, weñ in dergleichen eilf Professores Gymnasii gezehlet werden. Bes. hierzu Mem. I V. Fasc. I. p. 29., als allwo aus der Matricul steht:

A. 1624. Numerus Professorum ad suam peruenit ἀκμὴν, quandoquidem vndecim simul ac semel docuerunt. Numerus Studiosorum & Paedagogicorum fuit florentissimus, &, testibus Catalogis, non raro Ciues centum quinquaginta recensiti. Habuit hoc tempore Gymnasium Iuuenes eruditissimos, elegantissimos, disertissimos, exercitatissimos, in ipsis Academiis laudatissimos. In Theologia enarrati fuerunt Loci Theologici, cum Libello Paulino. In Jurisprudentia Institutiones, Gradus Consanguinitatis, Rubricae Titulorum, & alia. In Medicina, Anatomica, cui accesserunt Exercitia botanica. In Philosophia, Physica, Metaphysica, Geometria, Astronomia, Geographia, Arithmetica, Ethica, Politica, Oeconomia. In Artibus Instrumentalibus, Logica, Oratoria, Poetica, &, quae singulis inseruit, Historia. In Linguis, Hebraea, Graeca, Arabica aliquando. Disputatum fuit in Theologicis, Juridicis, Philosophicis.

cis. Declamatum Hebraice, Graece, Latine, vtroque stilo soluto & ligato. Instituti etiam non raro fuerunt Oratorii Actus, solennes,, & in habitu.

A. 1627., am 23. Martii, brach Hertzog JOH. CASIMIR

a) zu des Hn. Landgrafens zu Hessen-Darmstadt Beylager, mit des Churfürsten zu Sachsen Prinzeßin Tochter, von Coburg auf, gegen Torgau, und kam den 9. April., mit bey sich habenden Comitat, wieder glücklich zu Hause an, bes. Cob. Chron. B. II. ad h. a.

b) Bey welcher Hochfürstl. Abreise, wie deuor das Gymnasium zu Coburg sich erzeigt, erhellet aus dem damahls, und Fer. I. Pasch. besagten Jahrs, vom Directore und Professoribus dem Druck übergebnen und affigirten Programmate, worinn diese Schluß-Worte:

Quandoquidem vero *Illustrissimus Princeps ac Dominus, Dn.* JOHANNES CASIMIRVS, *Dux Saxoniae, Juliae, Cliuiae, Montaniae &c.* Dominus noster Clementissimus, Collegii huius Gymnastici Fundator Magnificentissimus, Conseruatorque Munificentissimus, modo in itinere est, & in Misniam tendit, non modo *Augustis nuptiis* adfuturus, sed etiam, vna cum aliis Serenissimis ac Potentissimis Proceribus, de salute publica procul omni dubio consulturus; prouincialis huius Scholae officium est, tanti Euergetae vitam cum sanitate, propo-

situm

situm cum consiliis, deliberatum cum successu, Deo ardentibus precibus commendare. *Leuate igitur*, Studiosi Adolescentes Carissimi, *oculos vestros ad montes, vnde venit nobis auxilium! auxilium nostrum a* Jehoua, *qui fecit coelum & terram. Respiciet benigne comitatum, benignius Amplissimos Consiliarios, benignissime Illustrissimum Principem; non dabit in commotionem vel vnum pedem, nec dormitabit, qui custodit Saxoniae Israelem. Ecce non dormitabit, neque dormiet, qui custodit Saxonicum Israelem! Jehoua custodiet Eum, Jehoua umbra eius, super manum stabit dextram eius; per diem Sol non percutiet eum, neque Luna in nocte. Jehoua custodiet Eum ab omni malo, custodiet animam Eius! Jehoua custodiet exitum & introitum, ex hoc tempore & vsqüe in seculum!* Quod reliquum est, concludimus repetito voto, &, vt Deus, durante hoc Conuentu, *misericordias suas* tristissimis Germaniae oculis ostendere velit, attenti oramus. P. P. Feria I. Paschali, Anno MDCXXVII.

A. 1630., im Junio, war wieder, und auch im Gymnasio, ein Jubel-Fest,

a) wegen der vor 100. Jahren, a. 1530., am 25. Jun., Käyser CARL V. von den Evangelischen Ständen zu Augspurg übergebnen Glaubens-Articuln, als welches Evangelische Jubel-Fest, im Junio 1630., mit Predigen, Singen, und Beten, auch in hiesigem Fürstenthum Coburg,

3. Ta-

3. Tage lang feyerlich begangen worden. Bes. Cob. Chron. B. II. p. 258. Hr. Juncker handelt von diesem nahmentlich im Churfürstenthum Sachsen gefeyerten Augspurgischen Bekänntniß Jubel-Fest, im Gulden- u. Silbernen Ehren-Gedächtniß Lutheri, pp. 438. seqq. Eine gewiße Medaille, die Hertzog JOH. CASIMIR prägen lassen / und die Herr Tentzel in seiner Saxonia Numismatica Lin. Ern. p. 295. seqq. beschreibt, will dieser auf diß im Junio A. 1630. celebrirte grosse Jubel-Fest referirt wissen: und die in unserm Fürstenthum Coburg, und von höchstgedachtem Hn. Hertzog JOH. CASIMIR, damahls erlaßne Instruction ist besonders im Druck.

b) Wie solch Jubel-Fest aber im Coburgischen Gymnasio gefeyret worden, habe schon in Fasc. I. Mem. IV. pp. 27. erwehnet / und heißt es alldar:

Redit in memoriam supra data Descriptio *Jubilaei*, anno post mille, sexcentos, decimo septimo, *Gymnastico* etiam sermone & laetitia celebrati, cum nimirum a saluberrima Reformatione, per *Lutherum* suscepta, integrum praeterlapsum fuisset Seculum; *alterumque, in recordationem exhibitae Augustanae Confessionis secularem*, quia actum est Anno post mille, sexcentos, trigesimo, & *Directore Meysarto, ex Programmate a Scholarchis, Directore, & Professoribus, aliquanto ante, die XX. Jun., publicato, tabulae affixo Gymnasti-*

mnasticae, typisque exscripto, designationem, quae in ILL. CASIMIRIANO tunc obseruata est, personarum & temporum sic itidem dedisse iuuerit. *Die XXV. Junii, a. c. Ecclesia suum incepit Jubilaeum, continuatoque hoc per triduum integrum, ILLVSTRISSIMVM CASIMIRIANVM suum tum disputando, tum perorando fecit officium; hebdomade nominatim, quae Jubilaeum excepit, & die XXVIII. Junii, de Jubilaeo Pontificio disputauit* D. *Jo. Matthaeus Meysartus, Director: die* I. *Julii, breuem considerationem Scripti, quod Jesuita, Laurentius Forerus, contra Pupillae Euangelicae defensionem ediderat, ad disputandum proposuit Andreas Keslerus, S. Theol. D. & Superintendens Eisfeldensis, vicariam Praesuli Coburgensi, D. Finckio, impendens operam, respondente quidem horis promeridianis M. Martino Seelmanno, Pastore Lauterano, & horis pomeridianis M. Johanne Beiero, Diacono Neostadiensi: die Junii vltimo, post matutinas in Templo preces, Augustanam Confessionem contra Aduersariorum machinas Oratione Jubilaea asseruit Josua Maius, Juris Doctor, Scabinatus Assessor, Curiae Prouincialis Aduocatus, & CASIMIRIANI Professor, & pomeridiana hora prima Lutherum a sarcasmis Jesuitarum & Aristarchis Criticis oratione sua liberauit, eiusdemque Versionem Biblicam immotis vindicauit argumentis Philippus Gualtherus* Seidenbecher, *Ecclesiae Diaconus & Gymna-*

stii Professor; die II. Julii Orationem in Nullitatem Bullarum Papalium habuit M. Michael Ludouici, Oratoriae Professor & Alumnorum Inspector: d. III. Jul., qui Natalis etiam erat Gymnasii, Johannes Spindlerus, Professor Logices & Conuictorii Inspector, diuinum factum, quo Principes & Senatores Imperatori CAROLO *V. orthodoxam Confessionem exhibuerant, ex Thuano laudauit: d. IX. Jul.. qui simul* JOHANNI ERNESTO, *Duci Sax., erat natalitius, Lutherum suissaverum Ecclesiae Doctorem & Pastorem, sermone suo solennì demonstrauit M. Andreas* Frommann, *Philosophiae Moralis Professor & Paedagogiarcha: die autem insequente VIII. Septembr., e toties dicti Collegii* CASIMIRIANI *cathedra, Jubilaei* SAXO-COBVRGIACI *Descriptionem Historico-Poeticam publice declamauit M. Philippus* Eschenbach, *Coburgensis, & in patria Diaconus, quae, typis exscripta statim publicis, omnem Jubilaei huius apud Coburgenses, & ipso in Gymnasio, celebrati memorium versu Heroico exhibet, lectu sane dignissima.*

c) Und die von Scholarchis, Directore, und Professoribus geschriebne, und dem Druck in forma patente übergebne, dann den 20. Jun. vorher affigirte Intimation, enthält diese Worte:

Quia Ecclesia nostra die 25. Junii, qui prope instat, suum incipiet Jubilaeum, & illud per integrum triduum continuabit: ordo postulat, vt, feriis his absolutis, *& nostrum faciamus tum*

disput-

disputando, *tum* perorando *officium*. *Faciemus ergo, & ea, quae Jubilaeum excipiet septimana, destinatam nobis provinciam adibimus. Scitote autem,* Studiosi Juuenes & Adolescentes Carissimi, *habendas esse Disputationes in solenni Auditorum concursu;* posteriorem *quidem contra* Laurentium Forerum, *famosum huius temporis Scriptorem*: priorem *vero contra* Jubilaeum Pontificium, *quod hactenus nimis largiter edixerunt & indixerunt. Declamabimus vero in* Theologia *partim contra* Adamum Tannerum, *eiusque* praescriptiones & proscriptiones *examinabimus*: *partim vero versionem B. Lutheri Biblicam contra* Aristarchum Colonienſem *vindicabimus. Ex* Jurisprudentia *Augustana Confessio contra* hodiernas Aduersariorum machinas *immotis fundamentis asseretur. Ex* Philologia *erit, qui nullitatem* Bullarum Papalium, *quibus a tot seculis summis orbis Monachis, Principibus, Doctoribus, Confessoribus, imo Imperiis molestus est, ostendet. Die 3. Julii, qui erit* Natalis Gymnasii, generosum *illud &* Heroicum, *imo* diuinum factum, *quo* pientissimi Principes & Senatores *Augustissimo Caesari CAROLO V.* orthodoxam Confessionem *Augustae exhibuerunt, ex* Illustri Thuano, *Pontificio licet,* & celebri Sleidano, *laudabimus. Denique die 9. Julii, qui* Celsissimo Principi ac Domino, Dn. JOHANNI ERNESTO,

Saxo.

Saxoniae, Juliae, Cliuiae, Montaniae, Duci, &c. Domino nostro Clementissimo, *Natalitius, vrgentissimis argumentis demonstrabimus*, Beatum Lutherum fuisse verum Ecclesiae Doctorem & Pastorem, *quicquid contra sentiant, qui hactenus* Nobis & Nostris, Vobis & Vestris, *se opposuerunt. Singulis Professoribus suas vices Nos Scholarchae destinauimus, & certum temporis spatium assignauimus.*

d) Bes. von diesem Jubilaeo zugleich Hn. Rect. Thomae mehr citirte Coburgische Prediger- und Schul-Historie p. 400. Denn Er alldar also schreibt:

Als Anno 1630. das Jubilaeum Augustanae Confessionis in Coburg gehalten wurde / hielte Er / (Hr. D. Keßler / Gen. Sup.) in Coburg eine solenne Disputation, s. t. Breuis consideratio scripti, quod Jesuita Laurentius Förerus, contra Pupillae euangelicae defensionem, superiori anno edidit, sub titulo: Uberschlag über den Evangelischen Augapffel ꝛc. Der gantze erste Julius war darzu gewiedmet. Der Vormittägige Respondens war / Hr. M. Martin Seelmann, Pfarrer zu Lauter / der Nachmittägige aber Hr. M. Johann Bejer, Diaconus zu Neustadt. Vormittag opponirten / Johann Hoffmann / Pfarrer zu Steinheid / M. Marcus Bonauentura Pleyer, Pfarrer zu Elsa / M. Johann Lattermann, Pf. zu Gellershausen / Georg Bochm, Pf. zu Lindenau; Nachmittag aber / Johann Kilian / Pfarrer in Ummerstadt / Johann Scheler / Pfarrer in Ahorn / Matthias Krebs / Pf. in Wiesenfeld / Kilian Seyfried, Diac. in Rodach / Christoph Thomae, Diac. zu Hildburghausen; Sonsten waren nachfolgende Herren Geistliche

liche gegenwärtig: Caspar Fischer / Pfarrer zu Seidmannsdorff / M. Balthasar Bertsch / Pfarrer zu Scheuerfeld / Nicolaus Lucius, Pf. zu Wolffsbach / M. Leonhard Glaser / Pf. zu Eyringsdorff / Johann Freytag / Pf. zu Grub / Nicolaus Wirsinus, Diac. Mederensis, Johann Hoffmann / Diac. Heldburgensis, Johann Decker / Diac. in Ummerstadt / Georg Adam Otto / Exul Herrathensis, Johann Heubner / Diac. Heldb.

e) Noch vorher / und p. 217. / benachrichtiget dieser Hr. Thomae die gantze Jubel-Feyer, bey der Kirche und Gymnasio, noch umständlicher / und wie beyde Tage früh die Studiosi auf dem Kirch- und Collegien-Thurm den Anfang mit einer schönen Music gemacht. Es verdienet die gantze Nachricht hier wiederhohlet zu werden:

Damit diß Jubel-Fest (der Augspurgischen Confession) recht solenn und gleichförmig möchte gehalten werden / so beruffte Seine Churfürstl. Durchl. / Hertzog JOHANN GEORG der Erste / etliche Theologos nach Leipzig / daselbst den 9. April. 1630. zu erscheinen. Herr D. Hoe, Churfürstl. Ober-Hoff-Prediger / führte bey diesem Conuent das Directorium, und wurde / wie es eigentlich zu halten / ein Aufsatz gemacht / welchen wohlgedachter Hr. D. Hoe Seiner Churfürstl. Durchl. übergabe. Nachdem solcher approbiret / wurde er nach Coburg an Ihro Hochfürstl. Durchl. / Hertzog JOHANN CASIMIR / geschickt / sich mit demselben zu conformiren. Der fromme und Religions-eyferige Landes Vater hatte kein Bedencken / sondern ließ deßwegen ein eigen Mandat ergehen / und es den 16. Junii dem Wohl löblichen Ministerio durch den Herrn Gen. Superintendenten / D. Fincken / vorlesen / auch nachgehends eine genauere Instruction drucken / und also diese Jubel-

Freude den 20. Junii Dom. IV. p. Trin. von offener Cantzel abkündigen. So dann wurde dieses Fest also gehalten. Die Jubel-Vesper machte am Tage Johannis Baptistae den Anfang/ hierauf folgete den 25. Junii der erste Jubel-Tag. An diesem erweckten die Herren Studiosi auf dem Kirch- und Collegien-Thurm bey frühem Morgen mit einer schönen Music die Gemüther zur Andacht. Gegen 5. Uhr hielte die erste Predigt Hr. M. Eschenbach aus Matth. 9. v. 35. biß zum Ende; vor derselben wurde gesungen: Erhalt uns/ HErr/ bey deinem Wort. Nach solcher aber: Ich bitt/ o HErr/ aus Hertzensgrund/ du wollst nicht von mir nehmen ꝛc. Gegen 8. Uhr nahm die Amts-Predigt ihren Anfang. Herr Pfrüscher sange das Gloria, Herr Eschenbach lase den 76. Psalm / Hr. D. Finck aber hielte die Predigt aus dem 119. Psalm / v. 15. 23. 31. 46. 113. 114. 165. Der Haupt-Choral war: HErr GOtt dich loben wir; und nach dem geendigten Gottesdienste wurden die Stücke auf der Vestung gelöset. Den Vormittägigen Gottesdienst hielte auf der Vestung Hr. Fischer / Pfarrer zu Seidmannsdorff/ Hr. Pfrüscher zu St. Nicolai, im Heil. Creutz aber/ an statt des krancken Hn. Weiglers / Herr M. Ziegler / Exul Stresendorffensis. Um 2. Uhr nahm die Vesper ihren Anfang/ in welcher Herr Seidenbecher die Predigt hielte/ und zum Text hatte / die ersten 21. Articul der Augspurgischen Confession; Der Choral war: O HErre GOtt/ dein göttlich Wort ꝛc. Auf diesen ersten Jubel-Tag folgete nun der andere/ zu welchem wiederum auf dem Hochfürstl. Casimiriano der Anfang mit einer schönen Music gemacht wurde / hierauf gieng der Früh-Gottesdienst an / bey welchem gesungen wurde: Ein feste Burg ist unser GOTT; nach diesem trat Hr. Pfrüscher auf die Cantzel/ und erklärte die Worte Matth. 10. v. 9. / und nach der Predigt wurde angestimmet: Wär GOtt nicht mit uns

uns diese Zeit. Hierauf nahme die Amts-Predigt ihren Anfang / Hr. Pfrüscher singt wiederum das Gloria, Hr. Seidenbecher verliest das 10. Cap. Matthaei, und Hr. D. Finck hat zum Text Marci IV. v. 30. 31. 32. Auf der Vestung verrichtete die Predigt zu frühe Hr. M. Eschenbach / und auch zu Mittag zu St. Nicolai, M. Ziegler aber wiederum im Heil Creutz. Als dieses alles vollendet / eilete man zum Nachmittägigen Gottesdienst. Der Choral war / Hilff GOtt / wie geht es immer zu. Herr Seidenbecher aber erklärete die Articulos de Abusibus, oder von Mißbräuchen der Papistischen Kirche / der Augspurg. Confession. Endlich folgete der dritte Jubel Tag / an welchem abermahl am frühen Morgen die Herren Studiosi auf ihrem Collegio eine schöne Music hielten. In der Früh Kirchen wurde gesungen: Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält. Die Predigt wurde von Herrn M. Eschenbach ex 1. Epist. Petr. III. v. 8 - 15. gehalten / und nach der Predigt angestimmet: All Ehr und Lob soll GOttes seyn. Nach dessen Endigung gieng die Amts Predigt an / Herr Eschenbach intonirte das Gloria, Herr Seidenbecher liest die Epistels-Lection ex 1. Petr. III. v. 8 - 15. Herr D. Finck hält die Predigt aus dem ordentlichen Sonntags-Evangelio Luc. V. v. 1 - 11. Herr Pfrüscher predigte früh auf der Veste / zu Mittag aber zu St. Nicolai, Herr Georg Adam Otto / Exul Herrettensis, im Heil. Creutz. Beym Nachmittägigen Gottesdienste sang man: Es woll uns GOtt genädig seyn / und Herr Seidenbecher erklärte den 67. Psalm. In der Hochfürstl. Hoff-Capelle verrichtete der damahlige Herr Hoff-Prediger / D. Nicol. Hugo, drey Tage den Gottesdienst. So bezeugte auch das Hochfürstl. Gymnasium seine Freude in disputationibus und orationibus. Herr Director Meyfartus disputirte von den Päbstl. Jubel-Jahren / Herr D. Keßler / damahls noch Superint. zu

Eißfeld / hielte den 1. Julii eine disputation wider eine Schrifft Föreri, Herr D. Josua May, Scab. und Professor, hielte den letzten Junii Vormittags eine Oration, deren Inhalt / ob die Evangelischen Stände recht gethan / daß sie in dem negotio religionis sich allezeit auf ihr Gewissen beruffen hätten. Herr Seidenbecher / Pfarrer und Professor, defendirte in einer Oration, den letzten junii Nachmittags / die teutschellbersetzung der Bibel Lutheri, und Herr M. Frommann vertheidigte den Göttlichen Ruff Lutheri, Herr Spindler hält den 3. Julii eine Oration, und feyret zugleich das Fest des Collegii, u. endlich hielt Hr. M. Mich. Ludwig den 2. Julii eine Oration von den Päbstlichen Bullen. Zuletzt gab sich Herr M. Philipp Eschenbach die Mühe / und brachte alles / was sich bey diesem Jubel-Jahr begeben / in eine Orationem Carminicam, hielte solche erst den 8. Septembr. / und gab sie nachgehends unter dem Titul / Jubilaei Saxo-Coburgici descriptio Historico-Poetica, in Druck.

f) Wozu ich nun doch noch ex Actis anmercke, daß den 10. Nou. a. h. 1630. / und zu eben diesem Gedächtniß der Übergabe der A. C., Herr Chilian Seifried (Seifert), Archidiaconus zu Kodach / noch eine Oration im Gymnasio declamirt, wozu Director, und Professores Illustris Collegii Casimiriani, das Programma, wie es im Druck, geschrieben; und noch vorher, den 7. Jul a. 1630. / hat pro conclusione jubilaei Ecclesiastici ein Studiosus Juris von Kitzingen, Georgius Justinianus Wehner, auf Erlaubniß des Collegii Professorii, eine Oration im Gymnasio gehalten / denn das wieder vom

Dire-

Directore und Professoribus geschriebne Programma liegt auch noch dar.

A. 1632. war der Friedländisch- und Bayerische Einfall,

a) den Hr. R. Hönn, B. II. Chron. p. 266., mit mehrern beschreibet. Prof. Kolhanß hat hiervon oben §. VIII. citirte und excerpirte Descriptionem Poeticam hinterlassen. Herr D. Joh. Bachstedt hat nicht weniger hievon aufgesetzt, und dem Druck übergeben, Relationem metricam & historicam captiuitatis quorundam Coburgensium, Scabinorum, Aduocatorum, Senatorum, & Matronarum, 5. Oct. a. 1632. ibidem factae, & 26. Mart. 1633. Viennae Austrorum solutae; und weil, nebst andern Gefangnen, auch des Diaconi und Professoris Seidenbechers Ehefrau mit hinweg geführet worden, (diese aber entkam bey der Lützner Schlacht, und wieder zu Coburg an, Chron. l. c. p. 274.) so hat auch deßfals die Obseruation hier statt.

b) Aber auch in eben diesem Jahr 1632., und nach occupirter Fürstl. Residentz Coburg, litte mit dieser, wie das Gymnasium und Land, also das Conuictorium im Gymnasio, gar sehr; Als das ad Sereniſſimum IO. CASIMIRVM von Conuictoribus und Beneficiariis in der Communität de 27. Oct. a. 1632. abgelassene, und in Actis vorhandene unterthänigste Supplicat zeiget, hat der damahlige Oeconomus, Joh. Golling, bald, nachdem gemeldte Occupation

geschehen, den halb-freyen Tisch gantz abgeschafft, und den andern zwar in geringer Anzahl gehalten, jedoch die Speisung am Fleisch, biß auf zwo Mahlzeiten in der Woche, eingestellt, und endlich die hinterstellige Communität gar cassiren wollen, woher erwehnte Beneficiarii, daß die Communität vollständlich an zwey Tischen wieder gespeiset werden möge, unterthänigst angesucht. Es kommt hiervon unten, in besonderer Nachricht von der Communität, noch vor.

A. 1633. den 16. Jul. verstarb Herr Hertzog JOHANN CASIMIR, der Durchl. Stiffter des Gymnasii, allhier in Coburg, in seiner Fürstl. Residenz Ehrenburg, nach hingelegtem 69sten Lebens-Jahre, und ohne Fürstl. Leibes-Erben,

a) eben in der Stunde, da, auf dessen Fürstl. Anordnung, dem Schwed. Könige, GVSTAVO ADOLPHO, eine Gedächtniß-Predigt, in hiesiger Haupt-Kirche, gehalten wurde; es muste aber die Leiche biß den 24. Mart. a. 1634. stehen bleiben, zu welcher Zeit sie denn mit denen von Herrn R. Hönn in der Chronic beschriebnen Ceremonien, in nur besagter Haupt-Kirche zu St. Moritz, herrlich beygesezt ward. Beym Gymnasio ist an solchem solennen Begräbniß-Tage das Fürstl. Begängniß vom Directore Frommanno intimirt, den 8. Jun. ferner die Parentation, und wieder im besondern programmate, und diese den 12. Jun., war sonst die solenne Fürstl. Gebuhrts-Tags-Feyer, gehalten; wie dann beyde Programmata, nebst der parentatione de Vita & Morte JOH. CASIMIRI selbst,

selbst, und auch Carminibus Threnologicis, zusammen in 8. Bogen, im Druck, und unter dem Titul, Monumentum Casimirianum: Beschiezu Mem. VI. Fasc. I. p. 39. / allwo es heißt:

Inter ἀξιομνημόνευτα Frommanniana, *quae in Memorias Gymnasii publicas referenda obuenerunt* Frommanno Directore, *principem vtique locum obtinet* Principis Sereniſſimi, JO. CASIMIRI, Duc. Sax., *funus, toti Saxoniae, toti Ducatui Coburgiaco, totique, quod Is clementiſſime conſtituerat,* Gymnaſio *perluctuoſum, & idcirco etiam ab* hoc *ea, qua par erat, pietate deſletum. Cum enim die XVI. Julii A. MD C XXXIII. Coburgi in Arce* Ducali *vitam amiſiſſet* Pater Patriae laudatiſſimus, & omnium tunc Romani Imperii Principum Senior, *ea ipſa hora, qua* Regi Suecorum, GVSTAVO ADOLPHO, *honores ſupremi ſermone ſacro perſoluebantur, corpus autem, auctis in dies bellorum periculis, vſque ad XXIV. Martii Anni inſequentis in dicto Aulico palatio fuiſſet aſſeruatum, quo nimirum die demum id ſumma cum ceremonia in Aedem primariam Mauritianam translatum eſt, inque lithotaphum patrium ad quietem ſepoſitum, vti ſancta alia & ſolemnia officia (eminent in his* Concio Jo. Wagneri, Eccleſiaſtae Aulici, & Oratio funebris a Doctore Joh. Gerhardo Jenae *dicta, nec non* Nummi exequiales in Tenzelii Saxonia Numismatica *effecti) tributa ſunt: ita ipſo Exequiarum-*

rum Illustrium die, in Programmate a se scripto, ad commonstranda doloris & tristitiae signa adhortatus est Director, M. Andreas Frommannus, *paulloque post, d. 8. Jun., ad parentationem a se d. XII. Jun. habendam inuitauit, binaque haec Programmata, iuxta cum parentatione, iunctim deinceps prodierunt, & sub titulo, MONVMENTVM CASIMIRIANVM.*

Im ersten des Directoris Frommanni programmate (adhortatorio ad studiosam Juuentutem ipso exequiarum die) aber heißt es:

Caeterum, Studiosi Adolescentes, *quia exequiis hodiernus dies vicesimus quartus Martii est deputatus, quo in frequentia Illustrissimorum* Principum *cum* Gynecaeo *Illustrissimo, Generosissimorum* Comitum, *Nobilissimorum ex* Equestri ordine, *aliorumque Magnorum Virorum praesentia, cadauer Ducali pompa ex aulico palatio in* D. Mauritii cathedrale templum *prouehetur, praemissa concione funebri in patrium lithotaphium seponetur, & sepositum ibidem ad quietem asseruabitur: vos quoque, Illustris* Athenaei Auditoria, *in* Auditoriis parietes, *cum parietibus* cathedrae, *cum cathedris* subsellia, *ad luctum & συμπάθειαν inuitare videntur, quam cum sobria & modesta vita hoc tempore in incessu, in habitu, in vultu, in gestibus, in dictis & factis, declarare, & omnia doloris ac tristitiae signa prae vobis ferre debetis: quandoquidem lugetis & plangitis eum, qui* pietate *erga* Deum

um, amore *erga* orthodoxam religionem, *Illustre hoc* virturum *& bonarum* artium domicilium *e fundameatis excitauit, eaque sanctissima fundatione gratissimam sui memoriam apud omnem posteritatem deposuit. P. P. 24. Martii Anno MDCXXXIV.*

b) Es hat auch Herr Rath Hönn l. c. B. II. p. 278. das zu Coburg zu lesende Epitaphium Hertzog JOH. CASIMIRS angeführt; weil aber das JHME zu Eißfeld, in dasiger Stadt-Kirche, von Herrn Hertzog ERNESTO PIO, errichtete, und von Hn. Sup. Dietzeln, in die Eißfeldische Stadt-Historie pp. 13. 14., eingerückte Monument, den Lebens-Lauff des theuersten Fürsten, und zugleich das Andencken des von Ihm gnädigst gestiffteten Gymnasii zu Coburg, mit mehrern enthält, wird solches hier insonderheit wiederhohlt und eingerückt:

D. O. M. piaeque memoriae
Illustr. Princ. Dn. JOHANNIS CASIMIRI, Duc Sax. Jul. Cliu. Mont. Landgr. Thur. March. Misn. Com. Marc. & Rauensp. Dn. Rauenst., qui natus Gothae in arce Grimmenstein XII. Junii MDLXIV. Patre JOHANNE FRIDERICO II. Duc. Sax. Auo JOHANNE FRIDERICO I. Elect. Sax. Magnanimo tertio aetat. A. paternae infelicitatis Spectator, accurata pientiss. matris cura, sub trium Secularium Electorum tutela, indole egregia adoleuit. Matrimonium vtrumque sterile habuit I. cum ANNA Sax. II. cum MARGARETHA

Brunſuic. Principatus regimen adiit cum Fratre commune A. MDLXXXVII., cum eodem diuiſum, nec minus concors A. MDXCVI. verbi diuini veraeque religionis cultor eximius, cuius ductu Eccleſiae ordinem ritusque decentes praeſcripſit, Fautor literarum, quibus fouendis Gymnaſium Coburgenſe fundauit, dotauit, Gothanum reſtaurauit & reditibus auxit. Juſtitiam ſubditis ſedulo adminiſtrauit, conſtitutis Coburgi Dicaſterio Prouinciali & Scabinatu, exſtructa etiam Cancellaria, aliisque paſſim aedificiis magnificis, ſic pariter Eccleſiam, Remp. domum rite curauit, ornauit. Vere pater patriae, pacis amans, iuſtus, verax, candidus, fortis, oſor ſegnitiei, conſtans in aduerſis, & in Deum fidendo magnanimus, perſpicax in conſiliis, clemens, liberalis in bene meritos, & in egenos beneficus. Inde amor ſubditorum, & ex prolixiori regiminis ſerie reuerentia apud Principes agnatos, vicinosque. Tandem, Germaniae calamitatis aeſtu in regiones has deſaeuiente, & dextri cruris affectum cumulante, febris ardentis malignitate, turbidae vitae ſatur, ſereniorem Chriſti merito partam, eiusque clarificatione adumbratam, ſperans, animam Deo deuotam reddidit Coburgi, in arce Ehrenburg XVI. Julii MDCXXXIII. ibidemque A. ſeq. eidem cum vtroque parente tumulo, in Eccleſia cathedrali, mandatus, cum vixiſſet LXIX. A. Menſ. I. dies IV. regnaſſet A. XLVI. quem pro patre olim colebat & ſectabatur, ex

cuius

cuius etiam ditione hunc cum aliis locum, a vi-uo frequentatum, ita disponente Deo, ad se de-uolutum, possidet, Sereniss. Princ. Dn. ERNE-STVS Dux Sax., effigiem hanc, tabulamque proximam gratissima recordatione apponi cura-uit A. MD CLIX.

c) Nach dem Tode Hertzog JOH. CASI-MIRS ererbte der Herr Bruder, Herr Her-tzog JOH. ERNST, zu Eisenach, den Co-burgischen Antheil.

A. 1638. den 23. Oct. verstarb auch nur höchstge-dachter Herr Hertzog JOH. ERNST,

a) gleichfals ohne Erben; und fielen hierauf, so wohl Eisenach, als Coburg, mit ihren Depen-dentien, an die nechsten Hhnn. Vettern vom Altenburgischen und Weimarischen Hauß, die sich a. 1640. drein theilten: nahmentlich gediehe Coburg an das Hauß Altenburg. Den 27. Oct., a. 1638., und nach gemeldtem Fürstl. Tode, liessen die Hertzoge und Herren, WILHELM, ALBRECHT, und ERNST, durch Abgesandte, die Interims-Possession, ver-glichener massen, im Fürstenthum Coburg apprehendiren, und so dann erhub sich Hertzog ERNST nach Coburg, als der diß Fürstenthum, im Nahmen der gesamten Hoch-Fürstl. Weimar- und Altenburgischen Linien, biß auf die schon erwehnte, und in folgenden 1640sten Jahre, den 1. Mart., vor sich gegangene Landes-Abtheilung, mit dem Fürstl. Hause Altenburg, administriret hat. Herr Prof. Clauder hat diß im Chur- und Fürstl. Sächs. Stamm-Baum p. 126.

.p. 126. mit folgenden billig hier zu inserirenden Worten also ausgedruckt: Als a. 1638. in Hertzog JO. ERNSTEN, zu Sachsen, die Fürstl. Eisenachische und Coburgische Linie gantz abgegangen, u. dadurch selbige Lande an die Fürstl. Altenburgische und Weymarische Linien, der Verwandniß und Käyserl. Belehnung nach, verfallen, auch beyde Fürstliche Theile, dieser Succession wegen, schon, auf den Fall, sich verglichen gehabt, begab sich Hertzog ERNST im Jahr 1639. nach Coburg, und regierte dasselbe Fürstenthum, im gesamten Nahmen, biß zu der, des Jahrs hernach, den 1. Mart. 1640., mit der Altenburgischen Linie erfolgten Theilung.

b) Wobey dann ferner anzuführen, daß von höchstbemeldtem, a. 1638. verstorbnen Hertzog JOH. ERNST, Christ-mild. Andenckens, das andere und obere Auditorium Gymnasii und Publicum ERNESTINVM heißt, und Ihro Hochfürstl. Durchl. zugleich das Gymnasium zu Coburg mit dem Legato von 10000. Rthl. gnädigst bedacht, wovon aus Hn. Mülleri Annalibus Saxonicis in Mem. VI. Fâsc. I. p. 41. diese Worte stehen: A. 1638. den 27. Sept. hat Hertzog JOH. ERNST, zu Sachsen-Eisenach, eine dergestaltige Stifftung aufgerichtet, daß, nach seinem Nimmerseyn, der Universität Jena, wie auch denen Gymnasiis, zu Coburg, Gotha, und Eisenach, so wohl Kirchen, Schulen, und Hospitälen, über vorige Verordnung, annoch 10000. Rthl. von gewissen Gefällen gereicht und gezahlt werden sollen.

Von

Von Ihro Hochfürstl. Durchl., bey Errichtung des Gymnasii, und ferner biß in Tod, diesem erzeigter Gnade, ist auch oben, hin und wieder, billig unterthänigste Meldung geschehen; und es redet hiervon der Director Frommann in dem a. 1633. bey Introduction der Professorum, Kolhansii und Hagelgansii, geschriebnen programmate, in folgenden auch hieher billig zu bringenden Worten:

Laudatissimorum Maiorum suorum similem esse quis dubitabit Illustrissimum & Celsissimum Principem ac Dominum, *Dn. JOHANNEM ERNESTVM*, Ducem Saxoniae, Juliae, Cliuiae, ac Montium, Landgrauium Thuringiae, Marchionem Misniae, de Marca & Rauensspurgo Comitem, Dynastam in Rauenstein, *Dominum nostrum Clementissimum? Vt enim in fundatione Illustris huius* Athenaei, *una cum Fratre* Illustrissimo *JOHANNE CASIMIRO, beatissimae recordationis, sufficientibus sumptibus idem dotando, nihil de sua munificentia remisit, eoque suum erga orthodoxam religionem Zelum, erga subditos clementiam, erga patriam paternam affectionem, erga Musas, earumque studiosos, beneuolentiam abunde declarauit: ita quoque, vt conseruetur in flore, & bis bellorum incendiis ab interitu vindicetur, Idem sibi clementiss. me commendatum vult habere &c.*

Besonders, und ex Actis Gymnasii, ist noch zuzufügen, daß es um diese elende Zeit mit dem

Gymna-

Gymnasio auch elend ausgesehen / und manche Juliani durch ihre heimliche machinationes es lieber gar über den Hauffen geworffen hätten; die Intraden manquirten: die Professores wurden eingezogen: die Salaria decourtirt: mit dem Conuictorio kam es auf den Schluß / u. s. f. / wie denn hievon / und deßfals / die vom Directore und Professoribus a. 1639. im Herbst-Examen-Programmate geführte Klage in Mem. VII. Fasc. I. p. 56. zu lesen / und oben p. 181. schon angeführet ist.

Item / daß währender von Hertzog ERNESTO Hochfürstl. Durchl. zu Coburg geführten Administration, (wovon ein mehrers in Hn. Tenzels andern Supplemento Hist. Goth.) und a. 1640. / das Gymnasium Dero gnädige / und / nach damahligen Zustand der Zeiten / bestmöglichste Vorsorge / unterthänigst zu rühmen gehabt / gestalt eben diß die nomine totius Collegii Casimiriani vom Directore Frommanno, den 20. Mart. a. 1640. / dem Druck erlaßne Eucharistia votiua ausweist; woher nehmlich folgende / die zugleich in solcher Eucharistia mit unzehlichem Danck erkannte Hochfürstl. Gegenwart / in Oratione encaeniali panegyrica, bemerckende Nachricht / in Fasc. I. Mem. VI. pp. 41. 42. gebracht ist / und auch hier wiederhohlet wird:

Cum Frommannus aliquanto ante, d. XX. Mart. a. MDCXL., religiosissime commendasset Clementiam ERNESTI, Duc. Sax,

Sax., qui nomine FRATRVM tunc administrauit *Ducatum Coburgensem*, & *Eucharistiam Votiuam* typis exscriptam totius Collegii CASIMIRIANI nomine consecrasset, pro clementissima, vt est in Titulo *Eucharistiae*, affectione, & beneficiis innumeris, quibus ánnuo abhinc spatio *Illustrissimum Athenaeum* CASIMIRIANVM, in eoque Docentes & Discentes, beneuole erat complexus, debitae subiectionis & gratitudinis ergo oblatam; ibique quia notabilia sunt ad ERNESTVM PIVM *Frommanni* verba, operae eadem excerpere fuerit pretium. ILLVSTRISSIMAE TVAE CELSITVDINIS *Aduentus*, inquit Frommannus, *in territorio* Coburgensi *totaque* Franconia *celebratur*, *vt famam pietatis expectatio* ILLVSTRISSIMAE TVAE CELSITVDINIS, *expectationem Ipsius aduentus admiratioque superaret.* Illustrissimum *nostrum* Athenaeum CASIMIRIANVM *cadauerosam tunc temporis prae se ferebat faciem, Conuictorium in eodem in mortis agone constitutum videbatur; vt primum vero* ILLVSTRISSIMA TVA CELSITVDO *auspicato huc appulit, illud suam mutauit faciem Eius inusitata beneficentia & munificentia, hoc vero conualescere & respirare coepit. Certior enim facta de angustiis, difficultate & egestate, non modo Docentium, sed & Alumnorum & Beneficiariorum, mox pro innata sua benignitate de victu largi-*

largiori & salubriori Alumnis voluit prospici; Docentes vero pro ratione temporis in hoc afflicto patriae statu multis beneficiis cumulauit, & clementissima sua affectione animum illis addidit, ac ad bene sperandum de omni Republica literaria quasi signum quoddam extulit. Quin & autoritatis multum eidem CASIMIRIANO Collegio *conciliauit, quando superiori anno in celebratione natalis eius orationi panegyricae interesse, & Ducali sua praesentia cum generoso comitatu eam cohonestare & dignari voluit, pro qua etiam* ILLVSTRISSIMAE TVAE CELSITVDINI *Auditorium meus fidius cum parietibus & subselliis gratias agere gestit, quod* Heroem *eiusmodi e Serenissima* DOMO SAXONICA *auditorem sibi habere licuerit.*

Item, daß, gleichwie der Hochfürstl. Sachsen-Altenburg. Herrschafft Gnade und Fürstl. Gütigkeit (nach) billigst von Hn. Sup. Verpoortenn in seine schon erwehnte des Hn. Thomae Coburgischer Historie praemittirte gelehrte Vorrede gebrachten Preiß) dem Lande und Kirchen-Wesen nach dem Grund-verderblichen Kriege, wieder aufgeholffen, also unter eben dieser Hochfürstl. Herrschafft, und FRIDERICO WILHELMO II., an den das Land, oben erwehnter massen, fiel, bey dem Gymnasio es sich zum Wohlstand immer mehr und mehr angelassen, es ist auch so dann CASIMIRO-WILHELMINVM genennet worden.

Bes.

Bes. hiezu Mem. VI. Fasc. I. p. 41., allwo es heißt:

Mortuo JO. ERNESTO, *Director Frommannus* Gymnasium moderatus est sub Regimine *Fratrum & Ducum* SAXONIAE *Lineae Vinariensis*, scripsirque in Programmate Encaeniali Gymnastico a. MDC XXXIX. *Professor Hagelgansius*: *Athenaeum hoc* temporum istorum iniuria aliquandiu pressum, & tantùm non oppressum, insigni *Illustrissimi & Celsissimi Principis*, *Domini* GVILIELMI, *Duc. Sax.*, *Eiusdemque Celsitudinis* FRATRVM *Celsissimorum*, pietate ac prudentia nouam faciem & formam elegantiorem sibi promittere. Et facta tandem pactione inter DVCES SAXONIAE *Lineae Vinariensis & Altenburgensis*, Gymnasium a. 1640., & *Frommanno Directore*, Dominum & Nutritorem accepit FRIDERICVM GVILIELMVM II.

Und in Fasc. I. Mem. VII. ist aus Programmate Wölffingiano, daß, wie Lycei Autor & Fundator Dn. JO. CASIMIRVS, also eiusdem felicissimus Restaurator FRIDERICVS GVILIELMVS gewesen. In a. 1649. geschriebnen Frühlings-Examen-Programmate heist es:

Nec minus gloriae & admirationis in Christianorum orbe meretur Dn. JO. CASIMIRI Agnatus, Illustrissimus ac Celsissimus Princeps ac Dominus, Dn. FRIDERICVS WILHEL-

MVS, Dux Saxoniae, Juliae, Cliuiae ac Montium &c., *Dominus noster Clementissimus, qui in diuturnis istis* Germaniae *turbis munificentia & liberalitate sua ab interitu conseruauit, &, vt in eo institutiones, lectiones, exercitia, examina, &c. optatum suum haberent progressum, paterne prospexit.*

Im programmate Encaeniali a. 1658. setzt Prof. Wölffing: Absque quo munere (FRIDERICO GVILIELMO) si essemus, paupertina heic rei literariae esset facies. Und hat solcher gestalt die von Herrn General-Sup. allhier, D. Keßlern, in der den 18. Mart. a. 1640. gehalten Erb-Huldigungs-Predigt, und der an Ihro Hn. Herzog FRIEDRICH WILHELMS Hochfürstl. Durchl. gestellten Vorrede enthaltne unterthänigste, und nur jetzt angebrachtes Elend ebenfalls darlegende Bitte, ihren Zweck und Erhörung erlangt.

Die Bitte lauret also: Wegen ietziger bösen Kriegerischen Läufften/ist es/theils aus Noth/theils aus Hartnäckigkeit der Leute/ mit den ordentlichen Besoldungen/ Gefällen/Kirchen-Gütern/Stipendien/ Legaten/ Stifftungen/ Accidentien/ rc. in ein solch Stecken leyder! gerathen/ daß/ wo nicht GOtt der Allmächtige Christliche Heroische Obrigkeit sonderlich zu Nothhelffern erwecket/für menschlichen Augen scheinet/ als werde in kurtzem Christus mit seinem Kirchen- und Schul-Wesen verjagt werden. GOtt kan wohl ohne Mittel helffen/ aber Er pflegt doch durch Mittel zu helffen. Selbige zu suchen/ ist so gar nicht unrecht/ daß es auch befohlen ist. So komme/ Gnädiger Fürst und

Herr,

Herr, für Ew. Fürstl. Gn. ich mit den gesamten Ministeriis der Kirchen und Schulen dieses Landes/und suche/nechst GOtt/bey Derselben Zuflucht/und bitte um gnädige Hülffe/zu beständiger Erhaltung derselben Besoldungen/ Priuilegien/ Rechten/ Legaten/ Gewohnheiten/ Ehren und Würden ꝛc. mit welchen Sie GOtt der HErr hat versehen lassen.

Zur Historie dieser Zeiten gehört auch die von nur berührtem Hn. D. Keßlern, General-Superint., den 13. Mart. a. 1636./ wegen Ubergab der Vestung Coburg in die Chur. Sächs. Hände/gehaltene herrliche Danck-Predigt so wohl/ als die Hertzog JOHANN ERNSTEN, zu Eisenach/ den 7. Jan. a. 1639. gehaltne Leichen-Predigt; Item,

Daß/eben bey dieser den 18. Mart. a. 1640 höchstbemeldter Ihro Herrn Hertzog FRIEDRICH WILHELMS Hochfürstl. Durchl. geleisteten Huldigung/ der Director Frommann ein Lateinisch Carmen gemacht/ und in forma patente drucken lassen/ das diesen Titul führt:

προσφώνημα ad Illustrissimi ac Celsissimi Principis ac Domini, Dn. FRIDERICI WILHELMI, Ducis Saxoniae, Juliae, Cliuiae ac Montium, Landgrauii Thuringiae, Marchionis Missniae, Comitis de Marca & Rauenspurgo, Dynastae in Rauenstein, Domini sui Clementissimi & Patris patriae exoptatissimi, Legatum, Magnificum, Strenuissimum & Nobilissimum Virum, Dn *Johannem Fridericum a* Brand, in Hahr

dorff, Klein-Helmsdorff & Langenleuben, praedictae Illustriss. illius Celsit. in aula Aldenburgensi a Consiliis intimis, ab expeditionibus primariis, & Dicasterii Jenensis Praesidem longe celeberrimum, Patronum & Mecaenatem suum omni reuerentiae cultu excipiendum. Cum, autoritate & loco Principis, Magnif. ac Strenuiss. eius Excell. Coburgi in Curia in populosa frequentia, ab omnium Ordinum subditis homagium praestaretur, & votiuis gratulationibus confirmaretur 18. Martii Anno iam currente MDCXL. Elaboratum a *M. Andreæ Frommanno*, in Illustri Athenaeo Casimiriano ibidem Directore & Prof. P.

A. 1648. gieng oben im XIV. §. bemerckte Veränderung mit dem Schöppen-Stuhl und Hof-Gericht zu Coburg vor,

*) Denn, da dergleichen in Coburg passirte, und mithin in den Professionibus Juris, so die Scabini insonderheit übernommen, ein Abgang seyn muste, so empfand auch diesen das Gymnasium, weßwegen diese Anmerckung hauptsächlich hieher gehört.

A. 1650. den 19. Aug., als am Tag Sebaldi, ward, wegen des zu Münster und Osnabrück, den 1. Oct. a. 1648., geschloßnen, und in diesem 1650sten Jahr den 16. Jun. ratificirten allgemeinen Teutschen Friedens,

a) mit welchem nemlich der Allerhöchste das arme Teutschland, nach den trübseligen 30jährigen

Kriegs-

Kriegs-Anfechtungen/ mild-väterlich erfreuet, auf gnädigste Verordnung Hochfürstl. Landes-Herrschafft/ ein solennes Friedens- und Danck-Fest in der Stadt Coburg hochfeyerlich und höchsterfreulich gehalten/ und hat Hr. R. Hönn Cob. Chron. B. II. pp. 331. seqq. solche Feyer mit mehrern beschrieben.

b) Im Fürstl. Gymnasio aber hat, den 26. Aug. drauf, noch eine solenne Oration (Eucharistiam sacram pro insperata patriae tranquillitate) Hr. Prof. Orat. & Conuict. Inspect., Joh. Heinrich Hagelgans, gehalten, gestalt er solche durch ein gedruckt patent zuvorher/ den 25. Aug. h. a. 1650./ intimirt.

A. 1651. ward die einige Jahre beym Kriegs-Wesen vacant gewesene Mathematische Profession wieder ersetzt,

a) auf gnädigsten Ihro Hn. Hertzog FRIEDRICH WILHELMS Befehl, und durch Hn. M. Jo. Wölffing. Herr General-Super., D. Seyfart/ intimirte diß, und die Introduction des neuen Professoris Matheseos, nomine Scholarcharum, durch ein gedruckt Programma Dom. XI. p. Trinit. a. c./ und sind die darinn hieher gehörige Worte:

Quis non videt, quam male sibi consulant, qui rationibus suis tum belle prouisum esse censent, si, Scholis titivillitio habitis, Musae & Musarum auiculae prorsus conticescant? E contrario, quis non videt, quantopere sit aestimanda, quantopere & nusquam non

sit laudanda *Illustrissimorum, Celsissimorumque Principum, ac Clementissimorum Dominorum nostrorum, Domini* JOHANNIS CASIMIRI, glorioſissimae beatissimaeque memoriae, nec non *Domini* FRIDERICI WILHELMI, *Ducum Saxoniae, Juliae, Cliuiae ac Montium* &c. gratioſa, prudens & basilica plane erga, qua publicum, qua priuatum, bonum voluntas: dum *Illius Illustrissima Celsitudo* inclytum hoc Gymnasium fundauit, reditibus annuis dotauit, &, praediues a se redditum, Deo, religioni, pietati, virtuti, bonisque artibus, ceu perpetuam sedem, ceu sanctum delubrum, ceu amplum theatrum, dicauit & consecrauit: *Huius* vero *Celsissima Serenitas* fundatum seruare, exornare, & amplificare non desistit. Caetera tam gratioſae in Gymnasium προθυμίας, & munificentiae tanto Principe perdignae, argumenta atque indicia vt taceam, euidens certe est, quod, vbi per annos aliquot, eosque sub Martis dominio, calamitoſos & funestos prope Scholarum Doctoribus, in Gymnasio desideratus, qui Mathemata profiteretur, quae antiquitus prima iuuentutis instituendae habebantur rudimenta, ornamenta & incitamenta, iuxta cum Graeca eruditione, quae omnis scientiae ac eruditionis Mater non nemini dicitur, clementissime annuit, vt, aerarii Ducalis sumtibus, Professio haec *Viro singulari virtute & doctrina*

Etrina Eximio Domino M. Johanni Wölffingio a Nobis Scholarchis demandaretur. Id quod paulo ante Caniculares vnanimiter fecimus, vocatione quidem literaria, quam praedictus Dn. Wölffingius modesta humilitate accipere non dubitauit.

A. 1655./ undden 26. Jun./ ergieng von Jhro Hn. Hertzog FRIEDRICH WILHELMS Hochfürstl. Durchl. ein ernster Befehl,

a) unterschiedne puncta, den modum docendi und disciplinam beym Gymnasio und Paedagogio betreffend, und wurde eben solcher durch Scholarchalische Verordnung de 25. Nou. a. 1657. wiederhohlet und iniungiret.

A. 1660. den 25. Apr. nahm der so genannte Cauperti*s*che/ oder andere Frey-Tisch/ im Conuĩctorio seinen Anfang.

a) Nachdem nehmlich, bey den schweren Zeiten, dennoch ein Frey-Tisch/ der Fürsten-Tisch genannt/ vor 12. Alumnos, erhalten worden/ wurde dieser andre Frey-Tisch, ebenfals vor 12. Alumnos, vermöge Testaments Fr. Annen, geb. Rögnerin, und nach Willen ihrer gehabten beyden Ehmänner/ Hn. Georg Cauperts, Fürstl. Ober-Renth-Schreibers, und Hn. Andreä Erharts, Bürgermeisters, beyder in Coburg, gestifftet. Die Intimation solches vor dürfftige und sich wohl arrende Caupertische Anverwandte/ hiesige Stadt- und Land-Kinder/ wie auch Fremde, gestiffteten herrlichen Beneficii, geschahe durch ein von Hn. Prof. und Insp. Alumnorum, M. Wölffingen,

geschrieben und gedruckt programma; die Collatur der Stellen über solchen Tisch competirt denen Herren Scholarchen und Professoribus: jährlich aber, an Tagen Georgii und Andreae, wird deßhalber, und zu gehörigen Danck, von Alumnis Caupertinis eine Oratio publica abgelegt.

b) In der von Fr. Anna Erhardin den 29. Marr. a 1659. errichteten/ und den 20. Jun. a. e. publicirten Testamentlichen disposition, stehen unter andern diese Worte:

Nachdem auch/ zum sechsten/ sel. ermeldter mein anderer Ehe-Herr das Fürstl. Gymnasium allhier jederzeit in guter Observanz gehabt/ es eine Camoenam Musarum genennt/ woraus durch GOttes Gnade viel gelehrte/ GOtt/ seiner Kirchen/ und Gemeinde nützliche Leute herkommen/ dahero mit mir jederzeit vereiniget gewesen/ daß/ nach unserer beyden sel. Tode/ aus unsern von GOtt bescherten Nahrungs-Mitteln/ ein freyer Tisch/ so man den Caupertś-Tisch nennen solte/ angerichtet werden möchte. So habe/ aus nicht minderer Liebe zu Fortpflantzung guter Künste/ und Erziehung gelehrter Leute/ solch Geschäfft hiemit zu Werck richten wollen. Verschaffe und ordne dannenhero/ ꝛc.

——— Von diesen nahmhafften/ und hoffentlich wohl erklecklichen Mitteln/ soll alsbald/ nach meinem sel. Ableben/ unverzüglich und schleunigst ein freyer Tisch/ oder Mensa gratuita, im Fürstl. Gymnasio aufgerichtet/ der Caupertś-Tisch genennet/ und darüber jederzeit 12. Alumni ehrlich und nothdürfftig alimentiret und gespeiset werden.

——— Insonderheit ist mein eigentlicher Will und Meynung/ daß zuförderst jederzeit der halbe Theil solcher Alumnorum von armen tüchtigen Stadt- und Land-Kindern/ auch devorab/

wann

wann einige Caupperts Rußwürmische / oder sonst aus meiner Familie, sie seyn so weitläufftig / als es wolle / vorhanden wären / besetzt / oder also die hiesige Stadt- Land- und Freunds-Kinder vor andern / nach ihnen aber / oder in gäntzlicher Manglung derselben / der Tisch mit lauter Frembden besetzet / und ja niemahls ledig gefunden werde. Hingegen / sollen jährlich auf die beyden Tage / Georgii und Andreæ, meinen beyden sel. Ehe-Herren zu guten ehrlichen Andencken / zwey aus diesen Alumnis, im Gymnasio oder Paedagogio, nach Belieben derer Herren Scholarchen oder Professoren / jedweder eine Orationem ablegen / ꝛc.

c) Und was hievon in Memoriam VII. Fasc. I., aus nur gemeldten Wölffingischen programmate, gebracht, verdienet allerdings hier wiederhohlet und inseriret zu werden:

Laudem proximam locumque alterum Memoria teneat *Voluntatis* CAVPERTINÆ *beneficae*, *Frommanno* adhuc Directore, & Anno nominatim MDCLX. d. XXV. Aprilis, palam ita collocatae, vt *Mensa* CAVPERTINA *gratuita* in Communitate Gymnasii Coburgensis pro XII. Conuiuis Studiosis constitueretur, constituta programmate, quod vocamus, publico intimaretur, & intimata publica cohonestaretur panegyri: quam vti ipse indixit Panegyrista, *M. Johannes* **Wölffing**, *Mathematum & Graecarum literarum Professor publicus, Alumnorumque Inspector*: ita ex programmate illius, ad audiendam Orationem memorialem inuitante, haec sane iuuat repetere, iu-

uatque sic Virtutem *CAVPERTINAM* grata prosequi memoria. Inclytissima (inquit *Wölffingius*) Domus Saxonicae Capita, *huius quippe Lycei Stator & Fundator, Princeps ac Dominus, Dn. JO. CASIMIRVS, nec non illiusdem felicissimus Restaurator, Princeps ac Dominus, Dn. FRIDERICVS GVILIELMVS,* Duces Saxoniae, *inter Ministros & subditos suos connumerarunt Mecoenates, qui prudentia sua non tantum, quaecunque Reipublicae salutaria existant, praeuiderunt, praeuisa summa dexteritate moderantes gubernarunt, quosque non sua sed publica mouere commoda; sed & ,qui circa literarum cultum fuere satagentissimi. Quos inter vtramque faciunt paginam* Viri, *dum viuerent, apud Coburgenses Honoratissimi, Dn. GEORGIVS CAVPERTVS, Aerarii Ducalis Scriba supremus, & Dn. ANDREAS ERHARTI, Vir Consularis, eruditione & prudentia clarus : qui diuino erga communia Musarum studia agitati zelo maximam Bonorum suorum partem Reip. literariae BONO destinari, & ad commune duodenorum alumnorum sustentaculum legari seriis expetiêre votis atque contendêre. Quae etiam ipsorum desideria ex vtroque Marito superstes vidua, Matronae Spectatissima, ANNA, generis ortu ROEGNERIANA, solenni & legitima Testamenti sanctione explere, vltima sua voluntate firmare, & adomnem nascendorum hominum memoriam transmittere voluit. Inde Res haec per legitimum Te-*

stamentum ad Amplissimum Grauissimorum Dnn. Scholarcharum Senatum *relata, Eorundem dexteritati cura tam ardui memorabilisq; negotii, & facultas Nouae* Mensae gratuitae *constituendae, pro paupertinae sortis adolescentibus, commissa: quorum saluberrimae consultationes & rationes feliciter contractae eo vsque profecêre, vt praesente anno Christiani seculi sexagesimo* Mensa *gratuita noua, eaque* CAVPERTINA *dicta, die XXV. Aprilis heic loci constitueretur, constituta programmate intimaretur, publicaque panegyri cohonestaretur. Ex hoc igitur tempore* Coburgum *nouos in annalibus titulos sortitur, & laudatissimorum nostrorum* DVCVM (*quorum clementissimo nutu & auspiciis haec quam rectissime fiunt atque geruntur*) *munificentiam cumulat, & Gymnasticae nostrae felicitatis deinceps omen praebet certissimum. Sicuti proinde sacer quotannis nobis habetur* TERTIVS *Julii dies, & apud omnes in summo honore & gratissima viget recordatione, vtpote qui ortum dedit inclutae huic animorum nostrorum Nutriculae,* GYMNASIO CASIMIRO-WILHELMINIANO, *eoque hoc ipso die* Supremo *omnium rerum* Moderatori *publicas nuncupamus gratias, quod Serenissimis e Ruta Saxonica* CELSITVDINIBVS *eam inspirauerit mentem, vt pro ea, qua feruebant, religiosa pietate* HONORI DEI & *Mortalium Saluti hoc Ingeniorum* GYMNASIVM *condiderint, conditum ad seculi dimidium, & amplius, in tot tantisque*

Bello-

Bellonae *tumultibus, quibus, velut procellis, internecionem improbe spirantibus minitantibusque, saepe expositum periclitabatur, saluum & incolume praestiterit Diuina* Clementia: *Ita posthac dies* GEORGIO & ANDREAE *sacri quotannis ex mente & voluntate* Testatricis, *Matronae insigniter munificae, literata deposcentes ab Alumnis Caupertinis gratitudinis specimina, Gymnasii nostri subsellia calefacient, vt cum laude & honesta memoria famam Euergetarum praedictorum prosequi digne possimus, atque propagare.* Mensam *itaque hanc nouam felici (ita velit Deus) sidere ac mense auspicantes,* Tibi *primo omnium, Supreme* Gymnasiarcha, *eius & principium, & cum hoc felicem porro successum, deuota commendamus mente, quam non amare modo, sed & ad seros nepotum nepotes vsque & vsque perennare benignissime concedas!*

d) Es haben aber doch von den Gefällen nur 10. Caupertische Alumni, und diese an den andern Tisch, gesetzt werden können.

A. 1661. den 24. Nou. kam der Hoffnungs-volle Printz Herrn Hertzog FRIEDRICH WILHELMS II., Printz CHRISTIAN, ins Gymnasium zu Coburg,

a) nach der, statt des Herrn Vaters, im Antheil der Fürstl. Graffschafft Henneberg, und zu Meiningen, den 12. Nou. vorher, angenommenen Huldigung; und, als bey solcher gnädigst gegönnten Gegenwart, der Prof. Eloqu. Clauder

Ihn

Ihn unterthänigst beneuentirte, antwortete höchstgedachter Printz publice gnädig, mit netten Latein, und im siebenden Jahr seines Alters, mithin nicht ohne Wehmuth, Freude, und Verwunderung des frequenten Auditorii. Beyde Reden, des Printzens Durchl., und des Professoris, sind in 2. Bogen, nebst praemittirter Intimation dieser Solennität, auch von Prof. Claudero, im Druck, unter dem Titul, Ad illustrissimum Principem ac Dominum, Dominum *CHRISTIANVM*, Ducem Saxoniae &c., Dominum suum Clementissimum, Hospitem Gratiosissimum, Musarum Isiaca-rum Alloquium humillimum, it. Huius ad gratulatoriam a Domino Magistro Claudero, nomine totius Gymnasii habitam, succincta Responsio, und in Mem. VII. Fasc. I. p. 51. inserirt; und ist die Fürstl. Rede dieses Inhalts:

Omnigenae doctrinae & status Viri charissimi, Vestrum gaudium, ob primum meum in vestrum Lyceum ingressum, causatur & mihi non mediocre gaudium: Vestra acclamatio, qua gratulabundi ex subiecta animi deuotione huc venientis aures impletis, in hac tantilla mea aetate non sine fructu erit. Nam ob id natum me arbitror, vt verae Ecclesiae & Scholae Ministros, non saltem iam, verum etiam per dies vitae, audiam & colam,: quod me inducit etiam, vt pollicear, quantum in me constitit, iis omnem gratiam & fauorem; sperans a Deo gratiam non minorem, partim ob interces-

sio-

sionem vestram, qua legitimos vestros Principes Dei gratiae commendare contenditis, partim & mea fide,& amore in Christum, propter me natum, crucifixum, & mortuum. Macti estote, macti, inquam, virtute, huius Gymnasii & Ecclesiae Dei Doctores, Magistri, & Ministri! vt, labore vestro, hoc plantarium liberalium artium ita excolatur & perficiatur, quo remedia possint excerpi, non solum contra Ecclesiae Christi oppugnatores, verum etiam Patriae inuasores, ac Reipublicae perturbatores. Ego interim, quantum in me erit, non defatigabor, vobis bonis exemplis,auspice ac duce Christo, praeire, omniaque mea consilia eo dirigere, vt ex vtriusque conatu & gloria Dei, & Reipublicae tranquillitas, procuretur.

b) Bey dieses hochtheuren Printzens Abreise, von Coburg nach Altenburg, den 1. Dec. a. 1661., aber, edirte der Prof. extraord., M. Kolhanß, Hodoeporicum subiectissimum pariter ac deuotissimum, quo Illustrissimi Celsissimique Principis ac Domini, Dn. *CHRISTIANI*, Ducis Sax &c. quum propter Homagium, praestitum Meinungae, Aldenburgum Coburgo discessum reditumque pararet.

c) Und auch dieser hochtheure Printz / dessen Verstand, wie Clauderus im Chur- und Fürstl. Sächs. Stamm-Baum p. 94. redet, der Kindheit, und wenigen Alter, zuvor kommen, verstarb bald drauf, den 5. Jun. a. 1663., an den Masern, als Er gelebt 9. Jahr, 14. Wochen; das Con-

tre-

trefait ward von denen Hochfürstl. Eltern ins Gymnasium, und dessen Auditorium Casimirianum, gnädigst verehrt, allermassen hievon, und von beystehender Schrifft, schon oben, aus Herrn D. Sauerbreys programmate, die Nachricht geschehen, und in Fasc. I. Mem. VII. pp. 51. 52. Und, wie hierauf den 22. Jul. a. c. (so soll es in der Cob. Chron. B. II. p. 339. heissen) ein Leichen-Begängniß und Predigt auch in Coburg gehalten worden, also unterließ das Fürstl. Gymnasium die unterthänigste pietät nicht: das von Directore und Professoribus besagten Tags affigirte programma zeigt hievon, woraus zum Fürstl. Lob noch billigst zu erwehnen, und, welcher gestalt von besagtem Gymnasio der pietät nachgelebet worden, folgendes hieher gebracht wird:

Sub hoc prouidentiae diuinae regimine nonis Junii *mensis proxime praecedentis intra 7. & 8. matutinam* Illustrissimus ac Celsissimus Princeps ac Dominus, Dn. *CHRISTIANVS*, Dux Saxoniae, Juliae, Cliuiae ac Montaniae, Landgrauius Thuringiae, Marchio Misniae, Princeps Hennebergiae, Comes de Marca & Rauenspurgo, Dynasta in Rauenstein, *Dominus noster, adhuc superstes cum esset*, Clementissimus, *beatam exhalauit animam & spiritum extremum prob dolor! edidit, in ipso incuntis adolescentiae flore, cum in vitae suae periodo annum nondum compleuisset decimum. O* casum *acerbum & afflictum! O* fatum *triste & luctuosum! O* malum *vniuersae patriae*

omi-

ominosum! Merito lachrymis oculi omnium madent; merito omnia planctibus gemitibusque circumsonant; merito undique querelae & lamentationes exaudiuntur. Quo in malo immanis quaedam duritia esset, non flere, non ingemiscere, non commoueri. Cum *ante biennium fere* a Serenissimo & Inclyto Dn. Parente *cum* Serenissima Matre *in districtum* Hennebergicum *ablegandus esset, ad exigendum a ciuibus & subditis homagium, propter concursum variorum naturae, corporis & animi donorum, in* Franconia, *& inprimis* Coburgi, *sic eius aduentus celebrabatur, vt famam ingenii & indolis expectatio junioris Principis, expectationem ipsius aduentus admiratioque superaret. Hac sua bonorum & donorum varietate & copia omnium subditorum animos voluntatesque ita sibi deuinxerat, vt, quanquam ex eius aetate & temperatione corporis probabiliter sperare poterant, diu se illius virtute fruituros; cuperent tamen omnes, si fieri potuisset, partem aliquam vitae suae conferre ac contribuere, & annis vitam illius propagare suis. In eo namque mirifica quaedam, & ad omnem virtutem, praecipue vero ad prudentiam, indoles eminebat, nemo vt esset, cui non in tanta annorum immaturitate, tanta mentis & consilii maturitas diuinum potius quiddam, quam humanum, videretur.* It. *Huius ergo* Principis Optimi & Laudatissimi, Studiosi Adolescentes charissimi, *exequiis, cum hodiernus dies vigesimus*

simus secundus mensis Julii, *qui sacer est in* Ecclesia *memoriae* Mariae Magdalenae, *deputatus sit* Altenburgi, *in Ducali residentia, quo in concursu & frequentia,* Serenissimorum Principum cum Gynecaeo Illustrissimo, Generosissimorum Comitum, Nobilissimorum ex equestri ordine, *aliorumque* magnorum Virorum *praesentia, pie & placide in vera inuocatione* Redemptoris *sui* Jesu Christi *defuncti corpusculum, Ducalibus ceremoniis, in templo aulico, praemissa Concione funebri, non sine ingenti luctu* Serenissimorum Parentum, *totiusque prouinciae condolentia lachrymabili, in litotapho seponetur, & sepositum in quiete ad vniuersalem mortuorum resurrectionem ibidem asseruabitur; eaedem exequiae nobiscum vos quoque* Illustrissimi *nostri* Athenaei auditoria, *in auditoriis* parietes, *cum parietibus* cathedrae, *cum cathedris* subsellia, *ad luctum & συμπάθειαν debitam inuitare videntur, quam cum sobria & modesta vita hoc tempore in incessu, in habitu, in vultu, in gestibus, in moribus, in dictis & factis, declarare, & omnia doloris ac tristitiae signa prae vobis ferre debetis, quandoquidem lugetis & plangitis eum, cuius in animo, bene a natura informato, pietas virtutum & actionum praeclararum omnium & procreatrix & moderatrix radices egerat altissimas, cuius impulsu cogitationes eo direxit omnes, vt, in intimo mentis veluti theatro, vitae integritate, sanctitate morum, conscientia rectae voluntatis,*

tis, vni, quem habeat & spectatorem, & testem, & arbitrum omnium operum, placeret Deo; *quem ante biennium fere ad factam gratulationem & gratiarum actionem pro felici ingressu ad lustrationem & visitationem praedicti* Athenaei *nostri in auditorio inferiori, in populosissimo concursu & accursu, cum admiratione vidistis, & latine ac expedite memoriter respondentem ad stuporem vsque audiuistis. Post duodecimam igitur vtroque in coetu, vt coram tabula in frontispicio* Gymnasii *ad instructionem* Aldenburgi *exequiarum celebrandarum, huius quoque loci debita obseruantia, conueniatis, & nos eodem ex* Gymnasio *in aulam abeuntes comitemini, & processum in templum ornetis, nostra est voluntas & nostrum mandatum.* P. P. Coburgi 22. Julii Anno incarnationis salutiferae Λόγϐ MDCLXIII.

Herr Prof. Clauder hat hiezu noch a part, doch aber nomine publico, eine schöne Lateinische Inscription, und Monumentum chartaceum, ipsis Exequiarum Illustrium solennibus, publicirt und drucken lassen.

d) Und diß ist der Printz CHRISTIAN, auf dessen zweyten Gebuhrts-Tag, a. 1654. / Herr Gottfried Siegmund Megander / zu Altenburg, ein Sohn M. Christoph Meganders, ehmahligen Fürstl. Hoff-Predigers in Altenburg, sein, in unsrer Bibliothec befindliches Geschlechts-Register, gedr. zu Altenburg a. e. in fol., überreicht hat, in sich begreiffend, in wie viel Graden hochernann-

ernannter Printz den höchsten Häusern der Christenheit, und alten Fürstl. Häusern in Teutschland, verwandt sey.

A. 1668. den 19. Aug. kamen Hertzog HEIN-RICHS und Hertzog CHRISTIANS Hochfürstl. Hochfürstl. Durchl. Durchl.

*) von Heldburg mit etlichen Pferden in Coburg an, und nachdem Sie die Kirche, Ehrenburg, Cantzley, Vestung, Ballhauß, und Stalhütte, und aber auch das Gymnasium, besehen, reiseten Sie noch selbigen Tags nach Heldburg wieder zu Ihren Hn. Vater. Cob. Chron. B. II. ad h. a.

A. 1669. den 22. Apr. verstarb Herr Hertzog FRIEDRICH WILHELM, der Andre, in seiner Fürstl. Residentz Altenburg,

a) Von Dessen besondern gnädigen propension vors Gymnasium schon mehrmahls Meloung geschehen; nahmentlich steht von Sr. Hochfürstl. Durchl. dem Gymnasio zu 4. Stipendiis legirten 2000. fl., oben §. XI. p. 62., und §. XIII. p. 67., und auch in Mem. VIII. Fasc. I. p. 63.

b) Und von der, bey Fürstl. Funeralien, den 14. Jul. a. h., vom Gymnasio unterthänigst abgestatteten pietät, (Director, D. Baumann, und Professores, intimirten das Fürstl. Leichen-Begängniß durch ein gedruckt patent; Herr Prof. Clauderus edirte, im Nahmen des Gymnasii, ein unterthänigst Denckmahl, Inscriptionem lapidarem, welcher nehmlich zu unsterblichem Ruhm dieses Gnädigsten Fürsten, nur kurtz zuvor

im Gymnasien-Fest-programmate geschrieben hatte/ JOHANNEM CASIMIRVM quidem Gymnasium exstruxisse, instituisse, dotasse, eoque Franconiam decorasse, sed FRIDERICVM hunc GVILIELMVM id per iniuriam temporum collapsum restituisse, ac pristino reddidisse nitori: und den 22. April, Jahrs drauf, a. 1670./ stellte eben dieser Prof. Clauderus sacrum Parentale anniuersarium an/ und intimirte die von Ihm zu haltende Orationem panegyricam & funebrem) bes. Mem. VIII. Fasc. I. p. 64., und Mem. IX. Fasc. ej. p. 69.

In erstgemeldtem der Professorum programmate ist der Schluß von folgenden Worten:

Tandem, cum hic ipse dies 14. Julii honoratissimis exequiis, solenni ritu, eo, quo par est, splendore, Principum Maximo Altenburgi adornandis, & publicae nostri moeroris ac humillimae συμπαθείας declarationi, dictus sit, Vobis omnibus ac singulis hoc subiectissimi obsequii & officii genus imponimus, vt post horam vndecimam ante Gymnasium confluatis, & inde sub horam duodecimam nobiscum decenti ordine procedatis ad Palatium aulicum, & porro ad aedem sacram; vbi concionem funebrem attente auscultetis, nec alia, quam doloris & tristitiae, prae vobis feratis signa. Deus, qui nos percussit, afferat medelam, & sit Deus noster! P.P. d. 14. Jul. Anno Epochae Christianae MDCLXIX. Und

Und die von Prof. Claudero verfertigte Inscri ption verdienet, nicht nur der Form halber, und da Clauderus in elaborandis Inscriptionibus einen Meister abgegeben, auch daher von Weis sio, in seinem Buch de Argutis Inscriptionibus und andern Inscriptions-Verständigen, seinen gebührenden Ruhm erhalten, sondern auch hauptsächlich der Materie, und mehrerwehnten unterthänigsten pietät halber, hie ihren Platz, doch leidet die Enge dieses Formats die von Schrifften gebrauchte Versal-Buchstaben nicht.

Mnemosynae sacrum. Virtuti & honori Serenissimi Principum, FRIDERICI GVILIELMI, Ducis Saxoniae, Juliacensis item, Cliuensis, ac Montensis, Comitis Prouincialis Thuringiae, Comitis Limitanei Misniae, Principis Comitis Hennebergici, Comitis Marcani & Rauensbergensis, Dynastae Rauensteinii, Heroïs incomparabilis, qui, FRIDERICI I., Bellicosi, Electoris Saxoniae, Protrinepos, FRIDERICI II., Placidi, Electoris Saxoniae, Trinepos, ERNESTI, Grauis, Electoris Saxoniae, Atnepos, JOHANNIS, Constantis, Electoris Saxoniae, Abnepos, JOHANNIS FRIDERICI, Magnanimi, Electoris Saxoniae, Pronepos, JOHANNIS GVILIELMI. Ducis Saxoniae, Nepos, FRIDERICI GVILIELMI, Ducis & Pro-Electoris Saxoniae, ex ANNA MARIA, Palatina Rheni, filius postumus, Vinariae, Thuringorum vrbe, natu

d. 12. Febr. Anno 1603., praemature defuncto Parente pientissimo, cum esset Paternarum pariter Auitarumque laudum ac virtutum aemulus, & exquisitis plane animi atque corporis donis cumulatissimus, CHRISTIANO II. & JOHANNE GEORGIO I., *Electoribus Saxoniae, Tutoribus, educatus, dignis Principe moribus atque studiis tum alibi, tum Lipsiae ac Tubingae, probe excultus, perlustratis potioribus orbis Europaei prouinciis, redux factus, egregias mentis dotes cum militari coniungens gloria, manu promtissimus, bello Germanico singularibus animi magnitudinis fortitudinisque speciminibus editis, & commissis plurisariam praeliis, suffragatione militari Dux Excelsissimus salutari meruit. Sagum inde toga mutans, feliciter ad clauum rei sedit publicae Annos XXX., solertissima imperandi dexteritate secundus nemini, mire charus omnibus, inter Germaniae Principes alios incluti fama nominis longe eminens. Religionem sinceram sincere sonit, coluit, amauit, salutemque populi sui supremam semper legem habendo, ex vero Principis pii, sapientis, benigni elogium retulit. Priore amissa Coniuge,* SOPHIA ELISABETHA, *Brandeburgica, ex altera,* MAGDALENA SIBYLLA, *Electorali Saxonica, tres suscepit liberos,* CHRISTIANVM, *praemortuum,* FRIDERICVM GVILIELMVM, JOHANNAM MAGDALENAM. *Tandem, aeui satur, gloriaeque plenus, iactura eheu!*

Pa-

Patriae non recuperabili, d. 22. Aprilis Anno 1669., vitae caducae sortem placide cum coelestis regni perennitate commutans, anima Deo reddita, corpus, in quo magnus hospes animus diuersatus est, terrae in non dubiam resurrectionis spem d. 14. Julii Altenburgi Mysorum reliquit, pompa exsequiarum solennissima, postquam laudabiliter in seculo fecit Annos LXVI. & plus paullo. Patri Patriae Optimo ac Desideratissimo, Domino atque Nutritori Praeclementissimo, ad publici luctus Testimonium, monumentum isthoc charteum contra votum, non sine vberrimis lacrymis, ponit Franconia plangens, & in ea Illustre atque Publicum Athenaeum Coburgense, atque, vt Serenissimus iuuentutis Princeps, qui hac annorum mollitie per magni Parentis, & Aui cognominis, Maiorumque nunquam satis laudatorum, exempla grassatur, in Sapientissimum ac Felicissimum adolescat Principem, nec suis tantum ciuibus inuictam olim tutelam praebeat, sed & Musis algentibus, ac spretis hac tempestate camoenis, solidum praestet praesidium, votis solenniter conceptis, piis, seriis, indefessis, Deum Opt, Max., Principum bonorum, adeoque publicae iuxtim ac priuatae salutis, autorem & fundum, supplex exposcit, interprete M. Israele Claudero, Professore Gymnastico.

c) Es wurde hierauf den 6. Oct. solches 1669sten Jahrs, im Nahmen des hinterlassenen jungen und eintzigen Printzens, FRIEDRICH

WILHELMS des Dritten, an die hiezu abgeordnete Chur- und Fürstl. Herren Räthe die Erb-Huldigung zu Coburg abgelegt; denn der Herr Vater Ihm zu Vormündern verordnet, seiner Fr. Mutter Herren Brüdere, Churfürst JOHANN GEORGEN II., und Herzog MORITZEN zu Zeitz, die Ihn denn auch zu allem guten zu erziehen gesucht. Bes. Mem. IX. Fasc, I. pp. 69. und 70., als allwo der unter solcher hohen Vormundschafft gefeyerten Fürstl. Gebuhrts- und Gymnasien-Feste Meldung geschiehet. Es wurde auch, unter eben dieser hohen Vormundschafft, und den 30. Sept. a. 1670., Herr Lic. Stempel zum Directore durch Hn. General-Sup., D. Seldium, introduciret, der denn in folgenden Worten, und im programmate zu solchem Actu, die hohe Vormundschafftl. Chur- und Fürstl. Gnade gegen das Gymnasium, und vor dessen Wohl, also, und in gedachter Mem. IX. Fasc. I. p. 70. angeführter massen, anrühmt:

Tantum vero abest, vt, post Glorioſiſſimi PRINCIPIS obitum, in cineres abierit Inclyti huius Gymnaſii praeſidium & patrimonium, vt illud potius nouas vires & incrementa ceperit ſub moderamine Sereniſſimorum TVTORVM; non enim poſtremam partem ſuae Tutelae ac Curae putarunt, vt inclyti huius Gymnaſii illibata & intemerata integritas & incolumitas conſeruaretur & vindicaretur, annis abhinc p'uribus acquiſita.

Herr Prof. Wölffing schreibt in programmate in Natalem FRIDERICI GVILIELMI III. a. 1670.

Felicitatem hanc cumulatius nobis adaugent, Potentissimus, Reuerendissimus, Serenissimi, Celsissimique Principes ac Domini, Dn. JOH. GEORGIVS II., *S.R.I. Elector & Archim., nec non* Dn. MAVRITIVS, *Postul. Administr. Episc. Numburg., Duces Saxoniae, Jul. Cliu. Mont. &c.,* Tutores *Testamentarii,* Domini *nostri prae Clementissimi, qui pro minorennis nostri* Principis, *adeoque vniuersorum subditorum, salute sanctiorem gerendi curam animos sumserunt: vnde & in hanc Musae nostrae fiduciam eriguntur, fore iterum omnino, vt nouo se animari vigore cottidie sentiant.*

Und Hr. Prof. Schubart hat in dem e. a. geschriebnen Patent, und Inscriptione ad Orationem Encaenialem inuitatoria:

Musulae Coburgenses, sospita Dei in vnitate trini gratia, vt publica exiis res compendium captaret iugiter, ante lustrum abhinc tertium decimum natae, inque sinum susceptae a Serenissimo Celsissimoque Principe Domino, Dn. JOHANNE CASIMIRO, *Duce Sax. Jul. Cl. Mont. E.V.R.H., cumque isthaec tanta pietas ad exemplum pertineret, post deinde a Gloriossimo item Principe Domino,* Dn. FRIDERICO GVILIELMO II., *Duce Sax. Jul. Cl. Mont. E.V.R.H., Patre non ita pri-*

dem, eheu! Patriae indulgentissimo, inde tertium vsque adhuc a Potentissimo, Reuerendissimo, Serenissimisque Principibus Dominis, Dn. JOHANNE GEORGIO II., *S. R. I. Electore & Archim.*, *atque* Dn. MAVRITIO, *Postul. Administr. Episc. Numburg.*, *Ducibus Sax. Jul. Cl. Mont. E. V. R. H.*, *Serenissimi Celsissimique Principis Domini*, Dn. FRIDERICI GVILIELMI III., *Ducis Sax. Jul. Cl. Mont. E. V. R. H.*, *Tutoribus Benemeritissimis, fotae, enutritae, clementia summa, munificentia admiranda, hodie feliciter natalem suum sextum atque sexagesimum sibi illuxisse, ex merito laetantur.*

A. 1670., und mit Hn. D. Stempels Ankunfft zum Directorat, nahmen in Coburg beym Gymnasio die Collegia Gelliana ihren Anfang,

a) wovon, und da auch derer in Mem. X. Fasc. I. pp. 75. 77. 78. Meldung geschehen, eben hieraus folgendes angebracht wird:

Lipsiae iampridem innotuerunt Societates Literariae, Collegium Gellianum, Anthologicum, & Conferentium; scripsitque nuperrime C. E. Sicul *in Neo-Annalium Lipsiensium Prodromi Syndromo p. 189., vti de Anthologico, Lipsiae hodieque florente, & in quo flores, a sociis legi solitos, Hilscherus nominauit selectissimas Autorum sententias, momenta rerum gestarum, difficiliorum locorum enodationes, Vitas clarorum hominum, veteris ritus origines. &c.: ita de Gelliano p. seq.* Das Gellianum, inqui-

quiens, welches seine Benennung aus des A. Gellii c. II. L. XVIII. Noct. Att., den Ursprung und Nahmen aber a. 1641. von Caspar Zieglern, Joh. Strauch, und Christ. Friedrich Franckenstein, ferner von Esaia von Puffendorff, David Lindnern, Jacob Born, denen Schiltern, Carpzov, und Bosen, nicht weniger von Val. Alberti, und Joh. Oleario ꝛc. erhalten hatte, war nicht allein mit dem Anthologico zu gleicher Zeit im Flor, sondern kam auch, nach Absterben des vortrefflichen Kleeblats, Rappolts, Strauchs, und Franckensteins, gleich wieder ins Abnehmen: jedennoch mit diesem Unterschied, daß das Gellianum ums Jahr 1680., nebst dem Collegio Conferentium, so a. 1664. entstanden war, gantz und gar eingegangen, da das Anthologicum sich wieder erhohlt. conf. der Leipz. Superint.-Geschichts-Calender in vita *D. Geieri* p. 193., vbi haec extant: A. 1641. beschloß Er, (Hr. D. Geier) nebst Hn. D. Jo. Bened. Carpzouio, und Hn. D. Abraham Tellern, damahls beyden Diaconis, ein Collegium Gellianum zu halten, da Sie untereinander, aus gewissen Commentatoribus, so Sie untereinander austheilten, den Kern über den Matthaeum, Epist. Pauli ad Tit. &c., zusammen trugen, und daraus sonderlichen Nutzen empfunden: welches Collegium sich dieses Jahr anfieng, und etliche zwantzig Jahr continuirt wurde.

Et

Et in *Memor. Pipping. T. I. p. 1047.* in Memoria *Zieglerіana* sequentia leguntur: *Collegium Gellianum*, quod per tot annos in Philurea Academia floruit, atque apud omnes Eruditos famam gloriamque sibi acquisiuit, *Zieglero ortum potissimum debet, qui doctissimos homines, & summis in publicam rem postea meritis illustres, Esaiam Pufendorffium, Joannem Strauchium, Fridericum Rappoltum, Christianum Fridericum Franckensteinium, Jacobum Thomasium, aliosque, in consortium allexit, atque omnis humanitatis, antiquitatis, & quicquid unquam reconditae eruditionis fuit, interiora cum Sociis diligentissime est scrutatus.* Vnde vero de Labore a *Directore*, *Dn. D. Stempelio*, *Coburgi* cum *Studiosis Juuenibus* suscepto, & fructu ex *Collegiis istis*, *Gellianis & Anthologicis*, percepto facile cognoscitur.

A. 1670./ und noch unter hochgedachter hohen Vormundschafft/ ward ein milder Fiscus, denen Pfarr- und Schul-Diener-Wittwen des Fürstenthums Coburg und Hennebergischen Landes-Antheils zum besten, aufgerichtet/ und den 29. Nou. a. e. geschah die publication solcher Verfassung eines Fisci Pastorum. Bes. Cob. Chron. B. II. ad h. a. p. 173.

a) und sind hierauf auch des Fürstl. Gymnasii Professores, gewisser massen, zum Fisco Pastorali getreten/und eingelassen worden.

b) Wie

b) Wie denn von solchem Ærario Viduali im Druck, Ærarium Viduale, oder Ordnung des Pfarr-Kastens so wohl, als auch des Schul-Kastens für Wittwen und Wäysen im Fürstenthum Coburg und Hennebergischen Landes-Antheil, nebst darüber ertheilten Consistorial-Confirmation, aufgerichtet im Monath Decembris a. 1670. / und wegen Veränderung der Zeit revidirt im Decembr. 1695. Die, im Nahmen mehr höchstermeldter Chur- und Fürstl. Vormundschafft, ergangne Consistorial-Confirmation, unterzeichnet, August Carpzov, D.C., und worinn der Professorum des Gymnasii zugleich Erwehnung geschieht, ist datirt den 18. Febr. a. 1671.

A. 1672., den 14. Apr., verstarb auch nur höchstgemeldter Printz FRIEDRICH WILHELM der III., zu Altenburg,

a) der letzte seines Stammes, im 15. Jahr seines Alters, und auf der Residentz Altenburg, an Kinder-Blattern.

b) Und hielt hierauf, den 17. Jul. a. e., war der Tag des Fürstl. Leichen-Begängnisses, die Orationem parentalem im Gymnasio zu Coburg, der damahlige u. schon genennte Director, Hr. L. Stempel, bey dessen Introduction nehmlich, als nur kurtz vorher gedacht, der hohen Vormundschafft gegen das Gymnasium gehabte Chur- und Fürstl. Gnade Herr D. Seld im programmate unterthänigst angerühmet hat. Das Programma Stempelianum ist eine in ei-

nem

nem gedruckten Bogen nett abgefaßte Inscription, und sind unter andern diese Worte drinnen:

Mortuus est ille, genere & genio inclytus, FRIDERICVS WILHELMVS III. *O Ciues! Exequias moestissimas Principi vestro. Huc vota huc lacrymas. Qui multa promittebat, pauca petit. Serenissimus ac Celsissimus Princeps ac Dominus* ERNESTVS, *Saxoniae, Juliae, Cliuiae, ac Montium Dux, Comes Prouincialis Thuringiae, Comes limitaneus Misniae, Comes Princeps Hennebergiae, Comes in Marca & Rauenspurg, Dynasta in Rauenstein, Agnato optimo, quem maluisset videre Paternae & Auitae virtutis ac gloriae haeredem, quam orbarum Principe ditionum videri haeres ipse, quam potest, immortalitatem solenni apparatu funebri, moerens merenti, tribuit: Terra tumulum, flumina lacrymas, fulmina faces, aer simulacra, astra tenebras* FRIDERICI WILHELMI III. *funeribus conferunt. Eum ipsum Agnatorum omnis cognatorumque chorus, eadem pietate, qua viuum coluit, amissum deflet. Coburgum nostra cum sororibus, Domino exspectatissimo, nunc beatissimo, qui sua felicitate ipsas felices facturus, & fortunarum tributis tributarios fortunatus erat, infelix lacrymarum vectigal, quod viuo nunquam soluerat, extincto soluit. Musae nostrae Issiacae tot lacrymis adgemunt, laudes luctibus intercinunt, atque elegis elogia confundunt.*

c) Denn,

c) Denn / als solchergestalt (sind die Worte Hn. Prof. Clauders in Stemmate Saxonico pp. 127. sqq.) die Fürstl. Altenburgische Linie gantz abgangen, ist Hertzog ERNST, zu Gotha / als nähester Agnat und Successor, vermöge der Rechte / mit der hinterlaßnen ansehnlichen, in dem Fürstenthum Altenburg und Coburg, auch einem Theil der Fürstl. Grafschafft Henneberg, bestehenden Erbschafft, befället, und sind dieselben Länder, nach fast 70 jähriger Sonderung, unter dem Fürstl. Gothischen Hause meistentheils wiederum zusammen kommen. —— Lässet Ihm hierauf den 19. Jul. 1672. zu Altenburg, den 13. Nou. desselben Jahrs zu Coburg / und den 3. Decembr. 1673., zu Meiningen huldigen. Bes. hiezu Coburg. Chron. B. II. p. 343. sqq., Müllerische Annales p. 497.; Tenzels Medaillen-Cabinet Ernestin. Lin. pp. 430. seqq., und Hn. E. M. Eyring, jetzigen Adiuncti immediati in Rodach, Vita Ernesti Pii, ed. Lipsi. 1704., p. 186. / als allwo Er Herrn Imhoffs Worte von dieser Erbschafft anführt, die zugleich hier einen Platz verdienen:

Fama & merititis illustris *Imhoffius* de hac haereditate Altenburgensi porro ita scribit: Hic (ERNESTVS PIVS) omnibus, quotquot vnquam vixere, Principibus, vera laude probitatis, religionis, prudentiae politicae, atque industriae oeconomicae, palmam rapuit, & locum fecit veritati promissi diuini; *quaerentibus ante omnia*

regnum

regnum Dei, ac eius iustitiam, reliqua cuncta adiectum iri; Cum enim pietaris studium antiquissimum haberet, affluentiam coelestis benedictionis largiter expertus est, quae, vt alia multa transeam, in eo potissimum se prodidit, quod, aeui longioris vitam supremi Numinis beneficio sortitus, FRIDERICO WILHELMO, Altenburgensis rami postremo Surculo, patruelis sui filio superstes fuit; quo factum est, vt ipse, exclusis fratris sui WILHELMI filiis, vtpote agnationis vno gradu se remotioribus, opulentam illam haereditatem, quae duos Principatus, Altenburgensem & Coburgensem, complectebatur, ex asse creuerit, etiamsi, quod liberalem & concordiae studiosum Principem, qualis plane erat, decebat, de iure suo nonnihil decederet, atque suis e fratre nepotibus aliquam ex ista haereditate partem, quartam nempe, assignaret.

Auch a. 1672. / und den 13. Nou., haben, Herrn Hertzog ALBRECHTS und Herrn Hertzog HEINRICHS, Hochfürstl. Hochfürstl. Durchl. Durchl., Nahmens Dero Durchlauchtigsten Herrn Vaters, Herrn Hertzog ERNSTS, in Coburg die Huldigung eingenommen,

*) Und den 17. Nou. hörten, oben §. XIII. schon erwehnter massen, diese Hochfürstl. Personen im Gymnasio Illustri zu Coburg eine Oration an, die der damahlige Director, Herr D. Stempel, hielt:

hielt. Bes. hierzu Cob. Chron. B. II. ad a. 1672. p. 348. und Mem. Cob. IX. Fasc. I. p. 70., allwo denn diese Worte:

Cum ERNESTO, Duci Saxoniae, Celsissimi Parentis personam gerentibus PRINCIPIBVS FILIIS, ALBERTO & HENRICO, homagium praestitisset *Coburgum, d XVII. Nou., publice, Gymnasii nomine, & humillimae pietatis testandae gratia, dixit Dn. Jo. Augustus Stempelius, Theologiae tunc Licentiatus, & Director.*

Und in dem zu solcher Oration von Hn. Directore L. Stempeln geschriebnen netten Inscriptionsprogrammate ist, unter andern, dieses merckwürdige Anagramma:

Serenissimus atque Celsissimus Princeps & Dominus, Dn. ERNESTVS, Dux Saxoniae, Juliae, Cliuiae & Montium, Lantgrafius Thuringiae, Marggrafius Misniae, Comes Princeps Hennebergicus, Comes de Marca & Rauenspurgo, Dominus in Rauenstein,

puro Anagrammate,

Ipse gerens a tergo oculos ac fronte, salutem
consiliis, ingens das pietate bonum.
Traianus pius es, felix Augustus, Amicus
summis Tu ac minimis, maxima dona merens.
Hinc rerum reddis regnisque tuisue perennes
vires; diuino hinc munere regna capis.

b) Noch vor der Oration, und vor Abreise dieser Hochfürstl. Personen / als die den 18. Nou. erfolgte / beliebte Beyden gnädigst, das Casimirianum zu besehen; daher aber, zu Bezeugung des unterthänigsten Respects, Director und Professores, nachdem Sie vorher davon Nachricht erhalten / folgendes in Actis liegende geschriebne Patent ans Bret bringen lassen;

Director,& reliqui Professores,studiosae Iuuentuti. S.P. Vbi Sereniſſimi Principes ac Domini, Dominus ALBERTVS, & Dominus HEINRICVS, Fratres, Duces Saxoniae, Juliae, Cliuiae ac Montium &c.&c. Domini nostri Clementiſſimi, Radiis serenitatis suae hodie, post peracta sacra, Gymnasium nostrum illustrabunt praesentes, excipiendis illis neminem non ciuium nostrorum praesentem affuturum confidimus, quin eos omnes & singulos adesse serio iubemus. P.P. Dom. XXIV. p. Trin. A. ae. v. MDCLXXII.

Wiederum A. 1672., nahm an dem mit nur 10. Personen besetzten Caupertischen Tisch die eilffte Stelle, die Latermännische, den Anfang /

*) Denn in der / von Herrn Friedrich Born / letzt Frey-Herrn von Born / und Käyserl. Reichs-Hoff-Rath, und Herrn Amts-Verwaltern, Johann Jacob Scherern / beyden Erben von dem a. 1655. verstorbnen / und unter denen Herren Scholarchis vorkommenden Herrn Joh. Latermann / auf Moggebrunn, Fürstl. S. Regierungs-

Rath

Rath zu Coburg, (dieses Hn. Reg. R. Latermanns Tochter war Susanna Margaretha, erst an Hn. D. Joh. Georg Scherern, Consulenten zu Regenspurg, verheyrathet, von dem gedachter Hr. Joh. Jacob Scherer gebohren worden/ und dann an ermeldten Hn. Born) den 18. Nou. a. 1671./ und de dato Coburg, errichteten Stiffung, es also lautet:

Fünfftens, von 600. fl. Capital, sollen die jährlichen Zinsen zu einer Kost-Stelle bey dem Fürstl. Gymnasio allhier, an dem so genannten Caupert-Tisch, weil er zumahl auch nicht gar besetzt ist, angewendet, und solche Stelle jedesmal die Latermännische genent, und geachtet werden. Zur Execution solchen Legats sind die Herren Scholarchae ernennt, und erbeten.

A. 1673./ den 5. Jun./ kamen Ihro Hn. Hertzog FRIEDRICHS, zu Sachsen-Gotha, Hochfürstl. Durchl. in hiesiger Fürstl. Residentz-Stadt Coburg an,

*) und warteten höchstgedachter Ihro Durchl. die bey dem Fürstl. Casimiriano allda der Zeit Studierende mit einer Nacht-Music unterthänigst auf; wie denn das dabey abgesungne Teutsche Carmen im Druck ist.

A. 1674./ und zwar vom 21. Sept. biß den 5. Oct./ ward, auf Herrn Hertzog ERNSTS gnädigsten Befehl, von Herrn Cantzlar Carpzoven, und Herrn Kirchen-Rath, Wilhelm Verpoortenn, im gan-

den Fürstenthum Coburg Schul- und Kirchen-Visitation gehalten /

a) wovon in Cob. Chron. B. II. ad h. a. p. 348.

b) Und was deßfals/ in und mit dem Gymnasio, passirt, zeiget die von denen von höchstbesagter Ihro Hochfürstl. Durchl. zur General-Kirchen- und Schul-Visitation schon benannten Commissariis, Hn. Cantzlar Carpzoven, und Hn. Kirchen-Rath Berpoortenn, ad Directorem, Hn. D. Stempeln, de 26. Oct. besagten Jahrs/ und also vor der Mittwochs drauf angegangnen Visitation, ergangne und in Actis Gymnasii befindliche Verordnung, als in welcher Ihm hievon die Nachricht gegeben/ und mit dieser, die von Ihm, und Professoribus, zu beantwortende Visitations-Articul, und besonders von Ihm, das Gymnasium und Stadt-Schule, deren Inspector Director nebst Hn. Gen. Sup. ist, betreffende Puncte; nach vollbrachter Visitation aber, und Dom. III. p. Epiph./ folgenden Jahrs 1675., ward vom Directore und Professoribus die gedruckte Intimation von allen dem ans Bret gebracht, was Herrn Hertzog ERNSTE Hochfürstl. Durchl. durch mehr besagte Dero Hochfürstl. Commission, dem Gymnasio zum besten, gnädigst angeordnet. Es heist daher in Mem. X. Fasc. I. p. 78. Jussu ERNESTINO Clementissimo *Visitatio*, quam vocant, instituta est, eodemque in Censu, Actoribus splendidis, Administris grauiorum vtriusque Curiae consiliorum, *Carpzo-*

vio

uio & *Verpoortennio*, reddenda etiam erat ratio Status *Gymnastici*, vt tempestiue prouideri, & antiqua Gymnasii fama perstare posset; in *Actis* autem *Gymnasii Intimatio* visitur *Directoris* & *Professorum*, quae ad Tabulam affixa fuit publicam Dom. III. p. Epiph. a. 1675., &, quemadmodum hoc Musarum domicilium salutarium legum praesidio iuuari voluerit PRINCEPS PIENTISSIMVS, ERNESTVS, doctrinaeque liberalioris cultum quemadmodum augeri voluerit, edocet.

A. 1675. den 16. Mart., starb mehr höchstgedachter theurster Fürst und Herr, Herzog ERNST, ältister Fürst seiner Zeit im Römischen Reich,

a) nnd nachdem hierauf die Landes-Regierung auf Herrn Herzog FRIEDRICHS Hochfürstl. Durchl., als ältesten Herrn Sohn, gekommen, nahmen Dieselbe vor sich, und Ihro Fürstl. Herren Brüder, von den gesamten Eingesessenen Land-Ständen und Unterthanen des Fürstenthums Gotha den 22. Jun. a. 1675., Altenburg den 9. Jul., und Coburg den 10. Sept. a. e., gleichwie auch des Hennebergischen Antheils den 21. Jun. 1676., zu Meiningen, die Landes-Erbhuldigung ein. Zuvorher aber schon, und im Oct. a. 1674., nachdem Ihro Hn. Herzog ERNSTS Hochfürstl. Durchl., in Ansehung Dero hohen Alters, und durch bißherige Leibes-Schwachheit entgangnen Kräffte, oben höchstgenannten Dero ältesten Hn. Sohn, Herzog FRIEDRICHEN, die Regi-

ments-Geschäffte, in gewissen Maaß, anvertrauet und aufgetragen, sind daher auch alle Beamte und Diener im Coburgischen Fürstenthum angewiesen worden.

b) Es ist hievon, und auch von der, nach dem höchstsel. ERNESTINISCHEN Ableben, im Fürstl. Gymnasio zu Coburg, wie nicht weniger dem Durchl. Herrn *Successori*, darauf so fort, unterthänigst abgestatteten pietät, in Fasc. I. Mem. X. p. 79. also Erwehnung geschehen:

A. 1674., die 18. Oct., laudatissimus PRINCEPS, ERNESTVS, *εὐθανασίας* per omnem vitam studiosissimus, & sponte se quieti compositurus, in FILIVM aetate maximum, FRIDERICVM, Regimen transmisit prorsus (ad *Initia* enim *transmissi Regiminis* pertinent *Salfeldici Thaleri, aureique nummi*, anno antè cusi, de quibus egerunt, *Tenzelius in Schediasmate de Nummis Saxonicis homagialibus p.* 19., *Idem* in *Saxonia Numismatica Lineae Erneft. p.* 772., Hamb. *Remarq. ad A.* 1702. *p.* 155., & *Eyringius* in *vita ERNESTI PII p.* 31. 32.) fidemque tunc suam humillime etiam SVCCESSORI SERENISSIMO obstrinxit *Coburgum. Conf. Ann. Cob. c. l. p.* 349. A. 1675., d. 26. Mart., suo in Redemtore pie, placide & glorioso cum obdormiuisset humillime modo dictus ERNESTVS PIVS, *Nutritius Ill. Casimiriani Munificentissimus, Rerumque eius-*

eiusdem Stator & Vindex post Deum maximus, *Orationem* quidem *parentalem*, typis, instar caeterarum parentalium, exscriptam, in *Gymnasio* dixit supra commemoratus *Praesul Verpoortennius*; exequias autem, quae d. Jun. 4. agebantur (vid. *Chronic. Coburg. L. II. p. 349.*) cum moerore eundas Ciuibus suis indixerunt *Director* & *Professores*, & aliquanto post, d. 15. Julii, Natalem *Noui Astri*, *post solisfugae Solis ad perennem Solem fugam*, *Serenissimi* FRIDERICI, SVCCESSORIS NVTRITII *exoptatissimi*, Oratione *natalitia* demississime concelebrauit *Dn. D. Stempelius*, & publico *Gymnasii* nomine, inter vota & gratulationes, fidei & obsequii posuit tesseram.

c) Wozu noch gehört, daß zu Coburg Herr Gen. Sup., D. Seldius, der bey den Fürstl. Exequien noch lebte, die Leichen-Predigt zu Coburg gethan/ und so wohl diese, als genannte seines Successoris, Hn. Verpoortennii, Oratio parentalis, und auch angehängter Honor parentalis a Musa Epigrammatica M. Israelis Clauderi, Prof. Cob., in der wohlverdienten Ehren-Säule Herrn Hertzog ERNSTS ꝛc. ꝛc. zu lesen.

d) Item/ da von Hn. Adj., E. M. Eyringio, und der von Ihm a. 1704./ als Er noch in Coburg bey der Fürstl. Fr. Wittib Hoff-Inspector hieß/ edirten vita ERNESTI PII, schon Meldung geschehen/ und, bey Erwehnung des Fürstl. Todes, insonderheit zu erwehnen, ist noch zuzufügen, daß,

weil man in Franckreich sich, wie nahmentlich über die Ernestinischen Müntz-Inscriptiones, also auch erwehnte Eyringische Arbeit, moquirt, Hr. R. Vockerodt in Gotha in einem gewissen a. 1723. edirten programmate sich billig geret, das betitulirt wird, Laudabilis Beatissimi Principis, ERNESTI PII, Providentia & Sapientia in salutarium institutorum, sacrorum, & ciuilium, Arbitris, & Curatoribus deligendis; —— vindicata simul a censurae Gallicanae liuore tabula interprete. Es verdienen die Worte hier den Platz:

Mireris itaque, Beatissimi Principis, Serenissimi Saxoniae Ducis, ERNESTI PII, *institutorumque eius, litteratam Gallicanae censurae liuori patere memoriam, & ephemeridum eruditarum Parisiensium autores inuenire in pia Ernestinorum numorum inscriptione, maxime quo ab emerito* Serenissimo *filio, natu maximo, ditio gubernanda commendatur, qui porrectae è coelo manui verba adiecta exhibet: DVC ME, SEQVAR! quod reprehendant, explodantque, vt abhorrens a legibus nouae Gallicanae de fabrefaciendis inscriptionibus Academiae, cuius praecipuum membrum, nisi autor, & caput, recens defunctus supremus regius minister*, Cardinalis *du* Bois, *celebratur; nec probare scriptionis formam & modum, quo* Vita *ERNESTI PII est repraesentata, & vulgata Lipsiae MDCCIV., cuius autor tamen, tunc* Serenissimae *viduae* B.

Du-

Ducis Sax. *ALBERTI Coburgensis aulae Inspector, nunc Rodacensium sacrorum praesul, & vicinarum ecclesiarum ephorus, plurimum reuerendus* Elias Martinus Eyringius, *abunde instructus fuit ad adornandum in describenda PII ERNESTI vita boni, & religiosi Principis exemplum, quibus opus est praesidiis, ingenio, doctrinae apparatu, solida, & peruestigata satis rerum scribendarum notitia, eloquentia, & linguae: qua, vti visum est, facultate, nec non prudentia, & solertia in deligenda scribendi materia instituto apta: quam confirmare potuit interior consuetudo, & familiaris vsus diuturnus, dilecti praecipue a beatissimo hero,* Serenissimo *ALBERTO, summi sacrorum praesulis; cuius vitam non minus in exemplum boni theologi, & idonei aulicorum sacrorum antistitis, quam in boni Principis ERNESTINAM, par erat extare, & passim celebrari, idque eiusdem autoris industria & fide. Non Gallicanae nationis vitium est, recta intempestiue carpere, pia explodere, & scribendo, edendoque boni, & religiosi Principis exemplo refragari. Fuit Gallus, qui Eyringianae scriptioni operam accommodaret interpretem; atque* Serenissimum *regiae prosapiae principem, Armandum Burbonium de Conti, vt ipse bonus, & pius princeps iudicatus est, ita officia Magnatum,* les devoirs des grands, *peculiari libello descripsisse, satis constat, ex quo iste libellus Germanice redditus non vna vice typis est exscriptus. Sicut autem inter alias non minus, quam Gallorum,*

nationes, qui principis non magis, quam viri boni, & vere pii, religioſique notionem obſcuratam, ac, vnde haec noteſcere poteſt, diuinae auctoritatis inſtrumentum, ſacram ſcripturam, ab vſu populari remotam eſſe optant, ac publica ſacrilegorum ſtatutorum autoritate remouendam eſſe contendunt; vbi autem haec locum non habent, obſtant, quantum in ipſis eſt, ne vera cognitio Dei & Chriſti inculcetur populo, & tempeſtiue tradatur pueris, vt, quod ſolis ipſis probabile, *eminentium, & ſtorentium libidini aptum, corruptis praua deſtinatione, & conſuetudinis deprauatione iudiciis accommodatum, atque adeo rectae rationi, & communi ſenſui: quibus honeſtis vocabulis animum, ſenſum, moremque profanum, & corruptiſſimum donant, conſentaneum eſt, obtrudere poſſint populo obnoxio, inuento ſubinde ad incruſtandam impietatem in artis pene formam redactam nouo philoſophandi genere, ſi nouus defuerit Antiochus, Mahometes, vel Ludouicus Magnus, qui cogere poſſit ad praeſcripta, & vi extorquere inſtrumenta religionis, & pietatis antiquae, imperantibus, parentibusque, principibus, plebeiisue viris commendantia officia, corruptis ipſorum iudiciis, & publicis ſeculi moribus contraria. Talis notae cenſoribus, & principalium virtutum, laudumque aeſtimatoribus, placere non potuit a plurimum reuerendo Eyringio publicata boni principis notio, qui de ſuo ERNESTO PIO vere affirmare potuit, cum legationes eius, & litte-*

rarum

rarum commercia cum exteris principibus de puriori, & sanctiori Dei cultu memorasset', quod Noster neutiquam religione, velut instrumento conseruandae tuendaeque auctoritatis principalis, vsus sit, nec tanquam freno, quo suae ditionis homines eo facilius in obsequio contineret. Nec eam ad rationem status, vt hodie loquimur, conformamauerit, aut ad arbitrium humanum, quo commodis velificaretur suis: quod rationem gubernandi, ad has rationes institutam, non sine sacro quodam horrore grauissime fit detestatus. *Sane adeo inuisa profanis Gallorum censoribus boni principis notio, vt, cum eam supremus Cameracensium sacrorum antistes, sapientissimus Fenelonius, conscius corrupti publici saporis, & peruersorum de imperantium officiis iudiciorum, sub Telemachi fabula repraesentasset, non defuerint, qui optimi viri institutum, temporum, hominumque praesentium ingenio accommodatum, morosa exagitarent censura: fuitque, qui Telemachomaniam oppone-ret Feneloniano Telemacho, quocunque etiam applausu dudum excepto. Quales dum principem in fabula recta, & salutaria destinare fastidiose recognoscunt, quomodo ferrent, celebrari PIVM ERNESTVM, tantae prosapiae principem, antiquae pietatis vindicem strenuum, sanctissimorum principum, quos vlla vnquam aetas tulit, aemulum, principalis muneris conatum, & magnam census partem, quam copi-*

osa

osa familia totam desiderare videbatur, conuertentem ad religiosam sacrorum procurationem, ad introducendam pii, sanctique moris disciplinam, ad constituenda reipublicae, & ecclesiae seminaria, scholas, academiasque, ad ornandam legibus rempublicam, piis institutis ecclesiam, religiosis moribus aulam, ad intercedendum publicis corruptelis omnibus, ad sananda euangelicae ecclesiae vulnera, veritatemque euangelicam propagandam inter exteros, ad circumspiciendos, aduocandos, euocandosque vndecunque piorum, & salutarium institutorum administros, ad prouocandos, solicitandosque beneficiis in rectiora studia pueros plebeios, rusticosque, ad agendum prouidenter horum delectum, ad comparanda, procurandaque discendi, & docendi commoda, subsidia, aptas discentium captui linguarum, artium, & scientiarum praeceptiones, opportunas vsui pietatis religiose canendi, precandique formulas, atque ad ipsa Biblia *sacra luculentis interpretamentis illustranda, nec non destinanda alia caritatis opera, maxime, quae in orphanis congregandis, & religiose educandis, versari debeat: quae per temporis iniuriam PIO PRINCIPI non licuit perficere. Quorum piorum, & salutarium institutorum, factorumque praeclarorum plura dum non interciderunt; sed post autoris fata fructuosa sunt: atque Eyringiana scriptione renouatum, & mirifice illustratum est recte faciendi exemplum, non temere liuor, qui post fata PII ERNESTI*

facile

facile quieuiſſet, paſcitur in virtutis laudisque ERNESTINAE monumentis nunquam intermorituris.

Auch A. 1675. ward der von Gotha, und noch von Hertzog ERNESTO Hochfürſtl. Durchl., erlaßne Hochfürſtl. Befehl, zu fleißig von den Profeſſoribus zu Coburg anzuſtellenden Diſputationen, publicirt,

a) Und zwar durch ein beſonderes programma, wovon dieſe Herrn Prof. Kolhanſens Worte in praefatione Exercitationum Glotticarum zeugen: Poſtquam non ita pridem hoc anno (1675.) publicum quoddam Illuſtriſſimi Gymnaſii programma, Sereniſſimi Principis, τῆ νῦν ἐν ἁγίοις, voluntatem nobis aperuit, ſuam nimirum Celſitudinem velle, vt decimo quarto quoque die diſputatio publica inſtituatur, hoc etiam partium mihi, quanquam extraordinario Profeſſori, impoſitum eſſe, Dnn. Superiores affirmarunt, meum quoque fuit, hoc, quicquid eſt operis & muneris, in me ſuſcipere, & parere iuſſis. Conf. Hn. Rect. Thomæ Cob. Prediger-Hiſtorie p. 420., als allwo der a. 1674. vom 21. Sept. biß 5. Oct. auf Hochfürſtl. Befehl von Hn. Cantzler Carpzoven, und Hn. Kirchen-Rath Verpoortenn, gehaltnen Viſitation Meldung geſchieht.

b) Das programma ſelbſt, geſchrieben a Directore & Profeſſoribus, gedruckt, und affigirt Dom. III. p. Epiph. a. 1675., enthält, auſſer dieſer Verordnung, noch andre, und folgt daher

aus

aus solchem hieher gehöriges: Scitote itaque, ex speciali Mandato Sereniſſimi Nutritii, per Grauiſſimos Dnn. Viſitatores nobis facto, omnibus & ſingulis inditionibus ac territoriis Celſitudinis ipſius natis, aut alias beneficio menſae communis obſtrictis, more Pythagorico, impoſterum definiendum eſſe tempus commorationis in hoc Gymnaſio, neque quenquam horum ad altiores Muſas dimittendum, niſi publica Directoris ac Profeſſorum cenſura probatum, dignumque iudicatum, qui Academicis ſtudiis admoueatur: qui cenſuram horum ſubterfugerit, iisque inuitis clanculum abierit, eidem fores & aditus ad promotionem non hîc loci tantùm, ſed alibi etiam terrarum Ipſi ſubiectarum, intercluſi ſunto. Neque tamen ſperamus, quenquam veſtrûm ſuae ſalutis adeo eſſe prodigum, vt his, & aliis comminationibus, ad id compelli velit, quo ipſius commodis ſeritur atque metitur. Quid enim, quaeſo, ſtudiis veſtris commodum & ſalutare magis iniungi vobis poterit, quam, vt iuſto ordine, & non niſi pedetentim & gradatim, in literarum ſtudiis progrederemini? Scalarum gradus ſi alios tollas, alios incidas, nonnullos haerentes relinquas, periculum ſtruis, non adſcenſum paras. Ita incauti iuuenes, gradus negligentes, vbi aſcendere ſe putant, ruunt. Ita ſane eſſe, habetis perſpectum, & non vno exemplo cognitum, illos, qui, bonis literis vix extre-

extremis digitis attactis, immani saltu se proiiciunt ad superiores, quas vocant, Facultates, temerariique, illotis quasi manibus, sacra illa interiora attrectare audent, nunquam ad solidam rerum s. Theologicarum s. Juridicarum s. Medicarum cognitionem peruenisse. Traducitur in Satyra nefarius Ambrax, qui praeceptrices Medicorum chartulas, temere in istorum officinis dissipatas, qui diluendis Medicamentis praesunt, vigili ad scelus cura coegerat, ac in secretam deinde merserat vrnam, paternaeque artis temtor, medicinae scientiam mentiebatur, tum, vt interrogabatur de morbo, munitis diligenter foribus, versabat manu vasculum, & este, inquiebat, sortes vel Praenestinae, vel Lyciae, & praescriptum, quod voluentis manum primum implesset, aegris etiam formidolosius, quam est periculum sontibus, ad Pharmacorum Magistros amandabat. Similes huic sunt illi, δοξίσοφοι, qui, nondum natis pennis, in Academias euolant, mutuatitiis vero inde reuertuntur: intellige, chartulis alienis, quas vel in componendis animae medicamentis ita miscent, vt, quod non intelligunt, protrudant in vulgus, vel in causificina & rabularia ita adhibent, vt litibus multiplicandis strenue operentur. In his talibus nemo sane vestrûm est, qui nomen profiteri velit suum: stabit itaque decreto Sereniſſimi Nutritii, ac non nisi communi Doctorum suffragio dignus iudi-

iudicatus ad altiores scholas adscendet. Maxime vero consulitur hac ratione iis, qui, a re familiari tenuiter instructi, non habent, vnde diutius in Academiis vitam tolerent, adeoque, necessitate compellente, vix annuo spatio ibidem commorati, in Patriam reuertuntur, vt facile coniectura est, ab eruditione Academica parum instructi; sibi tamen ducentes dedecori, si Lectionibus Gymnasticis interesse, &, quod ipsis deest, inde petere debeant. Porro indicit Celsissimus Princeps Vobis silentium, non tam nocturnum; (quale neglexerunt proximis temporibus illi nimis, qui noctu per vias publicas decurrentes tumultuati sunt: cuius ruptores, si qui imposterum futuri sint, poena certe grauior manebit:) quam Pythagoricum; hoc est, Φιλομαθεῖς ac Φιλήκοους vt sitis, iubet, frequentiamque, assiduitatem ac attentionem, lectionibus publicis vt praestetis vestram, imperat: multandosque vult illos, qui ex Beneficiariis, siue Conuictorii, siue Chori Symphoniaci, sunt, ceteros persuasionibus, promissionibus, ac minis compellendos. Quicunque igitur imposterum Alumnus Conuictorii a Lectionibus, quibus interesse iussus fuerit, (neque enim omnes omnibus promiscue Lectiones prodesse nouimus) abfuerit, suspensione a mensa absentiam compensabit. Qui ex membris Chori Symphoniaci iisdem se subtraxerit, cruciati multam persoluet. Ceteros,

ros, commodum, quod inde in ipsos redundabit; fauor Professorum, quem ea ratione sibi conciliabunt; ignorantiae dedecus, quod renuentes certo certius manebit, permouebit, vt sponte sua suo bono inuigilent. Neque tamen, obstructo plane vos ore esse, Eiusdem Celsitudini placuit, sed in publicum vos producendos, inque cathedra statuendos, operae pretium duxit. Quoto enim decimo quarto posthaec die instituendae erunt Disputationes publicae, Respondentibus & Opponentibus ex vobis lectis: eaeque, vt pauperioribus consulatur, scripto saltem consignatae. Si qui tamen exscribi typis aliquam velit, & hic eius desiderio satisfiet.

c) Es ward also hierauf vom Directore, und Professoribus, fleißig disputiret, u. die beym Anfange des Gymnasii eingeführte und fortgehaltne Art (selbst die Superintendentes Generales, Gerhardus, Finckius, Keslerus, Seifartus, und Seldius, sind hierinn sehr fleißig gewesen, wie unten in P. II. unter Ihren Scriptis anzuführende Disputationes erweisen, worinn dann Prediger in den Städten, und auf den Dörffern, Praeceptores Scholarum, und Studiosi Theologiae, respondirt) wieder hergestellt. Herr Thomae in der Coburgischen Prediger-Historie, und in der Lebens-Beschreibung Hn. D. Selds, p. 413., bemerckt von diesem, daß Er insonderheit die Herren Pastores auf dem Lande fleißig unter seinem praesidio, und im Fürstl. Gymnasio, disputi-

ren lassen, bemerckt auch dergleichen Disputationes, dem Titul und Respondenten nach. In Actis aber liegen, ausser den mehrmahls gedruckten Disputationibus, auch viel geschriebne Intimationes, die Materie, Praesidem und Respondentem, anzeigende.

A. 1677., den 7. Nou. ward das Käyserl. Priuilegium, Herrn Herzog FRIEDRICHEN, und dessen Hochfürstl. Herren Brüdern, zu Aufrichtung einer Vniuersität zu Coburg, ertheilt, a) Wovon ebenfals, insonderheit §. XIII. und §. XVI., oben bereits Meldung geschehen, und daß in Hn. Rath Hönns Coburg. Chronic, und dessen ersten Buch, das gantze XXXV. Capitel hieher gehöre. Das Käyserl. priuilegium selbst ist unten P. II. zu lesen, Herr Rath Hönn aber schreibet vor, und nach demselben, und l. c. p. 212. also:

> Es wolten sonsten die Hochfürstl. Herren Gebrüdere, Gothaischer Linie, zur Nachfolge deren Hochfürstl. Vorfahren, FRIDERICI BELLICOSI, FRIDERICI SAPIENTIS, und JOHANNIS FRIDERICI, welche die drey Sächsischen Vniuersitäten, Leipzig, Jena, und Wittenberg, gestifftet, bey ehmahlig in Gemeinschafft habender Landes Regierung, eine Vniuersität allhie anrichten, brachten auch hierzu ein herrlich Priuilegium bey Ihro Röm. Käyserlichen Majestät im Jahr 1677. aus.

It. p. 224.

> Wiewohlen nun durch die darzwischen gekommene Landes-Separation die völlige Stabilirung dieser Vniuersität in das stecken gerathen, so ist doch anjetzo Hochfürstl. Landes-Herrschafft auf die zu Nutzmachung

machung dieses Priuilegii, und Veränderung dieses Gymnasii in eine Academie!, eyferigst bedacht; wie man dann bereits mit der allhiesigen Landschafft verabredet / mit was Kosten solche zu unterhalten / welche auch 1678. hierzu 40000 fl. / auf Fristen / zu deren dotation cuentualiter gewilliget / woferne nur nicht die bißanherige anhaltende Türckische und Frantzösische Kriegs-Troubeln die Bewerckstelligung dieses so löbl. Vorhabens verzögern möchten. Wie dem allen aber / machet sich jedermänniglich diese Hoffnung / daß / wenn der Mars einmahl das Teutsche Feld räumen / und hiesige Gegend nicht ferner beunruhigen solte / die Academische Musen ihren beständigen Sitz in dieser Stadt bekommen werden. Zumahlen / mittelst dieser / der Bürgerschafft und Innwohnere Nutzen / durch Vermiethung ihrer Häuser / und an Mann-Bringung ihrer Victualien und Getränckes / mercklicher Gewiß zuwachsen / hierzu auch noch dieser Vortheil kommen würde / daß man bereits ein bequemes Collegium an dem Fürstl. Gymnasio, ein Conuictorium vor arme Studierende / und nichts mehr / als den Numerum, der in allen Facultäten sich allschon befindenden hiezu wohl qualificirten Professorum, und respective deren Salaria, in etwas zu vermehren und zu verbessern hätte / welche hingegen Hochfürstl. Herrschafft zugleich in geist- und weltlichen Collegiis, zu Ersparung anderer Ministrorum, bedient seyn / und aus denen von der Juristischen Facultät das ehmahlige allhie gewesene Hoff-Gericht / und Schöppenstuhl / wieder bestellet werden / und hiedurch hiesiger Stadt und Lande Nutzen befördert werden könte / wann sie / mit Ersparung mercklicher Spesen, ihre Kinder auf eine so nahe / und mitten im Fürstenthum gelegene Vniuersität / zu verschicken / und strittige Partheyen / ohne kostbare Wegsendung der Acten auf entlegene Oerther / sich allhier Rechtens zu erholen / Gelegenheit hätten; So bliebe auch

solcher gestalt alles das Geld / was sonsten derentwegen in frembde Oertther vertragen wird / im Lande. Hierüber hätte man sich einer ziemlichen Frequenz an Studiosis zu versehen / weiln in der Nähe / und eintzigen Francken Lande / ausser Bamberg / keine andere Vniuersität sich befindet / die Consumptibilia auch in einem leidlichen Preiß der Orthen zu bekommen / allermassen mancher aus denen Studiosis den gegen andern Vniuersitäten wohlfeilen Francken-Wein / und gutes Coburger-Bier / sich wohl schmecken lassen würde. Die Fränckische Noblesse möchte vor ihre Söhne absonderlich diesen ihr nah gelegenen Orth / wegen der bey dem Fürstl. Hoff befindlichen / und andern mit zu treiben vergünstigten Exercitien / in Reiten / Fechten / Tantzen / Ballen-spielen / und Sprachen / erwehlen. Gleichwie aber die hohen Schulen ein Pfand-Hauß / darinnen man GOtt das Geld auf Wucher / also zu reden / leihet / und durch die dießfals aufwendende Salaria und Subsidia, wegen ietzt erzehlter vielfältigen Nutzbarkeiten / nicht nur 5. procento, sondern 100. vor fünffe zu gewarten / also hat Cosmus Medices, welcher sehr viel auf Schulen gewendet / nicht unrecht gesagt: Wie er in seinem Register / oder Einnahm und Ausgaben / nicht befinden könne / daß ihme GOtt etwas schuldig geblieben / sondern er habe ihm alles tausendfältig erwiedert / was er dißfals zu seiner Ehre angewendet. Der Höchste setze uns nur wieder in vorige friedsame Zeiten / so wird man erfahren / wie bald und glücklich die gnädigste Landes-Herrschafft dieses Fürst-löblichste Intent, in Anlegung einer Albertinischen Vniuersität / statt des ietzigen Casimirianischen Gymnasii, zu ihres hohen Nahmens Verewigung / und Aufnahm Dero Fürstenthums / zu Wercke richten wird. Und dieses schrieb Hr. Rath Hönn a. 1700.

b) Wel-

b) Welches denn auch, und folglich, in Memoriis Coburgensibus, nicht vorbey gegangen werden können, sondern es steht hievon Fasc. I. Mem. X. p. 80.

A. 1677. Votis SERENISSIMORVM FRATRVM, DVCVM SAXONIÆ, FRIDERICI, ALBERTI, BERNHARDI, HENRICI, CHRISTIANI, ERNESTI, & JOHANNIS ERNESTI, subscripsit AVGVSTISSIMVS & INVICTISSIMVS LEOPOLDVS, IMPERATOR, & ILL. CASIMIRIANVM ad dignitatis *Academicae* euexit fastigium, *priuilegio* nimirum *Academico* & *splendidissimo*, quod in *Chronic. Coburg. P. I. p. 212.* descriptum legitur, in *Jubilaeo* autem *toties dicti Casimiriani*, a. 1705. celebrato, per Secretarium Ducalem recitatum fuit; sic adeo, (quod habent *Autores Nouorum Literariorum Germaniae A. 1705. p. 352.*, de *Jubilaeo eodem* commemorantes) vt constituendae *Vniuersitati Coburgensi* publica iam facta fuerint auspicia, nec quisquam sit, qui *de nouo hoc sidere patriae communi* nolit gratulari.

c) Mehr erwehnter Hr. Adj. Eyring drückt es in Vita ERNESTI PII also aus, u. p. 32. FRIDERICVS priuilegia & immunitates Academiae Coburgi condendae cum dignitate Comitis Palatini, pro eius Rectore, ab Inuictissimo Imperatore, LEOPOLDO, suo & Fratrum Ducum nomine impetrauit, cum annexis & consuetis.

fuetis iuribus die 17. Nouembris a. 1677., vti ex historia Coburgensi consultissimi viri, D. Hönnii, Consiliarii Ducalis, p. 223. quoque patet.

d) Und a. 1705. ward bereits ein Project deßwegen abgefaßt, wovon noch in eben diesem §. / und ad a. 1705. / Meldung geschieht.

e) Doch es hat dieses alles seinen Effect noch nicht erreichen können; und ist in künfftiger Zeit, was, unter Göttlicher Direction, denen Hoch-Fürstlichen Gnädigsten Herrschafften, zum Wohl und mehrern Aufnahme der Studien, Stadt, und Landes, gefallen wird, in Unterthänigkeit zu erwarten, und anzunehmen.

A. 1677. nahm, an dem andern Frey-Tisch in der Communität, die zwölffte Stelle, die Carpzovische genannt, den Anfang,

*) wovon so gleich bey a. 1683. mehrere Meldung ergehen soll.

A. 1678. im Jul. war die notable hohe Zusammenkunfft der Hoch-Fürstlichen Herren Gebrüdere, Gothaischer Linie, zu Coburg,

a) wovon Hr. Rath Hönn B. II. der Chronick ad h. a. also schreibt:

> Den 13. Julii kamen Hertzog ALBRECHTS und Hertzog BERNHARDS / und den 17. Hertzog FRIEDRICHS Hochfürstl. Hochfürstl. Hochfürstl. Durchl. Durchl. Durchl. / nebst Dero Fr. Mutter / Fräulein Schwester / Hertzog ERNST / und Hertzog JOHANN ERNSTS / allerseits Hochfürstl. Durchlauchtigkeiten / nach Coburg / denen folgten hierauf am 20. Julii Hertzog HEINRICH / samt Dero Hochfürstl. Frau Gemahlin /

und

und endlich am 1. Aug. Hertzog CHRISTIAN; Diese Hochfürstl. Personen verharreten in hiesiger Stadt auf die drey Monat / und diuertirten sich meistentheis mit der Jagd / biß sie endlich zum theil am 29. / zum theil am 31. Octobr. / von hier wieder aufgebrochen / und nach Dero Residentzien sich erhoben.

b) Aber auch sämtliche höchstbemeldte Hochfürstliche Herren Gebrüdere hatten die Gnade vor das Fürstliche Gymnasium in Coburg / bey dieser Dero hohen Anwesenheit / zugleich der am 15. Jul. a. 1678. / war der hohe Geburts-Tag Ihro Herrn Hertzog FRIEDRICHS zu Gotha Hoch-Fürstl. Durchl. / von Hn. Sauerbrey, damahls Professore Graecae Linguae extraordinario, und Rectore Scholae Senatoriae, gehaltnen Oration beyzuwohnen, gestalt diß Hr. Sauerbrey in der Dedication seiner Inaugural-Disputation, de Deo Vno & Trino, die ad Serenissimum DVCEM ALBERTVM gerichtet, also mit unterthänigstem Danck bemerckt:

Exacto hoc tempore, Serenissimus olim ac dudum Beatissimus DVX, Dn. FRIDERICVS, suo ac Serenissimorum Saxoniae Ducum Fratrum, Tuo quippe, Serenissime DVX ALBERTE, Dn. itidem BERNHARDI, Dn. HEINRICI, Dn. CHRISTIANI, Dn. ERNESTI, ac Dn. JOHANNIS ERNESTI, in quorum omnium FRIDERICIANVM A. MDCLXXVIII. d. XV. Julii, hic Coburgi celebrantium Natalem praesentia augustissima

ipse de Cathedra Gymnastica verba feci publice nomine ad professionem linguae Graecae in Gymnasio Coburgensi extraordinariam, atque Scholae Classicae, quae Coburgi est, Rectoratum me vocauit, ac vocatum confirmauit, atque hoc ipso per Amplissimi Senatus Coburgensis manus necessaria vitae Ὀψωνήια *in sextum vsque annum suppeditauit munificentissime.*

A. 1680. den 11. Febr. bezogen Herrn Hertzog ALBRECHTS Hochfürstl. Durchl. Dero Residentz Ehrenburg zu Coburg,

a) Wovon denn in der Coburgischen Chronick B. II. p. 353. dieses befindlich: Am 11. Febr. 1680. bekam diese Stadt Coburg, zu ihrer sonderbahren Freude, einen allhier residirenden Landes-Vater, dergleichen Sie bey nahe in 50. Jahr gemisset, indem an diesem Tage der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Hr. ALBRECHT, Hertzog zu Sachsen, Jülich, Cleve, und Berg, auch Engern und Westphalen, &c. &c. nebst Dero Hochfürstl. Fr. Gemahlin, und gesamten Hofstatt von Saalfeld, allwo SJE biß daher Ihr Hoff-Lager gehabt, allhier ihren Aufzug gehalten, und sind von hohen Bedienten, Land-Adel, und vielen andern, eingehohlet, dabey mit Gratulationen und Freuden-Schüssen aus Stücken auf der Vestung, und Salve von der Bürgerschafft, auf das beste empfangen worden &c. &c.

b) Und vorher, p. 351., wie auch bey Claudern in Stemmate Saxonico pp. 139. 140., in Coburg.

burg. Chron. B. I. p. 43.) und bey Tenzeln, in Saxonia Numismatica P. II. p. 915. Nach Herzog ERNSTS, des Frommen, Absterben, und der darauf erfolgten Erbtheilung, wurde, auf unterschiedene, zu Ichtershausen und Hummelshayn, gepflogene Fürst-Brüderliche Tractaten, durch einen, den 13. Nou. a. 1679. / unter denen drey ältern Herren Brüdern absonderlich aufgerichteten Recess, Herzog ALBRECHTEN der gröste Theil des Fürstenthums Coburg, mit aller Landes-Fürstlichen Hoheit, Regalien, Rechten, und Pertinentien, auch Reichs- und Cräyß-Voto, eigenthümlich überlassen: Woher denn Ihro Hochfürstl. Durchl. / zu Anfang ernannten Jahrs 1680. / von Saalfeld, allwo Sie, vor nur gedachten und aufgerichteten Vergleich, residirt, (a. 1676. den 13. Oct. hielten Sie zu Saalfeld den Einzug) nach Coburg sich begeben. Der solenne Einzug zu Coburg war den 11. Febr. a. 1680. / und traten so dann Herrn Herzog ALBRECHTS Hochfürstl. Durchl. die absonderliche Landes-Regierung an, den 13. drauf wurde, wegen dieser glücklichen Ankunfft der gnädigsten Coburgischen Landes-Herrschafft, von Hn. General-Sup. Verpoortenn, in der Kirche zu St. Moritz, eine Danck- und Regenten-Predigt gehalten, die Erb-Huldigung aber zu Coburg von denen Ihnen angefallenen Land-Ständen, Landsassen, und Unterthanen, geschah den 16. Nov. folgenden Jahrs 1681., da denn nur gemeldter Herr Ge-

neral-Sup. abermahls die auch im Druck gegebne Huldigungs-Predigt gehaltē. Und die wie glaublich, nach Beziehung der Ehrenburg in Coburg, der Hoch-Fürstl. Fr. Gemahlin zur Verehrung verfertigte Medaillen hat Hr. Tenzel l. c. p. 916.

c) Und welchergestalt das Gymnasium (so, wie zuerst Casimirianum, dann Casimiro-Ernestinum, ferner Casimiro-Guilielmianum, u. hierauf Casimiro-Fridericianum geheissen, also nun Casimiro-Albertinum benennt ward, oder, wie es Hr. Director Sauerbrey, und a. 1695., Festo Visitationis Mariae, zusammen ausgedruckt, Gymnasium Casimiro-Ernesto-Guilielmo-Friderico-Albertinum) diesem Durchl. *NVTRITORI* immerzu die gehörige unterthänigste pietät darzustellen gesucht, und billigst gesucht, wird unter folgenden Jahren, und aus eben diesen Annalibus, erkenntlich seyn. Bes. übrigens hiezu Memor. Cob. Fasc. I. undecimam.

*) Eben selbigen Tags aber, die ipso auspicatissimi Ingressus, qui Serenitate, hactenus insolita, clarissimus fuit, d. 11. Febr. a. 1680., dedicirten, Hr. D. Frommann, Phys. Prof., und sein Respondens, Jo. Conr. Langenstätter, höchstgedachter Ihro Hochfürstl. Durchl. ihre zu haltende Disputationem Physicam tertiam de Piscibus in genere, und enthält die Dedication Acclamationem votiuam in cultum animi subjectissimi devotissimum, und eben diese noch ad mandatum aufgeschobne Disputation beehrten Ihro Hochfürstl. Durchl. mit Dero hohen und gnädigsten Gegenwart.

A. 1681.

A. 1681. ward die dermahlen im untern grossen Auditorio seyende neue Catheder erbauet,

a) besage der schon oben p. 58. aus dem Sauerbreyischen programmate gegebnen Nachricht.

b) Nicht aber a. 1681., wie oben p. 153. per sphalma mit eingelauffen, ist das dermahlige Auditorium vor die Paedagogicos errichtet und aptirt worden, sondern a. 1691., und soll daher ad h. a. auch hievon Meldung erzehn.

A. 1683. nahm, oben p. 262. schon bemerckter massen, die zwölffte Stelle am andern Frey-Tisch, die Carpzovische genannt, den Anfang,

a) denn der a. 1683. den 19. Nov. (nicht den 25. Nov., wie in Wittenii Diario, und hieraus im Gelehrten-Lexico, gesetzt worden) verstorbne Herr Cantzlar und Geh. R. D. Augustus Carpzouius, des Churfürstl. Sächs. Geh. und Appellations-Raths, wie auch des Schöppenstuhls zu Leipzig Senioris, D. Bened. Carpzouii, Bruder, und von dem ein mehrers unten unter denen Herren Scholarchis, hat in seiner bereits a. 1670. errichteten Dispositionen auch das Gymnasium zu Coburg mit einer neuen Frey-Stelle im Conuictorio, und am bereits besagten andern, oder Caupertischen Tische, mildest bedacht. Eben daher aber, und aus dem, dem sel. Herrn Geh. Rath zu Ehren, von Hn. Directore D. Stempelio, der die Orationem funebrem gehalten, und intimirt hat, geschriebnen programmate, ist folgendes mit in Fasc. I. Mem. XI. p. 87. gebracht worden:

A. 1683. d. 19. Nov. ex hac migrauit vita Dn Augustus Carpzouius, JCtus summus, SERENISS. SAX. DVCVM in ditione Coburgensi quondam Cancellarius, Consistorii Praeses, Gymnasii Proto-Scholarcha, & demum SERENISS. DVCIS SAXO-GOTH. Consiliarius intimus. At Is ipse *magnopere de* Gymnasio Coburgensi *quoque erat meritus; Is mensam* Caupertino-Eberhardinam *in* Conuictorio Alumno *auxit* Carpzouiano, *cuius nempe Voluntatis benignissimae testimonium mense Dec. a. 1670. conscriptum fuit:* Eius*que merita, postridie exequiarum,* Gymnasium *tam grata mente recoluit, vt honoribus Patroni optimi in Oratione parentali Iusta perfecerit* Director, Dn. D. Stempelius.

b) Bemerckte Carpzovische und rühmlichste Disposition, datirt zu Coburg des Monats Decembris, a. 1670. / und unterschrieben / Augustus Carpzov, D., Fürstl. Sächs. Cantzlar alldo, in specie aber das Gymnasium, die schon bemerckte Frey-Stelle, und den Carpzovischen Alumnum, und aber auch die Collatur, Execution, und Recreation &c. angehend, ist dieses Innhalts:

Zum andern / von Sechshundert Gülden Capital, soll der Jahrs-Zinß zu einer Kost-Stelle bey dem Fürstl. Gymnasio allhier / und zwar an dem so genannten Caupers-Tisch / der ohn dißnicht vollständig besetzt ist / angewendet / solche Stelle aber jederzeit die Carpzovische Stelle benahmet und

geach-

geachtet werden. Und weil der jährliche Zinß (wenn das Capital künfftiger Zeit nicht höher/ und auf sechs von hundert/auszubringen) jetzo dreyßig Gülden ist/ dem Oeconomo aber wöchentlich von einer Person ein halber Gülden/ und/auf die hohen Feste/ nach Anzahl der Personen/ noch etwas drüber gereichet wird/ also sich eine Ubermasse findet/ so sollen/ von solchem Uberlauff/ bemelden des Fürstl. Gymnasii Oeconomo, wegen der Rechnung/ so er über das gantze Capital, der Zinsen und gesamte Stifftung/ nach Fränckischer Wehrung/zu führen/ des Jahrs zween Gülden gegeben werden. Die Benennung und Assignation derjenigen Person/ welche solche Kost-Stelle zu geniessen/ und wenn sich eine Vacanz ereignet/ soll/ so lange ich nach GOttes Willen im Leben/ mir vorbehalten seyn/ nach meinem Tode aber/ dem nächsten/ oder/ wenn etliche in gleichem gradu concurriren/ dem ältesten Männlichen/ und/ wenn derselbe abgangen/ Weiblichen Bluts-Freunde und Verwandten/ und/ wenn dieselbe minderjährig/ dessen Vormündern zukommen. Den Genuß sollen Personen erlangen/ so eine feine indolem verspüren lassen/ bey dem Studieren gedencken zu verbleiben/ und zuförderst die Gottseligkeit und Tugend lieben. Finden sich nun aus Bluts-Freund-oder Schwägerschafft Verwandte/ welche dieses Beneficii würdig/ werden solche billig Frembden vorgezogen/und soll einer dessen auf 2. 3. 4./ oder/ nach Befinden/ 5. oder 6. Jahr/ jedoch/ daß er würcklich bey hiesigem Fürstl. Gymnasio oder Paedagogio dem Studieren fleißig oblieget/ zu geniessen haben. Solte auch bey dem Fürstl. Gymnasio, wider alles Verhoffen/ eine solche Veränderung vorgehen/ daß das Conuictorium und Speisung bey dem also genannten Caupertischen Tisch abgestellet würde/ sollen so dann/ und nicht ehender/ meine Nachkommen/ in vorgesetzter Proximität und Ordnung/befugt seyn/

die

die Zinsen einem/ der die Lectiones im Publico, oder Paedagogio, allhier actu höret/ jährlich zu reichen: Jedoch solches allein so lange/ als die Speisung des Cauperts-Tisches nicht geschiehet / wenn sichs aber damit ändert/ und es zu vorigen Stand gelanget/ bleibet es bey meiner ietzo gemeldeten Stifftung.

Drittens/ soll derjenige Professor, welcher Inspector der Beneficiariorum oder Conuictorum ist/ von funffzig Gülden Capital die jährliche Zinsen erlangen. Hingegen wird Er auf diesen Conuictorem fleißige Aufsicht und getreue Anleitung jederzeit führen ꝛc. ꝛc. —— Als will des Löbl. Fürstl. Gymnasii jetzige und künfftige Herren Inspectores und Scholarchen ich hiemit zur Execution solcher meiner Stifftung erkieset haben ꝛc ꝛc.

c) Diese Carpzovische Stelle nahm nun noch bey Leb-Zeiten des sel. Hn. Geh. R. und Cantzlars ihren Anfang, nach Michaelis nehmlich a. 1677. Der dermahlige Herr Collator der Coburgischen Kost-Stelle, und der Carpzovischen Familie aus Coburg Senior, aber ist Hr. Christoph August Carpzov, Juris Candidatus, ein Sohn des vor 4. Jahren verstorbnen Fürstl. Sächs. Weißenfelß. Raths und Amtmanns, Hn. August Carpzovs, auf Weidenthal, bey Querfurt.

d) Uber diß bekommt auch noch der Carpzovische Alumnus jährlich die Augusti 1. fl. zu einem Buch, auf nach der Zeit von Hn. Geh. R. und Cantzlars Erben ergangne mildeste Verfügung, und ward hiemit der Anfang a. 1698. gemacht.

A. 1684. liessen Herrn Herzog ALBRECHTS Hochfürstl. Durchl. eine Kirchen- und Schul-

Visita-

Visitation, mithin auch des Gymnasii, hal-
ten/

a) Wie denn die damahls von Hochfürstlichen Herren Commissariis gestellte, u. den 13. Maj. durch hohe Unterschrifft Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. selbst gnädigst approbirte, doctrinam, disciplinam, und Oeconomiam angehende Visitations-Decreta in Actis liegen; und was insonderheit die studierende Jugend angieng, ward auch/ nach Ende dieser Visitation, durch ein den 17. Aug. a. 1684. von Directore und Professoribus ans Bret gebrachte und gedruckte Patent ihr angezeigt. Es steht hievon in Fasc. I. Mem. XI. p. 83. 84.

Vti vero Indicia pietatis suae PRINCEPS *hic pientissimus compluraedidit, & signatissima, nominatimque arduum simul tractauit negotium de* instituendo *e sententia* Doctoris Nicolai Hunnii Collegio Theologico, *orthodoxae Religionis hyperaspiste*, (vidd. de hoc Collegio Theologico Hunniano Caroli Memorab. H. E. T. I. p. 1032. p. 1045. & p. 1046.) Templique Aulici Coburgensis, *secundis auspiciis, magnificas inter ceremonias, d. 23. Jun. 1690. primum, ad* CONSTANTINI *exemplum, posuit lapidem, &* numismate (vid. Tenzel. c. l. p. 928.) *memoriam huius rei aeternitati consecrauit: ita* Visitationes *Ecclesiarum & Scholarum, Inclytae ad Salam Vniuersitatis, Dicasterii Aulici, & Scabinatus*

ibi-

ibidem, ordinauit, ipsiusque Illustrissimi sui Gymnasii: *hocque quia factum est Anno post mille, sexcentos, octogesimo quarto*, & Directore *adhuc* Dn. D. Stempelio, Stempelius *etiam, quemadmodum* Censu *illo* solenniore, *Medio Incrementi praestantissimo & accuratissimo*, Gymnasticae rei *fuerit prospectum, intimauit, &, quae ex* Decreto SERENISSIMI NVTRITII Visitatorio *studiosae Iuuentuti significanda atque promulganda erant, pecubiari scheda, typis impressa, d. 17. Aug. a. 1684. indicauit promulgauitque.*

b) Das den 17. Aug. gedachten Jahrs von Directore und Professoribus affigirte programma aber enthält diß:

Qui DEI in his terris gerit vices, Serenissimus Princeps ac Dominus, Dn. ALBERTVS, Dux Saxoniæ, Juliae, Cliuiae & Montium &c. Dominus ac Nutritius Noster Clementissimus, DEI hac in parte ingenium aemulatur, & quod a Subditorum omnibus atque singulis, a vobis pariter, Studiosi Iuuenes, COR vestrum vnice requirit. Id siquidem recta secum perpendens ratione, in Iuuentutis studiosae semente omnem in Republica spem messis esse, quî illa ea cura atque solicitudine posthaec obseruetur, quam egregium publicum sibi postulat, per Visitationem Gymnasii huius sui solemnem, suaque principali autoritate firmatum decretum effieere, non sine immortali facti gloria, laborauit. In quo Decreto laudatissimo cum sint, quae scire vos vestrûm interfit, pagella hac, ad speciale *Serenissimae Celsitudinis Ipsius* mandatum, exponenda vobis fuerunt. Concernunt autem quaedam eorum vos omnes atque singulos, quaedam Conuictorii Alumnos: alia pietatem,

tatem, alia doctrinam, alia integritatem morum vobis commendant. Quique eadem CORDI vestro capiundo eo magis sint, concepti: *Sereniſſimi Nutritii* verbis illa accipite. Obseruatum nimirum Celsissimis etiam oculis fuit, vestrûm nonnullos in templo, & locis hisce propinquis, nec minus circa cultum diuinum, minus decore atque religiose sese gerere, eique rei medelam adhibere, sequentibus placuit:

Absonderlich hat der Director dieselben dahin ernstlich/ und bey Straffe/ anzuweisen / daß Sie/ zu Vermeidung alles Unwesens und Aergerniß / vor dem Gymnasio und der Kirchen-Thür dem Weibs-Volck nicht so nahe an den Gang treten / viel weniger innerhalb der Kirchen-Thüren/ an der Treppen/ stehen bleiben / so dann/ daß Sie auf der Por-Lauben / als vor GOttes allerheiligsten Angesicht/ stille mit Reuerentz und Auffmercksamkeit sich enthalten / sintemahlen von der Gnädigsten Fürstl. Herrschafft selbst offtmahlen ein widriges mit nicht geringen Mißfallen wahr genommen worden. Die im Choro Musico sind / sollen zumahlen dahin gehalten werden/ daß sie des Mittwochens nicht vor/oder zu Anfang der Predigt/ aus der Kirche lauffen.

Item. Die Sonntags-Predigten sollen Sie / wo nicht Graece und Latine, doch wenigstens in Teutscher Sprache/ nachschreiben.

Ad Studiorum incrementa collimant, quibus frequentiam in Lectionibus vobis iniungit;

Es will denen Discentibus, Sie seyen Adel/ oder Unadel/ obliegen/ daß Sie an Ihrem Fleiß und Gehorsam Ihres Orts nichts erwinden lassen/ sondern/ durch stetige Besuchung der Lectionen / so wohl Ihren selbst eigenen Nutzen und Profectum befördern/ als derer Professorum Lust und Liebe zu docirren desto mehr anfrischen: Absonderlich aber sollen die Beneficiarii, so wohl im Conuictorio als Cho-

ro Musico, wie auch Stipendiaten/schuldig seyn/alle Lectiones publicas ordentlich zu besuchen/ es wäre denn/ daß Sie/ nach Gutbefinden des Directoris und Paedagogiarchae, ein anders erhalten hätten/ und soll der Famulus communis jedesmahl die praesentes annotiren/ und derer Specification zu Ende der Wochen dem Directori zu fernerer Examination und Verordnung übergeben/ der denn die Negligenten/entweder durch eine mulctam oder suspension a beneficio mensae vel chori, nach Befinden/ bestraffen wird. Es sind auch die Priuatinformationes, welche Sie zu ihrer desto besserer Sustentation in der Stadt über sich nehmen/ also/ der Stunden halber/einzurichten/damit Sie die publicas Lectiones darüber nicht versäumen.

Quique vestri ratio emolumenti eò ibidem curiosius habeatur, circa exercitia publica haec vobiscum communicanda constituit:

Es ist zu Anfang einer jeden Lection eine kurtze Repetition, die denn aufs längste über eine halbe Stunde sich nicht erstrecken soll/ und zwar vermittelst einer Examination, fragsweise/ über dasjenige/ so in voriger Stunde dociret worden/nützlich anzustellen.

Dieweilen seithero wahrgenommen worden/ daß die Exercitia disputatoria und declamatoria nicht mit solchem Eifer und Frequenz, wie es billig/ getrieben werden wollen/ daran gleichwohl der Jugend ein merckliches gelegen, so sollen dieselben keineswegs hinführo negligiret/ sondern wieder in die Ubung gebracht/ und wenigst alle Monat eine Disputation gehalten werden/und/darmit der Druckerey Kosten halber keiner sich entschuldigen möge/ so können allenfalls nur blosse Theses auf einen halben oder gantzen Bogen gedruckt/oder wohl gar geschrieben werden.

Der Vsus Latinae Linguae ist auch/ nach Erheischung der Legum, keineswegs in der Conuersation unter

unter denen Paedagogisten und Publicis zu negligiren.

Ihre Durchlauchtigkeit wollen nicht mehr gestatten/ daß auf die Apostel-Tage Nachmittags / so wohl als in denen Vigilien vorhero / wie bißhero / dem Bericht nach/ geschehen/ mit dem Lesen gefeyret werde / sondern diese Ferien von nun an abgeschaffet wissen.

Denen Paedagogisten bleibet unverwehret/ derer Professorum Collegia, dafern sie darzu capabel, nebst denen Publicis, zu besuchen.

Morum atque vitae integritati per arctam disciplinae obseruantiam consultum iuit, & vos non nescire par videtur sequentia:

Obwohln zu wünschen wäre/ daß die studierende Jugend das Ihrige freywillig thäte/ und/ so wohl in Studiis, als Moribus, sich jederzeit dergestalt verhielte/ daß es keines Straffens/ noch scharffen Einsehens/ bedürfftig/ dieweil jedoch bekannt / daß leider! von Tag zu Tag / so wohl der Feruor in Studiis abnimmt / als auch in moribus immer ie mehr und mehr Aergerniß bey der Jugend einreisset / zumahln/ wo in der nöthigen Disciplin, welche der Grund und das Band aller hohen und niedern Schulen seyn muß / der Zügel etwas zu lang nachgelassen wird; als will die hohe Nothdurfft erfordern / daß hinführo über der Disciplin genau und mit Ernst gehalten werde / und versehen sich Ihre Hoch Fürstl. Durchl. zu dem Directore gnädigst / er werde dißfalls sein Amt/ ohne Ansehen der Person/ fleißig in acht nehmen / wo Er neglectum in discendo & viuendo bey der Jugend verspüret/ an treu-fleißiger Abmahn- und Erinnerung es nicht ermangeln lassen / die Transgressores unter der studierenden Jugend mit verdienter Straffe belegen/ und keineswegs durch die Finger sehen. Und/ damit das Sauffen/ und nächtliche Schwermen um so viel mehr verhütet werden möge/ wollen Ihre

Hoch Fürstl. Durchl. an den Rath Verordnung der Wirthe halben ergehen lassen / der Director aber wird so wohl mit ernstlichen Vermahnen/als auch würcklicher Bestraffung/ nach Befinden die anbefohlne Jugend von den Wein- und Bier-Häusern/ und Trinck-Gelachen/ gäntzlich abhalten.

Ad Beneficiarios speciatim spectant, quae sequuntur:

Zu desto besserer Beobachtung der Inspection, sollen die Cellen auf dem Gymnasio hinführo von denen sämtl. Fürstl. Tisch-Beneficiariis würcklich bewohnet/und dieselben von dem hiezu verordneten Inspectore fleissig visitiret/ die Cellen auch bey dem Abzug von einem jedweden in guten Stande/wie er eingewiesen/ hinwieder gelassen werden.

Die hiesigen Land-Kinder und Beneficiarii sollen insonderheit dahin angewiesen werden/ daß keiner/ ohne genommenen Abschied von dem Directore und Professoribus, und von demselben empfangenes Attestatum, sich von hinnen auf Vniuersitäten und andere Gymnasia begebe.

A. 1686. im Julio liessen Ihro Herrn Hertzog ALBRECHTS Hochfürstl. Durchl., um daß die Lectiones, besonders publicae, von den Gymnasten, fleißiger abzuwarten, und der allzufrühe Abzug auf die Academie einzustellen, nachdrücklich, und zu zweyen mahlen, rescribiren;

*) Wie denn hievon, und hierauf, auch a Directore & Professoribus, in einem Dom. XVII. p. Trin. a. c. ans Bret gebrachten gedruckten Patent die publication geschehen, und sind die Worte drinnen folgende:

Quo vero, quantum humana quidem prouidentia fieri potest, omni ex parte studiosae nostrae Iuuentutis commodo atque emolumento consula-

tur,

tur, haud ita pridem Serenissimus Princeps atque Dominus, Dn. ALBERTVS, Dux Saxoniae, Juliae, Cliviae, ac Montium, &c. &c. Dominus ac Nutritius noster Clementissimus, singularia nobis fieri voluit mandata, quibus ad frequentiam & diligentiam in Lectionibus, praesertim publicis, incitari, ab immaturo autem in Academias abitu revocari Gymnasticam nostram Juuentutem, salutari maxime consilio constituit atque iniungit: ex quibus, quae vos attinent, publicis hisce literis exponere visum fuit. Ita igitur per Consistorium Ducale Grauissimum d. 29. Julii ad Directorem Gymnasii rescribi curauit.

Dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn ALBRECHTEN / Hertzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / ꝛc. ꝛc. Unserm Gnädigsten Fürsten und Herrn / ist unterthänigst vorgetragen worden / was gestalten bey Dero Fürstl. Gymnasio allhier ein grosser Unfleiß in Besuchung der Lectionum publicarum unter denen Discentibus, und besonders einigen Beneficiariis, gespüret werde. Nachdem aber Ihro Hoch Fürstl. Durchl. solcher unverantwortlichen Negligentz alles Ernsts gesteuret wissen wollen / und uns / wegen solcher Abstellung / gnädigst befehliget / als begehren / im Nahmen und auf gnädigsten Special-Befehl mehr höchstgemeldter Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. / wir hiermit / ihr wollet der bey dem Fürstl. Gymnasio sich befindenden Jugend hiervon Anzeige thun / und besonders die Beneficiarios ernstlich erinnern lassen / daß sie mit mehrerm Fleiß die Lectiones besuchen / oder / widrigen Falls / des Beneficii verlustig seyn solten.

Pariter d. 31. Julii currentis anni Illustre Consistorium sequentem in modum rescripsit:

Was gestalten der Durchleuchtigste Fürst und Herr / Herr ALBRECHT / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / ꝛc. ꝛc. Unser gnädigster

Fürst und Herr/ aus erheblichen Ursachen/gnädigst entschlossen/ daß hinführo keiner von Dero Stadt- und Land Kindern / auch Stipendiaten und andern Beneficiariis, von dem hiesigen Fürstl. Gymnasio weg/ und auf Vniuersitäten sich begeben soll/er sey denn zuvor von dem Fürstl. Consistorio exploriret/ und darzu tüchtig befunden worden / das ersehet ihr aus der beyliegenden Abschrifft / an uns ergangnen gnädigsten Rescripts, mit mehrern / begehren hierauf im Nahmen/ und auf sonderbahren gnädigsten Befehl hochgedachter Ihrer Hoch-Fürstl. Durchl./ wir hiermit/ Ihr wollet hinführo diejenigen/so sich/ihres Abzugs wegen/bey euch anmelden/ sothaner Hoch-Fürstl. gnädigsten Verordnung gemäß/an uns verweisen.

Auch A. 1686. war das Jubilaeum tertium zu Heydelberg/ und bey dasiger a. 1386. gestiffteten Academie,

*) Und/weil die Intimation dieses Academischen Jubilaei von der Academie auch nach Coburg ad Professores, solche auch hier zu affigiren, geschickt war, so geschah solches, und steht dieselbe, ihren mehrern Innhalt nach, so wohl, als die Intimatio Coburgensis, in Fasc. I. Mem. XI. p. 84.; Beyde verdienen hier ebenfalls ihren Platz. Es heist aber also in Mem. XI. p. 84.

Quid? quod in honorem *Gymnasii nostratis*, & *Directoratus Stempeliani*, recte afferuntur *Literae*, quas *Academia Heidelbergensis Inclyta* & antiquissima, a RVPERTO RVFO *s. Seniore*, ELECTORE PALATINO, A. 1386. solenniter introducta, *(vidd. Dan. Parei Historia Bauarico-Palatina, a Dn. G. C. Johannis recognita, illustrata, aucta, recusaque* Fran-

Francof. ad M. a. 1717. pp. 166. & 167., & F. *Lucae* im Europäischen Helicon *p. 361. seqq.*) Annoque 1686. *Festum seculare & Jubilaeum tertium*, Rectore Vniuersitatis FRID. GVILIELMO, COM. PAL. RHEN., concelebratura, ad *Professores Coburgenses*, iuxta cum *Intimatione Jubilaea*, Heidelbergae typis exscripta, & publice ibi affixa, misit, quibusque e loco pariter publico *Studiosis Coburgensibus* Festiuitatem illam petiit indicari.

Epistola *Heidelbergensis* haec est:

VIRI plurimum Reuerendi, Consultissimi, Experientissimi atque Excellentissimi, Domini
RECTORES & PROFESSORES,
amici honorandi.

Cum per DEI clementiam Vniuersitas nostra ad 28. (18.) diem Octobris concelebratura sit festum suum seculare, vbi, completis totis CCC. *annis, Quartum, Numine & Principe propitio, auspicabitur seculum: hoc omnibus, qui bonis literis fauent, operamque nauant, decenter indicare voluimus. Quoniam vero & nobis persuademus, certoque confidimus, Vos, VIRI Excellentissimi, a nobis, Musisque nostris, non esse alienos, quin iis fauere, Institutum nostrum in adiecto programmate declarare voluimus, obnixe rogantes, placeret illud Ciuibus vestris Academicis e valuis, vel loco publico, communicare, si qui forte essent, qui sacra haec spectare, iisque interesse vellent. Promittimus non so-*

lum in simili, sed in omnibus aliis occasionibus, & officia reciproca, & omnia, quae pro viribus nostris VOBIS grata poterunt accidere. Valete Viri Εὐδοκιμώτατοι!

Nobil. Praecell. V. V.

Heidelbergae ipsis Kal. Sept.

1686. Paratissimi

Pro-R. & Prof. rel. Vniv. Elect.

In Epistolae tergo haec legitur *Inscriptio*:

VIRIS plurimum Reuerendis, Consultissimis, Experientissimis atque Excellentissimis, Dominis RECTORIBVS & PROFESSORIBVS Illustris Gymnasii Coburgensis, Amicis nostris plurimum honorandis. Coburg.

Et insecuta est sequens *Intimatio Coburgensis & Stempeliana*:

Illustris Gymnasii Coburgensis Director & Professores reliqui Ciuibus suis

S. P.

*Quantam in conseruatione Scholarum vniuerso Mortalium generi, & cumprimis Ecclesiae suae, coeleste illud Numen faciat gratiam, nemo forte, nisi qui in ingratissimis cum imprudentissimis, imo impiissimis, censeri velit, negatum iuerit. Quam in rem omnis Orbis Christiani vna in laudes diuinas animata vox vt resonet, par est, vbi aliqua eiusdem pars praestitam eam sibi diuinitus clementiam grata memoria recolit, secularia*que, *quae dicere solemus, festa celebrans vota*

Con-

Conseruatori adhuc suo persoluit. Vt pium prorsus atque singulari encomio dignum sit Consilium Almae Vniuersitatis Electoralis Heidelbergensis, quo literis publicis seculare suum festum, quoa, post superatum tertium ab natalibus seculum, ad d. 28. (18.) Octobris anni currentis, propitio Numine, iussit atque indulgentia Patroni Clementissimi, Serenissimi ac Potentissimi Principis ac Domini, Dn. PHILIPPI WILHELMI, D. G. Comitis Palatini ad Rhenum, S. R. I. Archithesaurarii & Principis Electoris &c. &c., Domini Nostri Clementissimi, auspiciis RECTORIS MAGNIFICENTISSIMI, Celsissimi Principis ac Domini, Dn. FRIDERICI WILHELMI, D. G. Comitis Palatini ad Rhenum, Bauariae Ducis &c. &c., conueniente solennitate sacrum habebit, omnibus ac singulis literas istas visuris notum facere, atque ad concelebrandum secum Numen Altissimum, spectandasque solennitates, inuitare sustinuerunt. Quarum literarum exemplum cum amicissimis a Pro-Rectore Magnifico & ceteris Professoribus laudatissimae Academiae inclusum Nobis pariter e loco publico ciuibus nostris communicandum transmissum fuerit, si qui forte essent, qui sacra ea spectare, iisque interesse vellent; & aequum omnino atque iustum sit, nos tantae antiquissimae fere inter Germanicas Academiae felicitati congaudere, a qua Musisque Ipsius alieni haudquaquaquam sumus, non potuimus non tam honorifico nobis petito satisfa-

cere. Exhibentur igitur hic nobis è latere literae dictae publicae sigillo Academico munitae. Nos autem, vbi piis votis sacra illa instantia prosecuti fuerimus, Deum implorantes Ter Optimum Ter Maximum, quam hactenus inter tot furentis Martis Turbas integritatem Almae huic Studiorum Matri praestitit, posthaec pariter consecrare annuat clementissime, Religioni sincerae inibi aliquem imposterum quoque ponat locum, huiusque subinde magis atque magis protrahat terminos, officinam eandem esse iubeat, ex qua non minus, atque superioribus seculis, debinc aeque prodeant Viri in publicum vtiles, quique Rempubl. & ciuilem & literariam tum iuuare, tum ornare valeant quam optime, libertatem Vobis facimus atque licentiam ad solennia haec secularia excurrendi, eademque spectandi: nulli dubitantes, quin inde & ad intellectum & ad voluntatem vestram plurimum perfectionis redire potuerit. Valete, & rem vestram probe curate. P. P. Dom. XVI. post Trinit. A. MDCLXXXVI.

A. 1688. ward Hr. M. Joh. Sauerbrey, damahls Diaconus, zum Professore Philologiae sacrae bestellt;

*) Er laß daher Mittwochs und Sonnabends, und 2. Stunden in der Woche, und publice, im Publico; wie er denn hievon selbst in seiner eignen zu Erfurt a. 1715. edirten Biographie also schreibt: Per integros annos nouem in Cathedra Ecclesiastica (Coburgi) steti, ita

tamen,

tamen, vt per hoc tempus etiam singulis septimanis per duas horas in Ill. Gymnasio Philologiam sacram cum Auditoribus publicis exercuerim; den 25. Oct. a. 1688. machte Er hiezu den Anfang, und mit seiner Vocation zum Directorat hörte auch diese Profession auf.

A. 1690. in der Fasten-Zeit litte die Hoch-Fürstl. Residentz Ehrenburg grossen Feuer-Schaden,

*) und nach verflossner Monats-Zeit, Dom. Jud. a. e., trat deßwegen, um auch das dem Gymnasio hierob entstandne Betrübniß auszudrücken, und GOtt, um baldige Ersetzung solches Schadens, und Abwendung fernerer Gefahr, hertzlich anzuflehen, der Studiosus Gymnasticus, Christophorus Bened. Breithaupt, auf die Gymnastische Catheder, und hielt de ortu, incrementis, fatisque Cleopurgi (der Ehrenburg) eine Oration: Herr Paedagogiarcha und Prof. Calenus schrieb hierzu das programma, und setzte unter andern diß:

Quae COBVRGO *nuper, Ciuibusque singulis, mens animi fuerit, quum* Serenissimi Principis ac Domini, Dn. ALBERTI, Ducis Saxoniae, Juliaci, Cliuiae & Montium, nec non Engariae & Westphaliae &c. Domini ac Nutritii Nostri Clementissimi, ACROPOLIS AVGVSTA, *pretiosissimum Patriae Decus ac Cimelium, nec frustra ideo dictum* CLEOPVRGVM, (die Ehrenburg) *feralibus derepente flammis impeteretur, haud fallacibus passim signis proditum, nec necesse adeo est,*

hic

hic eloqui. Vix quemquam certe aedium suarum opumue cum impendio non redemturum illud fuisse, si per fata licuisset, fallor? an quorundam cum ipsis ruinis collapsorum mortes indicio sunt minime obscuro? Ceterum, quum nec prece vlla, nec pretio, neque ope ac cura hominum, seruari, nisi exiguam sui partem, non potuerit inclytissima PRINCIPIS Sedes, restat, vt acerbissimum dolorem, quêis licuerit, fomentis leniendum curemus. Der Schluß heist: P. P. Cob. Dom. Judica, qui menstruus a ferali incendio dies currit, A. er. Ch. 1690.

A. 1691. ward das dermahlige Auditorium pro Paedagogicis errichtet,

a) und, aus hierzu erfoderten, und von Directoris obern Gelaß und Studier-Stube abgenommenen Platz, aptirt, da hingegen, und hievor, Directori zwey, sonst des Professoris quarti ord. gewesene Stübgen, auf dem Tabulat eingeräumet worden. Bes. was oben p. 152. von dem sonst im Conuictorio gewesnen Paedagogio, und dann p. 59. aus dem Sauerbreyischen programmate, von diesem neuen Auditorio angeführt ist; doch gehört noch hierein, daß um das Fürstl. Wapen in der Cathedra Paedagogii so wohl Herrn Herzog ALBRECHTS Hoch-Fürstl. Nahme und Titul per figlas, als auch das Jahr der Errichtung a. 1691. angezeichnet zu sehen ist. Die p. 153. per sphalma gesetzte Zahl 1681. aber ist hieraus zu corrigiren.

b) Es wollen auch einige von besondrer Inauguration, und praemittirten programmate, wissen; ich finde aber in Actis nichts, und von einem damahligen Paedagogico habe vielmehr, es seyen a Directore, der ins Convictorium gekommen, die Paedagogici, ins neue Auditorium zu gehen, nur mündlich geheissen worden.

A. 1693., und mit Eintritt dieses Jahrs, bezogen Ihro Herrn Hertzog ALBRECHTS Hochfürstl. Durchl. Dero neu-erbaute Zimmer schon gedachter Fürstl. Ehrenburg,

*) Und das Hochfürstl. Gymnasium erstattete die unterthänigste Gratulation in einer geringen Nacht-Music und gedruckten Teutschen Aria ab, wovon der Titul dieser: Als durch himmlische Gnaden-Verleihung der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr ALBRECHT der Dritte, Hertzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, &c. &c. Der Römischen Käyserlichen Majestät General-Feldmarschall-Lieutenant und Obristen über ein Regiment zu Fuß, des gesamten Chur- und Fürstl. Hauses zu Sachsen Hochansehnlicher Senior, und der Ernestinischen Linie Director, unser Gnädigster Fürst und Herr, den glücklich erlebten Eintritt des 1693sten Jahres dergestalt feyerlich begieng, daß Se. Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit, nach Vormittag gepflogener Heil. Nachtmahls-Deuotion, zugleich den Einzug in Dero neu-erbaute Hoch-Fürstl. kostbare Zimmer der Ehrenburg nahmen, und Nachmittags, wegen biß daher

her

her glücklich vollbrachten Baues, und wohl beschehenen Einzuges, ein solennes Danck-Fest, GOtt zu Ehren, celebrirten, wolte, bey so ungemeiner Hochfürstl. Glückseligkeit, unterthänigste Gratulation, in einer geringen Nacht-Music, vermittelst folgender Aria, Pflicht-schuldigst beytragen das Hoch-Fürstl. Gymnasium in Coburg. In der Arie ist unter andern dieser Vers:

Die Ehrenburg steht neu
In Wunder-schönen Zimmern/
Und läßt ihr Kunst-Gebäu
Noch mehr/ als vormahls/ schimmern/
So/ daß der Hertzog nun
Heut kan den Einzug thun.

A. 1697. den 24. Maj. traten Ihro Herrn Hertzog ALBRECHTS Hoch-Fürstl. Durchl. Ihr funffzigstes Lebens-Jahr an,

*) denn Sie a. 1648. den 24. Maji gebohren waren; woher aber der damahlige Director, Herr Sauerbrey, die panegyricam Orationem dahin unterthänigst einrichtete, und schreibt Er hievon in mehr citirter seiner Biographie p. 83.

In Natali Serenissimi Ducis ALBERTI III. quinquagesimo siue semiseculari, A. 1697., in Oratione solenni laudatissimo Duci *de* Termino quinquagesimali hoc, *siue* Jubilaeo, *gratulatus sum &c.*

Auch erwiese hierbey, und bey solchem Hoch-Fürstl. Eintritt ins funffzigste Jahr, das gesamte Collegium Professorium die unterthänigste

Deuo-

Deuotion mit einem zum Druck gegebnen Teutschen Carmine.

A. 1698., Dom. VI. p. Epiph., war, nachdem Ihro Hn. Hertzog ALBRECHTS Hoch-Fürstl. Durchl. eine harte und gefährliche Kranckheit überstanden,

*) in der Haupt-Kirche zu St. Moritz ein solennes Danck-Fest; im Gymnasio aber legte daher der Director, Hr. Sauerbrey, die Orationem Eucharisticam & Synchariſticam ab, wozu Er auch ein programma drucken ließ. Er setzet davon selbst in seiner Biographie p. 83.

Cum laudatissimus ALBERTVS per Dei gratiam grauissimo morbo iterum eluctatus esset, & in templo Mauritiano, & in Gymnasio Casimiro-Albertino, *preces Deo solutae essent humillimae, has preces ipse in Oratione* Eucharistica ac Synchariſtica, *in dicto Gymnasio, inque frequenti honoratissimorum Dnn. Auditorum praesentia, persolui Dominica VI. post Epiphaniae Anno reparatae salutis 1698.*

Auch A. 1698. ward die oben §. XVII. aus der Oratione Verpoortenniana benannte, und in der Raths-oder Stadt-Schule eingeführte, dieser aber so wohl, als dem Gymnasio selbst, zu grossen Schaden gediehene Weigelianische Methode abgeschafft, und aufgehoben.

a) Das Absehen mit dieser Methode mochte wohl gar gut seyn, und bemerckt daher Hr. Thomae in der Cob. Stadt-Schul-Collegen-Historie, pag.

pag. 513., es habe der damahlige Rector der Raths-oder Stadt-Schule, Hr. Christian Mylius, als solche, des Hn. Weigelii, neue Methode in der Schule eingeführt worden / so wohl von Herzog ALBRECHTS Hochfürstl. Durchl., als andern Hochfürstl. Personen / die hohe Gnade / daß Sie die Methode nicht nur angesehen, sondern auch Ihn. Hn. Mylium, Rectorem, vor seine Bemühung reichlich beschenckt, gehabt. Es hat sich aber jedoch / wie Herr Prof. Verpoortenn l. c. angeführt, in kurzer Zeit / und halben Jahrs Frist, der Schade mercklich geäussert.

b) Wannenhero denn / und auf ad höchstgedachten Serenissimum vom Stadt-Rath / sub datis den 2. Jun., und 7. Sept. a. 1697., unterthänigst gethanen Vortrag, welcher massen die Schola Senatoria, von der Zeit des Weigelianischen methodi, über Vermuthen in ein nicht geringes Abnehmen gerathen, Ihro Hochfürstl. Durchl., sub dato den 1. Nov. a. c., Dero respective Geheimen und Kirchen-Rath, Pfarrern und General-Sup., des Consistorii Assessoren, des Gymnasii Scholarchen, Directorn, Professoren, auch Bürgermeister, Herrn Johann Heinrich Hasseln, dann Errn Dr. Johann August Stempeln, auch Errn M. Johann Sauerbreyen, und Michael Francken, deßfalls, und gantzen Schulwesens halber, Untersuchung anzustellen / gnädigst committirt; es verfügten sich folglich, und gehorsamst, den 13. Jan. 1698., genannte

nannte Deputati ins Hochfürstl. Gymnasium, und machten zu solcher gnädigst committirten Commission den Anfang, thaten ferner ihren unterthänigsten Bericht, und ohnmaßgebliche Vorschläge in 11. Puncten, den 3. Febr. a.e., und den 12. Maj. a.e. ergieng die Hochfürstl. Gnädigste Resolution, als wodurch der Rath- und Stadt-Schule, und aber auch dem Gymnasio, wieder geholffen ward.

A. 1699., den 6. Aug., wurden Ihro Herrn Herzog ALBRECHTS Hoch-Fürstl. Durchl. durch einen seligen Tod der Welt entrissen,

a) von Dessen Leben, Tod, und gottseligem Ende, wie respective Hn. Rath Hönns Coburg. Chron. B. I. pp. 42. seqq., und Hn. Eyringii Vita ERNESTI PII pp. 34. seqq., [wozu aber die in Tenzelii Rep. I. Fasc. VIII. gegebne Supplementa gehören] also die Historischen zu Hamburg a. 1699. edirten Remarquen pp. 179. 278. und 285., und die de a. 1704. pp. 321. 322. 323. und 324. nachzulesen, und die Begräbniß-Medaille hat Herr Tenzel in Saxonia Numismatica P. I. s. Lineae Ernestinae pp. 930. 931.

b) So fort aber, und nach solchem hohen Todes-Fall, Dom. X. p. Trin., liessen Director und Professores ein geschrieben programma affigiren, darinn der Coetus zu gehörigem Luctu ermahnet ward, denn es steht:

Vestrum, Studiosi Juuenes, est, in commun hoc Patriae luctu, vestram quoque contestari

συμπάθειαν, *quam cum sobria ac modesta vi-*
tu hoc tempore in incessu, in habitu, in vultu, in
gestibus, inque dictis & factis, declarare, & o-
mnia luctus ac tristitiae signa prae vobis ferre
debetis, quandoquidem lugetis & plangitis
eum, qui vestrae salutis studiosissimus, eoque
gratissimam memoriam apud posteritatem depo-
suit.

c) Es ergieng aber auch die von gedachtem damahligen Directore Gymnasii, Hn. D. Sauerbreyen, zu dem von Ihm im Gymnasio, Mittwochs nach Dom. XXI. Trin., den 1. Nov. a. 1699., Tags nach dem Fürstl. Leichen-Begängniß, und in der Moritz-Kirche abgelegten Gedächtniß-Predigt, zu haltenden Panegyrico funebri geschriebue, und aus 3. Bogen im Druck bestehende Intimation.

Den Innhalt der Rede hat Er selbst in seiner Biographie p. 83. also ausgedrückt:

Cum die 6. Augusti A. C. 1699. Serenissimus
Saxoniae Dux, ALBERTVS III., *beatissi-*
me in Domino diem obiisset suum, nec non d.
14. eiusdem in Templo Coburgi primario com-
positus fuisset, post habitam in Templo Mauri-
tiano d. 31. Octobr. Concionem funebrem, die
sequenti, ipsis Calendis Nouembris, ex mandato
Serenissimae & tunc moestissimae Domus Saxo-
nicae, ipse Orationem parentalem *beatissimo*
Duci in Illustrissimo Gymnasio Albertino-Casi-
miriano *habui, in qua Beatissimum, non tan-*
tum, vt strenue laborantem, *sed &, vt* glo-

rioſe

rioſe vincentem, *quantum potui, repraeſentaui, ductus in hoc dicendi argumentum e Symbolo B. Principis*, Sine labore non paratur glorioſa victoria.

In der Intimation aber ſteht inſonderheit / und iſt aus derſelben hieher folgendes, das Gymnaſium mit betreffend / zu bringen:

Pietas B. PRINCIPIS
Mnemoſynae tabulis a THALIA caſtiſſima ſic inſculpta legitur:
EN PRINCIPEM PIVM!
optime gnarum, Principatum haut ullum florere, quem vera in Deum pietas non ſuffulciat, imo Principatus nomen coeleſte quid praeſeferre, ipſosque Principes monere, vt pia veneratione ſuo ſe Numini, inſtar Heliotropii ad ſolem ſe cotidie inclinantis, ſemper inclinent.
Inde ſignatiſſima pietatis ſuae Princeps Pientiſſimus edidit indicia haec:
NVMINIS, quod caput laudum eſt ac titulorum, erat reuerentiſſimus:
Religionem *ſinceram ſincere fouit, coluit, amauit:*
Supplicationes *ac* Preces *publicas pro auerruncandis malis ſubinde inſtituit:*
Viſitationes *Eccleſiarum, Scholarum, Illuſtris, quod in hac vrbe eſt, Gymnaſii, inclutae quoque ad Salam Vniuerſitatis, Dicaſterii Aulici ac Scabinatus ibidem, ordinauit, inque doctrinam, vitam moresque quorumuis ſedulo inquiſiuit:*

Vrbem *hanc, Franconiae ocellum,* STVDIORVM VNIVERSITATE *celebriorem reddere meditabatur:*
Templi Aulici *secundis auspiciis magnificas inter ceremonias d.* XXIII. *Jun.* MDCXC. *primum, ad* CONSTANTINI *exemplum, posuit lapidem,*
cuius rei memoria hac Numismatis inscriptione aeternitati consecrata est: &c.

❀ ❀ ❀

Munificentiae memoriam B. PRINCIPIS *nullius immemor beneficii* POLYMNIA *aeternitati sic commendat:*
EN PRINCIPEM MVNIFICVM!
Clementia ac Munificentia bonitatem Numinis imitantem, haud illius nescium,
quod Strabo lib. X. ait:
Εὖ εἴρηται, τὰς ἀνθρώπους μάλιστα μιμεῖσθαι τὰς Θεὰς, ὅταν εὐεργετῶσιν,
Recte dictum est, homines maxime imitari Deos, cum benefici sint.
Nobis inprimis, nostrisque Filiis, impense cupiens, benefecit,
Parnassi nostri Panegyres augusta sua praesentia toties serenando,
Alumnis nostris Stipendia liberaliter conferendo,
GYMNASIO *ac futurae* VNIVERSITATI ISSIACÆ *instructissimam* BIBLIOTHECAM *suam Testamento legando.*

d) Der

d) Der gesamte Coerus hat ein deutsch Carmen drucken lassen.

e) Es erhellet also aus dieser, und oben angeführten Stellen, zu was vor hoher Sorgfalt, und Gnade, Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. das Casimirianum sich empfohlen seyn lassen, u. daß Sie, wie auf andere Art vor das Wohl des Gymnasii, und neu zu errichtenden Academie, gnädigst-gesorgt, also Dero vortreffliche Bibliothec zum Gymnastisch-Academischen Gebrauch, gnädigst vermacht, von welcher Bibliothec nehmlich unten, in §. von Bibliothequen des Gymnasii, mehrere Meldung, und diese mit unterthänigster Erkänntlichkeit der Hochfürstl. hohen propension, geschehen wird. Mehr rühmlich gedachter Herr Eyring, nunmehr Adiunctus in Rodach, hat in Vitam ERNESTI PII p. 42. von der gnädigst legirten Bibliothec diese Worte und Wunsch:

ALBERTO itaque nostro soboles nulla post obitum beatum superfuit, sed memoria nunquam intermoritura, propterea, quod instructissima Bibliotheca sua illustre Gymnasium Coburgense ornauerit, quae omnibus ad vsum patet, ac, experientia teste, iuuentuti studiosae maximo est ad solidam eruditionem subsidio. Faxit Deus, vt omnes ALBERTVM nostrum secuturi Nutritii ad eam ornandum & amplificandam sint propensissimi!

Und freylich! fehlt es uns noch an einem Fundo, zu Vermehr- und Erweiterung dieser Bibliothecae ALBERTINÆ.

f) Ja, aus ferner anzuführenden piecen, erhellet nicht weniger, wie, nachdem mehr höchstgemeldter Hertzog ALBRECHT verstorben, und, nach diesem seinem Ableben, das Fürstenthum Coburg an Dessen hinterlaßne Fürstliche Herren Brüder und Vettern, Herrn BERNHARDEN, Herrn HEINRICHEN, Herrn CHRISTIAN, Herrn ERNSTEN, Herrn JOHANN ERNSTEN, und Hn. FRIEDRICHEN, gefallen, allerseits Hochfürstliche Herren Theilhabere mit den Landen die Albrechtische Gnade zu einem Erbtheil angenommen, und diese, vor Dero gesamtes Gymnasium Casimirianum, allstetig und unverrückt zu erkennen gegeben.

g) Gelegentlich wird hiermit inserirt, was Herr Juncker in seine zu Schleusingen a. 1705. gehaltene Dissertationem Historico-Philosophicam de *Mortibus ominosis quarundam Illustrium familiarum*, eminentium aliquot personarum, ac speciatim *Electorum Ducumque Saxoniae*, p. 39. gesetzt:

Auditur & die **Wehklage**, *felis repentis formam repraesentans; qualis visa est a quibusdam in Coburgensi Arce Ducali, antequam moreretur* Dux ALBERTVS. It. p. 37. *Paulo ante mortem* MARIÆ ELISABETHÆ, *quae* ALBERTI III., Ducis Saxoniae & ERNESTI IV., *tertium* geniti Filii, Coniux fuit prior, *beate defuncta d. 15. Febr. 1687., constat*

satis,

satis, noctu auditos quosdam fuisse in templo oppidano Coburgi fodere, quasi ligonibus, ac veluti murarios exstruere sepulchrum: & sane ista etiam Templo huic illata est. Quin imo vero de ipsius ALBERTI Ducis, *a. 1699. in Jesu suo defuncti, Ominibus, mortem praesagientibus, plura procul dubio dabunt suo tempore Tenzelius & Schlegelius.* Es sind aber, Tenzel, Juncker, und Schlegel, todt. Indessi habe ich von hier ὡς ἐν παρόδῳ erwehnten Ominibus den 13. Octobr. a. 1623. eine Oration im Gymnasio zu Coburg halten lassen, und erwegte ein Abituriens, Christian Heinrich Schneider, *Omina* praesaga illustrium familiarum & personarum, ipsarumque e domo *Saxonica* generatim, speciatim Coburgense, die Wehklage.

Auch A. 1699. war der Anfang zum dritten Tisch im Conuictorio durch die neue und Scheverische Stelle,

a) Denn oben ad a. 1672. schon gemeldter Herr Joh. Jacob Scherer, auf Goßmannsroth und Harras, ehmahliger Amtsverwalter [Amtsverweser] zu Beilsdorff, [der a. 1698. im Junio zu Goßmannsroth verstorben, hieher nach Coburg gebracht, und den 27. Jun. auf Hochfürstl. Gnädigste Vergünstigung, des Nachts mit Fackeln, bey angestellter procession, solenniter in der Gottsacker-Kirchen beygesetzt worden] deßwegen de dato Goßmannsroth den 13. Jun. a. 1698. disponirt, und stehen unter andern in solcher seiner Disposition diese Worte:

Hierüber ist ferner meine gäntzliche und letzte Meynung, daß mein obengesetzter Vniuersal-Erbe, Hr. Georg Friedrich, Frey-Herr von Born, nachfolgende Geschäffte und Vermächtnisse, oder Legata, ohne Mangel und eintzigen Abzug, aus meiner Verlassenschafft, strecklich vollzieht und abstatte ꝛc. ꝛc. ꝛc. 4.) Fünff-hundert Gülden, nach Coburg, ins Conuictorium, davon ein Alumnus in pension soll gehalten werden, und, da kein Armer aus der Freundschafft vorhanden, soll solches Beneficium eines freyen Tisches einem blut-armen zum Studieren tüchtigen Subiecto gegeben werden. Die Schererischen und Bornischen Erben, und deren Erbnehmen, sollen die Freyheit allzeit behalten, diese Beneficia eintzig und allein zu vergeben.

b) Ist also der noch in Altenburg lebende Collator dieser Frey-Stelle im Conuictorio, Hr. Georg Friedrich, Frey-Hr. v. Born, auf Hermsdorff, eintzig hinterlaßner Hr. Sohn oben schon bey der Latermännischen Stelle danckbarlichst bemerckten Hn. Friedrich Borns, letzt Frey-Herrn v. Born, auf Froburg, Güntzersleben und Moggebronn, Käyserl. Reichs-Hoff-Raths, ꝛc., der a. 1693. allhier in Coburg verstorben, und den 28. Mart. a. h., in der Haupt-Kirche zu St. Moritz, Adelichen Gebrauch nach, und, nach kurtzer Erklärung des 91sten Psalms von Hn. M. Sauerbrey, bey dem Altar, und dann gehaltner parentation, beygesetzt worden. Es wird noch unten dessen, in der

Nach-

richt von denen Herren Scholarchen so wohl, als der andern von Stipendiis, billigst Meldung geschehen.

c) Und noch ist anzufügen, daß die oben ad a. 1672. bemeldte Latermannische Stelle, die der milden Bornischen Disposition ebenfalls zu dancken ist, zuerst als Alumnus besessen der a. 1723. zu Meiningen verstorbne Superintendens primarius und Assessor Ill. Consistorii, Herr George Walch.

A. 1700. lief das siebenzehende Seculum nach Christi Gebuhrt zu Ende,

*) und wurde dahero die Memoria Secularis & Jubilaea Gymnasii, durch die Weyhnachts-Fest-Oration so wohl, als auch das am Neuen-Jahrs-Tage 1701. recitirte Carmen seculare, gefeyret; Hr. Director, D. Sauerbrey hat hiezu zwey programmata geschrieben, und drucken lassen.

A. 1701./ den 29. Jan./ hatten die Noctes Casimirianae ihren Anfang/

*) da nehmlich, auf die von Hn. Directore Cyprianо de 20. Jan. a. 1701. publicirte Inuitation ad Noctes Casimirianas, in dessen Museo im Gymnasio, und zwar Sonnabends um 5. Uhr/ viel Gelehrte, auch von Fürstlichen Ministris, sich gefallen liessen, zu allerhand gelehrten Unterredungen zusammen zu kommen, deren theils die Materie zum Discours aufgeworffen, theils ihre symbolas beygetragen, theils zugehöret, u. s. f./ und wurde mit solchem Congress eine gute Zeit

continuiret. Aus der Inuitation selbst läst sich die Absicht und Anstalt am besten erkennen/ und mögen daher aus solcher [sie ist auch unter denen a. 1708. zu Coburg zusammen edirten Programmatibus Cyprianeis zu finden] folgende Worte insonderheit hier ihren Platz haben:

Viri docti, vt munerum suorum molestias otio non molesto, vtili tamen, emollirent, & quiescentes conferrent aliquid ad vitae humanae commoditatem, amicos congressus instituerunt, atque de rebus iucundis collocuti sunt. Hunc enim scopum praefixum habuerunt variae, quas vocant, academiae priuatim conditae, Romae Ordinatorum & Humoristarum, Senis Inthronatorum, Florentiae Furfurariorum, in vrbe Picena Auuicatorum, Ferrariae Intrepidorum, Bononiae Noctis, Neapoli Lynceorum, & nuper in Berolinensium ciuitate scientiarum, cui Director datus est vir illustris, & de studiis nostris praeclare meritus, Gothofredus Guilielmus Leibnitzius. Etsi vero huiusmodi delitiis heic caremus, neque interesse licet doctissimorum, quos diximus, academicorum colloquiis; scio tamen, vrbem nostram multis magnisque viris exornari, qui literas & literatos haud vulgari amore prosequuntur. Quae quidem res multum mihi affert delectationis. Nam & ego, vt fatear, quod verum est, literis delectatus saepe dixi ex Theocrito:

For-

Formicae socia est amica, cicada cicadae,
Accipitri nisus: mihi carae ante omnia
Musae.
His vtinam mihi plena domus, domus
omnis abundet.
Namque nec obrepens fessis in gramine
somnus
Suauior acciderit, nec picti gratia veris,
Cum subito illuxit renouato optatior an-
no est.
Non ita gemmantes viridanti in gramine
flores
Arridentapibus, dum mella tenacia su-
gunt,
Vt mihi sunt dulces super omnia gaudia
Musae.
Felices, quibus hae comites. Quos nam-
que benigne
Respiciunt, illos nec cura exhaurit
edendo,
Nec data corrumpunt fallacis pocula
Circes.
Annitar itaque sedulo, vt Musae cum vi-
ris eruditis, quos sinu suo vrbs nostra
fouet, tum mihi quoque, succisivis horis
praebeat solatium. Quod me obtenturum
haud difficulter duxi, institutа literaria so-
cietate, cuius membra interdum conueni-
ant, atque, sepositis tantisper negotiis, quae
magnam curam poscunt, erudito otio per-
fruantur. Ordinariam ingeniorum cultu-
ram

ram haec sacra impedire nec possunt, nec debent. Scimus enim & docemus, illis, qui, rerum varietate nouitateque capti, certo se studiorum generi haud familiariter applicant, sed omnia cursim & properanter transmittunt, accidere, quod euenit in peregrinatione vitam agentibus, vt multa hospitia habeant, nullas amicitias. Otia erunt, non negotia: rara erunt, ne cui obsint: iucunda erunt, ad theologiam, historiam literariam & rem numariam, aliasque res inuestigatione dignas pertinentia. Assignauimus autem huic opellae diei Sabbati horam V., quae commoda est, & a munerum molestia plerumque immunis. Quamuis autem lucernae vsum adhuc requirat; nolui tamen aliam eligere, tum, quod eius tenebrae mox transfiturae sint, tum etiam, quod studia lucernam olentia bene oleant. Rogo igitur literarum fautores & literatos ea, qua par est, humanitate, vt die XXIX. Jan. hora, quam diximus, quinta harum exercitationum initiis, earumque deinceps incrementis, interesse haud dedignentur. Agetur prima ingressione de epitaphiis brutorum, doctorumque carmina exhibebuntur, quibus obitum psittaci luxerunt, quem non ita pridem in Gallia amisit eruditissima Magdalena Scuderia. Conueniemus, credo, non incommode in museo meo, quod etsi valde est pauperculum, tamen cum caeteris aliquid

quid commune habet, cum in eo, vt in splendidis, mortui viuant, loquantur & taceant, audiantur & fileant, interrogentur & respondeant muti. Vale, lector, &, vt viuas, vigila. P. P. in Gymnasio Casimiriano d. XX. Jan. MDCCI.

A. 1704. ward oben schon genannter dritter Tisch im Conuictorio mit dem Scheres-Zierizischen Alumno vermehrt und besetzt,

a) als welche Stelle, laut des schon den 19. Dec. 1690. allhier errichteten Testaments, der a. 1704. den 2. Sept. verstorbne Herr Joh. Conrad v. Scheres, genannt Zierix, des H. R. Reichs Ritter, ehemahls gewesner Fürstl. Bayreuthisch-Sachsen-Coburgisch- und Hessen-Darmstädtischer respective Geh. Rath, Cantzler, und Consistorial-Director, [bes. Cob. Chron. B. I. p. 93., und gleich zu inserirendes Epitaphium] gestifftet hat.

b) Es kommt ein mehrers von Ihm unten in beyden §§., von Stipendiis und Bibliothequen, vor, und zu Wiesenfeld, welches Dorff anderthalb Stunden von Coburg, liegt Er begraben; denn Er, wie den grösten Theil seines Vermögens, also die zwey Ritter-Höfe zu Wiesenfeld, und das auf dem untern neu-erbaute Wohnhauß, wie hievon in seinem im Gelehrten Coburg p. 119. schon zu lesenden Epitaphio erwehnet wird, ad pios vsus, auch Legata vor die Herren Geistlichen und Schul-Bediente, vermacht hat.

c) Die

c) Die Stelle im Conuictorio wird von der zum Scheres-Zierizischen Stiffte verordneten Execution, aus Hochfürstl. und Hochlöbl. Regierungs-Consistorial- und Landschaffts-Collegiis, conferirt: Die zum Gedächtniß aber jährlich zu haltende, und auch unten daher zu bemerckende Oration, wird entweder die Johannis, oder Conradi, vom Scheres-Zierizischen Alumno abgelegt, wie denn hievon insonderheit diß des Hn. Testatoris Wille, und folgender Extract aus dem Scheres-Zierizischen Testament de 19. Decembr. 1690. / und §. 9. / die Kost-Stelle so wohl, als zugleich legirte Stipendia, betreffend:

Ferner / ein freyes Kost-Beneficium an einem Tisch in dem Conuictorio bey dem hiesigen Gymnasio, für einen GOtt fürchtenden / u. zum Studieren fähigen Jüngling / der in selbigem dafür pro Cathedra, wechsels weise / an einem von selbigen beyden Tägen (Johannis und Conradi) mit dessen anerinnerender Erwehnung / eine Oration, über ein gewisses / von der Erlösung aller Christlich-beständigen Creutz Träger / durch einen sanfft-seligen Tod / von allen Trübsalen und Verfolgungen: von deren abscheidenden Seelen Aufnahme in ihres Herrn Freude: von deren seligen Zustande nach der Absonderung von den Leibern: von dieser sanfften Grabes-Ruhe unter Göttlicher Aufsicht und Bewahrung: von deren freudigen Auferstehung am jüngsten Tage: von beyder nachmahliger Wieder-Veremigung / und deren endlichen Einführung in das immerwährende allerseligste Freuden-Leben: auch von dergleichen selig-Verstorbenen billig fortpflanzenden Gedächtniß auf die Nach-Welt / handelndes oder dahin abzielendes Dictum Biblicum, worbey allstets zum Anfang dieses Lied: O! wie selig seyd

ihr

ihr doch/ ihr Frommen/ die ihr durch den Tod zu GOtt gekommen ꝛc. und zum Ende: Ich weiß/ daß mein Erlöser lebt/ ob ich schon hier auf Erden ꝛc. choraliter abzusingen/ zu halten/ gestifftet ꝛc. ꝛc. auch ein/ oder ein paar Stipendia Academica, für einen oder zweyen Studiosis Theologiae, oder Juris, bey denen/ wie auch obigem/ von 14. auf das 18. oder 19. Alters-Jahr/ 4. in 5. Jahr nacheinander/ bey dem jedesmahligen Beneficiario sich erstreckenden Gymnastischen Alimentations-Gestiffte/ meine Befreundete/ da sich jemand aus ihnen darum anmeldet/ andern vorzuziehen/ und nach ihnen/ solches/ oder solche von dreyen zu dreyen/ oder von vieren zu 4. Jahren/ durch Umwechselung/ einem hiesigen Stadt-, oder Land-Kinde aus dem Fürstenthum Coburg/ und einem Bayreuthischen Stadt- oder Land-Kinde aus selbigem Fürstenthum/ bey einer teutschen Evangelisch-Lutherischen Vniuersität/ zu conferiren angeordnet.

d) Das Epitaphium aber zu Wiesenfeld ist diß:

Accede hospes adsta
heic requiem inuenit corpus
JOHANNIS CONRADI DE SCHERES
gentilitio nomine Scoto-Britanno
vel ZIERITZ *adscititio*
meso- & neo-marchico germano
qui in majoribq nobilibus ac baronibus peregrinus
ipse imperii romani eques factus
per annos amplius XXX.
in consiliis status intimis & iudiciis summis
Coburgico Bayruthino & Darmstadino
membrum & caput Cancellarius ac Director
vbicunque fuit studio inquilinus & conductor
tandem in vico hoc Wiesenfeldensi
non tam terrestre viuendi domicilium

quam

quam subterraneum corperi languido dormitorium comparauit
A. CHR. MDCCIV. d. III. Non. Sept. moriens
domum a se exstructam cum praedio
& maxima bonorum parte
piis vsibus testamento reliquit.
Vixit ann. LXII. mens. IX. d. XXVIII.
Abi hospes
& patriae coelestis memor
in terra peregrinare.

Auch A. 1704, war dem Gymnasio ein groß Unglück zugedacht / und ist diß jedoch von der mächtigen und gnädigen Hand GOttes abgewendet,

a) u. wie daher in besonderer Oration GOtt gepriesen worden / ist schon oben §. XVII. aus der Verpoortennischen Oration Meldung geschehen.

b) Deñ in dem Gymnasien-Thurme hatte eine böse Hand die Anstalt zum Brande gemacht, und daher Stroh, Reisig, Schwefel und Kohlen, zu schon an- aber auch wieder ausgegangnen Brande bereitet, GOtt aber ließ es den sel. Hn. Prof. L. Colerum, vor etwa weiterer Entzündung, gewahr werden. Von einer andern Feuers-Gefahr steht unten ad a. 1709.

A. 1705. den 3. 4. und 5. Jul. war, nachdem seit des Gymnasii Errichtung hundert Jahr verflossen, die deßhalben angestellte Jubel-Feyer /

a) wovon die kurtz drauf, und in besagtem Jahr, in die zu Hamburg edirte Noua Literaria Germaniae, und den Agenten von Hause aus / gebrachte Nachricht bereits oben §. XVI. zu lesen ist.

Die

Die aber oben auch schon bemerckte, und von Hn. Directore Cypriano geschriebne, in 2. Bogen abgedruckte Intimation hat den Titul, Ad Collegii Casimiriani Natalem centesimum, pia laetitia celebrandum, Inuitatio literaria: und der Schluß, der die damahls angestellten Actus intimirt, ist von folgenden Worten:

Cum Deus in hominum animis eruendis hominum opera vtatur, & veros sapientiae magistros domi alere non nisi paucissimis concessum sit; datur intelligere, qui scholas publicas instituunt, in iisque iuuentutem ad doctrinam morumque elegantiam formari curant, rem facere & Deo gratam, & rei publicae vtilissimam. Quocirca aeterno scholarum auctori gratiae immortales debentur, quod magnis hominibus hanc mentem inspirat, vt scholas publicas excitare tuerique velint, oporteat; sanctam eorum ac venerabilem esse memoriam, qui ad construendas bonarum artium officinas opes suas operamque olim contulere. Quod cum in ciuitate nostra ante hos centum annos fecerit Illustrissimus Princeps, Dominus JOHANNES CASIMIRVS, Dux Saxoniae, atque hanc scholam anno MDCV. Deo Optimo Maximo consecrari iusserit; nostrum erit, tertium Iulii, hoc est, natalem huius Collegii centesimum, futuro die Veneris magna pietate atque laetitia celebrare. Id vero sequentem in modum facturi sumus. Ipsis natalitiis secularibus ego, Gymnasii Director, hora nona de ortu progressuque huius scholae perorabo, nuncupata vota persoluam, noua suscipiam, precabor Deum, vt SERENISSIMOS NVTRITORES, patriam nostram, & bonos omnes, seruet, hancque scholam florentem & incolumem praestet atque amplificet. Die IV. Julii, praeside amplissimo atque consultissimo collega, JO. DANIELE GIHNLEIN, J. V. L. Professore Publico & Paedagogiarcha, iuuenis generosissimus, JO. CHRIST. SEBASTIA-

NVS A VARELL, eques Francus, horis consuetis disputabit ex oratoria de statu legali. Die V. Julii hora IV. pomeridiana sub moderamine nobilissimorum atque clarissimorum collegarum, M. JO. ACHATII COLERI, linguarum orientalium & mathematum Professoris, & M. PHILIPPI THEODORI VERPOORTENNII, Doctoris Graecae linguae & Poeseos, dicturi sunt iuuenes laudatissimi,

WOLFFGANGVS METSCHIVS, Thierschemensis Variscus, de scholarum publicarum in republica vtilitate, Graece,

GEORGIVS WOLFFGANGVS SCKLER, Curia-Variscus, carmine Latino, in laudem JOHANNIS CASIMIRI, scholae nostrae fundatoris,

JOHANNES SEBASTIANVS BAHN, Coburgensis, in laudem ALBERTI III., Saxoniae Ducis, oratione prosa Latine,

JOH. FRIDERICVS CRATO AB ERFFA, eques Francus, de eruditione foeminarum, Gallice, &

LEOPOLDVS JOSEPHVS FESTA, Vindobonensis Austrius, Italice de Jubilaeis, eorumque abusu apud Pontificios, & vero apud nos vsu.

Quoniam vero ex CELSISSIMORVM DOMINORVM NVTRITORVM exoptatissima praesentia secularibus collegii nostri natalitiis plurimum commendationis splendorisque non immerito credimus accessurum; omni subiectione atque obsequii significatione rogamus, vt SERENI VVLTVS SVI nos compotes faciant, & honestis conatibus nostris haec praestent, vt in tanto singularis clementiae documento semper possimus gloriari. Rogamus quoque ILLVSTRES, GENEROSISSIMOS ATQVE EXCELLENTISSIMOS LEGATOS, quibus in ordinanda constituendaque successionis ratione SERENISSIMI NVTRITORES hic vtuntur, Patronos nostros omni obsequio colendos, nec non SPECTATISSIMOS huius PROVINCIAE PROCERES

CERES ET CONSILIARIOS, AMPLISSIMVM SCHOLARCHARVM ORDINEM, venerandos verbi diuini MINISTROS, nobiliſſimum huius ciuitatis SENATVM, literarumque FAVTORES & LITERATOS ad vnum omnes, vt aduentus ſui gaudio nos frui benigniſſime patiantur. P. P. Coburgi in Collegio Caſimiriano Dom. III. poſt Trin. MDCCV.

b) Gleichwie aber in geneñten Nouis Literariis, u. zu Ende der alldar befindlichen Jubel-Recenſion, ſteht, Jamque (A. 1705.) in eo occupantur Sereniſſimi Duces Sax. Lin. Goth. (ad quos quippe Ducatus Coburgicus pertinet) vt cuncta, quae ad ornandam Academiam neceſſaria videbantur, quanto fieri poteſt, ſtudio perficiantur: alſo iſt hiezu zu wiſſen, daß, zu Anfangs genannten Jahrs, a. 1705., Hr. Cammer-Rath und Scholarcha, Joh. Lucius, in dieſem Academiſchen Wercke ſonderlich gearbeitet, und ein den 2. Mart. a. e. datirtes Proiect deßhalber, die zu der von Ihro Käyſerl. Maj. priuilegirten Vniuerſität allhier zu Coburg zu erfodernde Dotem (ſeit ſolcher Zeit iſt ſie, wie bald, bey Erwehnung der neuen Communität-Stellen, zu erkennen, um ein gutes vermehrt) und andre Errichtungen betreffend, aufgeſetzt, und zu dem Ende, zu beniemter Zeit, daß, weil am 3. Jul. mehrgedachten Jahrs das Seculum fundationis Gymnaſii zu Ende gehe, und neceſſitas celebrandi Jubilaei herbey nahe, die Inauguratio Academiae zugleich geſchehen könne. In eben dieſem Proiect citiret und bemerckt Hr. Schol-

archa Lucius, daß das Ihrige, und zur Coburgischen Academie, bereits Käyser MAXIMILIANVS I. suadendo, Käyser LEOPOLDVS Priuilegium Academicum concedendo, Herzog FRIEDRICHS Durchl. priuilegium illud procurando, Herzog JOHANN CASIMIRS und Herzog ALBRECHTS Durchlauchtigkeiten, ad minimum dimidiam dotem legando, beygetragen, it. von beyden hochseligst abgelebten und höchstgedachten Fürsten, Herzog JOHANN CASIMIR, und Herzog FRIEDRICHEN, wie Jener, an statt einer Vniuersität, (weil er damahls zu dem darüber gesuchten Priuilegio nicht gelangen können) das Academische Gymnasium eben zu solchem Ende fundirt, damit cum Deo & tempore desto füglicher eine Vniuersität daraus formirt, und der bereits damahls intendirte Zweck erhalten werden könne, Dieser aber mit sonderbaren Kosten das Käyserl. Priuilegium Academicum hieselbst ausgewürckt; it. es fasse das priuilegium Academiae Coburgensis alle priuilegia in sich, die der Jenensi, Patauinae, Perusinae, Parisiensi, und Lipsiensi &c., concedirt worden ꝛc. ꝛc.

c) Doch es ist, als schon oben ad a. 1677. gedacht worden, in künfftiger Zeit, was, unter Göttlicher Direction, denen Hoch-Fürstlichen Gnädigsten Herrschafften, zum Wohl und mehrern Aufnahme der Studien, Stadt und Landes, gefallen wird, in Unterthänigkeit zu erwarten und anzunehmen.

d) Noch

d) Noch mercke hiebey an/ daß/ da Hr. Crausius in oben p. 176. citirter Disp. de Jubilaeis, unterschiedner Gymnastischer Jubilaeorum secularium erwehnt, Er jedoch diß Coburgische nicht angefügt/ und wird dahero dortzu diß Supplementum angefügt/und bemercket.

Auch A. 1705. hatten sich Ihro Herrn Herzog ERNESTS zu Sachsen-Hildburghausen, ihres Antheils am Fürstenthum Coburg halber/ zum Vergleich resoluirt, und dergestalt/

a) daß Sie das Coburgische Amt Sonnenfeld acceptirten/ unterschiednes anders aber/ und darunter auch den Antheil am Hochfürstl. Casimiriano, sich noch reseruirt;

b) Wie denn der Hr. Autor der a. 1705./ auf Ihro Hochfürstl. Durchl. LIsten Geburts-Tag, dem Druck übergebnen Deutschen schönen Inscription, Das aus merckwürdigen Fünffen zu hohem Glück/ und allen Fürstlichen Seegen/aufgewachsene Fünfftzig betitulirt, unter andern also, und ad a. 1705./ den 12. Jul./ alludirt und setzt:

Heute feyren Sie den Fürst-Väterl. Gebuhrts-Tag
mit recht Fürstl. und Helden ziemender Solennität/
allwo in Fünff hohen Fürstl. Personen
die gefünffte Zahl sich abermahl bewähret findet.
Wie denn in diesem Fünfften Jahre des lauffenden Seculi
sich die zehende Fünffe
von Dero Gnädigen Herrn Vaters
ersten Gebuhrts-Jahr erfüllet/
auch die Fünffte Fünffe von Anfang Ihrer hochbeglückten Regierung.

Die Römische Kirche feyret ihr Jubilaeum
im Fünff und zwantzigsten und Funffzigsten Jahre:
So begehen Sie an dem heutigen Tag ein zweyfaches
hohes Danck-Fest:
denn der HErr hat Ihr Regiment bißher gesegnet/
und das Funfftzigste Jahr ihres Lebens krönet Er mit
lauter Gnade:
Ihnen selbst gibt Er beständige Gemüths- und
Leibes-Kräffte:
das Hoch-Fürstl. Hauß stehet in schönster Blüthe
und allem Ruhm:
Dieses Jahr grüssete Sie als Groß-Vater/
und zeigete die Hoffnung des bevorstehenden:
Das Land geniesset seines frommen Fürsten Segen/
und versiehet sich nunmehro eines schönen
Wachsthums
von dem Coburgischen Antheil:
Dann diese grosse Fünffe zu verherrlichen,
scheint, es habe der gehoffte Vergleich biß zum
Ende derselben anstehen wollen,
damit das güldene Band der Fürstl. Eintracht,
nach allgemeinen treuen Wunsch,
in der Durchlauchtigen Ernestinischen Linie
zum höchsten Segen unauflößlich sey.

c) Vom fernern und übrigen Abtritt aber, steht ad a. 1720.

A. 1706./den 27. Apr., gesegneten Herrn Herzog BERNHARDS, dieses Nahmens des III., Hochfürstl. Durchl., des Chur- und Fürstl. Hauses Sachsen damahliger Senior, und der gesamten Ernestinischen Linie Director, zur Elisabethen-Burg, in Meiningen, diß Zeitliche,

a) und das Fürstl. Leichen-Begängniß erfolgte hierauf den 8. Jun.; da denn aber, wie zu Jena,

Schleu-

Schleusingen, und Meiningen, in besondern Actibus panegyricis die unterthänigste pietät geleistet ward, also auch, und auf besondern Befehl, im Hochfürstl. Casimiriano zu Coburg durch Hn. Directorem, D. Cyprianum, der das programma (quo funebria BERNHARDINA exquisitissima pietate in Casimiriano celebranda indicebantur) hiezu schrieb, und auch diesem, dem Casimiriano gnädigst zugethan gewesnen Fürsten, zu unterthänigster Ehr-Bezeugung, die Orationem funebrem abgeleget hat.

b) Es ist hievon einiger massen in mehr citirten Nouis Literariis Germaniae a. 1707. pp. 29. seqq. so wohl gemeldet, als aus dem a part im Druck gegebnen Christ-Fürstl. Lebens-Lauff ein kurtzer Extract geliefert. Zu denen Begräbniß-Müntzen aber sind Hn. Tenzels Saxonia Numismatica Lin. Ern. pp. 943. seqq., und Herrn Weinrichs Henneb. Kirch- und Schulen-Staat pp. 876. seq., nachzusehen.

c) Nachdem aber Hr. Herzog BERNHARD, Christ-mildesten Andenckens, also zu disponiren beliebet, daß, da SIE drey Hochfürstl. Printzen hinterlassen, die Hoch-Fürstl. Lande gemeinschafftlich gelassen werden, und der ältiste Printz die Regierung haben solte, so haben sich Ihro Herrn Herzog ERNST LUDWIGS Hochfürstl. Durchl. so fort der Regierungs-Last unterzogen, und aber auch mit Dero

. Fürstl. Herren Brüdern im besagten Jahr 1706. einen besondern Recels errichtet. *Weinr. c. l.*

A. 1707., den 28. Apr., gesegneten auch diß Leben Herr Hertzog CHRISTIAN zu Sachsen-Eisenberg,

a) da deñ, Dero Hochfürstl. Durchl. auch nach dem Tode die unterthänigste Deuotion zu bezeugen, und auf auch ergangnen Befehl, abermahls zu Coburg im Gymnasio Sermo Panegyricus funebris durch Hn. Prof. Juris, Philos. pr., & Histor., und Paedagogiarcham, D. Gihnlein, abgeleget ward, und intimirte Er durch ein besonderes programma solchen Panegyricum de Principe Regio.

b) Und es starb mit Hertzog CHRISTIAN das Hoch-Fürstl. Sachsen-Eisenbergische Hauß aus.

A. 1709. ward das gedruckte Duell-Mandat des gesamten Fürstl. Hauses Sachsen, Ernestinischer Linie,

a) wie aller Orten in Dero Landen, am Sonntage Palmarum, von denen Cantzeln, also auch im Coburgischen gesamten Fürstenthum, Dom. Quasimodogeniti, auf Hochfürstl. gnädigsten Befehl, publicirt; nachdem nehmlich (wie Herr Weinrich deßfalls im Henneberg. Kirch- und Schulen-Staat p. 898. Nachricht gibt) Herr Hertzog ERNST LUDWIG, zu Sachsen-Coburg-Meinungen, mit andern Fürstl. Häusern Sachsen-Ernestinischer Linie, zu Coburg eine Conferenz gehalten, und wider das so gar gemein

mein gewordene Duelliren besagtes Mandat unterschrieben hatte.

b) Von welchem Mandat aber, da auch ein Exemplar an des Gymnasii zu Coburg damahligen Directorem, Herrn D. Cyprian, gegeben worden, so bes. hiezu §. von der Disciplin.

Auch in diesem Jahr 1709., den 30. Julii, entstand, in dem an das Gymnasium stossenden Rhiemischen Hause, der jenem sehr gefährl. angeschienene Brand,

a) wodurch Hr. Rath und Prof. Phys. D. Rhiem zwar in unterschiedenen Schaden in seinem Museo bereits gesetzet worden, GOtt aber hielt doch mit seiner Gnaden-Hand über das Gymnasium, und über das Rhiemische Museum, daß die Flamme noch bald gelöschet ward. Ich erinnere mich hiebey der von Hn. D. Götzen, Sup. zu Lübeck, in s. Museum eruditi variis Memorabilibus conspicuum, s. die merckwürdige Studier-Stube, gebrachte Observation, weil sie die Rhiemische Gefahr, und deren Ursprung und aber auch Göttliche Sorgfalt, mercklich in simili casu, (mir ist selbst ein gleiches zu Schleusingen in der Studier-Stube begegnet) erläutert, Die Erzehlung D. Götzens ist diese:

Prouidentiam diuinam ad museorum incolas quoque sese extendere, omnis, qui eandem credit, pio ore & calamo agnoscet. Duo eius rei ergo exempla nunc adducam. —— Alterum considerandum exhibet D. Th. Ittigius, Theologus modo nominatus, excellentissimae doctrinae. Is aliquando, cubitum iturus, lychni in candelabro vrentis erat oblitus, hinc ignis, noctu ardens, libros, quibus mensa erat referta, arripuit, atque ex parte consumsit.

Quamuis autem magnum exinde periculum subnasci, inque illo Vir optimus perire potuisset, Deus tamen omne malum ab eodem auertit, eundemque, licet museum fumo & foetore igneo esset oppletum, cum illud summo mane ingressus esset, saluum atque illaesum seruauit.

b) Von einer andern Feuers-Gefahr im Gymnasio ist oben in Annalibus ad a. 1704. gedacht.

A. 1710. den 14. Maj. verstarben auch Herrn Herzog HEINRICHS Hochfürstl. Durchl. auf Dero Residentz Glücksburg/zu Römhild,

a) zu Dero Leben und Todes-Historie wie mehr citirte Hn. Tenzels Saxonia Numismatica, also nur erwehnten Hn. Weinrichs Henneb. Historie pp. 857. sqq. nachzusehen: es ist auch der Hochfürstl. Lebens-Lauff besonders im Druck.

b) Die diesem gnädigsten Fürsten aber auch in Coburg erzeigte freywillige, doch unterthänigste/ pietät bestand darinn, daß noch a. 1713./ Festo Pasch., höchstgedachter Ihro Hochfürstl. Durchl. zu unterthänigstem Andencken/ Christophorus Fiererus, Noribergensis, publicam Orationem declamirte.

c) Aber auch mit Herzog HEINRICHEN, der ohne Fürstl. Leibes-Erben verstarb/ gieng die Hochfürstl. Sachsen-Römhildische Linie aus.

d) Und nach Absterben Dero / Herrn Herzog HEINRICHS, Hochfürstl. hinterlaßnen Fr. Wittib / Frauen MARIEN ELISABETH, geb. Land-Gräfin zu Hessen-Darmstadt, welches nehmlich den 16. Aug. a. 1715. erfolgte,

folgte, hielt nicht weniger im Gymnasio, und a. e., die gedruckte Orationem funebrem der Studiosus Publicus, H. C. Strauß.

A. 1712. im Sept. ward der dritte Tisch im Conuictorio mit dem dritten und Hoffmännischen Alumno vermehrt,

a) denn der am 8. Sept. a. 1711. verstorbne Herr Wolffgang Heinrich Hoffmann, Weinhändler allhier, eine Frey-Stelle im Conuictorio legirt, dergestalt, daß auch, jährlich, am Tage Heinrich, den 12. Jul., als seinem Nahmens-Tage, oder an seinem Sterbe-Tage, [dieser war gedachter 8. Sept.] eine Oration im Gymnasio von dem Hoffmännischen Alumno gehalten werde. Die Stelle conferirt biß dato die hinterlaßne Wittib, Fr. Susanna Margaretha Hoffmännin, geb. Müllerin. A. 1712. im Sept. ward der Anfang mit Speisung des Alumni gemacht.

b) Diß ist die Copie und Extract vom Hoffmännischen Testament, und von §. 4.

Hierauf ordne ich vierdtens / daß meine Frau und hinterlassene Wittib fünffhundert Thaler / als ein Legat, in das Fürstl. Gymnasium, und zwar nach dem dreyßigsten / aus gemeiner Erbschafft / gegen Quittung zahlen solle / . welche Gelder so fort auszuleihen / u. die Interesse davon zu nehmen / u. zu einer Freystelle in dem Conuictorio, weiln doch der Anfang zum dritten Tisch allbereit gemacht / anzuwenden / mit dem Beysatz / daß der künfftige Beneficiarius, es mag ein Fremder / oder einer aus meiner Freundschafft / seyn / welchen letztern jederzeit andern zum Genuß vorgezogen haben will / auf den Tag Henrici, oder auf den Tag / da ich dieses Zeitliche verlassen / eine Andenckungs-Rede / entweder Lateinisch / oder Teutsch / halte / nebst

dem

dem aber ersuch ich mit aller Ergebenheit Hochfürstl. Consistorium, und Hochansehnl. Herren Scholarchen/eyffrigst über diesen meinen guten Willen zu halten / oder im Widrigen meine Erben und Nachfolger befugt seyn sollen/ das Legat zu reuociren.

A. 1713., den 18. Apr., verstarben Ihro Herrn. Hertzog ERNST LUDWIGS zu Sachsen-Coburg-Meiningen ꝛc. ꝛc., im Leben theuer gewesne Fr. Gemahlin, Fr. DOROTHEA MARIA, geb. und vermählt gewesne Hertzogin zu Sachsen ꝛc. ꝛc.

a) Und wurde hierauf, auf Hochfürstl. gnädigsten Befehl, am Tage des Hochfürstl. Leichen-Begängnisses, den 22. Maj. a. e., auch in Coburg die Gedächtniß-Predigt, durch Hn. General-Sup., D. Stempeln, gehalten, und den 31. dito, nach eod. die affigirten gedruckten programmate, die Oratio panegyrica vom Herrn Directore D. Cyprian.

b) Wie das, von der hier und in andern Landen und Orten bezeugten unterthänigsten Deuotion, (die Begräbniß-Medaille hat Hr. Weinrich in schon citirten Henneb. Kirchen- und Schul-Staat p. 889.) zu Meiningen in Druck gebrachte Hochfürstl. Ehren-Gedächtniß höchstgemeldter Fürstin, mit mehrern zeigt.

A. 1713., im Junio, hatte das Gymnasium einen traurigen Casum,

a) da Herr Friedrich Carl Christoph v. Rußworm/auf Hellingen und Dippach/ des Reichs Frey-Hochwohlgebohrnen Herrn / Herrn Ernst Friedrich von Rußworm/ Herrn auf Hellingen und Dippach / und der Reichs-Frey-Hochwohlgebohrnen Frauen/ Fr. Sabi-

nae

nae Petronellae, gebohrner Rüdden von Collenberg/ eintziger Herr Sohn/ zu Coburg / und auf dessen Gymnasio Illustri, studierend/ durch einen unglücklichen Stich/ den 25. Jun., im Leib gefährlich blessirt worden/ und Montags/ als den 26. drauf/ sanfft und selig verschied: denn so lautet der Titul des von Hn. Jo. Ortolff/ des Seligen ehmahligen Informatore, jetzt Frey Herrl. Truchsessischen Pastore zu Manau/ beym Leichen Begängniß verfertigten Carminis, allermassen die Hoch-Adel. Exequien den 23. Jul., Domin. VI. Trin., zu Hellingen angestellet worden. Unter andern Strophen ist diese:

Gantz Coburg ist bestürtzt/ und spricht: Bey vielen Plagen
Muß ich Unschuldige auch diesen Fall beklagen /
Darüber mir mein Hertz in warmen Blute schwimmt/
Die Augen derer / so auf meinen Pindus lehren/
Vergössen/ wäre es nur möglich/ blutge Zähren/
Da Dir/ o Seliger/ dein End so bald bestimmt.
It:
Ich solte mein Geschlecht / nach euren Wunsch / fortführen/
Und selbiges forthin mit neuem Glantze zieren/
GOTT aber wird gewiß vor mich Stammhalter seyn ꝛc. ꝛc.

b) Ein dergleichen betrübter/ aber doch in unterschiednen Umständen abgehender Casus, ist in Matricula ad a. 1691. mit diesen Worten notirt: Jo. Casimirus Schirmer/ Altensteina Francus, a. 1691. d. 29. Jun. miserrime periit in vicino pago Neuses, confossus a milite, quem lacessiuerat verbis contumeliosis.

Auch A. 1713., den 7. Jan., ergieng a Scholarcha tu die Verordnung an den Directorem, Hn. D. Cyprian, auch das Jus Naturae & Gentium pro lectione publica vorzutragen,

*) daher Er denn / wie vor dieser Zeit priuatim

&

& priuatissime, deßfalls, ductu Grotiano & Pufendorffiano, nichts unterlassen worden, in der im Frühlings-Examine a. 1713. eingegebnen recensione lectionum also gesetzt: Professionem Juris naturae & gentium pro virili curaturus, IV. priora capita in Pufendorffii libello de officio hominis & ciuis explicaui, disputationibus publicis agitaui. Ich habe ferner, und nicht weniger nach Vermögen, theses selectiores Grotianas pro lectione publica vorgetragen und erläutert, wie priuatim gedachtes Pufendorffii Büchlein durchgegangen, also dergleichen Compendium Juris Naturae selbst abgefaßt, dann Buddeum zum Hodego, weil deßfalls kein Autor vorgeschrieben gewesen, gebraucht, und brauche ihn noch, bin auch über thesibus ex Jure Naturae per disputationes priuato-publicas beständig occupat gewesen.

A. 1714., den 3. Jun., vermählten sich höchstgedachte Ihro Herrn Herzog ERNST LUDWIGS Hochfürstl. Durchl. anderweitig, und mit Ihro Königl. Hoheit, der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen, Fr. ELISABETHEN SOPHIEN, gebohrner Printzeßin aus dem Königl. Preußisch- und Churfürstl. Stamm derer Marggrafen zu Brandenburg &c. &c., verwittibter Marggräfin zu Brandenburg-Bayreuth &c. &c.,

*) und zwar zur Ehrenburg, in Coburg; woher aber auch das sämtliche Collegium Professorium des Hochfürstl. Casimiriani, in einem von mir Directore verfertigten deutschen Carmine,

der

der unterthänigsten Deuotion gehorsamst wahrnahme, und, bey sothaner hohen Vermählung, die vollkommene siebende Zahl, und mithin, seint die gütige Hand GOttes das theuerste Hauß Sachsen von seinem gäntzlichen Untergang errettet, und in beyden Welt-gepriesnen Linien mit neuem und unaussprechlichem Segen zu überschütten angefangen, die siebende hohe Vermählung von Sachsen an Preussen-Brandenburg, bemerckte. Auch hatte vorher, am Oster-Fest, Hr. C. S. v. Nimptsch, d. z. Hochfürstl. Sachsen-Cob. Meining. Hoff-Rath, und bey beyden Hochfürstl. Sachsen-Meining. auf der Reise begriffnen ältern zweyen Printzen Hoffmeister, damahls im Gymnasio studierend, Orationem Gratulatoriam zu bevorstehenden Hochfürstl. Beylager unterthänigst abgelegt.

A. 1715., und mit dem Januario, ward, insonderheit dem Coburgischen Gymnasio, und der darinn studierenden Jugend zu gut, der Anfang zum so genannten Coburgischen Zeitungs-*Extract* gemacht,

*) als worein die zur Kirchen-Politisch- und Gelehrten Historie gehörige Haupt-Anmerckungen von mir Autore, von Monath zu Monath, gebracht werden, und zu Ende des Jahrs ist dazu ein Haupt-Titul und Register gekommen. Es haben sich auch die Liebe hiezu, und Nutz, so zeither geäussert, daß bereits die in solche Monathliche Extracte gebrachte Historie von denen Jahren 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722,

1722, und 1723. zu besondern Büchlein erwachsen, und auch die Historien der erstern Jahre den andern Druck verdient. Es ist eben dieser Zeitungs-Extract, wie Herr D. Leporin in seiner a. 1720. edirten Nachricht von Vitis Eruditorum und historia literaria angemerckt, eine Continuation zu meiner nun zum sechsten mahl unter die Presse kommenden Vniuersal-Historie, und hat ihm, daß er, wider die heutige Gewohnheit, mehr in Nigro, als Rubro, suhre, zu raisonniren beliebt.

A. 1715., und mense Maio, ward die Professio Juris Publici im Gymnasio introducirt,

*) und Hr. Joh. Ehrenfried Zschackwitz, von Naumburg, Hochfürstl. Sachsen-Eisenachischer Secretarius, als Professor Juris Publici; der nehmlich biß Michaelis a. 1716. Jus publicum publice docirte, und so dann Professionem am Hochfürstl. Gymnasio zu Hildburghausen erhielt. Seiner geschicht noch unten, unter den Professoribus, Erwehnung, und in hiesigem Gymnasio ist, nach ermeldter Zeit, und nach Ihm, zu solcher Lection, kein besonderer Professor mehr genommen worden.

A. 1715. den 17. Oct. verstarben, schon höchstgedachten Herrn Hertzog ERNESTS des IV. dieses Nahmens, Hochfürstl. Durchl., in Dero Hochfürstl. Residentz Hildburghausen,

*) und Denenselben, als Hochfürstl. *Con-Nutritori*, bezeugte das Ill. Casimirianum, und auf gnädigste Genehmhaltung, die unterthänigste Trauer-

Trauer-Deuotion durch mich / Directorem, in einer solennen Oratione funebri, wozu ich selbst das programma metricum, und generis Heroici, geschrieben / und drucken lassen / da deñ, in Orat., und Progr., den dem höchstseligen Herzog gebührenden Nahmen TRANQVILLVS zum Grunde gesetzt.

A. 1716. im Apr. haben höchstgedachte Ihro Kön. Hoheit, Hn. Herzog ERNST LUDWIGS Hochfl. Durchl. / innigst geliebteste Fr. Gemahlin, Frau ELISABETHA SOPHIA, gebohrne Printzeßin aus dem Kön. Preuß. und Churfl. Stamm der Marggr. zu Brandenburg &c. &c. / aus besondrer hohen Gnade / das Gymnasium mit einem kostbaren blau-sammeten / u. reich mit Gold bordirten Baldachin, dessen innerer von Gold bordirter Zug, unter dergleichen Krone, die Anfangs-Buchstaben von Ihr. Hoh. hohen Nahmen, E. S., in einander schlingt, um diesen Thron-Himmel, statt des bißherigen, und durch Länge der Zeit gantz abgekommnen / über die Fürstl. Sitze / und bey solennen Actibus, im grössern Auditorio Casimiriano aufzustellen, gnädigst beschenckt,

a) welcher treffliche Gymnastische Schmuck, deßgleichen wohl keine Academie in Europa aufweisen kan / schon von vielen Frembden mit grosser Admiration im Auditorio so wohl, als besondern in der Gymnastischen Consistorial-Stube thm gegebnen Behältniß, beschauet worden.

b) Die erwünschte Gelegenheit zu solcher hohen Munificenz war / da / nur einige Zeit vorher /

höchstgedachte Ihro Königl. Hoheit / bey einer, von Hn. Nicolao Heinrich von Tilemann, d. z. Hochfürstl. Anhalt-Bernburg. Hoff-Junckern, Ihnen zu hohen Ehren, abgelegten Französischen Oration, nebst Dero Hochfürstl. Herrn Gemahl, und gesamten Hofstatt, auch Hochadel. Frauenzimmer / ins Gymnasium zu kommen gnädigst sich gefallen lassen; denn Sie, nach geendeter Oration, und, da der veraltete Baldachin noch über beyderseits Hochfürstliche Personen aufgestellt worden, bey Dero Abtritt vom Hochfürstl. Sitz, zu einen neuen Baldachin, die gnädigste Versprechung öffentlich zu thun, geruhet; hierauf nun, und da dieser zum erstenmahl sich praesentirte, war der 16. Apr. a. 1716. / und zugleich die noch daurende, und biß in solche Zeit verschobne Dero Ihro Hoheit Gebuhrts-Tags-Feyer, stattete deßwegen, und bey abermahliger hohen Presence, ein Studiosus Publicus die unterthänigste Gratulation, und aber auch deuoteſten Danck, ab, der nehmlich auch künfftig, und nach dieser Zeit, und so offt, als solch hohes Praesent wird aufgestellet werden, mit ersinnlicher und gehörigster unterthänigsten Veneration erschallen wird.

c) Ich, Director ließ eben deßwegen, und, auch meine unterthänigste Erkänntlichkeit und Deuotion besonders zu bezeugen, hiebey folgende Intimation ans Bret bringen:

Ciuibus Gymnasii S. Quod paucis significandum est, Vobisque iamdum innotuit, Gratulationem & Eucharistiam humil-

millimam hodie hora X. matutina eloquetur vnus e Commilitio. Vestri autem officii quia est, congratulari, & gratias simul persoluere; & hora modo dicta conuenietis, & eo, quo par est, cultu Vestram contestabimini pietatem. E Museo XVI. Apr. 1716.

d) Ja, ich observuire dabey, und mit submissesten Danck, daß vorher unterthänigst bemerckte Ihro Hoheit auch deßfalls, und durch Dero eignes und hohes Exempel, die Ehre unsers Gymnasii gnädigst besorgt, und so wohl, als ehdessen die Durchlauchtigsten Fürstinnen, das Gymnasium bey solennen Actibus zu betreten, gnädigst geruhet, und mithin Ihr Hoff-Frauenzimmer zur Nachfolge animirt, und angehalten.

A. 1717. ward das andre Reformations-Jubilaeum auch beym Gymnasio gefeyret,

a) und dergestalt, daß auf das, ad Dnn. Scholarchas a Directore & Professoribus abgefaßte, und von jenen ad Serenissimos unterthänigst eingeschickte Project, und ferner erfolgte gnädigste Approbation, folgendes, und zwar, besage des endlich an höchstgedachte Durchlauchtigste Nutritores, nach Saalfeld, Meiningen, Gotha, und Hildburghausen, de 1. Dec. a.e. vom Directore unterthänigst abgelassenen Berichts, vorgenommen worden:

b) Als, 1] den 31. Oct. früh, noch vor der Kirche, ward auf dem Gymnasien-Thurm mit Vocal- und Instrumental-Music, und besonders, mit Absingung des Liedes, Nun freut euch lieben

Christen gemein ꝛc. ꝛc. der Anfang gemacht, allermassen dergleichen bey vorigen Jubilaeis auch geschehen, 2] sind die gnädigst erlaubte, und gleich zu bemerckende Orationes, und gedruckte Disputationes, nach der in der Kirchen vorhergegangnen Deuotion, vom 3. Nov. biß 12. Nov. zu Folge der hierob edirten, und die 14. Tage über ad Tabulam affigirt gewesnen, aus 2. gedruckten Bogen bestehenden Intimation, im Auditorio Casimiriano gehalten worden, welchen Actibus allerseits die damahlen zugegen gewesne Hochfürstl. Sachsen-Meiningische Printzen, Printz JOSEPH BERNHARD, und Printz ERNST LUDWIG, ihre hohe Gegenwart gegönnet, 3] nach gehaltener Oration, und den 3. Nov. Abends, bey Fackeln, hat der gantze Coetus auf dem Marckte eine Vocal-und Instrumental-Music, in gehöriger modestie, aufgeführt, 4] ausser denen Gymnasten, haben, ein Doctor Juris, und drey Herren Geistliche, aus der Stadt und vom Lande, in Disputationibus opponirt, 5] ist, wie bey allen 3. Orationibus Professoriis, zu Anfang und Ende, eine Music, also, bey der letztern, die Graeca war, der Musicalische Text in Griechischer Sprache gewesen, und 6] hat Herr Prof. Eloqu., L. Schwartz, die letzten 2. Tage Nachmittags, und den 13. Nov., Vormittags, 4. Gymnasten, Griechisch, Lateinisch, und Frantzösisch, besage des von Ihm besonders geschriebnen programmatis, im Auditorio Ernestino declamiren lassen.

c) Die

c) Die hierinn beschäfftigte Professores, und ihre Themata, betreffend, sind dieselbige, wie Herr Consistorial-Rath, D. Cyprian, sie in seinen Hilariis bereits bemerckt, als der zugleich die übrige Feyer der Stadt, und in der Raths-Schule, mit mehrern dargestellet, gewesen, und, nach schon genennter Intimation,

d. 3. Nov. *Godofredus Ludouici, S. S. Theol. D., eiusdem Prof. Ord. & Director, Oratione* Jubilaea *Lutheranismum* repraesentauit *Coburgensem vtriusque Seculi Lutherani harmonicum, & praesentem idcirco Terminum Jubilaeum,*

d. 4. Nov. *Jo. Conradus* Schwartz, *S. S. Theol. Licent. & Eloqu. ac Gr. Lingu. P. P. Ord. nec non Alumn. Insp., Oratione* itidem Jubilaea *Praestantiam* stitit *Reformationis Lutheri ex comparatione Reformatorum huius aetatis,*

d. 5. Nov. Praeside dicto *D. Ludouici, Directore, & Disputatione* Theologica, *quod iustum est circa stylum Lutheranum in Jubilaeo Reformationis*, s. wie, und was die Lutheraner bey ihrem Reformations-Jubilaeo zu reden und zu schreiben haben, expendit Respondens, *Nicolaus* Stöffel, *Schernecca Francus,*

d. 8. Nov. Praeside *Jo. Daniele* Gihnlein, *J. V. D., Juris Civ. Philos. Pract. & Histor. Prof. Publ. & Paedagogiarcha*, de *Schismaticis in Germania non tolerandis*, disputauit *Vlricus Fridericus* Becht, *Heilbrunna Suevus,*

d. 9. Nov. Praeside *Jo. Heimreichio, Phil.*

& Med. D., Naturalium Rerum & Linguarum Orientalium P. P. nec non Gymnasii Bibliothecario, de *praeclaris Masorae Judaeorum Operibus, fontis Masorae Pontificiorum fluctibus fere operti, & a Luthero studiosius aperti Monumentis,* disputationem habuit *Ernestus Fridericus Justinus Heimreichius,* Isenacensis,

d. 10. Nov. Praeside dicto *L. Schwarzio, disputationem* de *Contemtione Veritatis Euangelicae, aditu ad insaniam Atheorum,* eruditorum inquisitioni subiecit *Conradus Phil.* Schard, *Culmbaco Francus,*

d. 11. Nov. Praeside & Autore *Jo. Justo Bodio, Mathes. & Metaph. P. P. O., & Alumn. Sub-Insp.,* & Respondente *Jo Georgio* Metigk, *Salfelda Thuringo,* primùm publici iuris fiebat & Eruditorum disquisitioni subiiciebatur *Instrumentum Vniuersale Vranoscopico-Horologico-Geometricum,* &

d. 12. Nov. *M. Jo. Christophorus Schubartus, Prof. extraord. & Scholae Senatoriae Rector, Carmine seculari Graeco* Solennitati huic Gymnasticae finem imposuit.

Auch A. 1717. / und mense Oct., ließ E. Hoch- u. Wohl Edl. auch Hoch- u. Wohlw. Rath allhier auf den hohen Thurm der Kirchen zu St. Moritz einen neuen Knopff und Hahn bringen, und aufstecken,

a) da denn auch das Fürstliche Casimirianum sein Andencken eingelegt / und folgendes Monument:

Me-

Memoriae
PROFESSORVM ILL. CASIMIRIANI,
Quibus viuentibus & videntibus Turris Ædis
Mauritianae
Nouum accepit Globum, Innouatum Gallum, &
Noua Status Rerum Coburgensium
Documenta,
DNN.
JO. AVGVSTI STEMPELII, S.S. Theol. D.,
Districtus Coburgiaci Superintendentis Generalis, Consistorii Ducalis Assessoris, Scholarchae & Theologiae Professoris Publici,
GODOFREDI LVDOVICI, S. Theolog. D.,
eiusdem Professoris P. Ordinarii, & Gymnasii Directoris,
JO. DANIELIS GIHNLEIN, J.V. Doctoris,
Institt. Jur. Philos. Pract. & Histor. P. P. & Paedagogiarchae,
JOHANNIS HEIMREICH, Philos. & Med. D., Naturalium Rerum & Orientalium Linguarum P. P. nec non Gymnasii Bibliothecarii,
JO. CONRADI SCHWARTZII, S. Theol. Lic., Eloquent. & Gr. Linguae P. P. O. & Alumnorum Ducalium Inspectoris,
JO. JVSTI BODE, Mathes. & Metaph. P. P. O. & Alumnorum Sub-Inspectoris, &
M. JO. CHRISTOPHORI SCHVBARTI, P. P. Extraordinarii & Scholae Senatoriae Rectoris,

Et, quod conficitur tam commemorabili in Anno,
Qui secli alterius Jubila sacra parat,
Vt siet occultum fauſtis succeſſibus Omen,
(Nunc etenim Nosmet mille pericla premunt)
Vt, quando Mundus, Turresque, Globique peribunt,
Nos ferat ad Coeli Jubila sacra DEVS,
pie, publicoque nomine, expetit publicus Votorum Interpres,
GODOFREDVS LVDOVICI, D.
Menſe Octobri Anni Jubilaei
MDCCXVII.

ſcripſit
Georgius Hanff,
Comm. Gymn. Fam.

b) Beſ. hiezu Cob. Chron. B. I. p. 196., als allwo nicht nur von dieſem Thurm, ſondern auch dem a. 1627. den 9. Jun. aufgeſteckten Hahn, und damahls eingelegter Lateiniſchen Inſcription.

A. 1718., den 19. Oct. / ward der dritte Tiſch im Conuictorio mit der vierdten, und Sandiſchen Frey-Stelle, vermehrt,

a) denn Herr Georg Balthaſar von Sand, Fürſtl. Hoff- und Kunſt-Mahler allhier in Coburg, geſtorben im Jul. 1718., beſagte Frey-Stelle, inſonderheit vor Bedürfftige aus ſeiner Freundſchafft, geſtifftet, gleichwie Er auch dem Gymnaſio die vier Temperamenta, in künſtlichen Gemählden, und die nun in der Gymnaſtiſchen Conſiſtorial-Stuben aufgeſtellet ſind, zum Andencken verehret hat. Die Herren Scholarchae,

chae, als die vom Legatore zur Administration gemeldter seiner Stifftung erbethen worden, conferiren diese Sandische Stelle, und der erste Alumnus war Joh. Erhard v. Sand.

b) Von denen, über diß, in die Gymnastische Consistorial-Stube verehrten Gemählden, wird unten noch Erwehnung geschehen.

Auch A. 1718. ward von Gnädigsten Herrschafften, wie in Dero übrigen Landen, also auch zu Coburg, das Reformations-Fest, gleich Apostel-Tagen, zu feyren, angeordnet,

a) denn auch solches in den Chur- und Fürstl. Landen, Albertinischer Linie, gefeyret wird; und ward von Churfürst JOH. GEORGE II. a. 1667. / diesen Tag jährlich den 31. Oct. zum Gedächtniß der Reformation Lutheri zu feyren, verordnet.

b) Ich habe daher, und nachdem, bey dergleichen Feyer in Churfürstl. Academien, auch eine Oration gehalten wird, mit einer Reformations-Fest-Oration nicht minder die Feyer im Gymnasio angestellt, zu Thematibus die Vitas der Durchlauchtigsten Fürsten, unter welchen, seit der heilsamen Reformation, Coburg gestanden, ausgesetzt, mit JOHANNE CONSTANTE den Anfang gemacht, und unter andern also in dem ersten, in diesem Jahr 1718., Festo Reformationis, edirten programmate, und zu vorauß-licher Erkenntniß der Thematum, geschrieben:

In Principibus, quorum solicitudine & praesidio Lutheranismus in Principatum Coburgensem introduc-

troductus fuit, stabilitus & corroboratus, principem locum obtinet JOANNES, Saxoniae Elector; fuernnt enim, intra haec duo Lutherana secula, Lutheranismi Coburgensis Statores partim, partim Amplificatores Sereniſſimi JOANNES Elect., JO. FRIDERICVS Elect., JO. ERNESTVS Frater, JO. FRIDERICVS II., JO. GVILIELMVS, & JO. FRIDERICVS III., JO. CASIMIRVS, JO. ERNESTVS, FRIDERICVS GVILIELMVS II., FRID. GVILIELMVS III., ERNESTVS PIVS, FRIDERICVS, ALBERTVS, & HÆREDES ALBERTINI Sereniſſimi. Horumque Principum Elogia quoniam, ἐὰν ὁ Θεὸς θελήσῃ καὶ ζήσωμεν, hoc ipso die XXXI. Octobris, qui ante annos ducentos & sex bimenses, tam salutaris etiam huic extitit Ducatui, & qui, ex pientiſſima SERENISSIMORVM PRINCIPVM SAXON. ERNESTINÆ STIRPIS voluntate, quotannis in posterum susceptae per Megalandrum Lutherum instaurationis Sacrorum recolet memoriam, publicis orationibus exhibere est animus, religionem hanc anniuersariam in aede etiam Gymnastica auspicaturus est, & pro sua virili parte, pro temporis imo breuitate, Elogium JOANNIS CONSTANTIS, Electoris Saxoniae, percensebit Jo. Frid. Christ/ Coburgensis, Consiliarii de vtraque Principatus Coburgiaci Curia pridem meritiſſimi, & Proto-Scholarchae nostri grauiſſimi Filius, Studioſus Publicus.

A. 1719. kam im Conuictorio, und zu deſſen dritten Tiſche, die fünffte freye Koſt-Stelle,

*) nehmlich die Stempeliſche; denn der den 28. Jan. a. 1719. verſtorbne Hr. General-Sup., Paſtor zu S. Moritz, Scholarcha, und Theologiae Profeſſor Publ. allhier, D. Joh. Auguſt Stem-

Stempel, hat hiemit ein dürfftiges Subiectum in seinem Testament, und durch das hiezu destinirte Legat [von 600 fl. Fränckischer Währung, und vermöge Testamentalischer Dispositon, de dato Coburg den 10. Octobr. 1718.] besorgt. Die vornehme Erben conferiren solche Stelle, und der Alumnus muß jährlich eine Orationem publicam zum Andencken des sel. Herrn Stiffters, unter Direction des Inspectoris Alumnorum, halten; der erste Alumnus war Gottfr. Jacob Bartenstein, introducirt im Apr. 1720.

Auch A. 1719. wurden, aus höchstgedachter Hochfürstl. Herren Nutritorum Gnade, und auf unterthänigsten Vortrag des Hochansehnlichen Scholarchats, die Salaria derer Professorum, und auch des Administratoris Ærarii, erhöhet,

a) welche Hochfürstl. Gnade denn von mir, Directore, in einem Dom. XV. p. F. Trin. a. 1722. de Jure Patronatus geschriebnen programmate, und in folgenden Worten, unterthänigst angepriesen worden:

Adauxit Princeps glorioſiſſimus, diuus & PIVS ERNESTVS, Paſtorum Salaria, & in Principatu ſuo extraordinarias fortunae conſtituit acceſſiones, in omni aliàs vita ad Miniſterii Eccleſiaſtici aptitudinem & honorem propenſiſſimus. Adauxit ERNESTI PII SEREN. NEPOS, FRIDERICVS II. INTEGER, ſexennio abhinc ſtipendia Docentium in Illuſtri Athenaeo Altenburgenſi, publiceque & humillime

lime actae tunc sunt gratiae. Nosmet ipsi, qui in ILL. hoc CASIMIRIANO disciplinarum & artium vias tradimus, magna a SERENISS. NVTRITORIBVS, Principibus & Dominis longe Indulgentissimis, in nos profecta esse ornamenta, publice, & immortales demississimasque agentes gratias, profitemur, adiecto supra salarium, alias dari solitum, auctario.

b) Zugleich aber, und bey diesem auctoramento, wurde dem Professori Physices, Herrn D. Joh. Heimreich, noch 2. biß 3. Stunden in *Medicina* publice zu lesen, assignirt; die Scholarchalische Verordnung ergieng deßfals de 25. Maj. 1719., und Er hat hierauf, und hiezu, den 5. Jun. a. h. 1719. den Anfang gemacht.

Auch A. 1719., den 15. Octobr., nahm die Professio Linguae Gallicae publica ihren Anfang,

*) denn, nachdem, mit gnädigster Bewilligung gesamter Hochfürstl. Herrschafften, als Durchlauchtigsten Nutritorum hiesigen Academischen Gymnasii Casimiriani, von denen zu besagten Hochfürstl. Sächs. gesamtschafftl. Gymnasio Academico verordneten Inspectoribus und Scholarchen, der oben p. 93. benennte, und vorher zu Zweybrücken zur Information in Lingua Gallica von Königl. Schwedischer Regierung bestallt gewesne und gestandne Magister Philosophiae Parisiensis, Estienne de Fert, ein Burgunder von Geburth, als Linguae Gallicae Professor Publicus an- und aufgenommen worden, trat Dieser genennte seine profession besagten

ten Tages / durch eine Frantzösische Oration, und dann drauf, die ihm zu gewissen zwey Stunden wöchentlich, Mittwochs und Sonnabends, auf Scholarchalische Verordnung, de 2. Octobris 1719. / vom Directore angewiesne öffentliche Lectiones, pro Publicis & Paedagogicis, an: es sind auch nach der Zeit, durch seine Beyhülffe und Manuduction, unterschiedne Orationes publicae von Studiosis publicis gehalten worden.

A. 1720. haben Ihro Herrn Hertzog ERNST FRIEDRICHS zu Sachsen-Hildburghausen Hochfürstl. Durchl. Dero bißher noch am Hochfürstl. Casimiriano gehabte ratam an Ihro Herrn Hertzog FRIEDRICHS zu Sachsen-Gotha Hochfürstl. Durchl. cedirt,

*) und zwar in dem mit Ihro Herrn Hertzog FRIEDRICHS zu Sachsen-Gotha Durchl. den 23. Jan. a. 1720 errichteten Recess.

Auch A. 1720. gedieh dem Ill. Casimiriano, und in dessen Conuictorio, dem dritten Tische [Mensae mixtae] eine neue Stelle an,

*) denn der im Jun. a. 1720. hier in Coburg verstorbne Hr. Joh. Georg Matthaei, Aduocatus Ordinarius, hat deßfals gütige Versehung gethan, und, bey Hochfürstl. Regierung, durch seinen Hn. Beicht-Vater, M. Joh. Schuffnern, vor seinem Tode solchen seinen Willen declariren lassen, also zwar, und daß nach Verfliessung 3. biß 4. Jahren, der Anfang von solcher Matthäischen Stelle seyn solle; bemeldte Zeit läufft zu

Ende,

Ende/ und der sich, unter Göttlicher Gnade, nun äusernde Effect wird die siebende Stelle am dritten Tisch/ die Marthäische, seyn.

A. 1721., den 3. Decembr., als am ersten Advents-Sonntag/ war in denen Hochfürstl. Sachsen-Gothaischen Landen ein froher Denck- und Danck-Tag; a) denn am ersten Advents-Sonntag/ und den 3. Dec. a. 1693./ Ihro Herrn Hertzog FRIEDRICHS zu Sachsen-Gotha Hochfürstl. Durchl. Dero beglückteste Regierung angetreten/ und mithin/ nach glücklichst/ und in vielem Segen/ zurück gelegten vierdten Septennio Ihrer Hochfürstl. Regierung/ das fünffte Septennium, zu aller Dero Unterthanen grosser Freude nun anfingen/

b) und auch des gesamten Hochfürstl. Gymnasii in Coburg: woher denn hier in Coburg ein Studiosus, und Anverwandter des vornehmen Theologi zu Gotha/ Hn. Consistorial-Raths D. Cypriani, Joh. Ernst Cyprian, die unterthänigste in Frantzösischer Sprache abgefaßte Gratulation abgestattet/ und in dem vom Directore geschriebnen programmate ward/ wie höchstgedachter Hertzog die hohe Vor-Eltern, Patrem, Proauum, Abauum, Atauum, Tritauum, und Quadritauum, an Regierungs-Jahren bereits übertroffen/ und nur der Hr. Groß-Vater, Herzog ERNST, ein Septennium deßfals voraus habe/ angemerckt, u. mithin, vt, Septennium nouum ingrediens, Septennium quintum, *Ernestinum* & patrium, Idem feliciſſime impleat,

&

& *Integritate* sua per annos septies, hoc est, compluries, & perfecte, repetitos, in publicam salutem superstitet, unterthänigst angewüntscht. Bes. hiezu, und von den a. 1693. zu gemeldten hohen Regierungs-Antritt geprägten Medaillen Tenzel. Saxon. Numism. Lineae Ern. pp. 804. seqq.; und in gedachtem programmate wird diese Feyer also auf dem Titul ausgedrückt: Serenissimus Princeps & Dominus, Dominus FRIDERICVS II., *Dux Saxoniae*, e.r., terras suas inde a tertio Nonas Decembris a. 1693. tranquille moderatus & feliciter, tertio Nonas Decembris styli Juliani veteris, & Anno Epoches Christianae 1621., quartum Regiminis egreditur, quintumque ingreditur Septennium.

A. 1723. ward mehr genennter dritte Tisch [Mensa mixta] im Conuictorio mit der sechsten Frey-Stelle, der Eberweinischen, vermehrt,

a) denn die den 5. Dec. a. 1722. verstorbne Frau Anna Ursula Eberweinin, gebohrne Schmidtin, des a. 1718. vorher verstorbnen Hn. Joh. Christoph Eberweins, Aduocati Ordinarii, hinterlaßne Fr. Wittib, besagte Stelle, und mit der Condition, legirt, daß auf Johannis-Tag der Alumnus eine Oration ablege, die Hr. Inspector Alumnorum besorgt. Der erste Alumnus, und aus der Freundschafft ist, auf Scholarchalische Verordnung, Joh. Georg Hartung, introducirt den 23. Febr. 1723.

b) Nicht

b) Nicht nur aber die Stelle rührt von Ihr, sondern auch noch ein Stipendium Gymnasticum, dessen Genuß zuerst der Anverwandte, und oben p. 295. genennte Christian Heinrich Schneider, gehabt, und daher, bey seinem Abzug vom Gymnasio, oben auch berührte Orationem de Omnibus gehalten.

c) Beyde herrliche Beneficia betreffende Disposition, und Extract aus ihrem den 7. Jan. a. 1723. publicirten Testament, ist diese:

§. 2. Legire und verschaffe Sie sechs hundert Gulden/oder 500. Rthlr./ zu einem Stipendio, der nachgesetzten/nehmlich Schmidt- und Heberischen/ so von der Amlingischen Familie herkommen/ so dann der Seitzisch-Maßlitzerischen/ Hagelganßischen/ und Eberweinischen Freundschafft/ so ferne Sie der Evangelischen Religion zugethan/ und dabey verbleiben/ desgleichen auch des Leinwand-Händlers/ Herrn A. hieselbst/ Kindern und Erben. Hierzu nun solte ihr Wohn-Hauß von Hn. Lic. Gr. verkaufft/ und das Geld dafür angewendet werden; der Uberrest aber solte nur besagten Herrn Lic. Gr. eigenthümlich verbleiben/ und dieses Stipendium das Schmidtische genennet/ und von dem hiesigen Fürstl. Consistorio vergeben/ auch das Geld von diesem erhoben/und sicher ausgelehnet werden.

§. 3. Legire Sie sechs hundert Gulden/ oder 500. Rthlr. dem allhiesigen Fürstl. Gymnasio, so aus der Erbschafft genommen werden sollen/ nehmlich ein Capital von 400. fl. bey El. Sch. zu Wies./ item 100. fl. beym U. M. zu N. / H. M. / laut Hochfürstlichen Regierungs-Consenses/ desgleichen 60. fl. bey dem Schulth./ H. Sch./ zu Br./ und 40. fl. bey einem Sch. zu R./ zu einem Frey-

Tisch

Tisch auf drey Jahre im Conuictorio besagten Fürstlichen Gymnasii vor eine Person aus der Freundschafft / wann selbige hier studiren würde / jedoch dergestalt / daß das Scholarchat solchen vergeben / derjenige Stipendiarius aber / so das vorstehende so genannte Schmidtische Stipendium geniesset / bey seinen Abzug auf Vniuersitäten gehalten seyn solte / eine Oration zu der Schmidtischen Freundschafft Gedächtniß abzulegen: Die Person aber / so den Frey Tisch im Conuictorio geniesset / solte alle Jahr auf Johannis-Tag / ihrem sel. Ehemann zu Ehren / eine Gedächtniß-Rede halten. So viel aber den Genuß des Schmidischen Stipendii betreffe / so solte dieses drey Jahre lang / nacheinander / eine Manns-Person zugeniessen haben; die folgenden drey Jahre aber die Interessen gesammlet / jedesmahl sicher ausgeliehen / und davon einer aus obgedachten Familien heyrathenden Weibs-Person 50. fl. zum Heyraths-Gut gegeben / das übrige aber jedesmahl / mit Zuschlagung derer Zinsen / wieder zu einen Capital gemachet / und der nechst darauf heyrathenden wiederum eben so viel gereichet / und damit solcher gestalt / daß solches das Männ- und Weibliche Geschlecht / auf vorbesagte Art / beständig Wechselsweise geniessen / auch die Interessen zu ordentlicher Zeit von denen 600. fl. / und jedesmahl bleibenden Überrest des verschafften Heyraths-Guts / eingefangen werden / continuiret / auch dem Consistorial-Secretario, jährlich zur Ergötzlichkeit zwey fl. pro labore davon zu nehmen / verstattet werden. Und da sichs zutrüge / daß eine Person aus diesen Familien dergleichen Stipendia, es sey Männ oder Weiblichen Geschiechts / genossen hätte / so solten dessen andere Geschwistere / daferne deren vorhanden / solches nicht / sondern der nechstfolgende in der Freundschafft / geniessen / damit die andern sich dessen auch erfreuen könten / doch mit dem Beding / daß / wañ der nechste Anverwandte / dem der Genuß eigentlich zu-

käme / bey solchem guten Vermögen sich befände / daß eines dieser Beneficien eben nicht bedürfftig / so solte ein Armer / aus vorher erwehnten Anverwandten / wann er es vor andern würdig / das Vorrecht haben / und ihm / als einem armen Menschen / damit fortzuhelffen / gereichet werden. Wann aber gar keine studirende Manns-Person aus vorstehenden Freundschafften vorhanden seyn würde / so solte besagtes Stipendium drey Jahr lang einem andern armen Studioso, so keine Eltern / oder diese nichts im Vermögen haben / gegeben werden / jedoch dergestalt / daß er nicht beydes zugleich / nehmlich das Stipendium und Frey-Tisch / miteinander geniesse.

§. XXII.

Und so hätten die oben in §. II. zum Voraus / und weiterer Allegation, angegebne Nachrichten ihren Platz bekommen; woraus aber durchgängig / und zu beständig unterthänigsten Danck, die beständige hohe und Christ-Fürstliche Propension Der er Durchlauchtigsten Fürsten / Herren FVNDATORIS und SVCCESSORVM im Fürstenthum Coburg, erhellet: wie nicht weniger deuotester Erkenntniß / daß die hierunter gewaltete Direction GOTTES, in dessen Hand der Fürsten Hertzen / wie Wasser-Bäche, Prov. XXI. 1., nicht genung gepriesen werden kan. Der nicht vor so gar langer Zeit verstorbne Leipzigische Theologus, zuvor Historiarum Professor, Hr. D. Adam Rechenberg, hat schon a. 1689. die schöne Disputation, de Fauore ELECTORVM Saxoniae in literas & Scholas, gehalten und edirt / und mithin die denen drey Vniuersitäten / Leipzig / Wittenberg / und Jena / so

so wohl, als den drey Chur-Sächs. Land-Schulen, Meissen, Grimma, und Pforta, angediehne Churfürstl. Gnade angerühmt: mit welcher Disputation allerdings eine andere zu conferiren, des nach der Zeit bestallten Professoris Historiarum, und nun zugleich Königl. Pohln. und Churfürstl. Raths und Historiographi, Hn. D. Joh. Burckhard Menckens, de Instauratoribus graecarum & latinarum literarum in Misnia. Nach jener Zeit, und a. 1697., schrieb Hr. Prof. C. S. Schurtzfleisch das in seinen zu Wittenberg a. 1699. zusammen edirten Dissertationibus Academicis befindliche, doch kurtze programma, und zu der von Hn. D. Wernsdorffen, damahls Adiuncto, zu haltenden Oration, de Meritis Principum Saxoniae in Academias & rem literariam. Was Hr. Müller in seinen a. 1700. edirten Annalibus hin und wieder, u. sonderlich von Hn. Hertzog ERNESTEN, gottsel. Andenckens hat, (a. 1629., den 19. Apr., legirte Er ein Capital, zu besserer Versorgung der Kirchen- und Schul-Diener, von 27000. fl.) ist bekannt, und daher habe ich in dem a. 1709. edirten P. I. der Schul-Historie bey Gotha p. 18. gesetzt:

Schola Gothana, sublata religione Pontificia, A. 1524. Auspiciis Serenissimis JOHANNIS, DVC. SAX., in Augustinianorum coenobium introducta, Instauratorem habuit Fridericum Myconium, Ecclesiarum per vniuersam Thuringiam & vicinas regiones Conditorem; JOHANNES FRIDERICVS I. ELECT. scholam & fundationem corroborauit, in XXIV. adolescentes, vna cum famulo gratuito hoc in coenobio nutriendos erudiendosque reditus constituit annuos, auxitque Scholam Praeceptoribus:

JOHANNES CASIMIRVS, D. SAX., egregie amplificauit, mirificeque ornauit: ERNESTVS Pius, SAX. DVX, classem adhuc vnam, SELECTAM, pro iis, qui quam proxime ad Academias emittendi sunt, vt in disciplinis Philosophicis prima fundamenta iaciant, prolixe a Dn. Vockerodt in Consultatione XXII. descriptam, gratiose instituit, & aeternum celebrandis Athenaeum hoc prosecutus est amoris documentis. Munificentiam hanc ERNESTI Pii G. Hessius, Rector Gothanus, verbis sequentibus in Oratione parentali praedicauit: Stant hic, in Ill. Gymnasio, praeclara tecta & aedificia, ornatissimae variarum artium palaestrae, firmissimae pilae columnaeque, tabulata affabre structa, pulcerrimi cathedrarum suggestus, deque conditoris sui munificentia memorant. Sunt in manibus adolescentum Systemata sacrarum profanarumque scientiarum, optimi sermonis vtriusque Scriptores, Scholia Huttenriana, Schola Latinitatis, LOGICA, PHYSICA, Grammatica Latina, atque alia doctrinarum egregiarum foecundissima Scripta, quorum aliqua instinctu suo, aliqua Virorum sapientum suasu, aliqua superiorum collegarum studio, omnia ingentibus impensis componi, excudi, & discentium emolumento introduci iussit. Adsunt praeterea Viri bonarum artium callentissimi, qui praeclaris disciplinis formare animos rudium & doctrinis expolire egregiis studeant, praedicantque ore gratissimo, fuisse sibi PRINCIPEM, qui non ordinaria tantum stipendia munifice solueret, sed & novas accessiones & commoda decerneret, vt ignobilibus, sordidisque soluti curis, promptiores essent ad cogitandum eximium aliquid, eamque conciperent alacritatem, qua ad praecipiendum in scholis opus esset. Id quod non illi tantum faciunt, qui titulos habent & officia nominata scholis omnibus: sed & nomina noua illa, Collega classis selectae, Sub-Con-Rector, Inspector Coenobii, superior inferiorque Praeceptores Germanici, qui omnes vt ignoti antiquitus, ita NOSTRI auspiciis

ciis conſtituti & nutriti liberalitate multum ad rem Scholae vtilitatis attulerunt. Et quis aequare poſſit dicendo vel impenſas, quibus aluit Coenobium, vel ſtipendia in eos collata, qui ſcholae laboribus decenter defuncti, & ad altiora miſſi, de propriis ſocum apud exteros inſtruere ſibi non poſſent? Quamobrem licet JOHANNES FRIDERICVS, ELECTOR, qui ſcholam triuialem ampliſſimis ſtipendiis auxit, & JOHANNES CASIMIRVS, nulla vnquam aetate ſilendus Princeps, qui conſiliis opibusque Gymnaſium proferre conabatur, veniant cum NOSTRO in ſocietatem gloriae: ita tamen veniunt, vt NOSTRO, qui meritis omnes ſupergreſſus eſt, priores atque ampliores partes vltro concedant.

Herr M. Joh. Chriſtoph Wendler, Adiunctus zu Jena, und nunmehr Diaconus zu Suhl, hielt a. 1714. zu gedachten Jena, auf Herrn Herzog MORITZ WILHELMS zu Sachſen-Naumburg Hochfürſtl. Durchl., Chriſt-mildeſten Andenckens, Hochfürſtl. Gebuhrts-Tag eine Orationem panegyricam, die Er ferner mit Noten in Druck gegeben, de Seren. Saxoniae ELECTORVM ac DVCVM ALBERTINÆ ſtirpis in Eccleſiam ac politiores literas Meritis. Und a. 1717., und in den a. e. edirten Tom. V. der Miſcellaneorum Lipſienſium, iſt die vom Hn. Rectore Schrebern aufgeſetzte Obſeruation de FRIDERICI WILHELMI, Ducis & Pro-Electoris Saxoniae, literariis curis, mit eingerückt. A. 1718., den 29. Apr., hat Hr. Joh. Wilh. Janus, damahliger Hiſtoriarum Profeſſor zu Wittenberg, und zugleich Decanus bey der Magiſterial-Promotion, die hernach in Druck gelaßne Orationem Academicam

micam gehalten/ de Principum ELECTORVM Saxoniae Meritis in Rem literariam. Es hat aber auch Hr. Professor Jacob Burckhard, zu Hildburghausen/ bereits a. 1715. die Programmata, de Summorum Saxoniae DVCVM Serenissimae ERNESTINÆ STIRPIS immortalibus in euehenda literarum studia per duo amplius secula Meritis, zu ediren angefangen: und vor Ihm, bereits a. 1709., edirte sein, Hn. Prof. Burckhards, im Gymnasio zu Schleusingen gewesner Praeceptor, mein im dasigen Rectorat treuer Collega, dañ Rector zu Eisenach, und letzt Director zu Altenburg, Hr. Juncker/ einen gelehrten Discours vom ersten Jubel-Fest des Fürstl. Gymnasii zu Eisenach, benebst dem Abriß der allererstẽ Sächsischen Schul-Medaille; und in solchem Discours p. 4. ist die summarische Anzeige, wie Christ-sorgfältigst und gnädigst auch das Durchlauchtigste ERNESTINISCHE Haus, auf Etablirung guter Schulen, in Dero Landes-Portionen, sey gesinnet gewesen; denn Churfürst FRIEDRICH, der Weise stifftete a. 1502. die Vniuersität Wittenberg, die Dessen Herr Bruder, Churfürst JOHANNES, und Dessen Herr Sohn, Churfürst JOHANN FRIEDRICH, sehr liebten. —— Nach dem unglückseligen bald hierauf erfolgten Zufall, haben Churfürst JOHANN FRIEDRICHS hinterlaßne Söhne, Herzog JOHANN FRIEDRICH, der Mittlere, Herzog JOHANN WILHELM, und Herzog JOHANN FRIEDRICH, der Jüngere, a. 1558.

a. 1558. die Vniuersität zu Jena solenniter eingeführt. —— Das Augustiner-Closter zu Gotha ward von Churfürst JOHANNE, und dessen Herrn Sohn, JOHANN FRIEDRICHEN, zur Schule gewidmet, und ist nachgehends, sonderlich durch die Welt-bekannte Mildigkeit Hn. Herzog ERNSTS, des Frommen, als ein Gymnasium, in sothanen Stand gesetzet worden, daß es, bey gnädigster Erhaltung, durch Dessen Herrn Sohn, auch jetzo glorwürdigst-regierenden Enckels, Herrn Herzog FRIEDRICHS Hochfürstl. Durchl., vielen andern Gymnasiis den Ruhm streitig machen darff. —— Das Gymnasium zu Altenburg hat sein Aufnehmen niemand anders, nechst GOtt, als den Durchlauchtigsten Herzogen zu Sachsen, so wohl Weimarischer, als Altenburgischer Linie, zu dancken. —— In der Stadt Weimar hat der Chur- und Fürsten zu Sachsen, Ernestinischer Linie, mildeste Neigung sich besonders auf dasige Schule verschiedentlich erweitert, wovon das auf 100. fl. jährliches Interesse sich belauffende Legatum Herrn Herzog WILHELMS, hochsel. Gedächtniß, und dann der von jetzo höchstlöblich regierenden, Herrn Herzog WILHELM ERNSTS, Hochfürstl. Durchl. a. 1696. vor zwölff in der Weimarischen Stadt- und Land-Schule studirende Schüler gestifftete Wilhelm-Ernestinische Frey-Tisch, ein vortreffliches Zeugniß der gegenwärtigen und nachkommenden Welt erstatten. Eisenach nun, u. s. f., wovon

aber Hr. Autor sich mit mehrern Worten, und auch billigen unterthänigsten Ruhm der Gnädigsten Herrschafften, eh- und dermahligen, insonderheit Ihro Hn. Herzog JOHANN WILHELMS Hochfürstl. Durchl., (als Die a. 1707. Dero Stadt- und Land-Schule zum Gymnasio declarirt und erhöhet, und noch vorher, a. 1704., das Seminarium Theologicum und selectam Classem gnädigst fundirt / worzu, und als beyder dedicatio solennis ergieng, Hr. Inspector Syrbius das programma schrieb, und steht von diesem Eisenachischen Seminario und selecta Classe in Nou. Literar. Germ. a. 1709. p. 409. zugleich) ausläßt, als daß sie sich in diese Blätter bringen lassen: so wenig / als sich die zum Gnaden-Preiß der Durchlauchtigsten Herzoge zu Sachsen, Ernestinischer Linie, seit / und ausser der Junckerischen Recension, bekannt gewordne, und hieher gehörige übrige Nachrichten, einrücken lassen. Denn Herrn Herzog BERNHARDS Hochfürstl. Durchl., hochsel. Andenckens, haben, durch Dero Gnädigste Landes-Väterliche Vorsorge, und vor Dero a. 1706. erfolgten seligsten Hintritt, die Schule zu Meiningen verbessert, und in ein Fürstlich Lyceum verwandelt / wie Hr. Weinrich im Henneb. Kirch- und Schulen-Staat p. 562. angemerckt / und zu andrer Zeit zu umständlichen Bericht Hoffnung gemacht: p. 637. heist es:

So hatte der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr BERNHARD, unser damahls Gnädigster Landes-Regent / Christmildesten Andencens /

ckens/ fest bey sich beschlossen / hier ein vollkommnes Gymnasium Academicum vor die Musen zu etabliren/ wozu das alte Kloster / beym untern Thor/ hätte können gewidmet werden/ und eben dieses löblichen Fürstens Sorgfalt ist zuzuschreiben/ daß anjetzo ein Lyceum Illustre in 5. Classen/ausser denen Selectioribus, allhier (in Meiningen) florirt.

Schon A. 1712. bekam zu Weimar die Schule den Nahmen Gymnasii Wilhelmo-Ernestini, und ward die Errichtung des Gymnasii besorgt /

a) wie das vom Hn. Rectore Kisewetter a. e. in Natalem Serenissimi Principis geschriebne programma bezeugt;

b) Und von dem allda gnädigst gestiffteten / und oben schon bemerckten Frey-Tisch / hat auch Hr. Rath Heinr. Leonh. Schurtzfleisch in Notitia Bibliothecae Vinariensis p. 29. geredt/ als allwo Er/ des Durchlauchtigsten Stiffters/ und Dessen hierob / und sonst/ vielfachen Christ-Fürstlich-bezeugten Gnade zu erwehnen/ Gelegenheit gehabt.

c) Eben diese Nachricht aber läst sich durch eine andere der Hochfürstl. Bibliothec und Müntz-Cabinets zu Weimar/ zu gehörigsten Preiß/ erweitern / als die im Coburg. Zeitungs-Extract 1723. pp. 79. seqq. nachgelesen werden kan.

A. 1713. haben Ihro Herrn Herzog FRIEDRICHS zu Gotha Hochfürstl. Durchl. durch eine considerable Zulage / und mittelst eines neugestiffteten Fisci, das Gymnasium zu Gotha bedacht /

a) dazu Ihro Hochfürstl. Durchlauchtigkeit 1000 Rthlr. gnädigst reichen lassen; es haben auch DIESELBE so viel Zugänge Landes-Väterlich angewiesen/ daß nur zum Anfange jährlich über 400. fl. Renten/ zu Vermehrung der Besoldungen / erhoben

werden können: Eod. anno haben SJE der Schul-Bibliothec viel Bücher gnädigst gegönnt.

b) Welches denn der damahlige Fürstl. Sächs. Antiquarius und Secretarius, Hr. Christian Schlegel/ in dem a. 1713. am 8. Aug./ als auf Ihro Herrn Hertzog FRJEDRJCHS Hochfürstl. Durchl. hohen Gebuhrts-Tag/ als woran zugleich Ihro Hochfürstl. Durchl. Welt-berühmtes Medaillen-Cabinet dem Publico zum besten gewidmet / und drauf eine Gedächtniß-Medaille verfertigt wurde/in einem unterthänigst überreichten Carmine also besungen und gepriesen:

Wo bleibt der Helicon? der Musen Auffenthalt?
Wie strahlet hier sein Glantz? wie grünt Apollens Wald?
Wie das Gymnasium? und dieses Landes Schulen?
Weil unser FRJEDRJCH selbst ein ander Phœbus ist/
Sieht man/ wie Weißheits-Gold / hier mehr / als Tagus, fliest /
Und wie die Musen selbst um seinen Purpur buhlen.
Wer sieht nicht höchst vergnügt das kleine Vatican,
Des Hertzogs Bücher-Schatz / des Pindus Kleinod/ an?
Die Gerhards/ Fergens/und letzt Feustkings Bücher schmücken /
Die Ludwig auch beziert mit mancher Karität;
Wo Thumshirns / Pflugens Schatz berühmter Schrifften steht /
Wo Bücher sonder Zahl ein kluges Aug entzücken.
Was die Natur und Kunst galant- und rares hat/
Hat nun auf Friedenstein die sichre Wohnungs-Statt /
Wo FRJEDRJCHS Cammern stehn erfüllt mit Seltenheiten;
Was gantz Europa selbst mit Warheit preisen muß/
Das Müntzen-Cabinet/ der Schätze Uberfluß/
Kan mit Pariß und Rom wohl um den Vorgang streiten.

Was ehmahls angelegt der DAVID seiner Zeit/
Und was sein SALOMO vermehrt mit Trefflichkeit/
Hat unser FRIEDRICH nun vollkommen ausgezieret;
Hier stuckt mein schwacher Kiel! Vor diesen Müntzen Schatz
Hat die gelehrte Welt kaum gnugsam Raum und Platz/
Weil sein so grosser Ruhm an Titans Circkel rühret.

c) Aus eben solchem Carmine gehören die Noten hieher:

Das Gymnasium grünt durch eine considerable Zulage/mittelst eines neu-gestiffteten Fisci, darzu Ihr. Hochfürstl. Durchl. 1000. Rthlr. gnädigst reichen lassen/ und so viel Zugänge Landes-Väterlich angewiesen haben/ daß nur zum Anfange jährlich über 400. fl. Renten/ zu Vermehrung der Besoldungen/ erhoben werden können. Die nur neulich der Schul-Bibliothec gnädigst gegönnete viele Bücher anitzo mit Stillschweigen zu übergehen.

lt. Die Hochfürstl. Friedensteinische hochberühmte Bibliothec ist anfangs von Hertzog ERNESTS/ Hochsel. Andenckens/ Hochfürstl. Durchl. zuerst angeleget/ und mit grossen Kosten sorgfältigst vermehret worden/ absonderlich durch Erkauffung a. 1679. des Hn. Hoff Marschalls Dietrichs von Pflug/ Historischen; hernachmahls a. 1640. des renommirten Leib-Medici, D. Dan. Ludwigs/ raren Medicinischen; und denn des hochberühmten Jenischen Theologi, D. Johann Gerhards/ exquisiten Theologischen ausgedruckten und geschriebenen Bücher-Schätzen. Es ist auch derselben durch Hertzog FRIEDRICHS Hochfürstl. Durchl./glorwürdigsten Andenckens/eine grosse Accession angediehen / welche noch heute zu Tage meistens in einem Zimmer a parte zum grossen Lustre, und zwar in rothen Saphian/ gebunden/ und auf den Schnitt vergultet/verwahret werden. Ihr.

Hoch-

Hochfürstl. Durchl./ unser gnädigster Herr/ aber haben solche nicht allein durch die ehmahlige Hochfürstl. Altenburgische / ingleichen die Hochfürstl. Eisenbergische / und letztens meistentheils Hochfürstl. Römhildische/ sondern auch/ durch die Erkauffung des sel. Hn. General-Superintend., Heinrich Bergens / selecten und meistentheils ausländischen Theologischen; ferner des Wohlgebohrnen Hn. C. B. von Thumshirn/ vortrefflichen Historischen; und denn letztens D. Joh. Heinr. Feustkings in der historia ecclesiastica excellirenden Bibliothecken/ zum grossen Behuff aller allhier Studierenden/ ungemein zu vermehren/ sich gnädigst gefallen lassen.

It. Die Anrichtung der Kunst- und Naturalien-Cammern/ darinnen nicht nur allerhand curiöse Mechanische und Optische Instrumenta und Machinen/ eine grosse Anzahl Gemählde von den berühmtesten Künstlern von zweyen Seculis her/ sondern auch allerhand Selecta und Exotica von Conchylien/ Mineralien/ und naturae lusibus, anzutreffen.

It. Hertzog ERNSTS Hochfürstl. Durchl. haben den Grund zum Hochfürstl. Müntz-Cabinet durch den unermüdeten Fleiß des vortrefflichen Sächsischen Liiii, Hn. Friedrich Hordleders/ legen lassen.

It. Absonderlich aber ist das Müntz-Cabinet zu seiner Perfection gediehen durch die Erkauffung des Fürstl. Schwartzburg-Arnstädtischen Welt-berühmten Müntz Cabinets / von dessen besondern Anwachs wir nechstens bey anderer Gelegenheit zu handeln Gelegenheit vielleicht haben werden.

A. 1714. schrieb zu besagten Gotha / und dasigen Gymnasii Illustris Rector, Herr Gottfried Vockerodt/ das programma de Gymnasii Gothani Bibliotheca, & in illius historiam; denn solcher Bibliothec durch die Breithauptischen Bücher ein grosser Zuwachs angediehen war.

Auch

Auch A. 1714. liessen Ihro Herrn Herzog ERNSTS zu Sachsen-Hildburghausen Hochfürstl. Durchl. / hochsel. Andenckens, in Dero Fürstl. Residentz Hildburghausen ein Gymnasium Illustre aufrichten,

*) von welchem neu angelegten Fürstl. Gymnasio Ernestino zu Hildburghausen / a. 1714. den 5. Aprilis, die ausführliche Nachricht in dem Zieglerischen Historischen Schau-Platz und Labyrinth der Zeit / und deren erste Fortsetzung p. 747. f. gebracht ist.

A. 1716. / am Friedrichs-Tage / danckten höchsterwehnter Ihro Hn. Herzog FRIEDRICHS Hochfürstl. Durchl. vor sich / und ihre Collegen zu Altenburg,

*) Der Hr. Con-Rector Ill. Gymnasii, M. Joh. Christian Stern / und der Sub-Con-Rector, Hr. Joh. Samuel Wahl / nachdem ihnen ihre Salaria erhöhet worden / durch öffentliche Reden unterthänigst / und der Hr. Director Wilisch schrieb das programma, welcher Hr. Director, dann Hoff Prediger zu Altenburg / nun ernester Sup. Subst. zu Freyberg / auch ein Schediasma de Bibliotheca Scholae Altenburgensis geschrieben; ja was / bey besagten Hn. M. Junckers Antritt / der Altenburgischen Stadt- und Land-Schule vor Hochfürstl. Gnade schon angedihen / habe in meine Schul-Historie P. IV. p. 241. in diesen Worten erwehnt:

Cum Junckerus munus Altenburgicum susciperet, SERENISSIMVS DVX SAXO-GOTH., FRIDERICVS, Scholam publicam in Illustris Gymnasii formam redigi voluit; Mandatum Ducale ipso inaugurationis die, dicto 24. Jul. a. 1713., publice, in praesentia Eminentissimorum Reip. Procerum, praelegebatur & promulgabatur, verba solennia eleganter faciente Dn. D. Redelio, Superintendente Generali laudatissimo & commemorato aliquo-

quoties: Commoda Docentium aucta sunt: Du Con-R. Frisius, de quo infra agetur, axiome natus est Professoris &c.

Und in gelehrten Leipziger-Zeitungen des Jahrs 1723. p. 733./ und daher im Coburg. Zeitungs Extr. a. c. mens. Sept. p. 227./ wird erwehnt/

Daß von Ihro Hochfürstl. Durchl./ der Hochwürdigsten Fr. Aebtissin/ ELISABETHA ERNESTINA ANTONIETTA/ zu Gandersheim/ jetzt zu Brunßhausen/ (im Hertzogth. Braunschweig/ und unter die Abtey Gandersheim gehörig/ auch ohnweit Gandersheim/ allwo ein Evangelisches Frauen-Stifft von 4. Conuentualinnen/ und einer Domina) eine kostbare Schule/ nach allen Disciplinen der Wissenschafften/ und dabey eine gute Bibliothec, dergleichen auch jetzo in der Stiffts-Kirche zu Gandersheim/ in denen Sachen/ so die Historie/ Facultäten und Archive, betrifft/ gestiffret werde.

§. XXIII.

Aber auch dieser Hr. Juncker hat in diesem nur gemeldten und in etwas zurück gelaßnen Jubel-Discours, auch das Andencken von Coburg/ oder vielmehr Hertzog JOH. CASIMIRS, und seines Herrn Bruders/ um so viel mehr erneuern müssen/ als besagtes Schul-Jubel-Fest zu Eisenach die Fürstl. Mildigkeit höchstgedachter Hertzoge zum Grunde gehabt/ und ist solch unterthänigstes, auch in dieser Historie nicht vorbey zu lassende Andencken, so wohl in der Jubel-Münze/ als im *Discours*, hin und wieder:

Die Münze nehmlich, so mit gnädigster Bewilligung, und wegen des von Herrn Hertzog JO-

HANN

HANN CASIMIR und Hn. JOHANN ERNST, Gebrüdern, vor hundert Jahren, als den 9. Mart. 1609. zum Behuff der zu Eisenach studierenden Jugend, Christ-mildest und gnädigst gestiffteten also genannten Schul-Stipendii, an 265. fl., die alljährlich baar auszutheilen, geprägt worden, zeigt

auf der einen Seite/einen von der Sonne lieblich bestrahlten Felsen / mit zwo Spitzen/ in Prospect, auf deren einem das Schloß Coburg / auf der andern die Festung Wartburg zu sehen ꝛc. neben der Pyramide ersiehet man zwo Postements, auf deren einem zu lesen / IO. CASIMIRVS, DVX SAXONIÆ,

auf der andern aber / IO. ERNESTVS, DVX SAXONIÆ, u. s. f. Bes. die übrigen Worte dieser/und der andern Seite/in Nov. Liter. Germ. a. 1709. p. 217. / als wohin der Extract besagten Jubel-Discourses gebracht ist.

Im *Discourse* selbst, und auch zum Preiß höchstgemeldter Hertzoge zu Sachsen, Ernestinischer Linie, und Deren Gnade gegen das Gymnasium zu Coburg, steht:

p. 5. Jetzt hochgemeldte beyde Herren Gebrüdere stiffteten a. 1601. das Gymnasium zu Coburg, zu dessen Gebäude am 2. Sept. der Grund-Stein gelegt, die Einweyhung aber am 3. Jul. 1605. bewerckstelliget worden: und dessen zeitheriger durch ein gantzes Seculum beständig erhaltne Ruhm hat von der Mildigkeit der Durchlauchtigsten Herren FVNDATORVM, auch Hn. Hertzog ALBRECHTS, gottseligsten Andenckens, ein unverlöschliches Zeugniß abgestattet.

p. 13.

p. 13. Bereits a. 1598. (so hat Hr. Paullini in Annal. Isenac. p. 221., da sonst, und in den Müllerischen Annalibus, das Jahr 1605. gezehlet wird) hatten die Land-Stände der Fürstenthümer, Eisenach und Coburg, welche allhier versammlet waren, von den ordinair- oder Land-Steuren, zwölff hundert Gülden Meißnisch dergestalt bewilliget, daß davon 700. dem zukünfftigen Gymnasio zu Coburg, dasigen Lands-Kindern zu Stipendiis, 500. fl. aber der Eisenachischen Schule und Lands-Kindern, jährlich gewidmet würden, und

p. 14. ist die Fundation schon gemeldten, und von beyderseits Herren Herzogen, JOHANN CASIMIR, und JOHANN ERNST, gestiffteten Eisenachischen Schul-*Stipendii*.

§. XXIV.

Ja, eben auch mehr erwehnter treffliche Herr D. Joh. *Gerhardus* hat in der Herzog JOHANN CASIMIR gehaltnen, und auch Deutsch edirten, oben schon citirten, parentation, noch, und nachdem Er der Coburgischen Gymnasien-Stifftung erwehnt, diß Lateinisch und Deutsch gesetzt, so nicht minder, und bey diesem Articul, anzubringen, billig erachte:

Quamuis vero in hac noui Gymnasii erectione Princeps & pietati suae munificae, & piae munificentiae, omnium bonorum iudicio, abunde satisfecerit, sibi ipsi tamen nondum satisfeciſſe visus fuit; unde etiam Academiam hanc nostram, ab Auo JOHANNE FRIDERICO, nato Electore, beatiſſ.

mem.,

mem., conditam, a parente JOANNE FRIDERICO II., itidem feliciss. recordat., introductam, non solùm ante annos complures, vnà cum FRIDERICO WILHELMO, Saxoniae Pro-Electore, τῷ νῦν ἐν ἁγίοις, pecuniae summa non mediocri, octo scil. millibus florenorum, in vsum peculii beauit, sed etiam, haud ita pridem, Legato non contemnendo, in Testamentaria dispositione eandem condecorauit, cuius beneficii fructum posteritas, si quae futura est, percipiet longe vberrimum, &, quod animi est haud ingrati, summis nobiscum laudibus in coelum eandem extollet atque euehet.

Wiewohl aber männiglich davor gehalten / daß Ihr. Fürstl. Gn. / durch kostbare Aufrichtung dieser Land-Schule / ihre Gottseligkeit und Fürstl. Freygebigkeit übergnugsam bezeiget / und nunmehr der Sachen eine sattsame Gnüge gethan / so haben es doch Ihr. Fürstl. Gn. hierbey nicht wollen bewenden / noch beruhen lassen / sondern haben diese Vniuersität Jena / welche von Ihr. Fürstl. Gn. Hn. Groß-Vater / JOHANN FRIEDRICH / gebohrnen Churfürsten / höchstsel. Andenckens / gestifftet / und von Ihr. Fürstl. Gn. Hn. Vater / JOHANN FRIEDRICH / dem Andern / auch hochmilden Andenckens / eingeführet und angerichtet / nicht allein von vielen Jahren / samt Herzog FRIEDRICH WILHELM / der Chur Sachsen Administratore, Christ-seligster Gedächtniß / mit einer stattlichen Summa Geldes / nehmlich acht tausend fl. / zu Behuff des peculii, begnadet und beschencket / sondern auch ohnlängst im Testament ein rühmliches Legatum, oder Vermächtniß / hinterlassen / welcher Fürstl. Wohlthat die Nachkommen grossen Nutz empfinden / und / wofern sie nicht undanckbar wollen erfunden werden / mit höchsten Lob und Ruhm bey männiglich in aller Welt rühmen und preisen werden.

Man besehe hiezu / wie von Directore, und Profes-

soribus, zu Coburg, in einem a. 1639. geschriebnen Examen-Patente mit unterthänigstem Danck erkannt worden, daß die Durchlauchtigsten Churund Fürsten, zu Sachsen, bey etwaigen Verfall hoher und niedrigen Schulen, auf Reparation derselben, und Herstellung, gnädigst bedacht gewesen; Die Worte hievon, und daher, sind diese:

Mens & voluntas conseruandi & reparandi Academias, & illustres Scholas, fuit laudatissimis Saxoniae Principibus & Electoribus, quoties in eiusmodi turbis bellicis, & similibus calamitatibus publicis, ad occasum inclinarunt, & cadaueroſam praeſe faciem tulerunt. Serenissimus Elector Saxoniae, JOHANNES FRIDERICVS, beatissimae recordationis, post praestitum homagium ab Academia & ciuitate Wittebergensi Anno MDXXXII., mille florenis Academiam donauit, vt ex reddituum incremento Professoribus sua quotannis augerentur stipendia. Stybar. de vita & reb. gest. JOH. FRIDERICI. Eadem Academia cum atrocitate & impetu belli, inter Imperatorem CAROLVM V. & Principes protestantes gesti Ao. MDCXLVII., in maximas redacta esset angustias, & plerique Professores, cum Studiosis, metu periculorum imminentium, per fugam in omnem terrarum orbem dispersi, annona omnis absumta, reditus sublati, ἐυεργέτης & Nutritius in captiuitatem abductus, sic, vt ad ruinam & totalem interitum videretur properare, eius curam & patrocinium in se suscipiens Dux Saxoniae & Elector, MAVRITIVS, Professores hinc inde dispersos in exilio oberr[illegible] non passus est, conuictorium non clausit, Professoribus salaria non decurtauit, eorum numerum non imminuit, aut pauciores ad docentes redegit, sed D. Casparo Crucigero, & D. Johanni Bugenhagio, Pastori ac Superintendenti, Witteberga ad se Lipsiam euocatis, in mandatis dedit clementissime, vt, cum caeteris Professoribus, per

lite-

literas ab exilio reuocatis, lectiones suas denuo auspicarentur, &, ad recollectionem discentium, mutuas traderent operas; se enim nihil intentatum relicturum esse, quod ad pristinum florem Academiae restituendum necessarium foret. D. Bugenhag. in histor. relat., quid euenerit Academiae & ciuitati Wittebergensi in bello supra memorato. O curam scholarum in tantis Heroibus per titulos memoresque fastos aeternandam! Quis vero dubitat, eam, hac turbulentissima tempestate, in Illustrissimis nostris Principibus & Patribus patriae exoptatissimis radices quoque egisse altissimas? Eaque propter ad hanc scholam prouincialem, ab interitu vindicandam, in hac infelicissima rerum omnium egestate, nec docentes sua in ornanda sparta animum abiiciant, nec discentes suo desint officio.

Und in einem a. 1677. Dom. Quasimodogeniti, und zu einer Oration, da das Casimirianum mit Babylonio illo a Nebucadnezare constituto Gymnasio solte verglichen werden, ans Bret gebrachten Patent, haben, nur gemeldte Director, und Professores, zu Coburg, zu schreiben kein Bedencken gehabt, es würden die Sächsischen Lande, die Studia und deren Beförderung von ihren Durchlauchtigsten Nutritiis betreffend, keinem im gantzen Römischen Reich den Vorzug lassen. Denn also heist es:

Tota Asia atque Africa, etsi non plane literarum atque artium expers est, tamen genuinam eruditionem ignorat, disciplinam ac studia humanitatis, tanquam nugatoria ac leuia, vel etiam mala & virtuti contraria, vti barbarorum mos est, auersatur atque exterminat. In Regnis vero Europaeis ceteris, quantum ad literarum curam ac tutelam, facile palmam praeripit Germania. Nec longinqua est argumentorum venatio. In testimonium suo jure voca-

bimus Joh. Bodinum, inuidiosissimum alias Germanorum & hostem, & inimicum; huic veritas in haec verba scribenda duxit manum: Nullum illustrius est, quam Germanorum exemplum, qui, cum a feritate belluarum procul non abessent, cum in paludibus ac siluis ferarum more vagarentur, cum inveterato quodam odio semper a literis abhorruissent; nunc tantum profecerunt, vt humanitate Asiaticis, militari disciplina Romanis, religione Hebraeis, Philosophia Graecis, Geometria Ægyptiis, Arithmetica Phoenicibus, Astrologia Chaldaeis, opificiorum varietate populis omnibus superiores esse videantur. Consentit P. Jouius, & ipse ceterum haut ita bene in Germanos amicus: Literae, inquiens, non Latinae modo, sed Graecae & Hebraicae, in Germanorum terras fatali commigratione transierunt. Neque enim contenti illi sua vetere militiae laude, qua Martium: decus, Romanis, Gentium Victoribus, ereptum, stabili disciplinae seueritate (quae vtinam stabilis adhuc perstet) feliciter tuentur; ipsa etiam pacis ornamenta, literas, optimasque artes decoquenti Graeciae, ac Italiae dormienti, quod pudeat, abstulerunt. Et sane, in Germania plures Academiae ac Maiorum Gentium Scholae numerantur, quam in reliqua Europa vniuersa, vt vere habet Lipsius. Id vero careat inuidia, si dixero, in Prouinciis Germaniae vix esse, quibus in literarum cura & tutela cedant illae, quae Domui Saxonicae Celsissimae parent, si non omnes alias hac ipsa antecellunt. Id enim tutius assero, non esse ex vniuersis Germaniae proceribus, qui in terris suis Imperio Romano-Germanico subditis tot vel Academias, vel Gymnasia, suis sustentent atque ornent sumtibus ac stipendiis, quam Celsissimi Duces Saxoniae. Quem enim latent Studiosorum, ex variis terris confluentium, numero numerosissimae, Professorum ac Doctorum in omnium Facultatum ac Disciplinarum studiis celeberrimorum laude celebratissimae, morum ornamentis ac delitiis laudatissi-

datiſſimae Academiae, Lipſienſis, Wittebergenſis, & Jenenſis? Quis neſcit Gymnaſia Prouincialia, Doctoribus, Legibus, Doctoribus, ac Inſpectoribus ornatiſſima quamplurima? Intellexerunt ſcilicet vſque & vſque Principes ex Sereniſſima hac Domo nati Celſiſſimi, illas, quae nobis nominantur Academiae, Scholas, eſſe arces ſapientiae, templa veritatis, ſcientiarum theſauros, omnium artium liberalium mercatus, modeſtiae & humanitatis palaeſtram, ciuilium inſtrumentorum armamentaria, amicitiae & humanarum virtutum officinas, mirabilium animi voluptatum Paradiſum, fontes vniuerſae in his terris vitae beatae, denique etiam aurorам quandam, communis omnium ſalutis praenunciam. Quo nomine etiam merito venit illuſtre, quod hic loci floret, Gymnaſium, quodque inter reliqua Saxonicarum terrarum caput effert, ſicut inter ignes Luna minores, loci amoenitate, dotis magnificentia, diſciplinae ac doctrinae forma, Virorumque, qui inde, velut ex equo Troiano, prodierunt, celeberrimorum celeberrimum laudatiſſimumque.

§. XXV.

Doch, auf obige Nachrichten wieder zu kommen; wie anders, als, daß aus ſolchen auch erhellet, es habe die Stadt Coburg am *Gymnaſio* ein Kleinod, und praerogativ, vor vielen andern Städten? wie anders, als, daß eben daher erhellet, es ſey mehr- und offtgemeldtes Coburgiſche Gymnaſium ein Fürſtlich *Collegium* und *Academiſches Gymnaſium*? Als das, ſelbſt in dem Fundations-Brieff, ein Fürſtlich *Collegium* und hohe Schul benennet wird, dann von Hochfürſtl. *Nutritiis* in Dero Reſcriptis mit ſolchem praedicato, und daher auch vom Hochanſehnl. Scholarchat, in ſeinen Expeditioni-

tionibus, beleget wird; das / vermöge genannten gnädigsten Briefes und Decreti, Studiosos zu Ciuibus hat: das ferner die denen Academischen Anstallten beykommende Einrichtung in Professionibus, Lectionibus aller Facultäten, u. Disputationibus, ausweist: Auditoria, Communität, Stipendia, und andern Academischen Apparatum, hat: und / nachdem Ihro Käyserl. Maj. / die Priuilegia Academica, schon mehr gemeldter massen, zu ertheilen, die allerhöchste Gnade gehabt, nichts mehr, als würcklicher Inauguration zur Academie, und mithin Collation der Graduum Academicorum, sich benöthigt sieht. Es mögen daher etwan andre Gymnasia ein gleiches praedicat sich zueignen; mit gleichem Recht wird es wohl nicht geschehen. Die über den Unterscheid der Gymnasien, und da einige Illustria, oder auch Academica, heissen, oder heissen wollen, sich moquiren, können Coburg unter ihre Censur nicht nehmen. Oder, da auch Autores, den Unterschied derer Gymnasiorum Illustrium darzustellen, sich bemüht, so leidet deßfals, und an der ihm zukommenden Ehre, das Coburgische *Gymnasium Illustre* nicht.

Es schreibe über diesen Punct, und gedachten Unterschieds halber, Hr. Friedrich *Lucae*, im Europäischen Helicon, p. 774., zu Anfang des sechsten Theils, von den *Gymnasiis Academicis* (wohin Er die zu Bremen, Herborn, Herbst, Steinfort, Coburg, Beuthen, Ham, Hanau, und Halle in Sachsen, (die nehmlich von Ihr. Kön. Maj. in Preussen a. 1711. in ein Gymnasium Illustre verwandelte

Refor-

Reformirte Lateinische Schule) und Bareuth/ bringt/ und die Niederländischen Gymnasia Academica zehlt Er/ zu Niemwegen, zu Middelburg, zu Deventern/ zu Breda, zu Dordrecht/ und zu Herzogenbusch):

Zwischen den Schulen ist ein Unterschied. Ein anders sind die Scholae primariae, oder die vornehmsten/ und ein anders die Scholae secundariae, oder die nechstfolgenden. 1.) Die Scholae primariae werden begabet/ von der höchsten Gewalt/ mit besondern Vorrechten/ scheinbaren Tituln/ und Academischen Priuilegien. 2.) Die Scholas secundarias können auch wohl Fürsten/ Herren/ und Obrigkeiten/ stifften und dotiren/ und dieselben nennt man eigentlich Scholas illustres, oder Gymnasia Academica. Principes imperii instituunt Gymnasia. Auf gewisse Art und Weise vermögen diese mit denen Vniuersitäten eine Gleichheit: Denn sie haben ihre Professores, Studiosos in grosser Anzahl/ die Vniuersalitäten aller Disciplinen/ ebenmäßige Jurisdiction, die Menge Exercitien/ und/ was sonsten die Facultäten requiriren. In etlichen Stücken übertreffen mannigmahl die Scholae secundariae die Scholas primarias, und stehet nur mehrers in jener Freyheit. Gewiß ists/ daß sich insgemein die Studiosi Academiarum grösserer Freyheit erfreuen/ als die Studiosi in denen Scholis illustribus. Solches aber thut nichts zur Essential-Differenz.

Doch ist hier nicht vorbey zu lassen, was eben dieser Herr *Lucae*, und in eben diesem Buch/ P. I. c. V., so wohl von Gymnasiis, und deren Benennung/ als von der Eintheilung der Gymnasien, schreibt, denn beydes erweist, es verdiene das Coburgische *Gymnasium* dergleichen/ und dann auch eines *Academischen Gymnasii* Nahmen; Also steht nehmlich

Gymnasium, γυμνάσιον, bedeutet etwas, worinnen man sich exerciret, und übet. Es wird hergenommen von dem Wort γυμνάζειν. Die alten Spartaner, desselben Erfinder, brauchten es in einem weitläufftigen Verstande. Von denen Sparranern ward es endlich bey denen Römern eingeführet. Diese Römer brachten zweyerley Art Spiele hervor, woran sie sich ergötzten. Erstlich die Ludi Circenses, zweytens, Scenici, Die ersten dieneten Ihnen zur Bewegung derer Leiber, dadurch sie dieselbigen geschickt machten: mit denen Theatralischen Schau-Spielen aber schärfften sie ihren Verstand. Eine Art von der ersten nennten sie Gymnicos, oder Ubungen, so darinnen gehalten worden: Etliche meynen, sie würden darum so exprimiret, und ausgesprochen, wegen Nacktheit, da die Spieler, oder Kämpffer, ihre Kleider auszogen, damit sie im Gefecht, welches mit Spiessen, Schwerdtern, und dergleichen Waffen, geschahe, desto hurtiger wären: Jedoch, Rhodiginus stellt diese Ursach: Callipatiram inuenio tamen apud Pausaniam, quae quoniam gymnastico fefellerit habitu, lata in reliquum lex, vt in certamen nudi prodirent gymnastae. Andere geben vor, daß sie den Nahmen erhalten, schlechterdings, von der Ubung des Leibes; Und gewiß gieng es hier scharff her, in Gegenwart so vieler Zuschauer, und betraff nicht nur die Ehre, sondern wohl gar derer Kämpffer Leben.

II.) Das Wort Gymnasium, wie schon gesagt,

sagt / brauchten auch die Griechen / sie deuteten damit an alle hitzige Arbeit, und hefftige Bewegung / welche die innerliche Wärme erreget, und hernach die Leiber zu desto bessern Lauff disponiret. Also brauchten die Griechen ihre Gymnasia, nicht zur blossen Ergötzlichkeit / vielmehr zur Ubung. Sie wolten dadurch ihre Glieder habil machen / und die Brust gewehnen / zu einer standhafften Exponirung und den Halß zu einer zierlichen Aufrichtung / nach des Satyri Zeugniß:

Et longum inualidi collum ceruicibus aequat
Herculis, Antaeum procul a tellure tenentis.

Nachgehends geriethe das Wort Gymnasium in grössere Bekanntschafft; selbst die gelehrten Philosophi maßeten sich desselben an. Die Occasion darzu gaben ihnen die Römer. In denen Bädern assignirten sie diesen Philosophis gewisse Oerter, und räumliche Plätze, wo diese Gelehrten sassen, und miteinander disputirten, und dergleichen Discours pflegten, und dieselbigen nennten sie Gymnasia, damit bahnten sie den Weg zu des Worts fernern Ausbreitung. Dasselbe ist auch so weit gediehen, daß die Ludi litterarii, worinnen man von freyen Künsten redet / und dieselbigen lehret / biß auf heutigen Tag den Nahmen Gymnasia erhalten.

III.) Unser Teutschland beehret selbst etliche Ludos literarios, oder Schulen, mit diesem Ti-

tul. Unterdessen dörffte die Erforschung von dem ersten eingeführten Anfang dieses Nahmens, oder, welche Schule denselben am ersten angenommen, schwer fallen. So viel ists, wir haben zweyerley Gymnasia,

1. Die Gymnasia Academica, oder Scholae illustres, seynd denen Vniuersitäten am nechsten, und meistentheils von gleichen Immunitäten, Priuilegien, Freyheiten und Ehren, ausgenommen, was die Creation derer Doctorum, und dergleichen mehrers, betrifft.
2. Die Gymnasia Classica erfordern noch der Jugend Translation, aus der untersten in die oberste Clas, unter der Disciplin ihrer Praeceptorum, biß sie eximiret, und denen Academien eingegliedert wird.

Es schreibe auch ferner Hr. *Gerhardus* Feltmann in seinem Buch de Titulis Honorum p. 455.

Illustria Gymnasia ea dicuntur, quae ad maiorem ingenii cultum capiendum adire solent adolescentes, quaeque in classes distincta non sunt, & in quibus Docentes, Professorum titulo clari, publicasque ἀκροάσεις facere solent, non minus, quam in Academiis.

Ab his nonnulla Illustria Gymnasia vix videntur differre, si discentium Docentiumque in omnibus artibus numerum spectes, quod vel vnius Bremensis Lycaei exemplo comprobatur.

Hoc vocabulum Lycaei, nec non Athenaei, sibi quoque ea Gymnasia Illustria inscribunt, quanquam Academici, modestiae Studiosi, iis quoque titulis saepe contenti sint. Inter Academiam autem & illustrem scholam id interest, quod illa non nisi ab eo, qui maiestate praeditus, aperiri queat. *Jacob* Van

der

der Graef. Syntagm. Jur. publ. c. 13. n. 1.; haec vero auctoritate cuiusuis Imperii Principis, Comitis, vel liberae imperii ciuitatis, vti in nouissimo Hammonensi Lycaeo ceruimus, cuius auctor non Caesar, sed Sereniss. Elector Brandenburgicus.

Secundo, habent Academiae ius, eductis apud se, vel apud alios, ingeniis Studiorum gradus summos largiri, & Candidatos in Doctorum ordinem transscribere, quod illustribus Gymnasiis concessum non est, *Limn. de J. P. lib. 8. c. 1. n. 24. Treutler. I. disp. 1. th. 7. lit. a.*

Tertio, non horum Professoribus, licet tot sint, vt Collegium faciant, est litium notio publice data lege imperii; cum haec eorum tantum mentionem faciat, qui in Academiis & Vniuersitatibus docent. *R. A. zu Regenspurg* 1654. *§. Ober auch schon.* Vnde res iudicatae & responsa Academica tantum celebrantur.

Videtur & illud quarto interesse, quod in Academiis Caput Senatus titulo Rectoris magnifici fulgeat, contrà Gymnasia illustria Praesidis nomine contenta esse.

Sed hoc perpetuum non est: Licet enim id institutum sequantur Hammonenses, alia tamen Gymnasia Academiis hac in re non concedunt. Quanquam Steinfurti in Vestofalis Prorector appelletur, quod Rectoris titulum Comites sibi seruent.

Age istud examinemus, annon detur medium quoddam genus, quod Gymnasio illustri sublimius, sed Academia tamen inferius sit? Herbornensi Lyceo enim titulum Scholae Academicae vidi tributum, & Tremonienses illustrem suam scholam appellant Archigymnasium. Sed haec ab aliis illustribus Gymnasiis non differunt. Quanquam enim istis ius titulusque Academiae a Caesare promissus sit, Cordicilli tamen Imperiales ex eius aula necdum redempti, nec augurato adhuc Academia apud ipsos introducta est, qua de re vide dicta *Lib. 1. Cap. 25. n. 31.* Apud hos vero non cunctis disciplinis, sed Theologiae

giae & Philosophiae vacant, vt Archigymnasium dixerint forte suam scholam, quod primis temporibus, quibus lux Euangelii affulsit Germaniae Lutheri opera, id conditum, &, si conferatur cum caeteris Gymnasiis, siue inferioribus & vulgo sic dictis scholis triuialibus, sublime sit, cum secundae Classis discipulus Studiosi publici titulo gaudeat, atque ita haec appellatio arbitraria & oratoria, non vero solemnis & curialis sit; vti in re simili diuidit *Boecler. lib. 7. notit. Imp. C. 2. pr.*

Es schreibe endlich ein gewisser Professor in benachbarten Lande:

Ausser denen gemeinen und gelehrten Schulen/ ist noch eine Art/ so denen Academien näher kommt/ welche man Gymnasia heißt: in diesen kan die Welt- Gottes- Rechts- und Artzney-Gelahrtheit mit vorgetragen werden/ doch nur pragmatisch/ und ohne tieffgehenden Beweiß/ nicht aber dogmatisch/ mit Einmischung und Widerlegung der Einwürffe und Gegner. Unsre Schule allhier begreifft/ nach Absicht der Stifftung/ alle drey Arten in sich. Die untersten Classen gehören zur gemeinen/ oder Triuial-Schule/ die mittleren zur gelehrten/ die erste/ und sonderlich deren obere Reihen/ zum Gymnasio.

Das Coburgische Gymnasium trifft dieses/ als gedacht, und aus oben angeführten Ursachen, nicht. Was Herr Prof. L. Verpoortenn in seiner Oration in diuersa Dei & Hominum de Scholis Judicia deßfals, und gedachten Praedicats halber, ebenfals beygetragen/ ist aus obigen §. XVII. bekannt. Hr. D. Libauius, der erste Director, muste sich gegen unterschiedne, dem neu errichteten Gymnasio gantz widrige Dinge, und pedanterien, wehren, und schrieb daher die p. 155. oben angeführten Worte/ worinnen Er das Coburgische Gymnasium mit denen

da-

damahligen, Straßburgischen, u. Altorffischen, und auch vortrefflichen Lauingischen, vergleicht. Und in ein gewisses a. 1707. unterthänigst abgelassenes Schreiben haben die damahligen Professores zu Coburg einzurücken kein Bedencken gehabt, und zu setzen, daß diß ihr Gymnasium, zu Coburg, ein Fürstlich, und in allen *Facultäten* mit öffentlichen *Lecturen* versehenes *Collegium*, das sein *Sigillum, Claues Carceris*, und andre *indubitata signa Jurisdictionis*, so wohl auch das *Jus relegandi in omnibus gradibus, quibus id habent Academiae, ex concessione Serenissimi Fundatoris, & confirmatione omnium & singulorum Sereniss. Dnn. Nutritorum, nec non centum annorum praxi*, habe ꝛc. ꝛc. Es steht auch bald drauf, daß dieses Gymnasium, citra controuersiam, Academicum, und habe, ratione fundationis, noch iezo seines gleichen in gantz Teutschland nicht.

§. XXVI.

Gleichwie nehmlich von mehrern Gymnasiis Academicis, daß endlich Academien draus worden, bekannt ist; Von nur mentionirter Academie in Straßburg nicht zu gedencken: Zu Jena ließ Churfürst JOHANN FRIEDRICH, zu Sachsen, a. 1548. ein Gymnasium Academicum anlegen, das, nach des Durchlauchtigsten Stiffters hochseligen Absterben, (welches den 3. Mart. a. 1554. erfolgte) und nach erhaltenen Käyserl. Priuilegien a. 1552., folgends a. 1558., von dessen Herrn Sohn, Hertzog JOHANN FRIEDRICH II.

und

und Herzog JOHANN WILHELM, zu einer völligen Academie bestellet wurde. A. 1575. ward vom Nürnbergischen *Magistrat* zu Altorff ein Gymnasium gestifftet, Käyser RVDOLPHVS gab diesem a. 1578. die Priuilegien zur Academie, A. 1622. ward vom Käyser FERDINANDO II. die Academie völlig stabilirt, und a. 1623. den 29. Jun. introducirt, die daher a. 1723. und nach verloffenen Seculo, ihre Academische Jubel-Feyer angestellet. Von Gandersheim transferirte Herzog JVLIVS zu Braunschweig das Gymnasium nach Helmstätt, unter dem Nahmen Schola Julia, erhielt hierauf vom Käyser MAXIMILIANo II. ein priuilegium a. 1575. zur Academie, und erfolgte so dann, und in eben diesem Jahr, die würckliche Inauguration. Wie nun, sage ich, aus mehrern Gymnasiis Academicis endlich Academien worden, und, auch ihrer Einrichtung nach, sie den Nahmen geführt: also ist dem Coburgischen Gymnasio, da, mehr erwehnter massen, diß die Priuilegia bereits zur Academie hat, solch *Praedicat* zuförderst gehörig.

§. XXVII.

Und es heist das Coburgische Gymnasium, sattsam nun bekannter Ursachen halber, und von dem Durchlauchtigsten Stiffter, mit Recht *Casimirianum.*

Pfaltz-Graf JOHANN CASIMIR, der Chur-Pfaltz Administrator, und Churfürst FRIDERICI IV. Vormund, errichtete das Collegium

legium zu Heydelberg / und nannte es von seinem Nahmen Collegium *Casimirianum* ; denn also schreibt Pareus in hist. Palat. Editionis 1. Joanneae, a. 1717. p. 303. von Ihm:

Licet vero bellicis consiliis saepe implicatus, & linguae latinae [quod saepe deplorare solebat] gnarus non esset: nouit tamen Academia Archipalatina, quantopere colloquiis & consuetudine Professorum sit delectatus, quam non grauate in publico auditorio, tum solenni disputationi Eucharisticae, A. M DLXXXIV. habitae, interfuerit, tum orationes aliquot audiuerit: quanta etiam munificentia Collegium illud splendidissimum [quod de eius Celsitudinis nomine *Casimirianum* vocatur] extruendum curauerit, tali inscriptione ornatum:

CONSTANTER ET SINCERE
INGENVO LABORI ET SOLERTIÆ
D. D.
COLLEGIVM HOCCE CASIMIRIANVM
RELIGIONIS ORTHODOXÆ, DOCTRINÆ EXQVISITÆ, FACVNDIÆ SINGVLARIS, ARTIVMQVE LIBERALIVM FONTEM ET SEMINARIVM, POSTERIS PRINCIP. ÆMVLATIONIS EXEMPLVM, SVIQVE STVDII IN ACADEMICOS, MVNIFICENTIÆ IN STVDIOSOS, AVCTARI CONLATI IN EGENOS TESTIMONIVM, AD ÆTERNITATEM PALATINI NOMINIS A FVNDAMENTO EXSTRVI FECIT ABSOLVITQVE PRINCEPS PROVIDENTISSIMVS ERVDITORVMQVE AMANTISSIMVS JOHANNES CASIMIRVS PALATINVS AD RHENVM COMES DVX BOIORVM, FRIDERICI IV. TVTOR AC REIP. ADMINISTRATOR. ANNO CHRISTI MDXCI. conf. Chytr. delic. ltin. p. 304.

Eben dieser Pfaltzgraf JOHANN CASIMIR

MJR hatte schon vorher zu Neustadt an der Hardt, im Speyergöw, a. 1579. ein Gymnasium mit grossen Unkosten aufgerichtet, worinnen die berühmten Männer, Zanchius, Vrsinus, Smetius, Crellius, und andere, gelehret haben, und wovon abermahl in nur citirter Historia Parei Palatina, und in citirter edition p. 298. / also steht:

Cumque sciret, scholas esse diuinae sapientiae hospitia, matres verae Dei cognitionis, bonarum artium & virtutum palaestras: regia sane munificentia anno MDLXXVIII. Neapoli Nemetum academiam illustrem aperuit, quam *Casimirianam* exinde dixerunt. Hanc voce, tum scriptis, illustrarunt Viri in omni facultatum genere praestantissimi, & Neapoli Casimirianae gloriam peperere sempiternam: Hieronymus Zanchius, Zacharias Vrsinus, Daniel Tossanus, Franciscus Junius, Balthasar Copius, Georgius Haufeldius, Theologi: Nicolaus Dobbinus, Jureconsultus: Henricus Smetius, Medicus: Simon Stenius, Lambertus Ludolphus Helmius Pithopoeus, Hermannus Witekindus, Johan. Jungnitius, Fortunatus Crellius, Joh. Nebelthauius, Joh. Piscator, Henr. Haupius, Christophorus Jungnitius, Phil. Pareus, pater meus, alii plures, Philosophia, & litteris elegantioribus excellentes: quorum singuli singulas scholas exornare poterant: plerique vero omnes prius in Academia Heidelbergensi cum laude & Juuentutis fructu docuerant. Illud autem vere licet affirmare, ex ista Neostadiana schola fructus vberrimos in totam ecclesiam & rempublicam, intra & extra Germaniam, emanasse. Inscriptionem Collegii Casimiriani aeneis tabulis incisam Neapoli Nemetum talem legimus:

JOHAN. CASIMIRVS. COM. PAL. RH. D. BAVAR. ETC. FRIDER III. PAL. ELECT. PH. FELICIS. P. P. F. PATERN. VESTIGIIS. INSISTENS. HAS. ÆDES. CVM. COENOB.

COENOB. ET. AVDITORIO. ADIVNCTIS. OPT. LITERAR. STVD. D. PARTIM. CONSECRAVIT. AD. DEI. OPT. MAX. GLORIAM. ET. PATRIÆ. SALVTEM. ANNO. SALVT. MDLXXVIII. CAL. APRIL. conf. Fechtius in Tabulis Chronologico-Historicis, pro Epistolis ad Marbachios scriptis, ad A. 1578.

Doch, es ist, mit eben dieses Pfaltzgrafens Abgang, das kaum angefangene Gymnasium erloschen; und werde ich davon künfftig in der Schul-Historie zu gedencken haben, da bereits im 5ten Theil von ehemahls berühmten, nun aber eingegangenen Gymnasiis, und Schulen, Nachricht zu geben angefangen: ich habe von der Schola Casimiriana zu Neustadt auch schon in solchem P. V. p. 252. / und aus Pareo p. 283., Meldung gethan. In Heydelberg hat zwar das Gebäude den Nahmen eines Collegii *Casimiriani* erhalten; die Academie selbst aber ist weit älter, und nicht von JOH. CASIMIRO, sondern von RVPERTO RVFO, gestifftet worden: und a. 1693. haben die Frantzosen, wie die Stadt Heydelberg angezündt, also insonderheit die Collegia der Vniuersität, und mithin auch das Casimirianum, in die Asche gelegt. Solcher gestalt nun, und da GOtt Lob! das Gymnasium, und dessen trefflich Gebäude, zu Coburg, noch dauret, und auch dasselbe JOH. CASIMIRVM zum Stiffter hat: so behält es abermahls, vor genannten beyden hohen Schulen, den Nahmen eines *Casimirianischen Collegii*.

Von dem gelehrten Fürsten zu Anhalt, JOH. CASIMIRO, der a. 1612., als Wendelinus

von gesamter Fürstl. Herrschafft zum Rectorat Dero Gymnasii Academici zu Zerbst beruffen worden, desselben publiquen Introduction persönlich beygewohnet, und eine wolgesetzte Lateinische Rede, zu höchster Verwunderung, gehalten, ist Hn. J. C. Beemanns Historie des Fürstenthums Anhalt Th. V. B. III. c. V. nachzulesen, es ist auch eben alldar dessen Bildniß zu sehen.

Wenn aber der sonst gelehrte und berühmte Dominicaner zu Pariß, Hr. Jacobus Echardus, Tom. II. Scriptorum Ordinis Praedicatorum, ed. Paris. A. 1721., (conf. Acta Erudd. a. 1722. p. 480.) des Thomae Campanellae sich wider mehr rühmlichst citirten Hn. Consistorial-Rath, D. Cyprian, bey dem Er doch zum Plagiario worden, annimmt, und dabey denn unser Collegium Casimirianum, zu Coburg, gar nach Helmstädt gebracht, so ist diß einen Auswärtigen gar gemeiner Fehler, und läst denselbigen daher der Hr. Consistorial-Rath in der neuen zu Amsterdam a. 1722. gedruckten Edition von s. Vita Th. Campanellae (die Recension steht auch in Actis Erudd. a. 1723. pp. 45. seqq.) passiren, denn Er in der dieser neuen Edition vorgesetzten praefation, und worinn Hr. P. Echard, mit seiner Vertheydigung des Campanellae, kurtz und gut abgewiesen wird, also schreibt:

Ac initio quidem homini peregrino facile condonandum arbitror, quod me, in Franconia orientali natum, Saxonem vocat, & Collegii Casimiriani in Academia Julia, quale ibi nullum est, Directorem facit.

Bes. hiezu Neu-eröffnetes Museum Oeffn. XI. p. 1069.

p. 1069./ allwo das programma Hn. Rect. Behrnauers zu Budißin, de ridiculis quorundam erroribus Geographicis recensirt wird, und auch Oeffn. XII. p. 2040. seqq., da die Nachlese zu solcher Materie: und aber auch Observationum Miscell. Lipsl. T. X. p. 1., deñ allhier die von Hn. Ch. Gryphio abgefaßte Observation, de Exterorum, praecipue Gallorum, Erratis Geographicis, zu lesen ist.

§. XXVIII.

Und noch eins. Es ist im zurück gelegten §. XXV. auch des *Gymnastischen Sigilli* Erwehnung geschehen. Zu denen Insignien der Academien/ und Gymnasien, gehören die Sigilla; und steht daher z. E. in mehr bemeldten Hn. *Lucae* Europ. Helicon, und beym Bremischen Gymnasio, p. 783.:

Damit des neuen Rectoris (Meisteri) neues Amt authentisiret würde/ überreichte ihm der Stadt-Secretarius, Heinricus Haukenius,, im Nahmen des Magistrats, der hohen Schul Kleinodien, als da waren/

1.) Die Schlüssel des Auditorii, Consistorii Scholastici, und des Carceris,
2.) die vorher abgelesne Schul-Leges,
3.) die Matricul,
4.) das Insiegel der hohen Schule, darinnen ein Löwe, mit der rechten Klau einen Schlüssel, und in der lincken ein Buch haltend, mit der Inscription, NE DISCEDITO LIBER ISTE LEGIS EX ORE TVO, SED MEDITABERIS DE EO INTERDIV AC NOCTV.

Wovon aber, wie von andern Sigillis Academiarum und Gymnasiorum, dereinst, so GOtt Leben und Kräffte giebt, mehrere Meldung geschehen wird, nachdem zu eben solcher Arbeit mich vor guter Zeit anheischig gemacht, und einen Tractat de Sigillis Academiarum & Gymnasiorum, als wozu eine ziemliche Collection besitze, zu ediren versprochen habe, bes. Gelehrt. Zeit. 1715. p. 366. Und, gleichwie ferner zu bemercken daß die *Insignia Ill. Casimiriani* sind, die *Matricul*, *Sigillum*, und *Claues Carceris*, und daher von dem sel. Hn. Gen. Sup. D. Stempeln mit, Directori, bey meiner Introduction, in Cathedra mit remarquablen Obseruationibus und Monitis, die, hier zu inseriren, gehabt zu haben, wünsche, übergeben worden; (Claues Consistorii Gymnastici, Bibliothecae veteris, Auditoriorum, & Cellularum, habe bey Ankunfft auch gefunden) also füge hiebey nachrichtlich an, daß die in Schweins-Leder gebundne Gymnasien-Matricul, in folio, diese in einen Krantz, und, auf Pergament, mit Versal-Buchstaben geschriebne Worte zu lesen giebt, MATRICVLA ILLVSTRIS CASIMIRIANI SAXONICI, über den Krantz die Sächs. Raute auf ihren Balcken, gleichwie auf dem Bande das völlige Fürstl. Wapen, hat, u. unten 1605. Vor der Consignation der recipirten Studiosorum, daran doch, insonderheit aus dem Baumannischen Directorat, ein ziemlicher defect, hat der Director, Hr. D. Meyfart, wie aus der Hand urtheile, die Enumerationem omnium illorum gesetzt, qui in Illustri Gymnasio Casimiriano, siue Directorio, siue

siue Professorio munere, functi sunt; hierauf folgt Enumeratio omnium Oeconomorum a condito Gymnasio: dann, Enumeratio omnium Famulorum Communium a condito Gymnasio: noch weiter Historica Relatio de auspiciis, incrementisque Illustris Gymnasii Casimiriani, von einer Folien-Seite: und nun, die den obersten Platz meritirende, aber, wie leicht zu urtheilen, erst, nach erhaltnen Nachrichten, zusammen gesetzte Enumeratio omnium Scholarcharum, quot-quot a fundatione Gymnasii Eidem iussu Principum praefuere: alles von Meyfarto, und seinen Successoribus, aufs kürtzste notirt. Das Insiegel des Gymnasii aber ist, seinem Abdruck nach, aus obiger p. 159. zu erkennen; es ist auch eben alldar, und pp. 160. seqq. / die von mir A. 1719. defendirte Exercitatio Heraldico-Theologica de Sigillo Ill. Gymnasii Casimiriani Coburgiaci schon mit angefügt. Bes. hiezu Spen. Op. Herald. Part. General. p. 14., denn in dem §. / da de Insignium diuisione gehandelt wird, und de Insignibus Academicis, Insignia *Rectorum* heissen, *Sceptra*, *Epomis*, *Matricula*, *Pedelli*, *Sigilla*, *Liber Legum*, *Claues*. Diß appendicire also nur nur noch, daß unten in einem §. / und da der Raths- und Stadt-Schule Meldung geschieht, die von Hn. Directore Sauerbrey in Matriculam geschriebne Nachricht erscheinen soll, wie seine Übernahme des Directorats geschehen, und Ihm erwehnte Insignia ebenfalls zugestellet worden, denn es kommt so dann die Übernahme der Inspection über die Stadt-

Schule vor; beydes aber hat wohlgemeldter Hr. D. Sauerbrey zusammen gefügt, und mag ich es daher nicht trennen. Hn. D. Libauio, dem ersten Directori, haben Herrn Hertzog JOHANN CASIMIRS Hochfürstl. Durchl., besage der in Actis befindlichen Anzeige, und daher oben p. 147. berührter massen, den 22. Apr. a. 1607. die Claues Gymnasii selbst gnädigst übergeben.

§. XXIX.

Ob aber nun schon, und aus bißher gestellten unterschiednen Recensionen, die Beschaffenheit und Einrichtung des Gymnasii sich beurtheilen läst, so wird jedennoch, zur Ergäntzung der Historie, nöthig seyn, und besonders denen, die etwa von dermahligen Zustand Nachricht haben wollen, zu lesen, belieblich fallen, was, theils seiner Umstände halber, noch nicht berühret werden können, theils von neuer Materie ist, und mithin in neue gleich nunmehr folgende paragraphos gehört, und gebracht werden soll. Wie dann eben diß auf folgende Art geschicht.

§. XXX.

Vorietzt, da ich dieses schreibe, venerirt das Gymnasium Academicum zu Coburg, als Gnädigste Herren und *Nutritores*, die Durchlauchtigsten Fürsten und Herren,

HERRN JOHANN ERNST,
HERRN ERNST LUDWIG,
und
HERRN FRIEDRICH,
Hertzoge zu Sachsen ꝛc. ꝛc. ꝛc.

welche

welche theureste Fürsten, wie Sie zum Schatten ihrer Unterthanen sind, Dan. I. 12., mit der Debora, eine Mutter in Israel, Jud. V. 7., und mithin ihres Volcks Glück, Sap. VI. 26., wie GOtt bey diesen Schilden auf Erden erhöhet ist/ Ps. XLVII. 10.; also halten Sie, gleich dem Durchlauchtigsten *Fundatori*, diß ihr Landes-Kleinod in Hochfürstlicher hohen Gnade, begnadigen so gar dasselbe, bey hoher Anwesenheit, und in *Gymnasti*schen *Solennit*äten, mit Ihrem hohen Eintritt, (welchergestalt insonderheit a. 1678. sämtliche Hochfürstl. Herren Gebrüdere, einer Oration beyzuwohnen, gnädigst geruhet, ist oben bereits in den besondern Annalibus, und p. 263., ehrerbietigst bemerckt, Zeit meines Hierseyns ist dergleichen Hochfürstl. Gnade von denen Hochfürstl. Herren *Nutritoribus*, und Deren Durchl. Prinzen, denen Orationibus und Disputationibus mehrmahls angediehen, und die nicht minder von Ihro Kön. Hoheit, der regierenden Herzogin zu Sachsen-Meiningen, in Dero hohen Anwesenheit dem Gymnasio gegönnte Gnaden-Gegenwart ist auch schon oben, p. 321. seqq., in Annalibus ad a. 1716., unterthänigst notirt) schützen es bey hergebrachten und gnädigst von Anfang her gegönnten Immunitäten, lassen, unter andern Ihren hohen Besorgungen, auch die vor das beständige Wohl des *Gymnasii* zu Coburg seyn, und haben daher vor wenig Jahren, oben mit unterthänigstem Danck angerühmter massen, die daran Arbeitende mit ansehnlichen Auctorament und

Vermehrung ihrer Salariorum, gnädigst angesehn. Ihr Stuhl sey für GOtt, wie die Sonne, wie der Mond werde Er ewiglich erhalten, und sey, gleichwie der Zeuge in Wolcken, gewiß! Ps. LXXXIX. 37. 38.

§. XXXI.

Und diese abermahls unterthänigst gepriesne, und zum Landes-Erbtheil mit übernommene gnädigste Propension, höchstgedachter dermahligen gnädigsten Herrschafften, veranlasset mich, ein doppeltes Monument, oder, zwey von Hn. Directore Sauerbrey geschriebne und gedruckte programmata, ihrem Haupt-Inhalt nach, mit einzurücken, zumahl, da in eben diese Historie, und zuförderst, die an beyden Orten von Ihm gestellte ordentliche, und als in eine Tabelle zusammen gebrachte hohe Reyhe derer Durchlauchtigsten Fürsten, Herrn FVNDATORIS, und Herren CONSERVATORVM ILL. CASIMIRIANI, gehört, und auf die, in diesen Nachrichten, und besonders in §. von Annalibus des Gymnasii, schon hie und da, und bey ihren Jahren, ertheilte Anzeige, in gedachter richtiger Ordnung billig erscheint. Hertzog JOH. CASIMIRO, dem Stiffter des Gymnasii, (kurtz und zum Voraus den Inhalt zu geben) folgten die Durchl. *Conservatores* Ill. Gymnasii, und Herzoge, JOH. ERNST, ERNST der FROMME, als Administrator, FRIEDRICH WILHELM II., FRIEDRICH WILHELM III., wiederum ERNST der FROMME,

ME, vor sich allein, FRIEDRICH, und ALBRECHT, und die ALBERTINISCHEN oben p. 294, u. in nur vorangehenden §. noch bemerckte der Zeit (u. GOtt gebe lange!) lebende hohe Erben.

a) Nehmlich, erwehnter Hr. D. Sauerbrey gedenckt dieser zur Gymnasien-Historie gehörigen, zu seiner Zeit aber nur bis auf Hn. Herzog ALBRECHTEN gegangnen Fürsten-Historie, und, daß Er hievon ein paar Orationes gehalten, in seiner mehr genennten Biographie p. 82. mit diesen Worten:

Diuum Gymnasii Fundatorem, Serenissimum Principem ac Dominum, Dn. JOH. CASIMIRVM in Encaeniis Gymnasticis a. 1684., vt clementem, iustum, prudentem, magnificum Heroa, descripsi; & in encaeniis Gymnasticis a. 1686. de Serenissimis Gymnasii Conseruatoribus, Dn. JO. ERNESTO, Dn. ERNESTO PIO, Dn. FRIDERICO GVILIELMO II., Altenburgensi, Dn. FRIDERICO GVILIELMO III., Altenburgensi, Dn. ERNESTO PIO, Dn. FRIDERICO, & tandem Dn. ALBERTO, heroico carminis genere debitas cecini laudes.

b) Das erstre Monument, oder a. 1686. zu gemeldter damahls zu haltender Oration geschriebne programma, ist von diesen Worten, die aber im programmate mit Versal-Buchstaben abgedruckt:

Orationis Panegyricae argumentum
post biennio abhinc meritis mactatum elogiis
Magnificentissimum Gymnasii
FVNDATOREM,
Diuum Saxoniae Heroa,
JOHANNEM CASIMIRVM,
qui, a Deo si recesseris, vitam quasi Musis Issiacis
dedit, easque clementissime nutriuit
a 13. Jul. 1605. vsque ad 16. Jul. 1633.,

ex facto tunc temporis prômisso erunt
Serenissimi eiusdem
CONSERVATORES,
omnes e Regia Witekindi prosapia oriundi,
ordine & annotato regiminis tempore ita se
excipientes:
JOHANNES ERNESTVS,
a 17. Jul. 1633. vsque ad 23. Octobr. 1638.
ERNESTVS PIVS,
prima vice Ducum Vinariensis & Altenburgensis
Lineae nomine,
a 24. Oct. 1638. vsque ad 1. Mart. 1640.
FRIDERICVS WILHELMVS II.
a 1. Mart. 1640 vsque ad 22. April. 1669.
FRIDERICVS WILHELMVS III.
sub tutela Electorali ac Ducali Saxonica,
a 23. April. 1669. vsque ad 14. April. 1672.
ERNESTVS PIVS,
altera vice a 15. April. 1672. vsque ad 1. Oct. 1674.
FRIDERICVS,
Serenissimi Domini Parentis primo,
postea Serenitatis suae & Serenissimorum Dominorum Fratrum nomine,
a 1. Octobr. 1674. vsque ad 10. Febr. 1680.
&
ALBERTVS,
ab 11. Febr. 1680., quo ipso die, coelo volentissimo, ingenti subditorum gaudio, humillimo Musarum tripudio, hanc ingressus
est urbem &c.

c) Das andre / und die Hochfürstl. Gnade /

nur

nur noch in vorhergehenden §. von mir angepriesner hohen Vorfahren/ mit mehrern Worten ausdrückende/ und eben deswegen auch nicht vorbey zu gehende Monument, oder a. 1695. zu der bey Hochfürstl. Gebuhrts-Tags-Feyer zu haltenden Oration geschriebne und gedruckte programma hält etwan diß hieher gehörige in sich:

Vt & Nobis, ac serae, si quae futura est, posteritati constet, qua fide, quantis sumtibus, SAXONIÆ HEROES Scholam hanc Prouincialem hactenus nutriuerint, & adhuc nutriant, in tabula veluti Eosdem Lectoris obtutui ostendam, ita, vt hac quidem serie ac ordine, numeroque sacro, compareant eiusdem

ET DIVVS FVNDATOR,
ET NVTRITII MAGNIFICENTISSIMI.

I. Serenissimus Princeps ac Dominus, Dominus
JOHANNES CASIMIRVS,
Dux Saxoniae, Juliue, Cliuiae ac Montium, Comes Prouincialis Thuringiae, Marchio Misniae, Comes Marcae & Rauensbergi, Rauensteinii Dynasta, &c. Gloriosissimae Domus Saxonicae Ornamentum splendidissimum, omniumque totius Imperii Romani t. t. Principum Senior heroica autoritate & grauitate eminentissimus, cuius Symbolum erat:

Omnia ei adsunt, quem penes est virtus.

Hic *Incomparabilis Heros*, vti ea in aperiendas Scholas, qua LEO Imperator, erat mente, qui, cum a Satellitibus, quod Scholam in vrbe liberali stipendio erigere vellet, reprehenderetur, respondebat; *Vtinam meis temporibus*

poribus ea, quae militibus dantur, Doctoribus numerari deberent! referente *B. Dn. D. Scherzero in Systema. Theol. p. 735.* : ita anno seculi huius primo d. 2. Nov. Lapidem Ædificii huius Gymnastici ipse manu sua feliciter posuit, intraque quadriennium illud aedificatum, Legibus communitum, & locupletissimis reditibus ditatum, ita perfecit, vt d. 3. Jul. a. 1605. solennissima inauguratione Deo consecratum fuerit, ex quo tempore Dux Laudatissimus, ac improlis, Gymnasium hoc, instar vnice dilecti filii, vltra octo & viginti annos in oculis quasi paterrime tulit, vsque ad diem excessus sui ex hac aerumnosa ad beatiorem vitam, qui ipsi contigit hic Coburgi d. 6. Jul. a. 1633.

2. *Serenissimus Princeps ac Dominus, Dominus*

JOHANNES ERNESTVS,

Dux Saxoniae, Juliae, Cliuiae ac Montium, Comes Prouincialis Thuringiae, Comes Limitaneus Misniae, Comes Marcae & Rauensbergi, Rauensteinii Dynasta &c. Diui Fundatoris Frater diuus, Princeps pietatis & prudentiae laude vndique celeberrimus, interque omnes Imperii Principes suo quoque tempore Senior, cui a 16. Jul. a. 1633. vsque ad 23. Oct. a. 1638., quo placidissime Isenaci ἄτεκνος quoque diem obiit suum, Gymnasium hoc, tanquam alteri parenti, curae fuit maximae. Principe hoc pie defuncto, vterque Ducatus, & Coburgensis & Isenacensis, ad Duces Celsissimos

fissimos Agnatos, Dn. FRIDERICI WILHELMI I. Altenburgens. & Dn. JOHANNIS II. Vinariensis Ducum Fratrum Filios, si secundum aetatem enumeres, Dn. JOHAN. PHILIPPVM, Altenb., Dn. WILHELMVM, Dn. ALBERTVM, & Dn. ERNESTVM, Vinariens., Dn. FRIDERICVM WILHELMVM II., Altenb., & Dn. BERNHARDVM, Vinariens., iure haereditario peruenit, quorum omnium nomine beatissimus Dux ERNESTVS, hic in Aula Coburgensi interea degens, & vrbi & regioni, & in his Gymnasio quoque huic, a 23. Oct. a. 1638. vsque ad 1. Mart. a. 1640., laudatissime praefuit.

3. *Serenissimus Princeps ac Dominus, Dominus* FRIDERICVS WILHELMVS II., *Dux Saxoniae, Juliae, Cliuiae & Montium, Comes Prouincialis Thuringiae, Comes Limitaneus Misniae, Princeps-Comes Hennebergiae, Comes Marcae & Rauensbergi, Rauensteinii Dynasta &c.* Glorioſae memoriae Heros & sago & toga clarissimus, inque Societate Fructifera dictus *Inaestimabilis*, qui a beatissimo Parente suo, Dn. FRIDERICO WILHELMo I., Duce & Pro-Electore Saxoniae, accepit & in deliciis habuit Symbolum isthoc Paulinum:

Pietas ad omnia vtilis.

Hic a 1. Mart. a. 1640. vsque ad a. 1669. d. 22. Apr., beatissimo Duci Altenburgi emortualem, atq; sic in trigesimum vsque annum solidum, Camoenis Isiacis praestans praesidium,

Gymna-

Gymnasium hoc denuo instaurauit, atque, sopitis Mauortis Germaniam deuastantis tumultibus, nitori pristino restituit.

4. *Serenissimus Princeps ac Dominus, Dominus*
FRIDERICVS WILHELMVS III.,
Dux Saxoniae, Juliae, Cliuiae ac Montium, Comes Prouincialis Thuringiae, Comes Limitaneus Misniae, Princeps-Comes Hennebergiae, Comes Marcae & Rauensbergi, Rauensteinii Dynasta &c.
Princeps Juuentutis, & vnica Lineae Altenburgensis Gloria, cuius Symbolum:

In te, Domine!

Qui sub *Tutela Saxonum Electorali*, Dn. JOH. GEORCII II., *atque Ducali*, Dn. MAVRIT. a 22. Apr. a. 1669. vsque ad 14. Apr. a. 1672., quo Altenburgi in ipso adolescentiae flore diem obiit supremum, incrementa Gymnasii laudabiliter quoque promouit.

5. *Serenissimus Princeps ac Dominus, Dominus*
ERNESTVS PIVS,
Dux Saxoniae, Juliae, Cliuiae ac Montium, Comes Prouincialis Thuringiae, Comes Limitaneus Misniae, Princeps-Comes Hennebergiae, Comes Marcae & Rauensbergi, Rauensteinii Dynasta &c.
in laudatissimo Palmeto s. Societate Fructifera dictus ΓΛΥΚΥΠΙΚΡΟΣ s. *Dulcamarus*, Esaiano delectatus Symbolo hoc:

In silentio & spe erit fortitudo vestra.

Princeps non minus FELIX ac PIVS, exemplo *Ataui* sui, Dn. ERNESTI, S.R.I. *Septemviri*, atque *Ernestinae Saxonum Lineae* Conditoris,

ris, cuius & pietatis, & felicitatis, haeres ex asse fuit, quoniam subeo ipso Imperium suum e *Thuringiae* terminis, paulo post in *Hennebergiam*, inde, fatalibus incrementis, in *Franconiam* & *Misniam* transiit, atque ad talem peruenit amplitudinem, qualis a septuaginta retro annis in vnius dominationem non concesserat. *Pius* ac *Felix Princeps hic*, veluti Ecclesiarum ac Scholarum salute nihil prius, nihil antiquius habuit; ita huius quoque Gymnasii salutem modis promouit omnibus, & quidem a 14. Apr. a. 1672. non modo vsque ad Mensem Oct. a. 1674., quo curis & senio fatigatus *Serenissimum* Dn. FRIDERICVM in curarum & laborum consortium adsciuit, sed & vsque ad vltimum vitae halitum. Exspirauit autem beatissime Idem totius quoque Imperii Princeps Senior, atque *12. Filiorum* & *6. Filiarum Parens*, Gothae, d. 26. Mart. a. 1675., quem annum fatalem non sine omine numeris hae duae referunt voces: *LVX DVCVM*, scil. hoc obiit anno.

6. *Serenissimus Princeps ac Dominus, Dominus*

FRIDERICVS,

Dux Saxoniae, Juliae, Cliuiae ac Montium, Comes Prouincialis Thuringiae, Comes Limitaneus Misniae, Princeps-Comes Hennebergiae, Comes Marcae & Rauensbergi, Rauensteinii & Tonnae Dynasta &c. Princeps ob amorem & delicias, quibus ipse subditos suos habuit, & a subditis suis vicissim habitus est, alter *Titus*, id-

que

que propter in Societate Fructifera *Amabilissimus* cognominatus, qui primo *Diui Parentis*, postea vero & suo, & *Serenissimorum Dnn. Fratrum*, Dn. ALBERTI, Dn. BERNHARDI, Dn. HEINRICI, Dn. CHRISTIANI, Dn. ERNESTI, & Dn. JOHANNIS ERNESTI, nomine, ad clauum Imperii sedens, Gymnasio huic impense cupiit, idemque a. 1678. in comitatu *Serenissimorum Dnn. Fratrum*, praesentia sua augusta dignatus est, in eoque Orationem Genethliacam e Symbolo suo Ducali:

Pietate, Justitia, & Prudentia!

a mea tenuitate humillime habitam clementissime audiit. Quam Clementiam etiam Gymnasio huic vsque ad beatum vitae suae finem seruauit, postquam longe ante eum, & quidem a. 1679. d. 13. Nouembr., Ducatum Coburgensem, atque cum eo Gymnasii huius curam, *Serenissimo Dn. Fratri*, Dn. ALBERTO, vi pacti inter se, tradiderat.

7. *Serenissimus Princeps ac Dominus, Dominus*

ALBERTVS,

ex Ernesti Grauis, *Ducis & Electoris Saxoniae, Linea* huius nominis Tertius,

Dux Saxoniae, Juliae, Cliuiae, Montium, Angriae & Westphaliae, &c.

Ernesti Pii, Ducis Saxoniae, ex *Elisabetha Sophia, Saxoniae Duce, Filius*,

Johannis, Ducis Saxoniae, Nepos,

Johannis Wilhelmi, Ducis Sax., Conditoris

cum

cum Dnn. Fratribus, *Joh. Friderico II.* & *Joh. Friderico III.*, Academiae Jenensis, *Pronepos*,

Joh. Friderici, *Magnanimi*, *Elect. Sax.*, Auctoris condendae Academiae Jenensis, *Abnepos*,

Joh. Constantis, Ducis, &, post Fratrem *Fridericum III. Sapientem*, Fundatorem Academiae Wittebergensis, *Elect. Sax.*, *Atnepos*,

Ernesti Grauis, *Elect. Sax.*, *Trinepos*,

Friderici Secundi Placidi, *Elect. Sax.*, *Protrinepos*,

Friderici Bellicosi, *Primi* ex hac Familia Witikindeo-Misnica, & *Elect. Saxon.*, & *Coburgi* nostri, iure haereditatis Maternae, *Domini*, Fundatoris Academiae Lipsiensis, *Abprotrinepos*,

Gymnasii quoque huius, inde ab 11. Febr. a. 1680., quo cum tota Aula Vrbem ac Regionem hanc Dux *Serenissimus* coelo volentissimo ingressus est, adeoque, iam vltra tria lustra, Nutritor & Amplificator Clementissimus: Heros indefessis pro vtraque subditorum suorum salute laboribus occupatissimus, ex tenore Symboli sui Ducalis,

Sine labore non paratur glorioſa victoria:

quo de itidem, ante decennium, a. 1685., in panegyri Serenitatis ipsius, tum clementissime praesentis, natalitia, humillime dixi &c.

d) Bes. hiezu / und von der / wie höchstgedachtem Hn. Herzog ALBRECHTEN / also Dessen nach Ihm se-

ligst verstorbnen Durchlauchtigsten Erben / Herzog BERNHARDEN / Herzog CHRISTIAN / Herzog HEINRICHEN / und Herzog ERNESTEN / nach Sauerbreyischen Exempel / von meinen Hrn. Antecessoren / noch lebenden Hn. Collega, u. mir selbst / erwiesnen unterthänigsten deuotion, was in dieser Historie oben / pp. 290. 311. 312. 314. und 320. / angeführet worden ist.

§. XXXII.

Von höchstbemeldten unsern Gnädigsten Fürsten und NVTRITIIS, und Deren Durchlauchtigsten *Antecessoren* in diesem Fürstenthum / sind zum Gymnasio in Coburg / und nach mehr bemeldter Fundation und Bewiddums-Briefe / die Herren *Scholarchen* und Inspectores bestellt; und steht eben allhier von ihrem ansehnlichen und wichtigen, aber auch mühsamen Amt, (Munus Scholarcharum est honorificum, sed molestum valde & laboriosum, schreibt Stuckius in praef. über Lauateri Predigten in Nehemiam, da Er nehmlich des von Lauatero geführten Scholarchats gedenckt) und, wie von dem Durchlauchtigsten Stiffter / der hiezu zu bestellenden Personen halber / gnädigst / und in folgenden Worten, versehen worden:

Und nachdem Wir Uns zu bescheiden wissen / wie es damit nicht gäntzlichen ausgerichtet / und den Sachen ein vollkommenes sattes Begnügen geschehen, daß solcher unserer Land-Schulen Ordnunge, Leges, Lectiones, der Praeceptorn Stipendia, prouision des Conuictorii, Erhaltung der Gebäude, und andere Nothdurfft / verschaffet / zu Papier gebracht / und auf ewiglichen bewid-

bewiddumet, wo nicht auch demselben allen getreulichen gelebet und nachgesetzet würde, welches dañ durch stetiges fleißiges Aufsehen, visitiren, und schleuniges exequiren, was sich gebühret, nothwendig zu verrichten, damit alles in guter nützlicher Ordnung fruchtbarlichen fortgehe, die Jugend, Zeit und Kosten, nicht übel anlegen, sondern sich gemeine Landschafft, unsere liebe Unterthanen, und andere, mit der Zeit, ihrer Dienste nützlichen, nach eines jeden Gaben, zu gebrauchen: Als verordnen Wir hierunter ferner, ernstlich meynend und begehrend, zu Inspectorn und Visitatorn dieses gantzen Wercks, jetzo, und auf unsere Nachkommen, fortwährend beständiglichen, zwo Personen aus dem Consistorio, eine Geistliche und Weltliche, aus der Rentherey, den Rentmeister, dann, von unserer getreuen Landschafft wegen, in Francken und Thüringen, einen von Adel, am Hoff-Gerichte, oder sonsten in der Nähe, und an der Hand gesessen, desgleichen einen aus dem Rath zu Coburg, Dieselben zwo Personen wir dazu förderlich benennen und beruffen wollen, welche dabey ungeändert bleiben, und, ohne besondere erhebliche Ursachen, davon nicht gelassen werden sollen, durch dieselben, von der Landschafft wegen, jedesmahls fürgebracht, erinnert, und verrichtet werden kan, was der Land-Schulen Nothdurfft, Aufnehmen, und Bestes, auch gleichmäßige Assignirunge der beneficien, erfordert: Hierüber unser Schosser (Amtmañ) zu Coburg, denselben beywohnen, u. täglichen, so offt es vonnöthen, als in loco,

auffsehen pflegen, und die Hand bieten ſoll, daß ob allem, verordneter maſſen, und ſonderlichen der diſciplin, unnachläßlich gehalten werde. Beſ. hiezu, was oben p. 70. ſteht.

In erſten Actis, und ad a. 1608., finde folgende Conſignation der damahligen Herren Scholarchen; denn auch ſolche Conſignation oben p. 148. verſprochen worden:

Scholarchae A. 1608.

R. D. M. Melchior Epiſcopus, Superintendens Prouincialis,
R. D. Johannes Gerhardi, S. Th. D. & Superintendens Heldburgicus,
Wilhelmus a Streitberg, in Maren,
D. Johann Bechſtedt,
Johann Rab, Schöſſer,
M. Caſpar Schwertel, Raths-Herr, Vorſteher der gemeinen Kaſten,
Darzu werden bißweilen gezogen,
D. Bolckmar Scherer, Cantzlar,
Herr Georg Hack, Renthmeiſter,
Herr Georg Sigismund Heußner, Cammer-Secretarius,
Fürſtliche Sächſiſche Räthe.

Der ſel. Hr. D. Sauerbrey erzehlt in eigner mehr citirten Biographie *p. 83.*, daß Er ſchon a. 1697. in einer ſolennen Oration, und mit gehörigem Reſpect, geſamte Herren *Scholarchas* recenſirt, und ſetzt daher alſo:

In natali Sereniſſimi Ducis ALBERTI III. quinquageſimo, ſiue ſemiſeculari, a. 1697., in

in Oratione solenni Laudatissimo DVCI determino hoc quinquagesimali, siue Jubilaeo, gratulatus sum, eaque in Oratione recensui *Dnn. Protoscholarchas*, e Consiliariis intimis & Cancellariis, *Dnn. Scholarchas*, e generosissimis Statuum Prouincialium Directoribus, *Dnn. Scholarchas* e Dnn. Superintendentibus Generalibus, *Dnn. Scholarchas* e Dnn. Quaestoribus Camerae Ducalis, *Dnn. Scholarchas* e Praefectis vrbis Coburgi, & *Dnn. Scholarchas* e Consulibus Reipublicae Coburgensis, qui omnes, a fundatione Gymnasii vsque ad annum 1697., nominetenus recensiti sunt.

Nachdem aber, noch bey seinem Leben, die Oration von Ihm gesucht, ward, daß es deßfals nur bey denen Nahmen hauptsächlich geblieben, und wie sie aus der Matricul nach einander in Ordnung gebracht, zur Antwort; und eben diese von ihm besorgte Ordnung ist in dem, besagten Jahrs, a. 1697., und zu besagter Zeit, geschriebnen und gedruckten programmate, das daher bald eingerückt, und excerpirt werden soll. Ich selbst habe in denen Orationibus Censoriis, beym Gymnasio so wohl, als der Stadt-Schule, einige Jahre her, die *Vitas* derer Herren *Scholarchen* recensirt, und so dann daher die Censuren und Monita geleitet; welche *Vitas* ich im andern Theile dieser Historischen Nachricht, an gehörigem Ort, und noch vor denen Memoriis Professorum, gedruckt geben will. Indeß, und da gleichwohl dieses vortrefflichen *Collegii* bereits hier, und im ersten Theil, gebührende Meldung, und mit

erwehnten Respect, geschehen muß/ so bewerckstellige es dergestalt, daß die dermahligen Hochansehnlichen und Hochzuehrenden Herren *Scholarchas* zuerst bemercke; ferner, und so dann/ wie Herren Scholarchae, die seit Anfang des *Gymnasii* gewesen/ in der *Matricul* gezehlt, und in dasiger Ordnung aufgezeichnet stehen/ hier und zum Voraus/ anführe: endlich aber auch/ und drittens, nur besagte von Hn. D. Sauerbrey/ in dem zur Oration bey Hochfürstl. Gebuhrts-Tags-Feyer a. 1697. geschriebnen programmate, besorgte Ordnung/ und zwar mit der Continuation, erscheine: allermassen diese drey Artickel hieher gehören.

I.

Dermahlige HERREN SCHOLARCHAE.

Aus Hochfürstl. Gesamt-*Consistorio*:

Herr Joh. Sebastian Christ/ auf Finckemühl, Hochfürstl. Sächs. Gemeinschafftl. Hoff-Regierungs-u. Consistorial-Rath, Proto-Scholarcha,

Herr Jo. Gerhard Meuschen, Hochfl. Sachsen-Coburg. Gemeinschafftl. Consistorial-und Kirchen-Rath/ General-Superintendens, Pastor zu St. Moritz, und Prof. Theol. primarius,

Aus Hochfürstl. Gesamt-Cammer/ und zwar Sachsen-Saalfeld-/ Meining-, und Gothaischer Seits:

Herr Joh. Friedrich *Facius*, Hochfürstl. Sachsen-Coburg-Saalfeldischer Cammer-Rath,

Herr

Herr Valentin Ernst Fomann, von und zu Waldsachsen, Hochfürstl. Sachsen-Coburg. Meining. Cammer-Rath; bey dessen angehenden Alter die vices der Herr Sohn, Hr. August Leopold Fomann, von und zu Waldsachsen, Hochfürstl. Sachsen-Coburg-Meining. Cammer-Rath, wie in Hochfürstl. Gemeinsch. Cammer, so im Scholarchat, vertritt.

Herr Joh. Wilhelm Vogel, Hochfürstl. Sachsen-Gothaischer Rath, Cammer-Meister, und Scholarcha, verstarb den 17. Jul. vorigen Jahrs 1723.

*) Welche von jeder Derer Gnädigsten Herrschafften, und zu Hochfürstl. Gesamt-Cammer bestallte Herren Räthe, nach dem Tode Herrn *Joh. Lucii*, gewesenen Hochfürstl. gemeinschafftl. Cammer-Raths, und seit 28. Matt. 1718., in Confessu & Cura Scholarchali, von Jahr zu Jahr, und nach ihrer Ordnung, abgewechselt haben, und abwechseln.

Hochfürstlichen Amts wegen:

Herr D. Georg Paul Hönn, auf Ehnes', Hochfürstl. Sächs. Gemeinschafftl. Rath und Amtmann,

Aus E. Hoch- und Wohl-Edl. Raths-*Collegio*:

Herr Johann Schubart, J. V. Lic. und ältister Bürgemeister.

II.

ENVMERATIO OMNIVM SCHOLARCHARVM,

quotquot a fundatione Gymnasii Eidem praefuerunt:

Melchior Bischoff, Superintendens Generalis.
Johannes Gerhardi, Th. D., Superint. Heldb.
Wilhelmus a Streitberg, nomine Nobilitatis.
Johannes Bechstedt, J. V. D., Consiliarius.
Johannes Rab, Quaestor Coburgensis.
M. Casparus Schwertel, Consul Coburgensis, nomine omnium Ciuitatum.
Casparus Finck, S. Theol. D., Superint Gen.
Johannes Georgius Müller J. V. D., Consiliarius.
Andreas Corner, Consul Coburgensis.
Bonauentura Breithaupt, Consul Coburgensis.
Johannes Jacobus Draco, J. V. D., Consiliarius, nomine Illustrissimi Principis.
Volckmarus Schererus, J. V. D., Consiliarius.
Ernestus Fomannus. J. V. D., Consiliarius.
Georgius Hack, Quaestor Generalis.
Sigismundus Heusnerus, Camerae Secretarius.
Johannes Latermann, Consil. & Quaestor Gen.
Stephanus Cornarius, P. L. Caes., Camerae Secretarius.
Johannes Günzel, Cameralis.

Easdem operas in casibus extraordinariis sustinuerunt & sustinent:

Nicolaus Schwartzloß, Quaestor Coburgensis specialis.

An-

Andreas Lotsius, Praefectus.
Petrus Andreas Wolffrum, J. V. D. & Consil.
Nicolaus Hugo, S. Th. D., succeſſit D. Finckio a. 1632.
Wolffgang Christoph ab Hesperg, in Reurith.
Wolffgang Leibius, Quaestor.
M. Caspar Schwertelius, Consul.
Andreas Keßler, Cob. Franc., mense Augusto Coburgum venit, & succeſſit Dn. Nicolao Hugoni, Theol. D. & Superint. Generali a. 1635.
Johannes Reuck, Quaestor Coburg., succeſſit Dn. Nicolao Schwartzloß.
Bonauentura Breithaupt, Consul.
Andreas Körner, Consul factus mense Sept. a. 1640., ante Consistorii Actuarius.
Georgius Philippus Amling, Hammelburgensis, Quaestor factus a. 1641.
Tobias Seyfart, Leucopetraeus, S. Theol. D., & Superintendens Generalis, succeſſit Dn. D. Keslero, mense Octobri 1644.
Michael Ziegenspeck, Ærarii Illustrissimi Coburgensis qſ. Praefectus, ſ. Adiunctus, a. 1646.
Augustus Carpzov, JCtus & Cancellarius 1650. mense Decembri.
Johannes Georgius Förster, J. V. Doctorandus, Ærarii Praefectus, mense Maio 1652.
Johannes Lucas Amling, Consul, mense Januario a. 1661., succeſſit Dn. Andreae Körnero.
Fridericus Born, J. V. Dd., Quaestor, succeſſit Dn. Georgio Philippo Amling a. 1662.

Johannes Christophorus Geld, S. Theol. D. & Superintendens Römhildensis, successit Dn. Seifarto mense Julio 1664.

Nicolaus Volimhaus, Ærarii Praefectus.

Johannes Casimirus von Witzleben.

Johannes Philippus Breithaupt, Quaestor.

Johannes Fridericus Hendrich, Ærarii Praefectus.

Wilhelmus Verpoortenn, S. Theol. D., & Superintendens Generalis.

Paulus Hönnius, J. V.D., Cancellariae Director, Consist. Praeses, & Consiliarius Intimus, successit Dn. Augusto Carpzouio.

Christophorus a Thünau, in Hohenstein, successit B. Wizlebio.

Johannes Burckardus Röslerus, demum Protoscholarcha.

Fridericus Sebast. a Stein, in Altenstein, Consiliarius Intimus, successit B. a Thünau.

M. Johannes Christianus Schlegelius, Superintendens Generalis, successit B. Verpoortenn.

Johannes Augustus Stempelius, S. Theol. D., Superintendens Generalis, successit Dn. Jo. Christiano Schlegelio, tum Superintendenti Zwickauiensi, & mortuus est a. 1719.

Johannes Heinricus Hasselius, Consil. Eccl. Consist. Assess. & Concion. Aulic., demum Consil. int. Consist. Praeses & Protoscholarcha.

Johannes Lucius, Consil. & Quaestor, successit B. Breithauptio a. 1692.

Georgius Heublinus, J. V. D., Consil. & Praefectus, successit Dn. Röslero.

Joh

Joh. Knauerus, Consul, successit B. Amlingio.
Michael Franck, Consul, successit B. Knauero.
Johannes Adam a Könitz, successit Dn. Frid. Sebast. a Stein.
Georgius Paulus Hönn, D. & Consil. Meiningensis Ducalis, fit a. 1705. Scholarcha, successitque Heublino Doctori.
Michael Heinrich Hagelgantz, Consul, successit B. Franckio, & mortuus est a. 1708. d. 8. Mart.
Joh. Sebastian Martini, Consul, successit B. Hagelgansio, & mortuus est d. 24. Aug. a. 1716.
Joh. Sebastian Christ, in Finckenmühl, Consiliarius Aulae, Justitiae & Consistorii, fiebat Protoscholarcha a. 1718. d. 28. Mart.
Fridericus Wilhelmus Heublein, Consul, D. Georg. Heublini filius, successit B. Consuli Martini d, 28. Mart. 1718., & euasit Ill. Consistt Secret. a. 1719.
Jo. Fridericus Facius, Consil. DVC. Salfeldensis Cameralis, Scholarcha a d. 28. Mart. 1718.
Valentinus Ern. Fomann, de & in Waldsachsen, DVC. Meining. & Camerae Consil. Coburgi, Scholarcha a d. 28. Mart. 1718., cuius vices a. 1721. in Camera Ducali Coburgensi & Scholarchatu suscepit Filius, Augustus Leopoldus Fomann, de & in Waldsachsen, itidem Coburgi Saxo-Meiningensis Consiliarius Cameralis.
Joh. Wilhelmus Vogel, DVC. Saxo-Gothanus Consiliarius, & in eadem Camera communi Coburgensi Redit. Praefectus, Scholarcha a d. 28. Mart. 1718., mortuus est a. 1723. d. 17. Jul.

Joh.

Joh. Schubartus, J.V. Lic., Consul senior, qui exeunte a. 1719. Heublino successit.

Joh. Gerhard Meuschen, Coburgi DVCAL. in Consistorio Ducali & Saxonico Consiliarius & Ecclesiasticus, Superint. Generalis, Pastor ad D. Mauritii, Scholarcha, & Prof. prim., successit D. Stempelio a. 1723. m. Oct.

III.

Von Herrn D. Sauerbrey besorgte Ordnung, und diese, mit in parenthesin zuletzt angefügter Continuation:

RELATORVM fert natura, vt *DOMINO* adiungatur *MINISTER*. Quare cum & *GYMNASIVM ISSIACVM PRINCIPI* ac *DOMINO* suo folio priore primas dederit, hoc posteriori, ex facto promisso, & continuandae Gymnasii historiae ergo, secundas assignat huius sui *DOMINI* Ministris, quorum opera laudabili *NVTRITOR SERENISSIMVS* in totius Gymnasii administratione vtitur, eosque caeteris in Gymnasio Docentibus ac Discentibus *EPHORORVM* ac *SCHOLARCHARVM* nomine in constitutione Gymnastica commendauit. Atque Hi ordine in singulis Ordinibus, a Gymnasii primordiis, vsque ad vergens hoc seculum, omni cum laude fuerunt & adhuc sunt sequentes:

1. *E Consistorii Illustrissimi Praesidibus & Assessoribus Politicis Proto-Scholarchae:*

Dn. VOLCMAR SCHERER, J.V.D.
Dn. JOH. BECHSTET, J.V.D.

Dn.

Dn. JOH. GEORG. MVLLER, J. V. D.
Dn. ERNESTVS FOMANN, J. V. D.
Dn. JOH. JACOBVS DRACO, J. V. D.
Dn. ANDR. PETRVS WOLFRVM, J. V. D.
Dn. AVGVSTVS CARPZOVIVS, J. V. D.
Dn. PAVLVS HOENNIVS, J. V. D.
Dn. JOH. BVRCHARD ROSLER, JCtus.
(Dn. ROSLERVM excepit Proto-Scholarcha Dn. HASSEL, Consil. Intim. & Consist. Praeses, & Dn. HASSELIVM Proto-Scholarcha Dn. CHRIST.

2. *E Generosissimis Statuum Prouincialium Directoribus Scholarchae:*

Dn. WILHELMVS A STREITBERG, in AHORN.
Dn. WOLFFG. CHRISTOPH. AB HESBERG, in REVRIETH.
Dn. JOH. CASIMIRVS A WITSLEBEN, in ROTHENHOF.
Dn. CHRISTOPHORVS A THVNAV, in HOHENSTEIN.
Dn. FRIDERICH SEBASTIAN A STEIN, in ALTENSTEIN.
(Dn. JOH. ADAM A KOENITZ.)

3. *E Superintendentibus Generalibus & Consiliariis Ecclesiasticis Scholarchae:*

Dn. MELCHIOR BISCHOFF, Theologus.
Dn. JOH. GERHARDVS, S. Theol. D.
Dn. CASP. FINCKIVS, S. Theol. D.
Dn. NICOL. HVGO, S. Theol. D.
Dn. ANDREAS KESLERVS, S. Theol. D.
Dn. TOBIAS SEIFARTVS, S. Theol. D.
Dn. JOHANNES CHRISTOPHORVS SELDIVS, S. Theol. D.
Dn. WILHELMVS VERPOORTENN, S. Theol. D.
Dn, M. JOH. CHRIST. SCHLEGELIVS, Theol.
Dn. JOHANNES AVGVSTVS STEMPELIVS, S. Theol. D.

Dn.

Dn. JOH. HENRICVS HASSEL, Theologus, (demum Consil. Intim., Consist. Praes. & Proto-Scholarcha; & Dn. STEMPELIO successit Dn. JOH. GERH. MEVSCHEN, Theologus, Consiliarius Consistorialis & Eccl., & Superint. Gen.)

4. E Camerae Consiliariis & Quaestoribus Prouincialibus Scholarchae:

Dn. GEORGIVS HACKIVS.
Dn. SIGISMVND HEVSNERVS.
Dn. JOHANNES GVNZELIVS.
Dn. JOHANNES LATERMANN.
Dn. STEPHANVS CORNARIVS.
Dn. WOLFFGANG LEIBIVS.
Dn. MICHAEL ZIEGENSPECK.
Dn. JOHANNES GEORG. FORSTERVS, J. V. L.
Dn. NICOLAVS VOLIMHAVS.
Dn. FRIDERICVS A BORN, LIB. BARO.
Dn. JOHANNES FRIDERICVS HENDRICHIVS.
Dn. JOHANNES PHILIPPVS BREITHAVPT.
Dn. JOHANNES LVCIVS.
(quem exceperunt, Dn. IO. FRIDERICVS FACIVS, Consil. SAXO-SALF. Cam., Dn. VALENT. ERN. FOMANN de & in Waldsachsen / & Dn. AVG. LEOP. FOMANN de & in Waldsachsen / Consiliarii SAXO-MEIN. Cam., & Dn. JOH. WILHELMVS VOGEL, Consil. SAXO-GOTH.)

5. E Praefectis Coburgensibus Scholarchae:

Dn. JOHANNES RABIVS.
Dn. NICOLAVS SCHWARZLOS.
Dn. ANDREAS LOTSIVS.
Dn. JOHANNES REVCKIVS.
Dn. GEORGIVS PHILIPPVS AMLINGIVS.

NB. Dnn. A BORN, BREITHAVPT, & ROSLER, e Praefectis ad superiores ordines ascenderunt.

Dn. GEORGIVS HEVBLINVS, J. V. D.
(Dn. GEORGIVS PAVLVS HOENNIVS, J. V. D.)

6. *E Reipublicae Coburgensis Consulibus Scholarchae:*

Dn. M. CASPAR SCHWERTELIVS.
Dn. ANDREAS KOERNERVS, SENIOR.
Dn. BONAVENTVRA BREITHAVPT.
Dn. ANDREAS KOERNERVS, JVNIOR.
Dn. JOHANNES LVCAS AMLINGIVS.
Dn. JOHANNES KNAVERVS.
Dn. MICHAEL FRANCKIVS.
(Dn. MICHAEL HEINRICVS HAGELGANS, Dn. JOH. SEBAST. MARTINI, Dn. FRID. WILH. HEVBLINVS, & Dn. JOHANNES SCHVBARTVS, J. V. L.)

Haec sunt, setzt Hr. Sauerbrey billig darzu/ splendidissima illa *Nomina*, atque rei nostrae Literariae in aeuum commemnranda *Columina*, quae olim Gymnasio huic autoritate ac cura sua praefuerunt, e quibus hodienum *SEPTEMVIRALE* Dnn. *EPHORORVM* ac *SCHOLARCHARVM GYMNASII COLLEGIVM* consistit. Hi sunt *SERENISSIMI DVCIS* quasi *OCVLI*, per quos videt & prouidet ea, quae ad Gymnasii salutem spectant, inde & *EPHORI* siue *INSPECTORES* salutantur. Hi sunt, quos *NVTRITOR CLEMENTISSIMVS* quasi *CAPITA* Gymnasii constituit, cum vocentur *SCHOLARCHÆ*. Scholarcha enim, *iuxta Matthiam Martinium in Lexico Philolog.*, est, qui σχολῆς ἄρχει, siue Scholae praeest, aut eius Caput est. Quid autem venerabilius *CAPITE*? quid carius *OCVLIS*? Hunc igitur honorem ac amorem, quem Gymnasium huic debet Collegio, sequente exprimit Epigrammate:

Quos

Quos mihi Dux clemens Epboros dedit atque Scholarchas,
Vt Capita ac Oculos Principis atque Scholae,
Hos veneror, Capitique DEI, quod cuncta gubernat,
Cum Duce commendo respicientis eos.

§. XXXIII.

Unter Gnädigsten Schutz der Durchlauchtigsten Fürsten, und sorgfältiger Inspection derer Herren *Scholarchen*, verrichten denn nun Docentes, oder *Professores*, *Ordinarii* so wohl, als *Extraordinarii*, (Ordinarii Professores heissen zu Coburg, und nach hiesigem alten Stylo, vier Professores, Director, Paedagogiarcha, und die zwey Inspectores Alumnorum, gestalt auch diese viere Consessum Professorium formiren, und besonders zur Disciplin bestellet sind) das Ihnen anbefohlne Werck mit möglichster Treu und Fleiß, und zwar, in allen *Facultäten*, bey doppelten *Coetu*, worein sich das Gymnasium theilet, derer Publicorum, in zweyen *Auditoriis*, und Paedagogicorum, im besondern dritten Auditorio, nahmentlich, und dermahlen,

Hr. Joh. Gerhard Meuschen, General-Sup: & Theologiae Professor primarius, der Lectionem Theologiae Exegeticae hat,

D. Gottfried Ludwig, Theol. P. P. Ordinarius & Director, der, nebst der Theologia thetico-polemica, Jus Naturae und Logicam vorträgt,

Hr. D.

Hr. D. Joh. Daniel Gihnlein / Juris, Philoso-
phiae practicae, & Historiarum P. P. Ord.,
wie auch Paedagogiarcha,
Hr. Joh. Heimreich, Philos. & Med. D., Me-
dicinae, Physices, & Linguar. Orient. P.P.,
und auch Bibliothecarius Gymnasii,
Hr. L. Joh. Conrad Schwartz, Graecae Lin-
guae & Eloquentiae Prof. P. Ordinarius,
auch Alumnorum Conuictorii Inspector,
Hr. M. Bonifacius Heinricus Ehrenberger,
Mathes. & Metaphysicae P. P. Ord., und
auch Alumnorum Sub-Inspector,
Hr. M. Joh. Christoph Schubart, Poes. Prof.
Publ. extraord., und Scholae Senatoriae
Rector, und
Estienne de Fert, Professor Linguae Gallicae.

Von welchen Professoribus, in Auditoriis derer Publicorum, nebst Hn. General-Sup., der Director, Hr. Prof. Juris, und Hr. Prof. Medicinae, übrige beyde Herren Professores Ordinarii, und Extraordinarius Poeseos, dermahls zugleich Rector Scholae, dociren, und zwar die erstern vier, bey Lectionen der höhern Facultäten, Theologiae, Juris, & Medicinae, im grossen untern Auditorio Casimiriano; im Paedagogio versehn, nebst Hn. Paedagogiarcha, gemeldte beyde Ihm folgende Professores Ordinarii, jetzt Hr. L. Schwartz, und Hr. Prof. Ehrenberger, die Lectiones: und coniunctim, Auditores von beyden Coetibus, docirt Professor Linguae Gallicae,

Ubrigens, und da in der Matricul ebenfals die völlige *Series* der *Professorum, inde a fundato Gymnasio*, doch mit kurtzen Worten, befindlich, und oben sie vielmehr nach ihren Professionen erzehlet worden sind, so mag auch solche in der *Matricul* befindliche *Series* hier ihren Platz, doch nur hauptsächlich dem Nahmen und vornehmsten Umständen nach, finden, wie sie nehmlich dort gelesen wird: und in dem andern Parte, Memorias Professorum mit enthaltend, wird von ihrem Leben und Todt, Meriten und Scriptis, umständlichere Nachricht erscheinen. Es steht aber hievon in der Matricula Gymnasii also:

ENUMERATIO

Omnium illorum, qui in Illustri Gymnasio Casimiriano, siue Directorio, siue Professorio munere functi sunt:

1. M. Johannes Faber, Rectoris officio praefuit, postmodum Eisfeldensium Superint. factus [1606.]
2. M. Zacharias Scheffter, Megapolitanus, Prof. [1606.], postmodum Director, tandem Rector Gymn. Hamburg.
3. Andreas Libauius, Med. & Philos. D., Poeta Cor. Caes., Director & Professor, Hall. Sax. [1607.]
4. Ernestus Fomannus, J. V. D. & Scabinatus Assessor, Professor Regul. juris [1607.], postmodum Cancellarius ac Consiliarius intimus.
5. Christophorus Waltzius, Hilperh. Fr., J. V. D., Scab. Assessor, Prof. [1607.], ac tandem Consiliarius Aulicus.
6. Sebaldus Krug, Isenac., Th. Professor & Inspector, [1608.], tandem ab a. 1615. Superint. Heldburgensis. Obiit mens. Febr. a. 1632. Vir doctissimus & pientissimus.

7. M. Balthasar Bertsch, Cob. Fr., Professor ac Praeceptor in Paedagogio [1609.], pòst Pastor Scheuerfeldensis.
8. M. Johannes Dresserus, Hammelb. Fr., Scholae Class. Rector, in Paedagogio Praeceptor [1609.], m. 1624. m. Mart.
9. Johannes Gerhardus, S.S. Theolog. D., Ecclesiae Heldburgensis Superintendens, Disputationum Theologicarum initio Praeses [1606.], mox Superintendens Generalis ac Professor, tandem Professor Academicus in Illustri ad Salam [1616.]
10. Jodocus Neumannus, Cob. Fr., solùm Praeceptor in Paedagogio [a. 1613.]: abiit, Pastor in Vngariae oppido factus.
11. Stephanus Hoerner, J. V. D., Heldb. Fr., Professor [1611.], & Curiae Prouincialis Aduocatus.
12. M. Joh. Geilfusius, Cattus, Prof. Logices & Conuictorii Inspector [a. 1614.], dimissus fuit: modo Professor est Organi Aristotelici apud Tubingenses. Abiit a. 1616., & successit Frommannus.
13. M. Johannes Faber, Rotachio Fr., Concionator aulicus & Professor [1615.]
14. Casparus Finckius, Giessa-Hass., SS. Th. D., Superint. General. Professor & Scholarcha, vivente adhuc M. Fabro, Concion. aulico, [1616.]
15. M. Johannes Matthaeus Meyfartus, Prof. [a. 1617], pòst Director, Waltershusio-Th.
16. M. Andreas Frommann, Coburg. Fr., Prof. [a. 1617.] & Paedagogiarcha, Gymnasii olim Alumnus, Director publice renunciatus d. 27. Sept. a. 1633.
17. M. Philippus Eschenbach/Cob. Fr, Prof. [a. 1617.], pòst Pastor Ahornensium, tum Ecclesiae Cob. Diac., Gymn. olim Alumnus.
18. Nicolaus Hugo, Franeus, SS. Th. D. Prof. & Concionator aulicus, post M. Fabrum [a. 1617.]
19. M. Melchior Steinbruccius, Goth. Th., Prof. [a. 1617.] ac Alumnorum Inspector, Superint. Roemhildensis a. 1629. circa pascha, sed obiit m. Febr. a. 1632.

20. Petrus Leopoldi, J. V. D., Professor [a. 1610.], tum in Scabinatu Senior, Gymnasii olim Alumnus.
21. M. Hippolytus Hubmeier, Palatinus, Professor ac Director Gymnasii, mox Adiunctus & Pastor Ecclesiae Schalcoviensis, successit D. M. Scheffero [a. 1620.]
22. Johannes Jacobus Draco, J. V. D., Lohra Fr., Prof. [a. 1621.], mox Consiliarius aulicus: Ethic Scabinatus Assessor, ac Gymnasii olim Alumnus fuit: tum Ordinarius, & Judicii prouincialis Assessor primarius, tandem Cancellarius.
23. Johannes Christianus Schererus, Cob. Fr., J. V. Lic., Scabinatus Assessor ac Professor [1622.], Gymnasii quondam Ciuis.
24. Philippus Gualtherus Seydenbecher/ Hammelburgo Fr., initio Grubens. Pastor, mox Ecclesiae Coburgensis Diaconus & Hebr. Lingu. Professor, introd. d. 1. Sept. a. 1623, praeuio progr. D. Finckii, Sup. Gen., tandem Superint. Eisfeldensis, m. 1653.
25. Cornelius Pleier, Med. D., Cob. Fr., Professor, [a. 1623.], tandem Poliater Kizingensis, olim Gymnasii Discipulus.
26. M. Andreas Keslerus, Cob. Fr., Prof. [a. 1623.] & abhinc Ecclesiae Eisfeldensis Superintendens, Gymnasii olim Alumnus, tandem SS. Theol. D.
27. Johann Eichorn, Med. & Philosoph. D., Poliater & Professor [a. 1625.], Gymnasii olim Alumnus, Cob. Fr.
28. Iobannes Spindlerus, Cob. Fr., Professor & Inspector [a. 1625.], Gymnasii olim Alumnus.
29. Andreas Petrus Wolffrum, J. U. D., Regiomonte Fr., Prof. [1626.] & Scabinatus Assessor.
30. Josua Majus, Roemhilda Fr., J. U. D., Scabinatus Assessor & Professor [a. 1627.], itemque Curiae provincialis Advocatus.
31. M. Michael Ludovici, Cob. Franc., Prof. Eloquentiae [a. 1629.], olim Alumnus Gymnasii.
32. M. Johannes Christophorus Kolhans/Neapolit. ad Eric. Fr. introductus a M. Frommanno 10. Octob. 1633.

33. Jo-

33. Johannes Heinricus Hagelgans, Rodachio Fr., introd. a M. Frommanno 10. Oct. 1633.
34. Andreas Keßler/ Coburg., SS. Th. D., Suinfurto legitime vocatus, venit Coburgum 26. Augusti a. 1635. Superint. Gen.
35. Christophorus Güntzel / Coburg., J. V. D., Professor Institutionum, introductus a Dn. Andrea Petro Wolffrum, Consilior. & Scholarcha, m. 1655.
36. Georgius Bergner/ Cob. Fr., Philos. & Medic. D. in patria Physicus Ordinarius ac Prof. Gymn., m. a. 1655.
37. Tobias Seyfart / Leucopetræus Misn., SS. Th. D., Superintendens General. & Prof. P. a 1644.
38. M. Johannes Wölfing/ Roemhildensis Fr., in Professorem Matheseos & Graecae Linguae ac Inspectorem introductus est 14. Augusti a. 1651.
39. Heinricus Justus Völcker/ Francofurtanus ad Moenum, successit Dn. Johanni Heinrico Hagelgans 9. Febr. a. 1654., fit Pastor in Lahm.
40. D. Johannes Christianus Frommann / successit D. Bergnero, introductus 10 Sept. a D. Seyfarto a. 1655.
41. M. Israel Clauder/ Altenb. Misn., successit Dn. Henrico Justo Völcker / introductus a Directore Frommanno 12. Sept. a. 1655.
42. Daniel Keyser / Marcobretta Franco, J. V. Lic., successit Socero suo, Christoph. Güntzel / J. V. D. 17. Jan. a. 1658.
43. Heinricus Sommer / Mellenbachio Thur., J. V. Lic., successit D. Keysero, ad Academiam Jenensem abeunti, mox tamen loco cedens, ipse D. Danielem Keyserum rursum Successorem habuit, qui a. 1673. pie obiit.
44. Heinricus Baumann / Torga Misnicus, SS. Th. D., successit in Directoratu M. Andreae Frommanno, introductus a D. Seldio, & obiit pie a. 1669. 1. Nov.
45. M. Johannes Schubartus, Altenburgo Misnicus, Fac. Phil. Jen. Adj., succesfit Spindlero in Professione Logica & Graeca, introductus a D. Baumanno d. 9. April. a. 1668.

46. Johannes Augustus Stempel / SS. Th. D., Annaeb. Misn., succesit in Directoratu D. Baumanno, introductus a D. Seldio d. 30. Nov. 1670., pòst Superint. Gen. Consist. Assess. & Scholarcha, Pastor ad D. Maurit., m. d. 28. jan. a. 1719.

47. Johannes Philippus Eberwein / J. V. Doctorandus, vacante per integrum quadriennium Professione luridica, succeßit D. Keysero.

48. M. Johannes Sauerbrey / Scholae classicae Rector, succeßit in Professione Linguae Graecae extraordinaria M. Kolhansio a. 1678. m. Martio, pòst Successor factus M. Clauderi in Professione ordinaria Historiae & Poeseos, tum successor B. Schubarti in Directoratu & Prof. Theol., & porro Theol. Doct. & Ecclesiastes Erfurtensis a. 1700.

49. Wilhelmus Verpoorten, SS. Theol. Doct. & P. P., succeßit in Professione Theologica D. Seldio m. Novembri a. 1676.

50. M. Christianns Zeidlerus, Ronneburgo Misnicus, scholae classicae Rector, succeßit in Professione Linguae Graecae extraordinaria M. Sauerbrey, pòst Rector Isenacensis.

51. Nicolaus Einert / Cob., J. V. Ddus, Professor Iuris.

52. Johannes Christianus Schlegel / Neosanensis Variscus, Phil. M., Superintendens Generalis & Professor Gymn., Successor B. D. Verpoorten, post Superint. Zwickauiens.

53. M. Johannes Philipp. Juncker / Waltershusa Thuringus, succeßit M. Sauerbrey in Professione ordinaria Historiae, Eloquentiae & Poeseos a. 1687., introd. a. Direct. D. Stempelio, pòst Pastor Oldisleb.

54. M. Johannes Achatius Colerus, Heilsbrunnensis, succeßit M. Joh. Woelffingio in Professione ordinaria Linguarum Orientalium & Matheseos a. 1688. mense Septembri, fit a. 1707. Lic. Theol. L. Colerus, vir doctißimus, Iurium Gymnasii inprimis servans, magnoque iudicio praeditus, obiit a. 1712.

55. Ernestus Bahnius, Wittebergensis, J. V. L., Professor Iuris constitutus a. 1688. mense Octobri.

56. M.

56. M. Fridericus Calenus, Hala Saxo, Fac. Phil. Witteb. Adj., Professor Eloquentiae, Historiae, & Poeseos ordinarius constitutus a. 1689. mense Aug., pòst Consiliar. Eccles. Coethens. Anhaltinus.

57. M. Johannes Franciscus Buddeus, Anclamo Pomeranus, Linguae Graecae ac Latinae Professor Ordinarius constitutus a. 1692. d. 6. Octobr., & introductus a Directore Schubarto, dein Prof. in Acad. Halensi, nunc Theol. D. & Prof. Ienae.

58. M. Christianus Fuchs / Fac. Phil. Witteb. Adj., successit M. Johanni Francisco Buddeo, datus Prof. Metaph. & Log., introductus XI. Calend. Decemb. a. 1694. a Directore Ioh. Sauerbrey. Obiit Cl. Fuchsius d. 4. Aug. 1701. morte repentina.

59. Johann Daniel Gihnlein / J. V. L., & ante Advocatus Ordinarius, successit M. Friderico Caleno, in Profess. Philos. Practicae, Historiae, & Eloquentiae, ac simul Paedagogiarcha, introductus a Directore Sauerbrey d. 3. Julii a. 1695. Post obitum Dn. Lic. Bahnii successit in Professione Iuris, Eloquentiae facultatem cedendo Dn. Lic. Verpoortennio d. 8. Dec. a. 1706.

60. Johannes Lucas Rhiem / Med. Doctor & Poliater, successit Io Christiano Frommanno, Med. D. Archiatr. & Medic. Provincial., in Professione Physica, introductus a D. Io. Aug. Stempel, Superint. Gen. d. 15. Jan. a. 1696.: sponte se abdicauit munere Gymnastico a. 1712., & obiit 27. Iulii 1720.

61. Ernestus Salomon Cyprianus, hactenus Academiae Iuliae, quae est Helmstadii, Prof. Publ., in Directoratu successit clarissimo Sauerbrey a. 1700. Decembr. mense.

62. M. Philippus Theod. Verpoortennius, Cob., Gr. Ling. & Poeseos Professor, locum M. Fuchsii ornavit, introductus a. 1702. a Directore Cypriano, obiit a. 1712.

63. M. Ioh. Conradus Schwartz / Coburgensis, Styli Professor extraordinarius, Poeseos ordinarius, introductus a Directore Cypriano sub finem anni

1706., nunc Theol. Lic. Eloquentiae & Graecae Linguae Prof. ord.

64. M. Jo. Michael Fischerus, Coburg., Scholae Senatoriae Rector, Metaphysicae & Poeseos extra ordinem Professor, introductus a D. Cypriano d. 12. Jan. 1713., fit Diaconus a. 1714. exeunte.

65. Godofredus Ludovici, Barutho-Lusatus, Illustr. Gymn. Schleusing. per annos 18. Rector, successit Dn. D. Cypriano, Gotham, ad obeundam ibi spartam Consiliarii DVCALIS Ecclesiastici & in Ill. Consistorio Assessoris, vocato a. 1713., introductusque est d. 13. Decembr. a. e. a Dn. Gen. Sup. D. Stempelio.

66. Johannes Justus Bode, Bodenburgo-Brunsuicensis, PRINCIPVM Iuventutis Saxo-Saalfeld. Ephorus, fit Professor Mathes. & Metaphys., & introducitur a Directore D. Ludovici d. 5. Feb. 1715. m. d. 12. Oct. a. 1719.

67. Johannes Heimreich, Tannensis, Phil. & Med. D., Isenaco huc vocatus, lectiones auspicabatur Hebraicas d. 25. Febr. 1715., Physicam Professionem insequente d. 28. Febr., & Lectiones Medicas d. 15. Jun. 1719., iussu nimirum PRINCIPVM, qui salarium adauxerant.

68. M. Jo. Christophorus Schubartus, Coburgensis, Scholae Senatoriae Rector, Poeseos Prof. extraordinarius, lectiones auspicatus est suas d. 29. Sept. a. 1715.

69. Jo. Ehrenfried Zschackwitz, Numburgensis, Juris publici Professor constitutus m. Maj. 1715., &, cum vsque ad Festum Mich. a. 1716. docuisset, ad capessendam professionem Hilperhusanam abiit.

70. M. Bonifacius Henricus Ehrenberger / Hildburghusae in Ill. Gymnasio hactenus Prof. Mathes. & Metaphys., fit Prof. Math. & Metaph. Coburgi, & introducitur a Directore D. Ludouici d. 12. Jul. a. 1720.

Wozu noch zu erwehnen:

a) Oben p. 93. / und wieder p. 332. / auch schon bemerckter Hr. Estienne de Fert, der erste Professor Linguae Gallicae Publicus, hielt seine Orationem Inauguralem, und diese Frantzösisch, den 15. Oct. a. 1719.

b) Was ferner oben p. 83. von Hn. D. Georgio Mundio, daß Er, obschon in Catalogo Professorum in Matricula nicht befindlich, doch wenigstens facultatem publice disputandi gehabt haben müsse, wird hier billig wiederhohlt.

c) Ingleichen, und da sich in eben dieser serie Professorum ex Matricula Hr. Caspar Leipold nicht findet, da Er doch in Coburg. Chronick p. 58. Professor genennet worden, ist Zweifels ohne diß alldort zu emendiren.

d) Und was p. 91. von Hn. M. Pertschen, Er müsse, ob Er in eben solcher serie schon nicht anzutreffen, doch peculiari indultu im Paedagogio profitiret haben, geachtet, des bin nun sicher, da nach der Zeit in Actis Exam. vern. a. 1694. / und die den 26. Mart. von Ihm gestellte designationem Lectionum gefunden, dieses Anfangs:

Designatio Lectionum in Paedagogio tenus hac propositarum.

Illo a temporis articulo, ad Serenissimi nostri Patris Patriae mandatum gratiosissimum, suffragantibus Dominis Proceribus atque Patronis, Dnn. Scholarchis grauissimis, quo *vicarius* ad capiendam certe duriorem publice profitendi prouinciam abire iussus sum, sub auxilio praesidioque Numinis nostri Altissimi, sequentes sequenti designatae Lectiones serie fuere tractatae atque propositae.

Die Unterschrifft ist / M. Johannes Fridericus Pertschius; Hr. Rector Thomae, dem deßfals oben l. c. gefolgt/hatte Ihn M. Friedrich Bertsch genennt. Allem Vermuthen nach aber, wird Er solcher gestalt auch Facultatem priuatim docendi, & publicis ipsis aperiendi Collegia, zugleich gehabt haben / ob schon in bemeldter Consignation davon nichts enthalten.

Ja hiezu / und zugleich/zu obiger mehr erwehnten §. XIV. gegebnen serie Professorum secundum Facultates, gehört noch diese Anmerckung, daß Rector Scholae Senatoriae immerzu professionem in Gymnasio extraordinariam mit gehabt / und folglich in solcher doppelten Serie Professorum auch Rector Scholae Senatoriae sich befunden; Die Versehung geschah deßfals schon in der oben p. 155. bemerckten in Actis liegenden Anordnung, wiewohl auch diß, und aus oben p. 150. gegebnen Nachricht, dabey zu erwehnen / daß gemeldte Anordnung / als das Paedagogium noch nicht war / gewisse Lectiones Publicis und Primanis commun waren / und die Primani, um diese anzuhören / aus der Stadt-Schule in gewissen Stunden ins Gymnasium kamen, gesezt ist. Die hier / des Rectoris extraord. professionem, und noch ein und andre gute Nachricht betreffende / und daher zu inserirende Worte sind:

Weil das Gymnasium nicht eine Particular-Schul ist/sondern/in toto doctrinae & disciplinae corpore, durch sonderliche Grad/ davon abgeschieden/ muß es durch seine eigene/ und nicht Particular-Praecepto-

res

res, verwaltet werden: Wo anderst/hat man bey vielen Geschäfften wenig Verrichten und Nutz; die Labores particularis Scholae sind Sisyphii, und also difficiles & pertinaces, daß sie den Menschen gar erfordern / sonderlich/ wo er muß zugleich privatos halten. So befindet man / daß die Disciplin fället/ wenn die Praeceptores inferiores zugleich wollen Gymnastici seyn: Denn beydes / sie gewöhnen sich zur Indulgenz, propter Gymnasii licentiam, und die Discipuli folgen denselben/ als/ ob sie auch Gymnasii Alumni wären. Habe derhalben Ihr. Fürstl. Durchlauchtigkeit zuvor wohl vorstellen wollen / daß / zu grössern Auffnehmen des Gymnasii, solten mehr Professores geordnet werden: als ein Theologus, ein Doctor Institutionum, der Gymnasiarcha, und ferner ein Mathematicus und Physicus. Diesen mag der erste Praeceptor Ludi particularis angehengt werden / also/ daß er im Gymnasio Logicam, Poeticam artem, Rhetoricam, und Homerum, mit dem Demosthene oder Isocrate, in 8. Stunden der Wochen profitire: unterdessen / und andre Classis, Nachmittags den Hypodidascalum höre: Sich aber mit ihrem Praeceptore sich zu den Novitiis ins Gymnasium begeben / und daselbst mit ihnen die Logicam anhören. Dieses macht dem Praeceptori ein grösser Ansehen bey den Gymnasten / darzu auch / so er fleissig / einmahl eine Beförderung. Die Autorität muß er haben / weil die Novitii und Beneficiarii sollen eine Stund zugleich ihn mit den Primanis hören/ und der Music beywohnen: aber die andern Praeceptores triviales sollen nicht Macht haben/ im Gymnasio ordinariè zu lesen / sondern ein jeder bey seiner Classe bleiben: Wollen sie aber / ohne Versäumnis der ihrigen Classen / horis vacantibus, Auditores, oder/ extra ordinem Disputatores und Oppositores geben / soll ihnen solches zugelassen seyn/ doch das Praesidiren in disputando zuvor vom Gymnasiarcha zu erlangen.

§. XXXIV.

§. XXXIV.

Ich komme nun auf die Lectiones der Professorum, und zwar vornehmlich publicas; war wohl anfangs willens, gleich als a. 1706. gethan, und Historiam Lectionum Ill. Gymnasii Schleusingensis ex Matricula Gymnasii in 3. Bogen in 8vo abgefaßt und edirt, auch Historiam Lectionum Illustrissimi Casimiriani abzufassen: es will aber das Werck zu weit werden, und, wer Studia und deren methodum versteht, kan, daß, von Zeit zu Zeit, und wegen der Zeit, die Lectiones sich geändert, von selbst ermessen: daß deßhalben, und vielmehr, auf andre Gedancken gerathen, und will, um weder die Historie ungebührlich zu verstümmeln, noch die Erkenntniß des ersten, mittlern, und gegenwärtigen Zustandes, zu entziehen, also nun verfahren, daß, weil gleichsam gewisse Periodos, und daher eingerichtete Catalogos Lectionum, observirt, den ersten Catalogum, da das Gymnasium angangen, und Paedagogium noch nicht war, mithin aber, wie oben p. 150. erwehnt ist, gewisse Lectiones die Publici im Gymnasio, und die Primani von der Schule, noch gemein hatten, und diesen de a. 1605., wie er in der in Druck gegebnen Inauguration steht, den andern, und dritten, de a. 1607., und a. 1619., als da das Paedagogium schon einen Anfang genommen, und schon wohl stabilirt gewesen, conf. hiezu p. 151. seqq., den vierdten, de a. 1624., zu welcher Zeit die bey der Fundation nur noch in Hoffnung gewesne zugleichige Bestallung der Scabino-

binorum zu Professoribus Juris zum effect gediehen, und Juris Professiones so wohl, als Theologiae, reichlich versehen worden, mit welchem Catalogo nehmlich die an oben, und mehr, bemerckte, und a. 1626. edirte Kirchen-Ordnung gebrachte Lectiones Publicorum & Paedagogicorum überein kommen: den fünfften und sechsten, de a. 1665. und a. 1689., zu welcher Zeit das Hoff-Gericht und Schöppenstuhl bereits von Coburg weg, und mithin dem Gymnasio sonstige Professores Juris entgangen, bes. hiezu p. 84. und p. 212., und dann den siebenden und letzten unsrer Zeit de a. 1715. anfüge, und, pro Periodis Gymnasii, die gedruckte Catalogos Lectionum publicarum (doch sind auch die priuatae nicht ausgelassen) abcopire, und darstelle:

I.

Designatio Lectionum & Exercitiorum in Illustri Gymnasio Casimiriano, A. 1605.

Lectiones publicae.

Loci Theologici D. Haffenrefferi,
Institutiones Juris,
Joh. Sleidani Libri de 4. Monarchlis,
Ethicorum Aristotelis ad Nicomachum
Epitome Theophili Golii.
Physiologia peripatetica Joh. Magiri,
Sphaera Sculteti.

Exercitia Publicis propria.

Singulis mensibus Disputatio de rebus scitu dignis,

Decla-

Declamationes item, vel soluta vel ligata oratione conscriptae,
Analyses Logicae & Rhetoricae orationum brevium, ex elegantissimis, tam veteribus, quam recentibus Autoribus desumtarum.
Lectiones Publicis & Primanis communes.
Grammatica Hebraea D. Avenarii, & Psalterium Hebraeum,
Dialectica Philippo-Ramea,
Rhetorica Talaei,
Epitome partitionum oratoriarum M. Johannis Bentzii,
Latinus Autor,
Graecus Autor,
Arithmetica.
Exercitia styli in soluta & ligata, utriusque linguae, cum progymnasmatis oratoriis & exercitationibus Logicis.

II.

Descriptio Gymnasii Casimiriani, post Examen Autumnale MDCVII., a Directore, Andrea Libauio, D. M., facta.

Die Lunae & Martis.

Hor. mat. 1. Dialectica Philippo Ramaea.
2. Loci Theologici D. Hafenrefferi.
3. Institutiones juris. Grammatica Ebraica.
Hor. pom. 1. Ethica & Politica Golii, alternis.
2. Lectio Veteris Testamenti.
3. Sleidanus de Monarchiis.

Die Mercurii.

Hor. mat. 1. Partitiones Oratoriae, additis exercitiis Analyticis & Syntheticis Orationum.
2. & 3. Preces sacrae.

Hor. pom. 1. Declamationes.
2. Nouum Testamentum.
3. Collegium Theologicum.

Die Jouis & Veneris.

Hor. mat. 1. Physica.
2. Physiologia Humana ad textum seu descriptionem Fernelii.
3. Regulae Juris. Lectio Ebraica.

Hor. pom. 1. Ethica & Politica Golii, alternis.
2. Vetus Testamentum.
3. Sleidanus: cui die Veneris addi poterit exercitium criticum ex loco aliquo Platonis vel Aristotelis, idque semel in mense, vel, quoties vtile erit.

Die Saturni.

Hor. mat. 1. Publicis disputationibus tres horae dantur. Si nullae sunt, redit lectio partitionum, vt die Mercurii.
2. Exercitium Concionatorium eorum, qui petunt aditum ad conciones coram populo.
3. Nouum Testamentum.

Hor. pom. 3. Collegium Logicum.

Paedagogium Gymnasii Casimiriani, descriptum post Examen Autumnale MDCVII. ab Andrea Libauio, Directore.

Die Lunae & Martis.

Hor. mat. 1. Dialectica Philippo Ramaea, communiter cum Publicis.
2. Oratio Ciceroniana, cum Rhetorica Talaei, paucis praemittenda.
3. Grammatica Ebraica, Maioribus saltem & Publicis quibusdam conueniens.

Hor. pom. 1. Sphaera Winshemii pro captu.
2. Dialecticae Praecepta breuiter repetita, cui adiungatur Epitome Locorum Theol. Hafenrefferi: in quibus simul vsus Praeceptorum Logicorum monstretur.

Hor.

Hor.pom. 3. Praecepta Poetica ex Vida collecta, paucis; quibus addatur Horatius, vel Virgilius, aut Ouidius, per vices.

Die Mercurii.

Hor. mat. 1. & 2. Exercitium interpretatorium ex vernaculo in latinum, & contra; idque saepe etiam ex tempore: Nonnunquam sermo breuis in tabula descriptus a puero absque distinctionibus. Magister & orthographiam monstrabit, & modum distinguendi ex Logicis fundamentis.

3. Preces sacrae habentur.

Hor.pom. 1. Delamationes.

2. Lectio Epist. ad Romanos: seu alia Noui Testamenti.

3. Collegium Theologicum bis mense habendum, commune Publicis & Paedagogicis, quorum fert ratio.

Die Iouis & Veneris.

Hor. mat. 1. Grammatica Latino-Graeca.

2. Physiologia humana, communiter cum Publicis.

3. Exercitium lectionis Ebraicae ex Genesi vel Psalmis.

Hor.pom. 1. Arithmetica Frisii.

2. Partitiones Rhetoricae, & Demosthenes vel Isocrates, &c. alternis ita legantur, vt, cum in illis absolutum est caput, addatur Lectio vna atque altera ex Demosthene, &c. & sic praecepta exemplo declarentur.

3. Hesiodi Opera & Dies: vel Pindarus, Euripides, Nonnus, &c. per vices, quibus & ipsis praemittantur Poetica Praecepta breuia.

Die Saturni.

Hor. mat. 1. & 2. Poemata. Qui inepti sunt ad Poesin, solutam Orationem tractanto. Singulis mensibus semel ex Latino fiat versio in Grae-

Graecam. Publicis autem Disputationibus, ista cessant.

3. Lectio Noui Testamenti, vt Epistolae ad Romanos, communiter cum Publicis.

Hor. pom. 3. Collegium Logicum, item commune Publicis & Paedagocicis.

III.

Designatio institutionis publicae in Illustri Casimiriano Saxonico per semestre hybernum, Anni Domini 1619.

In Theologia.

Dn. Casparus Finckius, SS. Theol. D., Superintendens Generalis &c., coeptas nuper, ex Psalterio Dauidis, Disputationes continuabit.

Dn. M. Nicolaus Hugo, Ecclesiastes aulicus &c., Scripturae Canonicae dicta, a praua Heterodoxorum interpretatione vindicare perget.

M. Johannes Matthaeus Meyfartus, explicationem Locorum Theologicorum; & Epistolae ad Ephesios; institutasque Disputationes Theologicas pertexet.

In Jurisprudentia.

Stephanus Hornerus, J. V. D., & iudicii prouincialis Advocatus, perget in t. de R. I. & de iisdem Disputationes publicas instituet.

Petrus Leopoldi, J. V. D., in explicandis Institutionibus iuris, adiuncto t. de V. S., perget, coeptasque ex eis Disputationes continuabit.

Georgius Mundius, J. V. D. &c., de variis iuris materiis, exercendae iuuentutis causa, Disputationes publicas deinceps quoque proponet.

In Philosophia, Artibus & Linguis.

M. Zacharias Scheffter, Gymnasii Director, e Philosophia morali praeleget Ethicam: atque ex ipsa, & Politica, Disputationes ordinarias instituet.

Physicam exercitationibus hebdomadariis repetet.

In Poesi Gnomologica Graeca, Hesiodum; in Latina Satyr. V. Persii, interpretabitur.

In libello de 4. Monarchiis, Historiam Monarchiae quartae auspicabitur.

M. Johannes Matthaeus Meyfartus Hebreae linguae elementa tradet.

M. Andreas Frommann perget in Logicis.

Id. in Mathematicis Geometriae elementa explicabit.

M. Melchior Steinbruccius Orationem Ciceronis pro Milone interpretabitur.

Exercitia Oratoria hebdomadaria Dn. M. Meyfarto & M. Frommanno; solemniora omnibus curae erunt.

Designatio institutionis in Paedagogio eiusdem Gymnasii:

M. Joh. Matth. Meyfartus Compendium Locorum Theologicorum Dn. Hutteri explicare perget.

M. Audreas Frommann Dialecticam & institutiones Oratorias, atque Arithmeticam Gemmae Frisii, proponet.

M. Melchior Steinbruccius difficiliora Grammatices Latinae & Graecae explanabit.

In Linguis.

M. Meyfartus in Graecis interpretabitur Epistolam ad Ephesios.

M. Frommannus Isocratis Orationem ad Demonicum.

M. Steinbruccius absoluet, quae in Phocylide restant; lib. 1. Offic. Ciceronis.

Idem explicabit 2. Georgic. Virgilii. Andriam Terentii.

Exercitationes Dialecticae M. Frommanno; Oratoriae M. Steinbruccio: Stili Graeci M. Meyfarto: Latini M. Steinbruccio curae erunt.

III.

Descriptio Illustris apud Coburgenses Gymnasii Castmiriani, omnes eiusdem Lectiones, Disputationes, Declamationes, qua materiam, qua methodum, exhibens;

bens; facta post finitum examen vernale. Jussu ac authoritate admodum Reuerendorum, Nobilissimorum, & Amplissimorum Dnn. Scholarcharum, edita A. C. 1624.

Lectiones in Theologia.

Casparus Finckius, SS. Theolog. Doctor, Superint. Generalis, proponet e scripturis sacris axiomata Theologica, eaque per omnes Systematis Theologici locos diducet, ac commentariis explicabit, geminum in θεωρία & πράξει vsum ostendet.

Nicolaus Hugo, SS. Theol. D. & Concionator Aulicus, loca e scripturis difficiliora explicabit, atque a corruptelis Aduersariorum vindicabit.

M. Johannes Matthaeus Meyfartus, Gymnasii Director, vt intellectui & memoriae discentium consulat, proponet e compendio Hutteri primo breuissime methodicam cuiuslibet loci analysin; deinde controuersias necessarias, quae ad οἰκοδομὴν iuuentutis faciunt, explicabit, monstrabit statum Quaestionis, fontes argumentorum, ac vna vsum artis Logicae docebit.

In enarratione Epistolae Paulinae praemittet breuem dispositionem, addet Philologiam Graecam, & nonnullas Quaestiones parce attinget.

In Jurisprudentia.

Johannes Jacobus Draco, J. V. D. & Scabinatus Assessor, in enarratione Institutionum iuris, proponet primo synopsin ipsius textus methodicam, deinde textum totum percurret, & breues notas ad verba ac sententias difficiliores subiiciet, & caetera disputationibus publicis reseruabit.

Johannes Christianus Scherer, J. V. Lic. & Scabinatus Assessor, explicauit hactenus materiam homicidii ex tit. ff. C. ad l. Cor. de sicariis. In eaque 1. de definitione, 2. de diuisionibus egit, vbi de vero & quasi vero, doloso & casuali homicidio, item de parricidio, varias quaestiones tractauit, 3. de poena homicidii simplicis & parricidii, 4. de his, qui homicidium commit-

tunt, vel manu propria, vel per alios, vbi de crimine assassinii, & eius poena, nonnulla attulit, 5. de causis, ob quas homicidium vel in totum excusatur, vel saltem poena eius mitigatur. Et in his versatur; quae restant, absoluet.

Stephanus Hornerus, J. V. D. & Curiae Prouincialis Aduocatus, in explicatione Regularum iuris, ita procedet; primo monstrabit regulae originem; secundo textum occurrentem, obscurum non raro, explicabit, varias Regularum lectiones, & cum aliis consonantiam, ostendet; tertio rationes Regulae addet; quarto genuinam sententiam Regulae exemplis illustrabit; quinto obiectiones soluet, quae in vsu sunt, & esse desierunt, non praeteribit; sexto interdum, oblata occasione mouebit quaestiones, & earum decisiones subiiciet.

In Medicina.

Cornelius Pleier, Doctor & Poliater, absoluet Anthropologiae partem primam, quae est de Anatomia corporis, explicabitque methodo didascalica.

In Philosophia.

M. Joannes Matthaeus Meyfartus horis intercalaribus Physicam ex fontibus Graecis Aristotelicis synoptice praeleget, cauebit interim studiose, ne, dum breuis esse vult, obscurus fiat.

M. Andreas Frommannus, Paedagogiarcha, Ethicam, Politicam, & Oeconomicam, per vices breuiter explicabit, singulasque has disciplinas Practicas anni curriculo absoluet, operosis commentariis omissis, necessaria tantummodo traditurus.

Idem Mathemata tradet, initium faciet ex Arithmeticis, finitaque cursoria enarratione, rudimenta Geometrica aggredietur; &, his absolutis, principia Astronomica, in quantum ex re studiosae Juuentutis esse videbitur, explicabit.

M. Melchior Steinbruccius, in retexendis orationibus Tullianis progredietur Logice & Oratorie, rerum collocationem, & partium dispositionem monstrando:

Philo-

Philologice & Rhetorice, phrasium ex aliis elegantis styli scriptoribus, illustrationem, troporum & figurarum nobiliorum enodationem, annotando; Ethice, moralia ex textu eliciendo; & tandem μιμητικῶς, siue imitatiue, ipsas orationes in alias res seu argumenta alia deriuando, ita, vt & similitudo compositionis & ordinis, & verborum, quantum fieri potest, series constanter obseruetur.

Idem, in Æneide dispositione ostensa, & Rhetoricis elegantiis praemonstratis, subinseret Philologiam poeticam, ex primi chori vatibus, & docebit pubem Gymnasticam, quomodo suo cum fructu Maronem possit imitari.

M. Andreas Keslerus, Systema Logicum Auditoribus proponet, instituetque 1. praeceptorum explicationem per notas, 2. Informationem per Canones; 3. Illustrationem per Exempla; 4. Exercitationem per Dubia, vsum potissimum in Theologia demonstrando. Et hoc faciet ea methodo, quae concinna videbitur, & aptior pro iuuentute Gymnastica ad Academiam praeparanda, & annuo spatio, nisi incuitabilis necessitas impediat, conatum absoluet.

In Philologia & Linguis.

M. Meyfartus libros Sleidani de 4. Monarchiis synoptice percurret, noua raro, vtilia semper afferet, &, praemissis rudimentis Geographicis, absolutaque Regnorum ac Imperiorum προγνώσει, quae in enarranda quarta Monarchia restant, ad finem perducet.

Idem in explicatione Epistolae Paulinae operam dabit pulchellis Graecorum delitiis, ea imprimis, siue data, siue arrepta occasione, attingens, quae eruditioribus Philologis in vsu esse coeperunt.

Philippus Gualtherus Seydenbecher / Ecclesiae Diaconus, potissimam Grammaticae Hebraeae partem absoluit, vsum praeceptorum monstrauit, & aliquot Geneseos capita percurrit. Idem facturus in posterum, & Poeticam Hebraeam docturus.

M. Steinbruccius, quae Latinam concernunt Philologiam, summo studio proponet, annectet Graeca, non tamen triuialia, sed ea, quae altioris indaginis esse videntur.

Exercitia Oratoria.

Ordinaria singulis septimanis proponunt M. Frommannus & Director. Ille, vt plurimum integras orationes legitime dispositas primi ordinis auditoribus fistit, ex quocunque etiam genere sint desumtae.

Hic, progymnasmata secundum Aphthonii praescriptum breuissima delineatione comprehensa proponit; interdum vero nude nominat. Exigunt ab auditoribus vtriusque ordinis stylum purum, elegantem, & floride ornatum.

Si e re esse videtur, varia declamationum exempla, cuiuscunque sint generis, posteaquam adumbrarunt leuiter, exigunt. Jubent quosdam e charta recitare, monstrant concinnam pronunciationem, & quomodo gestus, ad normam veterum Oratorum, debeant conformare, luculenter ostendunt.

Extraordinaria habentur multa: Sunt enim, qui motu & arte propria orationes exhibent, &, declamandi tempus petunt. Sunt, quibus materia declamandi imperatur, praesertim aduentantibus feriis Ecclesiasticis. Atque, vt iuuentus magis magisque ad studia oratoria instigetur, exhibebit Director, cum praescitu Superiorum, Actus Oratorios ex genere iudiciali, Demonstratiuo & Deliberativo depromptos. Dictabit materiam, disponet partes, discipuli elaborabunt, & declamationes, vti hactenus factum est, in habitu, quem fiç vocant, memoriter recitabunt, & de obseruando actionis decore monebuntur.

Disputationes Publicae in Theologia.

Casparus Finckius D. Generalis Superintendens, pro more hactenus consueto, disputationes continuabit, & eos, qui ex Academia ad functiones sive Ecclesiasticas sive Scholasticas adspirant, respondentium loco adhibebit, materiasque utiles summo studio seliget.

Ni-

Nicolaus Hugo D. & Concionator Aulicus, data occasione, exercitia disputatoria non negliget.

M. Meyfartus, idem aget, &, iuxta praescriptum Principis, breui, sed accurata methodo, quando temporis ratio permittet, ea, quae cursorias locorum lectiones iuvare possunt, adiunget.

In Jurisprudentia.

D. Draco ad disputandum proponet utiles & necessarias Quaestiones, pro explicatione Institutionum Iuris, apprimè facientes, non nisi scitu & intellectu digna prolaturus.

Licentiatus Schererus Quaestiones, hactenus propositas, itidem continuabit, &, qua possibile est, breuitate, percurret.

In Philosophia.

M. Frommannus Paedagogiarcha, disputationes Ethicas habebit, daturus operam, vt illae lectionibus respondeant, & pro vberiori illustratione faciant.

M. Keslerus in Collegio Logico, quando ordo permiserit, perget, & Canones Topicos Auditoribus proponet, explicaturus 1. Sensum, additis distinctionibus & limitationibus: 2. Vsum, adductis exemplis, vt plurimum Theologicis: 3. Abusum, qui passim in scriptis Aduersariorum occurrit. In specie vero data opera refutabit & examinabit corruptelas Polani & Kockermanni.

Disputationes priuatae.

M. Keslerus singulis septimanis instituet ex Theologicis velitationem, in qua Euangelia anniuersaria Logica analysi explicabit, locos communes breuissime, & quaestiones, ex textu descendentes, ὡς ἐν παρόδῳ soluet.

M. Meyfartus vnam atque alteram ex Physicis disputatiunculam, quando commode fieri poterit, & autoritas Dominorum Scholarcharum accesserit, habebit, & Quaestiones, pro meliori intellectu iucundae huius disciplinae facientes, adiiciet.

Qui laude pietatis, probitatis, modestiae, industriae, & eruditionis, gaudent, ab Illustrissimo Fundatore praemiis munificentissime honorabuntur.

Descriptio Illustris Paedagogii Casimiriani, Eiusdem lectiones, & exercitia complectens, seriemque cum methodo exhibens.

In Capitibus Pietatis.

Audiunt Alumni Paedagogici enarrationem Compendii, quod ex Locis Theologicis collegit Hutterus. Pro captu discentium 1. termini, qui occurrunt, explicantur; 2. definitiones Logice resoluuntur; 3. si quae argumenta occurrunt, vt occurrunt frequentissimè, fontes Topici monstrantur; 4. quomodo talia in syllogismum legitimè dispositum colligere debeant, docentur: adeoque cum pietate ad vsum Logicorum praeceptorum discentes maturè deducuntur. Id facit M. Keslerus, non operose dictando ad calamum, ita tamen proponendo, ut quilibet, quae proferuntur, excipere, & in succum & sanguinem conuertere possit.

In Artibus.

Arithmetica praecepta Gemmae Frisii, in quantum satis est, imprimis ex definitionibus elucidantur, & exempla varia, quotidiano vitae vsui inseruientia, in tabula oculariter demonstrantur; quibus monstratis, quomodo data occasione se domi exercere debeant, & priuatam praxin instituere, seriò monentur.

Discunt etiam generalissima disciplinae Ethicae rudimenta, per definitiones Graecas ex textu Aristotelico, pro enarratione officiorum Ciceronis cursoria, petitas. Hos labores obit M. Frommannus.

Praecepta Theodorici Oratoria annuatim bis absoluit, illa proponendo, vt amussitate recitentur, & illustrando ἐκ περιουσίας aliis, praeter ea, quae annexa sunt, exemplis, vt sufficienter percipiantur, M. Steinbruccius.

Idem

Idem toties repetit, & ad eundem modum praeceptiones eiusdem Rhetoricas finit.

Dialectica Theodorici praecepta, consueta ab Antecessioribus methodo explicat & illustrat, exploratasque discentium attentione & diligentia, quorum captui se accommodat; quanta fieri potest breuitate, adductis exemplis axiomaticis & syllogisticis declarat, M. Keslerus.

In Lingua latina.

Ex officiis Ciceronis primum aliquot paragraphi paraphrasi germanica reddiuntur; deinde analysis Logica Grammatica & Philologica, prout necessitas postulare videtur, instituitur. Hoc facit M. Frommannus.

M. Steinbruccius explicat per vices vel Plauti vel Terentii Comoedias, Dialectice, monstrando praecipue vsum topicum & axiomaticum; Oratoriè, indicando, quibus quaelibet scena cohaereat partibus; Rhetoricè, examinando tropos & figuras; Philologicè denique & Grammaticè, explicando vocabula, quae occurruut, notabiliora, parallelâ ex foro Romano copiâ; deducendo alphabeticè per singula composita & decomposita; declarando quoad epitheta & actiones; inquirendo in origines, in nitidiores phrases, in paroemias, in sententias tam latinas, vel styli soluti, ex Ciceronе, Caesare, Seneca, & aliis tanquam vetustioribus, ex Lipsio & Turnebo recentioribus; vel Ligati, ex Virgilio, Ouidio, Horatio, Persio, Lucretio, Buchanano, Taubmanno: quam graecas, ex Isocrate, Aristotele, Platone, Euripide, Pindaro, Theognide, Phocylide, Hesiodo, Nonno, aliis. Nihil tamen operose dictat ad calamum.

In Lingua graeca.

M. Frommannus praecepta Grammatica Golii studiose repetit, paradigmata declinationum simplicium & contractarum, coniugationum item, cum obseruationibus & exceptionibus, memoriae mandanda Adolescentibus proponit, & regulas syntaxeos difficiliores data opera inculcat.

Idem ex orationibus Isocrateis praecepta moralia, vna cum aliis, latine vertit, eaque versione ab vno vel paucis repostulata, examen vocabulorum, & thematum inuestigationem, Grammatice instituit. Vt vero iuuentus in lingua Graeca magis magisque exerceatur, proponet alumnis Paedagogicis exemplaj imitationis, modumque, quo vestigia incomparabilis Oratoris premere possint, ostendet.

In Poesi latina, & graeca.

Eadem methodo, qua Terentium, sive Plautum, explicat, erudit iuuentutem Paedagogicam, Virgilium enarrans, nisi, quod hic principaliter intendit, & ex Poetis adducit ea, quae & suauitate & fluxu dictionis referunt generosiorem Apollinis spiritum, M. Steinbruccius.

Idem, in Nonni paraphrasi Euangelica secundum Johannem, in id incumbit unicè, vt praecepta linguae Graecae, quae discentes ex scholae senatoriae subsellijs attulere in Paedagogium, in solidiorem conuertant vsum, adeoque, vt, praeter pleniorem & cognitionem indeclinabilium, & formationem nominalem casuum, & coniugationem verbalem temporum, etiam addiscant vsum syntacticum & imitatiuum.

Exercitia Styli.

Hebdomadaria in stylo vtriusque & pedestris & adstrictae orationis exercitia obseruat M. Steinbruccius. In oratione pedestri dictitat vel materiam germanicam, vt a discentibus ἐκ τῦ παραχρῆμα, & non dato cogitandi spatio, ex ore pronunciantis excipiatur latine, & domi postmodum elaboretur accurate; vel latinam, vt excipiatur germanicè, & domi iterum in sermonem vel latinum vel graecum transferatur praemeditate; idque facit aut libere, sine proposito alterius exemplo, secundum artis tamen χειραγωγίαν; aut alligate, ad imitationem epistolae vel orationis Ciceronianae, vel etiam scenae Terentianae. In ligata vel proponit odas Ecclesiasticas Epaeneticas, Eucticas siue precatorias rhyth-

rhythmice, vel aliquot versus ex Marone exhibendos parodiace.

Declamationes.

M. Frommannus nonnullos, pro more hactenus recepto, in publicum producet, materiamque perorandi suppeditabit, elaborandamque discipulis relinquet. Recusas vero orationes ad consuetam remittet cathedram.

M. Steinbruccius orationum dispositiones, de re tempori & loco accommodandis, habendarum, vel iuxta Aphthonii manuductiones, vel iuxta quatuor Causarum classes, praescribit. Labore hoc septimanatim praescribendi vt quodammodo supersedere imposterum possit, breui in publicam, θεῦ εὔφρονος, emissurus est lucem pro communi Paedagogicorum numero, semicenturiam Thematum iuxta praecepta Oratoriae dispositorum, in quibus Eloquentiae Tyrones, cum Poeta, fixa pedum vestigia ponant, quaeque quotannis semel absoluant ordinarie, & e cathedra recitent publice.

Huius rei gratia euulgabitur etiam mellificium oratorium, quod non phrases pro tyronibus, sed ex variis oratoribus suauissimas eloquentiae delicias, veteranis etiam vtiles, exhibebit.

Studia Paedagogicorum alia.

Praeter haec exercitia necessum est, alumnos Paedagogicos interesse omnibus publicis disputationibus, ex iisdemque modum rite assumendi, & congrue respondendi praegustare. Frequentant disputationes priuatas, in quibus Euangelia Logica ἀναλύσει, & theologica ἐξηγήσει, singulis septimanis explicantur. Audiunt etiam omnes publicorum declamationes, siue Graeci, siue Latini idiomatis; siue soluti, siue ligati sint generis, quandocunque habentur.

Atque horum ordo Paedagogicorum post finita examina, si qui in prima classe Scholae Senatoriae iudicio Dominorum Censorum & Rectoris digni inuenti fuerint, quotannis augetur: qui vero pietatem & diligentiam

gentiam praeceptoribus suis probant, praemia accipiunt. Laudata enim virtus crescit, & immensum gloria calcar habet.

Soli Deo Gloria.

a) Bes. zu dieser, und damahligen Anstalt in Lectionibus, was oben schon p. 185. / und aus der Matricul, angeführt worden ist.

b) Insonderheit aber ist die in besagter Kirchen-Ordnung befindliche, und zu dieser Zeit gehörige Anzeige, hier nicht vorbey zu gehen, denn alldorten pp. 363. und 366. es also, und nur angeführtem Catalogo conform, lautet:

Designatio Lectionum & Exercitiorum, tam Publicorum quam Priuatorum, in Illustri Casimiriano Saxonico, quod est Coburgi.

In Theologia *ordinarie & assidue explicetur Compendium Locorum, quod e sacris scripturis, Formula Concordiae, & aliis libris nostrae Ecclesiae symbolicis, conscripsit D. Leonh. Hutterus p. m.*

In eiusdem enarratione 1. methodica cuiuslibet loci praemittatur siue Synopsis, siue Analysis. 2. Quaestiones pro vlteriori illustratione textus facientes breuissime repetantur. 3. Controuersiae, ad οἰκοδομὴν iuuentutis pertinentes, ex statu explicentur, per argumenta allegatis eorum fontibus Topicis demonstrentur, aduersariorumque Sophismata, quae Auditores & nouisse & soluisse fas est, Logice ac Theologice discutiantur.

Huic lectioni ancilletur Enarratio alicuius

Epi-

Epistolae Paulinae per textus dispositionem, & Quaestionum, parce tamen, enodationem,

In Jurisprudentia *explicentur* 1. *Institutiones Justinianeae per methodicam titulorum synopsin, & breuem notarum ad verba & sententias difficiliores additionem,* 2. *Regulae Juris, per earundem originem, diuersam & obscuriorem lectionem, rationes, exempla, obiectiones, quae soluantur,* 3. *Titulus de verborum significatione, per succinctam eorum euolutionem, quae scire eum oportet, cui in Scholis Academicis solidiora superstruere est animus. Explicentur etiam* 4. *doctrinae de Gradibus, ad intelligentiam tituli de Nuptiis aprime necessariae, ex principiis Juris Diuini, Canonici & Ciuilis.*

In Medicina *doctrina Anatomica ex libello Philippi de anima explicetur, & partes corporis humani sufficienter describantur,* 2. *ipsa doctrina de anima breuiter proponatur,* 3. *Exercitia botanica certis aliquibus diebus per aestatem commode instituantur.*

In Philosophia *explicentur* 1. *ex Metaphysicis praecepta communissima, ad intelligendos terminos, apud Philosophos & Autores passim occurrentes, necessaria, sepositis spinosis subtilitatibus,* 2. *ex Physicis vniuersa doctrina, ex fontibus Aristotelicis graecis hausta, cursorie tamen magis quam operose,* 3. *Ex Mathematicis rudimenta Geometriae, Astronomiae, eo modo, vt altiora Academiis reseruentur,* 4. *Ex Philosophia practica, Ethica, Politica, Oeconomica, sepositis diffusis Commentariis.*

In

In Disciplinis Instrumentariis *explicentur*, *Dialectica sufficienter & accurate*, *Rhetorica eleganter & ornate*, *Oratoria eloquenter & copiose*. *Poetica decenter & speciose*, *inprimis vero lectio Dialectica respiciat vsum ac praxin*: *Caeterae instrumentariae μίμησιν ac imitationem*, *quae duo iuuentutem valde iuuant*.

His accedat lectio Historica, *quae Synopticum discursum praemittat*: *Rudimenta Geographica generalia submittat*; *quod reliquum est*, *ex libris Sleidani de quatuor Monarchiis absoluat*.

In Linguis *doceantur*, *Hebraea ex Grammaticis & Bibliis*, *Graeca ex N. T. & Nonno Poeta*, *Latina ex Cicerone & Virgilio*.

Exercitia Gymnasii *sunt duplicia*: Declamatoria & Disputatoria. Declamatoria *vel* ordinaria, *vel* extraordinaria. *Ordinaria singulis septimanis die Mercurii proponantur*, *iisdemque vel Progymnasmata Oratoria*, *iuxta Aphthonii praescriptum*, *breuissima delineatione dictentur*, *per omnes eorundem Classes*, *quae interdum nude nominentur*: *vel integrae orationes disponantur*. *Hac opera tam flores Rhetorum*, *ac Nerui Oratorum*, *quam concinna pronunciatio ac gestuum decens formatio*, *ostentatur*.

Extraordinaria partim singularia sint, *partim coniuncta*. *Singularia publica e Cathedra*, *Hebraice*, *Graece*, *Latine*, *tam soluta*, *quam ligata recitentur oratione*. *Coniuncta in Actibus Oratoritis*, *qui perpetuis constent declamationibus*, *in habitu*, *quem vocant*, *more Comico*, *suppeditata*

thica-

σκιαγραφία, *a discentibus elaborata, memoriter omnia repraesententur.*

Disputationes publicae *in Theologia, Jurisprudentia, & Philosophia, pro captu, & quantum satis est, instituantur. In Theologia partim Studiosi Academici respondeant, qui ad functiones ecclesiasticas ac scholasticas adspirant, partim Gymnastici. In Jurisprudentia & Philosophia vtplurimum Gymnastici. Denique Praesides dent operam, vt accurate, perspicue, ac Logice, respondeant, &, quae ad lectionum euidentiam faciunt, in medium proferant.*

Disputationes priuatae *ex Theologia & Philosophia petantur; Quasdam ipsi Praeceptores proponant, quasdam discipuli elaborare iuxta praescriptum artis teneantur, adeoque, quae didicerunt, ad vsum transferre, vti fit & in Poetica, & in Oratoria. Non raro Paedagogici ad formam tantum respondeant, eamque examinent, Publici ad Materiam, etsi Paedagogicus aut omiserit aut ignorarit ad formam simul.*

Lectiones Paedagogicae.

In Capitibus pietatis *explicetur Compendium Hutteri, ac definitionum & argumentorum resolutione monstretur vsus Logicus. Discipuli, quae proposita fuere, memoriter reddere teneantur.*

In Artibus *explicetur* 1. *Arithmetica*, 2. *Rhetorica & Oratoria*, 3. *Dialectica*, 4. *Occasione Officiorum Ciceronis, summa ac generalissima Ethicae Doctrinae rudimenta, vnam, quamuis longiorem,*

giorem, tabellam non excedentia: Singula teneantur reddere non ex libro, sed ex memoria.

In Linguis *tractentur* 1. *Graeca Grammatica.* 2. *Isocratis Orationes.* 3. *Nonni Euangelium secundum Johannem.* 4. *Interdum Joannis Posselii Metaphrasis poetica Euangeliorum. In Latinis enarrentur.* 1. *Comoediae, siue Plauti siue Terentii: aut horum in locum substituantur,* 2. *Orationes Ciceronis selectiores.* 3. *Officia Ciceronis.* 4. *Virgilius. Addatur frequens ex sententiis nobilioribus & aliis scitu dignis tam graeca quam latina Philologia.*

Exercitia Styli soluti, *vel lingua germanica dictentur, quae interdum, non dato cogitandi spatio, ex ore dictantis excipiantur latine, vel latina, vt itidem excipiantur germanice, & domi vel Graeco vel Latino sermone donentur. Addantur Imitationes epistolicae & declamatoriae.*

Exercitia Styli ligati *pari modo vsurpentur: Interdum tamen parodiae ex Virgilio imperentur.*

Praeter haec ordinaria Exercitia, singulis septimanis frequentata, ad declamationem *Paedagogici, in suo, quod habent, Auditorio, praesentibus nonnullis producantur Collegis, suppeditata vtplurimum Dispositione.*

His omnibus accedat, quod Disputationes tam publicas quam priuatas frequentare, modum assumendi discere, interdum etiam aliquid oneris subire, imo & opponendi labores sustinere, sed priuatim tantum teneantur.

V.

V.

Delineatio Lectionum in Illustrissimo Gymnasio Coburgensi, Dominorum Scholarcharum, Directoris, & caeterorum Professorum consensu, approbatione & consilio, adornata, post examen vernale Anno M. D. C. LXV. publice affixa, & studiosae iuuentuti in eodem exhibita & commendata.

Die Lunae & Martis.

Ab Hor. 7. ad 8. mat. Logicam per praecepta & Controuersias explicabit Paedagogiarcha, ab eodem distinctis tractatibus conscriptam, cum applicatione Praeceptorum ad exempla potissimum Theologica.

Ab 8. ad 9. Locos Theologicos e Compendio B. D. Hutteri ea, qua fieri potest, breuitate proponet Director, sic, vt discentibus manuductio subministretur, ad dextre & facile intelligendum controuersias, nobis cum Aduersariis intercedentes.

A 9. ad 10. Rhetoricam & Oratoriam coniunctim tradet Sub-Inspector, adhibitis praeceptis Rhetorices contractae, siue partitionnm Oratoriarum Gerhardi Joannis Vossi, eorumque vsum monstrabit in Analysi quarundam selectissimarum Orationum M. Tullii Ciceronis.

Ab Hor. 1. ad 2. pom. Balthasaris Cellarii Tabellas physicas, ad mentem Peripateticorum, explicabit, & recentiorum placitis illustrabit Medicus Prouincialis.

A 2. ad 3. Graeca tractabit Paedagogiarcha ex N. T., resoluendo vel alicuius Euangelistae librum, vel Apostoli Epistolam, & Hebraismos monstrando.

Die Mercurii.

Ab Hor. 7. ad 8. mat. Exercitia styli ordinaria instituet & adornabit Inspector, vel, iuxta Aphthonii praescriptum, in minoribus dicendi generibus, vel breuem alicuius Orationis dispositionem exhibendo.

Ab 8. ad 9. Hora vacans cum sequenti, propter sacrum matutinum, commune Docentibus & Discentibus in Publico & Paedagogio.

A 9. ad 10. Si quid temporis supererit post cultum sacrum Deo in templo praestitum, declamationibus id impendendum publicis, si quae habendae.

Ab Hor. 12. ad 1. pom. Chorus Musicus, qui constat ex Publicis, Paedagogicis & Classicis, ostiatim canendo aliquid colliget pecuniolae, ad subsidia continuationi studiorum necessaria.

A 2. ad 3. Preces poenitentiariae communes utriquè coetui in Publico & Paedagogio.

Die Jovis.

Ab Hor. 7. ad 8. mat. Selectiorum poematum Horatii analysin instituet Sub-Inspector, &, absoluta Oda, ad instationem thema cum breui dispositione proponet. Cum quibus per vices coniungi possunt historica.

Ab 8. ad 9. In explicatione Locorum Theologicorum eiusdem Autoris perget Director, &, vbi termini & regulae philosophicae occurrunt, obiter examinando & repetendo.

A 9. ad 10. Praemissa dissertatione de studii Theologici impedimentis & necessariis adminiculis siue adiumentis, Dictorum siue Textuum difficiliorum & maxime controuersorum in Epistolis Apostolicis occurrentium euolutionem quadrimembrem, consistentem cùm in singulorum Logica, Philologica & Theologica analysi siue resolutione: tum in resolutorum ab Aduersariorum corruptelis vindicatione, tum in resolutorum & vindicatorum euidenti cum apparenter contradicentibus conciliatione, tum in Ecclesiastica eorum coram Auditoribus fructuose pertractandi ratione exhibebit, & Collegio disputatorio de articulis fundamentalibus colophonem imponet Superintendens Generalis.

Ab Hor. 12. ad 1. pom. Musicae Exercitium instituetur diebus Jouis & Veneris a Choro Musico in Schola Classica, vt iuuentus in arte canendi sua quotidie incrementa capiat.

A 1. ad 2, Inſtitutiones Iuris ea, qua fieri poteſt, breuitate & perſpicuitate tradet & abſoluet Doctor Iuris in Auditorio inferiori. Hebraeae Grammaticae praecepta ex Schickardi horologio iuuentuti inculcabit Paedagogiarcha; adhibita analyſi vel alicuius Pſalmi, vel Prophetae in V. Teſtamenti codice, cum Dialecto Chaldaeo-Syra in Auditorio ſuperiori.

A 2. ad 3. Matheſin docebit Inſpector in Auditorio ſuperiori, Arithmetica, Geometrica & Aſtronomica explicando, vſumque eorum in tabula & globo monſtrando.

A 3. ad 4. Graece loquendi exercitationes & exercitia ſtyli graeci, ductu ſacrarum N. Teſtamenti orationum, rebus inde & vocabulis plerisque deſumtis; quibus Atticae pariter inculcentur elegantiae, inſtituet Rector Scholae claſſicae.

Die Veneris,

Ab Hor. 7. ad 8. mat. Correctionem ſtyli ad ſemihorulae ſpacium continuabit Inſpector; poſtea Theognidis & Phocylidis Poemata gnomica tractabit, adhibitis praeceptis Proſodiae graecae.

Ab 8. ad 9. Terminorum Metaphyſicorum explicationem, cum vſu & applicatione eorundem ad controuerſias Theologicas, inſtituet Director.

A 9. ad 10. Vt die Iouis.

Ab Hor. 12. ad 1. pom. Vt die Iouis.

A 1. ad 2. Vt die Iouis.

A 2. ad 3. Vt die Iouis.

A 3. ad 4. Rerum Opticarum explicationes, quae a demonſtrationibus ocularibus practicae loco excipiantur a Rectore Scholae claſſicae.

Die Saturni.

Ab Hor. 7. ad 8. mat. Diſputationes ſi habebuntur, lectiones in Publico & Paedagogio ceſſant.

Ab 8. ad 9. Ethicam & Politicam per breuia praecepta alternatim tradet Director, & ad vberiorem explicationem praeceptorum ſubiiciet quaeſtiones.

Hor. pom. Preces Veſpertinae.

Lectiones Progymnasticae in Paedagogio Illustriss. Gymnasii Coburgensis.

Die Lunae & Martis.

Ab Hor. 7. ad 8. mat. Grammaticae graecae D. Welleri praecepta tradet Sub-Inspector, eorumque Praxin instituet in vna vel altera periodo latina in graecam vertenda.

Ab 8. ad 9. E Compendio tractatuum Logicorum a se conscriptorum praecepta Logices cum vsu eorundem discentibus inculcabit Paedagogiarcha.

A 9. ad 10. In Compendio Locorum Theologicorum B. D. Hutteri praecipuas & necessarias quaestiones discentibus inculcabit, & ad vsum Logices accommodabit Inspector.

Ab Hor. 12. ad. 1. pom. Vacat in Paedagogio.

A 1. ad 2. Hortulum Romanum, h. e. selectiores sententias ex Orationibus Ciceronis, & quoad res & quoad stylum, tractabit Inspector.

A 2. ad 3. Virgilium cum Phraseologia Poetica & ratione imitandi próponet Sub-Inspector.

Die Mercurii.

Ab Hor. 7. ad 8. mat. Exercitium styli latini proponet & corriget Sub-Inspector.

Ab 8. ad 9. Sacrum matutinum commune Docentibus & Discentibus in Paedagogio & Publico.

Ab Hor. 2. ad 3. pom. Preces poenitentiariae.

Die Jouis.

Ab Hor. 7. ad 8. mat. Prosodiae graecae praecepta tradet Inspector, ad quorum praxin adhibebit regulas vitae adiectas explicationi Euangeliorum Dominicalium Johannis Posselii.

Ab 8. ad 9. Vel Novum Testamentum, vel Nonni Paraphrasin Euangelii secundum Johannem, tractabit Paedagogiarcha, & ad Graecam Philologiam manuductionem subministrabit.

A 9. ad 10. Epistolas Ciceronis selectiores ad exercendum stylum latinum tractabit Sub-Inspector.

Ab

Ab. Hor. 12. ad 1. pom. Cantor cum Choro Musico sua habebit & instituet exercitia in schola classica cum Symphoniacis e Publico, Paedagogio & Classico.

A 1. ad 2. Syntaxin regularem & figuratam in Grammatica latina inculcabit Sub-Inspector, & ad perficiendum stylum examinabit.

A 2. ad 3. Praecepta Rhetoricae synopticae M. Samuelis Schwanengelii docebit Inspector, eaque varietate exemplorum illustrabit.

Die Veneris.

Ab Hor. 7. ad 8. mat. Exercitium styli latini extemporaneum, directum ad imitationem selectiorum Epistolarum Ciceronis, proponet Sub-Inspector.

Ab 8. ad 9. Vt die Jouis.

A 9. ad 10. Vt die Jouis.

Horis pomerid. Vt die Jouis.

Die Saturni.

Ab Hor. 7. ad 8. mat. Materiam Versuum proponet ad elaborandum, & elaboratam corriget Sub-Inspector; adhibita in hanc rem Poetica Giessensium.

Ab 8. ad 9. Arithmetices rudimenta docebit Inspector, & eorum vsum in tabula monstrabit.

A 9. ad 10. Selectiores sententias graecas ex Oratione Isocratis ad Demonicum ad calamum dictabit, Rector Scholae classicae, adhibita Praxi Syntaxeos graecae.

Hor. pom. Preces vespertinae.

VI.

Designatio Lectionum publicarum ac privatarum Illustrissimi Gymnasii Coburgensis, P. P. Dom XXIII. p. f. SS. Trin. Anni a n. CHR. MDCLXXXIX.

In SS. Theologia.

Johannes Augustus Stempel, SS. Theol. D. & P. P., Districtus Coburg. Superint. Gen., Consistorii Assess.

& Scholarcha, B.C.D. posthaec feria II. & V. hor. 9. antemerid., in Auditorio Maiori, publice praelegere instituet Prophetiam Jeremiae: ea methodo, vt, secundum methodicam cuiusque partis analysin, literalem sensum Auditoribus suis planum atque perspicuum reddat; ad ea vero, quae Philologiam, vsum in Theologia Thetica, Polemica & Morali, itemque harmoniam scripturae attinent, penes Interpp. aliosque Doctores priuato studio quaerenda & euoluenda, breuibus indiculis viam muniat. Restituet itidem propediem Exercitium Disputatorium, Respondentibus iis, qui Ministerio Sacro initiati, tenus hac Cathedram Gymnasticam nondum triuerunt.

M. Johannes Schubartus, S. Theol. nec non Metaph. & Log. P. P., Gymnasii Director, B. Hutteri Compendium LL. Theol. ea, qua coepit, tractare perget methodo, vt nempe didascalicum Quaestionum ibi propositarum nexum, deinde verborum B. Autoris, & cumprimis thesium orthodoxarum, genuinum sensum, harumque tandem solidum firmamentum, ex S. Scripturae oraculis ab Autore citatis recte erutum, curate exponat. Priuatis autem scholis, quamprimùm commodae sese dabunt horae, atque erunt, quibus eae allubescant, heterodoxiam Pontificiam, orthodoxiae nostrae oppositam, iuxta seriem Locorum Compendii Hutteriani decenter persequetur. Disputando item si qui velint exerceri in cathedra Theologica, ipsorum nequaquam deerit industriae.

In Jurisprudentia.

Joh. Ernestus Babo, J. V. Lic., materiam Tessamentariam in Lectionibus publicis Auditoribus

suis nuperrime exorsus est tradere, inposterum eandem continuaturus, & insequentes Institutionum Imperialium titulos ac libros, qua fieri potest, perspicuitate, ad finem vsque expositurus; abfoluto vero non ita pridem intra priuatos parietes Collegio Institutionum textuali lectorio examinatorioque, aliud Institutionum & Pandectarum Collegium cupidis LL. Studiosis propediem aperiet.

In Philosophia, Artibus, & Linguis.

Joh. Christianus Frommann, D. *de Principiis Chymicis in specie aget, eorundemque essentiam, affectiones & effectus proponet, inde ad eorundem qualitates progredietur, arduam de Coloribus, vt & de Saporibus, Odoribus &c. materiam traditurus. Istis absolutis, de Meteoris doctrinam tum in genere, tum in specie, explicabit.*

Director publice Metaphysicam praeleget; priuatim vero perget in incepto Collegio Logico, tempore suo exercitium adiunecturus disputatorium. Publicis etiam disputationibus Metaphysicis aut Logicis vires qui suas periclitari cupiunt, iis operam suam studiose offert.

Fridericus Calenus, Moral., Eloqu. & Hist. P. P. Ord., & Paedeuterii Insp. prim., die Martis & Veneris hor. 9. I. Philosophiae Moralis Tabulas Thomasianas, qua exorsus est methodo, explicare perget. Vt nimirum, terminis ac distinctionibus solide explicatis, exempla subiungat perspicua, atque controuersias nobiliores, quarum enodatione praeparentur auditorum animi ad velitationes disputatorias, de inceps vel hebdomadatim, si volent, subeundas.

Quumque periculum sit, vt absolui vtraque doctrinae illius pars eo spatio possit, quo nobiscum commorantur plerique, Politica Praecepta priuato, nec dispari studio, explicata dabit, selectis ac subinde repetitis vtilioribus: confisus fore, vt idem aliquando tempus finem vtrique labori nec inauspicatum imponat.

Die Mercurii & Saturni hor. 7. II. Gerh. Joh. Vossii Partitiones Oratorias a perspicua & concinna methodo, classicisque exemplis merito prae aliis eiuscemodi libellis commendabiles, praxi modernae, vsibusque discentium, porro ita accommodabit, vt istae pariter & recentiorum adinuenta dicendi adminicula planissimis exemplis, facileque imitandis, euidenti in luce ponat, vsuque, qui solus facit artificem, confirmet. Dicturos etiam publice (quod per menses singulos nimirum futurum est) inueniendi ac disponendi praesidiis seorsim instruet, vocisque ac gestuum moderamen non theoreticis saltem praeceptionibus, sed praeuio etiam exemplo suo, docebit. Quandoquidem vero praxi sat luculentae publicarum praelectionum tempus minime sufficit, priuatam eius instituti operam frequenti hactenus Auditorio navatam sedulus perget, qua & Schematologiam practicam breui absoluet, & potiora, qua imitandi veteres, qua effingendi nouas cuiuscunque generis orationes artificia, ipso vsu & exercitio perpetuo sic inculcabit, vt, qui solers futurus auditor est, quocunque in argumento promte edisserendo minime feliciter deinceps sit versaturus. Ceterum, quod ne Cicero quidem conatus est, docere scil. eum dicere, qui loqui nesciat (l. 3. de Or.) nec ipse ausurus, stilum peculiari, nec indefi-

de

de minus studio exercebit, & Plinianae Latinitatis absolutissimum illud, quod in Panegyrico dedit, exemplar, quousque licuerit, sequendum proponet. Nec denique Vernaculae eloquentiae nullam habebit rationem, si quos istius excolendae studio (quod omnes peraeque decet) teneri intellexerit.

Die Jouis & Veneris hor. 7. III. Historici studii oppido amplissimi eam partem, quae Imperii Romano-Germanici, Patriaequè adeo res complectitur, potiorem, scituque digniorem ratus, e pl. Reu. Dn. D. Sagittarii P. P. Jen. celeb. Nucleo historiae illius ita tradet, vt, quae circa Imperatores Romanos strictim pro ratione instituti allata sunt, vberius percenseat, vsusque ciuiles ac politicos vna cum synchronismis insignioribus addat, laudatis subinde melioris notae Auctoribus, vnde plenius singula cognosci possint. Quod idem in antecessum hactenus, Isagogicis praestitum est Lectionibus, vt scil. Auctorum optimorum & rerum vniuersim ad historiam spectantium notitia imbuerentur Auditores. Reliquarum Monarchiarum historias e Boxhornianis tabulis ea methodo domi praeleget, quae memoriae & captui discentium adprime sit inseruitura.

M. Johannes Sauerbrey, ad D. Mauritii Ecclesiastes, atque in Illustr. Gymn. Philol. Sacrae Graecae P. P., sacro-sanctas Noui Foederis Tabulas, Graeco idiomate conscriptas, jam hinc ante annum publice elegantioribus literis operatae Juuentuti analysi philologica explicare coepit, in iisque Capita priora sex S. Matthaei hactenus absoluit, perrecturus dehinc σὺν τῷ Θεῷ *ad sequentia Capita, idiotismos Linguae*

Sacrae annotando, emphases in vocibus & phrasibus eius latentes cum cura enucleando, nec non aureas Chrysostomi, Theophylacti, aliorumque Patrum Graecorum paraphrases conferendo.

M. Joh. Philipp. Juncker, Graec. Lingu. & Poes. P. P. & Alumn. Insp., *Poesin tam Latinam, quam Graecam, traditurus, hanc quidem ex Hesiodi praelectione die Lunae hor. 2. pomerid. publice, priuatim ex Nonni paraphrasi Euangelica docebit: illam die Jouis hor. 9. antemerid. tradet, atque Horatii Odas consueta hactenus methodo, Logice scil., Grammatice, Rhetorice, & Philologice, explicare progredietur, Epithetorum insuper vsum ostendendo: Vtriusque vero & Latinae & Graecae praxin per vices die Martis hor. 2. itid. pomerid., parodias & materias versuum suppeditando, Θεῷ διδόντος, proponet & instituet.* Priuatim *quoque Scholam Poeticam desiderantibus Gorgii Sabini praeceptiunculas de Vsu Epithetorum explicabit, vocata in subsidium Manuductione Reyheri Poetica.*

M. Joh. Achatius Colerus, P. P., *in Ebraicis in tractatione Psalmi VII., quam nuper aggressus est, & seqq., ea lege perget, vt, omnibus & singulis vocibus ad Artis Regulas reuocatis, genuinos earundem significatus exponat, elegantias Linguae eruat, & alia, quae ad Philologiam Sacram V. T. spectant, moneat, atque insuper textum Ebraicum cum paraphrasi Chaldaica & aliis versionibus conferat.*

Priuatim, praemissa in gratiam incipientium breui praeceptorum Grammaticorum explicatione, Analysin itidem & Synthesin monstrabit.

In

In Mathematicis Lectiones de vsu Globorum & Elementa Geometriae, in quibus primaria Euclidis Theoremata demonstrat, eorundemque vsum in praxi indicat, continuabit, & ad finem perducere conabitur. Domi nunquam solertibus ingeniis in Mathesi proficere cupientibus deerit.

Designatio Lectionum Paedagogicarum Illustrissimi Gymnasii Coburgensis, P. P. Dom. XXIII. p. f. SS. Trin. Anni a n. CHR. MDCLXXXIX.

Fridericus Calenus, P. P. *& Paedagogiarcha*, Publice *die Martis hor.* 7., *& die Jouis hor.* 9., I. *Elementa Rhetorica Vossiana sic explicabit, vt ad vernaculae pariter & Latinae eloquentiae vsum breuissimis exemplis illico transferat, ac solida adeo vtriusque ponat fundamenta.*

Die Lunae hor. 8., *& die Veneris hor.* 1., II. *Æmilii Probi Alcibiadem, & qui sequuntur Imperatores, qua coepit ratione, pertractabit, vt nimirum praeuiae constructioni & versioni Germanicae Analysis Grammatico-Rhetorica cum notis philologico-historicis subiungatur, indeque phraseologia & axiomata excerpta, imitatione proposita exprimantur. Qua ratione deinceps forte Justinum vel Florum praelegendum suscipiet.*

Die Saturni hor. 9. III. *Exercitia Stili & imitatoria & progymnasmatica vrgebit sedulo, & emendabit.*

Priuatim I. *Praxin Oratoriam Latino-Germanicam ita perget, vt, absoluto variandi artificio, alia exor-*

exornandi atque amplificandi subsidia suggesta explicataque frequenti exemplo periodico auditoribus familiaria redditurus, modumque hinc commonstratus sit, quo, singulis ex eiusmodi periodis apte dispositis, cuiuscunque generis oratiunculam componere citra difficultatem possint.

II. *Vt vero Latinitas congrua ac oratione digna cumprimis excolatur*, Plinii Epistolas *priuatim ea ratione, qua succisiuis per has ferias horis exorsus est, interpretabitur: praxin epistolicam stilo exercendo iunecturus.*

M. Joh. Philipp. Juncker, Graec. Lingu. & Poes. P. P. & Alumn. Inspect., in Theologicis *Compendium Hutteri Theologicum Paedagogicis Alumnis ita hactenus proposuit, & in posterum, Deo volente, propositurus est* 1. *Terminos pro captu & ordine discentium explicabit*, (2.) *Definitiones logice resoluet, resolutasque dictis classicis ex ipso fonte petitis suoque idiomate ediscendis probare docebit*, (3.) *Argumenta, quae in ipsis definitionibus & Notatis Glassianis latent, eruere, & in Syllogismi formam redigere docebit. Atque ita haud operose dictitando ad calamum totum Compendium intra biennium, Deo benedicente, se absoluturum confidit.*

In Lingua graeca *Idem praecepta Welleri Grammatica studiose repetenda, paradigmata Declinationum & Coniugationum cum formandorum temporum regulis memoriae mandanda auditoribus proponet; regulas vero Syntacticas difficiliores exemplis ex Posselii Syntaxi petitis illustrabit: Imitatio-*

nes

ones insuper & exercitia Graeca elaboranda singulis septimanis, quantum per temporis rationem fieri potest, proponet, & priuatim Isocratis Orationem ad Demonicum enucleabit.

In Poesi latina *Idem eadem methodo, qua hactenus Eclogas Virgilianas exposuit, in posterum, vltima tandem, quae restat, absoluta, Georgicorum libros illustrare constituit. Ceterum, sicuti singulis septimanis per vices vel materiae versuum de re tempori locoque accommodata vel restituendorum vel etiam proprio Marte iuxta Reyheri Manuductionem poeticam elaborandorum proponuntur; ita etiam Pars Prosodiae specialis de Carmine, eiusdemque Generibus, Figuris &c. anni curriculo absoluetur.*

Tandem, postquam in Collegio Progymnasmatico nuperrime finito quatuor priora tractare & elaborare docuit, propediem, si per temporis rationem licuerit, ad reliqua Progymnasmata secundum Aphthonii praescriptum & Micraelii commentationem pertractanda priuatim progredietur, promissum insuper Scholae Epistolicae Vestibulum aperturus.

M. Johannes Achatius Colerus, P. P., in Logicis Tractatum VIII. de Syllogismo Compendii Log. B. Spindleri, ad quem nuper substitit, cum seqq., explicabit, & exemplis illustrabit. In Arithmeticae rudimentis, quae edocere coepit, Fractiones, Radicum Extractiones, & Proportionum Regulas tradet. In Lectionibus Ciceronianis autem, absoluto Epistolarum Libro VI., perget, phrasium & formularum significationes & elegantias euoluendo, Sententias eruendo, difficultates Grammaticas potissimum tollendo, &

ratio-

rationem imitandi ostendendo, quem etiam in finem singulis hebdomadibus Imitationes Ciceronianas elaborandas proponet, & emendabit. Denique diligentem quoque Syntaxeos regularis & figuratae repetitionem instituet. Priuatim vero Collegium Terentianum continuabit.

VII.

Lectionum & Exercitationum Ill. Casimiriani Coburgiaci Catalogus, die eiusdem Collegii Natali centesimo vndecimo, V. Non. Quintil. A. MDCCXV. sub Sigillo publicatus.

Lectiones in binis Publicorum Auditoriis.

I. In S. Theologia.

Johann Augustus Stempel, SS. Theol. D., Districtus Coburgiaci Superintendens Generalis, Consistorii Ducalis Assessor, e.r., postquam XXX. priora Capita Ieremiae, & Epistolas Pauli ad Galatas, Ephesios, Philippenses & Colossenses, exegetice tractauit, haud ita pridem Euangelium Iohannis explanare cupidae huius studii Iuuentuti aggressus est, continuaturus hanc operam dd. Lunae & Iouis hor. IX., quousque Clementia diuini Numinis vires concesserit.

Godofredus Ludouici, S. Theologiae D., Eiusdem Professor Ordinarius, & Gymnasii Director, Compendium Hutteri Theologicum sub auspicium muneris sui Coburgiaci methodo thetico-historico-polemica explanare aggressus, Locum de Ministerio Ecclesiastico, & sequentes, ita porro hora VIII. dd. Lunae & Martis exponet, vt Assertiones, eaedemque corroboratae, animo queant percipi & memoria custodiri, Controuersiae potiores ponantur ante oculos, recentiores adiungantur, & Hutterus suppleatur; in Hutteri autem

locum

locum hac in Doctrina substituetur aliquando Baierus, vel Koenigius. Priuatim aetate & studio in Theologia collocato prouectioribus Collegium redintegrabit Homileticum, repetetque expositione dilucida regulas Oratoriae Sacrae, ab Auditoribus calamo iam exceptas, & typis exscribendas propediem. Theologicas publice defendit Disputationes, alteram in Synopsin nouam Theologicam ex Disputationibus Theologorum Inauguralibus, alteram de Scriptis anonymis & pseudonymis a progressu coercendis, Lipsiae pleniore statim recusam schediasmate, defendetque ante ferias Disputationem Heraldico-Theologicam de III. Casimiriani Sigillo, hoc quasi initio & fundamento vsurus foras dandi de Sigillis Academiarum & Gymnasiorum Libelli integri; publicas etiam in Augustanam Confessionem continuabit Disputationes, quibus nimirum non ita pridem scripta est Prolusio: & in Exercitationibus Theologicis aliis adiuuabit. Theologiae tandem Moralis & Hermeneuticae sacrae, nec non Historiae Ecclesiasticae institutionibus libenter suos erudiet studiosequs.

II. In Jurisprudentia.

Joh. Daniel Gihnlein, V. I. D., Institt. Jur., Philos. Pract., & Histor. Prof. P. & Paedagogiarcha, pertractatis superiore semestri ductus Institutionum Titulis 8. & 9. Lib. II., agentibus de iis, quae communia sunt cuiuis acquisitioni, dd. Lun. & Mart. ab hor. 1. ad 2. de Jure haereditario seu Dominio vniuersali agere coepit; cuius quoniam duo sunt genera, vnum eius Haereditatis, quae defertur per testamentum, alterum, quae ab intestato seu lege, primum fere omne absoluit: expositurus dehinc non solum, quae de Fideicommissis & Codicillis restant, verum etiam, quae Successionis legitimae praecepta, potissimum ex Nouell. 118. desumta, respiciunt. In singulis vero, vt solet, ita versabitur, vt, vbi textum perspicue enodauerit, simul, quemadmodum placita Juris Ciuilis a Jure N. & G. recedant, & quam ob causam Ciuitas Romana ea sibi particularia constituerit, monstret. Priuatim quoque cupidae Le-

gum

gum Juuentuti ad ductum Jurisprudentiae R.F. G. Struuii, prima quidem, sed vera ac solida Juris praaecepta inculcare studet.

Jo. Ehrenfried Zschackwitz, Ser. Ducis Saxo-Isenac. a secretis Archiui, nunc Coburgi Juris Publici Profess. Publ., Examen Juris Publici, quod cum scholiis recudi curat, enodabit d. Merc. h. VIII. & Sat. h I., traditque Praecognita Juris Publici Romano-Germanici. Cum enim impossibile sit, felices in negotiis publicis progressus absque notitia Status illius, in quo viuimus, facere, vnde & euenit, vt haud pauci illotis quasi manibus ad illa pertractanda accedant, quae peruersa studiis patriae inseruiendi ratio infinita incommoda profert, ex quibus Statui & Principi simul congeries malorum adfluere solet, necessarium omnino est, Studiosos mature ad cognitionem Rcipublicae, in qua viuunt, & cui inseruire cupiunt, adducere, iisque demonstrare, quomodo Respublica illa orta, quibus mediis sustentetur, & quo nexu omnia inter se cohaereant. Et quia simplex Status cognitio nondum sufficit, Prouectioribus priuatis in aedibus peculiari Collegio Cursum totius Juris Publici Germanici ex Introductione sua in Jus Publicum (Einleitung zum Teutschen Staats-Rechte) adornabit, vbi simul de vero eius ortu, vsu & mediis, acturus est. Si qui praeterea cognitionem Juris feudalis desiderant, iis non minus Collegio feudali Institutionali demonstrabit, quae Juris hujus sint fundamenta, quibusue mediis illud addisci debeat.

In Medicina.

Johannes Heimreich, Philos. & Med. D., Naturalium Rerum & Orientalium Linguarum P.P., itemque Gymnasii Bibliothecarius, dd. Jouis & Veneris hor. I. In Praelectionibus, quas in Celebertimi Buddei Physicam instituit, eo ardentius pergit, quo vehementius frequentium Ciuium studio audiendi suum legendi studium sentit incitari. Domi totius Naturalis Scientiae campum non sine multiplici in disciplinis caeteris amoenitate ac vsu aperuit, & quia nonnulli desiderant, ope-

operam insuper in Temperamentis, morum, cum hominum singulorum, tum integrarum gentium, fundamentis exponendis seorsim locabit. Nec frustrabitur vota ac desideria eorum, quibus constitutum est, se totos huic studiorum generi, & ex eodem resultanti Medicinae, consecrare, & velut se immergere, sed consilio & opera praesto erit, quibus & quantum cuiuis pro virili poterit: nullus enim dubitat, tantum se otii habiturum, quod vniuersae artis medicae fundamentis impendere queat. Inter haec tempori inseruiet, & lectiones die Saturni per excursiones botanicas interdum distinguet.

In Philosophia, Historia, Linguis & Artibus.

D. G. Ludouici hor VIII. die Jouis in quaestionibus Juris Naturae, quae in controuersiam adductae sunt, viam tenere perget Grotianam, hacque rite confecta, per explicationem & disputationes, Grotianum percurret Enchiridion, & accuratam in illud commeutationem Ampliss. Viri, I. I. Molleri, Professoris Jenensis; die Veneris Lectionem Logicam, ductu Institutionum Weisianarum, soli vsui destinabit necessario: die Saturni Officia Ciceronis explanabit apertius, Librum ad multas res perutilem, &, iudice Grotio, suo pretio, quod omnium manibus teritur, nondum habitum. Priuatim, munere necessitatis in vacuitate illa Professoria perfunctus, Collegia habuit, Oratorium Theoreticum in Praecepta Weisio-Hubneriana, Oratorium vtriusque Linguae Practicum, Historicum in Historiam vniuersalem, vernaculo a se editam sermone, & vice quinta nunc imprimendam, Pansophicum Gymnasticum, Cellarianum in Autores Latinos Classicos, primae notae & praestantissimos, Nouellisticum, in Epitomas suas Nouellarum menstruas, Poeticum Germanicum, in Poesin a se pariter editam, & Disputatoria bina Philosophica, idque aget in posterum, vt omnem suam Institutionem ad Juuentutis naturam & vtilitatem accommodet perinde, ac speciatim Collegium nouum Literarium in Libros Bibliothecae CASIMI-

RIANAE, expectationem nnllo non temporc, & DEO adiuuante, expleturus. Disputationes etiam publicas continuabit in Historiographorum Historiam, vnde suum iustus liber capiat incrementum. In Orationibus tandem publicis, solennioribus maxime & festiuis, officii sui momenta perpendat diligentissime, Memoriasque Coburgenses, & cum iisdem omnem Ill. Gymnasii detexet historiam.

D. I. D. Gihnlein in Ethicis, Philosophiae Moralis Tabulas Thomasianas, qua exorsus est methodo, explicare perget; vt nimirum, terminis & distinctionibus ad captum Auditorum explicatis, non exemplis solum rem illustrare, verum etiam, & quidem imprimis, Tò nosce te ipsum, ob oculos ponere animisque imprimere pergat. Quod vt eo felicius ab Auditoribus perfici possit, ex Pufendorffii libello de Officio hominis & ciuis, quemadmodum hactenus quatuor prima, sic posthac reliqua capita Libri I., qua poterit fieri perspicuitate, exponet hor. VII. dd. Jou. & Ven. In Historicis memoratu dignissima Seculi II. & sequentium post N.C. ex Cellarii Historia medii aeui dd. Ven & Saturn. hor. IX. ita tradet, vt, quae Imperatorum vitas concernunt, paulo latius, quae synchronismum attinent, succinctim enarraturus sit, laudatis subinde melioris notae Autoribus, vnde quasi ex fontibus plura hauriri & addisci possint.

D. Jo. Heimreich dd. Lun & Mart. hor II. in Tyronum gratiam Celeberrimi Viri, J. A. Danzii, Institutiones Linguae Ebraeae, prius explicatas, quoad idiotismos pariter ac vocum flexiones, publice & priuatim, Studiosorum assiduitate & frequentia stipatus, Geneseos Textu illustrat, prouectioribus vero Esaiam enodat, simulque praecepta accentuatoria tradit, &, vt vsu splendescant, efficit. In Lectionibus Chaldaeo-Syriacis continuabit ea, quae coepit, & cum Deo absoluet. Quo facto totum Nouum Testamentum Syriacum cursoria lectione perlustrabit, vt Auditores praecipuas Graeci Textus lectionum varietates, quae vel sensum variare, vel alias momentum aliquod ad inter-

terpretationem Scripturae habere videntur, ex Syriaca hac versione, intra ipsa Ecclesiae Christi initia vel ab Apostolis ipsis, vel ab eorum discipulis, profecta, & vetustissimi Exemplaris Graeci (& quidem ex primis) loco habenda metiri discant. Deinde Collegium Institutionale Chaldaeo-Syro-Samaritanum denuo aperiet, cui Arabicum subiunget, quod Theologiae non minus, quam Medicinae studio deditorum commodis attemperabit. Tandem exercitatis ad Rabbinorum monumenta, & speciatim ad Salomonis Ben melech מכלל יופי, viam munire annitetur.

Io. Conradus Schwartz, Eloquent. & Graec. Lingu. P. P. O. & Alumnorum Ducalium Inspector, d. Mart. hor. IX. & d. Merc. hor VII. Vossii Partitiones copiosissima doctrina refertas explicare perget ita, vt, si qua necessaria praetermissa videantur, ex vsu, lectione & ingenio suo, suppleat, breuius dicta dilatet, & praesertim ad imitationem praestantium Oratorum, quae in arte hac plurimum valet, viam muniat. Et quo natura eloquentiae magis perspiciatur, Scriptorum veterum & recentiorum praecepta & exempla diligentius comparabit. Quoniam igitur propediem tertiam partem de elocutione absoluturum se sperat, primum Orationem Ciceronis pro lege Manilia, tum declamationem aliquam Qaintiliani, explanabit, omne artificium rhetoricum ostensurus. Idem dd. Jou. & Ven. hor. II. reliquam partem epistolae ad Romanos latine versam ex antiquitatibus & caeteris artis hermeneuticae admonitionibus porro illustrabit. Ad singulos versus addet aliqua de vsu illorum in theologia. Potior tamen ratio habebitur proprietatum linguae Noui Testamenti. Propediem epistolam Pauli ad Corinthios, & deinceps epistolas duas Clementis ad eosdem, explicabit. Priuatim, ex Orationis Ciceronianae pro Ligario & Panegyrici Pliniani comparatione, limatioribus ingeniis ostendet, quid aetatis aureae & argenteae stylus differat.

Jo. Justus Bode, Mathem. & Metaph. Prof. Publ. O. & Alumnor. Sub-Inspector, (1) Cursum Mathema-

ticum publicum, quem, praeeunte Joh. Christoph. Sturmio, superiore semestri capessiuit, aget, aspirante gratia diuina, continuum, reliquas Arithmeticae partes, nec non Geometriam, quoad dabitur, in Matheſi compendiaria fideliter explicando, solide demonstrando, vsumque omnium in praxi indicando, dd. Lun. & Mart. hor. VII. (2) Metaphysicam Dn. Jo. Andr. Schmid/ qua coepit, ratione pertractare perget d. Saturn. hor. VII., vsum, quem reliquis disciplinis suppeditat, passim ostensurus. Domi illorum desideria, qui Geometriam priuatim expetiuere, vt expleat, operam dabit, non tantum theoriam vniuersae Geometriae, nimirum Euthymetriae, Epipedometriae, Stereometriae, qua fieri potest, perspicuitate, exponendo, sed & iugiter applicationem praxeos improbo studio subiungendo.

Jo. E. Zschackwitz, P. P., cum porro infeliciter progrediamur, si nesciamus, quaenam personae Jus Publicum constituant, seu, ex quibus membris Respubl. consistat; similiter priuatis in horis & Collegio Institutionali Genealogico-Heraldico demonstrabit, quaenam origo sit Ducum, Principum, & Statuum Imperii nostri Germanici, quae moderna eorum Genealogia, quodnam cuiusuis familiae Insigne (Wappen)/ & vnde illud ortum. Sed & haec notitia adhuc imperfecta est, nisi & accedat Geographia; ea propter etiam Collegio Geographico Institutionali docebit situm regionum, omniumque terrarum, tum nostrae Europae, ad quam praecipue respicitur, tum reliquarum Orbis partium, siquidem Europa nostra cum reliquis omnibus multifariam connexionem habet. Vbique omnem diligentiam & fidelem manuductionem promittit, nec intermittet & ea docere, quae cum his scientiis & studiis connexa sunt, & nullo modo separari possunt.

M. Jo. Christophorus Schubartus, illustris Gymnasii Professor & Scholae Senatoriae Rector, diuina fauente gratia, publice in Dec. Jun. Juuenalis Satyris explicandis diebus Mercurii hora prima, ea, qua coepit, ratione progredietur, enodate res obscuras exponendo, &, quae ad poeticum artificium pertinebunt, sedulo

dulo monendo: Saturni autem diebus hor. II. difficiliores easque selectiores Ciceronis ad familiares epistolas, ita iussus, pertractabit, &, quae ad latini sermonis puritatem atque dignitatem faciunt, curatius ostendet. Priuatim Liuianas non solum continuabit lectiones, sed &, in Graecis solertibus ingeniis non defuturus, Hesiodum interpretabitur, necessariisque obseruationibus, exemplis & monitis, ad graecae prosodiae praecepta accommodatis, illustrabit.

Lectiones in Auditorio Paedagogicorum.

Jo. Daniel Gihnlein, I. V. D. P. P. & Paedagogiarcha, dd. I un. & Mart. hor. VIII. ex Elementis Rhetoricis Vossianis praecepta Inuentionis, tam generalis, quam specialis, sic explicabit, vt ad vsum praesentem, breuissimis licet exemplis, statim transferat, ac prima quidem, sed solida ponat fundamenta. D. Mart. hor. IX. & d. Saturn. hor. VIII. Cicer. de offic. c. VII. L. 1., & quae sequuntur, qua coepit ratione, Deo volente, pertractabit, ita nimirum, vt, praeuiae constructioni, & versioni Germanicae, Analysis Grammatico-Rhetorica, cum animaduersione sententiarum, ad vitae morumque probitatem spectantium, subiungantur, indeque phraseologia, exemplis ad imitationem propositis, exprimatur. D. Sat. hor. VIII. ex Virgilio & Horatio Eclogam Odamque vnam alteramue ad exponendum proponet, diuersitatemque Elocutionis Oratoriae & Philosophicae ab ea, quae Poetis propria est, monstrabit. Priuatim, vt Latinitas excolatur, Plinii Epistolas eo modo, quo crebrius vsus fuit, interpretabitur, ac in imitationibus propositis elocutionis Plinianae genium monstrabit.

Jo. Conradus Schwartz / Eloquentiae & Gr. Ling. P. P. O. Rudimenta linguae Hebraicae ex consuetudine & disciplina doctorum recentiorum tradet, & ex vsu suo multa ad comparandam vocabulorum copiam vtilia monebit. Eandem viam insistet etiam in Graeca Lingua, ex Novo Testamento cognoscenda. Ciceronis

& Ouidii epistolas, accurate in Germanicam Linguam translatas, ex historia & antiquitatibus Romanis explanabit, delectumque verborum & verum verborum vsum ac constructionem inculcabit. Priuatim eorum desiderio subueniet, qui in arte componendorum versuum proficere cupiunt.

Jo. Justus Bode, Mathes. & Metaph. P. P. (1) Compendium Hutteri Theologicum, ea methodo, qua Locum de Scriptura S. exorsus est, tradere perget; videlicet a) Terminos & distinctiones accurate explicabit, b) Definitiones Logice resoluet, Dictaque Scripturae S., quibus robur ac momentum thesibus probandis necessarium inest, neruose dilucidabit, atque suo idiomate memoriae mandanda iniunget, c) Argumenta in ipsis Definitionibus, Dictis, Notisque Glassianis latentia, promte eruere, & in Syllogismi formam redigere docebit. (2) In praeceptis Logicis tradendis in posterum sequetur Christianum Weisium, cuius doctrinam Logicam perspicue declarabit, &, Obseruationibus necessariis adiectis, quidnam hinc passim aliae disciplinae ad suos vsus traducant, commonstrabit. (3) Cornelii Nepotis Pelopidam, & qui sequuntur, Imperatores ratione consueta est expositurus, phrasium & formularum significationes & elegantias euoluendo, difficultates Grammaticas discutiendo, & imitandi rationem sedulo ostendendo. Imitationes insuper & exercitia styli singulis hebdomadibus dictabit, atque emendabit, & denique statis horis diligentem Grammaticae Erasmi Schmidii repetitionem instituet. (4) In Arithmeticae Rudimentis extractionem radicum quadratarum cubicarumque, nec non regulas proportionum &c. proponet, exemplisque perpetuis illustrabit. Priuatim nec illis deerit, quibus Linguae Latinae cultus curae cordique est, in horum enim gratiam Auctorem Classicum, quicunque arriserit, Grammatice & philologice exponendum suscipiet, voces & phrases elegantiores studiose repetendo inculcabit, atque materiam quandam Germanicam latine elaborandam singulis septima-

ptimanis in Calamum dictabit, elaboratamque, quantum per temporis rationem licuerit, emendabit.

Exercitationes Ingenii Corporisque aliae.

I. Crebriores etiam hinc fiunt Exercitationes Oratoriae publicae, quod non Declamationes solum festiuae supra dictae instituuntur accurate, sed & nonnulli ex XXVII. Alumnis Conuictorii virtutem Euergetarum grata memoria & Oratione publica publice & quotannis prosequuntur, Conuictores imo quotidiani omnes ante discessum sermone quopiam gratias iubentur agere.

II. His Gymnasii illustris Lectionibus, in Schola Senatoria VII. Classium, Rector & septem Collegae Discipulos suos ita praeparant, vt in pomario illo enutriti transferri possint identidem, Professores audire, roburque sumere & incrementum.

III. Magna tandem & peruetus Felicitas Coburgensis est, qua, qui Coburgi commorantur, Linguas exoticas, Gallicam, Italicam & Anglicam, addiscunt, rationem equo recte vtendi, gladium probe tractandi, commode saltandi, pilam apte excipiendi & expedite remittendi, possunt percipere, moribusque aliis commodis solent imbui.

§. XXXV.

Ich will aber hiezu / und um solche Lectionen-Historie noch erkenntlicher zu machen, einige Anmerckungen setzen:

Erstlich zwar / erhellet aus nur eingerückten Catalogis bereits / und wird sich so wohl noch bald unten / als vornehmlich in P. II. / äusern, daß Professores omnium Facultatum fleißig disputiret, und Disputationes gleichsam mit pro Lectione publica gehabt haben, und haben.

Zum Andern, aus denen von Herren General-Superintendenten, und übrigen Professoribus Theologiae, bey Examinibus ad Acta gegebnen Recensionen, und Anzeigen gehabter Lectionum, erhellet, daß z. E. Hr. D. Keßler auch über Historiam Ecclesiasticam N. T. und Historiam Theologiae, so wohl, als Hr. D. Seyfart, gelesen, Praelectiones matrimoniales de Arbore propinquitatis hatte dieser, Patrologiam, Introductionem in Prophetas, Diarium Theologicum, Introductionem ad Concordiae Librum, Canonica, eademque Antipapalia, Methodologiam Theologicam, Analysin Theologicam, Examen Biblicum, ὀρθοτομίαν Biblicam, Breuiarium Biblicum, item, Erotematicam Juris Canonici Analysin, vnà cum eiusdem Vsu Elenchtico, s. ὁμοφωνίᾳ atque Consensu in plerisque fidei Articulis inter nos & Pontificios maxime controuersis; Hr. D. Seld explicirte ex Epistolis Paulinis die Dicta difficiliora, conciliirte und vindicirte, intimirte auch a. 1660. das Collegium Axiomaticum, als παρασκευαστικὸν; Hr. D. Verpoortenn laß über Epistolam ad Romanos; Hr. D. Stempel hat über Jeremiam, Psalmos, und den Evangelisten Johannem, u. s. f. Lectiones publicas gehalten. Es erhellet, aus eben solchen Monumentis, von unterschiednen andern Lectionibus publicis und priuatis Collegiis, Theologicis, aliisque, besonders der Directorum, als, die ohne dem noch andere professiones

dabey

daben gehabt; z. E. Herr D. Stempel hatte, als Director, a. 1686. Homileticae Theologicae Exercitium, in Textuum nonnullorum Biblicorum resolutione, dispositione, & elaboratione, zu anderer Zeit, Scrutinium Biblicum, Lectiones in Libros Symbolicos, a. 1680. Controuersias Theologicas, a. 1684. intimirte Er Collegia in Controuersias Pontificias, über Historiam Ecclesiasticam, Oratoriam Practicam, a. 1681. Manuductionem ad Oratoriam, und Collegium comparandae Linguae ex Autoribus Classicis, a. 1673. hat Er Artificium resoluendi & disponendi Textus Biblicos gehabt, und hat denn immerzu sein Terminologicum, Gellianum, Oratoria Theoretico-practica, gehalten, a. 1677. intimirte Er Artificia variandi, a. 1672. hat Er in Anthologico Oratoriam gehabt, und, nebst Prof. Claudero, Oratoriam priuatim getrieben: Herr D. Sauerbrey besorgte auch priuatim Philologiam sacram & poesin latinam: Herr D. Cyprian las a. 1701. in Jus N. & G. ad ductum Grotii, dann priuatim über Pufendorfii Libr. de O. H. & C., in Historiam Ecclesiast. ad filum Rechenbergii, in Acta Apostolica, in Boecleri Notitiam S. R. I., a. 1710. in Historiam & Genealogiam, und auch a. 1713. publice über Theologiam Moralem. Ich habe, wie auch priuatim über Baieri Theologiam positiuam, also Theologiam Exegeticam, und Controuersias recentiores, Colle-

gia gehalten/ Historiam Eccl., u. Orator. S. priuatim gehabt/ Theses Grotianas durchgangen/ und auch gedachten Pufendorfium, Artem Heraldicam, Numismatologiam, Historiam Literariam, u. s. f., und weder praelegendo, noch disputando, publice und priuatim, mich säumig finden lassen/ als die auch bey Examinibus gegebne Indices besagen.

Drittens, aus ferner von Herren Professoribus Juris beygegebnen Schedulis erhellet, daß/ wie diese/ nach Institutionibus, die zur Lection vorgeschriebne Regulas Juris, Titulum de Verborum significatione, und Doctrinas, de Gradibus, immerzu mit vorgetragen, also z. E. Herr D. Majus das Jus Ecclesiasticum erläutert, Hr. D. Hörner/ und andere/ die Pandecten/ Hr. L. Bahn in Jure publico & feudali priuatam manuductionem nicht versagt, Sithmanni Breuiarium Justinianeum Memoriale, vnà cum Methodo studendi Jura & annexis Regulis Juris, gehabt, Definitiones & Diuisiones Juris iuxta seriem Institutionum, Regulas Juris Canonici, in Lectionibus priuatis Jurisprudentiam Struuianam, und in priuatissimis, das von Hn. Prof. Zschackwitzen wieder, und mit dieses seinen eignen Noten/ edirte Examen Juris publici, aus Almers Manuali, die potiores Terminos Juridicos ex Jure Ciuili, Canonico, Feudali & Saxonico, erklärt &c.: Herr D. Käyser hatte priuatim Problemata Juridico-Politica; Hr. D. Leipoldi intimirte a. 1619.

seine

seine Lectiones, und schrieb ad futuros Auditores: De meo instituto si desideratis cognoscere, ego breuissima singulorum Librorum (in Institutionibus) paratitlica synopsi tradita, protheoriam materiarum substratarũ cùm generalem, tùm specialem, per definitiones & diuisiones praemittam, ipsum deinde Textum oretenus, & quasi obiter, per dubitandi & decidendi rationes exponam, hinc ad Regulas siue Canones in quolibet Titulo celebriores eruendos descendam, & quorum minime vulgaris est vtilitas, disputationum exercitia adiungam: Descriptionem Lectionum Schererianarum habe in Mem. Cob. I. Fasc. II. p. 38. angeführt &c.

Vierdtens, wie wiederum die von Doctoribus und Professoribus Medicis beygegebnen Schedulae darthun, hat z. E. a. 1647. Hr. D. Bergner beyde partes Anthropologiae, σωματολογίαν, & ψυχολογίαν, durchgangen, Lectiones Anatomicas gehalten, und mehrmahls, herbatim zu gehen, angeschlagen; Hn. D. Eichhorn, der a. 1624. introducirt, ward dabey die Lection Libelli Philippi de Anima recommendirt: Hr. D. Frommann, und Hr. D. Rhiem, haben Cellarii Tabulas Physicas, Sperlingii Physicam, und Sturmii Compendium Physices, zum Grund in der Lection gebraucht &c.: A. 1703., im Augusto, hatte nur genannter Hr. D. Rhiem im Auditorio Casimiriano Sectionem Anatomicam, wozu die Intimation von Ihm am Brete

schrifft-

schrifftlich geschah: und in eben diesem Jahre hat Er, ausser, daß Er horis subseciuis botanisiren gegangen, und daher die Kräuter und Gewächse dieser Lande den Studiosis kennbar gemacht, auch die in Hochfürstl. S. Hildburghäusischen Garten gebrachte flores exoticos gewiesen, und demonstrirt; und wäre zu wünschen, daß die auf Ihn gesetzte Hoffnung einer Nachricht von Coburgischen Gewächsen erfüllet worden, wie etwan Hoffmannus die Altdorfischen beschrieben, Jenisius die Annabergischen, Lauremberg die Rostochischen, Schäffer die Hällischen, Thalius die Harzischen, Wigand die Preußischen, u. s. f.

*) Zu Lectionibus und Excursionibus Botanicis Herrn D. und Prof. Beraners gehört der den 6. Sept. a. 1647. gegebne Anschlag:

Ante Semestre Catalogum Plantarum circa nostrum oppidum, Coburgum, sponte nascentium, cum earundem synonymis & locis, in quibus reperiuntur, vnà cum breui explicatione vel enarratione virium quarundam, iuxta Ordinem Alphabeticum dispositum, cum bono nostro Deo tractare incepimus, in quo adhuc haeremus.

Und eine andere/ de 21. Jun. 1645.

Aliquoties, vsibus vestris inseruire volens, per affixam schedam ad hoc iucundissimum studium herbarium & inuitaui, & admonui, sed pauci & admonitioni meae paruerunt, & apparuerunt. Quae magna vestra negligentia tantum mihi peperit taedium, vt, vlteriori inuitatione & admonitione desistere, plane mecum constituerim. Verum enim vero taedio illo me leuauit, & ad officium me iterum excitauit Dn. D. Seyfartus, Superintendens, Scholarcha, & Professor, qui tanto studio & amore hujus medicinae herbariae tenetur, vt herbatim nobiscum exspa-

exspatiari, nostrum egressum ex oppido nostro in agrum naturae lustrandum graui sua praesentia ornare, suo egregio exemplo ad hoc studium Vobis praeire, Vosque ad illud excitare cogitet &c.

In Hn. D. Rhiemens Anschlag de 5. Oct. a. 1606. steht:

Qua coepi methodo, B. Sperlingii Physicam absolui; nec minori cura in excursionibus Botanicis desudaui, Comitibus, quos Φιλομαθεῖα mihi attentiores iunxit, plantarum in pratis, syluis & montibus indigenarum, exoticarum vero in hortis progerminantium notam characteristicam singulis septimanis bina vice demonstrando, nomenclaturam expediendo, viresque praecipuas indigitando. Haud itaque mutata docendi ratione in Lectionibus Physicis per subsequens, Deo fauente, semestre perrecturus ero, nisi, ad Auditorum nonnullorum captum memet accommodaturus, perpauca in calamum dictauero, subcisiuis horis Anatomiae principia curiosioribus Physicae Cultoribus, quos semet intimius nosse non pigebit, exhibiturus.

Fünfftens, wie Professor Eloquentiae, nach in Actis liegenden mehrern Indiculis, die so genañte Exercitia Synthetica in Publico, und pro lectione publica, getrieben / (Hr. Prof. Clauderus schreibt / Diebus Mercurii & Saturni Exercitia styli Latini synthetica, tam prosaica, quam metrica, pertractatâ in Publico) Dispositiones und Imitationes gegeben / und auch Orationes coram Coetu halten lassen: also hat Er auch besonders / den letztern Visitations-Decretis zu Folge / Monathlich entweder, gleich übrigen Professoribus, disputirt, oder / statt der Disputationum, Actus Oratorios angestellet, in erwehntem Publico Specimina styli (Graeca gehören

hören vor den Professorem Linguae Graecae) und auch schon gemeldte Imitationes und Disputationes besorgt.

*) Hr. Prof. Eloqu. Sauerbrey combinirte in Lectionibus priuatis Oratoriam Vossianam mit Weisiana recentiore. Clauderus, Prof. Eloqu. & Hist., (um auch der übrigen Lectionum Professoriarum zu erwehnen) illustrirte Notis Historico-Philologicis, und publice, Orationes Ciceronis, Plinii Epistolas, Justinum, Florum, priuatim Curtium; Hr. Sauerbrey/ Poes. & Gr. L. Prof., hatte pro Lectione Odas ex Pindaro & Horatio, Hr. Prof. Colerus tractirte auch Chronologiam politicam & Ecclesiasticam, Opticam, Geographiam &c.: Hr. L. Verpoortenn/ Gr. L. Prof., las über Nouum Testamentum, Epictetum, Tabulam Cebetis, Herodotum, Theognidem &c.

Sechstens, als aus letztern/ oben p. 446. inserirten Catalogo Lectionum de a. 1715., denn diese meist noch üblich/ schon erheller, werden dermahlen/ und jetzt/ da diß schreibe/ zum Fundament in Lectionibus publicis, und derer Publicorum, gesetzt/ Baieri Compendium Theologiae exegeticae & positiuae, wozu die noch nöthige Erläuterung nun ex Institutionibus Theologiae Buddeanis kommt/ (ehdeß war auch Hutteri Compendium und Koenigii Theologia positiua im Brauch)/ Vetus Testamentum Hebraeum & Nouum Graecum, und zu jenem Praecepta Danziana, zu diesem, Olearius de stylo N. T.: Institutiones Juris, und Jurisprudentia Struuiana: Miri Geographia sacra: Philosophia Buddeana, und besonders hieraus Jus Naturae, und Physica: Philoso-

phia

phia moralis: Pufendorfii Libellus de Officio H. & C.: Historia Eccl. V. T. Buddeana, u. Rechenbergii Summarium Historiae Ecclesiasticae, zu welchen beyden nun die neue Edition Compendii Historiae Eccl. Gothani zu setzen seyn wird: Cellarii Historia: die Hübnerianischen Historisch-Geograph-und Genealogischen Bücher: (ehdeß ward auch Bunonis Idea Historiae Vniuersalis gebraucht, die verhoffentlich numehr aus meiner zum sechstenmahl aufgelegten Vniuersal-Historie, und deren zwey Theilen, biß jetzige Zeit wird zu suppliren seyn): Sturmii Tabulae Mathematicae (und diese auch von Hn. Prof. Ehrenbergern verteutscht): Metaphysica J. A. Schmidii: Weisii Logica: Praecepta Oratoria: Ciceronis Officia, Orationes, & Epistolae: Epictetus, Virgilius, Auantures de Telemaque &c. Denn ein mehrers, sonderlich in Latinitate und Stylo, und auch Graeca Lingua, oben aus dem Catalogo schon gedachter, und noch bald unten zu erwehnender massen, im Paedagogio vorgenommen, oder auch in Lectionibus priuatis, nachgeholet werden kan, allermassen

Siebendens, dabey, als inserirte Catalogi auch schon gezeigt, an priuat-Lectionen kein Mangel, in Theologia Exegetica, Thetica, & Morali, Jure, (Collegiis Struuianis, in Pandectas &c.) Medicina, (zu botanicis excursionibus hat sich ietziger Herr Prof. D. Heimreich auch im Anschlage offerirt) in Linguis (Orientalibus

caete-

caeteris, Accentuatione & Lingua Gallica) in Historia, Logica, & caeteris disciplinis Philosophicis, Matheſi, (auch oben bemerckter vor dem angeſtellter praxi auf dem Felde, und da ſtellatim gegangen wird) Antiquitatibus, Re literaria, in Oratoria & ſtylo vtriusque Linguae, ſoluto & ligato, bald anzuführenden Exercitationibus Declamatoriis & Diſputatoriis, Lectionibus in Nouellas, u. ſ. f. Was der Jugend nur profitabel, wird willigſt und ſorgfältigſt gegeben, und daher fleißig geleſen, perorirt, und diſputirt: der noch lebenden Profeſſorum Indices, ſo in allen Examinibus beygegeben worden, müſſen nebſt dem a. 1715. noch edirten und oben in eben dieſem §. ſtehenden Catalogo, von ihrer Treue und Fleiß zeugen: die völlig beſetzten Stunden ebenfals: wir wiſſen auch, GOtt Lob! nicht, eines Unfleiſſes beſchuldigt zu ſeyn.

Achtens, inſonderheit iſt in dieſem Gymnaſio zu Coburg Herkommens, und verſehn, daß alle und jede Ciues publici introducti die Lectiones des Directoris, ſelbſt Theologicas, zu frequentiren verbunden ſind, da in denen andern, nach Viſitations-Decreten, und auf deren Permiſſion, und des Scopi halber, den der und jener hat, ehe, und caeteris paribus, wenn nehmlich gehöriger Vorbewuſt ergangen, indulgirt wird. Solches üblichen, und alle und jede Ciues Publicos angehenden Beſuchs der Theologiſchen Lectionen halber, ſchrieb Hr. D. Cyprian a. 1704. in ſeinem ad Acta Examinis gebrachten Indice:

Fidei

Fidei doctrinam ad Hutteri filum de nouo traditurus, praemisi inde a Julio mense propaedeumata, ac cum Christianae religionis veritatem summatim edstruxi, tum, quae hominem, salutis suae cupidum, nec tamen in theologicis quaestionibus valde versatum, arcere a Pontificiae ac Reformatae religionis professione possint, in gratiam eorum, qui, ad Academias delati, Juris ac Medicinae studio operam suam olim addicturi, ac maximam partem theologica neglecturi videntur, liquido demonstraui.

Auch setzten daher Director und Professores in dem a. 1675. dem sel. Hn. Secret. Eberwein edirten Leichen-Programmate, da Er nehmlich auch von seinem fleißigen Besuch der Coburgischen Lectionum Theologicarum gerühmt worden:

Peruersa plane illorum est sententia, qui, vbi ad studium Juris animum appulerunt, sacra studia ad se nihil pertinere praesumunt: quasi vero, qui Jura animo imbibunt, fidem & notitiam Dei exuere debeant, & non potius hanc, quanta haberi potest, apud senium reponere.

Zum dritten: Auch ist in mehr benennter letzten Visitation, und nahmentlich, denen Decretis XXX. XXXI. XXXII., des fleißigen Besuchs der Lectionum publicarum halber, heilsamlich/ und also/ versehen:

Es will den Discentibus, sie seyn Adel/ oder Unadel/ obliegen/ daß sie an ihrem Fleiß und Gehorsam ihres Orts nichts erwinden lassen/ sondern/ durch stetige Besuchung der Lectionum, so wohl ihren selbst eignen Nutzen und profectum fördern/ als deren Professorum Lust und Liebe/ zu dociren/ desto mehr anfrischen. Absonderlich aber sollen die Beneficiarii, so wohl im Conuictorio, als Choro Musico, wie auch Stipendiaten/ schuldig seyn/ alle Lectiones publicas ordentlich zu besuchen/ es sey denn/ daß sie/ nach Gutbefinden des Directoris und Paedagogiarchae, ein

anders erhalten hätten. —— Da denn die Negligenten/entweder durch eine mulctam, oder suspensionem a beneficio mensae vel chori, nach Befinden/ sollen bestraffet werden.

Zehendens: Bey Vacanzen, werden jedoch die Lectiones von Collegis Professoribus besorgt.

*) Herr D. Keslerus, Superintendens Gen., nahm unterschiedne zu seiner Zeit vacante Stunden auf sich; Herr D. Seldius, Sup. Gen., übernahm, nach Directoris D. Baumanni Tode, dessen Lectionem publicam Theologicam, und vicarirte: Hr. D. Stempel nahm/ als die Professio Juris vacirte, die leeren Stunden zu Lectionibus: Hr. D. Sauerbrey nahm so gar per integrum trimestre im Paedagogio die vicarias operas auf sich: Hr. Dir. Cyprian vicarirte im Publico nach Hn. Prof. Fuchsii Tode: ich, da bey meiner Ankunfft unterschiedne professiones vacirten, besorgte immittelst Colerianam Lectionem publicam Hebraeam, und erhielt daher auch/ gleich Herren Collegis Professoribus, die auch vices übernommen/ vom Salario die Recreation pro rata: und/ vacante Praesulatu, habe ebenfals, und lange Zeit über/ vicarirt, bey solcher Vacanz aber die Kirchen-Historie A. T. filo Buddeano gehabt, und über Concilium Tridentinum disputirt, denn Hr. D. Finckius, Gen. Sup., über besagtes Concilium auch Disputationes gehalten, gleichwie Hr. Sup. Gen., D. Keslerus, über die Histor. Eccl. gelesen. Die von solchen Laboribus vicariis in Actis liegende Documenta und Schedulas will/

weil

weil die Materie ohnedem ausläufft / nicht einrücken.

Eilfftens: Nicht weniger sind, bey etwaigen Vacantien / indeß die Lectionen andern Gelehrten in der Stadt vergönnet worden /

*) Hn. D. Simoni war Lectio Juridica vergönnt worden; Hn. M. Pertschens ist oben p. 409. gedacht: und bey meiner Ankunfft mochte indeß Hr. Adj. M. Hoffmann Ebraica lesen.

Zwölfftens, füge hinzu, daß

a) zu jeder profession gemeiniglich die Woche zwey Stunden gewiedmet / und daher z. E. in Historia 2. Stunden / in Mathesi 2. Stunden; gemeiniglich / schreibe ich / weil Lectio Logica publica (da auch privatae Lectiones sind/) und Metaphysica d. i. nur eine Stunde gnug zu haben scheinen.

b) die Lectiones eines jeden Professoris genie gemäß / genommen / und auch von Professoribus die Lectiones und Stunden gelegt werden / wie es sich am besten schicken will. Director aber hat allzeit hor. VIII. matutinam gehabt / und 5. horas publicas in der Woche / da die andre Arbeit bey Ihm sich häufft.

c) Als obiger / a. 1665. edirte Catalogus zeigt / und p. 435. steht / so ist auch zugleich / in Auditorio inferiore & superiore, gelesen worden / da nehmlich deßfals die Auditores sich theilen können / und auch die Lectio dem Auditorio conform gewesen: ja / es zeigt eben dieser Catalogus, daß / da sich die Professores und Lectiones gemehrt / auch ab hor. III. ad IV. die Lectiones publicae genommen worden / da ietzt deßfals Mittwochs und Sonnabends Anstalt gemacht ist.

d) zu Lectionibus haben ehdeß die öfftern Declamationes in habitu gehört / worüber die gedruckten Intimationes dar liegen / und sind ferner die Comoedien immerzu producirt worden: weßhalber aber nach ietziger Zeit zu disponiren ist.

e) Und Catalogi Lectionum selbst sollten / vi Legis XXX. specialis, pro Docentibus, alle halbe Jahr edirt werden.

Dreyzehendens / und letztens / erscheinet aus offt citirten Catalogis, daß Paedagogium besonders Linguas, Latinam & Graecam, und deren fleißige Ubung, daher nöthige Lesung der Autorum soluti & ligati sermonis Classicorum, und anhaltende Elaborationem speciminum Latino-Graecorum, wie nicht weniger fundamenta Logico-Oratoria, Hebraica, & Mathematica, zum Zweck und Grunde setze und habe / in pubiicis Lectionibus so wohl, als priuatis, die überdiß besonders von beyden Herren Professoribus ordinariis, nach Hn. Paedagogiarcha, fleißig gehalten werden: und ist mithin / was in vielen Gymnasiis Classicis kaum Classis prima, hier Paedagogium.

*) Das auf ermeldten Zweck zielende Decretum Visitatorium XXV. ist dahero des Innhalts:

Denen Paedagogisten seyn ex officio gewisse Dispositiones Oratiuncularum, oder Chriarum, öffters zur Elaboration an die Hand zu geben / und dieselbe darnach dahin zu halten / daß sie solche in Coetu Paedagogico öffentlich / und zwar memoriter, so viel möglich / recitiren / und also ad maiora Exercitia Oratoria allmählich angeführet werden.

Sind denn nun aber die Discipuli Scholae Senatoriae, wovon auch unten etwas gemeldet werden soll, in ihren Lectionibus gegründet ins Paedagogium gekommen; haben sich die Paedagogici hierauf in ihrem Auditorio fleißig aufgeführt: so haben wir tüchtige Publicos, die die im Publico angeord-

nete

nete höhere Lectiones mit Nutzen treiben / und sich in Exercitationibus Oratorio-Disputatoriis, und andern höhern studiis, weisen, daher aber sich auf der Academie, da diese doch ja auch noch zu besuchen, so lange aufzuhalten / nicht Ursach finden.

§. XXXVI.

Litte es aber ferner die Eil mit diesem Werckgen; wäre nicht zu einem baldigen neuen Catalogo die sichere Hoffnung: so könnte nun auch leicht specialissime, meiner und Herren Collegarum Professorum priuat-Arbeit / und auch Laborum priuatissimorum, in genannten Facultatibus, Linguis & Artibus, und aus genannten Indiculis, Erwehnung geschehen: ich breche aber / mentionirter Ursachen halber / ab / und appendicire nur /

Erstlich, was Hr. Prof. Matheseos, Ehrenberger / in Coburg / von seinen Lectionibus publicis und priuatis in programmate Encaeniali, a. 1723. scripto, selbst publicirt / und drucken lassen / denn Er gesetzt:

Lectionibus Mathematicis, quas diebus Lunae ac Martis hora VII. publice habere iussus sum, Matheſin vniuersalem, Arithmeticam & Geometriam, diuina fauente gratia, alternas doceo, ne vnquam Studiosi Juuenes solido fundamento, ad reliquas Matheseos partes in collegiis priuatis progrediendi, destituantur, addo simul praxin campestrem satis prolixam, &, vt auditores mei problemata imitentur, studium illis meum navare non intermitto. Praeter Matheſin autem Metaphysicam diebus Saturni hora VII. profiteor, & quidem ad filum celeberrimi J. A. Schmidii, cuius praecepta in vsum illustris

Casimiriani typis hic sunt exscripta. Professio isti optime congruens; cum, qui hac in scientia bene abstrahere discit, ad Mathematicas demonstrationes sublimiores capiendas multo reddatur aptior: vt adeo, hanc disciplinam cum Matheſi combinare, immo inter illius adminicula certo modo referre, optime liceat. Scholasticum vero hic agere cogor, cum termini vsu recepti in Academiis hodie magis supponantur, quam explicentur. Vbi tamen est occasio, recentiorum dogmata attingendi, eam non dimitto. Priuatim superioribus lectionibus Trigonometriam cum Architectura vtraque pertractaui, sequenti vero semestri, Deo volente, Opticam & Cosmicam, cum Globorum doctrina, item Chronologiam, tradam, disciplinas non minus vtiles, quam curiosas. Praeterea etiam, si adfuerit numerus, Collegio curioso diebus Mercurii & Saturni vacabo, quo Antlia mea pneumatica, caeteroque apparatu qualicunque, experimenta facturus, animos ad studium Mathematicum excitare, & ad Philosophiam naturalem praeparare studebo. Nec in aliis quoque disciplinis Mathematicis, quantum tempus & occasio permittet, operam meam denegabo. In Paedagogio Compendium Hutterianum, Chr. Weisii doctrinae Logicae partem priorem, & Arithmeticam docendo, Classicum Autorem exponendo & imitandum proponendo, Exercitia Poetica, Latine & Germanice alterne instituendo, ac, quae in schola senatoria docentur, studia quaedam humanitatis, hic repetendo, vbique discentium profectibus tam in pietate, quam in cognitione, velificari gestio. Priuatim quoque vel Autorem Classicum, vel Geographiam, vel Artem poeticam Germanicam, tractare solitus sum, nec his per DEI gratiam inposterum deero: vel in horum locum etiam Geodaesiae dabo rudimenta, ad aetatem discentium accommodata.

Dann, was mich selbst angeht, und, wann anders der vorm Jahr im Wercke gewesne Catalo-

gus

gus zu Stande würde kommen seyn, inserirt hätte:

*) Meine Herren Antecessores (ich citire Baumannum, Stempelium, Schubartum & Sauerbrey) haben in programmatibus auspicalibus die von ihnen vorzunehmende Lectiones indicirt, und hat Hr. D. Sauerbrey in seiner Biographie p. 81. weitläufftig, was er im Gymnasio Coburgensi gethan: Da nun, bey meiner Ankunfft, um dergleichen Intimation ex Actis nichts gewust, und hiernechst, ob solte was im Catalogo a. 1715. von mir zum Voraus, das sich nicht in der That geäusert, versprochen seyn, mir nicht will nachgesagt wissen: so mag, aus diesen, und noch andern trifftigen Ursachen, bemerckte meine in den vorgewesnen Catalogum zu bringen gewesne Configuration hier den Platz haben:

I. *Quod in ILL. CASIMIRIANO dd. Lunae & Jouis hor. IX. Praelectionum publicarum negotium suscipere iubetur Superintendens Generalis, ipse Theologiae Professor, interim, & vacuo hoc adhuc munere, ita suscepit D. Godofredus Ludouici, Director, vt, autoritate & exemplo Praesulum seculo proximo superiore Coburgensium, Finckii & Kesleri, (Historiam hic praelegit Ecclesiasticam, Ille in Concilium Tridentinum disputauit) Historiam Veteris Testamenti sacram enarrauerit, & annotationes venerandi Dn. D. Buddei contulerit ad compendium, habueritque disputationes in Concilium Tridentinum priuato-*

publicas: a quo ipso instituto sacro & Biblico adeo non abducetur, vt, vsque dicta prouincia nouo Praesuli demandata fuerit, perrecturus sit, historiae illius sectionem nominatim periodi secundae primam, a Mose vsque ad Josuam, absoluturus prolepsiem, & Disputationes in Concilium Tridentinum aeque, ac in dictam historiam V. T. sacram, apparaturus publicas & priuato-publicas.

*) Diesem Versprechen zu Folge, habe im Jul. a. 1723. geschrieben, drucken lassen, und defendirt, Disputationem Historico-Theologicam, eandempue prooemialem, Historiae V. T. Ecclesiasticae, edendae per Memorias & Disputationes publicas in Memoriam Adami integri, über die Kirchen-Historie Alten Testaments, und Biblische Nachricht, von Adam vor dem Fall.

II. *Et in Praelectionibus Theologicis, a Directore publice obeundis, idem ille Director & Theologiae Professor Ordinarius, D. Godofredus Ludouici, vt fidem in indice lectionum postremo* * *a. 1715. a se datam praestaret, vehementer amissus est, absolutoque proinde Compendio Hutteri, methodo thetico-historico-polemico-practica, Baerianum sic explanare coepit, hocque percurso itidem, stelam eandem exorsus est denuo. Addidit Institutiones historiae ecclesiasticae Noui Testamenti, ex Rechenbergii summario; Regulas Hermeneuticae & Oratoriae sacrae tradidit: Controuersias potiores & recentiores synopsi peculiari posuit ante oculos: disputauit publice & identidem, & sep ties*

septies in exercitationes suas de Chaschmal & Christo in nobis. Idque aget porro hor. VIII. dd. Lunae & Martis publice, & in Collegiis priuatioribus, vt Compendium illud Baierianum dilucidet & suppleat, Libros que adnoueat Symbolicos, quae in controuersiam hodie imprimis adducuntur, rite enuntiet, Theologiae moralis scita & institutiones historiae ecclesiasticae N. T. adiungat, Disputationes in Theologiam publicas & priuato-publicas apparet, adiuuetque Exercitationibus aliis Theologicis.

III. *Idem hor. VIII. d. Jou. ab eo tempore, quo postremus euulgatus est catalogus, assertiones Iuris Naturae & Grotianas perueſtigauit, praeceptaque, & quasi vias, quae ad intelligendam Iuris Naturae doctrinam Pufendorfio-Buddeanam ferant, tradidit; die Ven. lectionem Logicam, ductu Institutionum Weisianarum, & die Saturni Ciceronianam, vsui soli destinauit, illam quidem Oratorio-Logico, hanc ita, vt Laelius Coburgensis Autor adhuc fuerit & Dux in elaborandis & pronunciandis vtriusque linguae speciminibus Oratoriis, iisdemque hebdomadalibus. Publice & priuatim theses Iuris Naturae selectiores ventilatae fuerunt. Priuatimque superaddita sunt Collegia, Logica, in libellum Pufendorfii de O. H. & C., Literarium, in Bibliothecam CASIMIRIANAM, in Ephemerides menstruas & nouellas, rem numismaticam, artem heraldicam, e. s. p. Et id ipso hoc sui muneris admonitu porro dabit operam, vt die Jou. de*

Officiis Hominum Gentiumque ad Legem Naturae componendis ex Buddeana agat Philosophia, d. Ven., & alternis horis, Institutiones illas Logicas explicet, disputetque in Theologiae vel Iuris Naturae Theses: die Sat. in lectione Ciceroniana Officiorum, & sermonis latini, per exercitationes publicas & hebdomadales, linguam Auditorum acuat & calamum: & omni sic ratione subueniat. In Orationibus tandem publicis, solennioribus maxime & festiuis, officii sui momenta perpendet diligentissime, memoriasque Coburgenses, & cum iisdem omnem Ill. Gymnasii detexet historiam.

§. XXXVII.

Und nun ist von denen Lectionibus, und bisher hauptsächlich bemerckten Laboribus Ordinariis, wovon doch noch ein und anders ex Decretis Visitationis anni 1684. versehn, auch auf die besondern quasi ordinarios, oder auch gar extraordinarios Labores Professorum, zu kommen, ich will schreiben, zum Orationibus, Disputationibus, und Programmatibus, wovon die ersten, theils von Professoribus selbst, theils von Studiosis Gymnasticis, und unter jener Direction, gehalten werden. In Lege VIII. speciali pro Docentibus heist es:

Singulis annis Encaenia celebrent (Director & Collegae) die natali, vel Illustrissimorum Principum, Dn. JOHANNIS CASIMIRI, & Dn. JOHANNIS ERNESTI, vel Gymnasii Casimiriani. Orationem Is e Collegis habebit, cui hae

partes

partes a Scholarchis delatae fuerint. Sic bene apud memores veteris ſtat gratia facti.

Jährlich, und wechſelsweiſe, haben in Natali Sereniſſimi *PRINCIPIS* die Orationem panegyricam mehrentheils Director und Paedagogiarcha, (mehrentheils, ſchreibe ich, denn auch encaenialem in Natali Gymnaſii XXXIV. Paedagogiarcha Spindlerus, als deſignirter Panegyriſta, gehabt; A. 1655. hielt Encaenialem natali Gymnaſii die, der Director: a. 1695. im Julio war Hr. Dir. Sauerbrey Panegyriſtes zugleich bey Oratione Natali, Encaeniali, und einer Introductoria: und a. 1678. in Natali FRIDERICI Sereniſſimi, hat Hr. Prof. extraord. und Rector Scholae, Sauerbrey, oben ſchon angeführter, und gleich noch anzuführender maſſen, perorirt, doch ſind mir die etwa mit vorgefallnen Umſtände nicht bekannt) und wird, da deßfalls, nach völlig zu Stand gebrachten Succeſſions-Negotio, Gnädigſter Befehl ergehen möchte, unterthänigſte Folge geleiſtet werden; es iſt immittelſt jedoch, wie jetzt gleich anzuführen, dergleichen pietät immerzu wahrgenommen worden.

Ihro Herrn Hertzog JOHANN ERNSTS zu Sachſen Saalfeld Hochfürſtl. Durchl. hoher Nahmens-Tag ward a. 1722. mit einer Oratione ſolenni, und unter Direction Hn. Prof. L. Schwartzens, celebrirt; Ihro Hn. Herzog ERNST LUDWIGS zu Sachſen Meining. Hochfürſtl. Durchl. hoher Gebuhrts-Tag, auf gleiche Art, und a. 1721., gleichwie Ihro, der regierenden Herzogin von Sachſen-Meining. Königl. Hoheit, hoher Gebuhrts-Tag auf dieſe Art a. 1719.: Ihro Herrn Herzog FRIEDRICHS zu Sachſen-Gotha Hochfürſtl. Durchl.

Durchl. hoher Nahmens-Tag / auf diese Art anno 1723.: und Ihro Hn. Herzog ERNST FRIED. RICHS zu Sachsen-Hildburghausen hoher Gebuhrts-Tag / und auf gleiche Art / a. 1721. Ihro höchstgedachten Hn. Herzog ERNST LUDWIGS Hochfürstl. Durchl. andre hohe Vermählung / feliciirte das Gymnasium unterthänigst / auf oben in Annalibus ad a. 1714. beschriebne / und von mir / Directore, unterthänigst besorgte Art / gleichwie ferner / a. 1720. / bey Hochfürstl. Sachsen-Saalfeld-Schwartzburgischer Vermählung / die Deuotion per Actum solennem darlegte / it. den merckwürdigen Sachsen-Gothaischen hohen Regierungs Periodum also deuenerirt / bes. Annales ad a. 1721. / und mit unterthänigster Gratulation den hohen Gebuhrts Tag Printz JOSEPH BERNHARDS zu Sachsen-Meiningen / dazu das Programma de Nummo JOSEPHO-BERNHARDINO natalitio und Nummis BERNHARDINIS Bracteatis, u. s. f.

Die übrigen zwey Professores Ordinarii aber, Inspector und Sub-Inspector, alterniren, von langer Zeit her, mit jährlich den 3. Jul. abzulegender Oratione in Natalem Gymnasii. Allerseits intimiren ihre Oration durch ein von Ihnen abgefaßtes Patent oder Programma: das Thema ist select, und inuitirte letzt, a. 1722., Hr. Prof. L. Schwartz, dialogo Meditationis & Opinionis de Hebraismo Scriptorum sacrorum, ad funus Soloecismi eorundem Scriptorum, und a. 1723. intimirte Hr. Prof. Ehrenberger Orationem de Mathesi, duce ad pietatem: bey solcher Oratione Encaeniali Gymnastica aber werden jedesmahl / von der untern Catheder, und durch Collegam Scholae Senatoriae V., gegen eine geordnete Recreati-

creation, unten P. II. vorkommende Leges pro Discentibus speciales verlesen. Die erste Orationem natalitiam in Genethliis, s. in natalitia celebritate Dn. JOHANNIS CASIMIRI, hielt den 12. Jun. a. 1607. der Director D. Libauius, und ist selbiger so wohl, als Oratio Natalitia II., im Druck, und an der andern Oration von eben diesem Directore, D. Libauio, angehängte Verse, bemercken beyde nur angeführte löbliche Gewohnheiten, denn es heist:

En Casimiriadum Domus, & Schola dia Sororum,
Qua melius Coburga suis nil vidit in oris,
Et qua se iactare queat pius incola, Musas
Ni damnare velit Cyclopicus, & male sanus.
Vera istbaec laus est, pro qua nos vota quotannis
Coelicolûm Domino facimus, seu redditur orbi
Conscia prognati JANNIS *CASIMIRI agilis lux:*
Seu, quâ Gymnasium coepit consurgere fundo.

Herr D. Sauerbrey hat in mehr citirter eignen Biographie p. 82. die von Ihm, als Directore, und auch vorher Professore, in Natali Serenissimi FRIDERICI, und Serenissimi ALBERTI, wie auch in Encaeniis Gymnasticis, gehaltnen Orationes panegyricas recensirt, und aber in solcher Recension, wie des Durchlauchtigsten *Fundatoris Gymnasii*, und derer auch Durchlauchtigsten Gnädigsten dermahligen *Conseruatorn*, hierinnen unterthänigst, rühmlichst und hauptsächlich zu gedencken, dargelegt; Und materiam Orationis

Encaenialis ſo wohl, als/ daß zu Ende deren die Leges zu verleſen / zeigt beſonders das von Hn. Prof. & Paedagogiarcha, Spindlero, a. 1634. ad Orationem III. Athenaei natalitiam geſchriebne und gedruckte Patent, worinnen die Feyer anzuſtellen gemeldet wird, Diſſertatione quadam de *materia ſcholaſtica*, auditu *haud ingrata*, & *Legum* pro Diſcentibus *iterata Lectione*. Ubrigens / beſorgt der Director ordentlich die Orationes Studioſorum Publicorum feſtiuales und ſolennes, wie ingleichen valedictorias, oder, wenn ſonſt ein Studioſus unter ſeiner Direction Orationem halten will, geſtalt die häuffigen den Studioſis, und ihren Orationibus, von Directoribus immerzu geſchriebne programmata in Actis vorhanden, (beſonders a Meyfarto & Frommanno, als unter deren Zeiten faſt keine Woche ohne Oration verſtrichen, da denn vornehmlich es auch an fleißigen Auditoribus ſublimioris und alius conditionis nicht wird gemangelt haben) gleichergeſtalt, als im Exercitio Oratorio Profeſſor Eloquentiae denen, ſo unter ſeiner Direction zu peroriren geſonnen, nicht entſteht, und zu ſolchen Orationibus, nach Befinden / oder Begehren, das unter ſeinem Nahmen geſchriebne programma affigiren, und auch drucken läſt: Hieher gehören Decreta Viſitatoria XXI. XXII. & XXIII.

Der Profeſſor Oratoriae Ordinarius mag / wenn die Ordnung des Monaths denſelben betrifft / an ſtatt der Diſputation (beſ. hiezu §. ſequ.) eine Oration im Publico halten laſſen; auch dieſelbe / wenn einer in ſpecie eine Oration elaborirt / und von Ihm cenſiren laſſen /

lassen / durch ein programma unter seinem Nahmen intimiren: Die Orationes valedictoriae aber und solennes Festorum werden / wie bißhero / also auch ferner / vom Directore per programma zu notificiren seyn.

Festiuales Orationes sind / die an grossen Festen pflegen gehalten zu werden / dergleichen auch ehedem Dom. I. Adv. und Festo Circumcisionis üblich gewesen / wenigstens / ward ein programma auch zu solcher Zeit gedruckt / und affigirt: Zu Festiualibus habe einige Jahr die Memorias Coburgenses, statt programmatum, edirt. Solennes sind unter andern bey mir gewesen / oben pp. 319. 334. bemerckte / dann / der auf Ihro Käys. Maj. allerhöchsten Nahmens Tag von Hn. Baron von Werthern a. 1718. ausgesprochne und gedruckte deutsche Panegyricus, gleicher / in Lateinischer Sprache / und auf allerhöchstgedachten Ihr. Käys. Majest. allerhöchsten Gebuhrts-Tag a. 1721. / gehalten von Hn. von Hendrich ꝛc. Mehrentheils / und bey Orationibus festiualibus, geschicht die Intimation nomine Directoris & Professorum reliquorum: wird der Actus a Directore allein geordnet / hat sich auch wohl dieser allein genennt.

Gewisse der Alumnorum Orationes, die nehmlich bey Stifftungen angeordnet sind / und daher zu auch gewissen Zeiten gehalten werden, als oben bemerckte Caupertina, auf den Tag Georgii oder Andreae, Ziriziana, auf Johannis oder Conradi, Hoffmanniana, auf den Tag Heinrici oder Mariae Gebuhrt / Stempeliana, d. 3. Augusti, Eberweiniana, auf Johannis, werden von beyden Inspectoribus, und nach deßfals a Scholarcharu, oder Stifftern selbst, gemachten Verordnung, veranstaltet: doch ist auch ad Caupertinas Orationes sonst nomine Directoris & Professorum die Intimation geschehen.

hen. Unterschiedne Frantzösische Orationes hat zeither der bißherige Professor Linguae Gallicae besorgt / doch ist die Intimation in programmate a Directore & Professoribus ergangen. Vor Zeiten / und nahmentlich / Directore D. Meyfarto, waren auch oben bemerckte Actus Oratorii in habitu, und fernerhin die Theatralische Auffführungen / gebräuchlich, mit denen man aber nun von vielen Jahren her, als bey veränderter Zeit u. Welt, eingehalten.

a) Die Mayen / womit am Gymnasien-Fest das Gymnastische Gebäude von aussen und innen geschmückt wird / läst Hochfürstl. Cammer auf von den Conuictoristen beschehenes Ansuchen / reichen / und giebt hiezu die Verordnung.

b) Zu diesem §. / und weil hierinn der von denen Professoribus Ordinariis zu haltenden Fürstl. Gebuhrts-Tags- und Gymnasien-Fests-Orationen gedacht ist / gehört / daß Kunigunda Dippoldin / Hn. D. Martin Dippolds / Med. Pract. allhier zu Coburg / hinterlaßne Schwester / durch an Hochfürstl. Consistorium de 16. Mart. a. 1648. übergebne Disposition, und de 3. Aug. a. 1652. näher gethane Erklärung / Herren Panegyristen eine Recreation destinirt hat; die Worte der Dispositions sind:

> Ferner / die Zinsen von 50. Rthlr. Capital, sollen jährlich denen Peroranten und Panegyristen / wenn nemlich Ihr. Fürstl. Gn. Gebuhrts Tag celebriret / oder die Inauguratio anniuersaria des Fürstl. Gymnasii allhier gehalten wird / welches des Jahrs zweymahl geschiehet / jedem Peroranten ein halber Jahrszinß verehret werden.

Da auch solche Recreation eine Zeit zurück blieben / kamen bey hochgemeldtem Fürstl. Consistorio Professores Ordinarii, um Befehl / an des Allmosen-Kastens allhier Herren Vorstehere / zu schleuniger Zahlung / den 23. Febr. a. 1660. ein. Ihre Worte sind hierinnen Diese:

Wann

Wañ dañ dieselbe (K.D.) unter andern des Fürstl.S. Gymnasii allhier Professores Ordinarios mit 50. Rthlr. Capital wohlmeynend bedacht / dergestalt und also: Daß die Zinsen davon jährlich denen Peroranten / und Panegyristen / wann nehmlich Ihro Fürstl. Durchl. / unsers gnädigsten Fürsten und Herrn / Gebuhrts-Tag celebrirt / oder die inauguratio anniuersaria des Fürstl. Gymnasii allhier gehalten wird / welches des Jahrs zwey mahl geschiehet / jedem Peroranten ein halber Jahrs-Zinß verehret werden solle ꝛc.

§. XXXVIII.

Indem ich aber der Orationum und Programmatum erwehne, habe, bey eben diesen / sonst noch unterschiedenes zu bemercken; das nehmlich in folgende Sätze nnd Nachrichten bringe, und einschliesse:

Erstlich / haben Professores, auser denen in nur zurückgelegten §. bemerckten Orationen, auch noch andere solennes, und diese zugleich mit ihren Programmatibus, zu besorgen,

*) wohin denn die solennes funebres, bey Absterben derer Hochfürstl. Herrschafften / hoher Ministrorum, &c. &c. / zu zehlen / und mehrmahls werden dergleichen Jussu (Principum & Superiorum) veranstaltet. Clauderus legte sein oben ad a. 1669. bemercktes Anniuersarium parentale, besage des Titels / Jussu Superiorum ab; an Hn. Direct. D. Cyprian ergieng / der Ihro Hn. Herzog BERNHARDS Hochfürstl. Durchl. / Christmildesten Andenckens / a. 1705. gehaltnen Orationis funebris halber / Befehl: zu meiner Oratione exequiali, Memoriae SERENISSIMI ERNESTI, a. 1715. abgelegt / erhielt gnädigste Genehmhaltung: zu der in Memoriam Carpzouii, Cancellarii, von Directore D. Stempelio

abgelegten Oratione funebri, die auch per programma intimirt worden/ hatte das Gymnaſium vielfältige Obligation.

Zum andern, werden die Profeſſores a Superintendente Generali, oder Directore, introducirt,

a) vom Erſtern die Profeſſores ſuperiorum Facultatum, Director, als Profeſſor Theologiae, Profeſſor Juris, und Prof. Phyſices, der nun zugleich Prof. Medicinae: vom Directore aber/ die übrigen Profeſſores, und zwar per Orationem, & praeuio programmate;

b) und was deßfals/ bey ein und andern/ Zeither/ und aus ſeinen Umſtänden/ etwa/ qua Programma vornehmlich/ und aber auch wohl qua Orationem, unterblieben/ hebt die alte löbliche Gewohnheit und Obſeruantz nicht auf. It. Da auch a Dn. Sup. Generali, nomine Scholarchatus, etwa bey Introductione Profeſſoris, non ſupp. Facultatum, Programma geſchrieben worden/ iſt doch Vox Directoris vicaria in Introductione geblieben/ wie ausdrücklich in Introductorio Prof. Ludouici Programmate a. 1629. ſteht.

c) In Actis liegen dergleichen Programmatum, und zu dergleichen Orationibus, von denen Herren General-Superintendenten/ beſonders D. Finckio, geſchrieben/ eine gute Anzahl; Mich/ dermahligen Directorem, hat der ſel. Hr. D. Stempel/ Sup. Gen., per Orationem ſolennem, und praeuio programmate, typis impreſſo, introducirt: Ich ſelbſt habe/ Zeit meines Hieſeyns/ per Orationes, und in Profeſſiones ordinarias, Hn. Prof. Boden/ und Hn. Prof. Ehrenbergern/ immittirt: Hr. D. Sauerbrey aber hat in ſeine mehr citirte Biographie nicht nur das/ als Er/ Hr. Sauerbrey/ Director geworden/ a Sup. Gen. D. Stempelio geſchriebne programma, ſondern auch Prgorammata D. Stempelii Directoris, wodurch dieſer jenen/ erſt in Profeſſionem Gr. Lingu. extraordinariam, und dann in profeſſionem Hiſtoriae, Eloquen-

quentiae & Poeseos ordinariam, immittirt / mit eingerückt / und dann hat auch Hr. Sauerbrey selbst / was Er deßfals / als Director, verrichtet / in diesen Worten / und c. l. p. 82. / angemerckt.

Praeterea, in sexennali Directoratus mei functione, duos quoque nouos Professores orationibus inauguralibus in Gymnasium introduxi, quorum prior erat Tit. Dn. M. Christianus Fuchsius, Schneeberga Misnicus, Facult. Philos. Witteberg. hactenus Adiunctus, quem die 22. Nou. a. 1694., habita a me oratione de Docentium in Gymnasiis Polymathia, & discentium Philomathia, Professorem Publ. Logices atque Metaphysices renunciaui: posterior erat Vir Nobiliss. atque Excellentiss., Dn. Joh. Daniel Gihnlein, Coburgensis, J. V. L., nec non Illustris Regiminis Aduocatus Ord., autoritate publica a me non tantum Ethices, Historices & Rhetorices Prof. Publ., sed & Paedagogiarcha, in solenni panegyri d. 3. Julii 1695. proclamatus, qui hodienum in celeberrimo hoc Gymnasio axiomate Doctorali & Juris professione eminet.

Drittens / Gantz ausserordentliche Solennitäten sind die Jubilaea secularia,

*) und dabey hat a. 1617. Hr. Sup. Gen., D. Finckius, wie perorirt und disputirt / also auch das programma, nomine Scholarcharum, Directoris, & Professorum, geschrieben; dergleichen geschah / a. 1630. / auff fast gleiche Art: A. 1705. / beym Jubilaeo seculari Gymnasii, schrieb das programma Hr. Director Cyprian: A. 1717. habe ich / wie programma, (es ist solches oben p. 4. zu lesen / gleichwie die noch angefügte Intimatio der Exercitationum p. 325.) also mir ex obseruantia gehörige Disputationem & Orationem, und übrige Anstalt / besorgt.

Viertens / Bey Examinibus, im Frühling und Herbst / schreibt Director vor sich / und / nomine

mine Collegarum Professorum, die Intimation, oder Programma,

*) hält auch / beym Ende derselben / Orationem Censoriam, im Gymnasio so wohl / als der Stadt-Schule; ich habe insonderheit / einige Jahre her / in solchen Orationibus Censoriis die Vitas Scholarcharum zum Grunde gelegt / und dann daher die Monita geleitet.

Fünfftens / So haben auch ehedessen Doctores, Superintendentes, Professores, und andere bereits in Diensten gestandne Personen, ordinis sacri & politici, und dann Studiosi Academici, die Gymnastische Catheder noch zu betreten, sich nicht geschämt, und deßhalber angesucht; daher aber / pro conditione personarum, und zu derer Orationen, das Programma, entweder a Sup. Generali, oder Directore, geschrieben / und dem Druck übergeben worden. Die Observanz läst sich aus folgenden Exempeln ersehen:

*) Keslerus, Prof. zu Coburg / valedicirte a. 1625. publice, und das programma hiezu schrieb Director, D. Meyfartus, suo & Professorum nomine; Keslerus, schon Superintendens zu Eißfeld / und Theologiae Doctorandus, trat noch a. 1627. auf hiesige Catheder, und legte eine Oration ab / wozu Hr. Gen. Sup., D. Finck / suo & Scholarcharum nomine, das patent gemacht / und drucken lassen: D. Hornerus, schon Professor Juris, & Aduocatus Curiae Prouincialis, perorirte a. 1627. / am dritten Weyhnachts-Feyertage / und die hiezu gedruckte Intimation geschah a Collegio Casimiriano: Aldenburgero, Ministerii Cob. Seniori, parentirte sermone Hebraeo im Gymnasio a. 1623., und praeuio Gymn. progr., der in Venetianischen Diensten gewesne Feld-Prediger / Jo. Chiliani: M. Eysenwinner / Pfarrer zu Lauter / hielt

hielt die Oster Oration Fer. I. Pasch. a. 1640., wozu Director und Professores das gewöhnliche Fest-Programma gemacht/ und drucken lassen; von einer andern von Past. Eysenwinnern im Gymnasio gehaltnen/ und in dieser Historie excerpirten Oration stehet oben p. 44. §. IX.: A. 1656./ im Martio, hielt M. Michael Theodosius Eeld / Diaconus in Rodach / nachdem Er früh in einer Disp. Theologica respondirt/ Nachmittags auch eine Oration de Imaginibus, und inuitirte hiezu der Gen. Sup., D. Seyfart/ suo & Ill. Gymnasii Collegarum nomine: A. 1629./ m. Dec., war der Prof. Phys., D. Eichhorn/ gestorben/ und bald drauf/ a. 1630./ parentirte der Aduocatus und Poeta Laureatus, Jo. Leibius, und Hr. Gen. Sup., D Finck / schrieb das gedruckte Patent/ omnium Scholarcharum & suo nomine: A. 1627. den 3. Oct. hielt / besage des a Collegio Casimiriano abgefaßten/ und zum Druck gebrachten Patents/ Orationem im Gymnasio, M. Joh. Dilliger/ Ecclesiae ac Senatoriae Scholae huius loci Musicus ac Cantor exercitatissimus, und/ wie ferner steht / propria inductus pietate, aliorum motus exemplis, & exercitii gratia: Und von denen nach dem Jubilaeo a. 1630. vom Rodachischen Archidiacono, Seyfried/ wie auch Studioso Juris, Wehnern/ im Gymnasio abgelegten Orationibus, ist oben p. 196. so wohl bereits erwehnt / als/ daß/ zu beyden Orationibus, vom Directore und Professoribus, die Patente/ oder Intimationes, geschrieben worden. Ja/ Hr. D. Kesler war schon Superintendens Generalis a 1638./ und resoluirte sich jedoch zu einer Oration im Gymnasio am Michaelis Tage/ Nachmittags/ de sacrosanctae Theologiae, tanquam Reginae, famularibus Virginibus, Philologia & Philosophia, schrieb auch dazu ein Patent / und ließ es drucken.

Sechstens, Ferner, haben Professores mehrmals den ersten so wohl, als andern/ und etwan neu-

ern Lectionen, ein Programma geschrieben, affigiren, und auch wohl drucken lassen,

a) und besonders / wenn sie ihren erstern Lectionibus noch eine besondre Oration praemittiren wollen.

b) Denn z. E Hr. Sup. Gen. Keslerus hielt, bey Antritt der Profession, eine Oration, die Er den 20. Sept. a. 1635. durch ein gedruckt Patent intimirte, und den 8. Nov. drauf indicirte Er die Lectiones in Historiam Theologiae, welche Intimation geschrieben ist: Herr D. Seifartus, Sup. Gen., hat seine Professionem und Lectiones Biblicas a. 1644. den 27. Nov. mit einer Oration, de Scripturae S. cùm Ecclesiastica, tùm Scholastica Interpretatione, angetreten / und aber auch ebenfals hiezu ein programma drucken lassen: Der Prof. Juris, D. Leipoldi, intimirte seine erste Lectiones publicas über Libellum Institutionum a. 1619., und das Intimations-Patent ist gedruckt: Prof. Clauder wolte a. 1657. ein Collegium priuatum in Artificium sermonem variandi ac amplificandi halten / intimirte aber eben solches durch ein gedruckt programma: Prof. Juncker ward den 21. Jun. vom Directore, D. Stempeln / introducirt / wovon das programma gedruckt / schrieb aber auch ein groß Patent / wodurch Er die Lectiones indicirte: Doctorandus Baumann / als neuer Director, indicirte seine Lectiones durch ein groß gedruckt programma in forma patente, und sub Sigillo, Dom. XXIII. Tr. a. 1666.: Lic. Stempel / als neuer Director, indicirte / nach der von D. Seldio vorgenommnen Introduction, wovon das programma gedruckt / seine Lectiones publicas durch eine gedruckte Intimation oder programma, die priuatas durch a part geschriebne schedulam, dergleichen Er / als Gen. Sup., bey Intimation seiner Lectionum, auch ans Bret bringen ließ: Director Sauerbrey brachte die Intimation seiner Lectionum ins Pfingst Programma mit ein: Hr. Director Cyprian praemittirte seinen ersten Lectionibus publicis das schöne programma, de Scriptoribus in veritatem

Re-

Religionis Christianae, u. s. f. Es ist hieraus die Observanz nun schon erkenntlich / und was deßfals passiren dürffe / und könne.

Siebendens, Insonderheit schreibt ordentlich, bey Gymnastischen Funeribus, oder, da der gantze Coetus, vtriusque ordinis, der Processionbeygehen soll, und daher um ein Programma angesucht wird, das Programma der Director, suo & Professorum reliquorum nomine;

*) wie nehmlich ein gleiches auf Academien zu geschehen pflegt / und / daß in solcherley programmate das Leben des Verstorbnen gegeben wird: es sey das programma nun nur geschrieben / oder lassen es auch / die es begehren / drucken.

Achtens, Gleichwie auch / nebst Herrn Prof. Physices, wie unten vorkommen wird, Professor Matheseos unterschiedenes am Bret durch Patente und schedulas zu indiciren pflegt /

a) stehen Sonn- und Monds Finsternissen bevor / indicirt Er diese / und dergleichen / am Bret / fügt Calculum und Typum bey / und observirt so dann das nöthige mit Spectatoribus, wenn sichs thun läst; in Actis liegen solcherley Intimationes in guter Anzahl.

b) Und da auch Geometria practica, Feldmessen / und stellatim mit Auditoribus zu gehen / in diese profession fällt / so liegen zu dergleichen Exercitiis und Observationen die ans Bret zuvor gegebne und geschriebne Intimationes ebenfals in Actis.

c) Ich erinne hiebey / daß Hr. Prof. Math. Wölffing a. 1664. ein Collegium Geometrico-Practicum und Fortificatorium durch ein programma in deutscher Sprache indicirt / und auch diß Deutsch zu halten / damit nicht allein die studierende Jugend / sondern auch andre mehr / als Herren-Diener und Schreiber / so der Lateinischen Sprache nicht kun-

kundig/ und doch gute Beliebung dazu tragen/ sich in sothaner Kunst förderlichst üben möchten.

Neundtens, So gibts auch anders, besonders Disciplin betreffendes/ zu intimiren, und das wiederum durch ein Patent oder schedulam, Director, entweder suo, oder auch zugleich Collegarum Professorum nomine, schrifftlich, wie auch gedruckt, besorgt, bisweilen auch wohl gar, mit denen Professoribus, die Scholarchae;

*) z. E. A. 1659. waren Ihro Hn. Herzog FRIED. RICH WILHELMS Hochfürstl. Durchl. zu Coburg ankommen/ und Hr. Director Frommann fand sich/ dem Coetui gebörigste modestie, noch vor sothaner hohen Ankunfft/ zu iniungiren/ genöthigt/ und zwar durch ein weitläufftig geschriebnes Patent; A. 1619. fanden Herren Scholarchae, Director, & caeteri Professores, vor nöthig/ ein gedruckt Patent/ und sub Sigillo, ans Bret zu bringen/ wider die nocturnas grassationes, hinc inde in tenebris discursitationes, clamores, tumultus &c.: Herr Director Sauerbrey ließ schedulam, die Stühle in der Gottes-Acker-Kirchen/ und deren Betretung/ betreffend/ ans Bret schlagen: an unten anzuführenden Relegations-Patenten hat es auch nicht gefehlt: und/wer sieht nicht/ daß viele Casus sich ereignen/ wozu der Professorum ihre Verfügungen/selbst am Bret/ und schrifftlich/ nöthig sind?

Zehendens, Auch diß ist zu gedencken/ daß, vacante Directoratu, diß interim Herr Paedagogiarcha, nebst übrigen Professoribus Ordinariis, versieht,

*) und daher dann die etwa zu solcher Zeit zu stellende Patente nomine Collegii Professorii abgefaßt werden; zu dergleichen Zeit ergehn auch ab III. Consistorio die Befehle ad Sup. Gen. & Paedagogiarcham,

wie

wie hingegen an den Directorem, so dieser dar./ und die Stelle besetzt ist.

Eilfftens, Daß/ bey Introduction der Praeceptorum Scholae Senatoriae, der Director Gymnasii die Immission in officium auch durch Oratiunculam in cathedra Scholae verrichtet; gleichwie introductus Collega nach Ihm die Schul-Catheder, und per orationem auspicalem, betritt.

*) Wie ich dann binnen 10. Jahren/ so durch GOttes Gnade in Coburg bin/ alle dermahlige sieben Praeceptores, a Rectore biß ad vltimum, introducirt/ und schon 2. ConRectores substitutos.

Zwölfftens, und zuletzt / Daß vor die, von Directore, und Professoribus Collegis, bey Fest- Fürstl. Gebuhrts- und Gymnasien-Feyern, zu besorgenden Orationen, wie auch zu Examinibus, geschriebne Patente und Programmata, gleichwie auch noch sonst vor dergleichen communi nomine abgefaßte Schrifften/ und auf Scholarchalische Verordnung/ der Drucker ex Ærario Gymnasii vergnügt wird;

*) ein gewisses ist ihm / vor solcherley gewisse Arbeit / jährlich zu empfahen/ von Alters her assignirt.

§. XXXIX.

Folgen die oben §. XXXVII. mit bemerckte Disputationes, und auch diese abermals also, daß hieher gehöriges in diesen Sätzen und Nachrichten abfaße, und vortrage: Denn

Erstlich, Disputationes sind / wie bey Academien / also auch bey Gymnasiis Academicis,

nütz- und vorträglich / daher aber von Anfang unsers Fürstl. Collegii gnädigst beliebet / angeordnet / und / in allen Facultäten / gehalten worden.

a) Herr Autor der offenbahren Fehler der heutigen Welt an Vniuersitäten / Gymnasiis &c., ed. 1703., schreibt p. 119.: Der Fehler / daß Studenten nicht Lateinisch reden können / kan abgeschaffet werden / weñ auf Gymnasiis erstlich alle Wochen / Mittwochs und Sonnabends / disputiret wird.

Da Hr. Rect. Juncker in seiner zu Eisenach a. 1711. gehaltnen Disputation, de Limitibus Disputationum Scholasticarum, wie Gnädigste Herrschafft zu Eisenach in Dero Gymnasio Disputationes wollte gehalten wissen / gleich im ersten §. erzehlt / heissen die Worte:

Voluit alia inter Sereniſſimus Saxonum Dux, Dominus JOHANNES GVILIELMVS, Dominus noſter ac Pater patriae Clementiſſimus, cum praeeſſe noſtram mediocritatem iuberet ſuo heic loci Gymnaſio, vt, ad exemplum aliarum Scholarum illuſtrium, dum iuuenes inſtruuntur in iis, quae ſcire ipſos ante neceſſe eſt, quam Academica ſtudia adgrediantur, ſimul iidem quoque exercerentur diſputando, intra Scholae primum quidem clauſtra, ſed, vt liceret tandem etiam publice facere horum προγυμνασμάτων, quae Graeci vocant, exercitamenta.

Und in eben solcher Disputation §. 14. führt er des sel. Lutheri Worte in Colloquiis mensalibus fol. 576. b. an / der unter andern also redet: Die Vorbereitung durch Disputationes dient dazu vornehmlich / daß junge Gesellen geübet und versuchet werden / den Sachen / davon man disputiret / fleißiger nachzudencken. — Wenn gleich junge Gesellen nicht so gar geschickt darzu seyen / noch so gut machen / und eigentlich treffen / was schadet es? — Es ist gnug ein guter

ter Wille/ daß sie es gerne thun wollen/ wie man sagt/ In magnis etiam sat est, voluisse. Also/und/daß auch in Schleusingen/ bey Anfang dasigen Gymnasii, Disputationes gehalten worden / habe alldar ich/ und in der a. 1698. ventilirten Disputation, in Disputationum Ethicarum ab exordio mundi ad nostram vsque aetatem Historiam, §. II., angeführt/ und aus Reyheri Palaeomathia §. 140. gesetzt: Quid? quod Illustri Voluntate, inde a prima Athenaei nostri origine, superiorum quoque Facultatum disputationes Theologicae, Juridicae, & Medicae habitae fuerunt.

b) Um so vielmehr aber ist der Nutz in diesem unserm Gymnasio Academico zu Coburg zu erhalten; um so vielmehr/ will ich schreiben/ haben die Durchlauchtigsten/ Fundator, und Conseruatores des Ill. Casimiriani, Disputationes anzustellen / gnädigst angeordnet: um so vielmehr / besonders in denen Dispp. derer HHnn. General-Superintendenten und Theologorum, sind/ wie Studiosi Academici und Ministerii Candidati, also auch Prediger in den Städten / und auf Dörffern / und Praeceptores Scholarum, zu Respondenten genommen/ und/ solche zu seyn/ theils angehalten worden: A. 1613. disputirte auch unter Directore, D. Libauio, der Studiosus Academicus, Bergnerus: ja / um so vielmehr ist diß Exercitium, deme selbst Hochfl. Gnädigste Herrschaffren beyzuwohnen gnädigst geruhet/ theils in Disputationibus publicis und impressis, oder auch breuioribus & manuscriptis, theils in publico-priuatis, die auch wohl per schedulam de materia & Respondente indicirt / wenn zumahl die dazu gewiedmete Stunde, und Tag nicht gewiß gefallen/ bey offenen Auditorio aber jedoch gehalten worden/ getrieben. Die Memoriae Coburgenses geben die in Coburg von Professoribus häuffig gehaltne Disputationes zu erkennen: und selbst zu dieser Historie gebrachter andre Theil / Vitas Professorum mit enthaltend/ wird ein gleiches darlegen:

Als

Als oben p. 413. angebrachter erste Catalogus de a. 1605. zeigt / stand schon damahls inter Exercitia, Publicis propria, singulis mensibus Disputatio de rebus scitu dignis; Lex specialis XLI. pro docentibus heist: Singulis mensibus disputatio habebitur vnica & placida, de rebus scitu dignis, eruendae veritatis, non captandae gloriolae causa. Vt enim, ex conflictu silicis & chalybis, ignis scintillae prosiliunt; ita veritas ex diuersarum sententiarum collatione elicitur. Ferrum ferro acuitur, & homo exacuit faciem amici sui. In folgenden Catalogis werden dergleichen immerzu mit intimiret; werden auch künfftig G. G. zu intimiren seyn.

Besonders ist die / der Disputationum halber schon a. 1624. getroffne / und aus der Kirchen-Ordnung zu erkennende Anstalt / oben p. 431. hier nachzuhohlen / und dann von p. 257. / wie nicht nur a. 1675. / von Gotha aus / Gn. Befehl / zu fleißig von den Professoribus zu Coburg anzustellenden Disputationen / ergangen / sondern auch nach der Zeit / und solchem Gnädigsten Befehl zu unterthänigsten Folge / fleißig disputiret worden; Noch offerirte sich zu Restitution dergleichen Exercitiorum mit denen neuen Predigern Hr. Gen. Sup. D. Stempel a. 1689. / wie oben p. 438. auch bemerckt ist.

Und in Visitations-Decreten de a. 1684. / will das XX., wie oben p. 274. ebenfalls angeführt / daß die Disputationes wieder in die Ubung gebracht / und wenigstens alle Monathe eine Disputation gehalten werde / und / damit der Druckerey-Kosten halber keiner sich enschuldigen möge / so könten allenfalls nur blosse Theses auf einem halben Bogen / oder gantzen / gedruckt / oder wohl gar geschrieben werden.

Von Hn. D. Stempeln / Directore, liegen / auffer den gedruckten Disputationibus, viel geschriebne Intimationes per schedulam in Actis (besage derer / ist auch unterschiedne mahl der von a. 1634. hier in Coburg beym Gymnasio gewesne Graff / und nun Käys. Reichs-Hoff-Raths Vice-Praesident, Hr. Joh. Wil-

Wilhelm v. Wurmbrand/ mit Hn. D. Stempeln/ als Respondens, in Cathedram, und in Disp. publico-priuatis hebdomadariis, selbst Theologicis, aufgetreten) bes. hiezu Mem. Cob. Fasc. 1. pp. 75. & 87. Hr. Director Schubart hat in dergleichen Exercitiis disputatoriis fortgefahren: Hr. D. Sauerbrey disputirte auch singulis diebus Mercurii, und ließ bey Examinibus die gehabten Theses und Nahmen der Respondenten drucken: Hr. D. Cyprian gieng in 12. Disp. Libellum Pufend. de O. H. & C. durch/ und hat nechst dem viel schöne Disp. drucken lassen/ und ventilirt: und ich habe endlich deßfals nach meinem Vermögen auch gethan/ in Augustanam Confessionem, praeuio programmate, disputationes publicas angestellt/ andre gedruckt edirt/ und ventilirt/ und continuire diß Exercitium nicht nur in Collegiis priuatis, sondern auch Disputationibus priuato-publicis, fast wöchentlich/ da nehmlich die Mittwochs-Stunden sich/ wegen anderer neu geordneten Lectionen/ nicht/ wie ehmahls/ ordinair gebrauchen lassen. Und wie deßfals Directores bemüht gewesen/ also haben übrige Herren Professores Collegae auch disputando das Ihrige allzeit gethan/ und thun es noch/ wie davon mehr erwehnter unten folgender anderer Theil zeigen wird. Bey Hn. Prof. Hagelgansen finden sich so gar Disputationes priuatae, die Er jedoch drucken lassen.

Zum Andern, Nicht nur genennte zum Gymnasio bestellte Professores (worunter ehedessen auch die Herren Hof-Predigere, Herr Hof-Pr. Faber hielt Disp. priuato-publicas, und von Hn. Hof-Pr. Hugone sind gedruckte Disputationes vorhanden) disputiren ordentlich, und Amts halber, sondern auch noch andere Gelehrte, und Graduirte/ haben facultatem publice disputandi ac praesidendi erhalten; und bezeugen diß die

von

von ihnen dem Druck übergebene Disputationes.

*) Nicht von Hn. D. Gerhardo zu gedencken / der zu Heldburg Superintendens ward / und nach Coburg / oben p. 29. schon / und sonst / erwehnter massen / die Disputationes Theologicas abzuwarten / kam / denn dieser war in der That Professor primarius; Herr D. Seldius war Superint. in Römhild / kam aber offt nach Coburg / und hielt allhier seine Disputationes, worinn Pastores, Praeceptores, und Studiosi Academici, respondirten: von Hn. D. Mundio, und seinen zu Coburg gehaltnen Disputationibus, steht oben p. 83. A. 1657. im Nov. disputirte zu Coburg im Gymnasio, als Praeses, Hr. M. Theodoricus Treuner / de Syllogisticis Syllogisticae Consequentiae Principiis, und ist die Disputation gedruckt: und Hr. D. Joh. Christian Anling / in Neder / Scabin. Saxo-Coburg. Assessor extraord., hielt a. 1644. im Gymnasio die gedruckte Disp. Juridicam, de Seruitutibus praediorum, siue Realibus, Resp. Jo. Jacobo Dracone, Coburg. Fr.

Drittens / Zu Opponenten werden ja freylich wohl Gymnasten / als um deren willen diese Exercitia hauptsächlich angestellet werden / gebraucht,

*) man hat aber doch auch allezeit gern gesehen / wann andre Gelehrte / frembde Anwesende / und in der Stadt / und Professores selbst / opponirt / und ist deßhalben die Inuitation auch an sie ergangen. Zuzuhören ist / wie bey Lectionen und Orationen / jederman vergönnt / weil die Actus im Publico geschehen / und bey offnen Thüren. Bes. was hiezu oben p. 155. steht. Und Hr. Diac. Fischer hat in Vita Gerhardina p. 385. bey denen von Hn. D. Gerhardo in Coburg gehaltnen Disputationibus angemerckt: In defendendis illis plerumque D. Andream Libauium, Gymnasii Directorem, nactus est Opponentem, vt ex exemplari Aphorismorum (continent hi disputationes Theologicas,

gicas, quas B. Gerhardus a. 1607. seorsim habere coepit) intellexi, quod Libauius possedit, quippe cuius margini suas dubitandi rationes alleuit.

Vierrens / sind die Studiosi Gymnastici, Disputationes selbst zu elaboriren, auch immerzu angehalten worden/

*) ich vrgire dergleichen / und in diesem Jahre wöchentlich / und liegen solcher Disputationum priuato-publicarum, doch in MSto, eine ziemliche Anzahl bey mir; und die im Druck gegebne / und unter meinem praesidio a. 1718. ventilirte Disputationem Theologicam, betitulirt / Sensuum Experimentum, diuinis eloquiis probatum, colluſtratumque viciniore Spectri Schuickershusani memoria, de Existentia, Potentia, & Operationibus Diabolorum, 6. Bogen starck / hat damahliger Respondens, nun Philosophiae Magister, Hr. M. August Bernhard Frommañ / selbst elaborirt; ich schrieb daher in der vorangesetzten Epistola an Ihn: Quod, mihi in optatis esse, saepe proloquor, vt, quoniam in Illustri Casimiriano superiora literarum studia confirmantur, Ciues prouectiores vires periclitentur ingenii, & disputationes elaborent ipsi: id omnino exequeris &c.

Und endlich Fünfftens, sind auch (bey Winters-Zeit) die Disputationes im Paedagogio gehalten worden,

*) besage der auf den Disputations Titul selbst gethanen Anzeige; und / daß die Paedagogici zu Disputationibus, und derer Anhörung / auch zu lassen / das ist schon oben zu unterschiednen mahlen / als pp. 152. 427. 432. / angemerckt.

§. XL.

Ja, ehe und bevor von Lectionibus abgehe, muß auch derer *Examinum* gedencken; Denn Examina, wie in Lectionibus proficirt worden sey,

erfor-

erforschen sollen, und die beyden Haupt Examina alter Anordnung und Herkommens in Coburg, in lege pro docentibus speciali XXXIX., und auch in dem an mehr erwehnte Kirchen-Ordnung gebracht-ten, und auch mehr erwehnten Bewiddums-Brief, also, daß alle halbe Jahr eins, zu Frühlings und Herbstzeit, gehalten werde, gnädigst bestätiget worden: Beydes bemercket Herrn Directoris Frommanni a. 1648. im Frühlings-Examine geschriebene und gedruckte Intimation, da es zu Ende heißt:

> Quare, cum ineunte vere instet Septimana, quae in *Constitutione Ecclesiastica* deputata est Examinibus Scholasticis, in eorum progressus, qui Lectiones publicas semestri proxime elapso audiuerunt, & audire debuerunt, inquisitio instituatur &c. &c.

Um aber auch hiervon einige und besondere Historische Nachricht zu geben, so sey deßhalben diß allhier:

Erstlich, und in den ersten Actis Gymnasii, da nur Director, D. Libauius, angezogen, heist es unter andern:

> Sind angeordnet 1) Examina hebdomadaria specialia Alumnorum, welche das Fundament, oder gleich Corpus Gymnasii, halten müssen/ 2) Menstrua generalia, 3) Vernum & Autumnale totius Coetus: Darzu kommen auch die Exercitia Disputationum, und andere/ als Poemata, Declamationes Oratoriae, Repetitiones: Woraus denn/ daß insonderheit zwey Haupt-Examina, in Frühlings- und Herbst-Zeit/üblich/zu erkennen.

Zum Andern, In Acta a. 1607. ist diese völlige Ratio damahligen Examinis gebracht, und etwa dieses Innhalts: *Publi-*

Publicis loco Examinis proposita iniunctaque est Declamatio vel Disputatio. Ex his K. declamauit de Legum scriptarum autoritate, H. exhibuit Concionem de Confessione Lutherana contra Papistas, E. disseruit de Corporum nostrorum a Resurrectione natura &c. &c. Eos vt sequerentur, admoniti sunt caeteri, publico scripto. K. pridem disputando respondit; H. & F. simili exercitio se commiserunt: L. respondit sub D. D. Gerhardo &c. &c.

Conuictoribus propositus fuit primo loco a Gymnasiarcha Versus Sibyllinus, εἰκὼν ἐσι &c.: deinde, ex illo occasio sumta est examinandi Anatomen & Dialecticam: successit D. M. Schefferus, & Ethicam, Physicam, Grammaticam Graecam, repoposcit: D. Seb. Krugius Theologiae rationem exegit: inde Gymnasiarcha sententiam Latinam ex Cicerone traductam dictauit: Conuictores eam ex ore dictantis Germanice s. Teutoniee statim scripserunt, & scriptum e vestigio reddiderunt: Eadem sententia postea excepta est Latine, quae & domestico studio in Germanicam praemeditate diligenterque versa, & postridie exhibita: Examinatoribus exhibitum vtrumque est, & D. M. Schefferо negotium datum, vt post Examen corrigeret errata, singulis praesentibus.

Paedagogiarchae interrogati sunt de Logicis, de Theologicis, de Grammatica Latina, Arithmetica, & Geometria, si qui essent his imbuti, & propositum tandem est a Gymnasiarcha Germanicum dictamen, quod ex ore statim Latine exceperunt, & descriptum tradiderunt, idemque domestica diligentia amplius elaboratum postridie obtulerunt rursus: id corrigendum datum est Dn. M. Bertschio & Seb. Krugio.

Ita *Tentamentum* potius, quam Examen, est absolutum. Defectus tum in aliis inuentus est, tum in Graecae linguae exercitio &c. Decreta remedia sunt & proposita.

Woraus denn wiederum, und ferner, erhellet, daß auch die gefallene Censuren, besonders überdie Conuictoristen und Beneficiarios, notirt, und, denen Fehlern abzuhelffen, Anstalt gemacht worden.

Zum Dritten: Schon, seinem Eingang nach, angeführtes Programma Directoris Frommanni, und dergleichen, so wohl vor, als nach der Zeit, geschriebne, und biß dato, Frühlings- und Herbst-Examen-Intimationes, oder Patente, zeigen, welchergestalt gemeldte zwey Haupt-Examina in Coburg (das Frühlings-Examen vor Ostern, das Herbst-Examen zu Michaelis) also veranstaltet worden,

*) daß 1) Director, nomine suo & Collegarum Professorum, per programma das Examen am Bret intimirt, im Frühlinge geschicht es Dom. Laetare, im Herbst, um Michaelis, wie es sich etwa, der Umstände halber, eher oder langsamer, fügen will, so dann und 2) Tags drauf, oder folgenden Dienstags, Director den Publicis die Specimina Latino-Graeca, styli soluti & ligati, Declamatorio-Disputatoria &c. intimirt, gleichwie Hr. Paedagogiarcha den Paedagogicis ihr Specimen, ex tempore elaborandum, proponirt, 3) Folgenden Freytags Nachmittags beyde Herren Inspectores Alumnorum die Conuictoristen besonders, und in a parten Stunden, exploriren, das a Directore & Paedagogiarcha gegebne, und von ihnen elaborirte Specimen, zum Fundament habende, Hr. Insp. Alumnorum tentirt Publicos, Hr. Sub-Insp., oder Inspector Precum, Paedagogicos, 4) Sonnabends drauf Professores Ordinarii in Consistorio Gymnastico zusammen kommen, und, wegen promouendorum e Paedagogio in Publicum, den

Schluß

Schluß fassen/ 5) folgende Woche/ u. Montags/ nach abermahls Sontags affigirten vorigen Patent/ u. per Famulum geschehener Inuitation ad auscultandum, praecipue Dnn. Scholarcharum, Max. Reu. Ministerii, & Ampliss. Senatus, (Auscultatores heissen/ in Actis Examinis Autumnalis a. 1607., Scholarchae & alii ex Ministerio & Senatu) die Publicis Lectionibus publicis tentirt werden: Zu solcher Zeit/ bey Anfang des Examinis, und/ ausser/ daß die elaborirten Specimina varii generis zu lesen/ werden auch die in verflossnen Semestri passirte Acta an ergangnen Decretis, gehaltnen Dispp., Declamationen/ u. s. f./ auch Indices tractirter Lectionum, von jedem Professore, zusammen gelegt/ welche/ von Anfang des Gymnasii, observirte löblichste Gewohnheit von grossen Nutzen/ und würde ohne solcher auch diß Historische Werckgen nicht zu Stande gekommen seyn/ 6) Dienstags drauf die Paedagogici in Examine folgen/ 7) Mittwochs/ nach abermahliger Inuitatione Honoraticrum, a Directore eine Lat. Oratio Censoria, und publica, gehalten wird/ und durch ihn die Declaration der Promouendorum, ex Paedagogio in Publ. ergeht/ 8) Donnerstags und Freytags das Examen in Schola Senator. bey dasigen Discipulis erfolgt/ da denn zu Ende solches Examinis, und/ nachdem auch hier Director ad discipulos eine deutsche Rede gehalten/ Er zugleich die Promotion verrichtet/ derer so wohl// die ex Scholae Class. I. ins Paedagogium III. Casimiriani gehen sollen/ als von einer Classe zur andern/ in erwehnter Schule: und 9) Montags hierauf/ und also in der dritten Woche/ werden die Nouitii Publici, nach der/ denen Professoribus Ordinariis in Consistorio Gymnastico gegebnen stipulation, und erhaltnen Monitis, die gewesnen Paedagogistae und Candidati zum Publico, a Directore ins Publicum, und gewesne Discipuli Scholae a Paedagogiarcha ins Paedagogium introducirt. Vers. von der Translatione Paedagogicorum in Publicum so wohl/ als Exemtione

tione Scholasticorum e Schola Senatoria, was in Legibus pro Paedagogio Coburgensi Leg. XII. XIII. & XV. angemerckt / und auch Herr D. Libauius, oben p. 154. / der Promotionen halber / erinnern wollen.

Zu welchen allen denn noch anzufügen,

1.) Ein kurtzes, doch völlig Intimations-Patent, woraus, wie es immerzu gehalten werde, zu erkennen, und diß angeschlagen,

Gymnasii Casimiriani Director & Professores reliqui Ciuibus suis S.

Qui eam animi partem, quam mentem vocamus, & in qua inueniendae veritatis consiliique capiendi ratio inest, multarum rerum doctrina excolunt, illam autem alteram, qua cupiditates continentur, nullis virtutibus locupletant, sed praecipitem ferri sinunt, perinde insanire videntur, ac si dextrum pedem splendide vestitum, sinistrum omnibus tegumentis nudatum, circumferrent. Verum enim decus ita est in vtriusque partis cultura positum, vt, si alterutram negligi necesse sit, eruditione facilius quam iustitia careamus. Intelligendum est igitur, nullam capitaliorem pestem in vitam hominum inuasisse, quam eorum errorem, qui liberorum aut discipulorum suorum animis bonarum artium & bene dicendi scientia auctis affatim officio se satisfeciisse arbitrantur. Etenim cum sapientiae doctores patriae prodesse debeant, incredibile damnum ei afferunt, quoties callidos iuuenes & sceleratos eruditione aduersus virtutem armant, id est, nocendi vires duplicant. Est enim malitia erudita, quam bonarum literarum praesidiis destituta, multo pestilentior, habetque, quantum volet, virium ad patriae salutem opprimendam. Quamobrem sapienter animaduerterunt scholarum conditores, non solum studiorum

rum

rum iuuentutis, sed etiam morum censuram publicam saepe exercendam, tam necessariam ad publica commoda, quam a paucis priuatim curae habitam. Quem morem vt & nos seruemus, conuocamini hac scheda ad exercitia styli XXVII. huius mensis die exhibenda. Conuictorum examini priuato destinauimus diem penultimum hebdomados. V. non. Octobr. auditorum publicorum, IV. paedadogicorum profectus in lucem publicam protrahentur. III. non. Oct. censoria oratione corrigemus multiplicem, quae in notitiam nostram perlata est, iuuentutis a vera methodo & honestate aberrationem. Die sequenti, qui Fidei memoriae in fastis consecratur, amplissimi Senatus scholam, quae vulgo Latina dicitur, ea, qua par est, fide studioque lustrabimus. Rogamus autem Archi-Scholarcham Christum, vt hanc operam nostram sibi placere patiatur. P. P. XIIX. p. Trin. clolccxlii.

2.) eine kurtze, von Hn. Prof. Hagelgansio, Sub-Inspect. Alumn., gegebne Designation, wie etwa damahls die von Ihm examinirten Paedagogistae bestanden haben; denn Inspectores Alumnorum über die Beneficiarios, und speciatim derer, im vorhergegangnen Examine priuato-publico, gewiesne profectus, ihre Censuren beygeben, Herr Inspector, über die Conuictores ex Publico, Hr. Sub-Inspector, über dergleichen ex Paedagogio. Die Consignation ist diese:

Ex Alumn's Conuictorii Paedagogicis in Examine priuato
respondérunt:

	In Theolog.	Logic.	Rhetor.	Graec.	Philolog.
H.	Tolerabiliter.	Bene.	Vtcunque.	Satis.	Vtcunque.
F.	Tolerabiliter.	Mediocriter.	Non male.	Mediocriter.	Vtcunque.
F. m.	Tolerabiliter.	Mediocriter.	Mediocriter.	Mediocriter.	Vtcunque.
M.	Bene.	Bene.	Sufficienter.	Satis.	Sufficienter.
H.	Bene.	Bene.	Satis.	Satis.	Sufficienter.
F. m.	Ex di-	atis caetera	Parum: satis	quia non tolerabiliter.	dum adfuit:
F.	Tolerabiliter.	Mediocriter.	Satis.	Vtcunque.	Mediocriter.
G.	Mediocriter.	Plurima legit.	Parum.	Vtcunque.	Parum.
H.	Bene.	Bene.	Tolerabiliter.	Sufficienter.	Vtcunque.

3) Daß insonderheit, um bey den Promotionibus, sonderlich aus der Stadt-Schule ins Paedagogium, nicht zu eilen, gründlich erinnert ist; es liegt in Actis das ad Dnn. Scholarchas, a Paedagogiarcha, M. Andrea Frommanno, praescitu Directoris & caeterorum Collegarum in Paedagogio suffragio, den 13. Sept. a. 1640. deßhalben abgelaßne Schreiben, worinn:

Die Klage / daß a. 1620. in Examine vernali, welches das letzte gewesen in Directoratu Hn. M. Z. S., und fernerhin sub Dir. H., die promotiones e Schola in Paedagogium zahlreich / aber auch praecipitirt / (man hatte die Discipulos nur ein halbes Jahr in prima sitzen lassen / und diese Classe hernach mit fast lauter Secundanis besetzt) und mithin dem Paedagogio, Gymnasio, und gantzem Lande / schädlich gewesen; und dann

Die Bitte, mit untüchtigen / indignis & insufficientibus, das Paedagogium zu verschonen. Das Schreiben meritirte / so weitläufftig es auch ist / völlig im Drucke gelesen zu werden.

Dir. D. Libauii Monitum bey Promotionen / das nehmlich oben p. 154. gelesen wird / wird nun nur citirt.

4) Ich lese auch von anfangs / und post Examina, so gar noch a. 1624. / gegebnen praemiis (bes. hiezu oben p. 424. & p. 428.); und oben citirter a. 1609. ergangne Fürstl. Befehl enthält /

Daß / die Disciplin zu erhalten / vonnöthen sey / daß die Leges jährlich zweymahl publice, und / so offt es sonsten die Fälle erfoderten / cum graui adhortatione, abgelesen / und daneben die Fleißigen / Frommen / und Gehorsamen / nach gehaltnen Examinibus gelobet und commendirt würden / immassen denn etlicher Orten besondre und geprägte Müntze / und verordnete Bücher / pflegten ausgetheilet zu werden;

zu Ende wird auf Leges Gymnasii 44. und 45. deß fals provocirt.

Es hat aber Director Libauius zu diesem Punct geschrieben / das geschicht in *Particular*-Schulen, und sind auch die praemiola bey der Triuial-Schule blieben; die Monita ergehen jetzt in Orationibus censoriis, oder auch / nach Befinden / in ad Tabulam gebrachten Patenten: und genennte mir zwar unbekannte praemia sind wenigstens damahls kleine / auch bey Gymnasiis Academicis zur distribution gebräuchliche / u. besonders dazu geprägte Müntzen / nicht gewesen / dergleichen ehdem der Magistrat zu Nürnberg denen Studiosis Gymnasticis zu Altorff / nach den Examinibus, distribuiren lassen / als worauf sonder Zweiffel in besagtem Fürstl Befehl und dessen Punckt / mit gesehen wird; es ist traun! zu Nürnberg a. 1617. in 4. das curieuse Buch in Druck kommen / betitulirt / Emblemata Anniuersaria Academiae Noribergensis, quae est Altorfi, studiorum iuuentutis excitandorum causa inde ab Anno 1577. vsque ad Annum 1616., Oratiuntulis eruditis & neruosis in Panegyribus Academicis explicata, und hierinn ist eine grosse Menge von silbernen Schaustückgen in Kupffer gestochen und erklärt zu sehen / die alle binnen 40. Jahren / auf Befehl hochgedachten Magistrats zu Nürnberg / denen in ehmahligen Gymnasio Academico, und nachgehends Vniuersität / zu Altorff / bey jährlichen Examinibus, fleißigen Studiosis Gymnasticis und Academicis, sind ausgetheilet worden: verschiedne solcher Gattung Originalia sind im Hochfürstl. Schwartzburgischen Medaillen-Cabinet zu Arnstadt zu sehen gewesen / und werden numehr im Hochfürstl. Müntz-Schatz zu Gotha zu sehen seyn.

5.) Übrigens aber, und was, nach gehaltenen Examinibus, vermöge Fundation, und Bewidumis-Briefs, Herren Scholarchae besorgen, das

das steht in diesem / der in P. II., seinem völligen Innhalt nach, erscheinet, wie auch in denen alldort befindlichen Legibus, und Lege generali LXXXIII., und dann in Decreto Visitatorio LXV., da Sie nehmlich / wie extraordinarie, so offt es die Noth erfordert, also ordinarie, ihre Conuenten alle halbe Jahr nach dem Examine halten: ich habe daher, und hiervon / schon oben pp. 70. 71. Erwehnung gethan.

XLI.

Ins Paedagogium, und consequenter ins Gymnasium, (schreibt Hr. Paedag. Frommann in nur angezognen, und ad Dnn. Scholarchas abgegebnen Memorial) deducirt sich ein Rivulus ex Schola Senatoria; ja / Schola Senatoria (Ciuitatis, Latina, Triuialis, Classica, Particularis, Oppidana, Raths-Schul / Stadt-Schul, Ober-Schul / der Lage halber so genannt) ist Gymnasii Seminarium, weil / wie sonst schon erwehnt, die Discipuli dortheraus ins Gymnasium promovirt, und ad altiora daher gebracht werden; weßwegen aber allezeit E. Hochfl. Consistorium, Herren Inspectores, und E. Hoch- und Wohl-Edler, auch Hoch- und Wohl-Weiser Rath, als Patronus dieser Schule / daß eben diß Seminarium in gutem Zustand verbleiben / und Lectiones Scholae denen Lectionibus Gymnasii correspondiren / und wohl subordinirt seyn möchten / Sorge gehabt. In der Cob. Chronick B. I. p. 211. ist von Erbauung dieser Stadt-Schule, und p. 212. steht:

Hierinnen werden in 7. Classen die Knaben so lang in Latinitate unterrichtet / biß man sie / in das Gymnasium versetzt zu werden / in denen zu solchem Ende mit angestellten Examinibus vor tüchtig erachtet.

Oben p. 44. citirte Hr. Eisenwinner setzte in seinem Oratorio Coburgi Encomio:

Habetur hîc Schola Senatoria & oppidana, Amplissimi Senatus officina, in bona forma constituta, in qua florentissima Juuentus, magno numero referta, in distinctas 7. Classes est distributa, quibus praesunt Praeceptores, Viri, pietate, eruditione, humanitate, morumq; integritate, praestantissimi, qui arte aetatem teneram recte moderandi instructi, molles animos fideliter, in literis & bonis moribus sedulo instituunt, vt ex iis, tanquam ex equo Troiano, salutaria Ecclesiae & Reipublicae organa prodeant.

Vom Schul-Collegio, oder Praeceptoribus, derer jetzt sieben, in sieben Classen, seyn, (Rector ward, bey Anfang des Gymnasii, in Actis Didascalus geneñt, gleichwie Conrector Hypodidascalus) hat Hr. Rector Thomae in seiner Coburg. Prediger- und Schul-Collegen-Historie p. 498. seqq. gehandelt. Welcher gestalt, bey Errichtung des Gymnasii, die Publici guten Theils daher genommen worden, ist oben p. 137. erwehnt. Leges, Ordnungen, und Lectiones, der Stadt-Schul zu Coburg, stehen in der Coburg. Kirchen-Ordnung p. 388. seq. Daß die in der Rath-Schule zu Coburg angestellte Feyer des andern Reformations-Fests Herr Consistorial-Rath, D. Cyprian, in seinen Hilariis mit mehrern bemerckt habe, ist in dieser Historie, und oben p. 325., auch schon angeführet. Gleichwie bald darauf, p. 287.; von der in die Raths- oder Stadt-

Schule eingeführten, ihr so wohl, als dem Gymnasio selbst, zu grossen Schaden angediehenen, und daher abgeschafften Weigelianischen Methode. Daß, nebst Hn. Gen. Superintendente, Director die Inspectionem Scholae Senatoriae (vi officii, und dann auch gewöhnlicher in Curia zu ergehenden Anweisung halber) habe / steht nicht weniger oben p. 77., und ist daher nicht nur in ermeldten Legibus, §. V. und XI., gewisse Versehung geschehen, sondern, es hat auch Director bey Visitationen, der Stadt-Schule halber, besondere Verantwortung. Bes. Mem. Cob. Fasc. I. p. 5., allwo schon, daß Herr D. Libauius, wie Director Gymnasii constituiret worden, also Scholae oppidanae triuialis Inspector. Director introducirt Collegas, oben p. 489. schon erwehnter massen, verrichtet die, bey nach Lege XVIII. zu haltenden zweyen Examinibus, gewöhnliche Promotiones u. s. f. Auch steht schon p. 410., daß Rector Scholae Senatoriae pflege Professor extraord. in Gymnasio zu seyn: Unten in P. II. vorkommender Dresserus war, bey Errichtung des Gymnasii, Scholae Rector, profitirte aber auch in Paedagogio Ill. Gymnasii. Jetziger Rector Scholae, Hr. M. Jo. Christoph Schubart, ist zugleich Prof. Ill. Gymn. extraord. Bes. oben p. 93. & p. 408. Jedoch, es ist ietzt nicht der scopus, eine Historie von gemeldter Stadt-Schule zu stellen. Und gleichwohl, daß, wie dem Gymnasio die Schule subordinirt, und in ihren Lectionibus respondirt, erhelle, zumahl auch vor dem, wenn Catalogi Lectionum Gymnasii gedruckt worden,

zugleich

zugleich Catalogi Lectionum Schol. Senatoriae in Druck erschienen sind, so füge hauptsächlich zwey Designationes, und diese nur von Classe prima, mit an: die erste, wie sie in der Kirchen-Ordnung p. 392. befindlich, und dann die andre, dermahlige faciem darstellend:

I.

Designatio Lectionum Classis primae in Schola apud Coburgenses Senatoria.

Explicetur Compendium Locorum Theologicorum Hutteri, selectis iis quaestionibus, quae & signo destitutae sunt, & cruce notatae: Operam Rector dare debet, vt discentes discrimen inter quaestionem finitam & infinitam intelligant.

Ex Institutionibus Dialecticis praecepta generalissima proponi, & exemplis euidentioribus illustrari debent, adhibitis perpetuis repetitionibus. Idem necessum est fieri in Rhetoricis, imprimis vero eo laborandum, vt doctrinam Troporum discipuli solide hauriant.

Grammatica, tam Graeca, quam Latina, sedulo discentibus inculcari, &, vt eandem memoriae tradant, indesinenter vrgeri debet: Ingenio qui tenet, ille tenet.

Vsus praeceptorum Grammaticorum vtriusque Linguae; Latinae, ex Epistolis Ciceronis maioribus, quae Familiaribus vulgo inscribuntur: Graecae ex Fabulis Æsopi, & Epigrammatibus: probe monstrandus, atque, vt Scholastici rationem ex regulis reddant, summo studio laborandum est.

Exer-

Exercitia styli soluti singulis septimanis proponantur, &, vel ad dictorum imitationem, vel ad alterius materiae versionem discentes adigantur. Idem debet fieri in styloligato.

II.

Dermahlige Lectiones Classis primae in der Stadt-Schul.

1. Hutteri Compendium Theologicum. 2. Nouum Testamentum graecum. 3. Ciceronis epistolae. 4. Cornelius Nepos. 5. Ouidii Nasonis Tristia. 6. Weisianae Logicae Nucleus. 7. Elementa Rhetorica Vossio-Mitternachtiana. 8. Grammatica Latina. 9. Grammatica Graeca. 10. Poesis. 11. Heluici Colloquia. 12. Cellarii Vocabularium 13. Elaborationes.

Und aber auch nach; besagte in Curia a Senatu gewöhnlich vorgehende Anweisung betreffend, setze ex Matricula Gymnasii, wie sie bey Hn. Directore Sauerbrey veranstaltet worden, zumahl eben diese Nachricht oben p. 373. versprochen ist, und bereits zum Voraus, daß eben daher, wie Directoribus die Insignia pflegen zugestellt zu werden, erhellen würde, angezeigt. Es heißt aber, dem Haupt-Innhalt nach, alldar also:

Satore atque Statore scholarum Opt. Max. Trinuno Numine, ita sapientissime benignissimeque moderante, SER. PRINCIPIS atque Domini, DN. ALBERTI III., Ducis Sax. &c. voluntate atque nutu liberrimo pariter ac deliberatissimo, ex Gymnasii Albertino-Casimiriani cathedra ad Angelica coelestis Vniuersitatis pulpita euocato Dn. Joh. Schubarto, ego, M. Johannes Sauerbrey, Successor in Directoratu, literis Grauissimorum Dnn. Scholarcharum vocatoriis legitime datus ac constitutus sum, solennique Inauguration is publicae Actu d. VII. Mai. A. 1694.

1694. ad sanctius hoc officium, inter voces Musicorum Aulicorum scitissimas, inter argutias testudinis resonare multis callidae neruis, interque fractos tubarum ac tympanorum sonitus, introductus ac commendatus sum a Dn. D. Jo. Aug. Stempelio, habita ab eodem Oratione in laudem Theologiae, cui ipse respondi, postquam Gymnasii Matriculam, s. Album, & Sigillum cum Carceris Clauibus, ab eodem acceperam, oratione de sororio Philologiae S. cum Theologia nexu —— D. 15. Mai a. c. in Illustrissimae Cancellariae Aede, eiusque conclaui, vbi Hagiosynedrium s. Consistorium habetur, fidem meam per Dei gratiam in officio praestandam iuramento confirmaui —— D. XXIII. Mai. A. 1694. Nobilissimus atque Amplissimus vrbis huius Senatus, & ex eo tum praesentes, Dn. M. Franck, Consul Regens, Dn. M. A. Heberer, I. V. D., & Reipubl. Syndicus, Dn. E. Vbelmann, Med. D. Consul & Archiater, Dn. J. C. Hagelgans, Consul, Dn. P. D. Amling, cum Dnn. Senatoribus aliis, in Reipublicae Curia Ephoriam siue Inspectionem Scholae Senatoriae mihi concrediderunt, meque talem vt haberent, stipulata manu condixerunt, Dnn. C. Mylius, Scholae Rector, J. Büchelmann/ Conr., M. A. Schilling/ Colleg. III., J. Franck/ Colleg. IV. & Cantor, E. a Sand/ Colleg. V., D. Schmidt/ Colleg. VI. & J. Conradi, Colleg. VII.

§. XLII.

Und nun mögen die Ferien kommen, die nehmlich von Alters her in höhern und niedrigen Schulen gebräuchlich sind;

Nouum haud esse hoc institutum, (heist es in Hn. D. Wildvogels Disp. de eo, quod iustum est circa dies caniculares, vom Recht der Hunds-Tage/) sed antiquitus quoque scholas cessasse, a mense quidem Julio vsque ad Octobrem, colligimus ex Martialis

Lib.

Lib. X. Epigr. 62. Nec improbat illud doctissimus P. G. Tholosanus, sed inter Leges potius scholasticas hanc quoque refert, vt sc. remissiones fiant certis diebus studiorum, ne animus taedio obsessus desperet de literis, aut abhorreat a labore disciplinarum: studium enim intensum per se triste & implacidum videtur non assuetis, adeoque, hi relaxatione quadam vt gaudeant, pene est necessarium, L. XIIX, de republ. c. 8. in fine.

Ferien des Gymnasii, wornach sich zugleich die Schola Senatoria richtet, sollen nach lege L. speciali, mit pro Docentibus, seyn, denn es heist hierinnen, und davon:

Quae Feriae, Docentibus & Discentibus permittendae sint, Scholarcharum erit, dispicere: Quod enim caret alterna requie, durabile non est.

Die in Coburg beym Gymnasio übliche Ferien nehmehr erwehnte a. 1684. gehaltne Visitation; und damahls gestellte Decretum XL. eximirt, Sonn- und Feyertage, die Oster-Woche, 14. Tage in den Canicularibus, und 14. Tage in der Weinlese, von Lectionibus publicis: denn es ist dieses Inhalts,

Nachdem denn so wohl Discentibus als Docentibus, bey ihrem Fleiß und Mühe, hinwiederum, zu ihrer Ergötzlichkeit, gewiße Ferien zu gönnen, und allbereit in obangezogenen Fürstlichen Reseript de anno 1655. dergestaltl. Masse darinnen gesetzt worden, daß, neben den Sonn- und Feyertagen, auch in den übrigen Tagen der Oster-Woche, so dann, der Canicularium halber, je vierzehn Tage (welche ins künfftige mit der vollen Woche angefangen werden, und mit der folgenden Wochen sich endigen sollen) und so viel, die Weinlese-Zeit, die Lectiones publicae cessiren, jedoch, damit sonsten nicht eingehalten, noch vor den Haupt-Festen, als Weyhnachten, Ostern, und Pfingsten, einige Stunde in Publico und Paedagogio

gio eingestellet werde / so lassen es Ihro Hochfl. Durchl. hierbey bewenden / und wollen nicht mehr gestatten / daß / auf der Apostel-Tage / Nachmittags so wohl / als in den Vigilien / vorhero / wie bißhero / dem Bericht nach geschehen / mit dem Lesen gefeyret werden solle / sondern diese Ferias von nun an abgeschaffet wissen.

Und wenn daher die Erndt- so wohl / als Weinlese-Ferien, a Professoribus, und zu füglicher Zeit / gegeben werden / intimirt derselbe Director, nomine suo & Collegarum Professorum, per schedulam am Bret, und / nach Verlauff derselben / auf gleiche Art die wieder angehende Labores. Ich habe z. E. in Versen die Erndt-Ferien a. p. 1723. mit diesem Anschlag, und auch, nach denselben / die wieder vorzunehmende Lectiones, intimirt:

Ill. Casimiriani Director & Professores reliqui
Studiosis Ciuibus S.

Nota quidem loquimur, promentes Otia honesta,
Otia, quae Vobis pandit opima Ceres;
Nota quidem loquimur, tempusque diesque notantes,
qui cunctis iterum sunt Operum vna quies:
More tamen loquimur vetere, &, ne nescius erret
quisquam, hinc vt quiuis certior esse queat.
Cras ergo Requies sua prima exordia sumet,
quae vires reparet, fessaque membra leuet.
Septima sed Solis si bis renouata feretur
Orbita, propositum nos repetemus opus.
Fata iuuent tandem prono conamine coeptum
prospera, & euentu rem meliore beent!

P. P. d. 28. Jul. A. 1723.

Ill. Casimiriani Director & Professores reliqui
Studiosis Ciuibus S.

Vt veterem instauret noua Publica Lectio cursum,
Gymnados vt recte continuetur Opus,
Dogmata proponi, sciri, vrgerique velitis,
queis rectam monstret Theiologia viam;
Legum proponi, sciri, vrgerique velitis
Jura, quod his alter competit vsque locus:
Et studiis reliquis, magni primordia mundi,
& rerum causas vnde tenere datur,
vnde, Boni quae norma siet, quis limes honesti,
percipitur, mentis scabrities que fugit,
formari Vosmet, Studiosi, porro velitis!
Et Cras hoc rursus continuetur Opus!

P. P. d. 11. Aug. A. 1723.

*) Es ist aber doch Wohlthun / und in Ferien extraordinarias Lectiones zu halten / und zu hören / nicht verbothen / gleichergestalt / als in Academien, auch intra dies caniculares, extraordinariae Lectiones, und extra ordinem praelecturis, verstattet werden.

A. 1693. wolte Hr. Prof. Calenus die Priuat-Lectionen in Herbst-Ferien halten / und schlug deßhalben / und in ista Docentium paucitate & solitudine, wie seine Worte lauten / an. A. 1624. wurden Director, und Professores, in Erndt-Ferien die Früh-Stunden anzuwenden / schlüßig / intimirten solche Arbeit durch Anschlag am Brete / und nahm insonderheit Hr. Prof. M. Keßler / die Lectionem über Artem disputandi auf sich: und Hr. D. Meyfart / Director, hat die in Erndt-Ferien von Ihm in Auditorio Ernestiniano gehaltne Lectionem cursoriam & extraordinariam de Vita Gymnastica, ad normam Christianae pietatis instituenda, oben genannten seinen Ephemeridibus andrucken lassen: Das dieser Lection aber vorgesetzte prooemium hat diese hier billig mit zu inserirende Worte:

Pro more in Academiis & Gymnasiis quam plurimis tum consueto, tum a multorum seculorum assensu approbato, quotannis Studiosae nostrae Iuuentuti promulgantur Caniculares Feriae, ita Triuialibus appellatae. Considerani ex Criticorum Principe ingenium Studiosae Iuuentutis instar ferri, quod rubiginem contrahit, si non exerceatur; splendescit interim, si perpetuo excolitur vsu. Volui igitur Coetum frequentissimum & florentissimum mense Julio Anni millesimi, sexcentesimi, vigesimi sexti, a dissoluto otio auocare, & in aliquo saltem literarum exercitio detinere. Extraordinariae huius lectionis materiam quaesiui, & statim inueni: nimirum praelegi Auditoribus e Cathedra publica Auditorii Ernestiani discursum breuem, & fere extemporaneum, de Vita Gymnastica ad normam pietatis Christianae instituenda. Haec opella, quantulacunque etiam fuerit, multis ita placuit, vt dictata diligenter exceperint, diligentius enucleauerint, & diligentissime asseruauerint, aliisque rogati aegre miserint. Ideirco, cum nouerim, etiam Magnis Viris hunc discursum fuisse non ingratum, volui eundem ad huius libelli calcem addere, praesertim, quia inter se optime conueniunt.

§. XLIII.

Und doch darff ich noch nicht die Lectiones lassen, nachdem von den zum öffentlichen und gemeinen Gebrauch darstehenden Bibliothequen unsers Hochfürstl. Gymnasii zu gedencken habe; denn diese gewiß, statt einer herrlichen Lection, dienen, und die profectus der Studiosor. Gymnast. befördern, weil auch, auf Ersuchen, ihnen, die Bücher zur perlustration, unter nöthigen Cautelen, communicirt werden, so gar ich mehrmahls über unsre Bibliothecas und Bücher-Vorrath, Collegia gehalten, hier-

hierinn eine gute Anzahl Bücher mit nöthigen Anmerckungen recensirt, die übrigen aber sehen und erkennen lassen. Von der auch deßfals grossen Hochfürsti. Sächs. Gnade zu Aufnahme der Studien aber, oder Derer Durchl. Fürsten zu Sachsen hohen Sorgfalt, in Errichtung nützlicher Bibliothequen, läst sich vorietzt, und hier, nicht weitläufftig schreiben.

Hr. Rect. **Vockerodt**, zu Gotha/ hat / zu rühmlichst-unterth. Andencken der Hochfürstl. Sachsen-Gothaischen Gnade / und hohen Sorgfalt auch vor die Bibliothequen, Programmata, Gotham literatam, und insonderheit eines / bey Hochfürstl. Geburts-Tags-Feyer a. 1714. / edirt und drucken lassen. Bes. hiezu/ was oben p. 347. bereits angeführt ist. Est haec grati erga Deum animi significatio (sind des Hn. Consistorial-Raths *D. Cypriani* Worte in der Dedication des Catalogi Codicum MSS. Bibliothecae Gothanae, und an Ihro Herrn Hertzog FRIEDRICHS zu Sachsen-Gotha Hochfürstl. Durchl.) quod, Auorum exemplo, antiquitatis monumenta a puero dilexisti, bibliothecas multas, Thumbshirnii, Fergeni, Feustkingii, & aliorum, collegisti, Numophylacium Arnstadiense, & priuatorum haud pauca, coemisti, eruditosque semper tecum habere es solitus. Mehrgemeldter Hr. **Juncker** edirte a. 1709. seinen Discours von denen in den Chur- und Fürstl. Sächs. Ländern zeither befindlichen und bekannten öffentlichen Bibliothequen. Herr Rect. **Eckhard** / zu Quedlinburg / schrieb a. 1715. von öffentlichen Bibliothequen zu Quedlinburg/ darinnen aber p. 9./ daß die Hochwürdigst-Durchl. Hertzogin von Sachsen-Weimar / Fr. ANNA DOROTHEA / des Käyserl. freyen Weltlich. Stiffts/ zu besagten Quedlinburg Abbatissin /

a. 1686./ aus hochtragender Liebe gegen Künste und Studien / die Fürstl. Bibliothec auf dem Schlosse zu Quedlinburg errichtet. In der von mir procurirten Historia Gymnasiorum & Scholarum, und zwar P. IV., wird de Bibliotheca Altenburgensi Scholastica, und das. Technophysiotameo, gedacht: und im Coburg. Zeitungs-*Extract* de A. 1723. p. 79. wird der Hochfürstl. Weimarischen nun zu mehrern Lustre gebrachten Bibliothec erwehnt/ gleichwie pag. 227. von denen/ von der Durchl. Fr. Abbatißin zu Gandersheim, zu Gandersheim und Brunshausen gnädigst besorgten Bibliothequen.

Diß aber ist hier nicht vorbey zu lassen, daß Ihro Herrn Herzog JOH. CASIMIRS Hochfürstl. Durchl. G. A. / wie vor sich eine Fürstl. Bibliothec gehabt/ also, daß dergleichen in dem von Ihnen gnädigst errichteten Gymnasio Casimiriano zu Coburg angelegt werde, besorgt gewesen; und dann ferner, daß Ihro Herrn Herzog ALBRECHTS Hochfürstl. Durchl., auch G. A./ Dero treffliche Bibliothec, oben pp. 94./ 292. und 293. schon gedachter massen/ dem Gymnasio gnädigst legirt, und diß solche überkommen: wovon denn, und weil die Autores, so von Bibliothequen handeln, des Coburgischen Bücher-Schatzes entweder gar nicht/ oder doch different, unrichtig/ und unvollkommen/ gedencken, nun noch ein und anders aus sicheren Nachrichten beyzubringen ist.

§. XLIV.

Überhaupt nehmlich handeln von den Coburgischen Bibliothequen, Hr. R, und A. Hönn in seiner

ner Cob. Chron. B. I. p. 83., Hr. Consistorial-Rath, D. *Cyprian*, in einem Coburgischen Programmate, de Ornatu Librorum, in dessen a. 1708. zu Coburg zusammen gedruckten Programmatibus p. 40. befindlich, und oben p. 94. schon citirt, Hr. Hoff-R. und Prof. Struve, zu Jena, in seinem a. 1710. zu Jena edirten Supplemento ad notitiam rei literariae p. 37., und endlich Hr. Rect. Juncker, in seinem nur citirten, und zu Eisenach a. 1709. edirten Discours von denen in Chur- und Fürstl. Sächs. Landen Zeither befindlichen und bekannten Bibliothequen p. 6.: aus welcher aller Erzehlung aber so viel erhellet, daß Herzog JOH. CASIMIR, S. G., Dero Fürstl. Bibliothec zu Coburg gehabt, und hiebey Hr. M. Joh. Faber, Hoff-Prediger, a. 1617. zu einem Bibliothecario ernennt worden, dann, Hr. Nicolaus Hugo, Hoff-Prediger, und Hr. M. Zacharias Scheffter, Director, auch a. 1617. mit einander Bibliothecarii worden, und ferner a. 1622. diese Function der Director, Hr. Hippolytus Hubmeyer, gehabt: und aber auch, daß solche Fürstl. *Casimirianische* Bibliothec im dreyßig-jährigen Kriege, und beym oben gemeldten Wallensteinischen Einfall, feindlich sey geraubet worden.

a) Der einzige Platina soll übrig geblieben seyn, und sich vor dem in einem Schrancke, vor dem Auditorio Ernestiano, finden haben lassen, mit den darinn geschriebnen Worten: Solus hic Codex e direptione Wallensteiniana remansit, ich habe ihn aber nicht angetroffen, wenigstens, noch nicht gesehen.

b) Daß aber diese Fürstl. Bibliothec ein schöner Appa-

rat geweſen / iſt aus Directoris D. Libauii a. 1609. gedruckten Oratione Natalitia prima, in Genethliis Illuſtriſſimi Principis, Dn. JO. CASIMIRI, recitata, zu erſehen / als allwo von höchſtgedachtem Fürſten diß die Worte ſind: Paterna Bibliotheca inſtructus, abundat & Exemplaribus Biblicis, & Interpretum optimorum copia, eaque ſtudioſe conſeruari, mundari, tergerique curat, vt ad vſus Eccleſiae ſemper ſint in promtu, paratuque, nec vel fieri poſſit, vt, vel hac ſola Bibliotheca ſuperſtite, in priſtinas tenebras recidant poſteriorum tempora.

Aus eben dieſer Hiſtorie, aber, und oben citirten paginis, beſonders p. 59. / erhellet, daß, auſſer der Bibliotheca ALBERTINA, und, ehe dieſer Schatz ins Gymnaſium gekommen, in der ſo genannten Gymnaſtiſchen Conſiſtorial-Stube eine Bibliothec ſich gefunden, und befinde, die nehmlich, als aus mir gewordnen Nachrichten weiß, Hr. Director, D. Libauius, auf Hochfürſtl. Befehl, angelegt, und, nach der Zeit, theils durch Verehrung allerhand guter Bücher, theils durch die von den mulctis (Symphoniacorum), und daher, angeſchaffte Stücke, vermehret worden, und noch vermehret wird, und heißt diß Bibliotheca Vetus, iſt unter des allzeitigen Directoris Aufſicht, und ſteht in nur erwehnter des Gymnaſii Conſiſtorial-Stube: da hingegen die ALBERTINA in Schräncken, in und vor dem Auditorio ERNESTINIANO, behalten wird / jetzt, und, nachdem Hr. Director Cyprianus die Aufſicht an Hn. L. Coleruum überlaſſen, und dieſem, gegen eine jährliche Recreation, in ſolcher Aufſicht Hr. D. Heinreich, Prof., gefolget iſt, dieſen ihren Bibliothecarium hat, und

aber

aber noch/ als oben p. 293. angefügt, nach einem fundo, zu ihrer Vermehr- und Erweiterung/ sich billig sehnt.

a) Daß Herzog JOH. CASIMIR eine besondre nützliche Bibliothec im Gymnasio angelegt/ und darinn gute Bücher/ die nicht jederman auf seine eigne Kosten zeugen kan/ verschafft wissen wollen/ bezeugt die in P. II. zu lesende Fundation, und steht es p. 21. Oben aber/ in diesem P. I. p. 154./ ist vom Gnädigsten Ihro Hochfürstl. Durchl. Willen zu lesen/ die Gelegenheit zur Bibliothec abzusehen/ und die Bücher/ so Dieselbe Anfangs dazu verordnet/ forderamst und unnachläßig herbey zu schaffen. Den 12. Apr. a. 1607. haben Herzog JOH. CASIMIR/ wie in Actis a. e. steht/ dem Gymnasiarchae die Schlüssel/ und Bestallung zur Bibliothec, übergeben/ und den 1. Maj. empfieng Er Befehl/ für 100. fl. Bücher von Leonhardt Wiprecht abzunehmen/ und zur Bibliothec zu schaffen/ item, herunter drey Fürstl. Bilder zu nehmen/ und ins Casimirianum zu stellen.

b) Der Anwachs solcher Bibliothecae Veteris von denen Mulctis zeigt sich in der dar vorhandnen Einnahme und Ausgabe; Hr. Dir. Sauerbrey hat daher/ und von denen auf solche Art von seinen Herren Antecessoribus noch colligirten Geldern/ Hoffmanni Lexicon Univ., Eliae Hutteri N. T. in zwölf Sprachen/ Buxtorfii Ebräische grosse Bibel &c.: Hr. D. Cyprian, die Acta Erudd., Unschuldige Nachrichten/ und andre gute/ und specificirte Bücher/ aus genannten fundo, drein gebracht: und ich habe von dem bereits gefundnen/ und noch gefallnen Gelde/ Glossarium Latinitatis du Fresne, Hagelgansii Atlantem Historicum, Pignam de Principibus Atestinis, Eccardi Historiam Principum Saxoniae super. u. s. f. angeschafft.

c) Und der ehmahlige Anwachs von Verehrungen ist aus inserirten Scripturen zu erkennen/ und Nahmen/

Hn. D. Joh. Christian Scherers/ Hn. Burgem. Langers/ Hn. George Caupferts/ Hn. D. Philipp Dobners/ der Demosthenis & Æschinis Opera Graeco-Latina drein verehrt/ und zwar/ wie seine Worte lauten/ ob fideliter receptum & conseruatum depositum tempore inuasionis hostilis: Seldenum de J. N. & G. verehrte vor seinen Abgang nach Franckfurt auf die Academie Hr. v. Erfa: Hr. D. Cyprian hat/ nach seinem Abschiede von Coburg/ noch Catalogum MStorum Bibliothecae Gothanae und Hilaria Euangelica her verehrt/ bey seinem Directorat aber unterschiedne munera libraria der Bibliothecae Veteri angedeyhen lassen/ und dergleichen ex Bibliotheca Varelliana, als woraus insonderheit der Suidas, den der berühmte Edo Hildericus a Varell gehabt/ wie der eingeschriebne Nahme zeigt.

d) Von beyden Bibliothequen, ALBERTINA & Vetere, sind die Catalogi vorhanden/ und von der ALBERTINA zwey/ einer/ über die Bücher/ welche ins Gymnasium gekommen/ und aus Hochfürstl. Ehrenburg dahin transportirt worden/ der andre über die insgesamt/ so vor besagten Transport, in der Fürstl. Bibliothec gewesen mögen seyn; woher denn Herr Director Cyprian diesem letztern Catalogo ein umständlich/ und in vim iuramenti niedergeschriebnes Memorial, datirt Coburg den 27. Jul. 1703./ nur besagten Bücher-Transport, und etwaige Discrepanz beyder Catalogorum betreffend/ inserirt/ und vorangesetzt; es geschahe der Transport eine gute Zeit nach Ihro Hn. Herzog ALBRECHTS Durchl. höchsel. Ableben/ und bey grosser Sorgfalt und Mühe/ damahligen Hn. Cammer Raths und Scholarchae, Joh. Lucii, und mehrerwehnten Herrn Directoris Cypriani.

e) In solchem Memorial steht auch insonderheit/ was den Transport der Mathematischen Bücher angeht/ und dergleichen Instrumenten/ und daß Hr. Prof. Math. Colerus über das wenige/ deßfals ins Gymnasium gebrachte/ einen Catalogum gemacht.

f) Und

f) Und endlich melde bey eben diesem Punckt von Bibliothequen / daß/ außer bißher bemerckten zweyen Gymnastischen/ noch drey öffentliche und wohl angelegte Bibliothequen zu Coburg/ die eine, der Hochfürstl. Cantzley / als wohin oben p. 301. angeführter grosse Euergeta, der Hr. Geh. R. v. Schores/ genannt Zieritz/ seine herrliche Biblothec legirt / und wächst dieselbe/ aus ergiebigen Reuenuen seiner trefflichsten Stifftung/noch immer mehr und mehr an; Die andre / E. Hoch-Ehrw. *Ministerii*, in der Kirchen zu St. Moritz / und deren Sacristey/ die noch jüngst durch des sel. Hn. Archid. M. Schuffners auf dem Todt-Bette erzeigte Liberalität einen Anwachs bekommen: und denn E. Hoch- und Wohl-Edl. Stadt-Raths, auf dem Rathhause / die nicht minder immmerzu mit mehrern und guten Stücken versehen und erweitert wird.

§. XLV.

Gleichwie aber ferner aus oben p. 94. schon gegebner Recension, und Anmerckung, erhellet / daß Bibliotheca ALBERTINA Gymnasii, wie andre schöne und rare/ also auch mit allerhand Mahlerey gezierte Bücher hat, man besehe hiezu/ was l. c. ex programmate Cyprianeo angeführt ist: also melde zu der daselbst bemerckten / in der Bibliothec befindlichen / und trefflich mit Gemählden ausgeschmückten Sächsischen Historie/noch diß, daß, es möchte der Text auch dem Mahlerwercke gleich seyn/ zu wünschen; um a. 1502. aber ist sie zusammen geschrieben, denn der Autor in Vita Ottonis, es habe das Churfürstliche Collegium A. C. 1008. seinen Anfang genommen / und nun in die 500. Jahr ge-

daurret/ setzt. Und eben diese Historie war das in meinem, verstrichnen Winter über/ gehaltenen Collegio in Bibliothecas Gymnasii zuerst gehabte; wor auf denn die übrigen Recensiones folgten: die sich/ ihrem Innhalt nach/ so weit und gut nehmlich es in dieser Enge sich wird thun lassen, weil doch vielleicht aus solcher Nachricht ein und ander Nutzen/ wen igstens vor die in Coburg jetzt, und künfftig/ G. G./ studierende Jugend, erwachsen kan/ nun noch anfüge, und wie der Text etwa ferner gelautet. Es heist nehmlich, nach bemerckten Putz der Sächsischen Historie/ und auf Punctum I.)

II.) Da ich aber dieses Zierathes und Mahlerey erwehne, bemercke zugleich die auch in der Bibliothec seyende zwey rare Lateinische Bibeln in Folio, die eine a. 1486. gedruckt, die andre aber in MS. charraceo de a. 1457.

Die gedruckte Lateinische Bibel ist ein rar Exemplar, 48. Jahr nach Erfindung der Buchdruckerey gedruckt/ und sind nicht nur die Anfangs-Buchstaben jedes Capitels sehr groß/ sondern auch die Versal-Buchstaben sämtlich mit rothen Strichlein bezeichnet/ mit welcherley Arbeit sich vor dem gewisse Leute erhalten/ bes. Junck. Sched. de Bibl. p. 48., (Herr Juncker gedenckt noch p. 49./ daß a. 1490. Joh. Scheffer/ die Buchstaben auch mit bunter Farbe zu drucken/ erfunden/ und mithin das Handwerck der Buchstaben Mahler aufgehört/ daß also dieses Exemplar eines der letzt gemahlten) und Hn. Wendleri Disp. de raritate impressionis librorum §. 3./ allwo diese auch zur folgenden Bibel hauptsächlich gehörige Worte: Consistebat olim Codicum MStorum, qui Seculo XV. exarabantur, ornatus in coloribus, nonnunquam auro etiam distinctis, quos arte mira miscere

scere solebant, atque hoc modo, vel libri initium, vel paginas priores, & literas initiales exornare: hoc in impressis quoque isto Seculo Typographi nonnulli observabant. Eben diese Bibel ist mit Capiteln / aber ohne Versiculn / als welche Eintheilung ohngefehr ums Jahr 1550. Robertus Stephanus erfunden und gemacht hat; hat den Spruch 1. Joh. V. 7.: und ist mit Locis parallelis, daher zu Ende dieser Edition steht / Est impressa, nec in orbe mihi similis.

Die geschriebne Lateinische Bibel hat ebenfals keine Versicul, auch etliche Epistolas Paulinas nicht / hat aber auf gedachte Art / und theils mit schönen Figuren / gezierte Buchstaben / wie denn der erste im Matthaeo die Insignia der 4. Evangelisten ex Ezech. I. 10. Apoc. VI. 7. zierlich aufweist.

Beyde haben den Prologum Hieronymi Galeatum, und zu Ende das schon zu Hieronymi Zeiten gebräuchliche Wort Explicit.

An den Deckeln aber des MSti sind die Bildnisse Lutheri und Melanchthonis, und unter Lutheri Bildniß sein Epitaphium.

III.) Und da der Bibeln gedacht worden, bemercke noch die in der Bibliotheca ALBERTINA befindliche Deutsche Bibel, gedruckt zu Leipzig durch Nicolaum Wolrab, a. 1543. in 2. Tomis in fol., aber auch zugleich,

1) Daß diese Bibel zwar mit Capiteln / aber ohne Versen /

2) Daß hierinn der Spruch 1. Joh. V. 7. nicht /

3) Daß von der Historie der Biblischen Versionen nachzulesen / D. Mayeri u. Hn. D. Zeltneri Nachrichten de Versionibus Bibliorum, Hn. Krafft's Bibel-Historie / Berauers Bibel-Historie / Jettigs Praefation vor die Leipziger Bibel / Unschuld. Nachr. 1706. p. 328. / und Wendleri oben citirte Disp. de raritate impressionis librorum §. II. NB. Die gantze Bibel nach Lutheri Translation ist erst a. 1535. heraus gekommen;

men; die a. 1544. durch Hanß Lufften zu Wittenberg gedruckte Bibel ist die accurateste / wird aber selten gantz angetroffen: und von der Deutschen Straßburgischen Bibel de a. 1530. habe in meiner Commentation in Chasmal Ezechieliticum pp. 24. 25. gehandelt.

4) Daß wegen des Spruchs 1. Joh. V. 7. Drey sind ꝛc. insonderheit zu lesen Kettneri, Sup. Quedlinb., edirte Schrifften / und Hr. Krafft c. l. p. 85. Junckerus de Sched. in Bibl. Isen. p. 54. citirt eine Bibel de a. 1483. / gedruckt zu Nürnberg durch Antonium Coburger / darinn der Spruch ist.

IV.) Nun aber komme auf andre, wo nicht so gar rare, doch gute Bücher, wie sie mir nehmlich in die Hände fallen, weil doch hier eben kein Selectio Facultatum zu halten.

V.) Es ist nehmlich dar,

Theatrum Genealogicum, ostentans omnes omnium aetatum familias, Monarcharum, Regum, Ducum, Marchionum, Principum, Comitum, atque Illustrium Heroum & Heroinarum, item Philosophorum, Oratorum, Historicorum, ingenio & labore M. Hieronymi Henniges, Luneburgensis, Magdeburgi 1598. fol. VI. Tomi. Und von diesem Buch ist zu mercken:

1) Hieronymus Henniges war ein Prediger zu Lüneburg / ist aber in der ersten Edition des Gelehrten Lexici ausgelassen.

2) Es werde nun geurtheilt hievon / was da wolle / (bes. Rechenbergii Disp. de studii Genealogici praestantia, Struuii Biblioth. Histor. p 789., Autorem des Frühlings-Parnasses / s. Zennerum, a. 1692. / Neue Biblioth. P. XLI. p. 27., Bos. Introd. in Notit. Rerump. c. XVII. p. 126. §. 6. ed. Jen. 1676., Reimannum in Histor. Lit. p. 171., & ej. Sched. de

fatis

satis studii Genealogici) so ist es doch ein rar Buch / quippe (wie Wendlerus in disp. citat. §. X. schreibt) vnica tantùm vice impressum fuit, & plurima eius exemplaria in Magdeburgensi excidio deperierunt. Herr Rath und Amtm. Hönn allhier / hat ehmahls / es biß auf unsre Zeiten zu continuiren / vorgehabt / wovon Autor des gelehrten Coburgs / pp. 13. 14.

3) Zu solchem Buch aber gehören noch / Genealogiae aliquot familiarum nobilium in Saxonia, collectae opera & studio M. Hieronymi Henniges, nunc auctiores & correctiores ex Bibliotheca Ranzouiana, editae Hamburgi a. 1590., woran noch gebunden Ranzouianum Calendarium, des gelehrten Gr. und Kön. Dän. Statthalters / Hn. Henr. v. Ranzov, und steht mit göldnen Buchstaben auf diesem Exemplar, Henricus Ranzouius, D. D. Anno Dn. 1590. aetatis 65.

VI.) Es sind ferner dar

Jacobi Augusti Thuani Historiarum sui temporis Opera in fol., und in 2. Bänden, im ersten Bande / T. I. Offenbachii a. 1609., und T. II. Francof. 1610., im andern Bande / Appendix Tom. II. Francof. 1610. und Tom. III. Francof. 1621., wobey die VI. Bücher Thuani von seinem eignen Leben. Nehmlich

1) Thuanus, der im Parlament zu Pariß Praesident gewesen / hat in 138. Büchern die Historie seiner Zeit / von 1543. an biß 1607. / mit nettem Stylo, auch unvergleichlichen Fleiß und Judicio, beschrieben: und / da Er sich zur Catholischen Religion bekennet / führt Er doch die Sache der Hugenotten offt so treulich / daß Er gantz unpartheyisch scheint. Er starb a. 1617.

2) Eben diß hat die Jesuiten verdrossen / und haben also neue Editiones, sonderlich zu Pariß / procurirt / da nicht allein gantze Seiten ausgelassen / sondern auch die Zahl der Bücher selbst turbirt ist / wovon

von denn das Büchlein / Thuanus restitutus, zu lesen.

3) Von den Editionibus und Continuatoribus des Thuani handeln / Hr. Struve in citirter Bibliotheca, und Hr. Clarmund (Rüdiger) im 8ten Theil seiner Vitt., aber weit vollständiger die Hamburgische Bibliotheca Historica (deren Autores, Hr. D. Fabricius, Hr. Prof. Ricchey, und Hr. Rect. Hübner / alle zu Hamburg) Cent. II. p. 1. seqq.: und zwar ist hierinn von allen XII. Editionibus, p. 8. von der trefflichen praefation ad Henr. IV., p. 11. seqq. von der ersten Edition, darinn unterschiednes / so in folgenden ausgelassen worden / p. 14. von der dritten / de a. 1709. in fol. zu Pariß / so vor die beste gehalten wird / p. 29. von unsrer Edition, so die alte Franckfurter heißt / und insonderheit von dem zu Offenbach gedruckten ersten Tomo, und daß diese Edition die erste mit Marginalien / womit in Franckreich so wohl die Buchführer / als auch der Autor selbst / übel zufrieden gewesen / p. 36. von dem Thuano restituto, p. 41. vom Thuano enucleato, &c.

4) Ubrigens / ist auch unsere Edition eine / über welche sich der Autor selbst / daß viel ohn sein Vorbewust geändert / beklagt; it. die letzte Edition ist herauskommen zu Franckfurt a. 1625. in 3. Tomis, und die teutsche Version Oseae Schadaei, in 2. Tomis, verlegt von Petro Kopffen / gedruckt a. 1621. zu Franckfurt / ist auch in unser Bibliothec.

VII.) In unser Bibliotheca Albertina sind / Die Gefährlichkeiten und Geschichte des löblichen / streitbaren, und hochberühmten Heldens und Ritters Theurdanck, Augsp. 1537. fol. durch Heinrich Stainer. Wir bemercken:

1) Auch von diesem Buch / steht in der Hamburgischen Bibliotheca Historica Cent. III. pp. 87. seqq.: und zwar melden die Herren Autores p. 87. seqq., von Innhalt des gantzen Buchs / Abtheilung in

118. Capitel / und Poetischen Schreib-Art / p. 90. von der unter diesem Gedicht verborgnen Historie / und daß unter dem Ritter Theurdanck Käyser Maximilianus I., durch den König Romreich / der bekannte Herzog Carolus Audax in Burgund / und durch die Prinzeßin Ehrenreich / dessen Tochter Maria, Käyserin Maximiliani I. Gemahlin / verstanden werde: p. 91. von den angegebnen Autoribus solches Buchs / und / daß Käyser Maximilianus I. vermuthlich den Anfang / und das Project zu diesem Buche / gemacht / Melchior Pfinzing / ein Nürnb. Patricius, und Geistl. Standes / aber sonder Zweifel alles völlig ausgearbeitet: p. 94. von unterschiednen Editionen: p. 95. und 97. von den wieder aufgetriebnen Holtzstichen; und auch p. 96. von genennter Edition: und dann p. 99. von der zu Altdorff von Hn. Prof. Mollero a. 1614. gehaltnen Disp., von Theurdanck.

2) Es ist aber auch in dieser Bibliotheca Albertina, die zu Ulm / und durch den Kupfferstecher Schultes a. 1679. besorgte Edition, und den Titul / Der Allerdurchlauchtigste Ritter / habend / von welcher Herr Prof. Mollerus p. 42. urtheilt / und nennt Er diese des Kupfferstechers curam, in quibusdam praeposteram; das Buch aber selbst heist Er / Librum, inter Cimelia Germanicae Eruditionis connumerandum, qui Labores, & pericula Maximiliani, Germaniae Sospitatoris, continet, comprobatque, Prouidentiam diuinam maximos Principes & praestantissima inter discrimina protegere.

VIII.) In Bibliotheca Albertina ist / Des Christlichen Teutschen Groß-Fürsten Hercules und der Böhmischen Königl. Fräulein Valiska Wunder-Geschichte / P. I. Braunschweig a. 1659. P. II. ib. a. 1660. Und zwar /

1) Ist diß ein notabel Exemplar, weil es der Autor, Hr. Andreas Heinr. Buchholtz / mit eigner Hand und Feder / der damahligen Pr. zu Braunschweig / her-

hernach Herzog ALBRECHTS zu Coburg Gemahlin/ offerirt/ und sich genennt; woher/ daß Er davon Autor, nicht zu zweifeln. Denn also steht auf der leeren Seite/ nach dem Titul:

Der Durchl. Fürstin und Fräulein/
Fräulein MARIA ELISABETH,
Gebohrner Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg/ &c. &c.
Seiner Gnädigsten Fürstin und Fräulein/
aus unterthänigstem Gehorsam
Übergeben
von
Andr. Heinr. Buchholtz.

2) Dieser Buchholtz/ ein Lutherischer Theologus, und letzlich Superint. zu Braunschweig/ starb a. 1671.

3) In dem Buche selbst hat Er/ nebst dem dreyßigjährigen Kriege/ fast die gantze Glaubens Lehre mit eingemischt/ doch auch deßhalber ungleiche Judicia erfahren müssen. Laudatur ab his, culpatur ab illis. Vidd., Hübners Deutscher Cimber-Schwan pp. 152. 156. / Placcius de Anonymis & Pseudonymis, Dahlmanns Schau-Platz der demasquirten Gelehrten/ und Serpilii Vorrede zu Praschii Psyche Cretica.

IX.) In Bibliotheca Albertina ist/

Theatrum Europaeum, und dessen VI. B. in fol.

T. I. ab a. 1617. vsque ad a. 1629. Franckfurt am Mäyn a. 1662.
T. II. ab a. 1629. --- 1633.
T. III. ab a. 1633. --- 1639.
T. IV. ab a. 1638. --- 1643.
T. V. ab a. 1643. --- 1647.
T. VI. ab a. 1647. — 1641.

Wobey zu mercken:

1) Das Theatrum Europaeum, so/ wo Joh. Ludwig Gottfrieds Chronick aufhört/ anfängt/ (Sag. H. E. p. 214.)

p. 214.) ist von unterschiednen colligirt / und enthält in XII. Tomis, meist die gantzen Geschichte des vorigen Seculi. Denn der
T. VII. geht biß 1658.
T. VIII. biß 1661.
T. IX. biß 1666.
T. X. biß 1671.
T. XI. biß 1679.
T. XII. biß 1687.

2) Es meritiren aber nicht alle Tomi gleiches Lob mit beyden ersten / die Joh. Philipp Abelin zusammen getragen / weil offt Dinge hereingesetzt / die eben nicht Glauben meritiren; denn die übrigen sind meist aus Zeitungen zusammen getragen. Sagittarius nennt es jedoch ein gut Buch: aber Hr. von Pufendorff hat es rudem indigestamque molem genennt. Ein Ansehn dem Buch zu geben / sind viel Kupffer dabey.

3) Ein anders ist Diarium Europaeum, von dem gleich unten Meldung geschehen soll.

X.) In Bibliotheca Albertina sind / Poggii Florentini, Oratoris & Philosophi, Opera, Basileae, fol. 1538. Und

1) ist dieser Jo. Franciscus Poggius, ein gelehrter Mann / und Päbstlicher / letztlich aber zu Florentz / Secretarius gewesen / hat dem Concilio in Costnitz beygewohnt / und starb a. 1549.

2) Und eben in diesem Buch p. 301. steht die merckwürdige in Fasciculum rerum expetendarum & fugiendarum von Orthuino Gratio (Hamb. Bibl. Cent. III. p. 68. 70.) eingerückte Nachricht / de obitu Hieronymi Pragensis, worinnen Er Hussi und Hieronymi Pragensis Beständig und Gottseligkeit lobt.

3) Hn. Heumañs Relation, de Codice MS. Operis Poggiani nondum editi, de varietate fortunae, ist in Nov. Lit. Lipf. A. 1720. p. 84.

XI.) In Bibliotheca Albertina ist,

Diarium Europaeum, XLV. Theil, in 41. Bänden, T. I. a. 1659. 4.

Wobey zu gedencken,

1) Hr. Struv, in Bibliotheca Hist. p. 206. redet hievon also: Diarium Europaeum ab a. 1657. semestri quolibet publicabatur, post longioribus spatiis continuatum fuit, atque nunc vel quinquaginta Tomis in 4to constat. Meliores sunt Tomi recentiores.

2) Ausführlich handelt hievon der Hamburgischen Bibliothecae Historicae 3te Centuria, und deren erster Artickel, woraus, was wir zu diesem Buch nöthig haben, excerpiren. Denn dergleichen nöthige Sätze sind:

Diarium Europaeum, von 1657. biß 1681. sind XLV. Bände in 4. gedruckt, in Franckfurth am Mäyn.

Der Autor dieses Buchs nennt sich in den ersten XV. Tomis mit einem verdeckten Nahmen, Philimerus Irenicus, Silesius, im 16den Tomo aber steht sein rechter Nahme, Martin Mayer, von Hain, aus Schlesien, bührtig.

Die letzten XVI. Tomi, vom 30sten biß zum 45sten, werden das neue Diarium genennt, gleichwie die ersten XXIX. Tomi, das alte Diarium: ob der obgedachte Autor das Werck biß ans Ende continuiret hat, oder, ob Er darüber gestorben, davon hat man keine Nachricht.

Das gantze Werck ist nichts anders, als eine Historia Vniuersalis, was sich innerhalb 25. Jahren, von 1657. biß 1681. in Europa zugetragen hat.

Wenn man von dem gantzen Wercke überhaupt urtheilen will, so muß man die Historischen Erzehlungen, und die Historischen Documenta, von einander unterscheiden; von jenen ist eben kein groß Wesen zu machen, weil nichts darinnen enthalten, als, was der Autor, aus gewöhnlichen Zeitungen, und

Mer-

Meß-Relationen/ zusammen getragen hat / diese aber sind/ziemlichen Theils/ aller Ehren werth.
Man findet das Werck insgemein nur in Bibliothecis publicis.
Der I. Tomus hält in sich das Jahr 1657. und 1658. gantz. Der XLV. Tomus hat das Jahr 1681.
Diese XLV. Tomos findet man selten in so viel Bänden / sondern insgemein in XXVII. Voluminibus, weil einige davon so schwach sind / daß es Schade um den Band ist.

XII.) In Bibliotheca Albertina sind/
Des streitbaren Helden Amadis, aus Franckreich, sehr schöne Historien, aus Frantzösischer in Deutsche Sprache übersetzt, Franckf. am Mäyn a. 1583. fol.
Hievon dient zur Nachricht:
1) Diß beruffne Buch hat einen Spanier zum Autore, und ist erstlich in Spanischer Sprache geschrieben. Deckherrus nennt den Autorem, Vascum Loberum; Nachmahls sind solche Fabeln vom Hn. d' Essars in die Franz. Sprache gebracht worden. Wer die Teutsche Uebersetzung gemacht/ ist noch unbekannt.
2) Es sind darinnen seltsame Geschichte/ und abentheurliche Thaten/ welche unter etlichen Rittern vorgangen sind / wie auch Magische Sachen / und Zauberliche Liebes-Händel/ erzehlt / wodurch man leicht kan verführt werden/ so/ daß der öffentliche Verkauff dieses Buchs nicht gerne gestattet wird.
3) Unverschämt aber schreibt der Jesuit Possevinus, daß dieses Buch auf D. Lutheri Anrath in die Fr. Sprache übersetzt worden.
4) Bes. Petrum Dahlmann im Schau-Platz der demasquirten Gelehrten / Placcium de Anonymis. Dekherrum de Adespotis, und Lansium in Oratione contra Gall. p. 321. 322., vbi Is acerrime inuehitur in Bibliothecam Amadisi damnatissimam.

XIII.) In der Bibliotheca Albertina ist, Chronica der freyen Reichs-Stadt Speyer, durch Christoph Lehmann, Franckfurt am Mayn a. 1662. in groß 4.

Wovon diß vorkommt:

1) Die erste Edition dieses herrlichen Buchs kam zu Franckfurth am Mayn a. 1612. heraus, die andre a. 1662. / die dritte a. 1697. fol. Die erste ist die beste.

2) Durchgängig hat diß Buch das Lob / daß / da sonst öffters die Titul mehr in sich fassen / als das Buch praestiren kan / diß Chronicon hingegen viel weiter geht; denn es nicht so wohl die Geschichte der Stadt Speyer / als vielmehr des gesamten Reichs / biß auf FRIDER. III., gründlich beschreibet. Doch hat Er zu Zeiten einige Mährlein einfliessen lassen. Struuius urtheilt: Quod veri fontes Juris publici, & Status Germanicus, prout per tempora fuit immutatus, in eo contineatur, atque adeo Chronicon hoc singulis Historiae Germanicae Cultoribus debeat esse aestumatissimum.

XIV.) In Bibliotheca Albertina ist, Arcadia der Gräfin v. Pembrock, Hn. Philipp Sidney, aus dem Engl. und Französischen ins Teutsche übersetzt, durch Valentinum Theocritum, Franckf. am Mayn 1630. 4.

1) Dieser Philipp Sidney war ein berühmter Engelländer / und Englischer Gesandter der Königin Elisabeth an Käyserl. Hof / und starb a. 1586.

2) Unter andern schrieb Er die unvergleichliche Romaine, Arcadia, die Er aber doch bey seinem Tode zu verbrennen befohlen haben soll.

3) Inter Anglorum lucubrationes Philippi Sidneii Arcadia eminet; ex Praschii diss. de Fab. Rom. N. L. Mar. Balth. a. 1704. p. 61.

XV.) In

XV.) In Bibliotheca Albertina sind / Genealogiae Imperatorum, Regum, Ducum, Comitum, praecipuorumque aliorum Procerum Orbis Christiani, deductae ab A. C. 1400., continuatae ad A. 1664. a Nicolao Rittershusio, Ed. III. Tubingae a. 1664. fol.

1) Dieser Nicolaus Rittershusius, des trefflichen Altorffischen JCti, Conradi Rittershusii, Sohn / und auch Prof. zu Altorff / st. 1678.

2) Von dieser seiner Genealogie iudicirt Struv. Bibl. Hist. p. 791., allwo Er vor / und nach / die Genealogisten nach der Reyhe erzehlt / und worunter Layrizii Palmenwald / Imhoffs Notitia Procerum Imperii, Lohmeieri Tabb. Genealog., die Hr. Imhoff continuirt hat / und die Hübnerische Tabellen. Insonderheit aber ist hievon zu lesen Reimann in Hist. Lit. p. 72.

XVI.) In Bibliotheca Albertina sind / D. Martini Lutheri Teutsche Schrifften, aus Wittenbergischen, Jehn- und Eißlebischen Tomis, und in 10. Theile verfaßt / der erste Theil, Altenburg 1661. fol. Haupt-Register Altenb. 1664. it. Alle Bücher und Schrifften Lutheri, gedr. zu Jena 1615., 8. Theile, in fol.

Von Lutheri Schrifften ist aus dem allgemeinen Historischen Lexico zu mercken / daß / unter den Editionibus, so solche Schrifften beysammen haben /

1) Die Wittenbergischen Tomi, als 6. Tomi seiner Lateinischen / und 12. Tomi seiner Deutschen Schrifften / von a. 1539. biß a. 1559. ans Licht gestellt.

2) Die Jenischen Tomi, nemlich 4. Tomi seiner Lateinischen / und 8. Tomi seiner dergleichen Schrifften / von 1555. biß 1558. / wozu noch 2. Tomi seiner Teutschen Schrifften gekommen / welche a. 1564. und

1565. zu Eißleben gedruckt. Uber die Jenaischen Theile hat man einen ausführlichen Indicem, und Timotheus Kirchnerus hat sie in LL. CC. gebracht.

3) Die Altenburgischen Tomi, welche Edition die allervollkommenste/ und hat solche in 10. Tomis a. 1661. der General-Superint. zu Altenburg/ Hr. Joh. Christfried Sagittarius, edirt.

4) Und doch ist hierinn noch nicht alles begriffen; sondern es hat Hr. Prof. von der Hardt 3. Tomos Autographorum Lutheri edirt: und a. 1702. ist ein Tomus der Schrifften / so in Altenb. Tomis nicht zu finden/ zu Halle heraus kommen.

XVII.) In Bibliotheca Altertina sind, Pauli Jouii Opera omnia, in 2. Bänden/ in fol.

Wovon/ aus der fünfften Centuria der Hamburgischen Bibliothec, dis hier zu behalten:

1) Paulus Jouius, der berühmte Historicus, geb. zu Como, im Herzogthum Mayland/ starb zu Florentz a. 1552./ und hat sich meist zu Rom aufgehalten.

2) Die gesamten Opera Pauli Jouii sind zu Basel zweymahl zusammen gedruckt worden / einmahl in folio, und darnach in octauo. Die Edition in folio trägt zwey starcke Bände aus/ und sind bey uns/

Im ersten Tomo,

Libri Historiarum XLV., gedruckt a. 1578.

Im andern Tomo,

Elogia Virorum bellica virtute illustrium, mit den Bildnissen/ Basel 1575.

Elogia Virorum literis illustrium, mit dergleichen/ ib. 1577.

Vitae Illustrium Virorum, ib. 1576. Tom. II. a. 1578.

Rerum Turcicarum Commentarius.

Descriptiones Britanniae &c., ib. 1578./ daran Libellus de Romanis Piscibus.

3) Auf seinem Grabe ist zu Florentz diß Epitaphium:

Hic

Hic situs est Iouius, Romanae gloria linguae,
cui par non Crispus, non Patauinus erit.

4) Die Libri Historiarum sind eigentlich eine Vniuersal-Historie von 50. biß 52. Jahren/ und fängt Er mit dem Jahre 1594. an/ doch mangeln drinnen einige Bücher. Die schönste Edition ist unsere/ gedruckt zu Basel in folio 1578./ wiewohl die Tomi von beyden Editionen/ und der andre von der ersten/ der erstre von der andern Edition.

XVIII.) In Bibliotheca Albertina ist/

Thurnier-Buch, von Anfang. Ursachen/ Herkommen der Thurniere/ im H.R.Reich/ Georg Rüxners, Franckf. am Mayn. 1578. fol.

1) Hieher gehört/ was Struuius geschrieben in Bibliotheca Histor. p. 466.

Georgius Rüxnerus quidem edidit Thurniers Buch/ sed quae fides debeatur, iam declaraui in Disp. de doctis Impostoribus §. 37. Ex hoc Rüxnero Bartholomaeus Clamorinus excerpsit Thurnier-Büchlein / quod prodiit Dresdae a. 1590. 4. Omnis vero historia Ludorum Equestrium plenius exposita est in Diss. de eadem materia, quam sub praesidio Georgii Schubarti habui a. 1689. Jenae.

2) Von den Thurnieren ist in dem allgemeinen Historischen Lexico ausführlich gehandelt/ und steht dar auch diß: George Rüxner hat in seinem Thurnier-Buch alle Thurniere/ die von Käyser Heinrici Aucupis Zeiten in Deutschland gehalten worden/ geschrieben/ auch/ was vor Ritter darbey erschienen sind/ angemerckt/ man kan ihnen aber wenig trauen.

3) Unter den MStis Sagittarianis wird auch Sagittarii Diss. von Rüxneri Thurnier-Buch/ unter dem Titul/ Rüxnerus exenteratus, gezehlt/ weil Er sie selbst an einem Ort citirt/ es hat aber sonst niemand etwas davon gesehen. Vid. Hamb. Bibl. Cent. V. p. 279.

XIX.) In Bibliotheca Albertina sind, Predigten und Schrifften des Hochwürdigen, Durchlauchtigsten Fürsten, und Herrn, Herrn GEORGEN, Fürsten zu Anhalt, nach Ordnung des Lat. Voluminis, so a. 1570. ausgegangen, ins Deutsche zusammen bracht, durch M. Abraham Ulrich Cranach, Superint. zu Zerbst, aufs Neue wieder aufgelegt, Darmstadt 1610. in fol.

1) Hr. GEORGE, Fürst zu Anhalt, gest a. 1533. war zum Studio Juris angeführt, und widersetzte sich anfangs der Augspurg. Confession, bekannte sich aber hernach hiezu öffentlich, beförderte die Reformation, predigte, und copulirte den Churfürsten zu Sachsen.

2) Seine Schrifften sind a. 1570. Lateinisch, und 1577. Deutsch heraus kommen, ist also diß die andere Edition.

XX.) In Bibliotheca Albertina sind, Quatuordecim Tabulae Genealogicae, quibus exhibentur praecipuae familiae hodiernorum Principum Imperii, Editio II. 1660. & Editio IV. Tubingae 1685. fol.

1) Diese Tübingische Genealogische Tabellen sind bekannt, und renommirt; wer dieselben verfaßt habe, steht noch in dubio. Die beste Meynung scheinet es zu seyn, daß Hr. D. Pregizer, Fürstl. Würtenb. Rath, und Historiographus, und dann Hr. Detlev Friese, das Beste hieben gethan.

2) Und vor diese, a. 1660. procurirte Edition, ist in unser Bibliothec gebunden,

Ahnen-Erweisung deren mehresten in dem H. R. Reich itzo lebender, oder einiger Geschlecht und Linien letzterer Fürsten, Fürstinnen und Fräulinnen, nach hergebrachter Reichs-Ordnung,

auf

auf und in Ordnung gesetzt / Straßburg a. 1658. fol.

Der Autor dieser Tabellen dedicirt sie aus Straßburg an die Hnn. Pfaltzgr. am Rhein / Fürst CHRISTIAN / und Fürst JOH. CARL / Gebrüdere / und durch und durch zu allen Tabellen sind geschriebne Anmerckungen / wovon der Titul heißt:

Annotations sur ces Tables Genealogiqués, commencées le Vendredy 16. d' Aoust l' an. 1667. L'Auteur de ces Tables Genealogiques est Philippe Jacob Spener, Docteur en Theologie, qui ayant receu le degré a Strasborg s'y arreta quelque tems, & presentement il est Pasteur de l'Eglise Evangelique a Francfort.

Es sind aber diese Tabellen unter den Spenerischen Schrifften Zeither nicht erzehlet worden.

XXI.) In Bibliotheca Albertina sind /

Johannis Tauleri Predigten auf alle Sonn- und Feyertage durchs gantze Jahr / welche nach dem Catholischen zu Cölln am Rhein a. 1607. gedruckten Lat. Exemplar Laurentii Surii in die Hochteutsche Sprache übersetzt durch P. Carolum a S. Anastasio, Cölln a. 1660. 4. it. Jo. Tauleri Predigten auf alle Sonn- und Feyer-Tage, gedr. a. 1621.

1) Jo. Taulerus, ein bekannter / und in der mystischen Theologie erfahrner Dominicaner zu Straßburg / von Cölln bührtig / starb a. 1379. zu Straßburg / und hinterließ / nebst andern Schrifften / auch diese Predigten / welche Surius Lateinisch übersetzt hat.

2) Zuerst kamen die Schrifften und Predigten Tauleri heraus zu Basel a. 1611. fol., und zuletzt mit der Vorrede Hn. D. Speners zu Franckfurt am Mayn a. 1703. fol.

3) Die Dedication des Caroli a S. Anastasio bezeugt / daß Er das Deutsche zu Franckfurt am Mayn

1621. gedruckte Exemplar, so auch hier in der Bibliothec, nach Surii Lateinisch gedruckten Cathol. Exemplar, übersehen/ was ausgelassen/ beygefügt/ corrigirt &c.

XXII.) In Bibliotheca Albertina sind,

Jobi Ludolphi, alias Leutholff dicti, Historia Æthiopica, Francof. ad Moen. 1680. fol.

1) Hiob Ludolff war letzt Geh. Rath und Chur-S. Resident in Franckfurt; Hr. Juncker hat desselben Leben a part beschrieben.

2) Es sind viel schöne von Weisio besonders excerpirte Sachen/ wie sie in MS. habe/ in diesem Buch/ als L. I. c. V. per. 13. L. II. c. 7. n. 57. L. III. c. VI. n. 26. &c.

3) Gleichwie aber Hr. Ludolff in diesem Opere viel von dem nach Gotha gekommnen Abessynischen Abt Gregorio hat: also steht von dem nach Abessynien geschickten Wanslebio in dem von Hn. D. Cyprian edirten Catalogo MSS. Bibl. Goth. pp. 64. 65. / Tentzels Unterr. hin und wieder/ und/ Curieusen Biblioth. Rep. I. Fasc. VIII. p. 817.

XXIII.) In Bibliotheca Albertina sind,

Vlyssis Aldrouandi, Philosophi ac Medici Bononiensis, de Animalibus Insectis Libri VII. Frf. 1610. fol.

Ej. Ornithologiae, h. e. de Auibus Historiae Libri XII., Frf. 1610. fol.

1) Dieser Vlysses Aldrouandus war ein vortrefflicher Philosophus und Medicus zu Bononien / legte sich sonderlich auf Erkänntniß der natürlichen Dinge/ als der Thiere/ Pflantzen/ Metallen/ Mineralien/ insonderheit der Vögel/ wodurch Er denn in die höchste Armuth gerieth.

2) Er starb in solcher Armuth im Hospital zu Bononien/ da Er sehr alt war / und das Gesicht verlohren /

ren/a. 1605./ und sind die vornehmsten seiner Schrifften in 13. Tomis zusammen edirt.

XXIV.) In Bibliotheca Albertina sind,

Herrn Samuel von Pufendorff sechs und zwantzig Bücher der Schwedisch- und Deutschen Kriegs-Geschichte, von Königs Gustaui Adolphi Feldzuge in Deutschland an, biß zur Abdanckung der Königin Christina / aus dem Lateinischen in die Hochteutsche Sprache übersetzt von J. J. M. v. S. Leipzig 1688. fol.

1) Samuel / Frey-Herr v. Pufendorff / einer der grössten Moralisten / und Historicorum unsrer Zeit / Jesaiae Bruder / war a. 1661. zu Heydelberg / und in gantz Deutschland / der erste Professor Juris N. & G.; A. 1670. ward Er Professor zu Lunden / in Schonen / dann Königl. Schwed. Secretarius und Historiographus zu Stockholm / wo Er die 2. grossen Wercke / diß unsres / und das andre / de rebus a Carolo Gustavo gestis, schrieb: endlich Chur-Brandenb. Geh. R. zu Berlin / woselbst Er auch das Leben Chur-Fürst FRIEDRICH WILHELMS abgefaßt: Er starb a. 1694.

2) Die Arbeit / welche Er an den Schwed. und Brandenb. Historien erwiesen / wird vor unvergleichlich geschätzt / erfordert aber einen mit gutem Judicio versehnen Leser. Der Uberfetzer ist der noch lebende Pastor in Crossen / M. Joh. Joachim Müller / gebührtig von Sommerfeld / wie denn auch diese Uberfetzung sehr gelobt wird.

XXV.) In Bibliotheca Albertina ist,

Das verwirrte Europa, durch Hn. Petrum Valkenier, Amsterdam 1677. fol.

1) Petrus Valkenier, J. V. D., von Emerich geb. / war erst Aduocat in Amsterdam / hernach Holländ. Abgesandter an Chur- und Fürsten / und in der Schweitz / und

und letzlich Niederländ. Ordinair-Resident zu Franckfurth am Mayn.

3) Es ist diß eine curieuse, und mit grossem Judicio geschriebne Historie/ worinnen/ so wohl die Erzehlungen/ als unterschiedne Acta publica, auch sehr accurate Bilder/ anzutreffen.

3) Diß erste und beste Volumen, aus 4. Theilen/ hat gedachter Valckenier selbst aufgesetzt/ und begreifft die Händel von 1664. biß 1673. Die Continuation in noch 2. andern Tomis, ist von Andrea Müllero, einem/ vielleicht des Gesandten/ Secretario, aufgesetzt/ und geht T. I. von 1673. biß 1676./ gedr. zu Amsterdam a. 1680. / T. II. von 1676. biß 1683. gedr. zu Amsterdam a. 1683. / bes. p. ult., wo die Nachricht an den Buchbinder.

4) Der gantze Zweck aller Bücher geht dahin/ daß der Frantzosen Consilia mit wahrhafften Farben abgebildet werden/ welche nehmlich nichts anders gesucht haben/ als Europam mit Krieg und Bündnissen zu verwirren/ und also das Fundament der Frantz. Vniuersal-Monarchie zu legen.

XXVI.) In Bibliotheca Albertina sind,

Ottonis, Frisingensis Episcopi, Rerum ab origine Mundi gestarum ad Ipsius vsque tempora, Libri Octo, Ej. de Gestis Friderici I. Ænobarbi Libri duo, it. Raderici, Frisingensis Ecclesiae Canonici, Libri duo, prioribus additi de eiusdem Friderici Imp. gestis, Argentorati a. 1515. fol.

1) Wer Otto Frisingensis sey/ steht in meiner Vniuersal-Historie p. 293. Er war nehmlich Bischoff zu Freysingen/ gelehrt/ und von hohem Geschlechte/ ein Sohn LEOPOLDI IV., Marggr. in Oesterreich.

2) Diese Chronicke geht biß aufs Jahr 1146./ und/ nachdem Er auch von der That Pabst ALEXANDRI

DRI III., daß Er FRIDERICO I. mit Füssen solle auf den Halß getreten haben / da Er doch zu seiner Zeit gelebt / schweigt / so ist sie um so viel mehr vor eine Fabel zu halten. Von dieser Materie hat Hamburgensis Bibliotheca viel Schrifften recensirt; und Otto Frisingensis florirte ums Jahr 1144.

3) Vor diesen Schrifften aber ist noch gebunden Chronicon Naucleri.

XXVII.) In Bibliotheca Albertina ist,

Conradi a Lichtenau, Abbatis Vrspergensis, Chronicon, a Nino, Rege Assyriorum Magno, vsque ad Fridericum II. R. Imperatorem, Basil. a. 1569. fol.

1) Conradus de Lichtenau war ein berühmter Historicus im 12ten Seculo, Abt im Kloster Ursperg / oder Auersperg / Praemonstratenser-Ordens / im Bißthum Augspurg / und aus dem Adelichen Schwäbischen Geschlechte derer v. Lichtenau.

2) Von diesem Chronico, und Edition, handelt Hr. Struuius gar schön in Bibl. Hist. p. 189. 190. / und mercket insonderheit / daß Caspar Hedio die Paralipomena von FRIDERICO II. biß auf CAROLVM V. hinzugethan / die Rands-Glossen Antonius Coruinus, und setzt das judicium dazu: Non minimae autoritatis Scriptor est.

XXVIII.) In Bibliotheca Albertina sind,

Melchioris Goldasti Heimensfeldi, de Bohemiae Regni Juribus & Priuilegiis, Commentarii in Libros VI. distributi, Francof. a. 1627. 4.

1) Melchior Goldastus ab Heimensfeld, ein gebohrner Schweitzer / und in Historisch-Politischen Wissenschafften erfahrner JCtus, und Sachsen-Weimar. Titular-Rath / st. a. 1635. zu Bremen / wo seine Bibliothec gröstentheils der Stadt-Bibliothec einverleibet worden.

2) Er

2) Er hat nicht nur Scriptores rerum Germanicarum publicirt/ und Scriptores rerum Sueuicarum, so insonderheit sehr rar/sondern auch/ unter andern/ die Constitutiones Imperiales, Reichs-Händel &c. Von allen Scriptis Goldasti steht in Bibliotheca Hamburgensi Cent. VIII. Diß jetzt/und hier/ bemerckte Buch/ wovon nun eine ueue Edition heraus/ nennt Struuius p. 526. Opus rarissimum & vtilissimum.

XXIX.) In Bibliotheca Albertina ist/

Ein auserlesen Chronicon, von C. Julio Caesare dem ersten/ biß auf Carolum V., durch D. Jo. Cuspinianum, etwa Käysers Maximiliani Legaten und Oratorem, von etl. Jahren zu Latein beschrieben/und aber ietzt durch D. Casp. Hedion ins Teutsche übersetzt/ Straßburg a. 1541. fol.

1) Dieser Cuspinianus, auf Deutsch Spieß-Hammer/ ein Philosophus, Medicus, Poeta, Redner und Historicus, war von Schweinfurth bührtig/ endlich Praesident im Rath zu Wien/ starb a. 1529. Er hat geschrieben/ Austriae Chronographiam, Historiam Archiducum &c., von denen Struuius in Biblioth. handelt.

2) Caspar Hedio aber war ein renommirter Theologus, Historicus und Chroncgraphus, der zu Straßburg/ mit Capitone und Bucero, die Reformation befördert/ und gest. a. 1552. Bes. Gel. Lex. p. 940.

XXX.) In Bibliotheca Albertina sind/

Acta publica Mich. Casp. Londorpii T. I. Frf. 1668. fol. 8. Tomi.

1) Diese Acta publica bestehen in XII. Tomis, fangen an/ fast mit dem Anfang des vorigen Seculi, und hören in a. 1683. auf. Die Continuation haben des H. R. Reichs Staats-Acta von ietzigem 18. Seculo, Cassandri Thucelii, s. Jo. Christ. Leucht, davon in Actis Erudd. a. 1715. mens. Septembr. p. 391.

2) Man

2) Man remarquirt/ daß die ersten 4. Tomi, so bey Londorpii Leben edirt/ und davon Er selbst Autor ist/ mit viel grösserm Fleiß gemacht/ als die folgende.

XXXI.) In Bibliotheca Albertina sind, Historiae Romanae Scriptores Latini Minores, qui Historiae Augustae aut viam strauerunt, aut partem aliquam deduxerunt, T. I. Francof. apud Andreae Wechelii Haeredes 1588. fol. it. Historiae Augustae Scriptores Minores, Tomus alter, ib. & a. e.

1) In diesem Corpore Historiae Romanae Scriptorum Latinorum, das wir Friderico Sylburgio zu dancken haben/ stehen nahmentlich:

T. I. Fasti Capitolini, Messalla Coruinus, L. Florus, Velleius Paterculus, Aurelius Victor, Sextus Rufus, Eutropius, Cassiodorus, Jornandes, & Julius Exsuperantius.

T. II. Suetonius, Spartianus, Capitolinus, Vulcatius Gallicanus, Ælius Lampridius, Treb. Pollio, Flauius Vopiscus, Ammianus Marcellinus, Pomponius Laetus, Jo. Baptista Egnatius, Ausonius, Imperatorum Catalogus, Romanae Vrbis Descriptio.

2) Hiezu aber gehört noch der in der Bibliotheca nicht befindliche

T. III. Romanae Historiae Scriptores Graeci minores, Frf. 1590.

Worinnen sind/ Fasti Graeci ac Latini, Eutropius, Dionis Epitome, Herodianus, Zosimus, Juliani Caesares, Olympiodori Eclogae, e Suida Excerpta, Impp. Rom. & Constantinopp. series

3) Und Sylburgius war ein in Hebr. Griech. und Lat. Sprache geschickter Mann/ der mit Durchlesung und Ausbesserung der Griech. und Lat. Scribenten/ die Wechelius und Commelini druckten/ viel Zeit zubrachte/ und st. zu Heydelberg a. 1596.

Bes. hiezu Bibliothecam Historicam Struvii c. V.

XXXII.) In Bibliotheca Albertina sind, Kirchen-Historie, durch etliche Gottsfürchtige Männer zu Magdeburg, gedr. zu Jena.

1) Diß sind die drey erstre Centurien / von denen Centuriis Magdeburgensibus, woran die gelehrten Männer gearbeitet haben / Matthias Flacius Illyricus, Jo. Wigandus, Matthaeus Judex, Basilius Faber, Andreas Coruinus, und Thomas Holthuter. Der Anfang ward zu Magdeburg gemacht/und ist das Werck hernach zu Jena/und andern Orten/wohin sich Flacius wandte/ sonderlich aber im Mageburgischen/ und in der Stadt Weimar/ continuirt worden.

2) Die 13. Centurien kamen nach/und nach/innerhalb 15. Jahren heraus / nehmlich von a. 1559. biß aufs Jahr 1574. Die Centuriatores aber selbst haben ihre Arbeit aus dem Lat. ins Teutsche übersetzt / und zu Jena drucken lassen.

3) Lucas Osiander hat sie in Epitomen gebracht. Viel haben sich zwar die Continuation vorgesetzt / aber nicht zu Stande gebracht. Bes. von allen diesen Clarmunds Fragen aus der Hist. Eccl. p. 69.

4) Baronius aber hat seine Annales Ecclesiasticos wider die Centuriatores Magdeburgenses gerichtet / und in 12. Tomis heraus gegeben / wovon der 11te in Spanien confiscirt/ und diese sind von Spondano, Ezouio, und Raynaldo, vermehret worden : und Casaubonus hat dawider geschrieben.

XXXIII.) In Bibliotheca Albertina sind, Annalium Boiorum Libri VII., Jo. Auentino Autore, Ingolstadii a. 1554. fol.

1) Dieser Jo. Auentinus nennte sich Auentinum, von seiner Gebuhrts Stadt Avensperg / in Bäyern / hieß aber sonst Turnmayr; Er starb zun Regenspurg a. 1534./ und hatte eine sehr böse Frau.

2) Durch

2) Durch diese Annales Boiorum hat Er sich einen unsterblichen Nahmen gemacht; wir haben aber nun davon eine neue Edition.

XXXIV.) In Bibliotheca Albertina sind, Polydori Vergilii Anglicae Historiae Libri XXVI., Basileae A. 1534. fol.

1) Dieses ist der Polydorus Vergilius, von Vrbino bührtig/ der zu Rom a. 1555. gestorben/ und auch de Inuentoribus rerum geschrieben hat; diese seine Historie aber hat den bekannten Verß von Oweno von sich müssen machen lassen:

Virgilii duo sunt, alter Maro, tu, Polydore,
alter: Tu mendax, ille Poeta fuit.

2) Merckwürdig ist die am Band geleimte Inscription, womit die Bücher der Tübingischen Bibliothec notirt sind:

D. O. M. C. S.
Eruditionis Cultorum
Commodo
augendo
BIBLIOTHECAE
EBERHARDINAE
adjectum me
L. B. C.
scito
septimanae spatium
dicta Bibliotheca
ne me tecum
retineto.
Quis me furto abstuleris,
ne Deum iratum sentias,
caueto.

XXXV.) In Bibliotheca Albertina ist, MS. von der H. Frauen Elisabeth, auf Pergament, und mit starcken Meßingen Buckeln, in 4.

1) So heißt der bißher gegebne Titul. Es stehen aber zu Anfang vielmehr die Worte geschrieben / daß

es eine Beschreibung sey Landgraf Ludwigs / Ehelichen Gemahls der Frauen Elisabeth / die ein biß im Tod bey Ihr gewesner Capellan / Berlt / aufgesetzt; und zu Ende stehen die Wunder-Zeichen / so sich bey seinem Grabe zu Reinhardtsbrunn begeben / weitläufftig erzehlt. Er starb a. 1227.; und seine Gemahlin / die berühmte Elisabeth / Tochter des Ungarischen Königs Andreae, st. zu Marpurg a. 1231. Vid. Hübn. Hist. Fr. P. V. p. 653. seqq. Von der silbernen Wiege steht auch in diesem Buche. / vid. Staat des Fürstenthums Eisenach per Junkerum in der Wartburg. Historie / vbi p. 44. sein Bild / mit dem Löwen / und noch mehr von der H. Elisabeth / wie auch p. 94. ihr Bildniß: von dem Bette der H. Elisabeth ist ib. p. 96.

2) In der Mitten des Buchs steht: Ipse Liber copiatus est per venerabilem in Christo Parentem ac Dominum, Dominum Dyttherrn / Abbatem, a. 1405., translatus de Latino in Teutonicum per Fridericum Kodiz, de Saluelt; daß also der Capellan es erst in Latein gesetzt / wie es im Canisio steht / und mag es daher übersetzt seyn.

XXXVI.) In Bibliotheca Albertina ist, Chronica von Ankunfft der Böhmen, derselben Regenten / und denckwürdigen Thaten / aus Böhmischer in die Deutsche Sprache übersetzt.

Dieses MStum hat Herzog ALBRECHTEN / gottsel. Andenckens / a. 1696. der damahlige Prof. und Paedagogiarcha, Calenus, mit diesen dazu geschriebnen Versen zum N. J. offerirt:

Ein schlecht Neu-Jahrs-Geschenck
Bringt hier ein armer Knecht /
Daß man sein gnädigst denckt /
Und schafft ihm nichts als Recht.

XXXVII.) In Bibliotheca Albertina sind, Wunderliche Begebnissen, und wunderlicher Zustand, in dieser wunderlichen und verkehrten

Welt,

Welt, herausgesucht durch den in der Frucht-bringenden Gesellschafft so genannten Wunderlichen im Frucht-bringen, Erster Theil, Bevern, 1678. 4.

1) Herzog FERDINAND ALBRECHT, von Braunschweig-Bevern, hat, unter dem Nahmen des Wunderlichen, den Er in der Frucht-bringenden Gesellschafft führt, seine langwierige Reisen in diesem Buche beschrieben; Er st. a. 1687.

2) Die Frucht-bringende Gesellschafft entstand im verflossnen Seculo zu Weimar, zur Aufnahme und Verbesserung der Deutschen Mutter-Sprache, in einer, von Erlauchten, vornehmen, und gelehrten Leuten durch gantz Deutschland, gestiffteten Academie, und war der erste Stiffter und Ober-Haupt, Fürst LUDWIG zu Anhalt, unter dem Nahmen des Nehrenden.

3) Merckwürdig ist hierinn, was Er von Coburg p. 261. erzehlt.

XXXVIII.) In Bibliotheca Albertina ist,

B. Platina de Vitis Pontificum Romanorum,

Da denn,

1) sein Leben, Continuatores, und Editiones, betreffende Nachricht, in der Hamburg. Bibliotheca Historica Cent. IV. pp. 1. seqq. weitläufftig nachzulesen,

2) Und aber auch die Nachricht, von der andern Edition, a. 1481., als dabey forne des Squarzafici Brief an Platinam, und hinten, Excellentissimi Historici Platinae in Vitas Summorum Pontificum ad Sixtum IV., Pontificem maximum, praeclarum opus feliciter explicit: accurate castigatum, ac, impensa Antonii Koburger, Nurenbergae impressum, III. Idus Augusti consummatum, Anno salutis Christianae MCCCCLXXXI. Von etlichen ist diese Edition vor die ältiste gehalten worden.

3) Zu eben dieser Edition findet sich nicht nur, die

beruffne Nachricht von Johanne VIII., oder vielmehr zweyten Joh. VII., Papiſſa, ſondern/ es iſt auch hin und wieder das Buch notabenisirt.

4) Aber auch diß iſt dabey noch zu widerhohlen/ (beſ. oben p. 517.) daß der eintzige Platina von oben bemeldter Wallenſteiniſchen Plünderung im Gymnaſio ſoll ehmahls ſich gefunden haben/ mit denen darinnen geſchriebnen Worten/ Solus hic Codex ex Wallenſteiniana direptione remanſit. Ich habe dieſen nicht erfragen können.

XXXIX.) Und nun gehen wir auch ad & in Bibliothecam veterem, die in der Conſiſtorial-Stube befindlich, um auch aus ſolcher ein und ander gutes Buch zu bemercken. Und zwar befinden ſich in dieſer:

Franciſci Petrarchae Opera, Baſil. a. 1554. fol.

Es war aber dieſer Franc. Petrarcha ein ſehr gelehrter Ital. JCtus, Philoſophus, und Poet/ der a. 1374. zu Florentz verſtorben/ ſich mit ſeinem ledernen Kleide zu Bette zu legen pflegte/ und/ wenn ihm etwas beyfiel/ ſolches auf ſeinen Rock zu ſchreiben/ daher ſelbiger nachgehends gantz mit Verſen überſchrieben gefunden/ wie er denn/ als eine Raritæt/ aufgehoben ward/ biß er endlich zur Peſt-Zeit verbrennet worden. Beſ. Gel. Lex. p. 1661.

XL.) In Bibliotheca vetere ſind/

Der Röm. Käyſ. und Königl. Maj./ auch des H. R. Reichs Geiſtl. und Weltl. Stände/ Handlungen und Ausſchreiben/ von den Urſachen des Teutſchen Krieges/ zuſammenbracht/ und an den Tag gegeben/ durch Hn. Friedrich Hortledern/ Fürſtl. S. Rath zu Weimar/

T. I. ab a. 1546 --- 1547. Frf. 1617. fol.

T. II. ab a. 1547 --- 1558. Frf. 1618. fol.

1) Fri-

1) Fridericus Hortlederus, anfänglich Informator, hernach Hofmeister / und endlich Hof-Rath / bey Herzog JO. ERNSTEN zu Sachsen / war ein in dem Staat von Deutschland bocherfahrner Mann / und wurde in den wichtigsten Verrichtungen gebraucht. Er st. a. 1640. / und hinterließ eine Tochter / so an den Sächs. Geh. R. / Hn. Zachariam Prüschenck v. Lindenhoven / verehliget wurde.

2) Diß sein trefflich Werck hat Er aus Fürstl. Archiven zusammengetragen / und wird Ihm daher desto größrer Glaube beygelegt. Die andre Edition gab gedachter sein Schwieger-Sohn a. 1645. zu Gotha vermehrter heraus / doch wird die erstre der letzten um deßwillen vorgezogen / weil in dieser verschiedenes / auf Begehren einiger Stände / ausgelassen worden. Von verlangter Confiscation dieser Operum Historicorum, steht in Electis Juris publ. T. VI. pp. 46. seqq. / und zugleich / daß Prüschenck den Rest von den Grumbachischen Händeln dazu bringen wollen / und schon 3. Alphabet daran gedruckt / es sey aber mit dem Druck / vermuthlich wegen Inhibition, nicht continuiret worden / und daher diß Fragmentum vor ein Cimelium, wenn man es haben könne / zu achten.

XLI.) In Bibliotheca vetere ist /

Thesaurus Graecae Linguae, ab Henr. Stephano constructus, tres Tomi, fol. a. 1572.

1) Robertus Stephani war ein gelehrter und berühmter Buchdrucker in Pariß / und hernach zu Genff / Reformatae Religionis, der den Thesaurum Linguae Latinae heraus gab / weil Er aber die nunmehr rar gewordne Lat. Bibel a. 1545. zum Druck befördert / muste Er sich nach Genff retiriren / und ward zu Pariß in Bildniß verbrannt. Henricus Stephani, sein Sohn / ein in Griech. und Lat. Sprache erfahrner Mann / edirte den Thesaurum Graecae Linguae, ward auch in Bildniß zu Pariß verbrannt / und starb in höchster Armuth / die Er eben von diesem Thesauro hatte / zu Lyon a. 1598. im 70sten Jahr.

2) Auf dem Titul steht der Oelbaum / mit den Worten / Noli altum sapere, dessen sich in unterschiednen Arten/wie auch anderer Zeichen/die Stephani bedient.

XLII.) In Bibliotheca vetere ist,
Abrahami Ortelii Theatrum Orbis terrarum, Antwerpiae ex Officina Plantiniana a. 1592. fol.

1) Abrah. Ortelius, Königl. Span. Historiographus, von Antwerpen/wo Er auch a. 1598. verstarb/ hat allen Geographis die Augen aufgethan / und den Nahmen/ Ptolomaeus sui temporis, verdient.

2) Ausser seinen andern Geographischen Schrifften/ ist dieses Theatrum Orbis Terrarum bekannt / welches a. 1570. zum erstenmahl/ aber noch gantz unvollkommen / gedruckt ward. Diß ist die andere Edition. Kurtz vor seinem Tode hat Er sie wieder revidirt / und augirt / die aber nach seinem Tode a. 1601./ a. 1602./ und a. 1624./ (diß ist die beste Edition) heraus gekommen. Vidd. Hn. Gregorii von Land-Charten pp. 47. 48. & 165. / und dessen (Melissantis) Geographie p. 9., und Hr. Gottschling von Land-Charten: welche Büchergen zu Kennung der Land-Charten recommendiret werden.

3) Christoph. Plantinus aber ist ein insonderheit von seinem grossen Bibel-Wercke berühmter Buchdrucker zu Antwerpen gewesen; der Enckel war Joh. Moretus: und gedachten Plantini Editiones, und Bücher/ im Lateinischen/ werden vor die accuratesten gehalten / gleichwie der Stephanorum im Griechischen.

XLIII.) In Bibliotheca vetere ist,
Vincentii Placcii, J. V. L., Philos. Pr. & Eloqu. in Gymnasio Hamb. olim Professoris, Theatrum Anonymorum & Pseudonymorum, reclusum, & auspicio D. Matth. Dreyeri, Jur. D. & Ca-

& Canonici Hamb., Luci publicae redditum. Praemissa est praefatio & Vita Autoris a Jo. Alberto Fabricio, Theol: D. & Prof. P. in Gymnasio Hamb., Hamburgi a. 1708. fol.

Vincentius Placcius war ein Polyhistor, Philosophus, und Professor zu Hamburg/der insonderheit diß herrliche Werck zu schreiben angefangen/ sonst aber viel in MSto hinterlassen/ und unverheyrathet a. 1699. verstorben ist. Sein Successor ist der berühmte Hr. D. Fabricius. Und unter den vielen dieses Instituti Continuatoribus hat sich auch der jüngst verstorbne Hr. Sup. Serpilius, zu Regenspurg/ befunden. Hr. Pastor Wolff/ zu Hamburg/ hat in seiner Bibliotheca Hebraica de Scriptoribus Hebraeorum anonymis Nachricht gethan.

XLIV.) In Bibliotheca vetere sind/

Marquardi Gudii & doctorum Virorum ad Eum Epistolae, quibus accedunt Claudii Sarrauii Epistolae, curante Petro Burmanno. Vltraiecti a. 1697. 4.

1) Marquardus Gudius, ein trefflicher Polyhistor, aus Rendsburg/ Bibliothecarius über die Gottorpische Bibliothec, und letzlich Staats-Rath des Königs in Dännemarck/ ist a. 1689. gestorben.

2) Von seiner trefflichen Bibliothec sind die MSta meist der Weimarischen inserirt worden/ und/ unter andern/ auch diese Episteln/ so mit den Sarrauianis edirt seyn.

3) Sarrauius aber war ein Franzose und Raths-Herr des Parlaments in Pariß.

§. XLVI.

Womit es denn genüng mag seyn. Denn/ ob zwar der Apparatus, der von solcherley Collegiis

in Bibliothecas Coburgensis Gymnasii literariis angestellten Recensionen, weit grösser; ich übergehe/

ex Bibliotheca ALBERTINA, was von Pistorii und Vrstisii Scriptoribus Germanicis dar/ Codicem Theodosianum, Biblia 12. Linguarum Hutteri, Chronicon Abbatis Vrspergensis, Beschreibung der Ost-Indischen Cüsten/ Malabar und Coromandel/ Olearii Moscov. und Pers. Reise-Beschr./ Dappers Asciam, Franciſci Kunst- und Sitten-Spiegel/ und andre dergleichen gar viele Reise-Beschr./ Ottonem Frisingensem, Diodorum Siculum, Vitruvium Pollionem, Lambertum Schafnaburgensem, A. C. Celsi Libros de Re Medica, Friderici Achillis, Duc. Würtenb., Consultationes, Mornaei Mysterium Iniquitatis, Spizelii Academiam veterem, Tägliche Gebethe der Durchl Fürstin/ Dorotheen Susannen/ Pfaltzgräfin beym Rhein/ Herzogin zu Sachsen/ Wittben/ in MS., Inscriptiones Hasmienses, Beemanni Historiam Anhaltinam, Knichens Opus Politicum, Calcagnini Opera, Gülichsche Chronick Erichii &c. &c.

ex Bibliotheca vetere, Xenophontem, Thucydidem, Herodotum, Demosthenem, & Æschinem, Suidam, Zwingeri Theatrum, obengedachte Buxtorfische grosse Bibel/ Lundorpii Acta publica, Bocharti Hierozoicon, Golii Lexicon Arabicum, Cuspinianum de Romanorum Consulibus, oben schon erwehntes rare Buch/ Pignam de Principibus Atestinis, Crusii Annales Sueuicos, Genebrardi Chronographiam, Maioli Dies caniculares, Lexicon Latinitatis du Fresne, das Concilium, so zu Costnitz gehalten worden/ gedr. zu Augspurg a. 1536./ geschriebne Chronick de Origine Francorum, Thuringorum, & Saxonum, in fol., und dick/ &c. &c.

Ich war auch Willens, die besten Bücher nach

denen

denen Facultäten zu fortiren/ und zu specificiren; es mag aber genung seyn. Und setze ich nur noch hinzu, daß in der Bibliotheca ALBERTINA, im Auditorio ERNESTINIANO, und in dem darinn stehenden Behältniß / unter andern Mathematischen Apparat und Instrumenten/ sind:

Drey Kupferne Globi Weigeliani Heraldici, davon einer gelb/ als wär es Meßing/ und 2. gemahlet; ein gresser Globus Terrestris, von Papp / im Diametro fast 2. Schuh/ von Hondio und Venone a. 1613. gestochen / mit einem Meßingenen Meridiano: zwey Holländische lackirte und illuminirte Globi von Papp/ ein Coelestis und Terrestris, im Diametro 7. biß 8. Rhein. Zoll/ mit Meßingenen Meridianis, deren Autor Guil. Jans. Bleau: noch 2. andere grössere / von 1. Schuh im Diametro, von eben diesem Autore, und auf eben die Art beschaffen: noch 2. kleine lackirte und illuminirte Globi, mit Zinnern Meridianis, im Diametro etwan 3. Zoll: 2. Meßingene Astrolabia, in Viertel-Grad eingetheilt: ein Meßingener Quadrant, ohne pinnacidiis, deren Grad durch Paralell-Bogen in dena minuta eingetheilet: ein Meßingen Linial/ mit etlichen Scalis Geometricis simplicibus, von 2. guten Schuh lang: ein Meßingen Linial/ 1. Schuh lang: ein Meßingen breit Linial von 1. Schuh lang / mit Scalis Geometricis elaboratioribus: ein Meßing. Proportional-Circkel von einem halben Schuh: ein Meß. Pantometron, zum Verjüngen der Figuren: ein Meß. Dioptra, 1. Schuh lang: ein Meß. Calendarium perpetuum: ein Meßingen Gelencke / welches man zu Perspectivischen Rissen (z. E. einer Stadt von einem erhabnen Ort) braucht: 3. Meßingene Setz-Wagen mit Gradibus: ein Hohl-Spiegel von Metall/ etwan 3. Zoll breit/ in einer Capsel &c. &c. Von mehrern / und wie dergleichen etwa weiter conditionirt/ ist an dem Catalogo Bibl. Alb. ein Verzeichniß.

§. XLVII.

Und doch darff ich noch drey Puncte hiezu, und, ehe die Lectiones völlig hinlege, nicht vergessen, die nehmlich, als Requisita bey einer Academie, (Academischen Gymnasio) mehr genennter Voetius l. c. p. 744. benennt[1], Turrim Astronomicam, Typographiam, und die zu Beförderung dieser zu errichtenden Officinas librarias. Herr Cantzler Fritsch hat, um den verknüpfften Nutzen darzuthun, a. 1675. den Tractat edirt, de Typographis, Bibliopolis, Chartariis, & Bibliopegis; Herr M. Caluisius hat in seiner Disputatione, de Causis Incrementi literarii, billig hierunter die Druckerey gezehlt: Hr. Pritius, iezt Senior in Franckfurth, will, in seiner Disp. de Republica literaria, Buchhandel und Buchdruckerey nicht ausgeschlossen haben: wiewohl, ich mag, und kan, mich hier so wenig in das Lob des Buchhandels, und Buchdruckerey, einlassen, als etwa, in eine weitläufftige Historie von beyden: die zur Historie der Druckerey überhaupt nachzuschlagende Bücher hat noch a. 1720. Hr. J. J. Müller in die Historische Nachricht von der Leipziger Buchdruckerey gebracht: und Hr. D. Fabricius gibt in seiner Bibliographia antiquaria die zur Buchhändler- und Buchdrucker-Historie nachzulesende Autores zu erkennen. Diß will, und muß ich schreiben, daß der offene und wohlgefüllte Buchladen, und dann die wohlversehene Buchdruckerey, in Coburg, auch des Gymnasii Wohl befördern: und, da, meines Wissens, noch keine Historische Nachricht von beyden im Druck bekannt, so melde

eben

eben hiezu, und bey der mir ietzt gegebnen Gelegenheit, billig diß wenige, was nehmlich weiß, oder erfahren können.

§. XLVIII.

Oben p. 147. genennter Leonhard Wiprecht ist um a. 1607. und weiter hin, hier in Coburg, Buchführer gewesen, als welches nicht nur der l. c. befindliche Befehl, Ihm Bücher abzunehmen, erweist, sondern auch dergleichen Ausgabe betreffende Rechnungen, so noch verhanden, und worinnen Er, Buchführer hier in Coburg, heißt. Er mag nun entweder hier gar gewohnt, oder anders woher Coburg mit Büchern versorgt haben; wie denn, daß, bey hernach eingebrochenen schlimmen Zeiten, kein ordentlicher Buchhändler hier gewesen, erscheinen will: vielmehr wird, daß die Besorgung von Jena aus durch den Steinmannischen Handel geschehen, referirt. Hr. Fridericus Gruner, ein Vater der noch in Coburg florirenden Grunerischen Descendenz, hat diesen Handel sonderlich in Coburg etablirt, und allbereit von Herrn Herzog JOH. CASIMIRN ein priuilegium auf gewisse Zeit erhalten, das Hr. Herzog FRIEDRICH WILHELM a. 1658. der hinterlaßnen Wittben, Fr. Mariä, auf Lebenszeit, und gegen Versprechniß, gute Bücher aus allen Facultäten, um billigen Preiß, zu haben, extendirt. A. 1631. verlegte Er Hn. D. Fincks Syllogen Quu. Ill. Sect. II. A. 1694. hat, von denen Grunerischen Hnn. Erben, Hr. Paul Günther Pfotenhauer, gebohren zu Erffurth a. 1660. die Buchhandlung erkaufft,

erkaufft, ist auch von Hochfürstl. Herrschafft darüber priuilegirt worden, und hat, seint solcher Zeit, mit nicht geringer Mühe und Kosten, den Buchhandel in Coburg in sehr guten Stand gesetzt, zu grossem Nutz der Stadt, und Gymnasii, gantzen Fürstenthums, und auch benachbarten Länder, wie Er denn über diese seine Handlung, sie zu Meiningen auch zu haben, von Gnädigster Herrschafft gleichfals priuilegirt ist: Viel gute von Ihm verlegte / und im Druck iterirte Bücher, sind bekannt: und a. 1722. hat Er, bey angehendem Alter, seinen Sohn, Hn. Leonhard Paul Pfotenhauer, in Compagnie genommen: der Laden aber ist am Marckte, in dem dermahligen Hönnischen Hause, allwo dergleichen von Anfang gewesen seyn soll. Kurtz: Es ist, des Buch-Handels und Druckerey halber, Coburg numehr mit, inter Vrbes per Bibliopolium & Typographiam claras, wovon ich ehmahls in Schleusingen eine Oration halten lassen, zu zehlen.

§. XLVIII.

Denn auch die Historische Nachricht von der Coburgischen Buchdruckerey betreffend, so habe diß erfahren, und hat es auch bey ietzigem Herbst-Examine in einer feinen Lateinischen Oration der Studiosus Gymn., Schamel, Coburgensis, dargethan: A. 1546. war ein Buchdrucker hier, seiner Kunst nach aber ein Apothecker, Cyriacus Schnauß, von dem, unter andern, unten vorkommendes gedruckt worden. A. 1574. findet sich, daß

aus

aus Fürstl. Cammer, vor etliche Exemplarien und Ausschreiben zu drucken, Michael Krahn bezahlt gewesen sey. Von A. 1575. biß 1588. sind verschiedene Fürstl. Mandata, aus Coburg/ zu Jena und Schmalkalden gedruckt. Aus welchen allen denn erhellet, daß, zu Schnauß und Krahnens Zeiten, der Apparat und Anstalt gar schlecht gewesen; und mag seyn, daß endlich das Werck noch von Fürstl. Cammer angenommen worden: denn vom Jahr 1589. und lange Zeit hin, eine Fürstl. Druckerey gewesen, und von Gn. Herrschafft die Factores bestellet worden seyn. A. 1589. und in folgenden Jahren, ist von Fürstl. Cammer Schreib-Papier in Druckerey abgegeben worden; A. 1594. ist Christoph Drugkel, als Hoff-Buchdrucker, in Fürstl. Diensten und Sold gestanden: A. 1595., nach Drugkeln, indem Er so gar treu nicht mochte verfahren haben, ward Justus Haugk in genennte Dienste und Besold genommen, und biß a. 1618. beybehalten, binnen welcher Zeit Er den Daniel gedruckt, und, wie neue Schrifften von Nürnberg, also die Hebräischen, zu Franckfurth umgegossen, und auch Noten von Nürnberg, auf Herrschafftl. Kosten, erhalten hat: eben dieser Justus Haugk hat oben offt angezogne Inaugurationem Ill. Casimiriani gedruckt, und heißt es auf den Tituln seines Drucks, Coburgi, in Ducali Typographia excudebat Justus Haugk, Typis Ducalibus, ex Officina Ducali, per Justum Haugk: Und ob wohl zu dieses Haugks Zeiten noch ein Buchdrucker, Caspar Bertsch, des in P. II. vorkommenden Prof. Balth. Bertschens

Bru-

Bruder/hier eine eigne Officin angelegt/(denn z. E. a. 1611. sind Dispp. gedruckt/ so wohl/ Typis Ducalibus per Justum Haugk, als/ in Officina Typographica Casparis Bertschii, A. 1613. Typis Ducalibus, und auch/ Typis Casparis Bertschii) so haben doch Hu. Herzog JOH. CASIMIRS Hochfürstl. Durchl. auch diesen Bertschen, nach Haugkens Tode/ als Hoff-Buchdruckern/aber nur etwa fünff Viertel-Jahr/gehabt, denn dem Bertschen in der Hoff-Buchdruckerey bald/ und als Hoff-Buchdrucker/ gefolgt/ Andreas Forckel/ und/ da dieser a. 1624. starb/ Ihm der Sohn/ Johann Forckel/ succedirt: immitteist wurden jedoch Caspar Bertschen einige Sachen zu drucken gegeben/ und nach seinem/ Bertschens/ Tode/ haben höchstgedachter Herzog zur Fürstl. Druckerey auch die Bertschische erkaufft. Joh. Forckeln/ der a. 1635. verstorben/ succedirte in der Hoff-Buchdruckerey Joh. Eyrich/ (Eyring) der unter andern die Kirchen-Ordnung gedruckt/ und hieß es noch immer/ in der Fürstl. Druckerey/ durch Joh. Eyrich/ Literis Ducalibus Joh. Eyrichii. A. 1656. ward Hr. Joh. Conrad Mönch/ als Hoff-Buchdrucker/in Dienste genommen/ und beharrete darinnen biß a. 1674/ in diesem Jahre aber die Druckerey mit allen Schrifften und Zugehörigen/als ein Cammer-Lehen/ an Ihn/ Joh. Conrad Mönchen/ unter gewissem Priuilegio, de 25. Jun. 1674., (hierinn ist insonderheit/ daß/ so lange keine Academie hier seyn würde/ keine andre Buchdruckerey daneben aufzurichten) verkaufft.

A. 1690.

A. 1690. verstarb Hr. Joh. Conrad Mönch, und die Druckerey bekam, mit gnädigst erneuerten privilegio, der Erbe, und noch lebende Sohn, Hr. Joh. Nicolaus Mench. A. 1713. überließ Hr. Mönch die Druckerey käufflich an Hn. Moritz Hagen, Fürstl. Brandenburg-Anspach. Buchdruckern, zu Schwobach, und, da dieser auch a. 1718. verstorben, hat die Druckerey die hinterlaßne Wittib, und solche unter Direction nehmlich, anfangs ihres Sohns, Hn. Christoph Moritz Hagens, obgedacht-belobter massen, gehalten, gleichwie, nach dessen Tode, der a. 1722. erfolgte, des Eydams, Hn. Joh. Heinrich Dürings.

a) Das Tractätgen Hn. M. Joh. Langers, Pfarrers zu Coburg, Auslegung des Vater Unsers, hat, wie an dessen Ende steht, in der Fürstlichen Stadt Coburgk, Cyriacus Schnauß, Apothecker, gedruckt.

b) Und auch dieses Hn. Pastoris Langers Lebens-Lauff und Epitaphium hat genennter Cyriacus Schnauß a. 1548. gedruckt, wie in Hn. Thomae Coburg. Prediger-Historie zu sehen p. 355.

§. XLIX.

Und Turris Astronomica, dessen zu Anfang aus Voetio gedacht ward, ist bey uns, zu Coburg, der eben p. 56. erwehnte Gymnasien-Thurm; ein Platz, der mit beruffnen, und kostbar errichteten Observatoriis, wohl nicht verglichen wird, doch aber, das Gestirn und den Lauff des Himmels, und deßfalls etwa nöthige Observationes anzustellen, zur Zeit schon sufficient.

§. L.

§. L.

Und nun wird verhoffentlich genung in Doctrinam gesagt, mithin erkenntlich seyn, wie es daran, und, an den herrlichsten Mitteln, gelehrt zu werden, in Coburg niemahls ermangelt, und noch nicht ermangle. Mit Doctrina aber, und damit eben dieser Zweck der wahren Gelehrsamkeit erhalten, oder, daß ein Studiosus, wie gelehrt, also fromm und höfflich, werde, muß sich Disciplin vereinbaren, von deren Nothwendigkeit, Art, und aber auch vom Satan, und der Welt, obstehenden Hindernissen, hin und wieder Schrifften, und Regeln, anzutreffen sind: Doctrina sine disciplinae fulcimentis, aduersus insitam malitiam, &, quae extrinsecus in animos irrumpit, parum proficiet, minusque firma perstabit, aut diuturna, schrieb noch vor weniger Zeit der auch im Schul-Stand rühmlichst gewesne Hr. D. Mich. Heinr. Reinhard, nun Superint. zu Sondershausen, in der, in Miscellanea Lipsiensium, und deren T. XII., eingerückten gelehrten und nutzbaren Obseruatione, de Officiis Scholarum aduersus Impietatem Seculi §. VI., und schließt eben solchen §. also: Vnde ipsa Institutio, cum *liberali animaduersione* coniuncta, generali vocabulo, Disciplina priscis dici meruit. Von welcher Disciplin, da denn nun nicht weniger zu gedencken, und aber der Punckt, von Immunitäten und (Gott nicht mißfälligen, sondern von Durchl. Fürsten gnädigst gegönnten, und daher vom Mißbrauch zu sondernden) Freyheiten, sich mit einflichset, so mögen eben diese zwey Stücke miteinander

der verbunden werden, um daß daher nehmlich die so wohl, so sich zum Gymnasio halten, und bekennen, ihrer Pflicht sich erinnert sehen, als die, so ausser solchem Corpore, mit was vor Augen sie das Gymnasium anzusehen haben, lesen können. Die Materien, de Priuilegiis Studiosorum, sinds, wovon unter andern, und ausser denen in Voetii Politica Eccles. P. II. p. 744. citirten Autoren, die beyden JCti, Jo. Volckmar Bechmann, und Ahasv. Fritschius, geschrieben, (dann Scholaris peccans eiusdem Fritschii) und, die sich mit Hn. D. Schoepfero um forum Studiosi delinquentis, und, diß erkenntlich zu machen, mit Schrifften bemüht haben: wobey nicht zu vergessen Conringii Dissertatio ad L. I. Codicis Theodosiani de Studiis liberalibus Vrbis Romae & Constantinopolis: denn in Codice Justinianeo und Theodosiano die Priuilegia Imperatorum & Leges de studiis liberalibus, Professoribus, Scholaribusque: conf. Jac. Gothofred. ad Codic. Theodos. L. 6. tit. de Professoribus, l. 13. de Medicis & Professoribus, & l. 14. de studiis liberalibus Vrbis Romae & Constantinopolis. Ich werde aber die von mir, deßfals, und des Coburgischen Gymnasii halber, abzufassende Sätze, aus mehr citirter und in P. II. zu lesender Fundation und denen Legibus, ohne alle dergleichen Schrifften zu allegiren, geben können, und sind es diese:

Erstlich, Es haben Ihro mehr höchstgedachten Herrn Hertzog JOHANN CASIMIRS Hochfürstl. Durchl., in nur noch angeführte

Fundation Dero Gymnasii Casimiriani, oder Fürstlichen Collegii, zu Coburg, der Immunitäten und Freyheiten halber, auch diesen, viel in und um sich fassenden, und unten P. II. p. 19. zu lesenden Artickel gnädigst einfliessen lassen:

Welchen gantzen Ort und Gebäude, als ein Fürstlich *Collegium*, wir für Uns, und Unsre Nachkommen, dermassen hiemit befreyen, wie bey dergleichen von nöthen, und wollen, daß DARINNEN alles gottselige, erbare, züchtige, ruhige und stille Wesen, geführet, und das Widerwärtige unnachläßlich gestrafft und abgeschafft, und die Befreyunge mit Worten, und Wercken, steiff gehalten, und dagegen nicht gehandelt, oder gefrevelt werde.

a) Wozu denn, und um den Begriff zu fassen, oben angeführte, und Ihnen beykommende Autores, nachzulesen; von Hn. D. Joh. Volckmar Bechmannen, und in seiner bereits citirten Disputation de Priuilegiis Studiosorum, werden, nach praemittirter Authentica, *Habita C. Ne Filius pro Patre*, und *noua Constitutione* (*Imperatoris*) *FRIDERICI* (*vt volunt, Primi*), die Priuilegia Studiosorum, personas potissimum concernentia, (secure habitent, ne quisquam Studiosos iniuria afficiat, ne Studiosi vllum damnum sentiant) die Priuilegia, Studiosorum res concernentia, und dann die Priuilegia Stuaiosorum, circa Actiones, dargestellig gemacht,

b) Hr.

b) Hr. Lucae hat in oben mehr citirten Europäischen Helicon, c. VIII., vom Amt der Studenten, etwas davon, und diß, mit hier nicht vorbey zu gehenden Worten, ausgedruckt: als da es p. 49. heißt:

Wir preisen die herrlichen Vorrechte, derer sich die Studierenden auf hohen Schulen erfreuen,

1) Studiosus enim refertur inter Clericos, & sustinet personam honorabilem, und demnach genieſſen sie, vor andern, des hohen Obrigkeitlichen Schutzes; derselbe erstreckt sich so weit, daß auch ihre Verwandte, Eltern, Brüder, Schwestern, Vormünder, nach des Orts Gelegenheit, bey Besuchung, acht Tage lang dessen fähig seyn können,

2) Die von Ihnen gemiethete Stuben werden auch mit keinen Frohnen, Schoß, Wach-Geldern, Einquartirungen, und dergleichen Uberlauffen, auf keinerley Weise beschweret,

3) Wenn jemand dieselben unbillig beleidigt, wird es von Rechts wegen hoch geachtet, und, nach Befinden, hart gestrafft. Hr. Lucae führt hiezu ein notabel Exempel des Königl. Schutzes ex Lansio de Academiis an.

4) Nicht allein in Friedens- sondern auch in Krieges-Zeiten, bleiben die Vorrechte denen Studierenden ungekränkt; ob schon ein Landes-Fürst alle seine Unterthanen, wegen anbrechender Kriegs-Troublen, zu Kriegs-Diensten zöge, dennoch könte Er keinen Studenten von seiner Vniuersität dazu forciren und zwingen.

5) Betreffende die Bürgerlichen Personal-Onera, Zölle, Licenten, Collecten, und dergleichen Constitutiones, auch auf Reisen ihre Güter, sind die Studenten davon befreyet.

6) Unter die Vorrechte der Studierenden zehlen wir billig die zu ihrem Studieren verordnete Beneficia, welche, ob sie zwar durchgehends nicht allen, jedoch vielen, erscheinen, und auch nur vor die Unvermögende gehören ꝛc. ꝛc.

e) Und noch citire hiezu, was oben, und p. 365./ allwo unser Gymnasium, als Academicum, dargestellet ward, schon angeführet ist, auch was eben daher in einem gewissen unterthänigst abgefaßten Schreiben, dazu sich nehmlich genöthigt gefunden, Professores gesetzt.

d) Nicht weniger, daß in Legibus specialibus pro Discentibus, und zwar Lege LXX., enthalten ist:

Qui noctu per vias publicas discurrunt, & tumultuantur, a nocturnis excubiis intercepti, Directori sistantur, vt sine mora poenas luant.

Bes. hiezu obbemeldte Hn. D. Schoepferi Disp. de Foro Studiosi delinquentis c. III. §. 87., da Er diese Immunität ex Rescripto Electorali Brandenburgico mit diesen Worten erläutert: Nec tantùm Studiosi tempore matutino Rectori sunt offerendi, sed etiam omne illud, quod Studioso ablatum, vt Arma, simul Rectori tradendum.

e) Vornehmlich aber, daß höchstgedachte Ihro Herrn FVNDATORIS Durchl. Inspectores und

und Visitatores gnädigst geordnet, Die, vermöge Fundation,

neben ihrem Ermessen, unverlängert, an Hochfürstl. Herrschafft, oder Räthe, das an Sie a Directore, und denen Professoribus, gemeldete bringen, und daher gnädiges und ernstes Einsehen zu gewarten, bes. unten P. II. p. 14.

Die durch stetiges fleißiges Auffsehen, Visitiren, und schleuniges Exequiren, was sich gebührt, verrichten, ib. p. 22.

Die, wenn sich der Professorum Dienste erledigen, andre Personen unterthänigst angeben, ib. p. 24.

Von denen besonders, und aus guten Ursachen, der Fürstl. Schosser, (Amtmann) die Hand bieten soll, daß ob allen, verordneter massen, und sonderlich der Disciplin, unnachläßlich gehalten werde, ib. p. 23.

Von denen es heist Lege speciali LXXXIII., quae dilapsa, colligent, quae soluta, adstringent, quae loco mota, in integrum restituent.

f) Und daß in solcher mehr citirten Fundation steht,

Befehlen und gebiethen hierauf unsern Pflicht-Verwandten, und Angehörigen, über dieser unser Verordnung und Bewilddumung fest zu halten, selbst dawider nichts zu thun, noch das jemands anders zu verstatten, als lieb einem jeden die Wohlfarth seiner Seelen, und

ewigen Seligkeit sey, dergleichen wir Uns denn auch zu Unsern Erben, und Nachkommen, versehen, auch dieselben erinnern und ermahnen, sie werden und wollen diese Unsre Fundation und Bewiddumunge, und was derselben anhängig u. zugehörig, nicht aufheben, schwächen, zerrütten, vermindern, noch hindern, oder dasselbe durch andre geschehen lassen. Bes. P. II. pp. 26. 27. Und eben hierauf gründet sich oben p. 40. zu lesende Meyfartische Commination.: Verflucht sey derjenige, der diese herrlichste und heiligste, auch durch die ganze Christenheit berühmteste Stifftung des *Collegii Casimiriani* verfolget, anfeindet, verhindert, und betrübet!

g) Welches denn denen zum Nachsinnen überlassen wird, die sich, auch wohl unbefugt, und ohne Verstand, an das Gymnasium machen, und auf allerhand Art, solte es auch nur durch unreiffe Censuren seyn, es anfeinden.

Schon der erste Director, D. Libauius, hatte zu streiten; wovon oben p. 110. & 155. nur etwas, ein mehrers aber in den Gymnastischen Actis. Nur erwehnter D. Meyfartus, der vierdte Director, klagt über dergleichen Leute, oben p. 37. und 39. angeführter massen, an welchem letzten Orte das insonderheit von Ihm täglich zu GOtt wider die Feinde des Casimiriani abgeschickte Gebet aus seinen Ephemeridibus citirt wird. Was Hr. Lic. Verpoortenn in seiner Oration zu dieser Materie klagbar gesprochen, das ist in solcher oben p. 100. citirter, und dann excerpirter Oration, und zwar pp. 26.

pp. 26. (da steht insonderheit von den häuffigen und doch unreiffen Censoribus, in censura Scholarum ac mutandi cupiditate crebriores fere esse, qui nunquam ipsi operam suam ad eas contulerunt) 38. 39. 48. / und dann in denen Excerptis oben p. 105 & 107. Was der Hr. Gen. Sup. Bischoff bey Introduction des ersten Gymnasiarchae, Hn. D. Libauii, ebenfals zu dieser Materie ausgeredt / ist auch in Oratione Verpoortenniana pp. 13. 14. excerpirt zu haben. Nehmlich / Neid und Unverstand reitzt gar viele zur Boßheit an.

Zum Andern, Zu eben solchen Immunitäten und Freyheiten aber, und deren Erhaltung / gehört die oben bereits belobte / vom Durchlauchtigsten Herrn FVNDATORE, in der Fundation, und Legibus, so theuer anbefohlne / dann von Durchlauchtigsten Herren SVCCESSORIBVS nicht minder immerzu ernstlich, und gnädigst iniungirte Disciplin;

a) allermassen denn in der Fundation es heißt:

Daß die allzeit verordneten Professores, besonders ob der Disciplin, mit gebührlichen und doch bescheidnen Ernst (hievon sind die bald zu citirende Leges aufgesetzt) hochnothwendig zu halten, s. P. II. p. 13.

Daß zuforderst der Jugend die Leges wohl und offt zu expliciren, und zu inculciren, dieselben unnachläßlich zu obseruiren, und die Delinquenten, nach gleichmäßiger Erwegung der Verwürckung, zu straffen ꝛc.

Bes. was schon oben / und in eben diesem §. / diesen Punckt aber angehend / und aus der Fundation, bemercket worden; wie nehmlich Inspectores und Visi-

tatores gnädigst geordnet / die Directori und Professoribus zu Hand und Schutz stehen / in atrociori bus delictis selbst Commissionem verordnen / und jemand aus Dero ansehnl. Collegio zu jenen abordnen / oder / nach Befinden / decidiren &c. &c. it. was von der doppelten im Jahr bey doppelten Examine vorkommenden Oratione Censoria oben p. 499. / und sonderlich p. 501. , steht / allermassen hiedurch die bekannt gewordnen Excesse und Fehler gehörig / und publice, corrigirt werden.

b) Die Leges pro Discentibus sind zu Beförderung der Disciplin geordnet.

Lex LXXII. heist insonderheit: Auditores publici disciplinae vinculis non debent esse soluti, sed Examinum censuras subeant, scripta exhibeant, absentiae diuturnioris rationem reddant.

Leges sind das Band einer Societät / und zielen auch bey uns auf drey Stücke / die ungefärbte Gottseligkeit / Erlernung der Künste / und Wissenschafften / dann Tugend / Zucht und Höfflichkeit: wovon Hr. Lucae im Helicon p. 20.

Selbst Lex XX. pro Docentibus redet von der Disciplin: Omnis enim ars & scientia, si a justitia, & reliquis virtutibus, seiuncta sit, non est sapientia, sed malitia, pluribus e fraudibus consuta. Und aber auch über die von den Docentibus zu führende Art der Disciplin, sind zu conferiren Leges pro Docentibus, IX. XVI. XVII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX.

In Actis Gymnasii a. 1612. hat diß Monitum Hr. Director D. Libavius gesetzt / und daß die Disciplin geführet solte werden / non vi, sed bene-

beneuolentia magis, ne forma Gymnasii liberalis in eruilem coactionem mutetur.

Bes. hiezu/ was oben schon/ besonders P. I. p. 178. & 478./ von jährlicher der Legum Verlesung/ und P. II p. 31. von etwaiger zur Historie der Legum gehörigen Erläuterung vorkommt.

Und in oben allegirten / bald nach Anfang des Gymnasii gestellten modo Gymnasii heißt es quà Disciplinam: Diese ist gnug in Legibus fundirt. Uber die Beneficiarios, die Ihr Fürstl. Gn. Mildigkeit im Conuictorio geniessen/ soll eine specialem Inspectionem haben der (damahlige) Lector Historiae Ecclesiasticae: die General-Inspection steht beym Gymnasiarcha.

c) In denen Legibus nun sind drey denen Delinquenten, ex Coetu inprimis Publicorum, und nach Proportion derer Verbrechen, gesetzte, und oben bereits p. 154. mit Libauii Worten, und nahmentlich ex Lege XLVIII. bemerckte Straffen, Obiurgatio, Incarceratio, und Exclusio.

Denn besagter Lex heißt:

Qui leuius peccarunt, verbis castigentur, qui grauius, carcere plectantur, qui grauissime, abire iubeantur.

Und da sich jemand a carcere liberiren wolte / läst folgender Lex XLIX. zu/ dargegen zu declamiren/ oder zu disputiren.

Obiurgationem hat insonderheit nur noch genennte Oratio Censoria publica.

Die Exclusio (Relegatio) ist wieder priuata, und heißt mehr Consilium abeundi, das in Matricula annotirt wird / oder publica, und diese cum, oder sine infamia, in perpetuum, oder ad certum tempus: und von dieserley Gattungen sind freylich Documenta, geschrieben und gedruckt/ in Actis, vorhergegangne ans Bret gebrachte Citationes und Citationes peremtoriae, Relegationes publicae und

priuatæ, und will ich nur ein einzig Relegations-Patent zu Ende des §. anfügen / um daß / wie / nach oben allegirten Decreto Visitationis XLIV., die Relegatio cum praescitu & suffragiis Dnn. Scholarcharum veranstaltet werde / so wohl erhelle / als / daß deßfals Magistratus Politicus, auch nach Lege LXXXII., die hülffliche Hand biethe: hat doch Hr. Prof. Schurtzfleisch an seine a. 1699. zusammen edirte Dissertationes Academicas eine ziemliche Anzahl der von Ihm nomine Academiae geschriebnen Dissertationum ad Relegationis Elogium pertinentium gebracht. So gar findet sich / daß die beharrlich unfleißigen in Schedula am Brete genennt und dehortirt worden. bes. hiezu was oben p. 488. von Disciplin betreffenden Patenten angeführet ist.

Die Communitäter und Symphoniaci haben noch ihre besondre Leges, worinnen aber auch noch besondre Ihnen gesetzte Straffen: von beyden wird unten im §. vom Conuictorio zu gedencken seyn.

Den Paedagogicis delinquentibus wird in Lege IV. pro Paedagogicis, und unten in P. II. p. 50. / noch eine besondre Straffe / Scamnum ignominiosum, gesetzt; es ist aber schon diß vor der Visitation a. 1684. / wie ex Dereto XLIX., (das Paedagogiarchae, bey den Paedagogisten arctiorem disciplinam, so wohl der Negligenz, als morum halber / in Obacht zu nehmen / iniungirt) zu erkennen / nicht mehr in Ubung gewesen: vielleicht ist solches bey abgefaßten Lege mehr in der Intention geblieben: denn von erwehnten Vsu habe nichts erfahren.

Mulctae pecuniariae sind / als unten im §. vom Conuictorio vorkommt / und oben p. 466. und 518. steht / beyn Conuictoristen und Symphoniacis, gnädigst vergönnter massen; woher aber jene ihre Speise und Tranck zu Zeiten / und sonderlich bey Festen / in etwas besser machen / und das andre wenige zur alten Bibliothec kommt: gleicher gestalt / als / wenn ein anders Membrum delinquens mit etwas weniger

gen

gen an Gelde gestrafft wird/in die Bibliothecam veterem davor ein Buch kommt/ und jedoch dabey/ daß nicht die Eltern vielmehr/ als Kinder/ gestrafft werden/ zugesehen wird.

d) Auf eben diese Leges gründen sich die in nur abermahls genennter Visitation, der Disciplin halber, (des Grundes und Landes aller hohen und niedrigen Schulen, wie es hierum heißt) abgefaßte übrige Decreta:

Und wie in diesem/ daß in corrigendis delinquentibus per gradus, und nach dem Unterscheid und ingenio der Subiectorum, zu verfahren/ inculcirt wird/ also heist in specie Decretum XLIV.

Bey denen Straffen wider die Verbrecher/ sind die Gradus in acht zu nehmen/ und wie im Fürstl. Rescript (oben p. 215. istis schon citirt/ und datirt Altenburg den 26. Jun. a. 1655./ und ad Dnn. Scholarchas ergangen) vltra Incarcerationem auch die Exclusio a Coetu Gymnastico, oder Relegatio, beliebet worden/ so bleibet es dabey nochmahls ꝛc. ꝛc.

e) Da denn nun oben p. 312. bemercktes Duell-Mandat ergieng, daher aber beym Directore und Professoribus, ihres etwa leidenden Straff-Amts, und zukommenden Disciplin, Sorge entstehen/ oder auch gemacht werden wolte/ thaten sie in einem unterthänigsten Memorial auch unterthänigste Remonstration.

f) Kurtz zu sagen: Wie der Glor-reiche Stiffter dieser Landes-Schule seinen Durchlauchtigsten Herren Successoren solch Kleinod in der Fundation mit den nachdrücklichsten Expressionen recommendiret; Wie/ dem zu Folge/ die Durchlauchtigste bereits in GOtt ruhende Herren Successores

cessores solches geliebet/ begnadet, und auf derer Professorum gute Existimation gnädigst reflectiret / und vor andern Gymnasiis, als ein mit offenen Lecturen versehenes Fürstl. Collegium, diesen Schatz des Landes, sich haben hertzlich lassen empfohlen seyn: also ist derer noch / und GOtt gebe lange und glücklichst! regierenden Durchl. Herren Nutritorum Liebe zu GOtt / und denen Studiis, auch dieses, und andere Länder/ die Uns ihre Jugend vertrauen / Wohlfarth viel grösser / als daß sie gegen die Natur eines solchen Collegii, gegen literam priuilegiorum, hundertjährige und länger ohngekränckte possession, und alle Rescripta Visitatoria der nun höchstgedachten in GOtt ruhenden Vorfahren/etwas Widriges gestatten solten: Scholarchatus, und mit diesem Collegium Professorium, werden bey ihrer Gymnastischen Jurisdiction und Amt/ und denn auch Studiosi Gymnastici, bey andern ihren priuilegiis, dann aber auch denen, die forum betreffen/ gnädigst geschützt: wovor wir GOtt/ und Gnädigsten Herrschafften, in andächtigem Gebeth täglich dancken, und himmlischen Segen erbitten.

g) Und noch eins: Da Voetius in Polit. Eccles. P. II. p. 744. ad Regimen Academicum drey Dinge erfordert: 1. Receptionem per Immatriculationem, 2. Dimissionem cum communi testimonio, siqui illud petant, und 3. Collationem gradus Academici: so cessirt beym Gymnasio Academico allhier zwar noch

Colla-

Collatio graduum, oben p. 358. erwehnter massen / die andern beyden Stücke aber gründen sich abermahls und sind in diesen Legibus, und Decretis Principum, & Scholarcharum.

Die Reception betreffend / heist Lex LI.

Qui peregre aduenerint, sua apud Directorem nomina profiteantur, & testimonia anteactae vitae, siquidem iis opus, exhibeant.

Conf. Legem pro Paedagogio XIII.

Bey der Immatriculation geschicht das Hand Gelöbniß / und wird auch hier beherzigt / was Limnaeus Jur. publ. T. IV. p. 383. aus dem Menochio hat: Esset satius, Juramentum Scholaribus remittere, quoniam scimus verisimiliter, illos quotidie peierare: ja / es ist auch unser Wunsch / den Herr Omeis in seiner Disp. de Juramento Academico hat: O si Musarum filii sponte odissent peccare, non tam formidine poenae, quam virtutis amore!

Und den 30. Nov. 1708., da nehmlich verschiedene studierende Personen sich allhier aufhielten, die zwar, nebst dem Gymnasten, Collegia publica und priuata frequentirten, nichts desto weniger aber sich nicht inscribiren, und dem foro Gymnastico, oder disciplinae Gymnasticae, unterwürffig machen lassen wolten, woher denn allerhand Unheil zu entstehen schien: verordneten Herren Scholarchae, und intimirten dem Collegio Professorio, niemanden von denen, so allhier, nebst andern Gymnasten, Collegia, vel publica vel priuata, besuchen wolten, bey denen Lectionibus zu admittiren, sie hätten sich denn ordentlicher Weise bey einem jedesmahligen Directore angegeben / Testimonium anteactae

actae vitae, da es nöthig, vorgezeigt, und mit ihrem Tauff- und Zunahmen, auch patria, sich inscribiren lassen, und, gleich dem gantzen Coetui, der Gymnastischen Disciplin sich unterworffen ꝛc. ꝛc. Doch geschah auch zugleich, der Informationis priuatissimae, und ohne einiger Concurrenz oder Conuersation mit Membris Gymnasticis, Versehung: alles nehmlich denen Legibus und vormahliger Observanz conform.

Die Attestata werden communi nomine, und, auf Begehren, sub Sigillo, gestellt, wovon denn wieder in Decretis Visitationis, XLVI. und XLVII., so wohl versehen, daß, bey Ertheilung der Attestatorum, zu communiciren, und diese mit Grund der Wahrheit zu stellen, als, daß die Lands-Kinder oder Beneficiarii nicht ohne Abschied und Attestat sich von hinnen auf Vniuersitäten begeben sollten.

Wie, die ex Gymnasio dimittirt sind, und mit Unfug doch noch hier verharren, nicht zu dulden, weiset oben schon angeführter Lex LXXXII.

Wozu noch zu gedencken,

Erstlich, Vermöge des von Gnädigsten Herrschafften denen Professoribus gnädigst gegebnen Amts, und mithin ex Fundatione, und auch Visitations-Decretis, zu leitenden Immunitäten, ist non-Professori, ausser aus etwa besondern Ursachen a Scholarchatu ertheilten Indult, Collegia den Studiosis Gymnasticis zu eröffnen, und priuatim zu lesen, nicht erlaubt,

a) Viel-

a) Vielmehr aber daher allzeit/ und nach der von graduirten Professoribus geschehnen Anzeige / und Beschwerde ad Ill. Regimen, Consistorium, oder Scholarchatum, nach Befinden nehmlich / und foro zu beklagenden Personen / Assistenz geleistet worden / und Inhibition geschehen; a Scholarchatu ist an die Gymnasten besonders / bey respective Verlust des genissenden Beneficii, unausbleiblicher Exclusion, und sonstiger nachdrücklicher Animaduersion gegen die Ubertretere/ der Obliegenheit Folge zu leisten / Verordnung ergangen.

b) Woher denn aber / was dessfals indultu Scholarcharum, & specialibus ex causis, geschehen/ (bes. oben pp. 409. 467. 493.) hiezu nicht gehört; vielweniger/ was weder Professoribus, noch Scholarchis, bey etwaigen Contrauenientien/ nicht bekannt worden.

Zum Andern / Daß / da / ausser dem Gymnasio, die öffentliche Lateinische und Deutsche Schulen mit allen Nothwendigkeiten versehen, und doch noch den Studiosis Gymnasticis, durch priuat-Information ein gutes zu ihrer Sustentation angedeyhet, die Winckel-Schulen nicht geduldet werden,

a) sondern/ es ist selbst Magistratus Oppidanus, wenn dergleichen / zu Schaden des Gymnasii, sich äusert / diesem zu assistiren / und die Winckel-Schulen abzuschaffen/ sorgfältigst bemüht.

b) Von Winckel-Schulen / die von der Obrigkeit nicht gestifftet / und daher auch nicht ordentlich bestellte Lehrmeistere haben/ handelt mehr citirter Hr. Lucae im Europ. Helicon P. II. c. VII. p. 147.

Drittens, Wird denen Studiosis Gymnasticis, jezuweilen zu predigen, erlaubt,

a) und steht daher von solchem/ bald beym Anfang des Gymnasii, statt der Lectionen/ gehabten / und in Catalogis angesetzten Exercitio Concionatorio, bes. oben p. 415.

p. 415.; Hr. Gen. Sup., D. Seyfart/ intimirte a. 1653., Dom. Quasimodogeniti, wie Exercitia Disputatoria, also auch Concionatoria: Herr D. Stempel hatte a. 1686./ und wie oben p. 457. steht/ Homileticae Theologiae Exercitium, in Textuum nonnullorum Biblicorum resolutione, dispositione, & elaboratione, und a. 1673. trieb Er Artificium resoluendi & disponendi Textus Biblicos: ich habe/ wie oben p. 337. angemerckt/ mit prouectioribus auch Oratoriam sacram getrieben/ und priuatim Collegia Homiletica gehalten: und/ wie nur benennter Hr. Gen. Sup. D. Seyfart dem gelehrten und vor einiger Zeit verstorbnen Pastori zu Bernstadt/ Hn. M. Salomoni Haußdorffen/ als Er noch zu Coburg im Gymnasio studiret/ zu predigen erlaubt/ zeigt die von diesem an mich/ als Director in Coburg ward/ gerichtete und gedruckte Gratulatoria Epistola, und hierein gebrachter Indult: denn also schreibt Hr. M. Haußdorff:

Est adhuc in scriniis meis Homilia, Agnum paschalem, Christi typum, considerans, qua primo periclitari vires meas volebam, &, quid valerent humeri, quid ferre recusarent, explorare, in fronte exhibens hoc Lemma: *Haec Homilia, ita concepta, vt Seidmansdorfi memoretur, permitto Tobias Seifartus D. S. G.*: postquam scilicet beatus Theologus & Superintendens Ducatus Generalis, Vir seuerioris disciplinae, me examinarat, & sacra cathedra non indignum iudicarat, ista subscriptione me beauit.

b) Und eben dieser Indult passirte nach der Zeit/ und noch a. 1655./ zu welcher Zeit/ nach oben p. 215. gegebner Nachricht/ von Altenburg aus die Puncta quà modum docendi beym Gymnasio schon eingelauffen waren/ und darinn es hieß:

Als wir auch vernehmen/ daß sich die im Gymnasio studirende Jugend auf das Predigen allbereit lege/ so können Wir solches nicht rathsam befinden/ dann sie sich dadurch an ihrem Studieren hindern/

und

und declamando in Gymnasio ihre Memoriam füglicher excoliren, auch von den Professoribus, so wohl der pronunciation, als action halber, unterrichtet werden können.

Und gleich drauf folgt, was oben bey denen Disputationibus noch wäre anzubringen gewesen:

Die Disputationes publicæ sind mehrers, als bißher, fortzusetzen, und ist alle vier Wochen wenigst eine, gegen einem leidlichen honorario, so der Respondens reicht, anzustellen, auch von allen Professoribus ordine, und von jedem in seiner Facultät, oder Profession, damit zu verfahren: Immassen auch jeder, der zu einer Profession erst gelanget, sich per disputationem publicam habilitiren soll.

c) Nehmlich, es kommt bey besagtem und etwa erlaubten Exercitio Concionatorio auf die Umstände der Personen, und profectuum, und dann auf gebührende Maaß, als wohin das Fürstl. Altenburg. Decret hauptsächlich ziehlet, an. Es ist zu Coburg ein Gymnasium Academicum, das Lectiones Academicas hat; Die Theologia Thetico-Polemica so wohl, als Exegetica und Moralis, sind Lectiones: Studium Philologiae Sacrae & Philosophiae werden getrieben, und wie hierunter Logica, also Oratoria, und jene sonderlich ex Weisio, der aber zugleich p. 452. seqq. Artificium sacrarum Concionum hat, wie ferner der Weisianer, Hr. Uhse, in seinem wohl informirten Redner, nicht nur Orationes Scholasticas und Politicas, sondern auch Ecclesiasticas, abhandelt, denn doch Analyses, Grammatica, Rhetorica, und Logica, und mithin Thematis Textus sive Propositionis principalis Inuentio so wohl, als Propositionis Deductio, s. Inuentio Argumentorum explicantium, probantium, amplificantium & illustrantium, mithin aber auch Dispositionum & Variationum, solche Dinge sind, darinn sich ein Studiosus bereits im Gymnasio gründen soll, und kan: nichts von einer gleich in folgendem vierten Punckt liegen-

liegenden Raison zu gedencken. Es muß aber dergleichen Unternehmen nur, wie oben Hr. Haußdorff gesetzt, periclitatio virium seyn, und NB. nicht vor der Zeit passiren.

d) Und eben solchem Mißbrauch vorzukommen, ist observantiæ, daß Studiosi Gymnastici solches nicht ohne Rath des Directoris wagen, auch ihre elaborirte Predigten jedesmahl dem Hn. General-Superintendenten exhibiren, und schrifftliche Erlaubniß, an einem gewissen Ort zu predigen, erlangen müssen: Allermassen so gar auch Studiosi Academici ohne schrifftliche Erlaubniß des Hn. General-Superintendenten in hiesigen Landen zu predigen nicht admittiret werden sollen, vermöge Fürstl. Kirchen-Ordnung pag. 162.

Viertens, Wohlgeartete Coburgische Studiosi Gymnastici haben die Praerogativ und Hoffnung, Academicis in collatione honorum gleich geachtet, und immediate, ohne Besuch der Vniversitäten, befördert zu werden, auch so gar in Geistliche Aemter zu kommen,

a) denn der Studiosus Gymnasticus, Johann Valentin Heim, von Meiningen bührtig, hatte nicht nur einige Jahr über Erlaubniß, zu predigen, gehabt, sondern ward auch zum Poeta Laureato creirt; wovon diese Nachricht in dem a Directore & Professoribus A. 1680. zu seiner Valediction geschriebenen Programmate:

Sua solertia & assiduitate non tantùm id obtinuit, vt per aliquot jam annos copia dicendi e suggestu sacro ad populum Ipsi concessa, sed praeterea etiam haud ita pridem Autoritate Imperatoria per Virum Magnificum, Dn. Io. Andream Gerhardum, Com. Pal. Caes. & Consiliarium Saxo-Goth. Aulicum, Laurus Poetica non sine plausu attributa fuerit.

b) Und

b) Und Hr. Arnold Küner ward A. 1612. zu Neustadt an der Heyde Diaconus, noch als Ciuis Gymnasii, und da Er auf keine Vniversität gekommen. Bes., was von Ihm, und hierzu, oben p. 111. bereits angeführet worden ist, it: Thomae Coburg. Prediger-Historie p. 606. Ich mercke aber zugleich hierbey an, daß mein sel. Vater, Hr. George Ludwig, Pfarrer zu Baruth, in der Ober-Lausitz, ohnweit Budißin, eben diß Glück und Ehre, seiner nicht üblen Qualitäten halber, gehabt, woher ich denn von Ihm in Notitia Rectorum Schleusingensium, und meiner Biographie, also schreiben dörffen:

Nec Parentem missum fecero, qui Vir fuit non ineruditus, & Varro Sorabicus dici meruit, sed, rariore exemplo, ex Alumno Scholastico Budissinensi Pastor Ecclesiae euasit in Uhist A. 1641., in Milackel An. 1644., & tandem A. 1648. in Baruth.

c) Nicht nur aber ist dergleichen in älteren Zeiten, zu Coburg passirt, sondern es ist auch das neuere Exempel Hr. Joh. Sell, der als Ciuis Gymnasii A. 1694. zum Tertiat der Schule zu Römhild, und Stadt-Cantorat daselbst bestellet ward, wie denn diß Director und Professores in dem zu seiner Valediction geschriebenen Programmate angemerckt, da es heißt:

Huic dicto [HOC AGE] audiens fuit, non ita pridem ex Commilitio vestro, jam vero publicis admotus Scholae muniis, Vir Praestantissimus atque Eruditissimus, Dn. Johannes Sellius, Römhilda Fr., Curiae tertiae in Schola patria Moderator & Succentor dexterrimus, &c.

d) Wie man denn auch findet, daß wohl eher von Ciuibus Gymnasticis einige ad Paedagogias Nobilium, oder wie man es heut zu tage nennet, zu Hofmeister-Stellen bey vornehmer Adelicher Jugend abgerufen und gebrauchet worden: Wie also z. e. Johann Andreas Kisling den 8. Januarii 1620. vermittelst einer öffentlichen Oration valediciret, als er Junge von Adel, als Hofmeister, zu führen evociret war.

c) Zu geschweigen, daß viele sich auf dem Coburgischen Gymnasio so qualificiret, daß sie hernach in wichtigen Diensten dem Publico rühmlich und nützlich dienen können, ob sie gleich, wegen besonderer Umstände, lange auf Vniuersitäten zu seyn das Glück nicht gehabt. Davon wir aber weitere nahmentliche Anzeige zu thun, vorietzo billiges Bedencken tragen.

Fünfftens, A. 1717. kam (vom Hn. Kirchen-R. und Directore D. Fehmeln) ein ausführlicher Bericht vom neu errichteten Hoch-Fürstlichen Gymnasio Academico in Hildburghausen, und dessen Verfassungen in Studio, Exercitio, Ordnung und Accommodement der daselbst Studirenden, in Druck,

a) welches Gymnasium nehmlich, besage der drey Jahr vorher, A. 1714,, und bey der Inauguration, vom ersten Directore, Hn. M. Gottlieb Stollen, eben hiervon abgefasseten und in die erste Fortsetzung des Historischen Schau-Platzes und Labyrinths p. 747. eingerückten Nachricht, guten theils nach Art des Coburgischen Gymnasii eingerichtet ist,

b) und steht die A. 1717. emanirte neuere Nachricht, wie von andern Punckten, also gleich anfangs p. 2. vom Nahmen eines Gymnasii Academici, da die Verfassung bey denen Docentibus und Discentibus in Studiis, Exercitiis, und Disciplinen, das meiste auf Academischen Fuß gesetzt sey, und solcher gestalt sich an einer Seite von Vniuersitäten, an der andern von ordinairen Gymnasiis und Schulen distinguire, und p. 4. seqq. in der Beschreibung und Endzweck des Gymnasii Academici, ist die Einrichtung fast in allem, biß auf die Collation der Academischen Würde mit einer Academie oder Vniuersität überein kommen, dergleichen Gymnasia ihre aparten Insignia haben, daß junge Leute einer moderaten Freyheit genieſſen, welche das Mittel

hält,

hält, zwischen der Academischen allzuwenig eingeschränckten Libertät, und zwischen einem allzuharten Schul-Zwang, dadurch sie denn, auf Vniversitäten sich besser zu gouverniren, praepariret werden, daß die Docentes den Character, als Professores, führen, die Discentes in keine Classes eingetheilet werden, sonderlich, was Auditores Publici, oder in Publico, seyn, allermaßen die Verfassung so gemacht, daß der Cœtus in 2. Theilen, aus Publicis und Paedagogicis, besteht, und auch im Paedagogio zwar nicht eben Classes macht, doch die Auditores hierinn noch nach ihren profectibus rangirt werden, u. s. f. und auch p. 3.

daß auch die Auditores Publici die Erlaubniß, in Degen zu gehen, haben,

c) Gleichwie nun aber von obigen, und zugleich Coburgischen Praerogativen p. 359. seqq., da von unserm Gymnasio, als Academico, mehrere Erwehnung geschehen, und in diesem §. von mit Ernst und Liebe zu temperirender disciplin, (so gar sucht man sich auch in Coburg von allen den Subjectis zu dechargiren, bey denen alle raisonable Mittel nichts verfangen wollen, nur damit man honette Gemüther und anderes Gutes nicht hindere :) also mercke zu letzterer aus der Hildburgh. Nachricht pro Studiosis Gymnasii Academici Publicis angebrachten Immunität diß wenige an:

In P. II. p. 44. befindlichen Legem LXVIII., haben Director und Professores allhier in mehr obenmentionirten und A. 1707. unterthänigst abgefaßten Schreiben die Erläuterung bereits dergestalt gethan,

Daß ab A. 1605., als zu welcher Zeit die Leges publicirt worden, das Auditorium publicum (auf völlige und dermahlige Art, denn zu Anfang hatten die Publici und Primani der Stadt-Schule noch concurrenz, bes. oben p. 150.) noch nicht eröffnet gewesen, und mithin der Aenderung unter-

unterworffene l eges darüber, wie denn auch l. 84. die Mutatio nach erheischenden Umständen vorbehalten worden, und auch in ein und andern würcklich ergangen ist.

Daß vielleicht hier statt finde, was beym Grotio de I. B. & P. L. II. c. IV. §. 5. steht: Consuetudo a populo subdito introduci potest ex eo, quod ab Imperium habente toleratur: tempus vero, quo illa consuetudo effectum juris accipit, non est definitum, sed arbitrarium, quantum satis est, vt concurrat ad significandum consensum,

Daß zu gedachten Lege LXVIII. expresse in Decreto Visitatorio de A. 1684. versetze, denn gleich anfangs die Leges gehoben, in denen nachgehends ausdrücklich etwas geändert worden, oder, wo etwas anders durch beständige und von Hoch-Fürstl. Herrschafft approbirte Gewohnheit eingeführt; quodque talis sit consuetudo haec, constans nimirum & a SER. ALBERTO, gl. mem., approbata, qui suum Gymnasium nunquam deterioris conditionis esse voluerit, quam alia nequaquam (simili ratione) Academica: Woher denn in gedachtem Visitations-Decret wider das Degen-Tragen kein Wort, ohngeachtet alle eingeschlichene Mißbräuche abzustellen, in terminis, und nahmentlich, befohlen worden.

Und ich achte zu diesen allen nachgelesen zu werden, was Hr. D. Fechtius in der A. 1706. zu Rostock gehaltenen Disputatione de Petro gladio accincto über diese Materie, und nach recensirten Academischen und zu Jena und Straßburg deßfals vor diesem abgefaßten Decretis, auch sonst ergangenen Deliberationibus, mit angebracht, denn es z. E. heißt:

Vsu hodie inualuit, vt Gladius non tam amplius instrumentum sit defensionis, quam honoris insigne, p. 35.

Quod D. I. O. Tabor in Hoplophoria jam suo tempore professus est, tacita consuetudine armorum gestationem passim inualescere, id hodie lon-

longe verius est, vbi, pallio in aeternum quasi exilium acto, maximos minimosue gladio exornatos (quod enim moris pro quocunque tempore est, id pro pulcerrimo, si vel maxime a vera venustate longissime recedat, habetur) incedere videmus, p. 37.

Cum per Seculi genium gladiis discingi non Theologiae tantum, sed reliquarum etiam disciplinarum Studiosi, (qui aeque Clericorum nomine, vt reliqui omnes, quamdiu in Academiis viuunt, imputantur) haud possint, summam tamen operam dare debent, ne in vsu gladii vnquam diffectant.

Sechstens / und zum Schluß dieses langen Paragraphi von Immunitäten und der Disciplin, füge noch an / was Hr. D. Libauius in oben auch schon citirtem und A. 1609. ad Serenissimum unterthänigst abgelassenen Schreiben / der Disciplin halber / gesetzt:

Man ordne es mit der Disciplin, wie man will, so wird man allezeit Klage finden: und was wären Professores, welche viua Lex seyn, nütze, wenn jeder recht thäte? Justo non est Lex posita. Qui vero nescit dissimulare, nescit imperare.

§. LI.

Von Immunitäten / und der Disciplin, komme auf die oben pag. 564. und in nur vorhergehendem §. bemerckte ebenmäßige Vor-Rechte der Studirenden; Communität / Chorum Muticum, und Hospitia, wie auch Stipendia. Hiervon aber handele dergestalt, daß, was zusammen gehöret, zusammen setze, und folglich

Zuerst die Communität oder das Conuictorium berühre. Dieses hat / wie das gantze Gymnasium,

seinen ersten Ursprung dem Glorwürdigsten Fundatori, Herzog JOHANN CASIMIR, zu dancken, welcher zwey Tische gestiffret auf 24. Personen, auf deren einem, gratis, auf dem andern aber vor einen wöchentlichen Zuschuß von 7. ggl. gespeiset worden; und dabey dem Oeconomo erlaubet gewesen, einen oder zween Tische Kostgänger darneben zu halten. Die Landes-verderbliche Kriegs-Troublen aber hätten diese milde Stifftung beynahe ins stecken gebracht, wo nicht gnädigste Herrschafften von Zeit zu Zeit Christmildest gesorgt, und besonders nach erfolgtem Friedens-Schluß die Stifftung der Mensae gratuitae mit zulänglichem fundo versehen und aufs neue fest gestellet hätten. Welcher maßen nachgehends noch ein anderer Tisch von zehen Personen, ex liberalitate Caupertina, (dahero er noch der Cauperts-Tisch heißt,) ingleichen noch neun andere Frey-Stellen von anderen milden Patronis, zu Behuf der allhier studirenden Jugend, gestifftet worden; Also, daß dermahlen 31. Alumni graris versorget werden können: Solches ist schon oben in den Annalibus weitläufftiger angeführet worden, und dahero hieselbst zu wiederholen, unnöthig.

Es ist aber dieses Alumneum als ein Seminarium gestifftet, darinnen (laut deutlicher Anzeige der Fürstl. Bewidmung) vornehmlich armer unvermögender getreuer Diener und Unterthanen Kinder, die da zum Studiren tüchtig, auch gottesfürchtigen, ehrbaren, züchtigen Lebens und Wandels, zum Dienste GOttes und des Vaterlandes erzo-

erzogen werden sollen. Zu welchem Ende denenselben nicht nur ex ordine professorio ein besonderer Inspector & Sub-Inspector vorgesetzet; sondern auch das gantze Werck mit besonderen Legibus verfasset ist, welche durchgehends auf Pietatem, Honestatem, & bonum Ordinem ihr Absehen haben. Hat auch der Höchste solche Anstalt dermassen gesegnet, daß viel wackere nachgehends bey der Kirche, Gymnasio, und gemeinem Wesen mit Ruhm gestandene Männer darinnen erwachsen: Indem unter solchen Alumnis ehedessen die Hochverdiente General-Superintendenten und Professores, *Keslerus*, und *Seldius*; die Directores Gymnasii, *Frommannus* und Sauerbrey; die Professores, *Spindlerus*, *Wölffingius*, *Kohlhansius*, *Fuchsius* und andere mehr sich befunden: Auch noch heut zu tage viel wackere Leute, auch einige in vornehmen Fürstl. Geheimbde-Raths-Diensten, annoch leben, welche dieses Beneficium genossen zu haben, sich nicht schämen. Und damit solcher Segen desto besser beybehalten werden möchte; so ist wohl ehedessen, per Rescriptum ausdrücklich anbefohlen worden, daß keiner zu solchem Beneficio ohne Erkundigung seines Profectus, Lebens und Wandels, und darüber vom Directore nomine Collegii erstatteten Berichts admittiret werden solle. (Bes. Rescript an D. Meyfart, Directorem, de 28. Novembr. 1627.)

Damit wir aber von dieser gantzen Anstalt einen deutlichen Entwurff geben, so wollen wir die in mehr gedachter Kirchen-Ordnung befindliche, und aus der

Inauguration daselbst wiederhohlte Officia Inspectoris Alumnorum, dann die Leges pro Communitatis Alumnis, generales, speciales, & specialissimas, und endlich den Catalogum der Administratorum Fisci, (welche auch Collectores, item Oeconomi genennet werden) wie solcher in der Matricul aufgezeichnet / ordentlich einführen.

Folgen also

I.

OFFICIA INSPECTORIS GYMNASII CASIMIRIANI.

I.

Dabit operam, vt in aedibus Gymnasii omnia fiant decenter, & ordine.

II.

Justo tempore fores ejus aperiri & claudi jubebit. Æstate quidem aperientur hora quarta matutina: claudentur decima vespertina. Hyeme aperientur quinta; claudtntur nona. Intermedii temporis ratio intermedia.

III.

Claves Gymnasii secum habebit, quas Famulus communis ab eo petet, & ad eundem continuo referet.

IV.

Eos qui noctu clausis foribus ante Gymnasium tumultuantur, & intromitti postulant, ad Directorem deferet, vt coerceantur.

V.

Curabit vt inquilini modesti sint, & quieti, nec habitationibus, aut caeteris aedium partibus quidquam damni inferant.

VI.

VI.

Vt Gymnasii area, cubicula, pauimenta, auditoria a Famulo communi diligenter scopis verrantur, prouidebit.

VII.

Apprimè cauebit, ne ab igne male custodito periculum metuendum sit.

VIII.

In contubernio, vt & Oeconomus suum faciat officium, & Conuictores modeste se gerant, attendet, Peccantes si semel, aut bis moniti, non resipiscant, Directoris arbitrio, & judicio permittet.

IX.

Singulis mensibus ingredietur cubicula, & coram ibi quae gerantur inspiciet.

X.

Denique ea procurabit omnia, quae ad Gymnasii dignitatem, & Alumnorum vtilitatem conducere videbuntur.

II.
LEGES PRO ALVMNIS CONVICTORII IN ILLVSTRI GYMNASIO CASIMIRIANO.

1.

Beneficium mensae communis, non nisi in subditos Illustrissimorum Principum ac Dominorum, Domini JOHANNIS CASIMIRI, & Domini JOHANNIS ERNESTI, Ducum Saxoniae, Landgrauiorum Thuringiae, & Marchionum Misniae &c. Dominorum nostrorum Clementissimorum, deinceps

conferetur: & in eos quidem maxime, quas meliores caeteris fore speramus. Non itaque sint omnino pueri: sed ejus aetatis, quae jam specimen indolis & industriae suae possit edere, & cum fructu lectiones publicas audire. Exteri in hoc contubernium, nisi aliud fieri jusserint Illustrissimi Priucipes, non cooptabuntur.

II.

Alumni se gratos praebeant Illustrissimis Principibus, a quibus munifice aluntur, & ipsorum prouehere commoda, sed auertere pericula summa fide conentur.

III.

Stipulata manu loco juramenti promittant, se omnia, quae bonos decent Scholasticos, cum in moribus, tum in studiis alacriter praestituros, & exemplo futuros caeteris hujus Gymnasii membris.

IV.

Alumnis quibus videbitur, certum praestituetur tempus, quo hoc in Gymnasio commorentur: ne pennis nondum enatis, coelum, non animum mutaturi, quod plurimi factitant, avolare conentur.

V.

Omnes in Gymnasio habitent: Cubicula sine concessu Directoris non occupent: suis in Museis quietè se contineant, & bonis vacent literulis: nec vel stadia vicinorum, vel publicas docentium operas tumultu, strepitu, clamore, cantiunculis, tibiis & fidibus inzerturbent. Exercitia tamen Musices, dummodo post cibum sumtum parca sint, & tempestiua, minime prohibemus.

VI.

Vicinos & exteros noctu sua in cubilia non recipiant, ne petulantiae & leuitati detur occasio. VII.

VII.

Vesperi mature domum redeant, neque foribus Gymnasii, si jam occlusae sint, insultent: nisi carceris poenam exoluere velint.

VIII.

Habitationum parietes non perfodiant: non comminuant fenestras, nec fornaces diffringant, aut quidquam dent alterius damni: sed omnia uti acceperunt, ita relinquant. Quicquid igitur corruperunt, suis sumtibus resarciri curent.

IX.

E cubilibus suis omnes sordes & quisquilias egerant, & destinatum ad locum deferant. Eadem nec aspergine lotii, nec aliis excrementis foedent. Nec iniquis ferent animis, si Inspectorem, & Famulum communem, quibus haec Ephoria demandabitur, intromittere jubeantur.

X.

Inprimis cauti sint in igne alendo, & candelis extinguendis, ne aedes publicae, quae maximis sunt excitatae sumtibus, aliquid detrimenti capiant.

XI.

Preces, quae cibi sumtionem praecedunt & sequuntur, singulis septimanis ordine recitent, quos animo caeteri deuote subsequantur. Ab iis nemo conuictorum absit, nisi ineuitabili necessitate cogatur.

XII.

Coenaculum ingrediantur composite; mensae accumbant suo quisque loco modeste; sine clamoribus, sine risu soluto, sine colloquiis obscoenis, sine jocorum scurrilitate, sine rixis & altercationibus, sine dictis asuleatis prandii & coenae tempus transigant.

XIII.

XIII.

In cibo sumendo frugales sint, & paruo contenti; non auidi, & lari hiantes, non gurguliones, & Philoxeni: nec suam portionem aliis praeripiant. Natura siquidem paucis contenta, nec quidquam magis, quam quod nimium, auersatur.

XIV.

Hospites non adducant: è mensa nil secum auferant: nihil aliis offerant: sed quidquid reliquum fuerit, Oeconomo relinquant.

XV.

Seniori seu Censori, aut Judici cujusque mensae, praerogatiuam illam minutam, quam habet, non inuideant. Ejus monitiones & castigationes, quae legibus consentaneae, boni consulant.

XVI.

Mensae suppellectilem nec conscindant, nec lacerent, nec frangant: sed Oeconomo illaesa referri curabunt omnia.

XVII.

Compotandi licentiam Conuictoribus in Gymnasio minime permittimus. Vt enim vbique locorum haec αἰσωσία prorsus illicita: ita in aedibus Gymnasii, quae sacris vsibus destinatae, minime est ferenda.

XVIII.

Delicta leuiora nummulis quibusdam multentur; grauiora ad Directorem deferantur.

XIX.

Oeconomum, qui duram, & laboriosam sustinet prouinciam, ament, & honore debito non defraudent. Si minus sibi putant satisfieri, cum illo non expostulent, nec verbis odiose velitentur: sed de iis, quae

veri-

veniunt in controuersiam, Directorem capiant judicem, qui officio suo minime defuturus est.

XX.

In patriam ituri, cum Directoris venia discedant, & praefinitum intra tempus reuertantur.

XXI.

Prorsus abituri cum Directoris id consilio faciant, qui neminem, cui discedendi quaedam incumbit necessitas, detinebit. Sed prius gratias agant oratiuncula quapiam. Clanculum si aufugerint, supellectilis suae jacturam faciant.

III.

LEGES SPECIALIORES PRO ALVMNIS CONVICTORII PVBLICI IN GVMNASIO CASIMIRIANO, AD SOLAM MENSAM PERTINENTES.

I.

Quae generalibus in legibus, de modestia, in contubernio adhibenda, monuimus, ea jam omnia rata sunto.

II.

Strepitus, murmura, fremitus, cachinni, ronchi, rixarum, & conuitiorum insolentia ab hoc loco exulent, & silentii, ac verecundiae ratio semper habeatur. Secus qui fecerint, primò quidem duodecim nummulis multentur: secunda vice ad Directorem deferantur.

III.

Preces qui interturbarit, senos nummos dependito.

IV.

Pastorem qui agit, vti vocant, primus manum cibis

cibis admoueat, primus bibat, primus quadram & orbiculos in patinam immittat. Hunc qui anteuertit, culpam tribus nummulis luat. Hic vero honor non nisi diurnus sit, & ad omnes ordine transeat.

V.

Eundem in sumendo cibo sequantur bini ab utroque latere proximi, & sic deinceps: sed ita tamen, ne ultimus parte sua defraudetur. Contra qui ierit, culpam tribus nummulis redimat.

VI.

Quartus, aut quintus in paropside, multam eandem pendat.

VII.

Qui orbiculo nondum vacuo, aut plenis adhuc buccis, laneem denuo inuolarit, aut partes opimiores solus aliis praeripuerit, ejusdem & culpae & poenae reus esto.

VIII.

Vt cuique μέρος ὑπιβάλλον obuenit, opera dabitur. Hanc qui violarit aequalitatem, tres nummos soluat.

IX.

Extimam panis crustam qui abscindet, aut deglubet, aut ejus partem e contubernio secum auferet, eandem poenam exoluat.

X.

Judici, & caeteris Ephoris sententiam ferentibus, modo aequitati consentanea sit, nemo obloquatur. Contra qui fecerit, aut lites jam sopitas redintegrarit, quatuor nummis multabitur.

XI.

XI.

Judex si leges amittat, aut in mensa rogatus secum non habeat, aut sine Vicario absit, aut alioqui negligenter officium suum administret, modo ne enorme sit erratum, tres pendere nummos damnas esto.

XII.

Nouus Conuictor boni ominis, & amicitiae sarciendae gratia, commensalibus partem sextam floreni offeret.

XIII.

Die suo natali quisque duodecim nummulos in fiscum inferet.

XIV.

Omnes exactiones aliae, quae inuentu sunt facillimae, probibentur.

XV.

Diebus festis pastorem qui agit, nihil pro sua praerogatiua dependat.

XVI.

Ab eo, qui alio discedit, pro abitu tres grossi & sex nummi exigantur.

XVII.

Qui sacris literis, aut rebus diuinis ad res ludicras, & scurriles abusus fuerit: qui voces in Deum contumelioſas emiserit: qui obscoena efferre non erubuerit, sex nummulis multetur.

XVIII.

Insanire qui perrexerit, Directori significabitur, qui bos crabrones reliquis ab apiculis semouebit.

XIX.

Qui post recitatas preces venerit, & ante gratiarum actionem abierit, tres nummulos fisco soluet.

XX.

Hospites non adducendos esse generalibus in legibus edictum est,

XXI.

Supellectilem mensae qui violarit, damnum resarciat, & nihilominus multam soluat, Ephororum arbitratu.

XXII.

Arcana mensae qui eliminarit, aut aliorum delicta celarit, ille quidem viginti quatuor; hic tres nummulos fisco numeret.

XXIII.

Multas justo tempore, quod ad summum, unius mensis spacium, judex colliget. Negligens si fuerit, tres nummulos summae addet.

XXIV.

Pecuniolam, quae colligetur e mulctis, in vinum vt diebus festis insumatur licet, modo inter coenandum, & prandendum id absumatur. Potationes vero alias minime concedimus.

XXV.

His in legibus, sine auctoritate Directoris, nihil immutabitur. Si quae in dubium vocabuntur, Director interpres esto.

XXVI.

Contra Magistratum Scholasticum si qui factionibus, turbis, aut alia ratione peccarunt, illi secundum leges, & arbitrio Collegarum plectantur.

Hierzu ist noch in denen dermahligen Communität-Büchern angefügt:

XXVII.

XXVII.

Latinae linguae usus reuocabitur, & feriatis etiam diebus sedulo obseruabitur.

Welcher Lex denn vermuthlich auf Verordnung derer Herren Scholarcharum appendiciret; Gleichwie die folgenden dergleichen Autorität haben: da es nehmlich in besagten Communität-Büchern heisset:

PRIORIBVS
Jussu & Autoritate Dnn. Scholarcharum die VI. Aprilis Anno clɔ Iɔ c L x x I. accesserunt sequentes.

XXVIII.

Qui ad sacram Synaxin accessurus non prius a Commensalibus offensorum veniam serio petierit, sex nummos soluat.

XXIX.

Qui Lectionem Biblicam tangente ipsum ordine neglexerit: Libri Capitisue seriem haud seruauerit: Biblia maculauerit, aut finita lectione sacrum Codicem non suo loco reposuerit, tres nummos soluet.

XXX.

Qui in morum ciuilitatem impinget habitu aut gestibus, insulsitatem tribus nummulis luet.

Hisce cum Conuictoribus preces tum matutinae tum vespertinae denuo injungerentur, atque omnes Gymnasii inquilini esse jubererentur, a Dominis Professoribus sequentes annumeratae sunt.

XXXI.

In Contubernio tum Conuictorii, tum Muſeorum, quo eò modeſtius quisque ſe habeat, placuit tres ex iis qui moribus ac profectibus in ſtudiis caeteros ſuperant eligere, qui Praefectorum titulo gaadeant, & reliquos in vita & moribus coërcendi poteſtate polleant, quibus etiam caeteri obſequentes ſe praebeant, quod ſi intermiſerint, Inſpectoris ſubſidium Praefecti implorabunt, qui in praefractarios pro merito animaduertet.

XXXII.

Qui turbas vel in loco Conuictorii vel in Muſeis excitarit, reusque inuentus fuerit, dimidium bacii mulctam ſoluet.

XXXIII.

Omnes & ſinguli, qui intra aedes Collegii habitant, a precibus tum matutinis tum veſpertinis ne abſint, ſecus qui fecerit, ſeptendecim nummos ſoluat, & niſi judex mulctam hanc rigide collegerit, duplici reus eſto. Tempus orandi ſingulis anni quadrantibus ab Inſpectore inferiori, cui hae vices incumbunt, praefinietur.

XXXIV.

Qui excrementis foedarit loca Contubernii, erudigeri mulctam incurret.

XXXV.

Famulus ſignum negligens tres nummos pendet.

XXXVI.

Sine ſtrepitu atque nugis precibus interſunto, qui cachinnos mouerit, vel alio modo inquietus fuerit, ſex nummos ſoluet.

XXXVII.

XXXVII.

Tardius ad preces qui accesserit tres nummos luito.

XXXVIII.

Collectae sub poena exclusionis interdictae sunto.

XXXIX.

A Directore & Inspectoribus valedictoriorum conuiuiorum veniam exoranto.

XL.

Vltra sex bacios pretium ejusmodi conuiuii ne excedito.

XLI.

Dies Mercurii horis meridianis a 10. ad 12. conuiuiis illis dictus esto.

XLII.

Instituens ejusmodi conuiuia alterius mensae Conuictores ne inuitet.

XLIII.

Paedagogicos Conuictores ad conuiuii finem assidentes habento.

XLIV.

Ephori sub poena carceris spartam suam ornanto.

XLV.

Contubernium vt Conuictorii, sic Musea Dormitorii superioris idem jus ac leges habento.

XLVI.

Sub poena suspensionis a mensa lectiones frequentanto.

XLVII.

Cui elaboratio thematis demandata fuerit, aut mandato satisfacito, aut trium dierum jejunium celebrato, aut duodecim nummos soluito.

XLVIII.

Temere absens a lectione styli tres nummos pendet.

XLIX

Quando preces ante & post cibum recitantur, ad unum omnes mensae adsideant, & dum cibus capitur, nisi auocatus, nemo surgat.

L.

Non nisi ab omnibus cibo pleno sumto preces recitentur.

LI.

Quilibet librum biblicum, cantilenarum & precationum secum ad preces publicas afferto: qui neglexerit trium nummorum mulctam incurret.

LII.

Inter preces publicas tergum Inspectori ne obuertunto: qui fecerit eandem mulctam persoluet.

LIII.

Seniores Catalogum absentium a precibus matutinis Inspectori septimanis singulis exhibento, mulctam diligenter exigunto, & in fiscum Bibliothecae referunto.

LIV.

Conseniorum & Subseniorum ordo aemulationum tollendarum causa exspirabit.

IV.

ENVMERATIO OMNIVM OECONOMORVM A CONDITO GYMNASIO.

Valentinus Lehmann, Ciuis Coburgensis primarius, lignorum olim Praefectus uf Kortendorff, coepit administrare Oeconomiam A. 1606, Calendis Januarii, & administrauit vsque ad Philippi & Jacobi a. 1608. Gabriel Eberwein, Consulis filius, ab anno 1608. a Calendis Maji usque ad easdem Calendas A. 1623. Micha-

Michael Ramsperger, Ciuis Coburgensis, a Calendis Maji 1623. usque ad Calendas Februarii 1625.

Johannes Gölling, Neoburgo Coburgum venit cum familia post Ecclesiarum ibid. reformationem, & Oeconomiae Gymnasticae praeesse coepit Calendis Februarii A. 1625. eamque administrauit usque ad Calendas Nouembris 1633.

Antonius Widdmann, Oeconomiam administrare coepit Calendis Nouembris A. 1633, & usque ad Calendas Nouembris fuit Oeconomus A. 1638.

Johannes Reppert, Ciuis Coburg., Pistoris filius & Scriba, Oeconomiam gubernare coepit Calendis Nouembris A. 1638.

Johann Theodorus Reppert, Juris Studiosus, patri in functione successit.

Joh. Mauritius Roth, Schleusingensis, successit Repperto.

Johann Balthasar Schmoller, Salzungensis, successit Rothio.

§. LII.

Auch findet mancher Studiosus Gymnasticus wenn er wegen Dürfftigkeit sich sonst nicht helffen kan, ein gut Subsidium am Choro Musico oder der so genannten Cantorey. Dieser bestund ehedessen nur aus zwölff Personen: kommt aber ietzo ordinarie auf 24. / auch wohl mehr: welche wöchentlich zweymahl, Mittwochens und Sonnabends, auf

der Gassen singen, in der Kirche / so wohl auch bey Leichen, und andern Solennitäten mit der Figural-Music aufwarten / und davor das eingesammlete Geld nach einer gewissen Repartition geniessen. Dadurch werden solche Studiosi in Ubung der Music, mit ihrem Nutzen ohne sondere Zeit-Verspilterung erhalten: Man hat auch ein Seminarium, daraus man so wohl Schulmeister auf ansehnliche Dörffer, als auch Cantores in die Städte, nehmen kan; auch wohl Fürstliche Capellen damit versehen. Die Stadt Coburg aber hat dabey ihre Kirchen-Music ohne grosse Unkosten in guter Ordnung.

Dieser Chorus Musicus stehet unter des Directoris des Gymnasii, Rectoris Scholae Senatoriae und Cantoris Inspection: haben unter sich ihren Praefectum, Sub-Praefectum, und Annotatores, damit so wohl bey der Music als denen Repartitionen, alles richtig und ordentlich zugehe.

Hiervon geben über das, was in Coburg. Kirchen-Ordn. p. 398. gemeldet, und so viel die veränderte Zeiten und Umstände zulassen noch beobachtet wird, die am 17. Sept. 1656. aufgesetzte und confirmirte Leges deutlichere Nachricht / welche zu dem Ende hier beygefüget werden:

Gesetze wegen der Cantorey / so auf Befehl der Herren Superiorum aufgesetzt und von ihnen confirmiret worden, am 17. Decembr. Anno 1656.

I.

Im Anfang sind ihrer nur zwölfe im Choro Musico ge-

gewesen, weil aber anjetzo sich mehr Arme angegeben, umb solch Beneficium zu genieſſen, hat solches ihnen nicht können abgeschlagen werden, dannenhero ihrer Achtzehen worden sind, welche, weil noch mehr darzu kommen, doch eine gewisse Zahl derjenigen hat bleiben sollen, die den Chorum Musicum constituiren und gnugsam perficiren können, Ordinarii genennet werden, die andern aber alle Extraordinarii. Sollen derowegen über achtzehen in numerum Ordinariorum nie eingenommen werden.

II.

Es sollen aber fünf Ordines unter ihnen seyn, wenn das Geld, so sie wöchentlich ersingen, unter sie ausgetheilet werden soll, daß diejenigen, so in den ersten zwo Ordnungen sind, noch einmahl so viel, als die, so da sind in den letzten zwo Ordnungen. bekommen sollen.

III.

Die Perfectiores unter den Aeltesten sollen in der ersten Ordnung seyn, in der letzten aber diejenigen, so erst in Chorum kommen, es mögen Gymnasten oder Schul-Knaben seyn: Die mittlere Ordnung gehöret für die, so noch Extraordinarii, auch ärmer als andere sind, und keine Paedagogien oder andere Lebens-Mittel darneben haben, diesen soll mehr als andern Extraordinariis, aber etwas weniger als den Ordinariis, gegeben werden.

IV.

Die Primarii, so in der ersten Ordnung sind, sollen von solchem Geld, was sie auf einmahl ersungen, allezeit 4. 6. oder 8. Pfenninge mehr bekommen, als die Secundarii, die aber, so in Ordine penultimo, 2. 3. oder 4. Pfenninge mehr, als die in der letzten Ordnung: der Praefectus 18. Pfenning, Sub-Praefectus 9. Pfenning, der nechste nach diesem 4. Pfenning, und der das Geld notiret, 2. Pfenninge, vor andern allen.

V.

Soll einer aus den Extraordinariis in Chorum Musicum kommen, muß er warten, biß zuvor eine Stelle sich verlediget, oder da es ihm gefällig, soll er mit einem solchen Ordinario, der des völligen Beneficii sich unwürdig gemachet, im Singen certiren, und dadurch einen Ort unter den Ordinariis erlangen.

VI.

Solches solle auch geschehen, wenn einer in eine andere Ordnung begehret, doch sollen unter den Extraordinariis die Publici und Indigentiores den andern in den beyden letzten Ordnungen vorgezogen werden, wenn sie zuvor einen Monat lang in vltimo Ordine verharret.

VII.

Wie denn auch die Publici, wenn sie Perfectiores oder Indigentiores sind, als andere Extraordinarii, vor diesen in Ordinem Musici Chori alterum promouiret und eingenommen werden sollen.

VIII.

Auch sollen die Inheimischen und Landes-Kinder den Fremden, so sie im Singen an Wissenschafft und Fertigkeit einander gleich, vorgezogen, und vor ihnen in Chorum aufgenommen werden.

IX.

Es soll keiner für sich nach seinem Gefallen die Stimm mutiren, und zu einer oder andern treten, sondern der Cantor soll ihn zuvor probiren und tentiren praesentibus Rectore & Succentore, ob er bey seiner Stimm noch eine Zeitlang bleiben kan, oder zu einer andern zu lassen sey. Welcher aber für sich selbst, ohne Bewilligung Cantoris und Rectoris, mutiret, soll aus der einen Ordnung in die folgende wieder zurück getrieben, oder sonst nach Gebühr gestrafft werden.

X.

Wenn eine Leiche zu deduciren, sollen die Paedagogisten, nicht wie sie bißweilen gethan, auch endlich eine Gewohnheit daraus machen wollen, auf denen Gassen eintreten, sondern auf die Schule kommen, und allda mit ausgehen. Wer hierwider thut, soll notiret, und nach Gebühr an Geld gestrafft werden.

XI.

Wenn auf dem Kirch-Thurm an gewissen hohen Fest-Tagen zu frühe gesungen wird, sollen alle Symphoniaci daselbst bey rechter Zeit vorhanden seyn, wer aber ausbleibet, soll um einen Groschen gestrafft werden.

XII.

Auf dem Gregorii-Fest sollen alle Symphoniaci aus der Schul mit in Process in die Kirchen, wie auch wiederum aus der Kirchen in die Ehrenburg gehen. Wer solches nicht thut, soll vierzehen Tage vom Chor suspendiret seyn.

XIII.

Wegen des Neu Jahr-Singens ist dieses in acht zu nehmen, daß, weil der Numerus Symphoniacorum zunimmet, und vor diesem (wie in der Schul-Ordnung fol. 398. zu sehen) das Neu-Jahr zu singen nicht über achtzehen darzu kommen sind, nicht alle, sondern die Perfectiores und Dürfftigsten, auch keine solche, die im Choro Musico nicht sind, sondern Symphoniaci, wenn man anders mit ihnen gnugsam bestehen kan, dazu genommen werden.

XIV.

Dem Cantori, oder wo der nicht zugegen, dem Succentori, soll ein jeder, wenn er über Feld reisen will, nicht durch einen andern, sondern selbst persönlich anzeigen. Welcher nach Nothdürfftigkeit des

Reisens

Reisens ihn dimittiren wird. Solte er aber von dem Cantore nicht gelassen werden, soll er, wenn er ein Gymnast oder Paedagogista ist, dem Directori, ein Scholasticus aber es dem Rectori anzeigen, welche ihm sagen werden, was er thun solle. Zeiget ers aber dem Cantori (oder Succentori) nicht an, soll ihm hernacher so viel abgezogen werden, als er auf zweymahl (das ist, in einer Wochen) bekömmt.

XV.

Damit durch das Singen den Leuten kein Verdruß gemacht, sondern sie zum Aufmercken und Christlicher Andacht erwecket werden, sollen die Symphoniaci nicht so geschwinde singen, daß man kaum ein Wort kan verstehen, und den Liedern die Anmuthigkeit dadurch genommen werde. Sollen derowegen die Regentes den Tact langsam führen, zuweilen aber auch etwas geschwinder, wie es die Lieder nach der Music-Kunst selbsten erfordern.

XVI.

Um deß willen, daß sie langsamer, als bißhero geschehen, singen sollen, werden zween Chore zugelassen, und muß die Stadt nicht in drey Theile, sondern wie vor Alters gewesen, in vier getheilet seyn, daß sie alle Wochen zwey Viertheil absoluiren, und also alle vierzehen Tage herum kommen.

XVII.

Endlich was die Kleidung der Symphoniacorum anlanget, sollen die beyde Gesetze, so in der Schul-Ordnung stehen, (als das L. XII. fol. 354. und XV. fol. 396.) in gute Obacht genommen werden, daß sie nemlich ehrbar, zierlich, züchtig, und ihrem Stande gemäß seye.

§. LIII.

Daß auch viele Gymnasten allhier bey Priuat-Informationen sich fortbringen können, und damit das alte: docendo discimus, nützlich praeticiren, als auch in dem bey Pfarr- und Schul-Diensten so nöthigen Catechisiren beyzeiten üben, ist schon oben gemeldet, wie auch, daß in fauorem des Gymnasii andere und Winckel-Schulen öffters publica autoritate verboten worden.

§. LIV.

Mit Stipendiis Gymnasticis wird auch ehrlichen und tüchtigen Subjectis unter die Arme gegriffen, welche man theils der Gnade Hoch-Fürstlicher Landes-Herrschafft, theils der Mildthätigkeit löblicher Landschafft, und der Räthe in denen Städten, theils auch besonderen von GOtt gesegneten liebreichen Familien zu dancken hat. Deren sind etliche vor Dürfftige von Adel, etliche vor die, so sich gewissen Facultäten widmen, etliche vor gewisse Familien gestifftet, und pflegen gemeiniglich auf drey Jahre gereicht zu werden. Mit diesen aber sind nicht zu confundiren Stipendia Academica, mit welchen auch mancher, der sich auf dem Gymnasio wohl distinguiret, zu Vollführung seiner Studien mildest ist begnadigt worden.

§. LV.

Hat jemand Lust allerhand Exercitia zu treiben in Fechten, Tantzen, Reiten, auch Frantzösischer und Itali-

Italienischer Sprache sich zu üben, so findet er darzu gute Gelegenheit, zumahlen bey ohne dem sich meistentheils hier befindlichen Hofhaltungen. Dahero dieses öffters eine gute Anzahl des Frey-Fränckischen und andern Adels hieher gezogen.

§. LVI.

Und weil man nicht ohne Grund dafür hält / daß ehrbare und wohl eingerichtete Schau-Spiele jungen Leuten viel Aufmunterung und überhaupt manche gute Erinnerung geben, als sind auch dann und wann, nach dem es die Zeit und Umstände zugelassen, öffentlich Comœdien und Tragœdien, (meistentheils auf Hoch-Fürstlichen Befehl und Veranstaltung) von denen Studiosis Gymnasticis unter gutem Applausu praesentiret worden. Deren unterschiedliche die läuffige und geschickte Feder des seel. Herrn Directoris D. Stempelii entworffen: die Fürstellung aber theils im Gymnasio in Theatro temporario, nachgehends aber ordentlich auf deme von Herrn Herzogs ALBRECHTS Hoch-Fürstl. Durchlaucht. Christmildesten Andenckens in Dero Zeug-Hause angelegten schönen Theatro geschehen.

Es ist zwar bekannt, wie ungütig manchmahl von allen Ludis Scenicis geurtheilet worden: und ist der öffters dabey sich ereignende Mißbrauch nicht zu läugnen. Alleine man hat doch nicht Ursach, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Und kan man z. e. dem rigiden Gisb. Voëtio P. IV. Dispp. LI p. 367. seqq. gar wohl entgegen setzen Jo. Lud. Fabricium de Ludis Scenicis Opp. 179. sqq.

§. LVII.

§. LVII.

Die hohe Gegenwart, so Hoch-Fürstl. Herrschafften bey Orationibus solennibus dem Gymnasio gegönnet, ist billig allhier mit unterthänigstem Danck zu rühmen, damit bißhero noch allezeit gnädigst continuiret worden. Wie denn so gar Themata unterweilen von Hoch-Fürstl. Herrschafft selber an die Hand gegeben worden: als man sich denn wohl erinnert, daß circa annum 86. in Natali Serenissimi Principis Hr. Director D. Stempel auf expressen Hoch-Fürstl. Befehl, in Gegenwart Ihrer Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit und des gantzen Hofes, de eo, quod politicè justum est, peroriret. Mehrern Beweiß davon geben die obgesetzte Annales.

§. LVIII.

Doch haben Hoch-Fürstl. Herrschafften nicht nur mit Hoher Persönlichen Gegenwart, sondern auch vielen reellen Gnaden-Bezeugungen dieses Kleinod Dero Lande, zu bestrahlen geruhet. Sie haben die zu Erhaltung des Gymnasii Illustris gewidmete fonds nach und nach aus dem ruin, darein sie durch den dreyßig-jährigen Krieg gesetzet worden, in Lands-väterlicher Milde wiederum erhoben, und so dann durch Dero löbliches Scholarchat, die Besoldungen derer Professorum, um ein merckliches verbessert. Damit auch die am Gymnasio arbeitende, so wohl Zeit Lebens aufgemuntert, als im Tode vor die etwa zu hinterlassende Ihrigen desto

mehr

mehr auſſer Sorge geſetzet werden möchten, denenſelben die Tranck-Steuer- und Accis-Freyheiten, nebſt andern Immunitäten mildeſt beygeleget, und vor Wittwen und Wayſen durch einige nach derer Ehe-Herren und Väter Tode annoch zu genieſſende Gnaden-Beſoldung, nebſt vergönnetem Beytritt zu dem löbl. Pfarr-Wittwen-Fiſco höchſtrühmlich geſorget.

Von welchem heilſamen und von des ſeel. Herrn Geheimden Raths und Cantzlars D. Aug. Carpzovs unermüdeten Sorgfalt und milden Beyſchuß hauptſächlich fundirtem Fiſco eine beſondere, hieher aber nicht eigentlich gehörige Ordnung in Druck iſt.

GOtt kröne die Durchlauchtigſte Sachſen mit Ehre und Schmuck davor, und ſetze Sie zum Seegen ewiglich! laſſe unter Dero Lands-Väterlichem Schutz dieſes Collegium Illuſtre je mehr und mehr blühen und wachſen, und Land und Leute, ja die gantze rechtgläubige Evangeliſche Kirche davon viel geſegnete und reiffe Früchte in Zeit und Ewigkeit einerndten durch Chriſtum.

Amen!

J. C. J.

J. N. J.

Register.

A.

Abzug, der allzu frühe auf Universitäten wird verbothen 276
Ærarium Gymnasii vergnügt dem Drucker manche Progammata 489
Ærarium viduale 237. 608
Albertus Dux Saxon. wohnet Actibus solennib. bey 57
nimmt die Huldigung ein 240
bezieht die Ehrenburg 264. 286
sein Geburths-Tag celebriret 286
stirbt 289
das Gymnasium nimmt die Pflicht in Obacht 289. seqq.
vermacht eine schöne Bibliothec 293
Aldrovandi Opera 528
Altenburg. Scripta 349. f.
Alumnorum Convict. leges generales 587
speciales ad mensam pertinentes 587. f. 591
Amadis 531
Anagramma auf Hertz. Ernst 241
Anatomische Section 489
Arcadia in Albert. Biblioth. befindl. 532

Astronomischer Thurn 554. 559
Auditoria vid. Gymnasium
Auditorum Anzahl ist geringe 156
Aventini Annal. Bojar. libr. VII. 544
Augspurgischer Confession wegen, ein Jubel-Fest 187
Verordnung, wie es damit zu halten 193

B.

Bachstedt schreibt von Friedländ. und Bayrischen Einfall 197
Bahn L. 82
Baldachin ins Gymnasium verehrt 321
Balduini Judicium & Vota 113. sq.
Baumann Direct. 73. 79
Beneficiarii sollen Attestata mit auf Univers. nehmen 276
Bergner, D. 85
Bernhard, Hertzog zu Sachsen-Meiningen, st. 310. sq.
Bertsch 86
Bewiddungs-Brieff ist zu finden 13. 14
Bibliotheca Albertina, in einer Oration gelobt 94
ist vom Hertzog vermacht 293
hat keinen Fundum 293
Catalogi derselben 520
rare und merckwürdige Bücher in selbiger 521 - 548. 552
Mathematische Instrumenta in derselben 553
Casimi-

Casimiriana 147
beraubt worden 517
wie sie vermehrt 519. sq.
hat gute Bücher 548. sq. 552
Gothana 347
Programma von derselben 348
zu Gandersheim 359
Bibliothequen, von denselben geschrieben 515 516. f.
andere, als die Gymnastische 521
Biebeln, rare 522. 523
Bischoff Melchior, s. Concio scholastica 15. 19
Introductions-Rede 139. sq.
Bode, Joh. Just. Prof. 92
Botanische excursiones 460
Buchdruckerey 554. 556. 557. 558. 559
Handel, von Anfang, biß auf den jetzigen guten Zustand 555. 556
Buddeus Joh. Francisc. D. 91

C.

Calenus, Frid. Prof. 90
Carpzov. Geheimder Rath, st. 267
Programma auf dessen Tod 268
Carpzovische Frey-Stelle 262. 267
wer zu solcher gelanget 269
gantze Dispositon 268. 269. 270
itziger Collator der Stelle 270
Casimiriana, heissen mehrere Collegia 367. f.
Catalogi, s. Lectiones
Catheder im untern Auditorio erbauet 267
Caupertische Frey-Tisch 215. sq.

Caupertische Frey-Tisch Programma dißfalls geschrieben 217. seq.
zwey neue Stellen an demselben 242. 262
Chorus Musicus, oder Cantorey 599. sq.
Nutzen derselben 600
Einrichtung 600
Gesetze auf Befehl der Obern aufgesetzet 600. seqq.
Christian Hertz. zu Sachs. Eisenb. st. 312
Christian, Printz von Sachsen, sein Conterfait 57. 58. 222
hält im 7 Jahr, eine Latein. Rede 221. f.
stirbt im 9 Jahr 222
Programma deßwegen 223. sq.
seine Verwandschafft mit den Höchsten Häusern 226. f.
Chronic von Ankunfft der Böhmen 546
Clauder, M. Israel 89
sein Mercurius Coburgensis 2
ist ein Meister in elaborandis inscriptionibus 229
Coburg ist von vielen beschrieben 1. sqq.
in Kupffer gestochen 2
per Lutherum clar. 3
hat ein Gymnasium Academ. 12. 101. sq.
dessen Kirchen-Ordnung 13. 23. sq.
ein Gymnasium daselbst 121. sq.
mit Kriegs-Troublen angefochten 41
kommt an Hertzog Ernst 126
hat

hat eine schöne Gegend 121. 133
Privilegia zur Universität 127. 128
Prærogativ für andern Städten 357. sq.
feyret das erste Reformat. Jubilæum 171. seq.
Coburg. Antheil fällt auf Eisenach 203
hernach auf Weim. u. Altenb. 203. 204
Gymnasium heist mit Recht Casimirianum 366. sq.
Coburg. Chronic. bemerckt 83
Cœler Joh. Achat. Prof. 90
Cœtus, wie starck er gewesen 144. 157. 185
Convictorium 14. 138
wird mit Speisen ann. 1606. angef. 138
Noth in demselben zu vormaliger Kriegs-Zeit 198
ein neuer Tisch angeordnet 215
noch ein neuer angefangen 295
etliche neue Stellen 301. 315. 328. 331. 333. 335
wer es erlangen soll 585
hat vornehme Personen erhalten 585
hat einen Inspect. dessen Leges 586. sq.
Alumnorum Leges 587. sq. 591. sq.
Cuspiniani Chronicon 542
Cyprian. D. E. S. Bericht von Kirchen-Ordnungen 13. 25
Director. 73. 80. 94. 99
s. Inaugural-Dissert. de legis termino 74
Dissert. de propagat. hæres. per Cantilenas 96

Cyprianus invitirt ad Noct. Casimir 297. seq.

D.

Danck-Tag wegen Hertzog Friedr. zu Sachs. Goth. angefangenen Regierung 334
Diarium Europæum 530
Diezel superint. s. Eißfeld. Histor. 201
Directores a fundatione Gymnasii 74. sq.
hiessen anfangs Rectores 158
Directoris Pflicht Notul 75
Titul, warum er eingeführt worden 158
kommt andern nicht so wohl zu 158
Disciplin soll gehalten werden 215. 567. sq.
Libavii Meynung 583
Disput. am Gymnas. Jubil. gehalten 305. 306
Disputationes am I. Reform. Jubil. gehalten 173
am II. gehalten 325. sq.
sollen fleißig gehalten werden 253. 490. sq.
sollen von Gymnasten selbst elaboriret werden 495
Dorothea, Hertzogin von Braunschw. &c. st. 170
Dorothea Maria, Hertzogin von S. Meinin. st. 316
Drach, D. 81
Dresser, M. 86
Duell-Mandat wird publiciret 312
Remonstration deswegen 571

E.

Eberwein, D. 82
Eberweinische Freystelle im Convict. 335
Stipendium 336
Testaments-Extract 336. 337. 338

Eccards Journal 66
Ehrenburg hat von Carl V. den Nahmen 117. 119
leidet vom Feuer Schaden 283
Progr. von derselben 283
Ehren-Gedächtniß des Durchl. Fürsten ꝛc. Joh. Casim. 36
Einfall der Feinde, in Coburg 197
Ehrenberger, Prof. 93
seine Lectiones 469. f.
Eichhorn, D. 84
Einert, Geh. Rath 82
Elisabetha Sophia, Kön. Hoheit, verehrt ein Baldachin 321. sq.
wohnet Actibus bey 321. sq.
Erhardin, ihre Testamentl. Dispositon 216
Eisenwinner, M. Georg, s. Oratorium Coburg. encom. 1. 2. 74
einige Notabilia aus demselb. 45. sq.
Epitaphium Hertzogs Joh. Casimirs 204. f.
des Geh. R. u. Cantzl. Zieritz 303. 304
Ernst, Hertzog zu S. Goth. bekommt die Lande zusammen 239
Anagramma auf seinen Nahmen 241
stirbt als älteste. Fürst im R. Reich 245
Programma auf dessen Ableben 246. f.
sein Leben beschrieben 247
Ernst, Hertz. zu S. Hildburgh. acceptirt das Amt Sonnefeld 309
begeht den Geburts-Tag, Inscript. auf solchen 309 sq.
stirbt 320

Ernst Friedr. Hertzog zu Sachs. Hildb. cedirt die gehabte Ratam am Gymn. 333
Ernst Ludw. Hertz. vermählt sich 318
Eschenbach, M. 87
Examin. gehalten 495. 496. 497
wie sie veranstaltet werden 498. 499
Tabell wegen des Verhaltens 502
Exercitia disputatoria und declamatoria 278
Exercitien können in Cob. getrieben werden 455. 605. sq.
Eyring, Adj. beschr. Vitam Ernest. Pii 247. sq.

F.

Faber, Rector 72. 78
Feltmann schr. etwas von Gymnasiis 362. sq.
Ferien auf die Apostel-Tage abgeschaffet 275
bey Gymnasio üblich 511. sq.
durch Latein. Verse intimirt 512
de Fert Etienne Prof. 332. 409
Feur-Schäden 283. 313
im Gymnasio angelegt 304
Finck, D. Casp. Kirchen-Gebeth 24
Theol. Prof. 78
Fiscus für Pfarr- und Schul-Diener-Wittben 236
Fischer, M. Joh. Michael 92
Fischers, Erdm. Rudolph Vita Gerhardi 14. 23. 36
Fomann, D. Prof. Jur. &c. 80
Friedrich Hertz. succedirt Ernesto Pio 246
Friedrich Wilhelm II. Hertz. st. 67. 227
Inscriptio Lapidaris im Nahmen des Gymnas. aufges. 227
ist gantz eingerückt 229

Progr. so s. Orat. fun. intimiret 229
Friedr. Wilh. III. wird gehuldiget 232
sein Geburths-Tag celebrirt 233
stirbt, und wird ein Progr. geschrieben 237. 238
Frommann, Direct. 73. 79. 87
s. Orat. am Gymnas. Fest 129
Frommann, Doctor 85
Fuchs, Christ. Prof. 91
Fundation- oder Bewiddungs-Brieff, wo er zu finden 13. 14

G.

Gandersheimische Biblioth. und Schule 350
Geld, verfälschtes, verursacht viel Elend 176
eine Oration davon hält Gerhard 176. sq.
Schlegel und Olear. schreiben dav. 176. 177
Geilfuß M. 87
Gellianum Collegium 234. f.
Gemählde am Gymnasio der freyen Künste 53
der Haupt-Tugenden 53
vieler grossen Gelehrten 53. 54. 55
in der Consist. Stube 328. sq.
Genealogische Tabellen 536
Geographische Irrthümer bemerckt 371
Georg, Fürstens zu Anhalt Schrifften 536
Gerhard, Johann, macht die Kirchen-Ordnung 13
23. 24. 25. 30
bekommt einen Recompens 25
wird Profess. Theol. beym Gymn. 29. 78
hält auf den Tod Joh. Casimirs Orationem funebrem 30. 33

Gerhard, Joh. Contenta 30. f. 33. f.
Gesang-Buch rares 96
Lieder in demselben 96. 97
Gihnlein, D. 82. 91
Gnade der Chur- und Fürstl. Sächß. Häuser vor Schulen ꝛc. 338. sqq. 353. sq.
Götzens, D. Museum eruditi memorabilibus conspicui 303
Goldastus de Regn. Bohem. Juribus 541
Gothaisches Gymnasium 345. seq.
Gudii Epistolæ 551
Güntzel, D. 81
Gustavi Adolphi Gedächtniß-Predigt 198
Gymnasia werden in Academien verwandelt 365. f.
Gymnasium, was es bedeutet 360. f.
Academ. und Classic. 362. f.
Gymnasium Academicum zu Coburg 12. 101. sq.
von Johann Casimir 12. ist fundirt 13. 122.
dessen Inauguration 14. 15. 16. 62. 134. seq.
wer zugegen gewesen 20. 21. Epulum dabey 21
des Gebäudes Trefflichkeit 27. 31. 34. 45. 134.
Grundlegung 50. Zeit der Erbauung 51.
Schrifften an demselben 52. Gemählte 53. 54.
55. Wohnungen etlicher Alumnorum 56.
Thurn 56. innere Structur, besonders die Auditoria 56. 58. 284. Conterfait in einem derselben 56. 57. Catheder und seine Inscript. 58.
Conclavia notatu digna 58. 59. Baukosten 68.
soll ruhig und sicher bewohnet werden 562. hat
schöne Einkünffte 14. ein Convictor. 14. 32.
35. 70. in Kupffer gestochen 36. dessen Feinde
verflucht

verflucht 40. Leges 40. 41. Grundstein und Müntze 62. 63. 64. 65. bekommt 2000. fl. leg. 62. Privilegium 62. wird visitirt 62. 169. dessen Jubel-Feyer 98. 99. 304. sq. ist ein Mittel zwischen Acad. und Schule 155 bekommt ein Siegel 159. geräth in schlechten Zustand 159. sq. wird von Frid. Wilh. restauriret 209. f. distinguirt sich von andern Gymnas. 338. 365. hat itzige Fürstl. Nutritores 374. sq. zu Gotha 345. sq. Hildburgh. aufgerichtet 349. 580
Gymnasten haben Freyheiten 563. 564. 581
arretirte, werden zum Direct. gebr. 564
sollen von niemand als Profess. instruiret werden 574. 575
dürften predigen 575. 586
können wie Academici befördert werden 578
Exempel davon 578. sq.

H.

Hagelgans, Joh. Heinr. 88
Heidelbergis. Academ. Jubilæum 278
wird auch zu Coburg intimiret 278. f.
Brieff der dortigen Univ. nach Coburg 279. 280
Antwort nach Heidelb. 280. sq.
Heider, Wolfg. s. Orat. bey der Inauguration 16. 20
Contenta quædam 17
setzt die Leges Gymnasii auf 40. 41
Heimreich, D. 85. 93. 332
Heinrich, Hertzog zu S. Römh. st. 314
Henninges Theatr. Geneal. 524

Hercules und Valiska Wunder-Geschichte 527
Hildburgh. Gymnas. Illustre 349
Historiæ Romanæ scriptores latini minores 543
Historisches Lexicon giebt Nachr. von Coburg 1
Hoe, D. macht einen Aufsatz wegen der Jubel-Feyer 193
Hönn, Consiliar. & Scholarch. seine Coburgische Historie 2. 65. 66
Hoerner, D. 81
Hof-Gericht nach Jena verlegt 84
Hoffmännische Stelle im Convict. 315
Testaments-Copie und Extr. 315. f.
Hortleders, der R. Kays. Handl. und Ausschreib. ꝛc. 548
Hubmayer Direct. 72. 79
Hugo, Theol. Prof. 78
Huldigung Herꝛ. Frid. Wilh. II. wegen, ein Progr. 211
Frid. Wilh. III. ein Progr. desw. 232
Albrechts, Predigt deswegen gehalten 265

J.

Immunitäten des Gymnasii 561. sq. 607. sq.
Inauguratio Illustr. Casimir. 14. 62
Heiders Oration enthält viel merckw. 17. sq.
Informiren, dürffen die Gymnasten 605
Inscriptiones 248. 309
Insignien der Academien 371
des hiesigen Gymnasii 372. sq.
Inspectoris Gymnasii Pflicht 586. sq.

Inti-

Intimations-Patent am Examine 498. 500
Joh. Casimir Dux Sax. fundirt das Gymn. 12. 122
dessen Statua am Gymnasio 28. 45.
s. Discurs mit dem Chur-Fürsten von Trier 30. 31. 33. erbauet die Kirchen zu Oeßla und Callenberg 129. Müntze desselben 125. verreiset 186. das Gymnasium gratulirt durch ein Progr. 186. 187. starb 198. dessen Fürstl. Begängnisse beym Gymnasio intimiret 199. 200. dessen Epitaphium 201
Joh. Ernst, Hertzog von Eisenach macht ein Legat 204
seine Gnade wird gerühmet 205
Jovii Opera 534
Jubel-Feyer des Gymnasii 98. 99. 304. seq. Programma deswegen geschr. 305. seq. wegen der Reform. 171. seq. 323. alle beym anderten observirte Solennitäten 323. seqq. wegen der Augsp. Confession 187. Progr. und Orationes dabey 189. 190. seq. 196. Predigten 194. sq. wegen allgemeinen Deutsch. Frieden 212. seq. zu Heidelberg 278. zu Ende des 17 Seculi 297
Juncker Christian, seine Einleitung zur Geographie ꝛc. 3
Juncker, Joh. Phil. Prof. 90

K.

Kayser, D. 82
Kesler, Theol. Prof. 79. 87
disputirt wider den Jesuiten Færerum 192

Kipper- und Wipper-Wesen 41. 176. seq.
Geld, woher es den Nahmen 179
verursacht Theurung 179
thut dem Gymnasio Schaden 181
Kirchen-Ordnung, vid. Coburg
neue zu Oeßla und Callenberg 129
Stand für die Gymnasten 156
und Schul-Visitation 244
Aufführung der Gymnasten 373
Historie durch Gottsf. Männer beschr. 544
Knopff auf dem Kirch-Thurm 326
Andencken vom Gymn. in denselben 327. f.
Kohlhansen, Joh. Christoph 88
Descriptio poetica obsidionis Coburg. 42. sq.
Krug, Prof. Theol. 77. & Philos. 86
Kunst- und Naturalien Kammer zu Gotha 348

L.

Latermännische Freystelle 242. 243. 297
Lectiones publicæ nehmen ihren Anfang 22. 143
Einrichtung derselben 147. f. 149. 254
mögen von Academicis, Mag. &c. besucher werden 155
sollen wohl abgewartet werden 274
bey Errichtung des Gymnasii 413. f.
im Jahr MDCVII 414. f.
MDCXIX 417. f.
MDCXXIV 419. sqq.
MDCLXV 433. f.
MDCLXXXIX 437. f.
MDCCXV. 446. sqq.

Lectiones, Anmerckungen über solche 455. 469
Legatum Hertz. Joh. Ernst von Eisenach 204
Leges Gymnasii Casimiriani, von Heidero aufgesetzt 40. 41
Convictorii 587. 591. sqq.
Leichen-Begängniß, solennes 170. 198
Programma geschr. 171. 199. 200
Leipold, D. 81
Libavius, Direct. 72. 77. 84
wird introducirt 139
von seinem Leben geschieht Meld. 139. sq.
a Lichtenau Chronicon 541
Londorpii Acta publica 542
Lucæ Europäischer Helicon handelt von Coburg 1. 116
die Nachricht davon gantz eingerückt 118
wird corrigirt 117
Ludolphi Historia Æthiopica 538
Ludovici Gothofr. D. & Dir. 748
Programma in Jubil. secund. 3. sq.
warum er diese Historie schreibt 130
was er bey derselben gethan 131
seine Exercitatio de sigillo Gymn. 160. f.
Lectiones 471. sq.
Ludwig, M. 88
Lutheri Deutsche Schrifften 533

M.

Majus, D. 81
MSc. von der Sächs. Histor. 521
H. Frauen Elisabeth auf Pergam. 545

Mathematische Profession wird ersetzt 213. f.
Instrumenta beym Gymnasio 53
Matthäische Freystelle im Conv. 333
Neuschen, Joh. Gerhard, Gener. Superint. 80
Meyfart, D. Joh. Math. Compend. Geograph. System. &c. 1. 36. Erinnerung von Wiederer-bauung der Academischen Disciplin 36. defendirt die Casimirianischen Studenten 37. 38. Ephemerides Gymnasticæ oder Precum libell. 38. Oratio de causis cur ordo litterarius laboret invidia &c. 39. Tractat, Jüngstes Gericht betitulirt 39. verfluchet die Feinde des Gymnasii 40. 566. Direct. & Theol. Prof. 78. sein Testimonium 106. sq.
Monumenta von dem Gymn. Fundatore u. Conservatoribus 377. sq.
Müllers, Joh. Sebast. s. Sächß. Annales 64
Mundius, JCt. 83. 409
Müntz-Inscriptiones 247
Cabinet zu Gotha 348
Müntze auf Jubil. 350
auf Hertzog Joh. Casim. 133
Mylius, Rect. der Stadt-Schule 288

N.

Nacht-Music bey Hertz. Friedr. Ankunfft 243
Albrechts Einzug in die Ehrenburg 285. 286
Naturalien- und Kunst-Cabinet zu Gotha 348
Neumann, Jodoc. 86
Noctes Casimir. nehmen den Anfang 297. sq.
Nutritores Durchl. des Gymnasiii 324. sq.

O.

Oeconomi, welche beym Gymn. gewesen 598. sq.
Olearius schreibt in Histor. Arnst. von schlimmen Geld 178
Omina, von denselben geschrieben 294.295
Opponenten bey Dissertationen 494
Orationes Censoriæ 389. Festivales 479
auf Fürstl. Personen 475. 476. sq. und deren Befehl 609
am Gymnasien-Fest 476. sq. Recreation des Peroranten 480
Valedictoriæ 479
Ortelii Theatrum orbis terrarum 550
Ottonis Historiæ 540

P.

Pædagogici sollen Dissertationibus beywohn. 152
werden auch anders genennet 153
mögen Collegia Professorum besuchen 275
bekommen ein Auditorium 284
Pædagogium soll geordnet werden 148. 151
abgeschaffet werden 149
warum es zum Gymnasio gerechn. 152
Ort zu demselben 153
will nicht völlig approbirt werden 151. 153
Lehrer desselben/ vid. Professor.
Leges und Statuta werden gedruckt 184
Lectiones in demselben 415.424. 431. 443. 453
Parentation dem Hertz. Joh. Casim. gehalten 352

Pertsch, M. 575
Petrarchæ Opera 548
Pfeffingeri Tractat von Müntzen 95
Pflicht Notul eines Directoris 75. 76. 77
Placcii Theatr. Anonym. & Pseudonym. 550
Platina de Vitis Pontificum 547
Pleier, D. 84
Plezer-Müntze 178
Thaler beschrieben 182. abgebildet 184
Poggii Opera 529
Predigen 578
Priester müssen als Respondenten dHputir. 257. f.
Primaner kommen ins Publicum 150
Privilegium, zu Aufrichtung einer Universität 258. 261
Professio Phil. Sacræ cessiret 283
Jur. Nat. & Gent. 317. f.
Juris Publici 320
Medicinæ 332
Lingu. Gallicæ 332
Professores fangen den 1. Oct. an zu dociren 136
Nahmen derselb. zu Anfang des Gymn. 144
Pædagogii, werden genennet 153
Professores Juris 80. sqq.
Medicinæ 84. sq.
Philosophiæ 85. sq.
Professores Theologiæ 77. sq.
Professorum Anzahl ist groß 185
Nahmen, welche anitzo leben 400. 401
aller ehmaligen Nahmen 402. f.

Programma, wegen der Verordnung öffters zu disputiren 254. seq. welches die Einrichtung des Gymnasii betrifft 272. sqq. invitator ad Noct. Casimir. 298. 300. von den Durchl. Fundat. und Conserv. Gymnasii 377. sq bey Abster- ben Durchl. Herrsch. 481. 482. bey Introductionen 482. bey Jubil. secular. 483. bey Examinibus 483. 484. 500. bey Orationen der Honoratior. 484. sq. bey Anfang der Lectionen 486. sq. bey Gymnastischen Funer. 487. bey bevorstehenden Sonnen-Finsternissen ꝛc. 487. bey Disciplin betreffenden Sachen 488. beym vacanten Directorat 488. bey Introduct. der Præcept. Schol. Senat. 489

Promotiones 154. 503

Prückner, M. Andr. seine Oratio parentalis Keslerі mem. hab. 1

Pufendorffs Schwed. und Teutsche Kriegs-Geschichte 539

R.

Rector Scholæ Senat. ist offtmahls Prof. Extr. 410

Reformations-Jubel wird zum ersten mahl gefeyret 171. seq. mit Predigten 172. beym Gymnasio 172. 173. zum andern mahl gefeyret 323. seqq.

Reformations-Fest, wie es begangen wird 329

Regimen Academ. was darzu gehöret 572. sq.

Rhiem, D. 85

Ritter, M. Steph. seine Cosmographia prosometrica 2

Rittershusii Geneal. Imper. 533

von Rusworm erstochen 316. sq.
Carmen auf denselben 317

S.

Sagittarius Casp. s. Historia Gothana 61
Salaria der Prof. vermehrt 331
Sand, vermacht dem Gymnasio 328. f.
Sauerbrey, D. Joh. 86
Programma von der gantzen Structur des Gymnastischen Gebäudes 47. f.
Director 73. 79
wird Prof. Philol. Sacræ 282
der Innhalt von 2. seiner Progr. 377. f.
Schau-Spiele von denen Stud. Gymn. præsentiret 606
Scheffter, Direct. 72. 78. 86
Scherer, L. 81
Schererische Freystellen 295. 301. Verordnung deswegen 265. 296. 302. itziger Collator 296. andere Legata 301. Epitaphium 303. sq.
Schlegel, M. Christ. seine Initia Reformationis Cob. 2. Dissert. de nummis antiquis &c. ib.
Schlegel, M. Joh. Christ. 79
Schöppen-Stuhl und Hof-Gericht nach Jena verlegt 212
Scholarchen 70. 71. werden geordnet 386. 387. welche die ersten gewesen 388. itzige Scholarchen 390. 391. Nahmen aller ehmahligen Scholarchen 392. f. Collegia, aus welchen sie genommen werden 396. sq.
Schubart, Joh. Christoph, M. 93
Schubart, Direct. & Pr. 73. 79. 89.

Schulen, welcher Unterscheid unter denselben 359
Schwartz, Prof. 92
Seidenbecher, M. 87
Seld, D. 79
Seyfart 79
de Sigillis Academ. & Gymnasiorum versprochener Tract. 372
Sigillum Gymnasii 159
in einer Exercitation betrachtet 160. sq.
Sitten sollen sich die Gymnasten angewöhnen 275
Sommer, L. 82
Speyer. Chronic. 532
Spindler, M. 88
Stadt-Schule, Weigel. Methode eingeführt 288
Einrichtung 506. 507.
ehmahlige Lectiones 508
itzige Lectiones der Primaner 509
a Steinau Albertus, seine Rede bey der Inauguration 20
Steinbrück, M. Melchior 87
seine Necysia poetica 40
Stempel, Direct. 73. 74
fängt Colleg. Gellianum an 234
stifftet eine freye Kost-Stelle 330. f.
Stephani Thesaur. Græc. Lingv. 549
Stipendia 352. 605
Stipendium, Schmidtisches 336
Strafften beym Gymnasio 154. 569
der Communicäter und beym Chor 570
Pædagogicorum 570
Streit mit den Handwerckern untersagt 146

Studenten, wortinnen ihre Freyheiten bestehen 563. sq.
Studia werden in Sächß. Landen sehr befördert 355. sq.
Superintendenten lassen Dorff-Priester disputiren 257. sq.

T.

Tauleri Predigten 537
Tenzelii Saxonia Numismat. Lin. Ernest. 14. 61
Geschichts-Calender 61
Theatrum Europæum 528
Theuerdanck 526
Theurung wegen Kipper-Geld 179
Thomä, Joh. Christ. Rect. seine Beschreibung der Reform. Lutheri 3
Thuani Historiæ 525
Thurnier-Buch Georg Rürners 535
Tranck-Steuer Freyheit 608
Turris Astronomica 554. 559

V.

Valckeniers verwirrtes Europa 539
Vergilii (Polidori) Anglica Histor. 545
Verpoortenn, Albrecht Meno, Superint. nunmehr Dir. & Theol. D. seine Vorrede 3
Verpoorten, Wilhelm, Theol. Prof. 78
Verpoortenn, Phil. Theod. Prof. 92. seine Oration 100. sq. Noten zu derselben Orat. 108. f. enthält viele Merckwürdigkeiten 148. 160
Vicariren, bey Vacanzen gewöhnlich 466

Visitation in Cob. Landen 169
beym Gymnasio 170. 244. 271
Patent deswegen affigirt 271. 272
Universität soll aufgerichtet werden 258. 307. 308
vermuthliche Vortheile 259. 260
Vockerodt, R. schreibt ein Programma wider die Frantzös. Tadelung ꝛc. 248. sq.
Völcker, Heinr. Just. Prof. 89

W.

Waltz, D. Prof. Jur. 80
Weigelianische Methode wird in der Stadt-Schul eingeführet 287
verursachet Schaden 288
Weimarische Schule 345
Winckel-Schulen werden nicht geduldet 575
Wilckius, M. Andr. seine Orat. bey der Inaug. 26
Contenta derselben 27. 28. 29
Wölfing, M. 88
Wolffrum, D. 81
Wunderl. Begebnissen in der verkehrten Welt ꝛc. 546
Wunsch 608

Z.

Zeidler, M. Prof. 89
Zeitungs-Extract nimmt den Anfang 319
Urtheil von selbigem 320
Zschackwitz, Prof. 83. 320
Zusammenkunfft der Hochfürstl. Herren Brüder, Goth. Lin. 262. sq.

Folgende eingeschlichene Druck-Fehler beliebe der geneigte Leser zu ändern:

Pag. 11. lin. 19. ließ: excerpſit. p. 27. l. 12. l. Reipublicæ. p. 29. l. 1. l. excitatas, lin. 2. l. locupletatas, l. ult. l. 1611. p. 50. l. 14. l. radice. p. 58. l. 4. l. Eltern. p. 74. l. 11. l. wird. p. 93. l. 16. l. Logicæ, und trat Profeſſionem Matheſeos & Metaphyſicæ. p. 109. l. 4. l. diſputationesque. pag. 113. l. penult. l. panſas. p. 129. l. 17. l. wie. p. 136. l. 13. l. MDCCV. p. 143. l. 6. l. introductus. p. 153. l. 3. l. 1691, lin. 31. l. 1607. pag. 160. l. 7. l. acceſſu. p. 161. l. 4. l. eiusdemque. p. 171. l. 26. l. fragilitatis. p. 201. l. 3. l. fundamentis. p. 227. l. 2. l. allen. p. 247. l. 10. Soli fugi. p. 251. l. 8. & 9. conformauerit. p. 265. l. penult. Unterthanen. p. 281. l. 5. l. quod. p. 382. l. 1. vobis, l. 8. conſeruare. p. 289. l. pen. communi. p. 295. l. 11. l. 1723. p. 352. l. 27, 28. munificentiæ. p. 277. l. 28. elogiis. p. 391. l. 18. Mart. p. 392. l. 7. Gerhardus. p. 399. l. 16. commemoranda. p. 400. l. 34. Mathef. & Logicæ. p. 442. l. 18. Georgii. p. 444. l. 17. Logice. p. 446. l. 28. aggreſſus. p. 451. l. 25. Quintiliani, l. 32. Pauli. p. 461. l. 5. 1696. p. 468. l. 5. daß das. p. 472. l. 12. eandemque. p. 482. l. 36. Programmata. p. 906. l. 15. Salutaria. p. 512. l. 10. Dieſelbe. p. 527. l. 16. l. 1714. p. 528. l. 32. l. 1651. p. 544. l. 13. Magdeburgiſchen. p. 552. l. 10. Aſiam. p. 569. l. 2. Servilem.

Die übrigen wenigen, ſo gleich in die Augen fallen, werden dem Leſer nicht hinderlich ſeyn.

Folgende eingeschlichene Druck-Fehler beliebe der geneigte Leser zu ändern:

Pag. 11. lin. 19. ließ: excerpsit. p. 27. l. 12. l. Reipublicæ. p. 29. l. 1. l. excitatas, lin. 2. l. locupletatas, l. ult. l. 1611. p. 50. l. 14. l. radice. p. 58. l. 4. l. Eltern. p. 74. l. 11. l. wird. p. 93. l. 16. l. Logicæ, und trat Professionem Matheseos & Metaphysicæ. p. 109. l. 4. l. disputationesque. pag. 113. l. penult. l. pansas. p. 129. l. 17. l. wie. p. 136. l. 13. l. MDCCV. p. 143. l. 6. l. introductus. p. 153. l. 3. l. 1691, lin. 31. l. 1607. pag. 160. l. 7. l. accessu. p. 161. l. 4. l. eiusdemque. p. 171. l. 26. l. fragilitatis. p. 201. l. 3. l. fundamentis. p. 227. l. 2. l. allen. p. 247. l. 10. Soli fugi. p. 251. l. 8. & 9. conformauerit. p. 265. l. penult. Unterthanen. p. 281. l. 5. l. quod. p. 382. l. 1. vobis, l. 8. conseruare. p. 289. l. pen. communi. p. 295. l. 11. l. 1723. p. 352. l. 27, 28. munificentiæ. p. 277. l. 28. elogiis. p. 391. l. 18. Mart. p. 392. l. 7. Gerhardus. p. 399. l. 16. commemoranda. p. 400. l. 34. Mathes. & Logicæ. p. 442. l. 18. Georgii. p. 444. l. 17. Logice. p. 446. l. 28. aggressus. p. 451. l. 25. Quintiliani, l. 32. Pauli. p. 461. l. 5. 1696. p. 468. l. 5. daß das. p. 472. l. 12. eandemque. p. 482. l. 36. Programmata. p. 906. l. 15. Salutaria. p. 512. l. 10. Dieselbe. p. 527. l. 16. l. 1714. p. 528. l. 32. l. 1651. p. 544. l. 13. Magdeburgischen. p. 552. l. 10. Asiam. p. 569. l. 2. Servilem.

Die übrigen wenigen, so gleich in die Augen fallen, werden dem Leser nicht hinderlich seyn.

Folgende eingeschlichene Druck-Fehler beliebe der geneigte Leser zu ändern:

Pag. 11. lin. 19. ließ: excerpsit. p. 27. l. 12. l. Reipublicæ. p. 29. l. 1. l. excitatas, lin. 2. l. locupletatas, l. ult. l. 1611. p. 50. l. 14. l. radice. p. 58. l. 4. l. Eltern. p. 74. l. 11. l. wird. p. 93. l. 16. l. Logicæ, und trat Professionem Matheseos & Metaphysicæ. p. 109. l. 4. l. disputationesque. pag. 113. l. penult. l. pansas. p. 129. l. 17. l. wie. p. 136. l. 13. l. MDCCV. p. 143. l. 6. l. introductus. p. 153. l. 3. l. 1691, lin. 31. l. 1607. pag. 160. l. 7. l. accessu. p. 161. l. 4. l. eiusdemque. p. 171. l. 26. l. fragilitatis. p. 201. l. 3. l. fundamentis. p. 227. l. 2. l. allen. p. 247. l. 10. Soli fugi. p. 251. l. 8. & 9. conformauerit. p. 265. l. penult. Unterthanen. p. 281. l. 5. l. quod. p. 382. l. 1. vobis, l. 8. conseruare. p. 289. l. pen. communi. p. 295. l. 11. l. 1723. p. 352. l. 27, 28. munificentiæ. p. 277. l. 28. elogiis. p. 391. l. 18. Mart. p. 392. l. 7. Gerhardus. p. 399. l. 16. commemoranda. p. 400. l. 34. Mathes. & Logicæ. p. 442. l. 18. Georgii. p. 444. l. 17. Logice. p. 446. l. 28. aggressus. p. 451. l. 25. Quintiliani, l. 32. Pauli. p. 461. l. 5. 1696. p. 468. l. 5. daß das. p. 472. l. 12. eandemque. p. 482. l. 36. Programmata. p. 906. l. 15. Salutaria. p. 512. l. 10. Dieselbe. p. 527. l. 16. l. 1714. p. 528. l. 32. l. 1651. p. 544. l. 13. Magdeburgischen. p. 552. l. 10. Asiam. p. 569. l. 2. Servilem.

Die übrigen wenigen, so gleich in die Augen fallen, werden dem Leser nicht hinderlich seyn.

Folgende eingeschlichene Druck-Fehler beliebe der geneigte Leser zu ändern:

Pag. 11. lin. 19. ließ: excerpſit. p. 27. l. 12. l. Reipublicæ. p. 29. l. 1. l. excitatas, lin. 2. l. locupletatas, l. ult. l. 1611. p. 50. l. 14. l. radice. p. 58. l. 4. l. Eltern. p. 74. l. 11. l. wird. p. 93. l. 16. l. Logicæ, und trat Profeſſionem Matheſeos & Metaphyſicæ. p. 109. l. 4. l. diſputationesque. pag. 113. l. penult. l. panſas. p. 129. l. 17. l. wie. p. 136. l. 13. l. MDCCV. p. 143. l. 6. l. introductus. p. 153. l. 3. l. 1691, lin. 31. l. 1607. pag. 160. l. 7. l. acceſſu. p. 161. l. 4. l. eiusdemque. p. 171. l. 26. l. fragilitatis. p. 201. l. 3. l. fundamentis. p. 227. l. 2. l. allen. p. 247. l. 10. Soli fugi. p. 251. l. 8. & 9. conformauerit. p. 265. l. penult. Unterthanen. p. 281. l. 5. l. quod. p. 382. l. 1. vobis, l. 8. conſeruare. p. 289. l. pen. communi. p. 295. l. 11. l. 1723. p. 352. l. 27, 28. munificentiæ. p. 277. l. 28. elogiis. p. 391. l. 18. Mart. p. 392. l. 7. Gerhardus. p. 399. l. 16. commemoranda. p. 400. l. 34. Mathef. & Logicæ. p. 442. l. 18. Georgii. p. 444. l. 17. Logice. p. 446. l. 28. aggreſſus. p. 451. l. 25. Quintiliani, l. 32. Pauli. p. 461. l. 5. 1696. p. 468. l. 5. daß das. p. 472. l. 12. eandemque. p. 482. l. 36. Programmata. p. 906. l. 15. Salutaria. p. 512. l. 10. Dieſelbe. p. 527. l. 16. l. 1714. p. 528. l. 32. l. 1651. p. 544. l. 13. Magdeburgiſchen. p. 552. l. 10. Aſiam. p. 569. l. 2. Servilem.

Die übrigen wenigen, ſo gleich in die Augen fallen, werden dem Leſer nicht hinderlich ſeyn.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ludovici, Gottfried

Ehre des Hoch-fürstlichen Casimiriani Academici in Coburg, oder desselben vollständige Historie

Coburg 1725

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.lit.322
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11093730-3
VD18 10782362-003